

**Statistisches
Landesamt
Schleswig-Holstein**



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2003



Impressum

*Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein*

*Postfach 71 30
24171 Kiel*

*Telefon: (04 31) 68 95 - 0
Telefax: (04 31) 68 95 - 4 98
E-Mail: info@statistik-sh.de
Internet: www.statistik-sh.de*

*Vertrieb:
Telefon: (04 31) 68 95 - 2 80/ - 1 22
E-Mail: vertrieb@statistik-sh.de*

*Druck:
Pirwitz, Druck & Design, Kiel*

*Erscheinungsfolge:
jährlich*

Auflage: 700

Preis: 15,00 € / 20,00 € mit CD-ROM (PDF-Format)

*Erfüllungsort und
Gerichtsstand Kiel*

*© Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel, 2003
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche
Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet.
Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/
Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.*

Redaktionsschluss: 30. Juni 2003

Kiel, im November 2003

ISSN 0487 - 6423

Das Statistische Jahrbuch ist ein Eckpfeiler im Informationssystem des Statistischen Landesamtes. Als umfassende Querschnittsveröffentlichung enthält es Ergebnisse aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Es vermittelt einen Überblick über das umfangreiche Informationsangebot. In seinem Zahlenwerk spiegeln sich die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Verhältnisse in Schleswig-Holstein wider, sowie die Stellung unseres Bundeslandes im Vergleich zu den anderen Bundesländern und Deutschland.

Die Daten des Statistischen Jahrbuchs sind auf dem bei Redaktionsschluss jeweils verfügbaren Stand. Sachlich und regional tiefer gegliederte Angaben finden sich insbesondere in laufend aktualisierten Statistischen Berichten, in Verzeichnissen und auf elektronischen Produkten, die vom Statistischen Landesamt herausgegeben werden. Sie sind z. T. auch in Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder enthalten. Eckzahlen, Erläuterungen und aktuelle Meldungen zu allen Arbeitsgebieten werden auch im Internet unter <http://www.statistik-sh.de> angeboten. Einen Überblick über das gesamte Veröffentlichungsangebot bietet das kostenlos erhältliche Veröffentlichungsverzeichnis, das auch online zur Verfügung steht.

Mein Dank gilt allen, die das Statistische Landesamt bei der Erstellung des Statistischen Jahrbuchs unterstützt haben, vor allem aber den Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis, auch für diese Jahrbuchausgabe, geschaffen haben.

Kiel, im November 2003

Dr. Hans-Peter Kirschner
Direktor

Hinweise zu unserem Informationsangebot

Statistisches Jahrbuch:

Als umfangreiche Querschnittsveröffentlichung enthält das Jahrbuch Ergebnisse für Schleswig-Holstein aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Neben Eckdaten für die Kreise des Landes, für die einzelnen Bundesländer und für Deutschland bietet diese umfangreiche Publikation Hinweise auf weiteres Material, umfangreiche begriffliche und methodische Erläuterungen, sowie Karten und grafische Darstellungen.

Statistisches Taschenbuch:

Als kurze und handliche Übersicht bietet das Taschenbuch mit jährlicher Aktualisierung die wichtigsten Zahlen.

Statistische Berichte und Verzeichnisse:

Aktuelle und weiter gehende Ergebnisse zu allen Statistiken in regional und sachlich tiefer Gliederung finden sich in über 100 Statistischen Berichten und in verschiedenen Verzeichnissen, die zum Teil mehrfach jährlich neu erscheinen.

Statistische Monatshefte:

Diese statistische Fachzeitschrift enthält vertiefte fachliche Informationen und Analysen, Querschnittsdarstellungen und Übersichten zur konjunkturellen Entwicklung. Eine Zahlenbeilage bietet aktuelle Eckdaten für das Land und seine Kreise, für die Bundesrepublik insgesamt und für andere Bundesländer.

Statistische Kurzinformation:

Informationsdienst mit aktuellen Ergebnissen, erscheint laufend

Statistik im Internet:

Aktuelle Ergebnisse, Erläuterungen und Eckzahlen zu fast allen Sachgebieten der amtlichen Statistik, Informationen über das Statistische Landesamt und das Veröffentlichungsprogramm sowie Links zu anderen Statistischen Ämtern unter www.statistik-sh.de

Elektronische Informationsangebote:

Zu ausgewählten Sachgebieten sind Ergebnisse und Informationen elektronisch erhältlich. „Statistik regional“ – die Datenbank mit Eckdaten für alle Kreise Deutschlands als CD-ROM – ergänzt dieses Angebot.

Bibliothek:

Mit einem Präsenzbestand von über 300 laufenden Zeitschriften und über 50 000 bibliographischen Einheiten hält diese statistische Fachbibliothek alle Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes sowie ausgewählte Publikationen der Statistischen Ämter des Auslands und der EU bereit.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 13.00 - 15.00 Uhr

Detaillierte Angaben zu allen Veröffentlichungen sind dem **Veröffentlichungsverzeichnis** zu entnehmen, das im Internet bereitsteht bzw. auf Anfrage kostenlos übersandt wird.

Bestellungen von Printmedien richten Sie bitte an den **Vertrieb**,

Tel.: (04 31) 68 95 - 2 80 / - 1 22, Fax: (04 31) 68 95 - 4 98 oder E-Mail: vertrieb@statistik-sh.de.

Fachliche Auskünfte vermittelt das Dezernat 12, das auch in allen Fragen zum Informationsangebot berät,

Tel.: (04 31) 68 95 - 2 78 / - 1 68, Fax: (04 31) 68 95 - 3 72 oder E-Mail: info@statistik-sh.de.

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Postanschrift:
Postfach 71 30
24171 Kiel

Besuchszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
sowie nach vorheriger Vereinbarung
Tel.: (04 31) 68 95 - 0, Fax: (04 31) 68 95 - 4 98,
E-Mail: poststelle@statistik-sh.de
Internet: www.statistik-sh.de

Besucheranschrift:
Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	11
Erläuterungen	12
Abkürzungen	13

Kapitel

1. Geographische und meteorologische Angaben	14
2. Gebiet und Bevölkerung	21
3. Bevölkerungsbewegung	28
4. Gesundheitswesen	38
5. Bildung und Kultur	42
6. Kirchliche Verhältnisse	61
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	62
8. Wahlen	74
9. Erwerbstätigkeit	84
10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	94
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	96
12. Unternehmen und Arbeitsstätten	110
13. Produzierendes Gewerbe	112
14. Bautätigkeit und Wohnungswesen	133
15. Handel und Gastgewerbe	142
16. Verkehr	157
17. Geld und Kredit	165
18. Öffentliche Sozialleistungen	169
19. Finanzen und Steuern	177
20. Preise	194
21. Löhne und Gehälter	201
22. Versorgung und Verbrauch	210
23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	216
24. Umwelt	227
25. Kreise	241
26. Länder und Bund	263

Anhang

Namens- und Grenzänderungen der Kreise, Ämter und Gemeinden	279
---	-----

Sachregister	280
---------------------------	-----

Sonderkarten

Kreise	286
Planungsräume	287
Gerichtsbezirke	288
Arbeitsamtsbezirke	289
Finanzamtsbezirke	290
Naturräume	291
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	292
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	293

Tabellenverzeichnis

Seite

Seite

1. Geographische und meteorologische Angaben

1. Geographie (Stand: 01.01.2003) Gesamtfläche, Entfernungen, Grenzen, Bedeutendere Inseln, Größte Bodenerhebungen, Tiefe Landstellen, Größere Seen, Wichtige Flüsse, Wichtige Kanäle, Küstenschutz, Bodenschätze	17
2. Größte Verkehrsbauwerke	17
K 3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.2003.....	18
K 4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000 nach Art der tatsächlichen Nutzung	18
K 5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000 nach Art der geplanten Nutzung	19
6. Witterung 2000 bis 2002	20

2. Gebiet und Bevölkerung

1. Gebieteinteilung 27.05.1970 und 31.12.2002	23
2. Durchschnittliche Bevölkerung seit 1871	23
3. Gemeinden und Bevölkerung am 25.05.1987 und am 31.12.2001 nach der Gemeindegröße	23
4. Ämter und amtsfreie Gemeinden am 25.05.1987 und 31.12.2001 nach der Größe	24
5. Bevölkerung am 31.12.2001 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	24
6. Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2015	25
7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit	25
8. Privathaushalte 1970, 1980, 1990, 2000, 2001 und 2002	25
9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2002	26
10. Einbürgerungen	
a) 2002 nach Rechtsgrundlagen und Alter	26
b) 2002 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit	27

3. Bevölkerungsbewegung

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1992 bis 2001	30
2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2001	30
3. Eheschließungen 1999 nach den Altersgruppen der Partner	31
4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1997 bis 2001 nach dem bisherigen Familienstand	31
5. Eheschließungen 2001 nach dem früheren Familienstand der Partner	31
6. Ehescheidungen 1997 bis 2002	31
7. Ehescheidungen 1995 bis 2002 nach der Dauer der Ehe	32
8. Gestorbene Säuglinge 2001 nach dem Alter	32
9. Gestorbene 2001 nach Alter und Familienstand	32
10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung im Deutschen Reich/Bundesrepublik Deutschland und in Schleswig-Holstein 1901/10, 1970/72, 1986/88 und 1998/00	33
K 11. Wanderungen in den Kreisen 1992 bis 2002	33
K 12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer über die Kreisgrenze 1992 bis 2002	34
13. Wanderungen von und nach Hamburg 1998 bis 2002	34
14. Wanderungen über die Landesgrenze nach Herkunfts- und Zielländern	
a) 2001	35
b) 2002	36
15. Wanderungen über die Landesgrenze nach Alter und Geschlecht	
a) 2001	37
b) 2002	37

4. Gesundheitswesen

1. Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 2001	39
2. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2001	39
3. Schwangerschaftsabbrüche 1996 bis 2002	39

4. Krankenhauspatienten 2001	
a) nach der Hauptdiagnose	40
b) nach Verweildauer und Altersgruppen	40
c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser	40
5. Gestorbene 2001 nach der Todesursache	41

5. Bildung und Kultur

1. Bevölkerung im April 2002 nach Altersjahren und Schulabschluss	45
2. Bevölkerung im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	45
3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen	
a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2002/03	46
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 2002/03	47
4. Lehrkräfte im Schuljahr 2002/2003 nach Alter und Art der Beschäftigung	
a) in allgemeinbildenden Schulen	48
b) in berufsbildenden Schulen	48
5. Deutsche Schulen in Nordschleswig in den Schuljahren 2000/01 bis 2002/2003	49
6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 2002/03	49
7. Ausländische Schülerinnen und Schüler in den Schuljahren 1995/96 bis 2002/03	50
8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 1997/98 bis 2001/02 nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	50
9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 2002	51
10. Auszubildende	
a) 1987 bis 2002 nach dem Ausbildungsbereich	51
b) am 31.12.2002 nach der Berufsgruppe	52
11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule 2002 und 2003	53
12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 2000/01 und 2001/02	53
13. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 2000/01 und 2001/02 nach der Fächergruppe	53
14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten im Wintersemester 2001/02 nach dem Studienfach	54
15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen in den Wintersemestern 2000/01 und 2001/02 nach der Fächergruppe	55
16. Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2001/02, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule	56
17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2001/02 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	56
18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Studienjahren 1999 bis 2002	56
19. Bestandene Abschlussprüfungen im Studienjahr 2002	57
20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2001 nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe	57
21. Volkshochschulen 2001 und 2002	57
22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.2003	58
23. Öffentliche Büchereien 2001 und 2002	58
24. Wissenschaftliche Bibliotheken 1999 bis 2002	59
25. Öffentliche Theater 1985/86, 1990/91, 1995/96, 1998/99, 1999/2000 und 2000/01	59
26. Filmtheater 1990, 1995, 2000 und 2002	
a) nach ihrer Kapazität	60
b) Besucherinnen und Besucher	60

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche 2000 und 2001	61
2. Römisch-katholische Kirche 2000 und 2001	61
3. Andere Religionsgemeinschaften 2001 und 2002	61

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

Seite

1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte 1999, 2000, 2001 und 2002	
a) Zivilsachen	64
b) Strafverfahren	65
c) Familiensachen	66
d) Bußgeldverfahren	67
2. Tätigkeit der Staats-/Amtsanwaltschaften 1997	68
3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 2002	68
4. Tätigkeit des Finanzgerichts 2001 und 2002	69
5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts 1996 bis 2002	69
6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 2002	69
7. Strafverfolgung	
a) abgeurteilte Personen 1995 bis 2001	70
b) verurteilte Personen 1991 bis 2001	70
8. Strafvollzug und Unterbringung	
a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.2002	71
b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern 2000 bis 2002	71
9. Beendete Bewährungsaufsichten 2000 bis 2002 nach Alter und Staatsangehörigkeit der Unterstellten	72
10. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht 2000 bis 2002 nach Hauptdeliktgruppen	72
11. Einsätze der Feuerwehren 1997 bis 2002	73

8. Wahlen

1. Wahlen in Schleswig-Holstein 1947 bis 2003	
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung	76
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %	77
c) Sitzverteilung	78
2. Bundestagswahl am 22.09.2002	
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)	79
b) Wahlbeteiligung, und Stimmenverteilung in %	79
c) Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht	80
3. Gemeindevahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 02.03.2003	
K a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)	80
K b) Stimmenverteilung in %	81
K c) Sitzverteilung	81
4. Gemeindevahl in den kreisangehörigen Gemeinden am 02.03.2003	
K a) Sitzverteilungen nach Kreisen	82
b) Sitzverteilung nach der Gemeindegröße	82

9. Erwerbstätigkeit

1. Bevölkerung im Mai 2000, April 2001 und im April 2002 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	86
2. Erwerbstätige 1970, 1980, 1990, 2000, 2001 und 2002 nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	86
3. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2002	87
4. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 2002 nach Altersgruppen	89
5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
a) 1999 bis 2002 nach Wirtschaftsabschnitten	89
b) 1999 bis 2002 nach verschiedenen Merkmalen	90
6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. 06. mit Arbeitsort bzw. Wohnort Schleswig-Holstein, Aus- und Einpendler über die Landesgrenze	
a) Überblick von 1999 bis 2002	90
b) Aus- und Einpendler über die Landesgrenze nach Herkunfts-/Zielgebiet von 1999 bis 2002	90
7. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt seit 1950	91

Seite

8. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter 1999 bis 2002 nach ausgewählten Monaten	91
9. Struktur der Arbeitslosigkeit	
a) Überblick 2001 und 2002	91
b) Arbeitslose Ende September 2002 nach verschiedenen Strukturmerkmalen	92
10. Arbeitslose Ende Juni und Ende Dezember 2001 und 2002 nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen	92

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern 2002	94
2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) 1997 bis 2002	95
3. Mitglieder der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und des Deutschen Beamtenbundes (DBB) am 31.12.2002	95

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1995, 1997, 1999 und 2001 nach der Größe	99
2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im April 2001	99
3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2001	99
4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999	100
5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2001	100
6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2001	100
7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2001 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen	101
8. Landwirtschaftliche Betriebe 2001 nach dem Betriebssystem	101
9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 2001	101
10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2002	102
11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2001 und 2002	102
12. Baumobsternte im Marktoftbau 1997 bis 2002	102
13. Gemüseanbau und -ernte	
a) Anbau, Ertrag und Ernte von Gemüse 2001 und 2002	103
b) Ernte im Vergleich zum Bund 2001 und 2002	103
K 14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 2002	103
15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume 1997 und 2002	104
16. Anbau von Baumobst 2002 nach Pflanzdichteklassen	104
17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger 1997/98 bis 2001/2002	105
18. Viehbestände 1999 bis 2002	105
19. Viehhalter 1999 bis 2002	106
20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslandtieren 2002	106
21. Eierzeugung, Legehennenhaltung 1996 bis 2002	106
22. Milcherzeugung und Milchverwendung 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2001 und 2002	106
23. Milchverwertung in den Meiereien 1980, 1990, 2000, 2001	107
24. Tierseuchen 2001 und 2002	107
25. Betriebe mit Waldfläche 2001	107
26. Holzeinschlag 1991 bis 2002	108
27. Jagdstrecke 1998/99 bis 2001/02	108
28. Binnenfischerei 1994	108
29. Fischereiflotte am 31.12.2002	108
30. Anlandungen der See- und Küstenfischerei 1995, 2001 und 2002	109

12. Unternehmen und Arbeitsstätten

1. Gewerbeanzeigen in Schleswig-Holstein 2002 nach Wirtschaftszweigen	111
---	-----

13. Produzierendes Gewerbe

1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes am 30.09.2000 bis 2002 nach der Betriebsgröße	115
2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1975	115

3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 2002 nach der Wirtschaftsgruppe	116
4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2002 nach der Wirtschaftsgruppe	117
5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2002 nach der Wirtschaftsgruppe	118
6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2002	119
7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2002	120
8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 2001 nach der Wirtschaftsgruppe	121
9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2001 nach der Wirtschaftsgruppe	122
10. Entwicklung der Werften 1998 bis 2002	123
11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 2002	123
12. Handwerksunternehmen 1995, Beschäftigte und Umsatz 1994 nach ausgewählten Gewerbebezügen	124
13. Handwerksunternehmen 1995, Beschäftigte und Umsatz 1994 nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen	125
14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996 nach ausgewählten Gewerbebezügen	127
15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 2001 nach dem Wirtschaftszweig	128
16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	
a) Beschäftigte Ende Juni 2002 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb	128
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 2000 bis 2002 nach dem Wirtschaftszweig	129
c) Auftragseingang und -bestand 1999 bis 2002	129
17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe 2002	130
18. Baugewerbe 2002 nach der Betriebsgröße	130
19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2000 bis 2002	130
20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1997 bis 1999	
a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz	131
b) Investitionen	131
21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung 1998 bis 2002	131
22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung 1998 bis 2002	132

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

1. Baugenehmigungen 1998 bis 2002	135
2. Baufertigstellungen und Bauüberhang 1998 bis 2002	135
3. Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Gebäudeart, Größe, Baujahr und Art der Nutzung	136
4. Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden im April 1998 nach Baujahr, Gebäudegröße und Fläche	136
5. Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit sowie Fläche	137
6. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr, Sammelheizung und Energieart	138
7. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr und Beheizung	139
8. Familien in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Familienstruktur und Höhe der Miete	140
9. Wohngeld 2001	
a) allgemeines Wohngeld (Empfänger)	141
b) allgemeines Wohngeld (Wohngeldanspruch)	141
c) besonderer Mietzuschuss (Empfänger)	141

15. Handel und Gastgewerbe

1. Einfuhr 2001 und 2002 nach Warengruppe und Ursprungsland	144
2. Ausfuhr 2001 und 2002 nach Warengruppe und Bestimmungsland	144
3. Ausfuhr 2001 nach Warengruppe und Bestimmungsland	145
4. Handel und Gastgewerbe 1993	146

5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2001 und 2002	146
6. Die Entwicklung im Gastgewerbe 1996 bis 2002	147
7. Die Entwicklung im Einzelhandel 1996 bis 2002	147
8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr	
a) Betriebe und Betten am 01.07.2001 und am 01.07.2002 nach Betriebsart und Gemeindegruppen	148
b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1999 nach Betriebsart	149
c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit	149
d) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart	150
e) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Durchschnittspreisklasse	150
9. Entwicklung im Fremdenverkehr 1998 bis 2002	
a) Gäste und Übernachtungen	150
b) Übernachtungen in den Gemeindegruppen	150
10. Fremdenverkehr 2001 nach der Herkunft der Gäste	151
11. Fremdenverkehr in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2001 und im Sommerhalbjahr 2002	153

16. Verkehr

1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger 1996 bis 2002	159
2. Personenkraftwagen 1996 bis 2003 nach Hubraumklassen	159
3. Personenkraftwagen nach Schadstoffklassen am 01.01.2003	160
4. Erteilung von Fahr- und Fahrerlaubnis 2001	160
5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2002	160
6. Straßenverkehrsunfälle	
a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2001 und 2002	161
b) Unfälle mit Personenschaden 2001 und 2002 nach Monat und Straßenklasse	161
c) verunglückte Personen 2001 und 2002 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	162
7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1999 bis 2002	162
8. Güterverkehr 2001 nach dem Verkehrsträger	163
9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal	
a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe 2000 bis 2002 nach der Flagge	164
b) Güterverkehr 2001 und 2002 nach Gütern	164

17. Geld und Kredit

1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute 1998 bis 2002	167
2. Entwicklung des Sparverkehrs 1998 bis 2002	167
3. Bauspargeschäft 1997 bis 2001	167
4. Insolvenzverfahren 1996 bis 2002 nach dem Wirtschaftsbereich	168

18. Öffentliche Sozialleistungen

1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen 1999 bis 2001	171
2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose 1994 bis 2002	171
3. Schwerbehinderte am 31.12.2001	
a) nach dem Alter	171
b) nach dem Grad der Behinderung	172
4. Versorgungsberechtigte 1998 bis 2001 nach dem Bundesversorgungsgesetz	172
5. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2001	172
6. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15.12.2001	172
7. Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2001	173
8. Empfänger von Asylbewerberleistungen 2001	173
9. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge 2000 bis 2002	173

	Seite
10. Jugendhilfe	
a) Junge Menschen 2001 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen	174
b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.2001	174
c) Junge Menschen am 31.12.2001 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	174
d) Adoptionen 2001	174
11. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998	
a) Einrichtungen	174
b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf	175
c) Mitarbeiter/-innen in Tageseinrichtungen für Kinder nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluss	175
12. Maßnahmen der Jugendarbeit 2000	176
19. Finanzen und Steuern	
1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1999	
a) Ausgaben	179
b) Einnahmen	180
2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2002 nach Einzelplänen	181
3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2002 und 2003 nach Einnahme- und Ausgabearten	182
4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 2001 nach dem Aufgabenbereich	183
5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2001	184
6. Schulden der Kommunen am 31.12.2002	186
7. Schulden des Landes 2000 bis 2002	186
8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.2000	186
9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.2000	186
10. Personal des Landes am 30.06.2000	187
11. Personal der Kommunen am 30.06.2000	187
12. Versorgungsempfänger am 01.01.1999 und 01.01.2000	188
13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen	
a) Steueraufkommen 1997 bis 2002	188
b) Steuereinnahmen 1999 bis 2002	189
14. Umsatzsteuer 2001	
a) Umsatzgröße	189
b) wirtschaftliche Gliederung	190
15. Lohnsteuer 1995	
a) Steuerfälle und Bruttolohn nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbstständige	190
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse	191
16. Körperschaftsteuer 1998	
a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)	192
b) Organgesellschaften	192
17. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1998	193
18. Gewerbesteuerpflichtige, zusammengefasste Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1998 nach Wirtschaftszweigen	193
20. Preise	
1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt 1999 bis 2002 in der Bundesrepublik Deutschland	196
2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft 2000 und 2001	196
3. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 2001 und 2002	197
4. Verbraucherpreisindex für Deutschland	197
5. Verbraucherpreisindex für Deutschland ausgewählte Positionen	198
6. Preisindizes für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2002	198

	Seite
7. Kaufwerte für Bauland nach Baugebieten 1995 bis 2002	199
8. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2001 und 2002	
a) Überblick	199
b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen	200
K	

21. Löhne und Gehälter

1. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 2001 nach dem Wirtschaftszweig	204
2. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Oktober 2002	
a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	205
b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	205
3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 2002	206
4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland 1997 bis 2002	206
5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin und vollbeschäftigtem Arbeitnehmer 2000	
a) nach Wirtschaftszweigen	207
b) im Produzierendem Gewerbe nach ausgewählten Kostenarten	207
c) im Dienstleistungsbereich nach ausgewählten Kostenarten	208
6. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 2001 und Oktober 2002	208
7. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 2002	
a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter	209
b) Monatsvergütungen der Angestellten	209
c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten	209

22. Versorgung und Verbrauch

1. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 01.01.1998	212
2. Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 1998 in Schleswig-Holstein je Haushalt und Monat	213
3. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 1998 je Haushalt und Monat	214
4. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1998 je Haushalt und Monat	215
5. Verbrauch ausgewählter Genussmittel in der Bundesrepublik Deutschland 1999 bis 2001	215

23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2002	
a) in jeweiligen Preisen	218
b) in Preisen von 1995	220
2. Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen	222
3. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2001	224
4. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991 bis 2001	
a) in jeweiligen Preisen	225
b) in Preisen von 1995	226

24. Umwelt

1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2001	
a) öffentliche Wasserversorgung	230
b) öffentliche Abwasserbeseitigung	230
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	231

2. Nutzung des in den Wärmekraftwerken eingesetzten Frischwassers 2001	232
3. Abfallentsorgung	
a) Angeliessene Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2000 und 2001 nach Art der Anlage sowie nach ausgewählten Abfallarten	232
b) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen 2000 und 2001 nach Art der Abfälle und deren Verbleib	233
c) Verbleib der im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 2000 nach Art der Abfälle und Art der Anlagen	234
K d) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 2000 nach Art der Abfälle	234
4. In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle nach Art der Abfälle und Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers 2000	235
5. In Schleswig-Holstein entsorgte Sonderabfälle nach Art der Abfälle 2000	236
6. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2001 nach Art, Menge und Verbleib	236
7. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2001 nach Art und Menge der einsammelnden Betriebe/Einrichtungen	237
8. Behebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub Straßenaufbruch 2000	237
9. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2001	238
10. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2002	238
11. Investitionen für den Umweltschutz 2001	238
12. CO ₂ -Emissionen 2000	
a) CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch nach Energieträgern	239
b) Endenergieverbrauch und CO ₂ -Emissionen	239
13. Stoffliche Emissionen 1999 und 2000 nach Luftschadstoffen	240

25. Kreise

1. Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung	241
2. Bevölkerungsergebnisse aus Volkszählungen	241
3. Bevölkerung und Privathaushalte	242
4. Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen	242
5. Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen	243
6. Arbeitslose	243
7. Erwerbstätige	244
8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	244
9. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Aus- und Einpendler über die Kreisgrenzen am 30.6.2001	245
10. Betriebsgrößen in der Landwirtschaft	245
11. Viehbestände	246
12. Milchherzeugung, -ertrag und Schlachtungen	246
13. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	247
14. Produktionsschwerpunkt und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe	247
15. Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	248
16. Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes	248
17. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte und Umsatz	249
18. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte	249
19. Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes, davon Beschäftigte und Umsatz	250
20. Betriebe für vorbereitende Baustellenarbeiten; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe, davon Beschäftigte und Gesamtumsatz	250
21. Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes	251

22. Bautätigkeit; Wohngebäudebestand und Wohngeldbezieher	251
23. Fremdenverkehr	
a) 2001	252
b) 2002	252
24. Straßen des überörtlichen Verkehrs	253
25. Kraftfahrzeugbestand	253
26. Straßenverkehrsunfälle	254
27. Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben	254
28. Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe	255
29. Ambulante Pflegeeinrichtungen	255
30. Stationäre Pflegeeinrichtungen	256
31. Sitzverteilung in politischen Vertretungen	256
32. Schlüsselzuweisungen in Gemeinden und Kreisen	257
33. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Steuern); Personal	257
34. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte	258
35. Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen	259
36. Kaufwerte für Bauland	259
37. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	260
38. Öffentliche Wasserversorgung	260
39. Öffentliche Abwasserbeseitigung	261
40. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	261

26. Länder und Bund

1. Bodenflächen nach Art der Nutzung	263
2. Verwaltungsgliederung; Bevölkerung	263
3. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößen	264
4. Bevölkerung nach Alter	264
5. Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler je Klasse nach Schularten	265
6. Wahlen	265
7. Erwerbstätige und Arbeitslosenquote	266
8. Erwerbstätige am Arbeitsort in den Wirtschaftsbereichen	266
9. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe	267
10. Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche	267
11. Anbau und Ernte von Feldfrüchten, Obst und Weinmost	268
12. Viehbestand	268
13. Milchherzeugung und Schlachtungen	269
14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen	269
15. Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße	270
16. Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe und in Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung	270
17. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten	271
18. Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Baugewerbe	271
19. Bautätigkeit und Wohnungswesen	272
20. Ausfuhr	272
21. Fremdenverkehr	273
22. Straßen des überörtlichen Verkehrs und Straßenverkehrsunfälle	273
23. Bestand und Zulassung von Kraftfahrzeugen und Personenbeförderung	274
24. Kredite, Spareinlagen und Insolvenzen; Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben	274
25. Steueraufkommen	275
26. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden	275
27. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	276
28. Naturschutzflächen	276
29. Waldschäden und Abfallwirtschaft	277

Abbildungsverzeichnis

Seite

Seite

1. Geographische und meteorologische Angaben

1. Waldfläche am 31.12.2000 in % der Gesamtfläche 16
2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 2002 16

2. Gebiet und Bevölkerung

1. Bevölkerungsdichte am 31.12.2001 22
2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen 22

3. Bevölkerungsbewegung

1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 2002 29
2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer 29

5. Bildung und Kultur

1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1992/93 bis 2001/2002 nach Art des Abschlusses 44
2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2002/2003 nach der Schulart 44
3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2002/2003 nach der Schulart 44

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart 63
2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 2002 nach der Instanz 63
3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 2002 nach Art der Klage 63

8. Wahlen

1. Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl am 02.03.2003 75
2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960 75

9. Erwerbstätigkeit

1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den sonstigen Dienstleistungen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.2002 (Arbeitsort) 85
2. Entwicklung der Arbeitslosigkeit 85

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.2000 in % der Gesamtfläche 98
2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen 98

13. Produzierendes Gewerbe

1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.2002 114
2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2002 nach Wirtschaftszweigen 114

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

1. Fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2002 134
2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 134

15. Handel und Gastgewerbe

1. Betten, Gäste und Übernachtungen (Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen) 143
2. Umsatz im Einzelhandel 1992 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 143
3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 143

16. Verkehr

1. Pkw je 1 000 Einwohner 2002 158
2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr 158

17. Geld und Kredit

1. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen 166
2. Einlagen bei Kreditinstituten 2002 in Mill. EUR 166

18. Öffentliche Sozialleistungen

1. Reine Ausgaben der Sozialhilfe 2002 170
2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2001 nach Altersgruppen und Geschlecht 170

19. Finanzen und Steuern

1. Gemeindesteuern (netto) 2001 178
2. Steueraufkommen nach Steuerarten 178

20. Preise

1. Kaufwerte für baureifes Land 2002 195
2. Ausgewählte Preisindizes in Deutschland 195

21. Löhne und Gehälter

1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 203
2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 203

22. Versorgung und Verbrauch

1. Verbrauchsverhalten ausgewählter Haushaltstypen in der Bundesrepublik Deutschland 1998 211
2. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt und Monat 1998 211

24. Umwelt

1. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen in Schleswig-Holstein und Deutschland 1990 bis 2000 229
2. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen 2000 nach Sektoren 229
3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2001 nach Bereichen 229

Erläuterungen

Das Statistische Jahrbuch 2003 enthält im Anschluss an die Zeitreihe vorangegangener Ausgaben die aktuellen, zum Stand 30.06.2003 verfügbaren Daten.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holstein. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Mit „Berlin“ ist in den Tabellen für die Bundesländer ganz Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost) gemeint. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Als Quelle ist jeweils die zugrunde liegende Fachstatistik vermerkt, sofern diese vom Statistischen Landesamt durchgeführt wird, ansonsten wird auf andere Urheber verwiesen.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

dar. = darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

dav. = davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl
 r berichtigte Zahl
 s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 – nichts vorhanden
 · Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
 / Zahlenwert nicht sicher genug
 × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
 ... Angabe fällt später an

K bedeutet: Die Tabelle enthält Kreiszahlen.

Abkürzungen

Abs.	Absatz	HGZ	Handels- und Gaststättenzählung	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
ADV	Automatische Datenverarbeitung	HistStat	Beiträge zur historischen Statistik	Pak.	Paket
AFG	Arbeitsförderungsgesetz		Schleswig-Holsteins	Pkw	Personenkraftwagen
AG	Aktiengesellschaft	hl	Hektoliter	Qba	Qualitätswein besonderer Anbaugebiete
Ah	Amperestunde	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	Qual.	Qualität
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	H ₀	oberer Heizwert		
apl.	außerplanmäßig	Holst.	Holstein		
Art.	Artikel	HZB	Hochschulzugangsberechtigung		
Aug.	August			RVO	Reichsversicherungsordnung
AVG	Angestelltenversicherungs-gesetz				
		IGS	Integrierte Gesamtschule	S.	Seite
		insg.	insgesamt	Schl.-Holst.	Schleswig-Holstein
		iTr.	in der Trockenmasse	SchwBG	Schwerbehindertengesetz
BAT	Bundes-Angestelltentarifvertrag	IWS	Internationales Wollsiegel	Sd.	Sonderdienst (ab 1956: StB)
Baumw.	Baumwolle			SGB	Sozialgesetzbuch
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch			SO	Südst
BRT	Bruttoregistertonne	JGG	Jugendgerichtsgesetz	sonst.	sonstig
bzw.	beziehungsweise			Sp.	Spalte
				SS	Sommersemester
C	Celsius	kaufm.	kaufmännisch	StatSH	Statistik von Schleswig-Holstein
cm	Zentimeter	Kfz	Kraftfahrzeug	StB	Statistische Berichte
cm³	Kubikzentimeter	kg	Kilogramm	StBerG	Steuerberatungsgesetz
CSU	Christlich-Soziale Union	KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz	StGB	Strafgesetzbuch
		Kita	Kindertageseinrichtung	StHb	Statistisches Handbuch für Schleswig-Holstein
		Kl.	Klasse	StJb	Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein
D	Durchschnitt	km	Kilometer	StMh	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein
dar.	darunter	km²	Quadratkilometer	StPO	Strafprozessordnung
dav.	davon	kW	Kilowatt	StTb	Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein
dgl.	dergleichen	kWh	Kilowattstunde	SYPRO	Systematik für das Produzierende Gewerbe
DM	Deutsche Mark				
DO	Dienstordnung	I	Liter	t	Tonne
dt	Dezitonne (100 kg)	LAF	Lastenausgleichsfonds	Tbk	Tuberkulose
		landw.	landwirtschaftlich	TJ	Terajoule
EBM-Waren	Eisen-, Blech-, Metallwaren	LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche	tm	Tonnenmeter
EFTA	Europäische Freihandelszone	lfd.	laufend	Tsd.	Tausend
EG	Europäische Gemeinschaft	Lkw	Lastkraftwagen		
Eh.	Einzelhandel			u.	und
einschl.	einschließlich	m	Meter	u. a.	und anderes, unter anderem
ERP	Marshallplan (European Recovery Programm)	m²	Quadratmeter	u. Ä.	und Ähnliche
EUR	Euro	m³	Kubikmeter	UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
e. V.	eingetragener Verein	männl.	männlich	u. m.	und mehr
EWG	Europäische Wirtschafts-gemeinschaft	medizin.	medizinisch	UStG	Umsatzsteuergesetz
		Mill.	Million	usw.	und so weiter
		Mj	Megajoule		
ff.	und folgende	ml	Milliliter	v.	von
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	mm	Millimeter	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
FGO	Finanzgerichtsordnung	Mrd.	Milliarde	VZ	Volkszählung
FH	Fachhochschule	MTL	Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder		
forstw.	forstwirtschaftlich			weibl.	weiblich
				WS	Wintersemester
		NEK	Nordelbische Kirche		
g	Gramm	NE-Metall	Nichteisen-Metall		
Gew.	Gewerbe	NN	Normalnull		
GG	Grundgesetz	Nr.	Nummer		
Gh.	Großhandel	NRT	Nettoregistertonne		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NW	Nordwest		
Gr.	Größe				
		o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt		
		OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	z. B.	zum Beispiel
H	Herstellung	öffentl.	öffentlich	ZPO	Zivilprozessordnung
ha	Hektar	o. n. A.	ohne nähere Angabe	z. T.	zum Teil
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz			zus.	zusammen

1. Geographische und meteorologische Angaben

Landschaftsschutzgebiete

Gebiete, die nicht Naturschutzgebiete sind, in denen aber ein besonderer Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist, können durch Verordnung zu Landschaftsschutzgebieten erklärt werden. Landschaftsschutzgebiete werden derzeit durch Fortschreibung ermittelt.

Naturschutzgebiete

Gebiete, in denen in besonderem Maße der Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist. Sie können durch Verordnung zu Naturschutzgebieten erklärt werden. Einige Naturschutzgebiete sind wegen Kreisgrenzüberschreitung mehrfach aufgeführt, daher stimmen sie nicht mit der Gesamtzahl überein.

Naturräumliche Gliederung nach der geologischen Entstehung

(siehe auch Abbildung im Anhang)

Marsch: nacheiszeitliche Meeresablagerung

Hohe Geest: Geschiebesande bis -lehme der Saale-Warthe-Eiszeit

Vorgeest: Schwemmsande der Weichsel-Nacheiszeit

Hügelland: Geschiebelehme und -mergel der Weichsel-Eiszeit

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche:

Unbebaute Flächen (einschl. Abbau- und Baggerland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bodenfläche insgesamt:

Katasterfläche nach dem Stand vom 31.12.2000 (= bis zum 31.12.2000 endgültig vermessen)

Erholungsfläche:

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung:

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche:

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche:

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche:

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche:

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäusungsflächen und dgl.

Wasserfläche:

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Uferbefestigungen und dgl.

Bodenflächen nach Art der geplanten Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der geplanten Nutzung basiert auf der Auswertung der Flächennutzungspläne bzw. alternativ auswertbarer Hilfsunterlagen der Gemeinden. Sie ist eine Bestandsaufnahme der Planungen über die Bodennutzung und liefert Anhaltspunkte, wie die Flächennutzung in absehbarer Zeit aussehen könnte.

Baufläche:

Dazu gehören Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen (z. B. Dorfgebiete, Mischgebiete), gewerbliche Bauflächen sowie Sonderbauflächen (Bauflächen mit zweckgebundener Funktion, die aufgrund ihrer Bedeutung oder ihres Flächenumfanges nicht den anderen Bauflächen zugeordnet werden können, z. B. Wochenendhausgebiete, Campingplätze, Kurgebiete, Gebiete für Einkaufszentren oder Messen, Hochschulgebiete, Klinik- und Hafengebiete).

Bodenfläche insgesamt:

Amtlicher Gebietsstand der Gemeinden (= mit allen rechtskräftig veröffentlichten Gebietsänderungen bis zum 31.12.2000)

Fläche für Aufschüttungen und Abgrabungen:

z. B. Spülfelder, Kies- und Sandgruben, Torfstiche, Steinbrüche und dgl.

Fläche für den Gemeinbedarf:

Flächen mit Einrichtungen und Anlagen zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des öffentlichen und privaten Bereichs, insbesondere mit den der Allgemeinheit dienenden baulichen Anlagen und Einrichtungen des Gemeinbedarfs. Hierzu zählen vor allem öffentliche Verwaltungen, Schulen, Anlagen der Post, Feuerwehr und Polizei sowie kirchlichen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen und sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen.

Fläche für die Land- und Forstwirtschaft:

Acker-, Wiesen- und Weideflächen, Flächen für Sonderkulturen, Erwerbsgartenbau und Obstbau. Nadel-, Laub- und Mischwaldbestände einschl. Schonungen. Weiterhin alle Nutzungsarten, die nicht eindeutig einer der übrigen im Flächennutzungsplan-Nutzungsartenkatalog aufgeführten Nutzungen zuzuordnen sind, z. B. Strand-, Dünen- und Deichgelände ohne speziell zugewiesener Schutzfunktion, Öd- und Unlandgebiete, Brachland.

Fläche für Ver- und Entsorgung:

Flächen für Versorgungsanlagen und für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen. Insbesondere Flächen der Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Elektrizitätswerke, Fernheizwerke, Umspannwerke, Gaswerke, Wasserwerke, Pumpwerke, Kläranlagen, Müllplätze.

Grünfläche:

Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sportplätze, Friedhöfe sowie sonstige Grünflächen, die nicht eindeutig zugeordnet werden können.

Sonstige Flächen:

Militärische, nicht überwiegend baulich geprägte Flächen wie Übungsgelände, Militärflugplätze und sonstige, nicht überwiegend baulich geprägte Sonderflächen wie botanische und zoologische Gärten, Haupt- und Hochwasserdeiche, Schutzdünen, Strandflächen und Deichvorland mit speziell zugewiesener Schutzfunktion sowie Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Sinne des Baugesetzbuches. Die Zweckbestimmung „Naturschutzfläche“ muss dominant sein, die Ausweisung einer Fläche als Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebiet durch nichtgemeindliche Behörden wie Naturschutz- oder Landschaftspflegebehörden ist für die Kartierung ohne Belang.

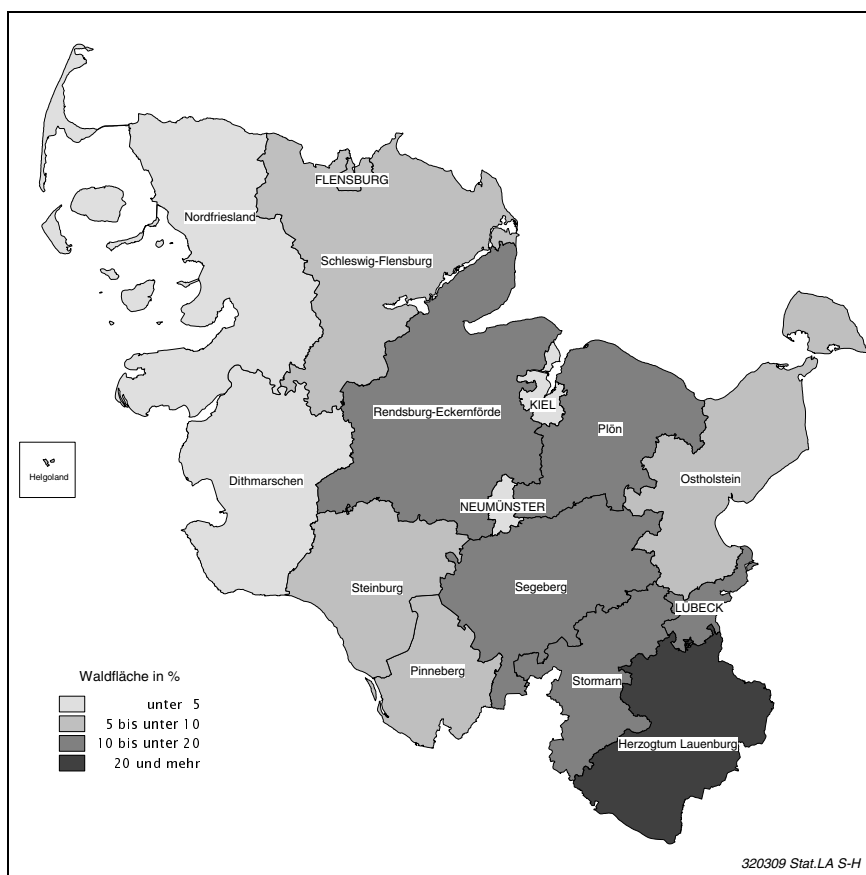
Verkehrsfläche:

Flächen für den Straßenverkehr, für Bahnanlagen und für den Luftverkehr. Im Gegensatz zur TN werden nur Straßen bis einschließlich der Gemeindestraßen 1. Ordnung erfasst.

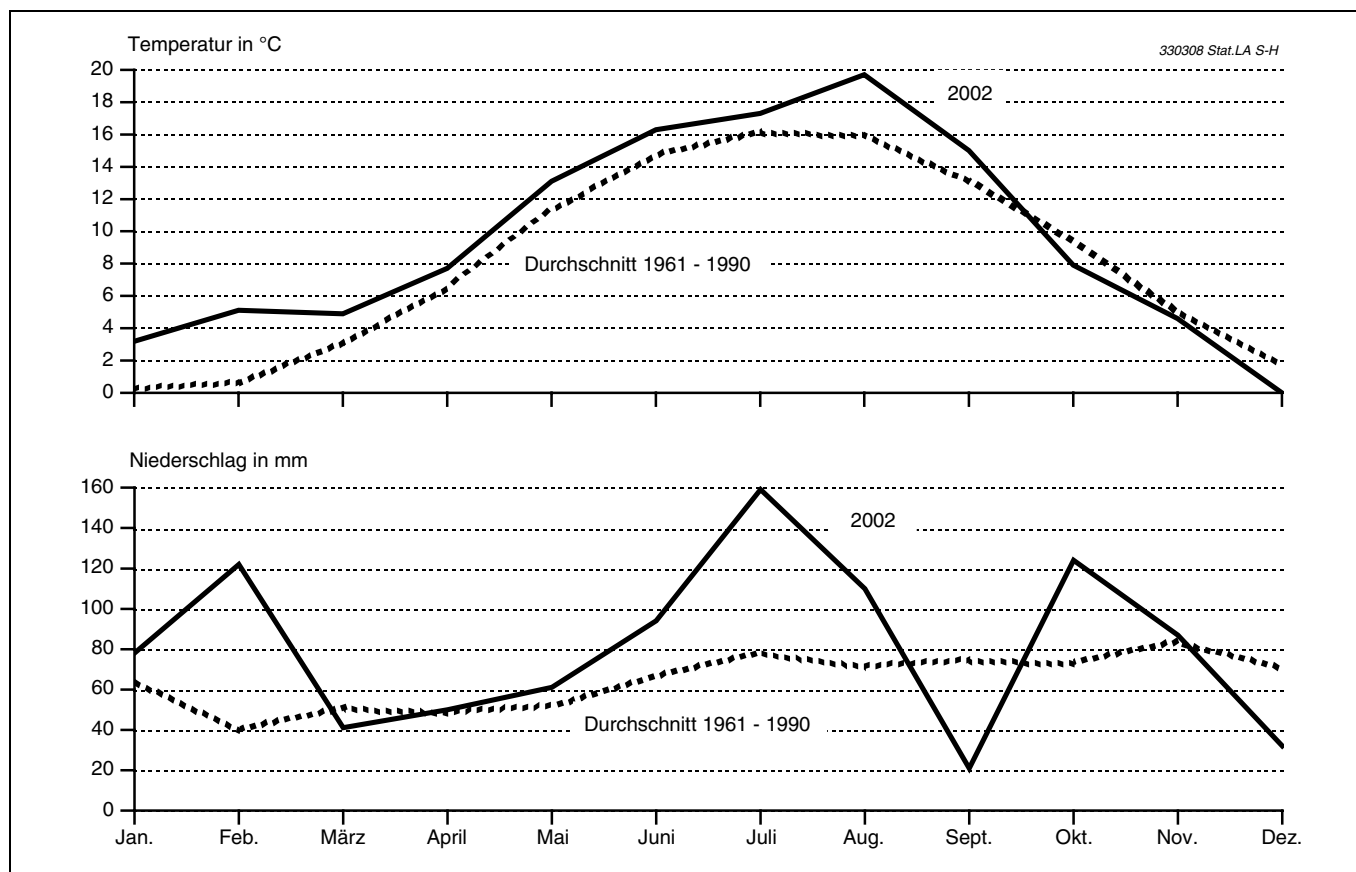
Wasserfläche:

Wasserflächen wie Seen und größere Teiche, größere Wasserläufe (i. d. R. Flüsse und Kanäle).

1. Waldfläche am 31.12.2000 in % der Gesamtfläche



2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 2002



1. Geographie¹

Gesamtfläche² vom 31.12.2002	15 763 km ²	Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km
Entfernungen (Luftlinie)		Eider	180 ^a	110
Nord-Süd		darunter Obereider	49	
Breitenkreisabstand	188 km	Untereider	110	110
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km	Trave	112	37
Ost-West		darunter Kanaltrave	27	27
zwischen Schleswig und Husum	33 km	Stör	83	50
Westspitze Eiderstedts bis zum Fehmarnsund	165 km	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Grenzen		Nord-Ostsee-Kanal	99	9,5
Küstenlängen an der Ostsee (ohne Schlei)		Elbe-Lübeck-Kanal		
ohne Fehmarn	328 km	(bis Geniner Brücke)	59	2,0
einschließlich Fehmarn	402 km	Küstenschutz (Bauten)		
Küstenlänge an der Nordsee (Dänische Grenze)		Landesschutzdeiche an der Westküste		Länge in km
bis Halbinsel Dieksand, einschließlich Nordstrand)		darunter auf Inseln		356
ohne Inseln	202 km	Landesschutzdeiche an der Ostküste		67
einschließlich Inseln und Halligen	468 km	darunter auf Inseln		68
Grenze mit		Andere Deiche		35
Dänemark (Landgrenze)	67 km	darunter an der Westküste		119
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	an der Ostküste		70
Hamburg	126 km			49
Niedersachsen (Elbgrenze)	114 km	Einzugsgebiet in ha		
Bedeutendere Inseln		9 Sperrwerke mit einem Einzugsgebiet von		512 322
Fehmarn	185,4 km ²	97 Siele mit einem Einzugsgebiet von		231 873
Sylt	97,0 km ²	35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von		68 098
Föhr	82,8 km ²	Bodenschätze		
Nordstrand	48,6 km ²	Kies und Sand:	Abbau an vielen Stellen des Landes. Eine Umfrage in der Rohstoffwirtschaft ergab für das Jahr 1998 eine Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 14,3 Mill. t. Der Erfassungsgrad wird auf gut 90 % geschätzt.	
Pellworm	36,2 km ²	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalle für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie Bau- und Düngekalken genutzt. Die Jahresförderung betrug 2002 ca. 2,3 Mill. t Kalkrohstoffe.	
Amrum	20,5 km ²	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die Jahresproduktion von Tonrohstoffen betrug 1998 weniger als 500 000 t.	
Helgoland	4,2 km ²	Erdöl:	Die Erdölreserven liegen bei 41,3 Mill. t, darunter gelten 22,6 Mill. t als sicher und 18,7 Mill. t als wahrscheinlich gewinnbar. 2002 wurden ca. 2 Mill. t aus dem Offshore-Feld Mittelplate gefördert. Damit erbringt das Feld Mittelplate ca. 54 % der deutschen Erdölproduktion.	
Größte Bodenerhebungen		Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2002 wurden ca. 27 Mill. m ³ gefördert.	
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, wenige werden durch Industriebetriebe genutzt.	
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.	
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN	Braunkohle:	Einzelne meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	127 m über NN	Schwerminerale:	Seifen von Schwermineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung erfolgt nicht.	
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ³			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	29	58		
Selenter See	22	36		
Großer Ratzeburger See	15	24		
Schaalsee (Anteil Schleswig-Holstein)	12	64		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		

¹ Stand: 01.01.2003 ² ohne gemeindefreie Wasserflächen ³ nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Statistisches Landesamt: Flächenerhebung; Landesvermessungsamt; Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft; Landesamt für Natur und Umwelt

2. Größte Verkehrsbauwerke

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig-gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 830	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,60 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grünental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 454	140	11,60 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	182,5	27,5	42	1984
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186,4	18,0	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke					
über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	432	55	15,5	3	1966
bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
Hindenburgdamm			Sohle: 50	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	
zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Krone: 11		1927

^a 2-gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrthöhe 4,55 m

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Weitere Angaben über die geologischen, geographischen und klimatischen Verhältnisse sowie die naturräumliche Gliederung des Landes sind im StHb (S. 1 ff.) veröffentlicht.

3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.2003

KREISFREIE STADT Kreis	Naturschutzgebiete				Landschaftsschutzgebiete	
	Anzahl	Gesamtgröße	davon		Anzahl	Fläche in ha
			Landesfläche (katastermäßig vermessen)	Meeresfläche (katastermäßig nicht vermessen)		
			Fläche in ha			
FLensburg	–	–	–	–	14	1 241
KIEL	2	70	70	–	5	1 181
LÜBECK	5	1 928	1 928	–	13	6 629
NEUMÜNSTER	2	263	263	–	1	3 348
Dithmarschen	12	3 175	2 716	459	34 ^a	9 833
Herzogtum Lauenburg	22	4 989	4 989	–	1	655
Nordfriesland	33	167 650	15 436	152 214	12	4 777
Ostholstein	14	2 778	2 275	503	23	14 792
Pinneberg	10	8 481	2 620	5 861	4	32 374
Plön	19	2 712	2 637	75	19	35 695
Rendsburg-Eckernförde	17	2 466	2 428	38	46	36 856
Schleswig-Flensburg	19	3 175	2 184	991	20	57 769
Segeberg	14	737	737	–	15	9 798
Steinburg	7	793	793	–	10	7 182
Stormarn	15	3 520	3 520	–	63	44 041
Schleswig-Holstein	181^b	202 737	42 596	160 141	280	266 171
Nationalpark Wattenmeer	–	441 213	–	–	–	–

^a einschließlich LSG „Dithmarscher Wattenmeer“ mit 6 750 ha

^b kreisübergreifende NSG mit gleicher Bezeichnung werden hier zu einem NSG zusammengefasst, während sie in jedem der betroffenen Kreise einzeln aufgeführt sind

Quelle: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
FLensburg	5 646	1 527	98	288	762	1 386	339	805	443
KIEL	11 839	3 474	231	150	2 253	3 998	407	1 103	223
LÜBECK	21 414	4 443	221	825	1 630	7 835	2 991	3 014	454
NEUMÜNSTER	7 157	2 273	75	352	706	3 212	265	182	92
Dithmarschen	142 937	7 677	664	601	5 679	111 766	4 668	6 597	5 284
Herzogtum Lauenburg	126 301	6 695	614	693	4 831	76 350	31 020	5 333	764
Nordfriesland	204 744	9 786	505	729	8 375	159 124	7 909	7 367	10 949
Ostholstein	139 149	7 639	746	1 323	4 838	102 566	13 048	6 149	2 839
Pinneberg	66 426	8 148	400	743	3 506	43 247	4 638	4 345	1 397
Plön	108 270	5 159	289	991	3 029	74 488	11 864	11 438	1 011
Rendsburg-Eckernförde	218 549	10 481	1 414	974	7 750	164 221	21 990	8 966	2 752
Schleswig-Flensburg	207 159	8 942	867	947	7 284	162 183	12 384	11 512	3 041
Segeberg	134 436	8 402	756	621	5 375	95 305	20 319	2 335	1 322
Steinburg	105 645	5 465	548	335	3 817	79 376	8 206	6 147	1 751
Stormarn	76 627	7 092	698	729	3 616	52 841	9 832	1 170	649
Schleswig-Holstein	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
davon in den Naturräumen									
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 733	320	0	35	401	9 082	12	384	498
Nordfriesische Marsch	39 269	1 441	53	66	1 464	32 262	303	2 434	1 247
Eiderstedter Marsch	43 527	1 580	12	135	1 518	35 614	204	1 703	2 760
Dithmarscher Marsch	68 000	3 776	137	348	2 502	53 062	145	4 572	3 456
Holsteinische Elbmarschen	53 540	2 159	104	100	1 378	39 902	603	7 947	1 347
Marsch zusammen	215 068	9 275	306	683	7 263	169 923	1 266	17 042	9 309
Helgoland	420	26	1	17	19	0	0	248	108
Nordfriesische Geestinseln	20 119	1 840	90	218	1 507	10 151	532	1 238	4 544
Lecker Geest	28 750	1 431	54	56	938	21 953	3 202	597	518
Bredstedter-Husumer Geest	54 563	2 975	272	216	2 276	43 675	3 246	740	1 162
Eider-Treene-Niederung	42 953	1 116	181	62	1 357	36 052	937	2 093	1 154
Heide-Itzehoeer Geest	142 407	7 216	786	501	5 883	105 257	17 469	2 662	2 632
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 965	2 964	362	434	1 908	34 505	3 924	515	353
Hamburger Ring	72 322	13 496	874	1 242	4 840	42 283	6 926	1 384	1 277
Lauenburger Geest	33 154	2 431	218	292	1 443	17 517	10 269	802	181
Hohe Geest zusammen	439 652	33 496	2 838	3 037	20 170	311 394	46 507	10 279	11 931
Schleswiger Vorgeest	126 412	5 866	822	497	5 037	100 274	9 454	2 175	2 288
Holsteinische Vorgeest	116 958	7 347	924	620	5 181	82 440	17 776	1 444	1 227
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	578	104	77	715	8 688	4 504	410	154
Vorgeest zusammen	258 600	13 791	1 849	1 194	10 932	191 402	31 733	4 029	3 670
Angeln	96 159	5 692	347	828	3 602	70 607	5 104	8 785	1 193
Schwansen, Dänischer Wohld	79 191	4 056	437	541	2 195	58 758	6 397	5 785	1 022
Nordoldenburg und Fehmarn	40 931	1 887	102	381	1 439	32 645	549	2 005	1 925
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 365	11 002	927	1 271	7 139	111 790	17 348	15 082	1 807
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	16 212	1 163	2 193	9 353	169 188	31 008	9 681	1 998
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 793	158	173	1 359	22 192	9 969	3 776	116
Hügelland zusammen	662 978	40 642	3 134	5 387	25 087	465 179	70 375	45 114	8 060

Quelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000 nach Art der geplanten Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis —— Naturraum	Boden- fläche ins- gesamt	Davon								
		Bau- fläche	Fläche für den Gemein- bedarf	Verkehrs- fläche	Fläche für die Ver- und Ent- sorgung	Grün- fläche	Fläche für die Land- und Forst- wirtschaft	Wasser- fläche	Fläche für Auf- schüttun- gen und Abgra- bungen	Sonstige Fläche
	ha									
FLENSBURG	5 646	2 018	97	373	53	994	1 323	772	17	–
KIEL	11 839	4 270	166	769	52	2 088	2 738	949	–	807
LÜBECK	21 414	4 982	243	715	138	1 355	10 057	2 745	243	937
NEUMÜNSTER	7 157	2 409	135	333	91	887	2 904	158	7	233
Dithmarschen	142 937	7 419	281	2 356	172	1 016	123 554	5 902	215	2 021
Herzogtum Lauenburg	126 301	7 481	284	1 998	201	1 829	108 189	4 879	500	938
Nordfriesland	204 786	7 857	389	3 593	225	2 100	181 763	4 446	66	4 347
Ostholstein	139 149	8 741	280	2 609	149	3 148	116 931	4 388	504	2 399
Pinneberg	66 426	7 883	403	1 211	95	2 054	50 499	3 326	175	778
Plön	108 270	4 554	212	1 508	90	1 631	88 617	10 225	194	1 239
Rendsburg-Eckernförde	218 549	9 979	451	3 417	303	3 354	191 110	7 743	760	1 433
Schleswig-Flensburg	207 159	7 909	333	2 987	112	1 452	180 951	10 438	592	2 385
Segeberg	134 436	9 119	381	2 219	227	2 116	114 772	2 060	1 372	2 170
Steinburg	105 614	5 647	202	1 770	206	1 285	89 391	5 386	643	1 083
Stormarn	76 627	6 674	327	1 760	133	2 003	64 017	937	379	398
Schleswig-Holstein	1 576 309	96 942	4 183	27 617	2 246	27 313	1 326 816	64 354	5 667	21 171
davon in den Naturräumen										
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 775	189	9	129	5	73	9 983	139	0	249
Nordfriesische Marsch	39 269	827	53	483	21	168	36 187	1 170	–	361
Eiderstedter Marsch	43 527	1 165	86	762	20	537	38 810	1 445	–	702
Dithmarscher Marsch	68 000	3 634	131	1 133	70	453	56 196	4 720	14	1 648
Holsteinische Elbmarschen	53 540	2 336	65	751	92	473	42 657	6 801	23	342
Marsch zusammen	215 111	8 151	343	3 258	207	1 705	183 831	14 275	38	3 302
Helgoland	420	65	5	10	1	60	–	215	–	64
Nordfriesische Geestinseln	20 119	1 799	74	973	59	511	14 050	821	17	1 814
Lecker Geest	28 750	811	39	358	21	190	26 655	245	6	424
Bredstedt-Husumer Geest	54 563	2 898	127	842	98	540	48 864	423	43	729
Eider-Treene-Niederung	42 953	978	12	406	23	68	39 781	1 454	24	208
Heide-Itzehoer Geest	142 375	7 201	407	2 255	207	1 305	128 160	1 558	470	813
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 965	2 557	124	690	49	684	40 036	282	178	365
Hamburger Ring	72 322	14 441	713	1 978	211	4 000	48 611	1 196	279	892
Lauenburger Geest	33 154	2 799	108	537	114	813	27 826	635	200	123
Hohe Geest zusammen	439 620	33 549	1 609	8 049	783	8 171	373 983	6 827	1 216	5 432
Schleswiger Vorgeest	126 412	5 440	194	1 919	115	1 084	113 271	1 783	602	2 003
Holsteinische Vorgeest	116 958	7 832	304	2 101	319	2 131	99 375	1 183	1 282	2 433
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	601	12	310	18	232	13 502	358	68	128
Vorgeest zusammen	258 600	13 873	510	4 330	452	3 448	226 147	3 324	1 952	4 564
Angeln	96 159	5 679	296	1 654	94	1 732	77 623	8 257	37	787
Schwansen, Dänischer Wohld	79 192	3 626	129	1 122	71	1 805	66 176	5 441	329	492
Nordoldenburg und Fehmarn	40 931	2 460	54	764	32	774	33 721	1 321	37	1 769
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 365	10 923	433	3 227	202	4 394	130 667	13 321	838	2 360
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	16 690	702	4 644	374	4 850	202 090	7 935	1 088	2 424
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 990	107	569	31	433	32 578	3 654	132	41
Hügelland zusammen	662 978	41 369	1 721	11 979	804	13 989	542 854	39 928	2 461	7 873

Quelle: Flächenerhebung nach Art der geplanten Nutzung

6. Witterung

	List				Neumünster				Lübeck ¹			
	lang-jähriger Mittelwert ²	2000	2001	2002	lang-jähriger Mittelwert ²	2000	2001	2002	lang-jähriger Mittelwert ²	2000	2001	2002
Mittelwert der Lufttemperatur in °C												
im Januar	1,0	4,1	2,0	3,6	0,2	3,2	1,5	3,5	- 0,3	2,6	0,9	2,8
Februar	0,9	4,4	1,5	5,2	0,8	4,6	1,8	5,3	0,2	4,3	1,3	4,9
März	2,7	4,7	1,7	5,1	3,3	5,1	2,6	5,2	3,0	4,8	2,2	4,7
April	6,0	8,5	6,1	7,7	6,9	10,1	7,1	8,2	6,6	9,3	6,9	7,8
Mai	10,8	13,4	11,6	13,0	11,9	14,2	13,7	14,0	11,6	13,6	12,7	13,7
Juni	14,2	13,8	12,8	15,8	15,4	15,7	14,1	17,1	15,0	15,7	13,8	16,6
Juli	15,7	14,8	17,8	17,1	16,5	15,5	18,4	17,7	16,5	15,4	18,2	17,4
August	16,2	16,2	17,8	19,9	16,2	16,3	18,1	20,1	16,4	16,0	17,7	19,5
September	13,9	14,2	13,3	16,0	13,1	13,9	12,4	14,6	13,1	13,2	12,5	14,2
Oktober	10,4	11,7	13,3	8,3	9,3	10,9	12,6	7,7	9,1	10,7	12,1	7,3
November	6,1	7,7	7,3	4,9	4,9	7,2	5,3	4,4	4,4	6,4	4,4	3,8
Dezember	2,8	4,6	2,3	0,8	1,6	4,0	0,7	- 0,2	1,7	3,4	0,2	- 1,4
im Jahr	8,4	9,8	9,0	9,8	8,4	10,1	9,0	9,8	8,1	9,6	8,6	9,3
Abweichung von der Norm ²	-	1,4	0,6	1,4	-	1,8	0,7	1,4	-	1,5	0,5	1,4
Zahl der Sommertage ³	4,9	2	9	13	20,5	15	19	31	20,9	23	30	39
Zahl der Frosttage ⁴	59	20	62	37	77,7	34	84	60	80,1	52	99	76
Zahl der Eistage ⁵	18	2	12	9	21,3	7	14	15	21,9	8	18	18
Relative Luftfeuchtigkeit in % (Monatsdurchschnitt)												
im Juli	78	81	78	79	77	80	75	78	74	78	76	80
August	78	78	80	80	79	80	78	76	76	81	79	80
September	80	84	86	75	83	84	89	77	79	88	88	79
Oktober	84	88	88	83	86	87	86	84	83	89	88	86
im Jahr	83	84	84	82	81	81	81	79	79	83	83	82
Niederschlagssumme in mm												
im Januar	57	39	36	58	68	72	46	100	57	47	28	63
Februar	35	38	41	64	48	92	58	160	39	69	57	124
März	45	68	32	21	55	108	80	56	52	84	50	52
April	40	50	29	41	53	26	79	47	46	45	64	53
Mai	42	46	24	50	57	52	53	49	47	57	55	56
Juni	56	51	48	87	75	67	93	84	63	61	124	79
Juli	62	22	70	104	86	64	79	180	71	89	73	188
August	72	28	115	96	74	41	86	79	68	66	117	132
September	83	50	147	39	77	64	197	18	62	71	124	13
Oktober	89	92	58	128	71	67	54	110	52	53	33	101
November	94	128	61	97	83	36	84	97	64	32	57	96
Dezember	72	54	55	38	78	48	76	44	63	34	68	22
im Jahr	747	647	715	823	825	736	985	1 023	684	708	848	978
Niederschlagssumme in % der Norm												
im Jahr	100	87	96	110	100	84	113	117	100	103	124	143
Zahl der Tage mit 0,1 mm Niederschlag und mehr												
im Jahr	189,8	221	206	203	201,6	220	223	201	197,5	205	216	181
Zahl der Tage mit 1,0 mm Niederschlag und mehr												
im Jahr	125,9	137	138	123	138	141	153	146	125,0	140	143	139
Zahl der Tage mit												
Gewitter	18,5	28	18	16	16	8	12	11	15,1	14	15	-
Nebel	61	36	63	43	53,3	14	22	16	45,3	85	119	-
Schneedecke	27,4	6	27	6	42,3	11	39	23	39,5	13	28	-
Jährliche Sonnenscheindauer												
in Stunden	1 715	-	1 624	1 559	1 599 ^a	-	-	-	1 612	1 431	-	1 507
in % der Norm	100	-	95	91	100	-	-	-	100	88	-	93
Jahresmittel der												
Zahl der heiteren Tage	27 ^b	20	20	-	44 ^b	5	9	14	33 ^b	24	-	-
Zahl der trüben Tage	150 ^b	135	107	-	131 ^b	177	154	173	147 ^b	149	-	-

¹ ab Februar 1985 Standort Lübeck Blankensee ² Normalzeitraum 1951 bis 1980 ³ Sommertage: Höchste Tagestemperatur 25 °C und mehr

⁴ Frosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen in 2 m Höhe über dem Erdboden ⁵ Eistage: Höchste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen

^a Schleswig ^b Normalzeitraum 1951 bis 1970

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Hinweis: Witterungsdaten für die Jahre 1876 bis 1965 für Lübeck siehe HistStat, S. 198, für die Jahre 1946 bis 1949 und weitere Orte StHB (S. 552 ff.), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81, für 1983 bis 1985 StJb 86.

2. Gebiet und Bevölkerung

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Angehörige der Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst, da sie nicht den deutschen melderechtlichen Bestimmungen unterliegen.

Bevölkerung

Bevölkerungszahlen werden im System der Bevölkerungsstatistiken durch Volkszählungen und darauf aufbauende Fortschreibungen des Bevölkerungsstandes ermittelt. Die fortgeschriebene Bevölkerung errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes, zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Die Zuordnung der Einwohner zur Bevölkerung eines Gebietes erfolgte bei früheren Volkszählungen und darauf aufbauender Fortschreibungen nach dem Wohnbevölkerungsprinzip. Die Wohnbevölkerung umfasste diejenigen Personen eines Gebietes, die dort ihre alleinige Wohnung hatten; Personen mit mehreren Wohnungen wurden für das Gebiet gezählt, von dem aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Für nicht-erwerbstätige bzw. nicht in der Ausbildung befindliche Personen war der Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes maßgebend.

Mit Einführung des neuen Melderechts (Melderechtsrahmengesetz vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429; Meldegesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 4. Juni 1985, GVBl. Schl.-H. S. 158) ergab sich die Notwendigkeit, die Praxis in der regionalen Zuordnung der Einwohner umzustellen, und zwar für Personen mit mehreren Wohnungen. In Schleswig-Holstein erfolgt die Zuordnung ab 1. Januar 1986 am Ort der alleinigen beziehungsweise Hauptwohnung entsprechend der Legaldefinition des § 12 Abs. 2 Melderechtsrahmengesetz (§ 14 Abs. 2 Landesmeldegesetz Schleswig-Holstein).

Einbürgerungen

Gezählt werden Personen, die durch die Entscheidung einer schleswig-holsteinischen Einbürgerungsbehörde die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Bis einschließlich Berichtsjahr

1999 handelt es sich bei Ermessenseinbürgerungen um Einbürgerungen von Ausländern; Personen, die aufgrund eines Anspruchs die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, sind im wesentlichen Deutsche nach Artikel 116 Abs. 1 GG, die aber die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Hierunter fallen insbesondere die in der Bundesrepublik aufgenommenen Aussiedler, die als deutsche Volkszugehörige, deren Ehegatten oder Abkömmlinge durch ihre Aufnahme die Rechtstellung als Deutsche erlangen.

Mit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahre 1999 (Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618) ist die Gliederung in Ermessens- und Anspruchseinbürgerungen beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 entfallen. Bereits mit Wirkung zum 01.08.1999 sind Einbürgerungsverfahren für Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, welche die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben wollten, nicht mehr erforderlich. Dieser Personenkreis erwirbt die deutsche Staatsangehörigkeit nunmehr mit der Ausstellung der Bescheinigung gemäß § 15 Abs. 1 oder 2 des Bundesvertriebenengesetzes.

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 wird die Einbürgerungsstatistik als Bundesstatistik durchgeführt (§ 36 Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 BGBl. I S. 1618).

Privathaushalte

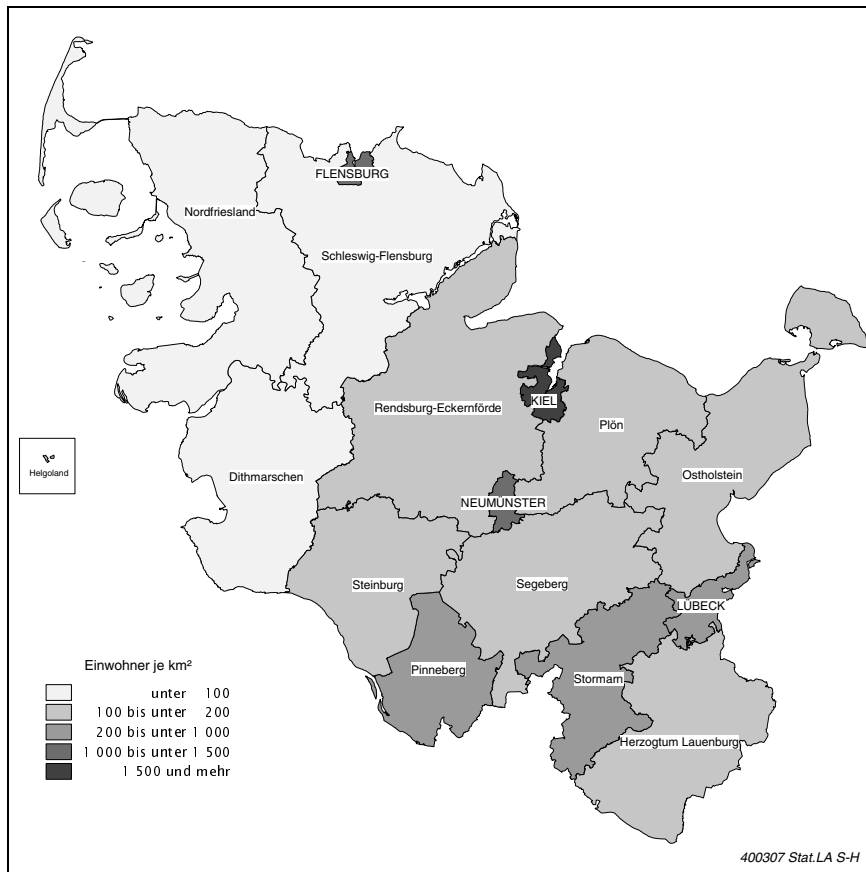
Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Mieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

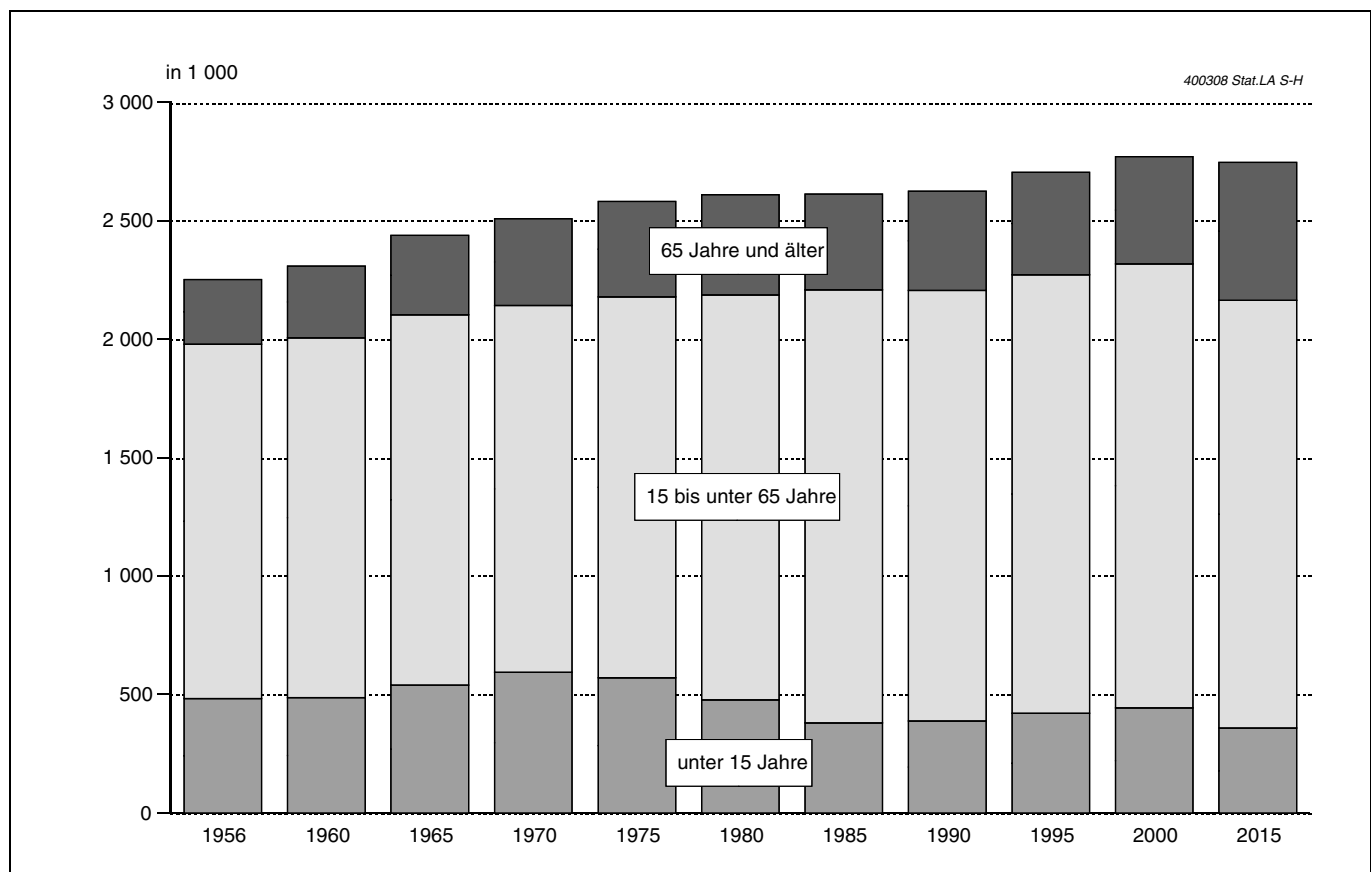
Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Mieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

1. Bevölkerungsdichte am 31.12.2001



2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen



1. Gebietseinteilung

	27.05.1970	31.12.2002
Das Land ist eingeteilt in 11 Kreise und 4 kreisfreie Städte. Die Kreise gliedern sich in		
Ämter	137	119
mit ... amtsangehörigen Gemeinden	1 162 ^a	1 026
amtsfreie Gemeinden	55	46
kreisangehörige Städte	53 ^a	59
kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 268 ^b	1 127
Gemeinden insgesamt	1 272 ^b	1 131
Wohnplätze in den Gemeinden	8 494	7 572 ^c

^a darunter 2 amtsangehörige Städte^b einschließlich der Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)^c Ergebnis der Volkszählung am 25.05.1987

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

2. Durchschnittliche Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand des jeweiligen Jahres)

Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000
1871 ^a	s 863	1949	2 647	1968	2 457	1987 ^a	2 554
1885 ^a	s 937	1950 ^a	2 595	1969	2 479	1988	2 560
1895 ^a	s 1 049	1951	2 505	1970 ^a	2 494	1989	r 2 574
1905 ^a	s 1 233	1952	2 439	1971	2 529 ^e	1990	2 614
1910 ^a	s 1 333	1953	2 365	1972	2 554 ^e	1991	2 636
1925 ^a	s 1 378	1954	2 305	1973	2 573 ^e	1992	2 662
1933 ^a	1 420	1955	2 271	1974	2 583 ^e	1993	2 687
1937	1 467	1956 ^a	2 252	1975	2 584 ^e	1994	2 701
1938	1 552	1957	2 257	1976	2 583 ^e	1995	2 717
1939	1 589	1958	2 267	1977	2 586 ^e	1996	r 2 732
1940	1 490	1959	2 281	1978	2 589 ^e	1997	r 2 750
1941	1 480	1960	2 294	1979	2 595 ^e	1998	2 761
1942	1 495	1961 ^a	2 317	1980	2 605 ^e	1999	2 771
1943	1 467	1962	2 333	1981	2 616 ^e	2000	2 782
1944	1 578	1963	2 347	1982	2 620 ^e	2001	2 796
1945	2 172 ^b	1964	2 367	1983	2 618 ^e	2002	2 810
1946 ^a	2 590 ^c	1965	2 390	1984	2 615 ^e		
1947	2 604	1966	2 416	1985	2 614 ^e		
1948	2 641 ^d	1967	2 438	1986	2 613 ^e		

¹ Mit Ausnahme der Jahre, die mit der Fußnote a gekennzeichnet sind, ist die fortgeschriebene Bevölkerung im Jahresdurchschnitt dargestellt. Die Zahlen von 1940 bis 1944 geben die versorgte Bevölkerung nach der Verbraucherstatistik wieder.^a Volkszählungs- (1956: Wohnungszählungs-) ergebnis^b Dieser Jahresdurchschnitt läßt die außergewöhnlich rasche Bevölkerungszunahme durch den Flüchtlingszustrom nicht erkennen; Februar bis Juni 1945: von 1 645 700 auf 2 435 000.^c einschließlich Dienstgruppenangehöriger in Lagern^d am 01.06.1948 wurde bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten ein Maximum von 2 760 374 Einwohnern festgestellt. Dieses Maximum wurde erst im Jahr 1998 wieder überschritten.^e nach der Volkszählung 1970 durch Fortschreibungsfehler zunehmend überhöht

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Bevölkerungszahlen seit dem Mittelalter sind in HistStat, S. 9/10, veröffentlicht.

3. Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße

Gemeindegrößenklasse ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.2001		25.05.1987		31.12.2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
Unter 200	162	14,3	135	11,9	20 263	0,8	16 452	0,6
200 - 500	336	29,7	297	26,3	112 497	4,4	100 591	3,6
500 - 1 000	297	26,3	294	26,0	213 729	8,4	212 330	7,6
1 000 - 2 000	158	14,0	197	17,4	221 012	8,7	271 024	9,7
2 000 - 5 000	90	8,0	107	9,5	279 185	10,9	315 130	11,2
5 000 - 10 000	41	3,6	48	4,2	299 871	11,7	331 389	11,8
10 000 - 20 000	27	2,4	31	2,7	370 388	14,5	431 260	15,4
20 000 - 50 000	13	1,2	16	1,4	356 731	14,0	444 193	15,8
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	236 142	8,4
100 000 - 200 000	—	—	—	—	—	—	—	—
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	445 738	15,9
Insgesamt	1 129	100	1 130	100	2 554 241	100	2 804 249	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1880 bis 1939 in HistStat, S. 17, Kreiszahlen (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970) für 1946 siehe StHb (S. 21 ff.), für 1950 StJb 52, für 1953 StJb 54.

4. Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	25.05.1987		31.12.2001		25.05.1987		31.12.2001	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	380	1	360
1 000 - 2 000	2	3 032	2	2 976	2	3 574	1	1 499
2 000 - 2 500	2	4 595	2	4 687	2	4 132	2	4 600
2 500 - 3 000	2	5 781	–	–	2	5 506	3	8 241
3 000 - 3 500	1	3 160	1	3 172	3	9 379	2	6 456
3 500 - 4 000	5	18 134	2	7 746	4	14 911	1	3 541
4 000 - 5 000	12	54 478	9	39 886	10	44 554	7	30 780
5 000 - 6 000	24	131 602	13	71 573	8	43 917	8	42 066
6 000 - 7 000	21	137 428	21	133 971	5	32 890	9	56 480
7 000 - 8 000	17	127 494	15	114 218	9	66 936	6	45 945
8 000 - 9 000	17	144 967	13	112 043	5	42 273	8	68 041
9 000 - 10 000	10	93 773	14	132 414	9	85 656	5	47 252
10 000 und mehr	6	68 005	27	308 969	45	1 407 684	52	1 557 333
Insgesamt	119	792 449	119	931 655	105	1 761 792	105	1 872 594

5. Bevölkerung am 31.12.2001 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... bis ... unter Jahre Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Unter 1	25 775	0,9	13 121	1,0	12 654	0,9	964
1 - 3	55 795	2,0	28 498	2,1	27 297	1,9	958
3 - 5	59 202	2,1	30 497	2,2	28 705	2,0	941
5 - 10	150 292	5,4	77 138	5,6	73 154	5,1	948
10 - 15	158 843	5,7	81 906	6,0	76 937	5,4	939
15 - 18	84 314	3,0	43 135	3,1	41 179	2,9	955
18 - 21	86 625	3,1	44 026	3,2	42 599	3,0	968
21 - 25	116 593	4,2	58 734	4,3	57 859	4,0	985
25 - 30	152 942	5,5	78 082	5,7	74 860	5,2	959
30 - 35	226 043	8,1	116 590	8,5	109 453	7,6	939
35 - 40	246 626	8,8	126 925	9,3	119 701	8,3	943
40 - 45	212 633	7,6	107 194	7,8	105 439	7,4	984
45 - 55	362 826	12,9	182 384	13,3	180 442	12,6	989
55 - 60	168 280	6,0	83 961	6,1	84 319	5,9	1 004
60 - 65	213 938	7,6	107 047	7,8	106 891	7,5	999
65 - 75	266 216	9,5	123 651	9,0	142 565	9,9	1 153
75 und mehr	217 306	7,7	67 737	4,9	149 569	10,4	2 208
Insgesamt	2 804 249	100,0	1 370 626	100,0	1 433 623	100,0	1 046
davon							
ledig	1 116 874	39,8	607 905	44,4	508 969	35,5	837
verheiratet	1 286 924	45,9	642 275	46,9	644 649	45,0	1 004
verwitwet	215 634	7,7	37 217	2,7	178 417	12,4	4 794
geschieden	184 817	6,6	83 229	6,1	101 588	7,1	1 221

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1840 bis 1965 sind in HistStat, S. 18 ff., nach Geburtsjahren 1950 in StatSH, Heft 8, 1952 bis 1980 in den StJb 53 bis 81 und jeweils vom April 1964 bis 1969 (Mikrozensus) in den StJb 65 bis 70 veröffentlicht; für den 29.10.1946 (auch nach Kreisen) in StHb (S. 23 ff.), ebenfalls nach Kreisen für den 27.05.1970 siehe StJb 71, nach Geburtsjahr StB A/Volkszählung 1970–5. Angaben nach Gemeinden 1950 und 1961 siehe Gemeindestatistiken 1950 bzw. 1960/61, Teil 1, und StB A0/Volkszählung 1961–8, für 1970 (Volkszählung) Gemeindestatistik 1970, Teil 2.

6. Vorausberechnung¹ der Bevölkerung bis 2015

Alter von ... bis unter ... Jahre		01.01.1999	01.01.2005	01.01.2010	01.01.2015
		Personen insgesamt (mit Wanderungen) in 1 000			
Unter 5	männlich	74,1	64,3	57,6	56,8
	weiblich	69,8	60,7	54,4	53,5
	zusammen	143,9	125,0	112,0	110,3
5 - 10	männlich	79,3	75,8	66,7	59,8
	weiblich	75,4	71,2	62,7	56,2
	zusammen	154,7	147,1	129,4	115,9
10 - 15	männlich	73,8	80,9	77,9	68,5
	weiblich	69,8	76,7	73,2	64,4
	zusammen	143,6	157,7	151,1	132,9
15 - 20	männlich	71,1	78,8	83,0	79,5
	weiblich	67,7	74,7	78,7	74,8
	zusammen	138,9	153,5	161,7	154,3
20 - 25	männlich	73,9	75,3	81,2	84,6
	weiblich	70,4	72,4	77,7	80,5
	zusammen	144,3	147,7	158,9	165,1
25 - 40	männlich	341,8	290,5	239,7	231,8
	weiblich	319,8	278,1	237,6	232,2
	zusammen	661,6	568,6	477,2	464,1
40 - 65	männlich	471,0	483,9	507,4	510,4
	weiblich	464,5	483,0	505,9	512,1
	zusammen	935,5	966,9	1 013,3	1 022,5
unter 15	männlich	227,2	221,1	202,3	185,0
	weiblich	214,9	208,6	190,3	174,0
	zusammen	442,2	429,7	392,5	359,1
15 - 65	männlich	957,8	928,5	911,2	906,3
	weiblich	922,4	908,3	899,9	899,6
	zusammen	1 880,2	1 836,8	1 811,1	1 806,0
65 und mehr	männlich	166,5	215,6	246,2	250,6
	weiblich	276,9	306,5	329,0	331,9
	zusammen	443,4	522,1	575,2	582,6
Insgesamt	männlich	1 351,5	1 365,2	1 359,7	1 342,0
	weiblich	1 414,3	1 423,4	1 419,1	1 405,6
	zusammen	2 765,8	2 788,6	2 778,8	2 747,6

¹ Basis 01.01.1999

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung Schleswig-Holstein, Basis 01.01.1999

7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Römisch-katholische Kirche	158 382	6,2	75 416	6,1	82 966	6,3
Evangelische Kirche	1 873 090	73,3	854 482	69,5	1 018 608	76,8
Evangelische Freikirche	19 954	0,8	8 179	0,7	11 775	0,9
Jüdische Religionsgesellschaft	527	0,0	328	0,0	199	0,0
Islamische Religionsgemeinschaft	33 285	1,3	18 605	1,5	14 680	1,1
Andere Religionsgesellschaften	35 386	1,4	16 982	1,4	18 404	1,4
Keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig, ohne Angabe	433 617	17,0	254 671	20,7	178 946	13,5
Insgesamt	2 554 241	100	1 228 663	100	1 325 578	100

Quelle: Volkszählung 1987

8. Privathaushalte

Haushaltsgröße	1970 (VZ)		1980		1990		2000		2001		2002	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalt mit 1 Person	227	25	299	29	373	32	451	35	477	36	478	36
2 Personen	253	28	305	30	398	34	478	37	491	37	497	37
3 Personen	174	19	178	17	201	17	176	14	169	13	166	12
4 Personen	145	16	158	15	147	13	139	11	140	11	141	11
5 und mehr Personen	114	13	87	8	53	4	59	5	57	4	58	4
Haushalte insgesamt	913	100	1 026	100	1 172	100	1 304	100	1 333	100	1 340	100
Personen in Privathaushalten insgesamt	2 484	100	2 565	100	2 638	100	2 811	100	2 828	100	2 844	100
darunter in Haushalten mit 5 und mehr Personen	650	26	477	19	279	11	319	11	303	11	311	11

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung, Volkszählung 1970

Hinweis: Angaben über Haushalte siehe StB A/Volkszählung 1970–8, StJb 73 bis 79. Angaben für 1961 siehe StB A0/Volkszählung 1961–16 und 17. Haushalte nach Art und Größe seit 1867 in HistStat, S. 27; Kreis- und Gemeindezahlen 1950, 1961 und 1970 in den entsprechenden Gemeindestatistiken.

9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2002 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Männlich	Weiblich		Insgesamt	%	Männlich	Weiblich
Europa	107 298	75,7	54 497	52 801	Kongo dem. Volksrepublik	485	0,3	284	201
Länder der Europäischen Union	31 120	22,0	15 752	15 368	Liberia	144	0,1	113	31
Belgien	273	0,2	124	149	Marokko	342	0,2	229	113
Dänemark	6 240	4,4	2 530	3 710	Nigeria	385	0,3	299	86
Finnland	1 223	0,9	360	863	Togo	549	0,4	341	208
Frankreich	1 440	1,0	550	890	Tunesien	534	0,4	349	185
Griechenland	3 939	2,8	2 287	1 652	AMERIKA	4 580	3,2	1 804	2 776
Großbritannien und Nordirland	3 012	2,1	1 664	1 348	darunter				
Irland	246	0,2	119	127	Brasilien	626	0,4	146	480
Italien	4 249	3,0	2 770	1 479	Kanada	366	0,3	152	214
Luxemburg	51	0,0	25	26	Vereinigte Staaten	1 864	1,3	921	943
Niederlande	1 987	1,4	1 057	930	ASIEN	22 496	15,9	11 963	10 533
Österreich	2 862	2,0	1 492	1 370	darunter				
Portugal	2 313	1,6	1 251	1 062	Afghanistan	1 446	1,0	818	628
Schweden	1 282	0,9	454	828	China	1 251	0,9	746	505
Spanien	2 003	1,4	1 069	934	Indien	706	0,5	497	209
übriges Europa	76 178	53,8	38 745	37 433	Indonesien	356	0,3	201	155
darunter					Irak	3 143	2,2	1 897	1 246
Albanien	303	0,2	158	145	Iran	2 133	1,5	1 277	856
Bulgarien	660	0,5	310	350	Japan	802	0,6	367	435
Estland	393	0,3	126	267	Korea, Republik	465	0,3	219	246
Lettland	469	0,3	174	295	Libanon	943	0,7	568	375
ehem. Jugoslawien ¹	11 847	8,4	6 583	5 264	Pakistan	1 284	0,9	824	460
Norwegen	601	0,4	251	350	Philippinen	863	0,6	306	557
Polen	9 873	7,0	4 242	5 631	Sri Lanka	345	0,2	191	154
Rumänien	1 502	1,1	795	707	Syrien	809	0,6	472	337
Schweiz	1 007	0,7	413	594	Thailand	1 232	0,9	171	1 061
ehem. Sowjetunion ²	9 089	6,4	3 737	5 352	Vietnam	769	0,5	407	362
ehem. Tschechoslowakei	161	0,1	71	90	AUSTRALIEN UND OZEANIEN	343	0,2	168	175
Türkei	38 121	26,9	20 822	17 299	darunter				
Ungarn	839	0,6	578	261	Australien	263	0,2	124	139
AFRIKA	5 708	4,0	3 727	1 981	Staatenlos	394	0,3	224	170
darunter					ungeklärt, ohne Angabe	876	0,6	530	346
Ägypten	368	0,3	298	70	Insgesamt	141 695	100	72 913	68 782
Algerien	471	0,3	369	102					
Angola	194	0,1	100	94					
Ghana	843	0,6	532	311					

¹ Bosnien und Herzegowina, Jugoslawien (wie im Register gespeichert), Kroatien, Mazedonien, Slowenien

² Moldau, Russische Föderation, Sowjetunion (wie im Register gespeichert), Ukraine, Weißrußland

Quelle: Ausländerzentralregister

10. Einbürgerungen

a) nach Rechtsgrundlagen und Alter 2002

Rechtsgrundlagen	Insgesamt	Davon Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 16	16 - 18	18 - 23	23 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und älter
Schleswig-Holstein	5 128	376	923	141	466	1 418	1 133	566	105
davon nach									
§ 8 StAG	793	87	205	29	68	184	147	68	5
§ 9 StAG	451	1	14	3	5	252	131	40	5
§ 85 Abs.1 AuslG	2 340	–	29	44	343	779	718	362	65
§ 85 Abs.2 AuslG	1 121	262	610	58	10	87	58	31	5
§§ 13, 14, 15, 16 Abs.2 StAG	–	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Rechtsgründen ¹	423	26	65	7	40	116	79	65	25

¹ § 40 b StAG; §§ 8, 9 Abs. 1 und 2; 11, 12 Abs. 1 StAngRegG; Art. 116 Abs. 2 S. 1 GG; § 21 HAG; Art. 2 des Gesetzes zur Verminderung der Staatenlosigkeit; §§ 85, 86 Abs. 1 und 2 AuslG. – alte Fassung –

Noch: 10. Einbürgerungen
b) nach ausgewählter Staatsangehörigkeit 2002

Ausgewählte Staatsangehörigkeiten	Insgesamt	Davon Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 16	16 - 18	18 - 23	23 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und älter
Europa	3 056	196	599	80	347	916	563	287	68
darunter									
EU-Staaten	3 056	196	599	80	347	916	563	287	68
Türkei	1 896	133	403	41	250	626	315	109	19
Jugoslawien o.n.A.	418	43	103	16	30	91	94	35	6
Russische Föderation	159	3	25	7	11	55	33	18	7
Ukraine	138	7	19	6	11	21	23	40	11
Polen	156	2	14	5	20	38	42	29	6
Albanien	33	4	11	1	1	5	7	3	1
Bosnien-Herzegowina	17	–	2	–	4	3	3	4	1
Rumänien	28	–	2	–	–	12	10	4	–
Kroatien	26	–	2	–	2	9	2	10	1
Afrika	339	19	40	9	8	101	126	35	1
Amerika	78	3	4	1	5	28	22	14	1
Asien	1 583	153	270	47	103	353	406	220	31
Australien und Ozeanien	2	–	–	–	–	1	–	1	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	70	5	10	4	3	19	16	9	4

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung nach Monaten 1950 bis 1980 siehe StJb 53 bis 81, nach Kreisen und Monaten lfd. ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsdichte in den Kreisen (siehe auch Kapitel 25) für 1885, 1910, 1925, 1933, 1939 und 1946 in den StMh, Sonderheft A oder C, ab 1950 StJb 51 ff. Fläche, Gemeinden und Bevölkerung der Kreise (siehe auch Kapitel 25) ab 1951 in den StJb 52 ff. Bevölkerungszahlen der ehemaligen Kreise (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970 und 1974) seit 1867 siehe „100 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein“ in StMh 67, S. 174. Kreiszahlen über die versorgte Zivilbevölkerung von 1943 bis 1945 finden sich im StJb 53, S. 5; Angaben für 1949 (01.01.1950) im StHb (S. 19); nach Monaten ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsentwicklung der Kreise von 1871 bis 1970 nach dem Gebietsstand und der Einteilung der Kreise am 27.05.1970 siehe Historisches Gemeindeverzeichnis, S. 21.

Deutsche Ehepaare am 27.05.1970 nach Eheschließungsjahr und Religionszugehörigkeit sowie Familien am 27.05.1970 nach Kinderzahl und Familientyp siehe StJb 73, S. 13. Umfassendes Material siehe StB A/Volkszählung 1970–5.

Ergebnisse der Volkszählung 1987 siehe StB A/Volkszählung 1987; Sonderveröffentlichungen „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 1 und 2, „Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins im Zeitraum 27.05.1970 bis 25.05.1987“ (A I 1–S). Siehe auch StMH 1988–1991.

Vertriebene und Zugewanderte siehe „Das Flüchtlingsgeschehen in Schleswig-Holstein infolge des 2. Weltkrieges im Spiegel der amtlichen Statistik“. Versuch einer Bevölkerungsbilanz 1841 bis 1965, Bevölkerung nach dem Ort der Geburt 1871 bis 1950 und Bevölkerung nach der Muttersprache 1890 bis 1950 siehe HistStat, S. 25 bis 28. Die heimgekehrten Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und -verschleppten am 06.06.1961 (Landesergebnis einer Stichprobe) siehe StB A0/Volkszählung 1961–11.

3. Bevölkerungsbewegung

Durchschnittliche Lebenserwartung

Ein Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Altersjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu durchlebenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden. Sterbetafelberechnungen werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichem Verfahren durchgeführt.

Ehescheidungen

Ehen können nur durch gerichtliches Urteil geschieden werden. Mit Inkrafttreten des neuen Eherechts am 1. Juli 1977 ist an Stelle des Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip getreten. Die Rechtsgrundlagen hierzu finden sich in § 1564 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Eheschließungen

Hierunter werden alle im Lande stattfindenden standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind die Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Geborene

Es handelt sich um alle Lebend- und Totgeborenen, deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatte. Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Hat sich keines der genannten Merkmale gezeigt und beträgt das Gewicht der Leibesfrucht mindestens 1 000 Gramm, so handelt es sich um eine Totgeburt.

Mit der zum 1. April 1994 in Kraft getretenen 13. Änderungsverordnung zur Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 24. März 1994 (BGBl I, S. 621) wurde diese Gewichtsgrenze auf „mindestens 500 Gramm“ abgesenkt.

Bis zum 30. Juni 1998 wurde nach den Vorschriften des § 1591 ff des Bürgerlichen Gesetzbuches zwischen ehelich und nichtehelich Geborenen unterschieden. Seit dem 1. Juli 1998 ist diese Unterscheidung weggefallen. In der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird seitdem erfragt, ob die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes miteinander verheiratet waren.

Gestorbene

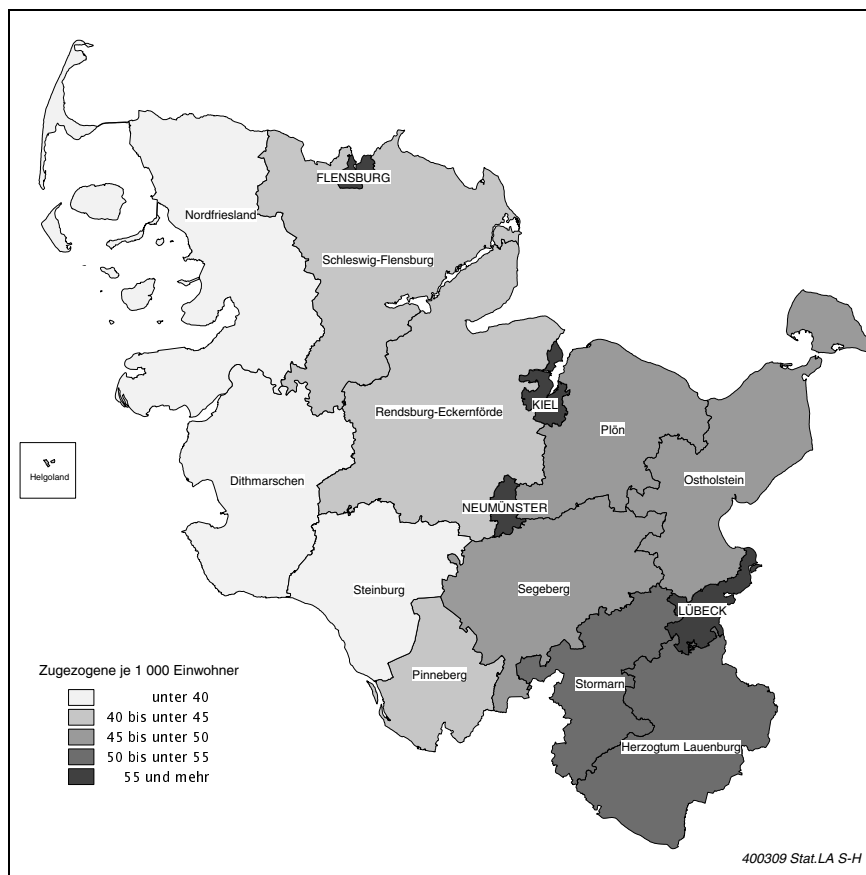
Gezählt werden alle Gestorbenen, die ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatten. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Wanderungen

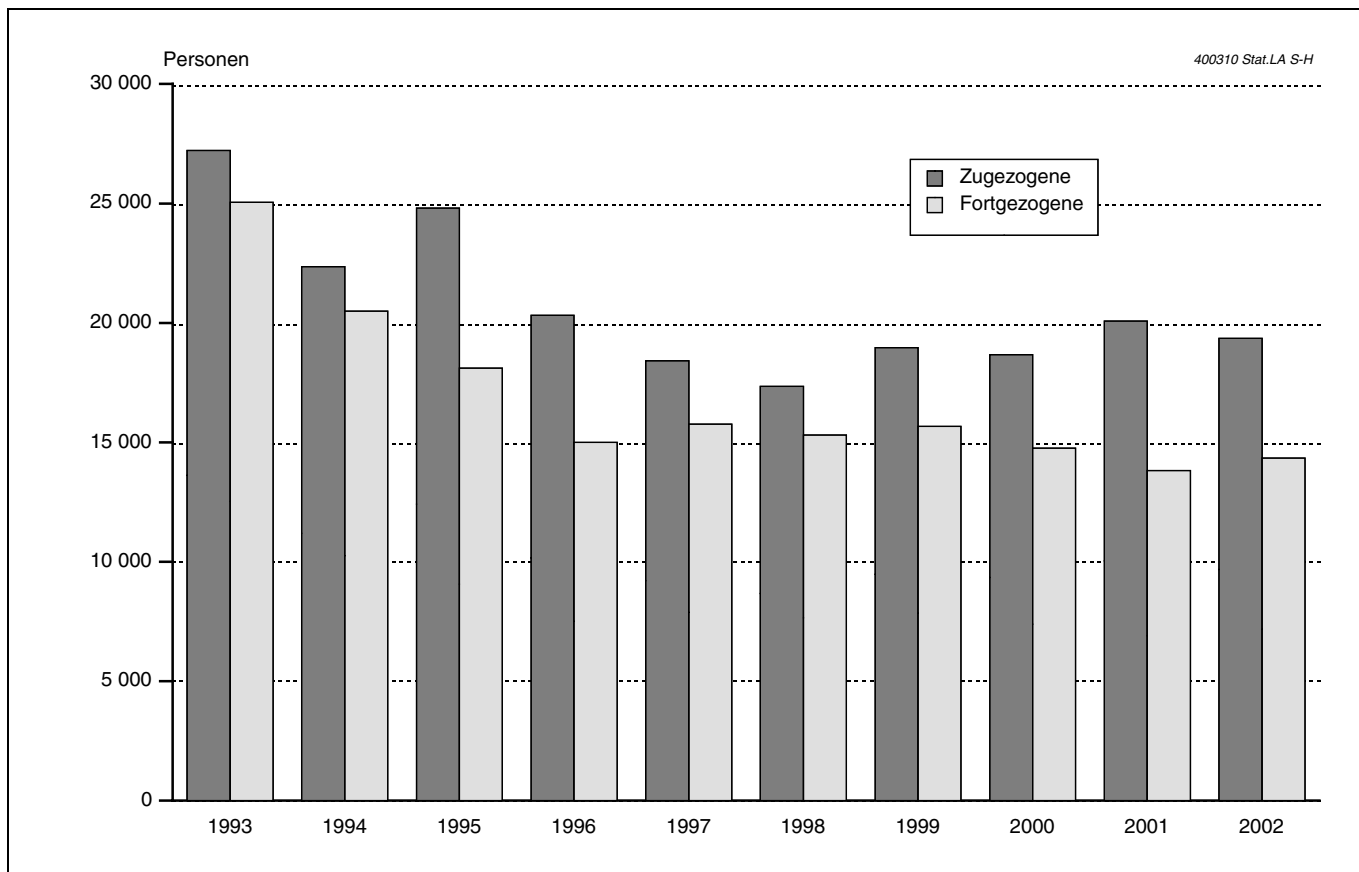
Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge auf der Basis der An- und Abmeldescheine sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen.

Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen- bzw. Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung werden statistisch nicht berücksichtigt.

1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 2002



2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer



1. Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich		nichtehelich ¹		Anzahl	darunter nicht-ehelich ¹
					Anzahl	auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene		
1992	18 897	7,1	28 757	10,7	14 712	1 047	4 300	149,5	83	16
1993	18 451	6,9	28 632	10,7	14 720	1 058	4 331	151,3	88	15
1994	18 295	6,8	27 542	10,2	14 182	1 062	4 473	162,4	113	23
1995	17 671	6,5	27 430	10,1	14 035	1 048	4 687	170,9	136	22
1996	17 832	6,5	28 766	10,5	14 714	1 047	5 323	185,0	124	26
1997	17 828	6,5	29 080	10,6	15 085	1 078	5 449	187,4	119	36
1998	17 949	6,5	27 729	10,0	14 232	1 054	5 786	208,7	111	34
1999	18 396	6,6	27 351	9,8	14 040	1 055	6 356	232,4	115	35
2000	17 849	6,4	26 920	9,6	13 712	1 038	6 780	251,9	114	36
2001	16 773	6,0	25 681	9,2	13 082	1 038	6 746	262,7	106	39

Jahr	Gestorbene (ohne Totgeborene)										
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich	im 1. Lebensjahr				in den ersten 7 Lebenstagen			
				Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene ²	darunter männlich		Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene	darunter männlich	
						Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen			Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen
1992	30 299	11,3	13 716	164	5,7	95	1 377	61	2,1	37	1 542
1993	31 223	11,6	14 068	145	5,1	82	1 302	50	1,7	31	1 632
1994	30 766	11,4	13 966	139	5,0	85	1 574	56	2,0	39	2 294
1995	31 288	11,5	14 196	126	4,6	77	1 571	46	1,7	28	1 556
1996	31 314	11,4	14 152	141	4,9	80	1 311	79	2,7	46	1 394
1997	30 274	11,0	13 766	141	4,8	85	1 518	73	2,5	46	1 704
1998	30 042	10,9	13 670	127	4,6	79	1 646	57	2,1	34	1 478
1999	30 110	10,8	13 600	98	3,6	62	1 722	38	1,4	24	1 714
2000	29 821	10,7	13 702	113	4,2	61	1 173	44	1,6	23	1 095
2001	29 667	10,6	13 676	121	4,7	73	1 521	63	2,5	41	1 864

¹ ab 01.07.1998: von bei der Geburt nicht verheirateten Müttern

² auf die Lebendgeborenen ihres jeweiligen Geburtsmonats bezogen, der bis zu 12 Monate zurück, also auch im Vorjahr, liegen kann

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Jahreszahlen ab 1841 sowie Angaben nach Gemeindegrößenklassen für 1937, 1953 und 1959 sind in HistStat, S. 29 bis 33, veröffentlicht; Monatszahlen ab 1950 in den StJb 53 ff. Für 1945 bis 1959 finden sich Angaben nach Gemeindegrößenklassen in den StJb 55 bis 60.

Angaben über Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter 1972 bis 1980 siehe StJb 73 bis 81; über ehelich Lebendgeborene nach der Lebendgeburtenfolge und der Ehedauer 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81. Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder 1965 bis 1974 siehe StJb 75, für 1876 bis 1885, 1921 bis 1930 und 1956 bis 1964 (jeweiliger Gebietsstand) in HistStat, S. 36. Zahlen über ehelich Erstgeborene nach der Ehedauer der Eltern 1967 bis 1980 siehe StJb 68 bis 81.

2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen			Lebendgeborene			Gestorbene (ohne Totgeborene)		
	Deutsche	Ausländer ¹		Deutsche	Ausländer ²		Deutsche	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
1992	18 190	707	3,7	27 045	1 712	6,0	30 065	234	0,8
1993	17 661	790	4,3	26 843	1 789	6,2	30 993	230	0,7
1994	17 513	782	4,3	25 797	1 745	6,3	30 502	264	0,9
1995	16 882	789	4,5	25 639	1 791	6,5	31 014	274	0,9
1996	16 962	870	5,1	26 868	1 898	7,1	31 008	306	1,0
1997	16 864	964	5,7	26 976	2 104	7,8	29 965	309	1,0
1998	17 057	892	5,0	25 810	1 919	6,9	29 734	308	1,0
1999	17 570	826	4,5	25 520	1 831	6,7	29 800	310	1,0
2000	16 856	993	5,9	25 874	1 046	4,0	29 525	296	1,0
2001	15 886	887	5,6	24 834	847	3,4	29 336	331	1,1

¹ beide Eheschließende Ausländer bzw. Mann Ausländer

² Staatsangehörigkeit des Kindes: ausländisch

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

3. Eheschließungen 1999 nach den Altersgruppen der Partner

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahre	Alter der Frau von ... bis unter ... Jahre						
	unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	insgesamt
Unter 25	1 048	288	30	3	–	–	1 369
25 - 35	1 858	7 039	735	45	6	–	9 683
35 - 45	161	2 241	1 633	234	14	–	4 283
45 - 55	15	290	735	578	81	4	1 703
55 - 65	10	67	189	432	325	22	1 045
65 und mehr	1	7	28	62	132	83	313
Insgesamt	3 093	9 932	3 350	1 354	558	109	18 396

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1997 bis 2001 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Familienstand der Frau				Familienstand des Mannes			
	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4
2000	28,8	41,0	51,6	32,5	31,6	44,7	61,4	35,6
2001	29,4	41,7	52,8	33,4	32,2	45,7	61,2	36,6

5. Eheschließungen 2001 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			
	ledig	verwitwet	geschieden	insgesamt
Ledig	9 799	76	1 693	11 568
Verwitwet	69	75	123	267
Geschieden	1 961	322	2 655	4 938
Insgesamt	11 829	473	4 471	16 773

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben ab 1841 sind in HistStat, S. 33, und für 1948 und 1949 im StHb (S. 39 ff.) veröffentlicht; Kreiszahlen für 13.09.1950 im StJb 51. Zahlen über Eheschließende nach Alter und bisherigem Familienstand 1967 bis 1978 siehe StJb 68 bis 79, nach dem Alter der beiden Ehepartner 1855, 1913 und 1955 HistStat, S. 35, 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81, nach Alter und Geschlecht seit 1841 HistStat, S. 34.

6. Ehescheidungen

Rechtliche Grundlage	1997	1998	1999	2000	2001	2002
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1565 Abs. 2 BGB	31	34	36	60	50	35
§ 1565 Abs. 1 BGB	348	346	336	423	332	493
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 1 BGB	5 994	6 229	6 222	6 477	6 622	7 049
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 2 BGB	522	520	571	661	586	608
Andere Vorschriften	20	10	10	20	14	9
Ehescheidungen insgesamt	6 915	7 139	7 175	7 641	7 604	8 194
je 100 000 Einwohner ¹	r 251,5	r 258,6	r 259,0	r 274,6	r 272,0	291,6

¹ Grundlage für die Berechnung ist die durchschnittliche Bevölkerung des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

Hinweis: Angaben ab 1895 in HistStat, S. 39, von 1912 bis 1949 im StHb, S. 531. Sachlich weiter aufgegliederte Angaben finden sich ab 1950 in der Reihe StB.

7. Ehescheidungen nach der Dauer der Ehe

Jahr	Ehescheidungen							
	ins-gesamt	mit einer Dauer der Ehe von ... bis unter ... Jahren						
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848
2001	7 604	1	1 151	2 272	1 713	999	596	872
2002	8 194	2	1 143	2 435	1 847	1 151	703	913

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

8. Gestorbene Säuglinge 2001 nach dem Alter

Lebensdauer in Tagen	Jungen	Mädchen	Insgesamt	Lebensdauer in Lebensmonaten	Jungen	Mädchen	Insgesamt
0 (am Tage der Geburt gestorben)	25	15	40	0 bis unter 1 Monat	54	28	82
1 (am 2. Lebenstag gestorben)	9	2	11	1 bis unter 2 Monate	4	4	8
davon:				2 bis unter 3 Monate	6	5	11
weniger als 24 Stunden alt	7	1	8	3 bis unter 4 Monate	1	4	5
mehr als 24 Stunden alt	2	1	3	4 bis unter 5 Monate	2	3	5
2 (am 3. Lebenstag gestorben)	1	3	4	5 bis unter 6 Monate	–	–	–
3 (am 4. Lebenstag gestorben)	2	1	3	6 bis unter 7 Monate	1	–	1
4 (am 5. Lebenstag gestorben)	2	–	2	7 bis unter 8 Monate	3	1	4
5 (am 6. Lebenstag gestorben)	–	–	–	8 bis unter 9 Monate	1	–	1
6 (am 7. Lebenstag gestorben)	2	1	3	9 bis unter 10 Monate	–	3	3
in den ersten 7 Lebenstagen gestorben	41	22	63	10 bis unter 11 Monate	1	–	1
7 - 13 Tage	7	3	10	11 bis unter 12 Monate	–	–	–
14 - 20 Tage	3	2	5				
21 - 27 Tage	1	1	2				
in den ersten 28 Lebenstagen gestorben	52	28	80	im 1. Lebensjahr gestorben	73	48	121

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben nach Altersmonaten für 1855, 1880, 1900, 1913, 1955 und 1965 siehe HistStat, S. 38, sowie nach Tagen und Monaten ab 1949 im StHb, S. 47, und ab 1967 in StJb 68 ff.

9. Gestorbene 2001 nach Alter und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahre	Männlich					Weiblich				
	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Unter 1	73	73	–	–	–	48	48	–	–	–
1 - 5	13	13	–	–	–	15	15	–	–	–
5 - 10	11	11	–	–	–	5	5	–	–	–
10 - 15	19	18	1	–	–	12	12	–	–	–
15 - 20	37	37	–	–	–	21	20	1	–	–
20 - 25	60	59	1	–	–	16	14	2	–	–
25 - 30	55	42	10	–	3	23	13	9	–	1
30 - 35	106	61	40	1	4	49	29	16	–	4
35 - 40	194	110	56	2	26	95	28	52	1	14
40 - 45	264	101	112	–	51	132	32	74	5	21
45 - 50	347	91	168	7	81	219	29	139	13	38
50 - 55	504	107	279	17	101	278	20	184	31	43
55 - 60	794	139	486	36	133	426	31	277	51	67
60 - 65	1 511	179	1 001	96	235	703	56	394	161	92
65 - 70	1 528	155	1 061	152	160	853	55	459	264	75
70 - 75	1 816	96	1 330	257	133	1 222	102	495	527	98
75 - 80	1 972	67	1 400	423	82	2 218	176	555	1 306	181
80 - 85	1 593	55	1 029	454	55	2 493	180	374	1 800	139
85 - 90	1 642	43	870	686	43	3 485	196	255	2 844	190
90 und mehr	1 137	30	386	695	26	3 678	239	113	3 161	165
Insgesamt	13 676	1 487	8 230	2 826	1 133	15 991	1 300	3 399	10 164	1 128

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendetes Lebensjahr	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland								Schleswig-Holstein	
	errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre									
	1901/10	1970/72	1986/88	1998/00	1901/10	1970/72	1986/88	1998/00	1986/88	
	männlich				weiblich				männlich	weiblich
0	44,82	67,41	72,21	74,78	48,33	73,83	78,68	80,82	72,47	78,65
1	55,12	68,20	71,88	74,15	57,20	74,32	78,23	80,14	72,07	78,16
5	55,15	64,49	68,02	70,24	57,27	70,56	74,35	76,21	68,19	74,27
10	51,16	59,68	63,10	65,28	53,35	65,70	69,40	71,25	63,27	69,32
15	46,71	54,81	58,17	60,33	49,00	60,79	64,46	66,29	58,34	64,37
20	42,56	50,21	53,37	55,52	44,84	55,97	59,55	61,38	53,51	59,46
25	38,59	45,65	48,65	50,76	40,84	51,14	54,66	56,47	48,78	54,57
30	34,55	41,00	43,88	45,96	36,94	46,30	49,77	51,56	44,03	49,67
35	30,53	36,35	39,14	41,17	33,04	41,50	44,91	46,67	39,30	44,81
40	26,64	31,77	34,46	36,46	29,16	36,77	40,11	41,84	34,63	40,01
45	22,94	27,33	29,88	31,89	25,25	32,14	35,40	37,09	30,09	35,31
50	19,43	23,05	25,50	27,48	21,35	27,65	30,78	32,45	25,74	30,73
55	16,16	19,02	21,37	23,25	17,64	23,32	26,28	27,92	21,62	26,29
60	13,14	15,31	17,55	19,25	14,17	19,12	21,95	23,50	17,78	21,99
65	10,40	12,06	14,05	15,56	11,09	15,18	17,82	19,25	14,24	17,87
70	7,99	9,35	10,90	12,30	8,45	11,63	13,96	15,25	11,04	13,99
75	5,97	7,17	8,21	9,42	6,30	8,59	10,48	11,61	8,30	10,51
80	4,38	5,36	6,06	7,01	4,65	6,16	7,57	8,47	6,10	7,62
85	3,18	3,92	4,43	5,11	3,40	4,37	5,34	5,93	4,43	5,39
90	2,35	2,81	3,25	3,95	2,59	3,16	3,74	4,13	3,20	3,81

Quelle: Allgemeine Sterbetafeln, 1998/00: abgekürzte Sterbetafel

Quelle für Deutsches Reich/Bundesgebiet: Statistisches Bundesamt

11. Wanderungen in den Kreisen

Jahr	Zuzüge				Fortzüge				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	über die Kreis- und Landesgrenzen				über die Kreis- und Landesgrenzen				
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
KREISFREIE STADT Kreis	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landesgrenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landesgrenze	
1992	210 338	79	61 601	148 737	177 753	67	61 601	116 152	60 320
1993	185 607	69	60 912	124 695	167 716	62	60 912	106 804	63 383
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
1996	142 053	52	59 007	83 046	122 673	45	59 007	63 666	72 331
1997	140 289	51	59 842	80 447	124 915	74	59 842	65 073	75 950
1998	138 324	50	60 460	77 864	126 427	46	60 460	65 967	77 165
1999	140 029	51	60 271	79 758	126 052	45	60 271	65 781	76 507
2000	137 027	49	57 611	79 416	121 640	44	57 611	64 029	72 842
2001	137 976	49	56 952	81 024	119 507	43	56 952	62 555	69 898
davon									
FLENSBURG	6 184	73	3 595	2 589	5 819	69	3 560	2 259	–
KIEL	14 465	62	6 674	7 791	14 374	62	7 612	6 762	–
LÜBECK	12 963	61	4 293	8 670	12 181	57	6 120	6 061	–
NEUMÜNSTER	4 624	58	3 246	1 378	4 667	59	3 226	1 441	–
Dithmarschen	4 341	32	1 818	2 523	3 887	28	1 770	2 117	5 952
Herzogtum Lauenburg	9 061	50	2 503	6 558	7 146	40	2 028	5 118	4 990
Nordfriesland	6 477	39	2 188	4 289	5 627	34	2 376	3 251	7 088
Ostholstein	9 482	47	4 180	5 302	7 669	38	3 752	3 917	6 204
Pinneberg	13 771	47	2 784	10 987	11 121	38	3 048	8 073	7 209
Plön	6 307	47	3 912	2 395	5 318	40	3 512	1 806	3 693
Rendsburg-Eckernförde	12 379	46	7 441	4 938	10 557	39	6 169	4 388	9 857
Schleswig-Flensburg	8 677	44	5 043	3 634	7 726	39	4 658	3 068	8 008
Segeberg	12 292	49	3 954	8 338	9 902	39	3 950	5 952	6 916
Steinburg	5 156	38	2 537	2 619	4 305	32	2 222	2 083	5 027
Stormarn	11 797	54	2 784	9 013	9 208	42	2 949	6 259	4 954
2002	139 392	50	129 408	81 154	122 144	43	129 408	63 906	71 170
davon									
FLENSBURG	6 410	76	3 661	2 749	6 020	71	3 658	2 362	–
KIEL	16 118	69	7 690	8 428	14 769	63	7 552	7 217	–
LÜBECK	12 940	61	4 167	8 773	12 319	58	6 273	6 046	–
NEUMÜNSTER	4 495	56	3 165	1 330	4 365	55	3 060	1 305	–
Dithmarschen	4 302	31	1 710	2 592	3 962	29	1 809	2 153	6 054
Herzogtum Lauenburg	9 423	52	2 538	6 885	7 002	38	2 088	4 914	5 001
Nordfriesland	6 666	40	2 252	4 414	5 862	35	2 373	3 489	7 503
Ostholstein	9 664	47	4 386	5 278	7 866	39	3 919	3 947	6 189
Pinneberg	13 393	45	2 763	10 630	11 368	39	3 114	8 254	7 452
Plön	6 345	47	4 077	2 268	5 265	39	3 562	1 703	3 841
Rendsburg-Eckernförde	12 300	45	7 377	4 923	10 941	40	6 739	4 202	9 958
Schleswig-Flensburg	8 699	44	5 023	3 676	7 558	38	4 628	2 930	8 056
Segeberg	12 055	48	3 995	8 060	10 463	41	4 026	6 437	7 279
Steinburg	5 244	38	2 696	2 548	4 606	34	2 362	2 244	4 753
Stormarn	11 338	51	2 738	8 600	9 778	44	3 075	6 703	5 084

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen für 1949 (in ähnlicher Aufgliederung) im StHb (S. 59). Nach Kreisen und Monaten erscheinen Ergebnisse laufend (ab 1956 vierteljährlich) in den StB. Zahlen über die innerdeutsche Wanderungsbilanz 1880 und 1900 in HistStat, S. 41.

12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer über die Kreisgrenze

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Zugezogene Ausländerinnen und Ausländer					Fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1992	47 674	13 018	9 310	34 656	22 378	32 120	13 018	9 310	19 102	12 338
1993	36 140	8 923	6 108	27 217	16 965	33 974	8 923	6 108	25 051	16 775
1994	27 815	5 454	3 434	22 361	13 570	25 950	5 454	3 434	20 496	13 451
1995	30 796	5 992	3 777	24 804	14 760	24 103	5 992	3 777	18 111	11 518
1996	25 712	5 392	3 418	20 320	11 994	20 394	5 392	3 418	15 002	9 436
1997	23 570	5 161	3 249	18 409	10 864	20 920	5 161	3 249	15 759	10 028
1998	22 929	5 591	3 543	17 338	10 088	20 895	5 591	3 543	15 304	9 405
1999	24 903	5 942	3 735	18 961	10 905	21 604	5 942	3 735	15 662	9 639
2000	23 995	5 322	3 153	18 673	10 730	20 071	5 322	3 153	14 749	9 345
2001	25 784	5 706	3 450	20 078	11 562	19 519	5 706	3 450	13 813	8 766
davon										
FLensburg	1 080	278	163	802	433	825	230	119	595	363
KIEL	3 957	610	342	3 347	2 020	2 475	364	198	2 111	1 436
LÜBECK	4 485	328	196	4 157	2 669	3 813	1 898	1 226	1 915	1 282
NEUMÜNSTER	1 776	1 311	896	465	289	1 674	1 167	791	507	365
Dithmarschen	613	183	102	430	215	517	119	66	398	236
Herzogtum Lauenburg	963	185	100	778	385	710	108	51	602	312
Nordfriesland	926	217	125	709	330	675	151	79	524	273
Ostholstein	1 477	273	163	1 204	668	1 188	210	120	978	600
Pinneberg	2 955	446	249	2 509	1 375	2 148	226	120	1 922	1 199
Plön	806	256	152	550	306	557	197	126	360	238
Rendsburg-Eckernförde	1 436	397	229	1 039	621	1 180	296	161	884	670
Schleswig-Flensburg	1 021	352	213	669	362	710	217	124	493	300
Segeberg	1 903	403	239	1 500	828	1 373	247	123	1 126	672
Steinburg	871	179	101	692	451	519	119	52	400	249
Stormarn	1 515	288	180	1 227	610	1 155	157	94	998	571
2002	24 701	5 350	3 153	19 351	10 639	19 681	5 350	3 153	14 331	9 025
davon										
FLensburg	1 074	269	145	805	438	776	198	101	578	357
KIEL	3 841	696	403	3 145	1 823	2 876	320	170	2 556	1 657
LÜBECK	4 320	298	168	4 022	2 569	3 591	1 761	1 103	1 830	1 300
NEUMÜNSTER	1 640	1 241	816	399	225	1 426	973	635	453	296
Dithmarschen	659	154	97	505	236	477	100	55	377	234
Herzogtum Lauenburg	1 100	189	103	911	438	755	118	53	637	359
Nordfriesland	966	160	91	806	388	812	142	68	670	364
Ostholstein	1 432	302	179	1 130	575	1 220	293	176	927	555
Pinneberg	2 707	407	220	2 300	1 192	2 021	173	98	1 848	1 109
Plön	644	198	113	446	240	566	187	98	379	246
Rendsburg-Eckernförde	1 420	382	228	1 038	568	1 208	389	221	819	550
Schleswig-Flensburg	962	302	150	660	311	657	199	112	458	261
Segeberg	1 696	331	191	1 365	697	1 385	203	109	1 182	723
Steinburg	732	155	92	577	319	626	106	61	520	370
Stormarn	1 508	266	157	1 242	620	1 285	188	93	1 097	644

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StJb 75 ff.

13. Wanderungen von und nach Hamburg

Jahr		Schleswig-Holstein	Darunter Kreis				
			Herzogtum Lauenburg	Pinneberg	Segeberg	Steinburg	Stormarn
1998	Zuzüge	23 427	2 962	5 842	4 468	691	5 240
	Fortzüge	18 238	1 893	4 168	3 113	532	3 640
	Saldo	+ 5 189	+ 1 069	+ 1 674	+ 1 355	+ 159	+ 1 600
1999	Zuzüge	23 923	3 370	5 864	4 488	712	5 244
	Fortzüge	18 433	1 831	4 251	3 061	573	3 635
	Saldo	+ 5 490	+ 1 539	+ 1 613	+ 1 427	+ 139	+ 1 609
2000	Zuzüge	22 629	3 266	5 375	4 138	631	5 037
	Fortzüge	18 385	1 870	3 886	2 999	547	3 658
	Saldo	+ 4 244	+ 1 396	+ 1 489	+ 1 139	+ 84	+ 1 379
2001	Zuzüge	21 678	2 887	5 261	3 899	580	4 936
	Fortzüge	17 747	2 068	3 805	2 746	527	3 283
	Saldo	+ 3 931	+ 819	+ 1 456	+ 1 153	+ 53	+ 1 653
2002	Zuzüge	21 855	3 140	5 190	3 828	614	4 773
	Fortzüge	18 144	1 906	3 941	2 953	565	3 522
	Saldo	+ 3 711	+ 1 234	+ 1 249	+ 875	+ 49	+ 1 251

Quelle: Wanderungsstatistik

14. Wanderungen über die Landesgrenze nach Herkunfts- und Zielländern a) 2001

Herkunftsland/Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer		insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Bundesrepublik Deutschland	63 185	32 137	5 343	2 316	50 331	24 558	4 633	2 059
Baden-Württemberg	2 644	1 366	212	87	3 109	1 572	312	155
Bayern	2 731	1 393	270	104	3 012	1 442	337	134
Berlin	2 453	1 197	147	68	2 393	1 089	214	102
Brandenburg	1 796	921	47	29	881	417	27	16
Bremen	677	343	100	45	733	339	84	30
Hamburg	21 678	11 055	1 852	807	17 747	8 706	1 906	846
Hessen	2 438	1 258	227	83	1 999	994	220	101
Mecklenburg-Vorpommern	7 272	3 656	274	112	3 822	1 803	88	42
Niedersachsen	11 061	5 679	1 418	664	8 442	4 249	556	246
Nordrhein-Westfalen	6 411	3 213	527	211	5 669	2 796	707	318
Rheinland-Pfalz	971	487	90	39	909	457	98	40
Saarland	186	100	27	12	149	72	9	6
Sachsen	1 170	605	69	25	605	256	28	11
Sachsen-Anhalt	1 166	589	63	23	492	218	19	5
Thüringen	531	275	20	7	369	148	28	7
Ausland ¹	17 839	7 669	14 735	6 200	12 224	4 379	9 180	2 988
Europa	12 229	5 191	10 355	4 278	8 993	3 247	6 960	2 320
Länder der Europäischen Union	3 667	1 563	2 535	1 010	3 725	1 544	2 269	879
Belgien	63	25	24	10	98	45	29	15
Dänemark	719	316	496	201	574	251	356	151
Frankreich	315	153	213	100	294	138	165	79
Finnland	224	116	214	110	195	103	171	95
Luxemburg	8	3	4	2	17	3	4	–
Griechenland	359	125	320	101	337	114	300	94
Großbritannien und Nordirland	349	162	216	88	388	162	225	74
Irland	45	27	24	14	44	17	12	3
Italien	468	164	403	135	474	171	364	120
Niederlande	159	54	67	17	177	72	68	20
Österreich	237	119	152	79	225	114	119	65
Portugal	222	57	186	41	259	67	205	47
Schweden	147	75	96	54	192	85	105	52
Spanien	352	167	120	58	451	202	146	64
sonstiges Europa	8 562	3 628	7 820	3 268	5 268	1 703	4 691	1 441
ehemaliges Jugoslawien ²	1 122	302	1 093	290	970	269	944	260
Türkei	1 492	569	1 436	538	734	179	689	163
Afrika	693	275	515	185	524	134	410	86
Amerika	1 259	645	692	390	953	467	426	213
Asien	3 135	1 458	2 776	1 292	1 274	447	1 018	338
Australien und Ozeanien	136	71	77	39	119	63	39	18
Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe ¹	387	29	320	16	361	21	327	13
Insgesamt	81 024	39 806	20 078	8 516	62 555	28 937	13 813	5 047

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von und nach See

² Serbien, Mazedonien, Montenegro, Slovenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben für die Jahre 1948 (Juni bis Dezember) und 1949 im StHb (S. 60).

Angaben über die überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen von 1871 bis 1958 sind in HistStat, S. 39/40, veröffentlicht.

Noch: 14. Wanderungen über die Landesgrenze nach Herkunfts- und Zielländern
b) 2002

Herkunftsland/Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer		insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Bundesrepublik Deutschland	64 226	32 792	5 414	2 434	51 278	25 193	4 963	2 148
Baden-Württemberg	2 706	1 356	305	118	3 031	1 498	362	159
Bayern	2 802	1 401	337	132	2 889	1 382	345	133
Berlin	2 582	1 281	179	87	2 655	1 258	208	77
Brandenburg	1 988	1 015	70	32	877	406	29	12
Bremen	702	348	79	29	863	396	119	34
Hamburg	21 855	11 099	1 767	850	18 144	9 045	2 034	923
Hessen	2 286	1 165	234	98	2 037	1 025	247	104
Mecklenburg-Vorpommern	7 463	3 891	258	110	4 137	1 931	132	40
Niedersachsen	11 145	5 690	1 313	621	8 243	4 124	567	247
Nordrhein-Westfalen	6 589	3 428	572	242	5 604	2 774	717	322
Rheinland-Pfalz	1 039	533	100	41	1 025	519	104	52
Saarland	183	102	10	7	168	90	14	6
Sachsen	1 065	558	70	24	677	314	36	15
Sachsen-Anhalt	1 188	603	80	29	600	269	29	13
Thüringen	633	322	40	14	328	162	20	11
Ausland ¹	16 928	7 651	13 937	6 278	12 628	4 690	9 368	3 158
Europa	11 713	5 241	9 861	4 380	9 306	3 468	7 149	2 422
Länder der Europäischen Union	3 257	1 350	2 108	819	3 631	1 590	2 173	872
Belgien	82	39	30	13	84	49	17	10
Dänemark	703	293	465	183	656	308	393	181
Frankreich	256	118	158	65	342	161	199	92
Finnland	166	91	148	80	182	109	160	99
Luxemburg	8	5	6	4	5	1	1	–
Griechenland	260	80	229	66	280	83	231	58
Großbritannien und Nordirland	338	146	168	59	370	177	179	70
Irland	32	16	18	10	41	22	28	14
Italien	401	145	337	117	531	194	409	137
Niederlande	165	58	91	28	154	65	63	23
Österreich	207	95	141	62	205	97	98	42
Portugal	153	50	116	33	203	64	165	48
Schweden	113	53	74	40	170	81	81	41
Spanien	373	161	127	59	408	179	149	57
sonstiges Europa	8 456	3 891	7 753	3 561	5 675	1 878	4 976	1 550
ehemaliges Jugoslawien ²	796	268	770	260	898	184	875	178
Türkei	1 593	645	1 548	622	800	228	741	194
Afrika	637	265	498	206	457	133	332	74
Amerika	1 313	682	758	418	1 026	466	423	197
Asien	2 861	1 379	2 544	1 238	1 397	512	1 146	414
Australien und Ozeanien	113	61	43	25	163	86	69	35
Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe ¹	291	23	233	11	279	25	249	16
Insgesamt	81 154	40 443	19 351	8 712	63 906	29 883	14 331	5 306

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von und nach See

² Serbien, Mazedonien, Montenegro, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben für die Jahre 1948 (Juni bis Dezember) und 1949 im StHb (S. 60).

Angaben über die überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen von 1871 bis 1958 sind in HistStat, S. 39/40, veröffentlicht.

15. Wanderungen über die Landesgrenze nach Alter und Geschlecht

a) 2001

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	2 839	1 470	1 369	1 764	937	827	1 075	533	542
3 - 6	2 608	1 323	1 285	1 792	906	886	816	417	399
6 - 10	2 654	1 346	1 308	1 864	993	871	790	353	437
10 - 16	3 887	1 954	1 933	2 335	1 177	1 158	1 552	777	775
16 - 19	2 880	1 370	1 510	1 945	922	1 023	935	448	487
19 - 40	46 049	23 414	22 635	39 061	20 964	18 097	6 988	2 450	4 538
40 - 60	13 602	7 672	5 930	9 795	5 997	3 798	3 807	1 675	2 132
60 - 65	2 295	1 198	1 097	1 347	752	595	948	446	502
65 - 75	1 923	915	1 008	1 260	590	670	663	325	338
75 und älter	2 287	556	1 731	1 392	380	1 012	895	176	719
Insgesamt	81 024	41 218	39 806	62 555	33 618	28 937	18 469	7 600	10 869

b) 2002

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	2 731	1 352	1 379	1 752	964	788	979	388	591
3 - 6	2 568	1 314	1 254	1 805	906	899	763	408	355
6 - 10	2 534	1 354	1 180	1 891	998	893	643	356	287
10 - 16	3 810	1 937	1 873	2 326	1 174	1 152	1 484	763	721
16 - 19	2 897	1 324	1 573	2 021	945	1 076	876	379	497
19 - 40	46 184	23 056	23 128	39 635	20 931	18 704	6 549	2 125	4 424
40 - 60	13 746	7 600	6 146	10 390	6 382	4 008	3 356	1 218	2 138
60 - 65	2 201	1 139	1 062	1 390	744	646	811	395	416
65 - 75	2 114	1 031	1 083	1 290	639	651	824	392	432
75 und älter	2 369	604	1 765	1 406	340	1 066	963	264	699
Insgesamt	81 154	40 711	40 443	63 906	34 023	29 883	17 248	6 688	10 560

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Altersspezifische Geburtenziffern 1955 bis 1980 siehe StJb 61 bis 81 sowie lfd. in den StB A II 1 – j.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Nach In-Kraft-Treten der Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) beruht die Krankenhausstatistik seit dem Berichtsjahr 1990 auf einer veränderten gesetzlichen Grundlage. Hiernach wird unterschieden zwischen Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

In die Erhebung einbezogen sind alle Krankenhäuser einschl. der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten mit Ausnahme der Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug, sowie der Polizeikrankenhäuser. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
 - fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
 - mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Beim Nachweis der Daten wird unterschieden zwischen allgemeinen und sonstigen Krankenhäusern.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder eine Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge)
 - oder
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern, oder im Anschluss an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
- fachlich medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand

der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschl. Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und dem Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Allgemeine Krankenhäuser

Bei allgemeinen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorgehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und andere Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser

Bei sonstigen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Diagnosen

In einer jährlichen Vollerhebung werden die Diagnosen von Krankenhauspatienten erhoben. Als Hauptdiagnose ist die Diagnose angegeben, die hauptsächlich die Dauer der vollstationären Behandlung verursacht hat. Sie ist entsprechend der Zehnten Revision der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme in ihrer für Zwecke des SGB V überarbeiteten Fassung (ICD-10-SGB V) verschlüsselt und wird in der Auswertung zu Diagnosegruppen zusammengefasst. Nichtkranke Zustände werden nach dem Kapitel XXI „Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen“ verschlüsselt.

Todesursachen

Für die verstorbenen Einwohner des Landes wird die Ursache ihres Ablebens nachgewiesen: Krankheiten, krankhafte Zustände oder Verletzungen, die direkt oder indirekt zum Tode führten, sowie die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die solche Verletzungen hervorriefen. Die Angaben entstammen den Todesbescheinigungen, die von den leichenschauenden Ärzten ausgestellt wurden. Aus diesen Angaben wird das so genannte Grundleiden, die Krankheit oder Verletzung, die ursächlich zum Tode geführt hat, ausgewählt und nach der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)“ systematisch statistisch als Todesursache eingeordnet.

1. Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 2001

	Anzahl am 31.12.	Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt	Darunter		Tages- und Nachtklinik- plätze am 31.12.
			Intensivbetten	Belegbetten	
Krankenhäuser	105	16 449	649	1 209	548
darunter allgemeine Krankenhäuser	81	15 369	649	1 209	220
davon Hochschulkliniken nach HBFG gefördert	2	2 410	216	–	40
Plankrankenhäuser nach KHG gefördert	71	12 818	427	1 209	175
darunter reine Tages- und Nachtkliniken	13				238
mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V	4	78	6	–	–
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	84	11 654	54 ^a	15	–
davon mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	52	7 953	18 ^a	15	–
sonstige Einrichtungen	32	3 701	36 ^a	–	–
Apotheken einschließlich Krankenhausapotheken	738	–	–	–	–

^a Notfallbetten

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: In HistStat, S. 43, finden sich Angaben zurück bis 1877. Weiteres Material ab 1951 in den StB A IV 2.

2. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen 2001

	Kranken- zu- gang ¹	Darunter Stunden- fälle innerhalb eines Tages	Kranken- ab- gang ¹	Stationär behandelte Kranke ²	Pflegetage	Durch- schnittliche Verweil- dauer in Tagen ²	Planmäßige Betten	Aufgestellte Betten	Durch- schnittliche Betten- ausnutzung in %	Kranken- haus- häufigkeit ³
							Jahresdurchschnitt			
Krankenhäuser	565 656	39 614	553 177	525 939	5 082 162	10	15 874	16 449	84,6	198
Vorsorge- und Rehabili- tationseinrichtungen	142 387	–	142 502	142 463	3 368 297	24	–	11 654	79,2	54
Einrichtungen insg.	708 043	39 614	695 679	668 402	8 450 459	17	15 874	28 103	81,9	252

¹ ohne interne Verlegungen ² ohne Einbeziehung der Stundenfälle innerhalb eines Tages³ stationär behandelte Kranke im Berichtsjahr je 1 000 Einwohner

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: Angaben von 1877 bis 1965 siehe HistStat, S. 43. Weiteres Material ab 1954 enthalten die StB A IV 2.

3. Schwangerschaftsabbrüche

Jahr Altersgruppe Schwangerschaftsdauer	Indikation				Insgesamt	Familienstand		
	allgemein- medizinische	psychi- atrische	ohne Indikation nach der Beratungs- regelung	übrige ¹		ledig	verheiratet	übrige ¹
1996 ^a	154	27	2 857	1	3 039	1 315	1 569	155
1997	181	45	2 938	–	3 164	1 359	1 637	168
1998	184	16	3 223	–	3 423	1 493	1 780	150
1999	115	13	3 636	–	3 764	1 708	1 892	164
2000	121	–	3 828	–	3 949	1 783	1 984	182
2001	83	2	3 735	–	3 820	1 801	1 829	190
2002	120	2	3 611	–	3 733	1 808	1 752	173
davon								
nach dem Alter der Schwangeren								
bis 17 Jahre	6	–	244	–	250	247	3	–
18 bis 20 Jahre	6	–	434	–	440	412	27	1
21 bis 24 Jahre	19	–	598	–	617	471	138	8
25 bis 29 Jahre	15	–	697	–	712	351	343	18
30 bis 34 Jahre	29	1	728	–	758	184	516	58
35 bis 39 Jahre	30	1	647	–	678	114	508	56
40 und mehr Jahre ¹	15	–	263	–	278	29	217	32
nach der Dauer der Schwangerschaft								
bis 6 Wochen	13	–	937	–	950	–	–	–
7 bis 10 Wochen	44	1	2 428	–	2 473	–	–	–
11 bis 12 Wochen	12	1	246	–	259	–	–	–
13 und mehr Wochen	51	–	–	–	51	–	–	–
unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ und „ohne Angabe“ ^a Mit Neuregelung der Statistik der Schwangerschaftsabbrüche wurde die bisherige Untererfassung in diesem Bereich verkleinert.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: diese Statistik ist im Zeitablauf durch mehrfache Änderungen der gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch geprägt, was die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herabsetzt.

4. Krankenhauspatienten 2001

a) nach der Hauptdiagnose

Diagnosegruppe (in Klammern: Positions-Nr. der Internationalen Klassifikation ICD 10)		Patienten im Krankenhaus ¹								
		ins- gesamt	darunter gestorben	D Verweil- dauer in Tagen	im Alter von ... Jahren					
					unter 1	1 bis 14	15 bis 44	45 bis 64	65 und mehr	ohne Angabe
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	(A00-B99)	9 215	328	9	451	1 822	2 521	1 758	2 663	–
Neubildungen	(C00-D48)	52 742	2 329	9	69	768	6 705	21 032	24 165	3
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	(E00-E90)	13 653	170	10	289	1 358	2 491	3 991	5 522	2
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	(D50-D89)	3 461	82	9	24	248	537	675	1 976	1
Psychische Verhaltensstörungen	(F00-F99)	40 197	117	24	79	1 818	21 511	11 023	5 765	1
Krankheiten des Nervensystems	(G00-G99)	21 819	182	9	193	1 656	4 632	7 512	7 825	1
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	(H00-H59)	15 031	3	3	19	506	985	2 770	10 751	–
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	(H60-H95)	4 086	2	6	32	372	1 293	1 396	992	1
Krankheiten des Kreislaufsystems	(I00-I99)	78 931	3 438	10	68	411	6 202	24 610	47 628	12
Krankheiten des Atmungssystems	(J00-J99)	27 530	1 356	9	856	4 876	6 657	5 267	9 872	2
Krankheiten des Verdauungssystems	(K00-K93)	52 525	1 161	8	332	3 294	14 137	15 860	18 898	4
Krankheiten des Urogenitalsystems	(N00-N99)	30 065	274	6	130	735	9 978	9 388	9 834	–
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	(O00-O99)	30 687	5	5	–	22	30 604	61	–	–
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	(L00-L99)	7 115	62	10	32	420	3 136	1 711	1 816	–
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	(M00-M99)	55 962	90	10	18	1 010	14 260	22 373	18 295	6
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosom.	(Q00-Q96)	3 182	20	8	729	1 184	867	258	144	–
Bestimmte Zustände, die i. Ursprung Perinatalphase	(P00-P96)	3 321	30	13	3 234	19	60	2	5	1
Symptome und abnorme klinische u. Laborbefunde	(R00-R99)	15 457	572	7	280	1 506	3 944	3 525	6 201	1
Verletzungen, Vergiftungen u. best.andere Folgen	(S00-T98)	50 838	581	10	387	5 425	15 524	10 788	18 710	4
Faktoren, d.d. Gesundheitszustand beeinflussen	(Z00-Z99)	7 045	–	6	436	689	2 102	1 925	1 892	1
Krankheiten, Verletzungen, Vergiftungen	(A00-T98)	515 817	10 802	10	7 222	27 450	146 044	144 000	191 062	39

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

b) nach Verweildauer und Altersgruppen

Alters- gruppe	Insgesamt ¹		Weiblich ¹		Männlich ¹	
	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²
Unter 1	7 697	9	3 329	9	4 368	9
1 - 5	9 195	4	3 811	4	5 384	4
5 - 15	19 184	7	8 959	6	10 225	7
15 - 25	35 579	8	22 191	8	13 388	9
25 - 35	55 186	8	36 851	7	18 335	9
35 - 40	31 024	9	17 688	8	13 336	9
40 - 45	26 791	10	13 546	9	13 245	10
45 - 55	57 970	9	28 529	10	29 441	9
55 - 65	88 195	10	41 389	10	46 806	10
65 - 75	87 402	11	43 268	12	44 134	11
75 und älter	105 930	12	70 722	13	35 208	11
Unbekannt	40	29	25	31	15	27
Insgesamt	524 193	10	290 308	10	233 885	10

¹ ohne Stundenfälle² durchschnittliche Verweildauer in Tagen

Quelle: Diagnosestatistik

c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser¹

Sitz des Krankenhauses ² → Wohnort der Patienten ² ↓	FLENS- BURG	KIEL	LÜ- BECK	NEU- MÜN- STER	Dith- mar- schen	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- fries- land	Ost- hol- stein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Schles- wig- Flens- burg	Sege- berg	Stein- burg	Stor- marn
FLENSBURG	13 315	1 283	64	28	17	7	324	88	17	27	541	1 143	236	5	28
KIEL	33	47 590	207	87	28	32	284	2 340	89	587	1 126	178	644	12	108
LÜBECK	12	254	37 429	17	5	479	50	5 310	26	101	63	29	800	5	414
NEUMÜNSTER	10	2 168	99	13 174	15	12	40	183	23	121	326	44	947	10	49
Dithmarschen	62	2 386	195	55	20 430	16	716	121	104	17	1 067	228	436	1 206	132
Herzogtum Lauenburg	10	456	6 100	12	11	17 054	36	747	24	265	380	29	868	3	4 496
Nordfriesland	3 830	2 440	257	43	1 537	12	21 828	109	43	57	2 098	1 629	419	57	79
Ostholstein	9	1 826	11 815	32	10	167	18	30 257	34	184	176	86	1 064	13	393
Pinneberg	22	597	157	59	218	42	93	223	29 360	93	161	53	2 358	1 632	710
Plön	12	12 946	465	864	11	21	40	3 463	28	5 627	496	92	806	3	108
Rendsburg-Eckernförde	114	17 919	245	2 553	385	54	204	542	48	227	27 989	965	716	587	212
Schleswig-Flensburg	12 409	3 232	250	56	181	9	938	175	34	28	5 933	14 218	485	10	167
Segeberg	16	2 537	1 682	4 707	40	79	36	1 052	234	128	368	140	21 833	126	1 250
Steinburg	10	1 707	92	515	799	14	53	119	1 478	45	466	60	664	18 285	207
Stormarn	10	454	4 162	30	16	477	55	1 006	63	14	66	67	2 047	9	18 986
Hamburg	70	780	876	88	161	1 331	353	1 500	1 655	134	437	147	3 035	89	9 493
Mecklenburg-Vorpommern	19	334	3 540	28	21	1 451	45	568	53	32	265	26	256	12	571
Niedersachsen	80	1 563	1 272	62	199	1 043	430	1 160	449	180	425	414	1 407	53	1 118
andere Bundesländer	327	1 781	1 252	103	532	194	1 771	2 161	439	210	773	356	1 145	154	406
Im Ausland	204	278	176	20	25	28	97	73	24	46	49	32	75	20	30
Unbekannt	77	156	343	21	147	143	89	1 254	160	124	43	28	120	870	223
Insgesamt	30 651	102 687	70 678	22 554	24 788	22 665	27 500	52 451	34 385	8 247	43 248	19 964	40 361	23 161	39 180

¹ incl. Stundenfälle² kreisfreie Stadt, Kreis

Quelle: Diagnosestatistik

5. Gestorbene 2001 nach der Todesursache

Positions-Nr. der ICD-10	Todesursache	Männlich	Weiblich	Insgesamt
A 00 - T 98	Insgesamt	13 676	15 991	29 667
A 00 - B 99	KAPITEL I: Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	152	160	312
A 00 - A 09	Infektiöse Darmkrankheiten	2	7	9
A 15 - A 19	Tuberkulose	8	4	12
B 15 - B 19	Virushepatitis	13	22	35
B 20 - B 24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit)	13	1	14
C 00 - D 48	KAPITEL II: Neubildungen	3 872	3 763	7 635
C 00 - C 97	Bösartige Neubildungen	3 806	3 681	7 487
C 15 - C 26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	1 092	1 167	2 259
C 30 - C 39	Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	1 108	444	1 552
C 50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	3	647	650
C 51 - C 58	Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane	–	405	405
C 60 - C 63	Bösartige Neubildungen der männlichen Genitalorgane	386	–	386
C 64 - C 68	Bösartige Neubildungen der Harnorgane	293	153	446
C 81 - C 96	Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	277	269	546
D 50 - D 89	KAPITEL III: Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	33	51	84
E 00 - E 90	KAPITEL IV: Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	354	555	909
E 10 - E 14	Diabetes mellitus	324	505	829
F 00 - F 99	KAPITEL V: Psychische und Verhaltensstörungen	137	72	209
F 10 - F 19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	128	36	164
F 10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	113	30	143
G 00 - G 99	KAPITEL VI: Krankheiten des Nervensystems	261	293	554
I 00 - I 99	KAPITEL IX: Krankheiten des Kreislaufsystems	5 748	8 004	13 752
I 20 - I 25	Ischämische Herzkrankheiten	2 994	3 165	6 159
I 21	Akuter Myokardinfarkt	1 442	1 208	2 650
I 22	Rezidivierender Myokardinfarkt	241	108	349
I 30 - I 52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1 026	1 813	2 839
I 60 - I 69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	900	1 668	2 568
I 70 - I 79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	407	623	1 030
J 00 - J 99	KAPITEL X: Krankheiten des Atmungssystems	952	981	1 933
J 10 - J 18	Grippe und Pneumonie	310	465	775
J 40 - J 47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	489	353	842
K 00 - K 93	KAPITEL XI: Krankheiten des Verdauungssystems	713	751	1 464
K 70 - K 77	Krankheiten der Leber	370	210	580
N 00 - N 99	KAPITEL XIV: Krankheiten des Urogenitalsystems	169	221	390
O 00 - O 99	KAPITEL XV: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	–	–	–
P 00 - P 96	KAPITEL XVI: Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	38	19	57
Q 00 - Q 99	KAPITEL XVII: Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	30	29	59
R 00 - R 99	KAPITEL XVIII: Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	341	517	858
R 95	Plötzlicher Kindstod	10	7	17
S 00 - T 98	KAPITEL XIX: Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	853	531	1 384
V 01 - V 99	Transportmittelunfälle	161	62	223
W 00 - W 19	Stürze	114	150	264
W 65 - W 74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	13	6	19
X 60 - X 84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	313	113	426
X 85 - Y 09	Tätlicher Angriff	12	16	28
Y 10 - Y 34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind	147	124	271

Hinweise auf weiteres Material

Zur Krankenhausstatistik: Krankenhäuser, Vorsorge- und Reha-Einrichtungen ab 1990 siehe StJb 91 bis 02 und StB A IV 2; Ergebnisse der Diagnosestatistik seit 1990 siehe StJb 91 bis 02 und StB A IV 9. Angaben über die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche seit 1984 finden sich im StJb 90 bis 02. Zur Todesursachenstatistik ab 1990 siehe StJb 91 bis 02 sowie StB A IV 3. Selbstmorde nach Art und Altersgruppen siehe StB A IV 3.

5. Bildung und Kultur

Allgemeinbildende Schulen

Schulkindergarten

Der Schulkindergärten mit schulpflichtigen aber noch nicht schulreifen Kindern sind *vorschulische* Einrichtungen.

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam Grundkenntnisse und entwickelt verschiedene Begabungen. Sie umfasst die Klassenstufen 1 - 4 (Primarbereich).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluss beinhaltet, der den Anforderungen für eine Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 9 (Sekundarstufe I). Eine 10. Klassenstufe erweitert und vertieft die allgemeine Bildung und ermöglicht so einen Abschluss, der die Aufnahme in die Fachoberschule und die Fachschule enthalten kann.

Realschule

Die Realschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und neben der Hauptschule weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Klassenstufe ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Schulabschluss erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und die Klassenstufen 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Mit Versetzung in die 10. Klassenstufe wird ein Abschluss gleichwertig dem Hauptschulabschluss erreicht, mit Versetzung in die Oberstufe gleichwertig dem Realschulabschluss. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Das Gymnasium schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Integrierte Gesamtschule

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluss) bzw. der Klassen-

stufe 10 (qualifizierter Hauptschulabschluss oder nach einer Abschlussprüfung der Realschulabschluss) erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Sonderschule

Sonderschulen sind insbesondere Schulen für Lernbehinderte (Förderschulen), für Verhaltensgestörte (Schulen für Erziehungshilfe), für Blinde, für Sehbehinderte, für Geistigbehinderte, für Hörgeschädigte, für Körperbehinderte und für Sprachbehinderte sowie Sprachheilgrundschulen. Sie unterrichten Schülerinnen und Schüler, die wegen ihrer körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Entwicklung oder Behinderung einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Als Förderzentren unterstützen die Sonderschulen Unterricht und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in anderen Schularten und geben Sonderunterricht für Kinder und Jugendliche, die keine Schule besuchen. Sie können zu den in anderen Schularten vorgesehenen Abschlüssen führen.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1 - 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Die Abendschulen (Abendrealschule und Abendgymnasium) bieten als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen noch nicht erreichten Schulabschluss zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt Jugendlichen in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, die berufsschul-

pflichtig sind, werden auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vorbereitet. Ferner werden fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, sowie die allgemeine Bildung erweitert. Der Berufsschulbesuch führt zum Berufsschulabschluss, es kann ein Abschluss erworben werden, der zum Besuch der Fachoberschule oder der Fachschule berechtigt.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen eine erste berufliche Bildung und vertieft und erweitert die allgemeine Bildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule kann zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen, durch ggf. zusätzlichen Unterricht kann ein Abschluss erlangt werden, der dem Realschulabschluss oder dem Abschluss der Fachoberschule (s. u.) gleichwertig ist.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und einer erfolgreich abgeschlossenen mindestens zweijährigen Berufsausbildung oder nach jeweiligem Recht oder nach einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten und führt zu einem Abschluss, der die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums ermöglicht. Sie kann durch zusätzlichen Unterricht und Prüfung in einer Fremdsprache einen Abschluss ermöglichen, der die Aufnahme eines Hochschulstudiums zulässt.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt Schülerinnen und Schülern nach abgeschlossener Berufsausbildung eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht, sie ist in Fachrichtungen gegliedert.

Fachgymnasium

Das Fachgymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung von gewählten Bildungsschwerpunkten die Fachhochschulreife oder, nach bestandener Abiturprüfung, die Hochschulzugangsberechtigung.

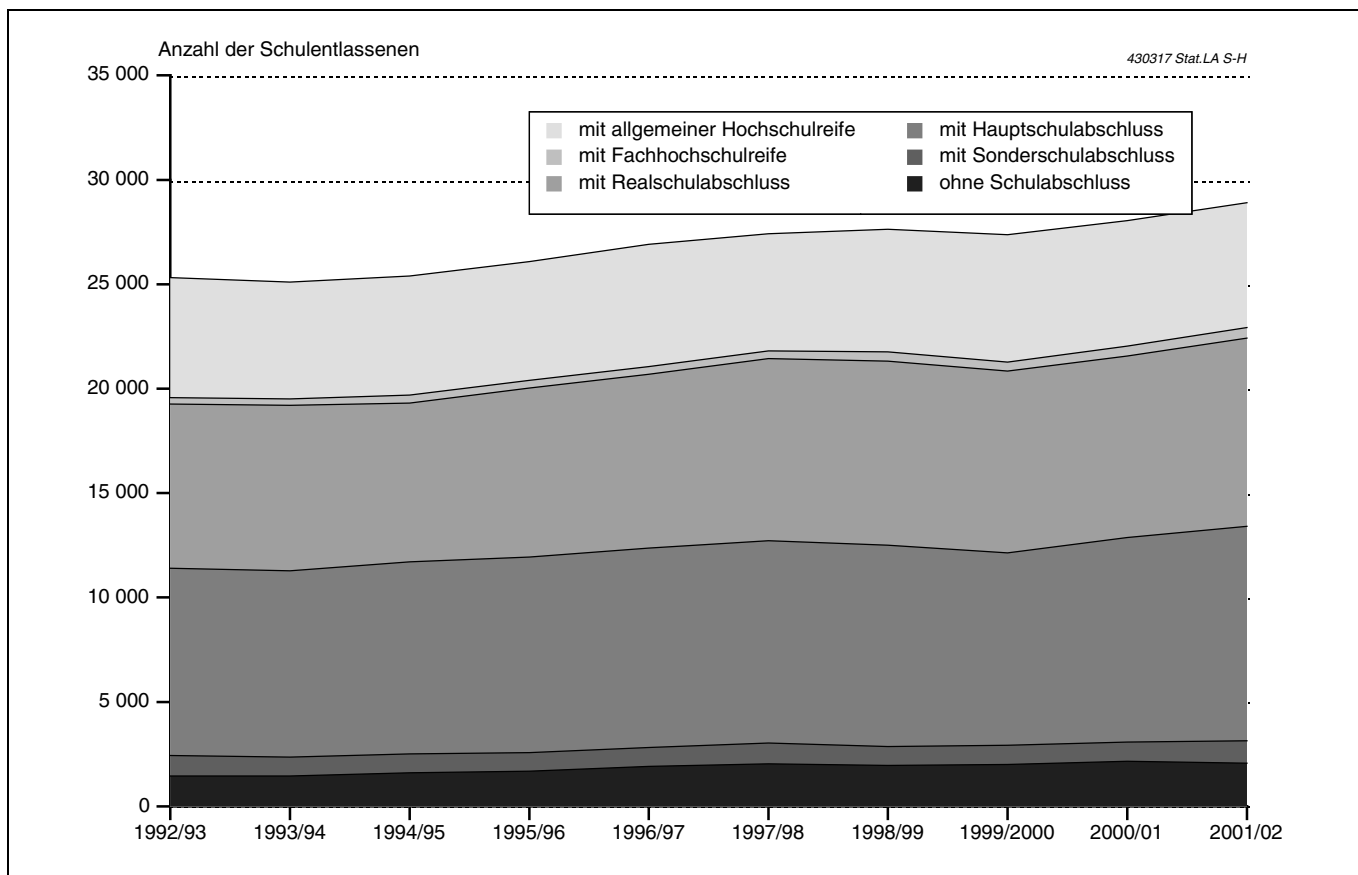
Fachschule

Die Fachschule vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. An die Stelle der Berufserfahrung kann ein mindestens einjähriges Praktikum treten. Durch Zusatzunterricht kann ein Schulabschluss erworben werden, der zum Besuch der Fachhochschule berechtigt.

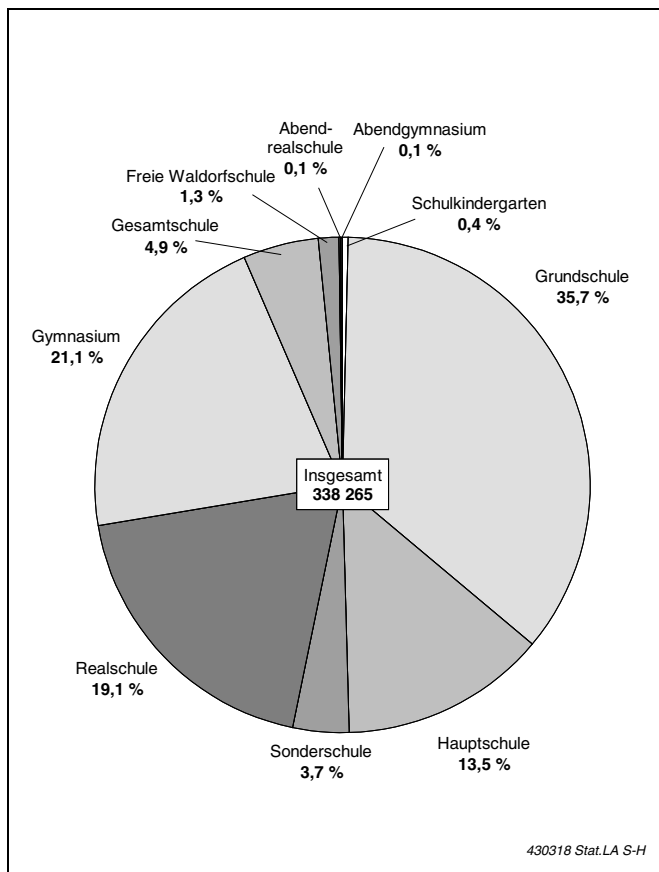
Kolleg

Das Kolleg vermittelt geeigneten Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem gleichwertigen beruflichen Werdegang eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums entspricht.

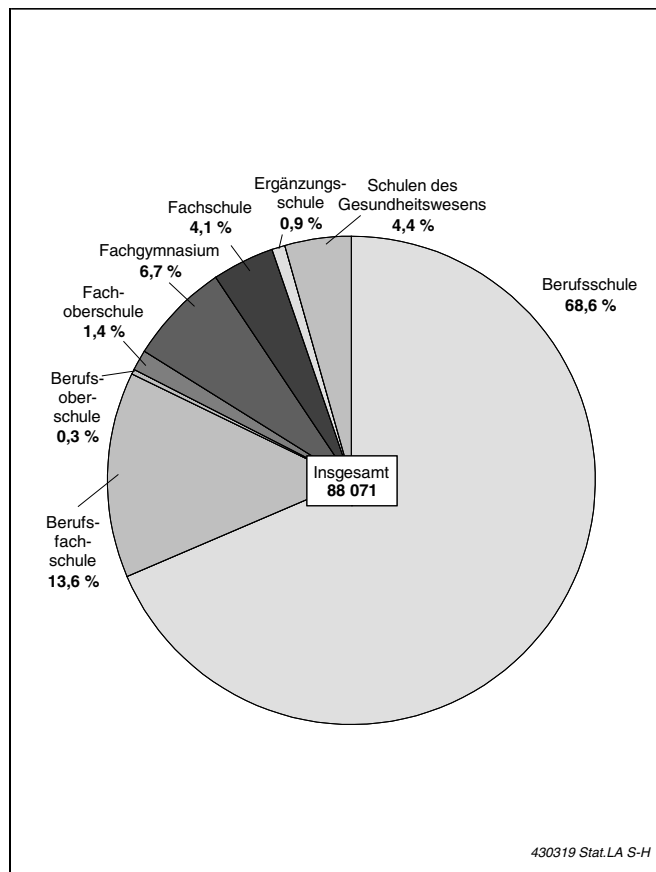
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1992/93 bis 2001/2002 nach Art des Abschlusses



2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2002/2003 nach der Schulart



3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2002/2003 nach der Schulart



1. Bevölkerung im April 2002 nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevöl- kerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ²	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung/ berufl. Praktikum ³	Fachschul- abschluss ⁴	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss
1 000										
Männer										
15 - 20	76	21	12	8	/	69	/	–	–	67
20 - 25	69	59	18	21	21	64	28	/	/	35
25 - 30	64	59	19	19	22	59	34	/	6	15
30 - 35	101	92	37	28	27	92	56	9	13	14
35 - 40	121	111	46	34	31	110	64	15	17	14
40 - 45	106	98	42	28	28	98	59	13	14	11
45 - 50	96	89	39	25	25	86	50	11	16	9
50 - 55	92	82	42	22	19	81	51	9	15	7
55 - 60	88	77	42	18	17	75	46	10	13	6
60 - 65	111	95	54	24	17	93	57	13	14	8
Zusammen	925	782	349	227	206	826	448	84	109	185
Frauen										
15 - 20	70	18	6	10	/	65	/	–	–	63
20 - 25	68	62	14	24	24	62	25	/	/	35
25 - 30	65	61	15	26	20	60	36	/	/	15
30 - 35	100	92	26	39	27	90	60	7	12	12
35 - 40	114	106	32	45	29	104	69	9	11	15
40 - 45	108	100	34	41	26	97	64	7	13	14
45 - 50	95	86	37	31	19	86	55	/	11	14
50 - 55	92	81	41	28	12	80	52	/	9	14
55 - 60	91	78	41	28	9	77	53	/	/	15
60 - 65	109	93	57	28	8	91	60	/	/	22
Zusammen	912	777	301	301	176	812	477	45	72	218
Männer und Frauen										
15 - 20	147	39	17	18	/	134	/	–	–	130
20 - 25	137	121	32	45	45	126	52	/	/	69
25 - 30	129	120	34	45	42	119	71	8	11	30
30 - 35	200	183	63	67	53	182	116	15	25	26
35 - 40	236	217	77	79	61	213	133	24	28	29
40 - 45	214	198	76	69	54	195	124	20	27	25
45 - 50	191	175	76	56	44	171	105	17	27	22
50 - 55	185	163	83	50	31	161	103	13	24	21
55 - 60	179	155	83	46	25	153	100	14	18	21
60 - 65	219	188	111	52	25	184	117	17	19	30
Insgesamt	1 836	1 559	650	528	382	1 638	924	129	181	403

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss ² einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR³ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens ⁴ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

2. Bevölkerung im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Beteiligung am Erwerbsleben	Bevöl- kerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung, berufl. Praktikum ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss
	1 000									
Erwerbstätige										
Männlich	672	616	260	187	168	610	353	72	97	89
Weiblich	538	496	166	207	123	487	311	35	56	85
Zusammen	1 210	1 112	427	395	290	1 097	664	107	153	175
Erwerbslose										
Männlich	74	62	36	16	10	65	36	/	/	21
Weiblich	51	44	20	16	9	44	26	/	/	13
Zusammen	125	105	55	32	18	109	62	6	7	34
Nichterwerbspersonen										
Männlich	178	106	53	24	29	150	58	9	9	74
Weiblich	323	236	115	78	44	280	140	8	12	120
Zusammen	502	342	168	101	73	431	199	17	21	194
Insgesamt										
Männlich	925	782	349	227	206	826	448	84	109	185
Weiblich	912	777	301	301	176	812	477	45	72	218
Zusammen	1 836	1 559	650	528	382	1 638	924	129	181	403

¹ im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss ³ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR⁴ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens ⁵ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2002/03

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen							
Schulkindergarten	–	1 226	390	118	29	67	1 817
Grundschule	607	118 597	57 541	5 494	2 813	4 157	139 152
Hauptschule	241	44 173	19 252	2 127	1 875	1 177	66 751
Realschule	162	63 431	31 976	2 670	2 153	1 921	81 668
Gymnasium	99	70 036	37 173	2 422	3 136	2 127	97 968
Gesamtschulen	23	16 407	8 368	605	819	519	26 423
Sonderschulen	161	11 800	4 291	1 170	1 060	809	34 875
Abendrealschule	5	384	193	22	17	12	541
Abendgymnasium	4	412	231	–	23	18	828
Zusammen	1 302	326 466	159 415	14 332	11 925	10 807	450 023
Private Schulen der dänischen Minderheit							
Grundschule	42	2 068	1 034	132	213	36	4 870
Hauptschule	42	1 371	664	96	132	10	2 865
Realschule	4	898	461	48	66	5	1 454
Gymnasium	1	943	508	28	93	–	1 484
Gesamtschulen	1	215	121	11	17	1	345
Sonderschulen	–	257	110	29	45	3	939
Zusammen	90	5 752	2 898	344	566	55	11 957
Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit							
Schulkindergarten	–	41	18	9	–	–	–
Grundschule	2	218	100	12	4	19	358
Realschule	3	379	177	19	13	27	711
Gymnasium	2	562	213	26	39	35	1 099
Sonderschulen	4	325	122	49	56	16	1 815
Freie Waldorfschule	10	4 522	2 353	167	206	165	7 324
Zusammen	21	6 047	2 983	282	318	262	11 307
Insgesamt	1 414	338 265	165 296	15 254	12 809	11 124	473 286

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Noch: 3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 2002/03

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen unter Aufsicht des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur							
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	·	54 690	23 945	3 004	1 356	643	35 623
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	·	5 632	2 119	355	158	83	5 889
davon							
im Berufsgrundbildungsjahr mit Vorvertrag	·	351	20	19	26	11	760
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	·	1 079	501	66	63	31	2 456
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	·	3 232	1 199	229	65	40	2 321
ohne Ausbildung	·	970	399	41	4	1	352
Berufsschulen zusammen	39	60 322	26 064	3 359	1 514	726	41 512
Berufsfachschule	110	10 961	6 423	482	483	381	16 446
Berufsoberschule	12	289	154	15	8	7	496
Fachoberschule	30	1 200	395	52	20	17	1 728
davon							
Agrarwirtschaft	·	17	4	1	·	·	·
Ernährung und Hauswirtschaft	·	47	36	2	·	·	·
Sozialwesen	·	115	86	5	·	·	·
Technik	·	567	46	23	·	·	·
Wirtschaft	·	429	216	20	·	·	·
Gestaltung	·	25	7	1	·	·	·
Fachgymnasien	28	5 854	2 943	·	306	220	9 578
davon							
Wirtschaft	·	2 647	1 313	·	·	·	·
Technik	·	1 549	222	·	·	·	·
Ernährung	·	1 484	1 270	·	·	·	·
Sozialwirtschaft	·	114	99	·	·	·	·
Agrarwirtschaft	·	60	39	·	·	·	·
Studienkolleg Schleswig-Holstein	1	89	36	5	6	1	154
Fachschulen	35	2 808	1 675	141	141	85	4 317
Zusammen	292	81 523	37 690	4 054	2 478	1 437	74 231
Sonstige öffentliche Schulen							
Berufsschulen	1	47	2	3	7	2	228
davon für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	·	47	2	3	7	2	228
Berufsfachschulen	2	14	7	3	–	20	57
Schulen des Gesundheitswesens	29	1 612	1 414	88	·	·	·
Zusammen	32	1 673	1 423	94	7	22	285
Private Schulen							
Berufsschulen	2	17	9	2	–	–	33
davon für Jugendliche							
im Berufsgrundbildungsjahr mit Vorvertrag	·	17	9	2	–	–	33
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	·				–	–	–
Berufsfachschulen	14	1 019	415	57	18	79	1 208
Fachoberschulen Wirtschaft		–	–	–	–	–	14
Fachgymnasien Wirtschaft	2	90	42	·	6	9	190
Fachschulen	13	724	283	44	22	102	1 166
Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG	11	761	416	39	15	75	1 004
Schulen des Gesundheitswesens	29	2 264	1 806	109	·	·	·
Zusammen	71	4 875	2 971	251	61	265	3 615
Insgesamt	395	88 071	42 084	4 399	2 546	1 724	78 131

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der berufsbildenden Schulen

Hinweis: Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

Über die historische Entwicklung seit 1882 siehe HistStat, S. 52 bis 62. Ausführliche Angaben für 1949 enthält das StHb.

4. Lehrkräfte im Schuljahr 2002/03 nach Alter und Art der Beschäftigung

a) in allgemeinbildenden Schulen

Alter _____ Beschäftigungsart	Lehrkräfte		Davon in											
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen		übrigen Schulen ¹	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Lehrkräfte insgesamt	23 933	15 601	10 436	8 212	1 989	1 443	4 185	2 471	5 430	2 402	1 356	754	537	319
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	12 809	6 202	5 037	3 227	1 161	731	2 232	897	3 268	889	836	349	275	109
davon														
unter 30 Jahre	584	527	410	381	42	39	63	55	40	31	26	19	3	2
30 - 34	1 529	1 028	675	537	154	99	230	132	357	189	106	69	7	2
35 - 39	938	487	383	255	104	70	132	53	214	67	85	31	20	11
40 - 44	1 310	730	547	374	168	110	156	69	260	102	136	57	43	18
45 - 49	2 234	1 157	728	497	252	174	410	202	600	187	172	76	72	21
50 - 54	3 071	1 256	1 066	592	231	141	655	238	851	188	200	67	68	30
55 - 59	2 113	740	881	448	150	77	417	105	544	71	85	23	36	16
60 Jahre und älter	1 030	277	347	143	60	21	169	43	402	54	26	7	26	9
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	9 361	8 121	4 750	4 426	610	534	1 600	1 359	1 694	1 237	470	373	237	192
davon														
unter 30 Jahre	245	227	177	171	18	16	24	20	18	14	4	3	4	3
30 - 34	704	612	348	323	60	48	97	84	152	120	29	22	18	15
35 - 39	692	611	360	341	67	59	64	56	147	111	37	31	17	13
40 - 44	1 413	1 309	745	729	119	112	170	157	230	194	101	77	48	40
45 - 49	2 028	1 875	913	892	173	165	371	334	412	346	106	91	53	47
50 - 54	2 066	1 824	1 024	969	81	68	428	389	360	259	125	101	48	38
55 - 59	1 371	1 144	780	701	53	40	255	208	200	130	51	36	32	29
60 Jahre und älter	842	519	403	300	39	26	191	111	175	63	17	12	17	7
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 763	1 278	649	559	218	178	353	215	468	276	50	32	25	18

¹ Schulkindergärten, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Freie Waldorfschulen

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in allgemeinbildenden Schulen

b) in berufsbildenden Schulen

Alter _____ Beschäftigungsart	Lehrkräfte ¹		Davon in											
			Berufsschulen		Berufsfachschulen		Berufsober-schule		Fachoberschulen/ Fachgymnasien		Fachschulen ²		Ergänzungs-schulen	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Lehrkräfte insgesamt														
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	2 687	618	1 616	301	482	159	3	2	391	103	178	47	17	6
davon														
unter 30 Jahre	9	7	5	3	3	3	–	–	–	–	1	1	–	–
30 - 34	168	87	124	55	24	16	–	–	15	13	4	3	1	–
35 - 39	343	114	241	79	59	22	–	–	32	12	11	1	–	–
40 - 44	381	109	212	55	76	26	1	1	60	19	26	5	6	3
45 - 49	499	115	280	42	92	35	–	–	76	22	47	15	4	1
50 - 54	578	90	351	36	103	24	1	1	86	17	34	11	3	1
55 - 59	455	57	265	16	72	21	1	–	77	12	38	7	2	1
60 Jahre und älter	254	39	138	15	53	12	–	–	45	8	17	4	1	–
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	887	697	393	292	257	219	1	1	165	132	59	47	12	6
davon														
unter 30 Jahre	4	4	1	1	2	2	–	–	1	1	–	–	–	–
30 - 34	59	47	34	26	16	14	–	–	5	4	4	3	–	–
35 - 39	142	119	83	67	35	31	–	–	13	12	9	9	2	–
40 - 44	226	203	103	90	57	54	–	–	43	38	17	17	6	4
45 - 49	189	160	67	53	62	54	1	1	47	43	11	8	1	1
50 - 54	122	81	40	25	42	31	–	–	31	20	8	5	1	–
55 - 59	91	53	39	18	28	22	–	–	14	7	8	5	2	1
60 Jahre und älter	54	30	26	12	15	11	–	–	11	7	2	–	–	–
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	599	246	248	79	147	71	–	–	35	14	108	50	61	32

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens ² einschließlich Studienkolleg Schleswig-Holstein

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in berufsbildenden Schulen

5. Deutsche Schulen in Nordschleswig

	Grund- und Hauptschulen ¹			Nachschulen ²			Gymnasien		
	im Schuljahr								
	2000/01	2001/02	2002/03	2000/01	2001/02	2002/03	2000/01	2001/02	2002/03
Schulen	15	15	15	1	1	1	1	1	1
Klassen	105	103	109	6	6	6	7	7	7
Schüler/-innen insgesamt	1 243	1 228	1 275	80	78	81	114	120	124
darunter weiblich	599	579	616	44	49	44	58	55	72
Lehrkräfte									
vollbeschäftigt	122	114	136	9	9	13	20	16	20
sonstige	55	54	29	6	6	2	7	8	4

¹ durch Integration der Vorschule, und Bildung von Klassenverbänden nach Alters-/Leistungsgruppen der Realschule, Sonderschule und des Gymnasiums eher vergleichbar mit der integrierten Gesamtschule (bis Klassenstufe 10)

² Jugendvolkshochschule für 14- bis 18jährige (9. - 11. Klasse) mit hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Fachrichtungen

Quelle: Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig

Hinweis: Angaben über die Entwicklung der Minderheitsschulen in Nord- und Südschleswig 1920 bis 1951 siehe StMh 52, S. 250

6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 2002/03

Fremdsprache		Schüler/ -innen ins- gesamt	Davon in der ... Klassen-/Jahrgangsstufe										
			1. - 4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	übergr. 11. - 13.
Grundschulen													
Englisch		25 786	25 786	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänisch		374	374	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch		47	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanisch		6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italienisch		22	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkisch		12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russisch		6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptschulen													
Englisch		44 373	—	6 473	8 368	9 323	9 490	9 135	1 584	—	—	—	—
Dänisch		361	—	58	31	112	89	66	5	—	—	—	—
Russisch		9	—	—	—	7	1	1	—	—	—	—	—
Spanisch		16	—	—	—	—	—	3	13	—	—	—	—
Realschulen													
Englisch		64 264	—	11 004	11 048	11 673	11 541	10 168	8 830	—	—	—	—
Französisch		23 433	—	16	25	9 622	8 223	3 135	2 402	—	—	—	—
Dänisch		2 992	—	—	—	1 235	1 055	375	327	—	—	—	—
Russisch		8	—	—	—	2	—	3	3	—	—	—	—
Spanisch		249	—	—	—	67	39	82	61	—	—	—	—
Latein		4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Polnisch		2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Gymnasien													
Englisch	1. Fremdsprache	68 035	—	10 169	9 677	8 985	8 442	7 678	6 897	6 103	5 452	4 632	—
	2. Fremdsprache	1 246	—	21	89	259	225	247	182	91	68	64	—
	3. Fremdsprache	85	—	55	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Latein	1. Fremdsprache	1 162	—	182	166	130	139	154	124	133	72	62	—
	2. Fremdsprache	16 252	—	—	34	3 576	3 377	3 023	2 563	2 233	708	419	319
	3. Fremdsprache	4 140	—	—	—	51	20	2 021	1 318	589	91	8	42
Französisch	1. Fremdsprache	613	—	82	75	96	82	114	52	52	21	39	—
	2. Fremdsprache	24 387	—	—	80	5 026	4 880	4 649	4 257	3 286	1 191	729	289
	3. Fremdsprache	2 920	—	—	—	—	1	1 572	856	368	49	35	39
	4. Fremdsprache	18	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1	6
Griechisch (alt)		196	—	—	—	—	—	65	57	33	41	—	—
Spanisch		2 156	—	—	—	104	—	610	387	556	305	162	32
Dänisch		1 307	—	—	—	109	106	259	236	246	143	136	72
Russisch		508	—	—	—	—	—	128	128	105	60	33	54
Italienisch		57	—	—	—	—	—	—	—	17	15	5	20
Integrierte Gesamtschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	13 426	—	2 088	2 123	1 967	1 977	1 974	1 464	716	628	489	—
	2. Fremdsprache	100	—	—	—	—	—	—	—	50	27	23	—
Latein	1. Fremdsprache	14	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
	2. Fremdsprache	1 005	—	—	—	178	189	222	174	110	61	19	52
	3. Fremdsprache	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	3	—
Französisch	2. Fremdsprache	2 419	—	—	—	467	436	431	494	394	101	46	50
	3. Fremdsprache	111	—	—	—	—	—	—	—	42	35	16	18
	4. Fremdsprache	18	—	—	—	—	—	—	—	10	5	3	—
Dänisch		121	—	—	—	27	23	36	19	16	—	—	—
Spanisch		748	—	—	—	22	25	91	85	228	180	117	—
Italienisch		13	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
Kooperative Gesamtschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	2 573	—	355	366	398	424	372	299	136	122	101	—
Latein	2. Fremdsprache	291	—	—	—	56	41	47	60	46	15	8	18
	3. Fremdsprache	40	—	—	—	—	—	11	11	18	—	—	—
Französisch	2. Fremdsprache	587	—	—	—	124	138	117	114	51	20	23	—
	3. Fremdsprache	14	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—
Dänisch		190	—	—	—	—	—	74	67	30	—	—	19
Spanisch		14	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—
Freie Waldorfschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	4 513	1 441	371	425	393	417	322	344	288	358	154	—
Latein	2. Fremdsprache	491	—	—	35	87	73	76	79	50	44	47	—
Französisch	2. Fremdsprache	3 397	1 190	337	346	297	283	220	206	198	218	102	—
Dänisch		337	122	28	31	34	29	—	—	28	31	34	—

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

7. Ausländische Schülerinnen und Schüler

Schuljahr Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon in									
		Vor- klassen	Schul- kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	Freien Waldorf- schulen	Abend- schulen
1995/96	15 909	172	324	6 513	3 717	963	1 966	1 544	578	40	92
1996/97	16 834	130	386	7 097	3 838	989	1 989	1 586	630	46	143
1997/98	17 321	136	329	7 514	3 809	1 022	2 075	1 593	651	41	151
1998/99	17 287	–	307	7 511	3 711	1 035	2 194	1 666	659	37	167
1999/00	17 600	–	298	7 686	3 755	1 022	2 223	1 747	658	35	176
2000/01	17 795	–	277	7 673	3 860	1 075	2 202	1 805	692	27	184
2001/02	18 098	–	207	7 630	4 030	1 069	2 339	1 927	689	33	174
2002/03	18 097	–	192	7 473	4 210	1 045	2 417	1 934	681	29	116
davon											
dänisch	373	–	–	138	53	2	56	108	15	1	–
türkisch	7 986	–	99	3 443	2 072	548	1 092	378	291	3	60
jugoslawisch ¹	922	–	11	454	231	70	95	39	17	–	5
griechisch	362	–	3	148	82	24	49	44	10	1	1
polnisch	668	–	6	217	139	21	110	134	31	–	10
portugiesisch	166	–	1	71	34	8	31	7	13	–	1
italienisch	305	–	2	121	64	20	55	23	16	3	1
spanisch	106	–	–	40	21	10	17	15	3	–	–
sonstige	7 209	–	70	2 841	1 514	342	912	1 186	285	21	38

¹ Jugoslawien (Serbien und Montenegro)

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht

Schuljahr	Schulentlassene		Davon nach der Art des erreichten Abschlusses										
	ins- gesamt	weiblich	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluss		mit Fachhochschulreife		mit allgemeiner Hochschulreife		
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	
	Öffentliche Schulen												
1997/98	26 455	12 762	2 929	1 007	9 407	4 361	8 409	4 360	349	194	5 361	2 840	
1998/99	26 562	12 993	2 765	966	9 328	4 204	8 477	4 564	402	225	5 590	3 034	
1999/2000	26 520	13 039	2 780	970	9 144	4 147	8 414	4 435	399	227	5 783	3 260	
2000/01	26 955	13 140	2 981	1 123	9 469	4 227	8 346	4 403	414	244	5 745	3 143	
2001/02	27 765	13 627	3 064	1 140	9 957	4 565	8 599	4 572	468	246	5 677	3 104	
	Private Schulen der dänischen Minderheit												
1997/98	516	222	56	15	228	84	135	68	1	1	96	54	
1998/99	477	215	57	18	67	22	156	77	46	26	151	72	
1999/2000	539	285	36	14	206	107	146	79	3	1	148	84	
2000/01	568	280	38	14	239	106	183	102	6	2	102	56	
2001/02	591	284	29	8	242	100	166	80	6	3	148	93	
	Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit												
1997/98	445	207	45	12	57	22	169	80	29	13	145	80	
1998/99	596	303	41	22	244	117	178	90	2	1	131	73	
1999/2000	446	229	38	19	69	34	146	75	29	12	164	89	
2000/01	520	280	53	29	94	43	170	90	41	26	162	92	
2001/02	553	255	51	16	64	24	252	122	35	15	151	78	

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 2002

Ausbildungsbereich	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlussprüfungen			
	insgesamt	weiblich	darunter mit bestandener Prüfung	
			zusammen	weiblich
Industrie und Handel ¹	8 878	4 235	7 954	3 842
Handwerk	6 292	1 416	5 116	1 209
Landwirtschaft	591	154	478	134
Öffentlicher Dienst ²	612	365	558	334
Freie Berufe	1 756	1 647	1 654	1 554
Seeschifffahrt	57	3	53	3
Insgesamt	18 186	7 820	15 813	7 076

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Hinweis: Ausführliche Angaben über die berufliche Bildung seit 1977 (jährlich) siehe Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes: Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“. Angaben für die Jahre 1973 bis 1976 siehe „Berufliche Aus- und Fortbildung“ (Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Statistisches Bundesamt). Angaben für die Jahre 1960 bis 1972 siehe „Auszubildende in Ausbildungsberufen“ als Beilage zu den „Arbeits- und sozialstatistischen Mitteilungen“ (Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung).

10. Auszubildende

a) nach dem Ausbildungsbereich

31.12.	Auszubildende		Davon im Ausbildungsbereich						
	insgesamt ¹	darunter weiblich	Industrie und Handel ¹	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst ²	Hauswirtschaft ³	Freie Berufe	Seeschifffahrt
1987	76 602	33 399	34 549	28 151	3 464	3 468	635	6 170	165
1988	71 736	31 664	32 368	25 943	3 065	3 273	631	6 341	115
1989	66 252	29 181	30 062	23 684	2 554	3 122	571	6 186	73
1990	62 702	27 113	28 430	22 134	2 322	3 096	603	6 062	55
1991	60 695	26 421	27 531	20 948	2 115	2 905	600	6 531	65
1992	58 871	25 352	26 145	20 949	1 849	2 786	573	6 525	44
1993	56 241	24 237	24 389	20 537	1 814	2 717	555	6 189	40
1994	53 869	22 929	22 206	20 813	1 722	2 260	573	6 262	33
1995	52 458	22 100	21 095	20 974	1 634	1 970	580	6 168	37
1996	51 424	21 659	20 522	20 779	1 579	1 796	668	6 041	39
1997	52 058	21 877	21 032	20 980	1 740	1 757	727	5 771	51
1998	53 009	22 382	21 881	20 932	1 865	1 814	769	5 684	64
1999	53 681	22 716	23 874	20 662	1 857	1 805	·	5 421	62
2000	53 791	22 975	24 552	20 235	1 821	1 745	·	5 364	74
2001	52 373	22 673	24 510	18 997	1 723	1 659	·	5 406	78
2002	50 898	22 174	24 052	17 886	1 782	1 596	–	5 501	81

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

³ Auszubildende der Hauswirtschaft im städtischen Bereich sind ab 1999 in den Angaben zu Industrie und Handel enthalten

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Noch: 10. Auszubildende
b) am 31.12.2002 nach der Berufsgruppe

Nr. der Systematik ¹	Berufsgruppe	Auszubildende		Davon im ... Ausbildungsjahr			
		insgesamt	weiblich	1.	2.	3.	4.
01	Landwirtschaftliche Berufe	580	58	200	194	186	–
02	Tierwirtschaftliche Berufe	239	158	79	91	69	–
05	Gartenbauberufe	1 072	393	326	331	415	–
06	Forst-, Jagdberufe	43	2	10	19	14	–
10	Steinbearbeiter/-innen	16	1	4	3	9	–
11	Baustoffhersteller/-innen	7	–	3	4	–	–
12	Keramiker/-innen	15	12	5	3	7	–
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	22	5	7	7	7	1
14	Chemieberufe	136	16	47	30	36	23
15	Kunststoffberufe	56	2	15	21	20	–
16	Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe	58	8	25	17	16	–
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	538	163	139	215	184	–
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	5	–	1	2	2	–
20	Gießereiberufe	33	–	9	9	10	5
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	310	9	90	79	74	67
23	Berufe in der Metalloberflächenveredelung und Metallvergütung	8	–	4	2	2	–
24	Metallverbindungsberufe	66	–	12	23	14	17
25	Metall- und Anlagenbauberufe	1 069	10	297	258	282	232
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	1 855	18	450	469	469	467
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	1 221	36	252	337	334	298
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	3 328	88	852	812	854	810
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	158	10	31	40	48	39
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	863	394	317	240	206	100
31	Elektroberufe	3 625	159	897	967	988	773
32	Montierer/-innen und Metallberufe, a. n. g.	64	–	27	23	14	–
33	Spinnberufe	1	–	–	–	1	–
34	Berufe in der Textilherstellung	4	1	1	1	2	–
35	Berufe in der Textilverarbeitung	129	99	45	43	41	–
36	Textilveredler/-innen	3	1	1	1	1	–
37	Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	47	26	15	12	10	10
39	Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	716	190	261	229	226	–
40	Fleischer/-innen	269	12	109	73	87	–
41	Köchinnen, Köche	1 533	401	533	500	500	–
42	Berufe in der Getränke-, Genussmittelherstellung	8	–	3	4	1	–
43	Übrige Ernährungsberufe	96	25	29	34	33	–
44	Hochbauberufe	623	2	177	190	256	–
46	Tiefbauberufe	295	3	85	94	116	–
48	Ausbauberufe	1 384	15	395	420	569	–
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/-innen	175	73	64	63	48	–
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 076	97	250	355	438	33
51	Maler/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	1 250	144	412	389	449	–
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigmacher/-innen	246	16	125	105	16	–
54	Maschinen-, Anlagenführer/-innen, a. n. g.	1	–	1	–	–	–
62	Techniker/-innen, a. n. g.	85	29	29	26	30	–
63	Technische Sonderfachkräfte	320	237	102	83	104	31
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	488	297	130	152	169	37
66	Verkaufspersonal	1 937	1 675	819	711	407	–
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	5 198	2 590	1 594	1 663	1 941	–
68	Warenkaufleute, a. n. g., Vertreter/-innen	419	365	150	140	129	–
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	1 866	1 064	571	621	674	–
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	901	595	272	313	316	–
71	Berufe des Landverkehrs	81	–	35	30	16	–
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	88	3	33	26	29	–
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	123	56	64	59	–	–
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	235	19	95	70	70	–
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	1 084	787	382	376	326	–
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	743	106	222	258	263	–
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	6 240	4 821	1 990	2 070	2 180	–
79	Dienst-, Wachberufe	97	47	31	34	32	–
80	Sicherheitsberufe, a. n. g.	77	6	32	20	25	–
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	188	93	49	78	61	–
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	3 043	3 035	1 012	1 051	980	–
90	Berufe in der Körperpflege	1 586	1 496	526	553	507	–
91	Hotel- und Gaststättenberufe	1 864	1 414	675	615	574	–
92	Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	793	752	269	267	257	–
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	199	40	88	52	59	–
Insgesamt		50 898	22 174	15 775	15 977	16 203	2 943

¹ nach der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamtes

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule

Stichtag 1. Februar		Davon für die Laufbahn der											
		Seminarteilnehmer/-innen		Studienräte an Gymnasien		Realschullehrer		Grund- und Hauptschullehrer		Sonderschullehrer		Studienräte und Fachlehrer an berufsbildenden Schulen	
		insgesamt	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%
2002	männlich	492	100	158	32	137	28	56	11	32	7	109	22
	weiblich	1 197	100	254	21	181	15	509	43	175	15	78	7
	Insgesamt	1 689	100	412	24	318	19	565	33	207	12	187	11
2003	männlich	466	100	159	34	110	24	78	17	40	9	79	17
	weiblich	1 147	100	261	23	183	16	456	40	175	15	72	6
	Insgesamt	1 613	100	420	26	293	18	534	33	215	13	151	9

Quelle: Lehrernachwuchsseminare

12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen

Hochschule	Wintersemester 2000/01							Wintersemester 2001/02						
	Studierende			darunter im 1. Hochschulsesemester				Studierende			darunter im 1. Hochschulsesemester			
	insgesamt	Deutsche		zusammen	Deutsche			insgesamt	Deutsche		zusammen	Deutsche		
		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich			zusammen	weiblich		zusammen	weiblich	
Universität Flensburg	2 629	2 409	1 678	587	512	397		3 003	2 785	1 908	676	605	437	
Universität Kiel	19 285	17 793	9 145	2 398	2 042	1 199		19 226	17 523	9 125	2 643	2 227	1 284	
Medizinische Universität Lübeck	2 052	1 881	979	295	267	150		2 227	2 042	1 096	450	416	231	
Musikhochschule Lübeck	422	305	175	48	27	16		435	310	175	55	29	18	
Fachhochschule Flensburg	2 166	2 016	452	458	416	105		2 443	2 276	523	436	400	94	
Fachhochschule Westküste, Heide	662	649	216	166	159	65		727	713	262	198	194	83	
Fachhochschule Kiel	4 832	4 503	1 615	600	541	192		5 109	4 743	1 718	635	555	189	
Muthesius-Hochschule, Kiel	627	585	318	60	54	35		618	576	328	39	31	17	
Fachhochschule Lübeck	2 312	2 214	489	386	353	85		2 331	2 209	506	430	396	89	
Priv. FH Elmshorn (Nordakademie)	828	817	212	219	217	63		895	884	240	202	199	62	
Fernfachhochschule Rendsburg	2 905	2 808	839	169	165	63		2 753	2 679	860	249	247	101	
Priv. Fachhochschule Wedel	1 085	1 039	138	267	257	38		1 126	1 081	156	237	226	38	
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	1 019	1 015	417	228	228	122		1 088	1 084	479	323	321	157	
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	563	562	108	–	–	–		485	484	102	–	–	–	
Insgesamt	41 387	38 596	16 781	5 881	5 238	2 530		42 466	39 389	17 478	6 573	5 846	2 800	

Quelle: Statistik der Hochschulen

13. Studentinnen und Studenten an Hochschulen nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Wintersemester 2000/01				Wintersemester 2001/02			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsesemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsesemester	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	41 387	18 037	5 881	2 866	42 466	18 931	6 573	3 191
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	7 071	4 720	864	671	7 315	4 906	1 000	750
Sport	514	204	62	29	524	203	65	31
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	13 811	5 459	1 971	959	13 953	5 845	2 176	1 077
Mathematik, Naturwissenschaften	7 848	2 645	1 453	508	8 482	2 877	1 639	620
Humanmedizin	3 994	2 193	432	293	3 916	2 200	395	257
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1 348	786	188	120	1 305	767	178	111
Ingenieurwissenschaften	5 148	1 044	641	126	5 257	1 085	794	146
Kunst, Kunstwissenschaft	1 412	879	151	98	1 388	891	165	113
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	241	107	119	62	326	157	161	86

Quelle: Statistik der Hochschulen

14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten im Wintersemester 2001/02 nach dem Studienfach

Fächergruppe Studienfach	Belegung als			Fächergruppe Studienfach	Belegung als		
	1.	2.	3.		1.	2.	3.
	Studienfach				Studienfach		
Sprach- und Kulturwissenschaften				Mathematik, Naturwissenschaften			
Evang. Theologie, evang. Religionslehre	186	234	140	Interdisziplin. Studien (Schwerp. Naturwissensch.)	36	–	–
Kath. Theologie, Religionslehre	1	10	17	Lernbereich Naturwissen./Sachunterricht	3	28	9
Philosophie	302	213	218	Mathematik	926	208	31
Geschichte	222	550	139	Informatik	909	25	24
Alte Geschichte	21	71	54	Ingenieurinformatik	68	–	–
Archäologie	37	90	47	Medieninformatik	21	–	–
Mittlere und neuere Geschichte	291	166	143	Physik	323	129	20
Ur- und Frühgeschichte	167	22	61	Biochemie	65	1	–
Allg. Sprachwissenschaft/ Indogermanistik	157	91	91	Chemie	317	94	17
Griechisch	6	8	12	Pharmazie	503	–	–
Latein	69	91	25	Biologie	1 070	251	61
Dänisch	31	63	47	Biotechnologie	201	–	–
Deutsch für Ausländer	5	12	21	Geologie/Paläontologie	217	2	11
Friesisch	13	12	31	Geophysik	56	–	–
Germanistik/Deutsch	2 152	731	382	Meteorologie	73	–	–
Niederdeutsch	1	–	2	Mineralogie	43	–	1
Niederländisch	3	2	3	Ozeanographie	81	–	–
Nordistik/Skandinavistik	175	88	82	Geographie/Erdkunde	458	345	116
Anglistik/Englisch	856	637	192	Humanmedizin			
Französisch	217	230	48	Medizin	3 464	–	–
Italienisch	26	44	44	Zahnmedizin	452	–	–
Portugiesisch	4	7	5	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften			
Spanisch	161	165	98	Agrarökonomie	31	–	–
Russisch	9	14	2	Agrarwissenschaft/ Landwirtschaft	549	1	2
Slawistik	39	28	36	Haushalts- und Ernährungswissenschaft	466	70	55
Indologie	17	10	26	Ingenieurwissenschaften			
Orientalistik, Altorientalistik	37	23	19	Metalltechnik	67	4	–
Sinologie/Koreanistik	42	21	20	Umwelttechnik	130	–	–
Volkskunde	101	154	222	Werkstoffwissenschaften	70	–	–
Psychologie	425	358	309	Elektrotechnik/Elektronik	166	2	–
Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung	33	–	–	Kunst, Kunstwissenschaft			
Erziehungswissenschaft	1 194	151	168	Textilgestaltung	8	40	28
Gesundheitspädagogik	31	–	–	Kunsterziehung	88	205	49
Sachunterricht	21	190	7	Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	292	126	150
Geistigbehindertenpädagogik	65	58	20	Werkerziehung	20	47	48
Lernbehindertenpädagogik	39	73	32	Musikerziehung	42	60	25
Spracheilpädagogik	26	81	50	Musikwissenschaft/ -geschichte	94	22	26
Verhaltensgestörtenpädagogik	11	47	25	Außerhalb der Studienbereichsgliederung	314	–	–
Sport				Insgesamt	24 456	7 833	4 394
Sportpädagogik	291	641	137				
Sportwissenschaft	233	69	45				
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften							
Lernbereich Gesellschaftslehre	1	12	20				
Politikwissenschaft/Politologie	270	156	117				
Sozialkunde	31	238	66				
Sozialwissenschaft	61	–	1				
Soziologie	117	129	152				
Rechtswissenschaft	2 424	123	261				
Betriebswirtschaftslehre	1 268	6	6				
Internationale							
Betriebswirtschaft/Management	149	–	–				
Volkswirtschaftslehre	587	54	78				
Wirtschaftspädagogik	144	–	–				
Wirtschaftsingenieurwesen	55	–	–				
Wirtschaftswissenschaften	9	–	–				

Quelle: Statistik der Hochschulen

15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen nach der Fächergruppe

Fachhochschule Fächergruppe	Wintersemester 2000/01				Wintersemester 2001/02			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Fachhochschule Flensburg								
Sprach- und Kulturwissenschaften	107	59	27	16	122	63	30	15
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	853	296	159	67	836	295	88	35
Mathematik, Naturwissenschaften	632	92	211	36	715	99	146	22
Ingenieurwissenschaften	574	48	61	6	770	113	172	35
Fachhochschule Westküste, Heide								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	401	209	113	65	459	258	133	82
Ingenieurwissenschaften	261	12	53	2	268	14	65	5
Fachhochschule Kiel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 330	1 189	210	121	2 512	1 341	273	168
Mathematik, Naturwissenschaften	164	52	98	40	318	85	105	30
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	258	76	46	15	259	76	44	17
Ingenieurwissenschaften	2 067	399	246	41	2 008	357	213	21
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	13	9	–	–	12	8	–	–
Fachhochschule für Kunst und Gestaltung (Muthesius-Hochschule), Kiel								
Ingenieurwissenschaften	214	105	14	7	209	109	5	2
Kunst, Kunstwissenschaft	413	232	46	28	409	241	34	20
Fachhochschule Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	325	54	84	19	381	55	90	9
Mathematik, Naturwissenschaften	351	41	110	18	433	64	124	23
Ingenieurwissenschaften	1 636	419	192	57	1 517	414	216	61
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	597	182	132	49	613	196	121	47
Mathematik, Naturwissenschaften	231	34	87	15	282	49	81	17
Fachhochschule Wedel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	199	21	46	4	186	25	37	9
Mathematik, Naturwissenschaften	818	118	208	36	888	138	194	31
Ingenieurwissenschaften	68	12	13	2	52	9	6	–
Verwaltungsfachhochschule Altenholz								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 019	420	228	122	1 088	483	323	159
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	563	108	–	–	485	102	–	–
Fernfachhochschule Rendsburg								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 425	785	126	56	2 277	792	202	95
Mathematik, Naturwissenschaften	480	76	43	7	476	83	47	6
Insgesamt	16 999	5 048	2 553	829	17 575	5 469	2 749	909
darunter Ausländer	791	244	163	61	846	295	180	79

Quelle: Statistik der Hochschulen

16. Studentinnen und Studenten, im Wintersemester 2001/02, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule

Art des Lehramtes	Universität Kiel		Universität Flensburg		Musikhochschule Lübeck	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Lehramt an						
Grund- und Hauptschulen	186	133	883	756	–	–
Sonderschulen	267	186	224	162	–	–
Realschulen	686	418	518	304	–	–
Gymnasien	1 928	1 099	–	–	47	25
berufl. Schulen	–	–	108	12	–	–
Diplom-Handelslehrer/-innen	144	68	–	–	–	–
Insgesamt	3 211	1 904	1 733	1 234	47	25

Quelle: Statistik der Hochschulen

17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2001/02 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Land des Erwerbs der HZB	Universitäten	Kunsthochschule	Fachhochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen
Baden-Württemberg	563	23	338	19
Bayern	349	6	264	35
Berlin	201	3	111	19
Brandenburg	210	–	137	76
Bremen	437	5	133	2
Hamburg	986	17	1 134	30
Hessen	522	11	302	25
Mecklenburg-Vorpommern	643	9	483	141
Niedersachsen	3 358	35	1 405	143
Nordrhein-Westfalen	1 588	27	931	70
Rheinland-Pfalz	174	5	107	13
Saarland	18	1	27	2
Sachsen	136	2	84	62
Sachsen-Anhalt	128	3	68	50
Schleswig-Holstein	12 796	156	9 502	803
Thüringen	64	4	46	77
Ausland	177	2	80	1
Ohne Angabe	–	1	9	–
Insgesamt	22 350	310	15 161	1 568

Quelle: Statistik der Hochschulen

18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im							
	Studienjahr 1999		Studienjahr 2000		Studienjahr 2001		Studienjahr 2002	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Promotion	675	249	716	298	611	225	629	255
Diplomprüfung ¹ (ohne Fachhochschulen)	806	380	734	330	643	296	630	326
Staatsexamen (außer Lehramtsprüfung)	882	414	850	385	861	440	834	447
Lehramtsprüfung ²	772	548	732	536	708	516	650	457
Magisterprüfung	242	145	241	149	190	106	185	121
Masterprüfung	–	–	3	2	5	2	29	6
Bachelor	–	–	–	–	1	–	79	48
Fakultätsprüfung	–	–	–	–	–	–	–	–
Kirchliche Abschlussprüfung	22	9	26	15	27	16	27	14
Musikprüfung	78	38	74	48	103	66	52	30
Abschlussprüfung an Fachhochschulen	1 883	464	1 495	426	1 590	428	1 554	517
Abschlussprüfung an Verwaltungsfachhochschulen	748	220	636	208	561	166	508	158
Staatliche Laufbahnprüfung (Rechtspflege)	35	19	15	9	30	17	18	11
Insgesamt	6 143	2 486	5 522	2 406	5 330	2 278	5 195	2 390

¹ ohne Musikdiplom² einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

Quelle: Statistik der Hochschulen

19. Bestandene Abschlussprüfungen im Studienjahr 2002

Hochschule	Ins- ge- samt	Davon im ... Hochschulsesemester (HS)											
		bis 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. ff.	ohne Angabe
Universität Flensburg	226	14	27	53	60	15	29	6	5	6	2	9	–
Universität Kiel	2 470	259	35	124	195	219	253	290	346	238	152	359	–
Medizinische Universität Lübeck	357	159	–	–	–	–	–	39	79	35	25	20	–
Musikhochschule Lübeck	58	18	4	3	11	11	5	1	3	1	1	–	–
Fachhochschule Flensburg	171	7	10	24	41	37	12	8	12	6	2	12	–
Fachhochschule Westküste, Heide	97	–	–	12	65	9	4	3	1	2	1	–	–
Fachhochschule Kiel	574	33	31	115	121	82	52	39	16	19	16	50	–
Muthesius-Hochschule, Kiel	51	–	–	1	1	3	10	3	6	10	5	12	–
Fachhochschule Lübeck	222	2	4	21	81	47	31	9	5	9	3	10	–
Priv. FH Elmshorn (Nordakademie)	183	–	–	178	3	–	–	–	1	–	1	–	–
Fernfachhochschule Rendsburg	132	12	2	84	5	8	8	2	4	1	–	6	–
Fachhochschule Wedel	124	14	3	26	29	18	12	11	8	–	3	–	–
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	281	266	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	227	186	41	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Hochschulen und ohne Angabe	22	18	–	–	–	–	–	–	–	2	1	1	–
Insgesamt	5 195	988	172	641	612	449	416	411	486	329	212	479	–

Quelle: Statistik der Hochschulen

20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2001
nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe

Hochschulart	Ins- ge- samt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zu- sam- men	Profes- soren	Dozen- ten und Assi- stenten	wissen- schaftl. und künstler. Mit- arbeiter	Lehr- kräfte für beson- dere Aufga- ben	zu- sam- men	Gast- profes- soren, -dozenten	Emeriti	Lehr- beauf- tragte	Honorar- profes- soren	Privat- dozenten, apl. Pro- fessoren	wissen- schaftl. Hilfs- kräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 908	3 737	512	535	2 567	123	171	1	–	170	–	–	–
Kunsthochschulen	147	35	31	–	4	–	112	–	–	112	–	–	–
Fachhochschulen	1 024	448	396	1	22	29	576	2	–	574	–	–	–
Verwaltungs- fachhochschulen	190	61	9	1	11	40	129	–	–	129	–	–	–
Insgesamt	5 269	4 281	948	537	2 604	192	988	3	–	985	–	–	–

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

21. Volkshochschulen

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)				Belegungen			
	2001	2002	2001	%	2002	%	2001	%	2002	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 482	1 533	27 717	3,7	28 157	3,8	19 855	6,5	19 816	6,7
Kultur, Gestalten	5 012	4 918	123 231	16,6	122 224	16,4	55 167	18,0	53 973	18,2
Gesundheit	6 316	6 442	116 480	15,7	116 349	15,6	82 782	27,0	82 776	27,9
Sprachen	6 863	6 881	229 658	30,9	241 939	32,4	76 477	25,0	75 818	25,5
Arbeit, Beruf	5 068	4 298	119 286	16,1	105 679	14,2	49 482	16,2	40 277	13,5
Grundbildung, Schulabschlüsse	379	415	39 700	5,3	43 519	5,8	3 908	1,3	4 133	1,4
Außerschulische Weiterbildung	2 035	2 290	87 028	11,7	87 642	11,8	18 510	6,0	20 338	6,8
Insgesamt	27 155	26 777	743 100	100	745 509	100	306 181	100	297 131	100

Hinweis: Ab 1998 sind die Stoffgebiete neu gegliedert. Ein Vorjahresvergleich ist daher nicht immer möglich.

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V.

22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.2003

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		ins- gesamt	Jugendliche ¹		Erwachsene	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Landessportverband Schleswig-Holstein	2 693	877 628	312 788	141 554	564 840	241 922
Hamburger Sport-Bund e. V. ²	3	1 489	581	214	908	415
Mitgliederstärkste Sportarten						
Badminton	344	14 004	4 732	2 342	9 272	3 724
Basketball	124	6 376	3 306	849	3 070	747
Fußball	707	131 213	61 976	5 042	69 160	4 493
Golf	45	24 646	2 396	1 326	22 250	9 535
Handball	353	46 958	23 450	12 137	223 508	9 129
Judo	146	9 065	7 456	2 194	1 609	441
Karate	132	6 136	3 921	1 364	2 206	766
Kegeln	180	9 435	898	346	8 537	3 357
Leichtathletik	283	18 386	9 127	4 558	9 259	4 111
Reha- und Behindertensport	130	9 592	769	363	8 823	3 799
Reiten	374	45 916	19 583	17 194	26 333	17 530
Schützen	435	35 014	4 687	1 214	30 327	8 261
Schwimmen	132	23 688	16 854	8 585	6 834	4 098
Segeln	237	31 086	4 503	1 488	26 583	5 311
Sportfischen	115	17 931	2 675	118	15 256	726
Tanzen	217	15 674	4 371	3 707	11 303	6 192
Tennis	427	68 564	16 530	6 873	52 034	21 782
Tischtennis	511	22 383	7 353	2 313	15 030	3 421
Turnen	727	214 896	103 057	61 818	112 109	91 124
Volleyball	332	13 369	3 243	2 184	10 126	4 382

¹ Sportjugend bis zu einem Alter von 27 Jahren

² nur Turn- und Sportvereine mit Sitz in Schleswig-Holstein

Quelle: Landessportverband Schleswig-Holstein e. V. und Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungsstichtag: 01.10. des Vorjahres)

Hinweis: Die Zahlen über die Vereine und ihre Mitglieder für 1949 (nach Kreisen) im StHb (S. 566) sowie für die Jahre 1950 bis 1955 in den StJb 51 bis 56 enthalten nicht die Vereine Schleswig-Holsteins, die dem Hamburger Sport-Bund e. V. angeschlossen sind. Sie sind daher nicht oder nur zum Teil mit den Ergebnissen der Erhebungen ab 1956 vergleichbar. Angaben über Sportstätten 1965 und 1970 siehe StJb 72.

23. Öffentliche Büchereien¹

	Büchereien ²		Buch-/Medienbestand in 1 000		Entleihungen in 1 000		Finanzieller Aufwand in 1 000 EUR	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Büchereien des Landesteils Schleswig ³	59	59	914	925	3 524	3 775	7 094	6 925
darunter Flensburg	2	2	98	99	502	573	1 208	1 268
Büchereien des Landesteils Holstein ⁴	120	120	3 455	3 793	10 373	10 998	24 146	26 412
darunter Kiel	11	11	.	306	1 296	1 378	3 583	3 793
Lübeck	9	9	1 171	1 153	1 090	1 100	4 021	4 142
Neumünster	3	3	101	106	268	296	1 060	1 272

¹ ohne die Landeszentralbibliothek in Flensburg

² ab 1996 ohne Schulbüchereien

³ für Flensburg und die Kreise Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg

⁴ für die übrigen kreisfreien Städte und Kreise des Landes

Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

24. Wissenschaftliche Bibliotheken

Bibliotheken (nicht alle erfasst)		Bestände am 01.01.				Ausleihungen		Ausgaben für Bücher- kauf in 1 000 EUR
		Buchbinder- bände ¹	biblio- graphische Bände	gebundene Handschriften	Karten und Bilder	am Ort	nach auswärts	
		1 000				im Jahr		
Universitätsbibliothek Kiel	1999	1 894	.	2 936	6 277	1 088 500	26 500	1 597
	2000	1 922	.	2 936	6 447	962 500	30 296	1 859
	2001	1 948	.	2 937	6 458	938 242	29 266	1 779
	2002	1 981	.	2 937	6 465	941 722	27 359	1 522
Bibliothek des Instituts für Welt- wirtschaft an der Universität Kiel	1999	2 494	.	–	.	110 315	20 450	1 096
	2000	2 533	.	–	.	99 698	31 884	1 218
	2001	2 570	.	–	.	101 389	13 384	1 344
	2002	2 605	.	–	–	104 428	17 373	1 335
Schleswig-Holsteinische Landes- bibliothek, Kiel	1999	213	.	626	43 063 ^a	13 194	1 622	76
	2000	.	.	.	.	.	.	.
	2001	218	.	669	47 000	10 354	1 930	66
	2002	223	.	675	48 000	7 159	2 325	54
Zentrale Hochschulbibliothek, Lübeck	1999	317	370	–	250	157 610	2 169	547
	2000	324	384	–	250	139 966	2 151	540
	2001	328	387	–	250	119 886	2 325	587
	2002	338	420	–	250	118 903	1 898	573
Eutiner Landesbibliothek	1999	54	–	157	2 228	4 248	63	.
	2000	55	–	158	2 369	3 381	76	78
	2001	56	–	158	2 369	5 396	52	8
	2002	57	–	158	2 370	7 178	736	9
Zentrale Hochschulbibliothek, Flensburg	1999	224	.	–	–	123 048	1 219	195
	2000	229	.	–	–	143 502	1 125	196
	2001	233	.	–	–	153 234	2 029	169
	2002	237	.	–	–	172 821	2 475	150

¹ einschließlich Dissertationen^a einschließlich Bilder der landesgeschichtlichen Sammlung

Quelle: Die jeweilige wissenschaftliche Bibliothek

25. Öffentliche Theater

		Spielzeit					
		1985/86	1990/91	1995/96	1998/99	1999/2000	2000/01
Gemeinden mit Theatern ¹		3	3	3	3	3	3
Theater-Spielstätten		17	16	23	17	19	21
Theaterplätze		8 844	7 656	12 637	9 532	10 076	10 253
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt in 1 000		651	681	494	619	566	530
davon Opern, Ballette in 1 000		180	179	117	157	133	133
Operetten, Musicals in 1 000		115	106	74	93	85	67
Schauspiele in 1 000		202	199	153	173	160	136
Kinder- und Jugendstücke in 1 000		81	112	66	96	87	97
Konzerte in 1 000		72	62	69	70	73	67
Sonstige Veranstaltungen in 1 000		–	22	15	30	28	30
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt		1 456	1 796	1 639	1 958	1 756	1 970
Spiele des eigenen Ensembles		1 320	1 636	1 569	1 759	1 615	1 749
Opern, Ballette		308	330	222	313	272	311
Operetten, Musicals		190	182	201	215	181	179
Schauspiele		607	633	595	592	595	551
Kinder- und Jugendstücke		131	322	359	303	295	339
Konzerte		84	72	106	115	124	114
Sonstige Veranstaltungen		–	97	86	221	148	255
Gastspiele fremder Ensembles		136	160	70	199	141	221
Veranstaltungen außerhalb							
Besucher in 1 000		70	56	40	37	35	41
Gastspiele		280	186	147	125	134	197

¹ ab 1976/77: Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater Schleswig/Flensburg/Rendsburg

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

Hinweis: Aufbau, Spielplan und Personal 1947/48 siehe StHb (S. 506), ergänzende Angaben StMh 49 (S. 234).

26. Filmtheater**a) Filmtheater nach ihrer Kapazität**

	31.12.1990		31.12.1995		31.12.2000		31.12.2002	
	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze
Filmtheater mit 1 bis 300 Plätzen	133	18 169	151	20 094	167	24 108	154	22 370
Filmtheater mit 301 bis 500 Plätzen	12	4 774	17	5 875	12	4 745	12	4 819
Filmtheater mit 501 bis 750 Plätzen	–	–	5	2 710	1	600	2	1 210
Filmtheater mit 751 bis 1 000 Plätzen	–	–	–	–	–	–	1	800
Filmtheater mit über 1 000 Plätzen	1	1 110	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	146	24 053	173	28 679	180	29 453	169	29 199
Autokinos	–	– ^a	–	– ^a	–	– ^a	–	– ^a
Wanderfilmtheater	3	– ^b	1	– ^b	1	– ^b	2	– ^b

^a Einstellplätze ^b bespielte Orte

b) Besucherinnen und Besucher

Jahr	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in Mill.	Darunter in					
				Kiel			Lübeck		
				Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000
1990	146	24 053	4	13	2 207	666	12	3 112	578
1995	173	28 679	5	25	5 352	977	16	3 280	•
2000	180	29 453	5	17	3 820	1 000	16	3 280	•
2001	166	28 344	5	17	4 339	1 033	16	3 280	•
2002	169	29 199	5	18	4 284	983	17	3 197	•

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.

Hinweis: Entsprechende Angaben für Lübeck 1925 bis 1965 in HistStat, S. 68

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung am 27.05.1970 nach dem höchsten Schulabschluss siehe StJb 73, S. 29. Übergangsprüfungen für weiterführende Schulen siehe StJb 70, S. 22; Schulanlagen im Herbst 1967 StJb 69, S. 29 und Schulsport 1973/74 StJb 75, S. 30 sowie StB B I 4. Jugendgruppen siehe StJb 70, S. 32. Jugendherbergen siehe StJb 81, S. 46 sowie Kapitel 15 „Handel und Gastgewerbe“. Angaben über Jugendhilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“.

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche

	31.12.2000	31.12.2001		2000	2001
Bischofssprengel	3	3	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Kirchenkreise			Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen (ohne Kindergottesdienste)	34 185	32 928
Sprengel Schleswig	10	10	Familiengottesdienste ³	2 863	2 856
Sprengel Holstein-Lübeck	11	11	Abendmahlsfeiern	10 562	11 052
Sprengel Hamburg	6	6	Abendmahlsgäste	402 451	391 272
Gemeindemitglieder in Tausend ¹	2 234	2 213	Kindertaufen	16 079	15 538
davon			Erwachsenentaufen	2 215	2 052
Sprengel Schleswig	558	556	Konfirmationen	17 284	17 673
Sprengel Holstein-Lübeck	932	925	Trauungen	4 995	4 127
Sprengel Hamburg	743	732	Bestattungen	20 571	19 166
Im Amt befindliche Theologinnen und Theologen ²			Kircheneintritte	3 246	3 154
Insgesamt	1 388	1 362	Kirchenaustritte	15 884	13 249
darunter					
Pastoren zur Anstellung	63	67			
Vikare im Ausbildungsdienst	88	87			

¹ ab 1997 Angaben Sprengelweise

² Angaben für den gesamten Zuständigkeitsbereich der NEK, nicht nur für Schleswig-Holstein (ab 1993)

³ ab 1997 ohne Werktagsgottesdienste und -andachten

Quelle: Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche – Nordelbisches Kirchenamt

2. Römisch-katholische Kirche

	31.12.2000	31.12.2001		2000	2001
Pfarreien	80	77	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Im Amt befindliche Geistliche	88	86	Taufen	1 022	1 113
davon Leitende Seelsorgegeistliche	53	50	Erstkommunionen	1 350	1 327
Kapläne, Diakone	35	36	Trauungen	369	265
Kirchengebäude			Beerdigungen	1 232	1 212
Kirchen	115	114	Rücktritte ¹	89	111
Kapellen und Notkapellen	23	23	Übertritte ²	42	51
Angehörige der Kirche	170 068	169 845	Austritte	1 745	1 499

¹ nach früherem Austritt

² von Mitgliedern anderer Kirchen oder Ungetauften zum katholischen Glauben

Quelle: Bischöfliches Generalvikariat Hamburg

3. Andere Religionsgemeinschaften

Religionsgemeinschaft	Jahr	Selbstständige Bezirke	Geistliche	Hilfsgeistliche und Laienprediger	Gebäude der Gemeinschaft	Mitglieder der Gemeinschaft	Taufen	Trauungen	Bestattungen	Austritte aus der Religionsgemeinschaft
Methodistenkirche	2001	4	4	2	12	630	4	–	4	7
	2002	4	5	6	12	443	3	1	10	5
Neuapostolische Kirche	2001	5	261	355	61	9 580	59	26	125	14
	2002	5	259	345	60	9 569	43	20	116	18
Gemeinschaft der Siebenten-Tag-Adventisten	2001	5	6	–	8	764	9	·	16	4
	2002	5	5	–	8	749	20	·	22	9
Altkatholisches Pfarramt St. Theresia Nordstrand ¹	2001	1	1	–	1	442	2	2	–	–
	2002	1	1	–	1	520	13	3	–	–
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland	2001	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	2002	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Mennonitengemeinden	2001	3	2	–	2	155	2	–	4	1
	2002	3	2	–	2	153	–	–	3	–
Jüdische Gemeinschaft	2001	–	2	–	2	1 995	–	–	31	10
	2002	–	2	–	2	2 012	–	–	33	8

¹ Mitglieder leben z. T. außerhalb Schleswig-Holsteins

Quelle: jeweilige oben genannte Religionsgemeinschaft

Hinweis: Angaben über die evangelischen und katholischen Kirchen für 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 561)

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

Abgeurteilte

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder gegen die ein Strafverfahren nach Eröffnung eines Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden ist. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen – Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens, Absehen von Strafe, Anordnen von Maßnahmen der Besserung und Sicherung sowie Überweisung an den Vormundschaftsrichter – getroffen wurden. Wird eine Person wegen mehrerer Straftaten abgeurteilt, dann wird nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Verurteilte

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde. Verurteilt werden kann nur eine Person, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war.

Gerichte

Arbeitsgerichte

Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Finanzgerichte

Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeiten von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden.

Ordentliche Gerichte

Ordentliche Gerichte entscheiden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen. Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird von den Amts- und Landgerichten und dem Oberlandesgericht ausgeübt. Bei den Amtsgerichten – stets erstinstanzliche Gerichte – sprechen in Zivilsachen Einzelrichter Recht, in Strafsachen dagegen können auch zwei Richter entscheiden. Landgerichte entscheiden in Fällen schwerer Kriminalität in erster Instanz und über die Rechtsmittel „Berufung“ und „Beschwerde“ gegen amtsgerichtliche Urteile und Beschlüsse.

Beim Oberlandesgericht entscheiden Senate in Zivilsachen über eingelegte Rechtsmittel, in Strafsachen nur in besonders schweren Fällen in erster Instanz sowie als Revisions- und Rechtsbeschwerdeinstanz.

Sozialgerichte

Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

Verwaltungsgerichte

Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten, soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden.

Maßregeln zu Sicherung und Besserung

Zu den Maßnahmen zu Sicherung und Besserung gehören: Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus, Unterbringung in einer Entziehungsanstalt, Sicherungsverwahrung, Untersagung der Berufsausübung, Anordnung von Führungsaufsicht, Entziehung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen. Gegen Jugendliche dürfen nur die ersten beiden und die beiden letzten Maßnahmen angeordnet werden. Maßnahmen der Besserung und Sicherung werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbstständigen Verfahren angeordnet.

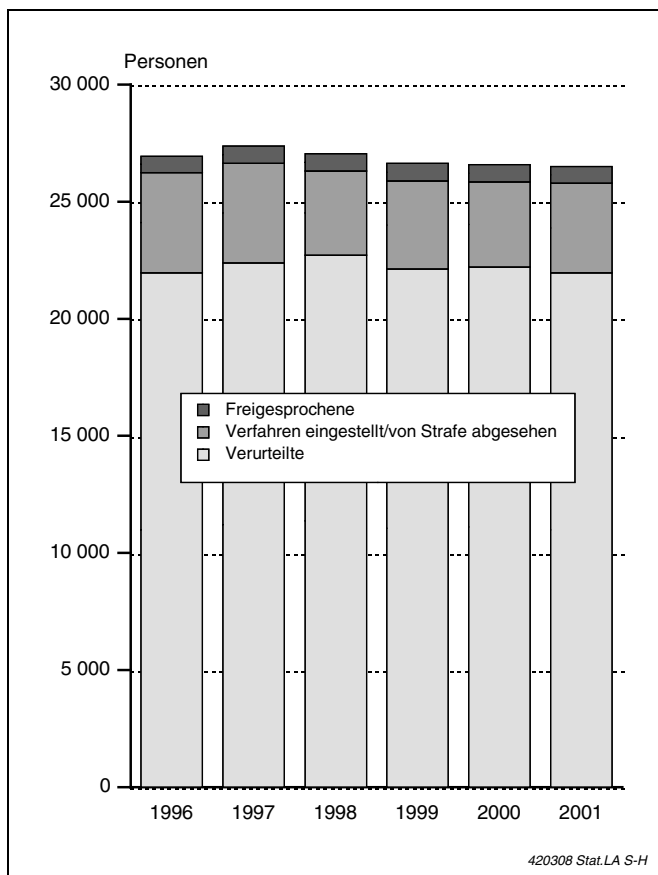
Strafmündige Bevölkerung

Erwachsene (Personen vom vollendeten 21. Lebensjahr): Auf diese Personengruppe finden ausschließlich die Bestimmungen des allgemeinen Strafrechts (StGB) Anwendung.

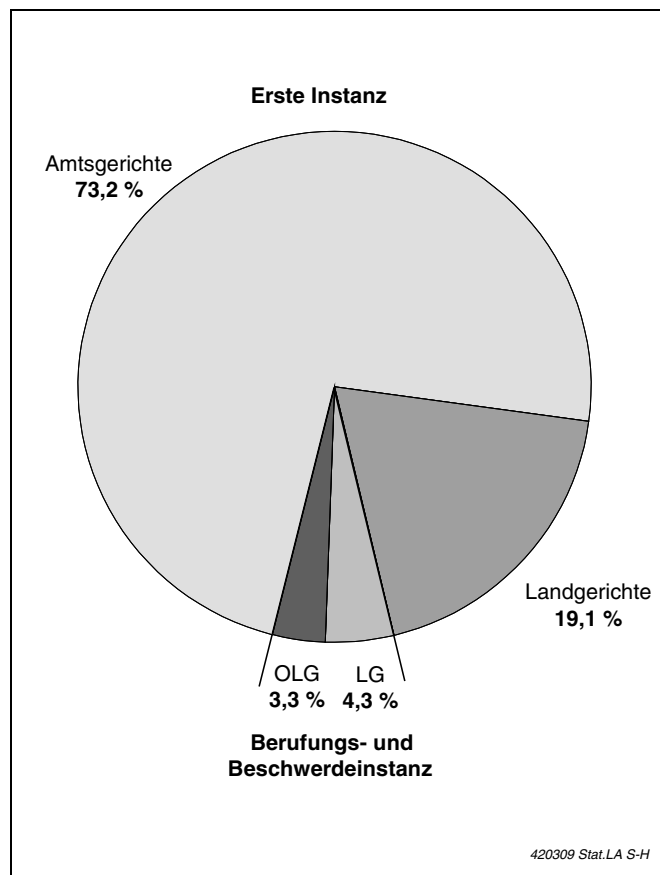
Heranwachsende (Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren): Nach dem dritten Strafrechtsänderungsgesetz vom 4. August 1953 können Heranwachsende sowohl nach Jugendstrafrecht (JGG) als auch nach allgemeinem Strafrecht (StGB) abgeurteilt werden. Die Entscheidung, nach welchen Rechtsvorschriften der Heranwachsende abzuurteilen ist, hat der Richter nach Würdigung der Persönlichkeit des Täters und der Art der Tat zu fällen.

Jugendliche (Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren): Begeht ein Jugendlicher eine Verfehlung, die nach den allgemeinen Vorschriften mit Strafe bedroht ist, so gelten für ihn die Bestimmungen des Jugendgerichtsgesetzes (JGG).

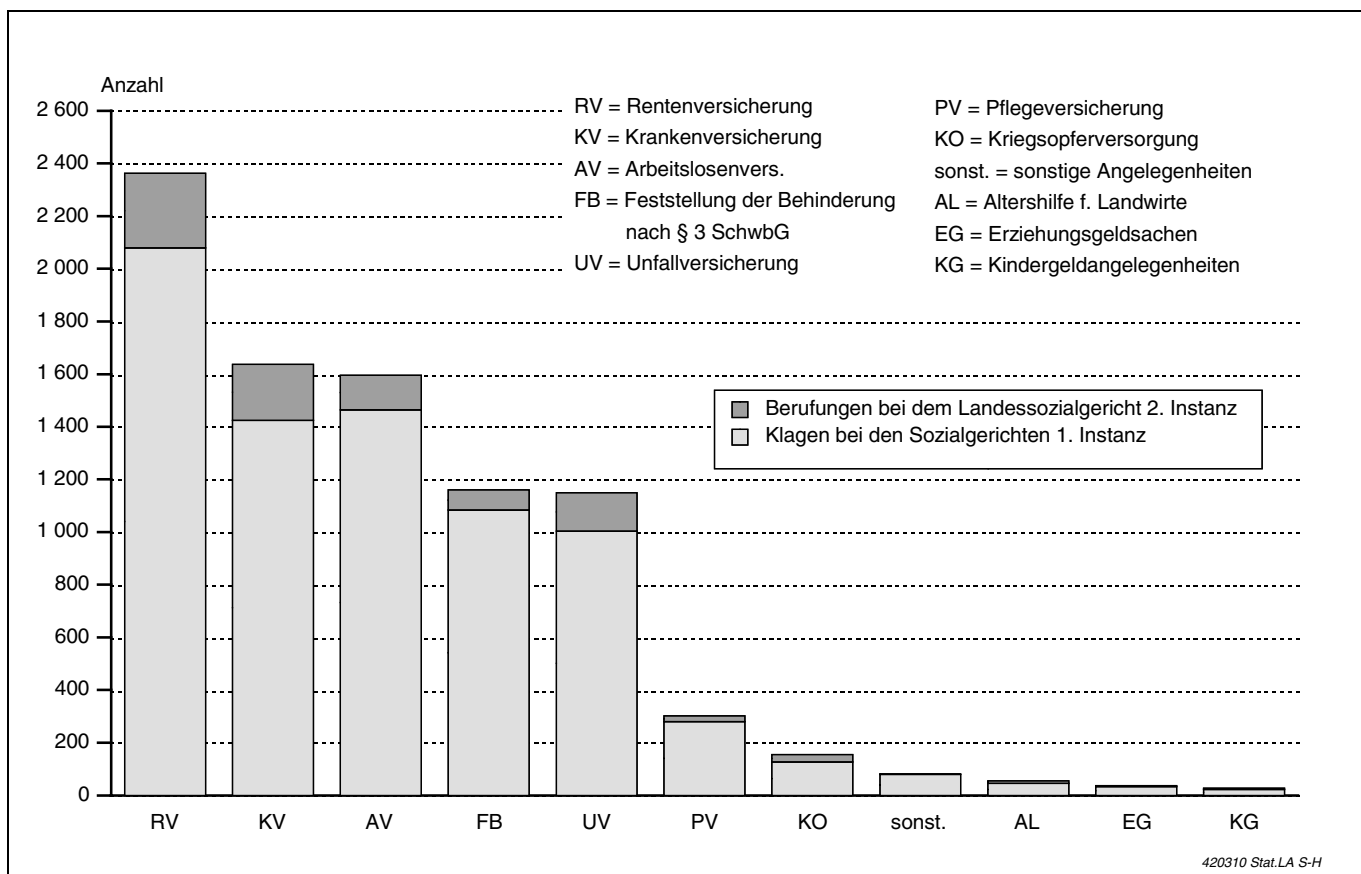
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart



2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 2002 nach der Instanz



3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 2002 nach Art der Klage



1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

a) Zivilsachen

	1999	2000	2001	2002
Amtsgerichte				
Erledigte Verfahren	48 831	46 605	46 436	43 676
davon				
gewöhnliche Prozesse	45 647	43 407	43 147	40 462
davon				
Wohnungsmietrecht (Wohnungsmietsachen)	10 033	10 047	9 830	9 090
Unterhaltsrecht	— ^a	— ^a	— ^a	— ^a
Verkehrsunfallrecht	3 403	3 482	3 405	2 935
Bau-/Architektenrecht	421	423	469	475
Kaufrecht	6 372	5 582	4 725	3 979
sonstige gewöhnliche Prozesse/sonstiger Verfahrensgegenstand	25 418	23 873	24 718	23 983
	1 730	1 745	1 836	1 760
Arreste oder einstweilige Verfügungen				
sonstige Verfahren	1 454	1 453	1 453	1 454
darunter wurden erledigt durch				
streitiges Urteil einschließlich Vorbehalts- und Ausschlussurteil	13 368	12 820	12 431	10 461
Vergleich	4 744	4 870	5 086	5 439
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	14 719	14 220	14 080	12 965
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	7 163	6 992	6 940	7 075
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	3 136	2 474	2 397	2 659
außerdem				
Mahnsachen	168 024	164 808	180 687	166 931
Vollstreckungssachen	103 842	104 820	106 811	105 464
Landgerichte				
Erste Instanz				
Erledigte Verfahren	10 157	10 808	11 328	11 409
darunter gewöhnliche Prozesse	9 020	9 527	10 074	10 131
davon wurden erledigt durch				
Urteil	5 422	5 625	5 673	5 406
Vergleich	1 503	1 645	1 967	2 247
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	1 184	1 243	1 419	1 475
sonstige Erledigung	2 048	2 295	2 269	2 281
Berufungs- und Beschwerdeinstanz				
Erledigte Verfahren	3 148	2 714	2 604	2 593
darunter gewöhnliche Prozesse	3 087	2 665	2 556	2 538
davon wurden erledigt durch				
Urteil	1 727	1 507	1 312	1 106
Beschluss	143	117	103	247
Vergleich	391	330	348	329
Zurücknahme der Klage, des Antrages der Berufung	823	692	780	833
sonstige Erledigung	64	68	61	78
Anfall von Beschwerdeverfahren	2 910	3 019	3 023	4 205
davon				
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	1 273	1 266	1 342	1 825
sonstige Beschwerden	1 637	1 753	1 681	2 380
Oberlandesgericht				
Berufungs- und Beschwerdeinstanz				
Erledigte Verfahren	2 091	1 999	1 980	1 985
darunter gewöhnliche Prozesse	1 686	1 510	1 501	1 771
davon wurden erledigt durch				
Urteil	1 057	1 057	995	975
Beschluss	103	69	89	111
Vergleich	377	343	315	297
Zurücknahme der Klage oder des Antrages der Berufung	459	473	476	496
sonstige Erledigung	95	57	105	106
Anfall an Beschwerdeverfahren	1 100	1 172	1 192	954
davon				
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	30	31	35	32
Beschwerden in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit	147	197	211	216
sonstige Beschwerden	923	944	946	706

^a ab 01.01.1999 beim Familiengericht

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

b) Strafverfahren

	1999	2000	2001	2002
Amtsgerichte				
Erledigte Verfahren	19 367	19 896	20 792	21 722
davon				
Anklage	15 905	16 595	17 865	18 644
Einspruch gegen Strafbefehl	2 518	2 575	2 523	2 522
beschleunigtes Verfahren (§ 417 StPO)	542	366	106	222
vereinfachtes Jugendverfahren (§ 76 JGG)	271	226	204	239
Privatklage	10	10	3	17
sonstige Verfahren	121	124	91	78
davon wurden erledigt durch				
Urteil	8 951	8 926	9 082	9 365
vorläufige Einstellung	2 260	2 341	2 465	2 464
Einstellung	2 219	2 153	2 339	2 560
Zurücknahme des Einspruchs gegen Strafbefehl	681	692	634	643
Zurücknahme der Anklage	473	497	544	576
Erlaß eines Strafbefehls nach § 408 a StPO	687	758	815	816
sonstige Erledigungsart	4 096	4 529	4 913	5 298
außerdem				
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	14 107	15 263	14 879	14 704
einzelne richterliche Anordnungen	22 248	22 511	22 995	24 781
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	2 890	3 025	3 743	3 551
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	989	867	1 115	1 082
Landgerichte				
Erste Instanz				
Erledigte Verfahren	277	308	270	399
davon				
Anklagen	258	294	261	387
sonstige Verfahren	19	14	9	12
davon wurden erledigt durch				
Urteil	202	225	212	303
sonstige Erledigungsart	75	83	58	96
Berufungsinstanz				
Erledigte Verfahren	1 113	1 002	1 010	1 072
darunter eingelegt durch den Beschuldigten	1 030	928	947	989
davon wurden erledigt durch				
Urteil	600	546	567	607
Zurücknahme der Berufung	335	290	300	293
vorläufige Einstellung	85	70	54	80
Einstellung	42	36	48	47
sonstige Erledigungsart	51	60	41	45
Art der Vorinstanz				
Strafrichter	783	674	702	718
Schöffengericht	196	170	151	154
erweitertes Schöffengericht	1	–	1	1
Jugendrichter	54	66	74	88
Jugendschöffengericht	79	92	82	111
Oberlandesgericht¹				
Revisionsinstanz und sonstige Verfahren				
Erledigte Verfahren	129	100	110	112
davon Officialverfahren	129	100	110	112
Privatklageverfahren	–	–	–	–
Art der Vorinstanz				
Strafrichter	13	8	6	6
Schöffengericht	2	3	2	1
erweitertes Schöffengericht	–	–	–	–
Jugendrichter	1	1	1	–
Jugendschöffengericht	2	2	1	3
Kleine Strafkammer	104	78	94	89
Große Strafkammer	4	1	1	–
Schwurgericht	–	–	–	–
Wirtschaftsstrafkammer	–	–	–	1
Jugendkammer	3	7	5	12
davon wurden erledigt durch				
Urteil	–	6	5	3
Beschluss	124	90	101	103
sonstige Erledigungsart	5	4	4	6
Außerdem				
sonstige Beschwerden in Strafverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	473	467	430	407
Anträge auf Haftentscheidungen §§ 121 ff. StPO	84	93	132	81

¹ Strafverfahren in 1. Instanz: 0 erledigte Verfahren

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben für 1938, 1947 bis 1949 sind im StHb (S. 511), für 1951 ff. in den StJb 52 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1970/71 in den StB B VI 2.

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

c) Familiensachen

	1999	2000	2001	2002
Amtsgerichte				
Erledigte Familiensachen	18 424	19 297	19 669	21 396
Scheidungsverfahren	8 273	8 843	8 681	9 371
andere Eheverfahren	22	23	4	13
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen	1 334	901	766	711
Verfahren über allein anhängige andere Familiensachen	8 474	9 163	9 809	10 795
Prozesskostenhilfverfahren	321	367	409	506
Dauer der Eheverfahren				
bis 3 Monate	1 091	1 296	1 265	1 281
bis 6 Monate	2 283	2 658	2 580	2 689
bis 12 Monate	5 500	6 152	6 118	6 554
bis 24 Monate	7 737	8 283	8 139	8 808
mehr als 24 Monate	558	583	546	576
Mit Scheidungsurteil wurden Folgesachen entschieden	7 430	6 823	6 509	7 090
davon betrafen				
Regelung der elterlichen Sorge ¹	1 695	987	668	646
Regelung des Umgangs	14	22	12	11
Unterhalt für ein Kind	54	28	31	57
Herausgabe eines Kindes	1	–	1	–
Unterhalt für den Mann/die Frau	149	115	115	132
Versorgungsausgleich	5 413	5 619	5 637	6 180
Wohnung, Hausrat	58	18	15	28
eheliches Güterrecht	46	34	30	36
Verfahren über abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familiensachen sowie Prozesskostenhilfverfahren	10 129	10 431	10 984	12 012
davon erledigt durch				
streitiges Urteil	1 556	1 698	1 816	1 897
Beschluss	3 036	2 782	2 741	2 969
Vergleich	1 482	1 740	1 891	2 306
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	654	775	886	961
Beschluss nach § 91 a ZPO	183	223	250	270
Zurücknahme des Antrages oder der Klage	1 149	1 095	1 185	1 286
Aussetzung gemäß § 53 c FGg	4	8	7	7
Ruhens des Verfahrens oder Nichtbetrieb	597	603	628	672
Nichtzahlung des Kostenvorschusses	76	72	51	85
Abgabe an das Gericht der Ehesache	84	65	74	79
Abgabe an ein anderes Gericht	519	504	518	500
Verbindung mit einer anderen Sache	131	131	159	180
auf andere Weise	658	735	778	800
Sorgerecht				
Eheverfahren, in denen die elterliche Sorge nach Auflösung der Ehe vom Gericht übertragen worden ist oder mangels eines Antrags nach § 1671 Abs. 1 BGB beiden Ehegatten gemeinsam zusteht	3 576	3 848	3 631	3 994
davon				
Gemeinsames Sorgerecht der geschiedenen Eltern, da ein Antrag nach § 1671 Abs. 1 BGB nicht gestellt wurde	1 866	2 853	2 957	3 336
Das Sorgerecht wurde vom Gericht übertragen				
Auf beide Elternteile gemeinsam	466	193	103	106
Auf die Mutter	1 121	705	518	489
Auf den Vater	76	59	43	41
Weder auf die Mutter noch auf den Vater	47	38	10	22
Oberlandesgericht				
Erledigte Familiensachen	1 189	1 171	1 339	1 256
Scheidungsverfahren	23	19	42	11
andere Eheverfahren	5	13	7	3
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen und allein anhängige andere Familiensachen	1 152	1 131	1 282	1 236
Prozesskostenhilfverfahren	8	6	8	6

¹ Im August 1998 trat das Kindschaftsrechtsreformgesetz in Kraft. Demnach muss die Regelung des Sorgerechts bei Scheidungsverfahren nicht mehr zwingend durch das Gericht erfolgen. Wird kein Antrag auf Zuweisung gestellt wird das Sorgerecht automatisch auf beide Elternteile übertragen.

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte
d) Bußgeldverfahren

	1999	2000	2001	2002
Amtsgerichte				
Erledigte Verfahren	7 468	8 153	7 901	7 552
davon				
Einspruch gegen Bußgeldbescheid	7 457	8 140	7 868	7 530
Zurückverweisung durch die Rechtsbeschwerdeinstanz	2	6	6	6
Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens	9	7	27	16
davon erledigt durch				
Zurücknahme des Einspruchs gegen Bußgeldbescheid	3 218	3 447	3 229	3 144
Urteil	1 972	2 105	2 147	1 816
Einstellung	1 538	1 613	1 540	1 530
Beschluss (§ 72 OWiG)	460	469	504	641
Beschluss (§ 70 (1) OWiG)	9	15	10	17
Zurücknahme der Klage durch die Staatsanwaltschaft	11	13	2	10
sonstige Erledigungsart	260	491	469	394
Außerdem				
Erzwingungshaftanträge	15 683	17 157	18 247	20 894
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	101	98	132	155
sonstige Anträge und Entscheidungen nach				
dem Ordnungswidrigkeitengesetz	143	66	69	66
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	74	57	30	197
sonstige Rechtsbehelfe gegen Maßnahmen der				
Verwaltungsbehörden (§ 62 Abs. 1 Satz 1 OWiG)	143	60	62	17
Oberlandesgericht				
Erledigte Verfahren	189	199	165	150
davon				
Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen ein Urteil	98	131	102	84
Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen einen Beschluss				
nach § 72 OWiG	13	12	7	6
Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde (§ 80 Abs. 1 OWiG)	78	56	56	60
Art der Vorinstanz				
Strafrichter	5	3	1	–
Richter für Bußgeldsachen	183	196	164	150
Jugendrichter für Bußgeldsachen	–	–	–	–
sonstige Spruchkörper	1	–	–	–
davon erledigt durch				
Urteile oder Beschlüsse	106	142	104	89
Einstellung	1	2	4	3
Verwerfung des Zulassungsantrages	76	52	55	54
sonstige Erledigungsart	6	3	2	4
Außerdem				
Beschwerden in Bußgeldverfahren				
(einschließlich Kostenbeschwerden)	–	–	–	–

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

2. Tätigkeit der Staats-/Amtsanwaltschaften 1997

	Bei den Landge- richten	Beim Ober- landes- gericht		Bei den Landge- richten	Beim Ober- landes- gericht
Ermittlungsverfahren			Erledigte Verfahren nach der Zeit vom Eingang der Akten bei der Staatsanwaltschaft/Amtsanwaltschaft bis zu ihrer Erledigung	134 178	4
Neuzugänge	143 082	3	bis einschl. 1 Monat	79 728	1
			mehr als 1 bis einschl. 2 Monate	22 363	–
Erledigte Verfahren (ohne interne Abgaben)	134 178	4	mehr als 2 bis einschl. 3 Monate	11 857	–
davon erledigt durch			mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	14 302	–
Anklage	14 434	–	mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	4 791	–
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	15 572	–	mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	734	1
Einstellung mit Auflage	9 188	2	mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	183	–
darunter gem. § 153 a Abs. 1 und 2 StPO	6 666	–	mehr als 24 bis einschl. 36 Monate	110	–
Einstellung ohne Auflage	34 497	1	mehr als 36 Monate	110	2
Erledigung durch Tod	231	–	Zahl der Personen, gegen die ermittelt wurde	157 790	6
Einstellung wegen Schuldunfähigkeit	186	–	Von den erledigten Verfahren waren ... Verfahren mit		
Zurückverweisung oder Einstellung gem. § 170 Abs. 2 StPO	42 243	–	1 Person	117 321	·
Entscheidung im beschleunigten Verfahren (§ 417 StPO)	582	–	2 Personen	12 919	·
vereinfachtes Jugendverfahren	353	–	3 Personen	2 538	·
Verweisung auf den Weg der Privatklage	7 776	–	4 - 10 Personen	1 373	·
Abgabe an die Verwaltungsbehörde als Ordnungswidrigkeit	152	–	11 und mehr Personen	27	·
Abgabe an andere Staatsanwaltschaft	5 241	1	Anzeigen gegen unbekannte Täter	149 678	–
vorläufige Einstellung	3 637	–	Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	8 625	–
sonstige Gründe	86	–	Eingeleitete Strafvollstreckungen (Personen)	32 435	–

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Staatsanwaltschaften

3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 2002

	Haupt- ver- fahren	Verfahren zur Gewäh- rung von vorläufigem Rechts- schutz und sonstige Verfahren		Haupt- ver- fahren	Verfahren zur Gewäh- rung von vorläufigem Rechts- schutz und sonstige Verfahren
Neuzugänge	5 753	1 959	Von den erledigten Verfahren entfielen auf die Sachgebiete		
Als erledigt gezählte Verfahren	6 541	1 962	100 Parlaments-, Wahl- und Kommunalrecht, Recht der Juristischen Personen des öffentlichen Rechts, Staatsaufsicht	79	38
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			200 Kultur-, Schul-, Hochschul-, Kirchen- und Erwachsenenbildungsrecht, Sport	181	44
bis einschl. 3 Monate	880	1 825	300 Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Recht der freien Berufe	344	49
mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	771	92	400 Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Um- weltschutz	3 018	824
mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	1 329	36	500 Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	676	102
mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	1 030	8	600 Abgabenrecht	904	144
mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	771	0	700 Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Dienstrecht des Zivilschutzes, Personalvertretungsrecht	462	133
mehr als 24 Monate	1 760	1	800 Sozialrecht, Jugendschutzrecht, Kindergarten- recht, Kriegsfolgenrecht sowie Recht der offenen Vermögensfragen (ab 99)	845	607
Die durch Urteil, Bescheid oder Beschluss beende- ten Verfahren (ohne Disziplinar- und berufsge- richtliche Verfahren, ohne Parallelverfahren)	5 862	1 934	900 Sonstiges	32	21
wurden erledigt durch					
Stattgabe	463	211			
teilweise Stattgabe/Abweisung/Ablehnung	171	52			
Abweisung/Ablehnung	2 395	1 283			
Zurücknahme	1 895	99			
Verweisung an ein anderes Gericht	49	11			
Hauptsacheerledigung	740	261			
Verbindung mit einer anderen Sache	149	17			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Verwaltungsgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht.

4. Tätigkeit des Finanzgerichts

Klagen	2001	2002	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	2001	2002
Neuzugänge	1 588	1 372	Neuzugänge	379	462
Als erledigt gezählte Verfahren	1 468	1 471			
davon erledigt durch Urteil	309	295	Als erledigt gezählte Verfahren	363	415
als Urteil wirkender Vorbescheid nach § 90 Abs. 3 FGO	53	53	davon erledigt durch Beschluss über Aussetzung der Vollziehung oder einstweilige Anordnung	147	171
Beschluss nach § 138 FGO	329	370	Beschluss nach § 138 FGO	82	116
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage (§ 72 FGO)	727	728	Einstellung wegen Zurücknahme des Antrages (§ 72 FGO)	132	123
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	6	5	Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	1	–
Verbindung mit einem anderen Verfahren auf andere Weise	17	6	Verbindung mit einem anderen Verfahren	–	1
	27	14	sonstige Erledigungsart	1	4
Von den erledigten Verfahren waren anhängig					
bis einschließlich 3 Monate	215	210	Von den erledigten Verfahren waren anhängig		
mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	254	242	bis einschließlich 3 Monate	161	204
mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	188	257	mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	69	112
mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	297	269	mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	66	53
			mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	41	39
mehr als 24 bis einschließlich 48 Monate	372	336	mehr als 24 Monate	26	7
mehr als 48 bis einschließlich 72 Monate	112	140			
mehr als 72 Monate	30	17			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Finanzgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Arbeitsgerichte							
Zahl der Gerichte am 31.12.	5	5	5	5	5	5	5
Klagen insgesamt	18 395	19 582	17 746	16 439	16 538	17 230	18 097
davon erledigt durch							
Vergleich	7 269	7 579	6 636	6 257	6 336	7 112	7 329
streitiges Urteil	1 547	1 359	1 356	1 115	1 351	992	1 033
sonstiges Urteil	1 351	1 436	1 496	1 227	1 278	1 180	1 175
Zurücknahme und anderes	4 350	4 818	4 860	4 803	4 775	4 900	4 816
unerledigt	3 878	4 390	3 398	3 037	2 798	3 046	3 744
Zulassungen v. Berufungen wegen grundsätzlicher Bedeutung	6	27	2	6	38	5	–
Landesarbeitsgericht							
Berufungen insgesamt	1 016	996	1 033	985	955	987	922
davon erledigt durch							
Vergleich	167	132	170	207	157	173	185
streitiges Urteil	232	274	317	323	299	267	195
sonstiges Urteil	4	13	5	4	5	5	3
Zurücknahme und anderes	300	185	204	180	193	274	242
unerledigt	313	392	337	271	301	268	297
Beschwerden insgesamt	167	233	245	210	224	227	297
davon erledigt	135	197	211	173	194	186	242
unerledigt	32	36	34	37	30	41	55

Quelle: Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1949 sind im StHb (S. 512), für 1950 ff. in den StJb 54 ff. veröffentlicht.

6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 2002

Art der Klage	Erledigte Fälle		Davon erledigt durch									
			Entscheidung		gerichtlicher Vergleich		Anerkenntnis		Zurücknahme		sonstige Art	
	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²
Krankenversicherung	1 425	212	321	99	103	17	124	1	412	38	465	57
darunter Kassenarztfragen	591	106	118	37	33	11	11	1	97	11	332	46
Unfallversicherung	1 003	146	272	53	60	12	25	–	448	75	198	6
Rentenversicherung der Arbeiter	1 201	182	321	36	113	24	54	2	599	102	114	18
Angestellten	856	96	219	29	127	14	122	6	307	44	81	3
Knappschaftliche Rentenversicherung	22	6	12	3	2	–	1	–	4	2	3	1
Altershilfe für Landwirte	46	9	20	5	5	2	4	–	13	2	4	–
Arbeitslosenversicherung	1 464	132	346	56	166	14	175	16	581	35	196	11
Kriegsopferversorgung und -entschädigung	127	28	52	8	4	2	10	1	49	16	12	1
Kindergeldangelegenheiten	23	4	3	1	2	2	–	–	12	–	6	1
Feststellung der Behinderung nach § 3 SchwbG	1 250	77	156	9	52	10	462	8	512	48	68	2
Erziehungsgeldsachen	34	3	11	2	1	–	4	–	13	1	5	–
sonstige Angelegenheiten	80	1	–	1	–	–	–	–	5	–	75	–
Pflegeversicherung	280	22	55	12	39	1	48	3	101	4	37	2
Insgesamt	7 811	918	1 788	314	674	98	1 029	37	3 056	367	1 264	102

¹ Klagen bei den Sozialgerichten ² Berufungen bei dem Landessozialgericht

Quelle: Der Justizminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1954 bis 1980 sind in den StJb 55 bis 81, für 1984 ff. in den StJb 85 ff. veröffentlicht (für 1981 bis 1983 keine Veröffentlichungen).

7. Strafverfolgung

a) abgeurteilte Personen

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Allgemeines Strafrecht							
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	23 151	23 727	23 790	23 430	22 874	23 362	22 919
weiblich	3 385	3 410	3 410	3 584	3 407	3 640	3 451
davon Freigesprochene ¹	596	696	668	695	681	650	641
Personen, bei denen das Verfahren eingestellt wurde	3 094	3 177	3 139	2 609	2 817	2 835	2 952
Personen, bei denen von Strafe abgesehen wurde	13	29	19	7	19	20	5
Verurteilte	19 448	19 825	19 964	20 119	19 357	19 857	19 321
und zwar weiblich	2 816	2 815	2 836	3 063	2 880	3 073	2 891
vorbestraft	9 825	10 159	10 207	10 416	10 114	10 226	10 233
darunter mehr als viermal	3 957	4 059	4 232	4 417	4 275	4 314	4 267
Ausländer oder Staatenlose ²	2 571	2 649	2 513	2 862	2 877	3 045	2 652
davon waren zur Zeit der Tat							
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	81	83	83	190	125	134	167
Erwachsene im Alter von							
21 bis 24 Jahren	3 764	3 722	3 487	3 414	3 470	3 586	3 601
25 bis 29 Jahren	4 144	4 162	4 083	3 854	3 527	3 389	3 199
30 bis 39 Jahren	5 582	5 974	6 059	6 391	6 119	6 296	6 058
40 bis 49 Jahren	3 204	3 244	3 383	3 507	3 386	3 587	3 528
50 bis 59 Jahren	2 020	1 922	2 120	2 048	1 975	1 984	1 887
60 und mehr Jahren	653	718	749	715	755	881	881
Jugendstrafrecht³							
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	3 789	3 656	3 443	3 621	3 758	3 222	3 579
weiblich	370	424	354	423	422	379	380
Verurteilte	2 513	2 571	2 403	2 603	2 768	2 349	2 647
und zwar weiblich	187	217	185	245	249	238	250
bereits früher verurteilt oder gemäßregelt	1 037	993	935	1 006	970	684	775
davon erhielten Jugendstrafe	321	380	332	378	357	335	345
Zuchtmittel	2 154	2 155	2 053	2 190	2 370	1 957	2 228
Erziehungsmaßregel	38	36	18	35	41	57	74
davon waren zur Zeit der Tat 14 bis 15 Jahre alt	350	379	339	385	408	343	406
16 bis 17 Jahre alt	687	632	667	682	761	658	734
18 bis 20 Jahre alt	1 476	1 560	1 397	1 536	1 599	1 348	1 507

¹ einschließlich der Personen, bei denen neben Freispruch oder im selbständigen Verfahren auf Maßregel erkannt wurde

² einschließlich der nach Jugendstrafrecht Verurteilten

³ ohne Ausländer und Staatenlose

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

Hinweis: Angaben für 1882 bis 1915 und für 1930 bis 1939 sind in HistStat, S. 69/70, für 1948 und 1949 im StHb (S. 513 ff.), für 1950 und 1951 im StJb 52 und für 1952 ff. in den StJb 53 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1949 in den StB B VI 1.

b) verurteilte Personen

Verurteilte ¹	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Insgesamt	26 291	24 863	25 361	23 604	21 961	22 396	22 367	22 722	22 125	22 206	21 968
darunter weiblich	3 603	3 326	3 593	3 070	3 003	3 032	3 021	3 308	3 129	3 311	3 141
darunter 14 bis 20 Jahre alt	3 060	2 996	2 891	2 616	2 594	2 654	2 486	2 793	2 893	2 483	2 814
darunter weiblich	199	197	196	180	193	227	197	267	265	254	271
je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung	1 155	1 083	1 101	1 021	944	959	954	967	938	937	921
davon nach dem StGB	975	920	935	865	803	811	808	823	793	791	776
nach anderen Gesetzen	180	163	166	156	141	148	146	143	145	146	145
davon Straßenverkehrsdelikte	476	448	436	417	379	375	384	366	323	319	296
sonstige Delikte	679	635	665	604	565	584	569	601	616	619	625

¹ nur wegen Verbrechen und Vergehen gegen Bundesgesetze

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

8. Strafvollzug und Unterbringung

a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.2002

	Gefangene und Verwahrte			
	ins- gesamt	weib- lich	davon	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Gefangene und Verwahrte ³	1 262	40	1 107	155
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren	13	–	–	13
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	76	–	5	71
Erwachsene im Alter von				
21 bis 24 Jahren	176	3	110	66
25 bis 29 Jahren	219	4	214	5
30 bis 49 Jahren	660	24	660	–
50 und mehr Jahren	118	9	118	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	118	5	116	2
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	405	17	360	45
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	249	6	190	59
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	317	4	273	44
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	127	4	122	5
lebenslänglich	35	4	35	–
von unbestimmter Dauer	11	–	11	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	633	18	513	120
vorbestraft	629	22	594	35
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	446	13	444	2
Jugendstrafe	80	–	52	28
Geldstrafe	74	8	72	2
sonstigen Strafverbindungen	29	1	26	3

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird³ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Hamburg und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Schleswig-Holstein Verurteilten.

Quelle: Strafvollzugsstatistik

b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern

	2000	2001	2002					
			ins- gesamt	weib- lich	in Vollzugsanstalten mit einer Belegbarkeit von ... Personen			in Landes- krankenhäu- sem Unter- gebrachte
					weniger als 50	50 bis 100	über 100	
Belegbarkeit am 1. Januar	1 568	1 613	1 605	52	39	219	1 347	–
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Anfang des Jahres	1 393	1 404	1 392	40	45	185	1 162	269
Zugänge	14 605	13 966	13 638	499	513	2 045	11 080	84
davon Untersuchungshaft	2 301	2 172	2 238	55	274	384	1 580	–
Freiheitsstrafe ¹	10 679	10 223	9 980	421	191	1 008	8 781	–
Jugendstrafe ²	775	784	764	7	–	470	294	–
Sicherungsverwahrung	23	29	3	–	–	–	3	–
Strafarrest	2	4	1	–	–	–	1	–
sonstige Freiheitsentziehung	825	754	652	16	48	183	421	–
Abgänge	14 594	13 978	13 629	498	525	2 056	11 048	62
davon Untersuchungshaft	2 325	2 177	2 280	54	282	397	1 601	–
Freiheitsstrafe ¹	10 676	10 245	9 910	419	193	1 006	8 711	–
Jugendstrafe ²	748	776	768	7	–	467	301	–
Sicherungsverwahrung	23	25	1	–	–	–	1	–
Strafarrest	2	4	1	–	–	–	1	–
sonstige Freiheitsentziehung	820	750	669	18	50	186	433	–
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Schluss des Jahres	1 404	1 392	1 401	41	33	174	1 194	291

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

Hinweis: Angaben für 1952 bis 1954 sind im StJb 57, für 1955 bis 1980 in den StJb 62 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 86 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

9. Beendete Bewährungsaufsichten nach Alter und Staatsangehörigkeit der Unterstellten

Unterstellte	Beendete Bewährungsaufsichten ¹											
	insgesamt			davon (2002) Alter der Unterstellten von ... bis unter ... Jahren (zum Zeitpunkt der Unterstellung)								
	2000	2001	2002	14 - 16	16 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 u.mehr
Unterstellte insgesamt	1 573	1 576	1 641	17	79	218	286	314	484	161	65	17
davon deutsch	1 396	1 387	1 463	15	63	187	238	277	447	155	65	16
nicht deutsch	177	189	178	2	16	31	48	37	37	6	–	1
Männliche Unterstellte	1 483	1 464	1 518	15	75	211	270	282	446	147	57	15
davon deutsch	1 309	1 278	1 347	13	60	181	224	246	411	141	57	14
nicht deutsch	174	186	171	2	15	30	46	36	35	6	–	1
Weibliche Unterstellte	90	112	123	2	4	7	16	32	38	14	8	2
davon deutsch	87	109	116	2	3	6	14	31	36	14	8	2
nicht deutsch	3	3	7	–	1	1	2	1	2	–	–	–
darunter: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz												
Unterstellte insgesamt	209	181	217	1	5	30	64	44	57	15	1	–
Männliche Unterstellte	196	164	203	1	5	30	60	41	52	13	1	–
Weibliche Unterstellte	13	17	14	–	–	–	4	3	5	2	–	–

¹ Ohne beendete Bewährungsaufsichten im Wege der Gnade und ohne Bewährungsaufsichten, die „aus anderen Gründen beendet“ wurden.

10. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht nach Hauptdeliktgruppen

Hauptdeliktgruppe	Unterstellungen								
	insgesamt ¹			nach allgemeinen Strafrecht 2002			nach Jugendstrafrecht 2002		
	2000	2001	2002	zu- sammen	davon		zu- sammen	davon	
					männlich	weiblich		männlich	weiblich
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung	75	64	67	57	52	5	10	10	–
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	202	219	234	190	188	2	44	44	–
Andere Straftaten gegen die Person	685	751	782	608	590	18	174	165	9
Diebstahl und Unterschlagung	1 449	1 538	1 635	1 346	1 181	165	289	269	20
Raub und Erpressung	543	562	572	309	288	21	263	253	10
Andere Vermögensdelikte	594	647	685	632	529	103	53	48	5
Gemeingef. einschl. Umweltstraftaten	210	212	205	173	168	5	32	32	–
Straftaten im Straßenverkehr	511	517	493	472	461	11	21	21	–
Straftaten gegen andere Bundes- u. Landesgesetze	575	643	673	547	506	41	126	122	4
Straftaten insgesamt	4 844	5 153	5 346	4 334	3 963	371	1 012	964	48

¹ ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern einschl. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander

11. Einsätze der Feuerwehren

Einsatz der Feuerwehren	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Brandeinsätze	7 729	6 462	7 074	6 567	6 467	6 597
davon Kleinbrände	6 171	5 214	5 637	5 261	5 218	5 124
Mittelbrände	1 018	834	949	894	832	983
Großbrände	540	414	488	412	417	490
Gelöscht durch Berufsfeuerwehren	1 790	1 481	1 499	1 594	1 390	1 265
Freiwillige Feuerwehren	5 769	4 827	5 427	4 917	4 905	5 108
Werksfeuerwehren	170	154	148	56	172	224
Technische Hilfeleistungen	12 338	12 852	15 247	11 529	13 747	25 900
Fehlalarme	4 575	5 009	5 444	4 192	4 068	3 592
Im Feuerwehrdienst						
verletzte/verunglückte Aktive	955	417	455	672	731	976
tödlich verunglückte Aktive	–	–	1	–	2	–
Aktive Mitglieder ¹	53 466	53 593	53 409	52 568	50 746	51 444

¹ ohne Jugendfeuerwehren

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung in den Land- und Amtsgerichtsbezirken 1950 und 1954 nach dem jeweiligen Gebietsstand siehe Gemeindeverzeichnis von Schleswig-Holstein 54 (S. 13), 1958 bis 1980 StJb 59 bis 81.

Personal in der Rechtspflege 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 510), 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81.

Polizeiliche Tatermittlung: Angaben für 1950 bis 1980 siehe StJb 51 bis 81.

8. Wahlen

System und Verfahren der einzelnen Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- sowie Europawahl) ergeben sich unmittelbar aus Wahlgesetzen und -verordnungen. Bei der jeweils letzten Wahl waren dies:

Kommunalwahl am 2. März 2003

Gesetz über die Wahlen in den Gemeinden und Kreisen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlgesetz – GKWG –) in der Fassung vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 151), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2002 (GVOBl. Schl.-H. S. 126).

Landesverordnung über die Wahlen in den Gemeinden und Kreisen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlordnung – GKWO –) vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 167), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2002 (GVOBl. Schl.-H. S. 264).

Landtagswahl am 27. Februar 2000

Wahlgesetz für den Landtag von Schleswig-Holstein (Landeswahlgesetz – LWahlg –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Oktober 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 442), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Oktober 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 462).

Bundestagswahl am 22. September 2002

Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Mai 2002 (BGBl. I S. 1529).

Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl. I S. 1376).

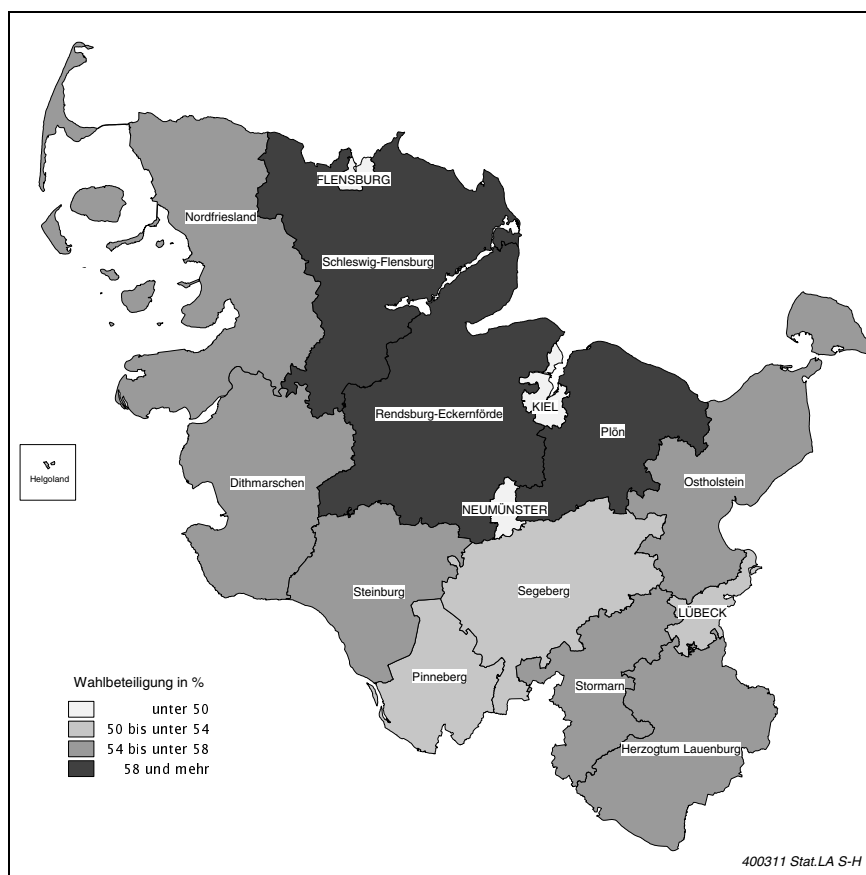
Europawahl am 13. Juni 1999

Europawahlgesetz (WuWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423, 555), geändert durch Gesetz vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023).

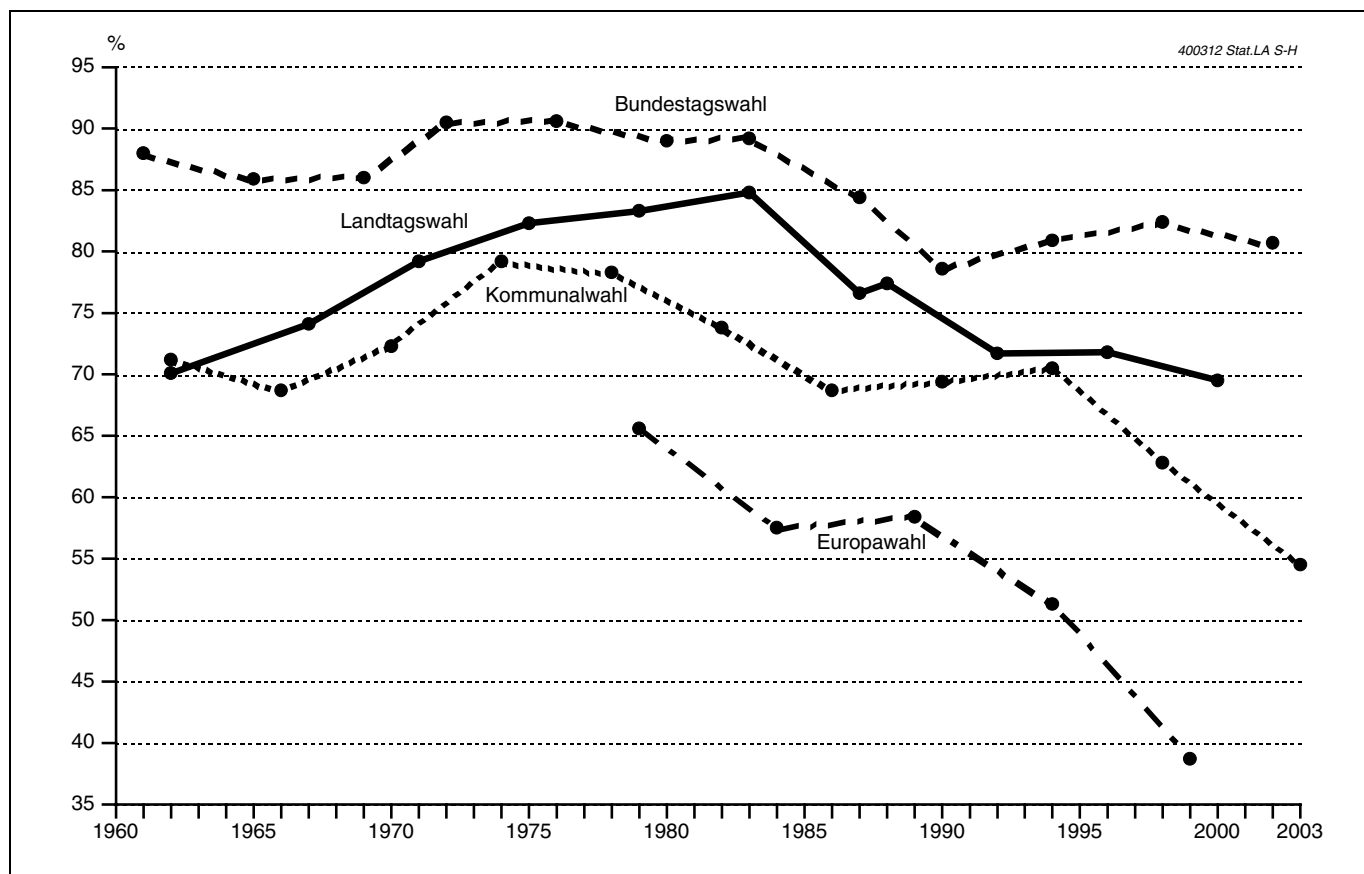
Auszug aus dem Bundeswahlgesetz (BwG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594) sowie vom 09. Juli 1997 (BGBl. I S. 1691) und 1. Dezember 1997 (BGBl. I S. 2772) zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. April 1998 (BGBl. I S. 706).

Europawahlordnung (EuWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023).

1. Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl am 02.03.2003



2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960



1. Wahlen in Schleswig-Holstein

a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Wahlart Wahltag	Wahl- berechtigte	Wählerinnen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	FDP	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	1 899 260	1 245 834	593 840	542 360	64 805	–	–	33 689	6 103
17.06.1984	1 993 627	1 146 402	503 128	453 021	50 825	–	–	93 257	33 887
18.06.1989	2 057 364	1 201 267	433 869	528 388	63 584	–	–	80 129	85 326
12.06.1994	2 110 508	1 083 713	434 376	380 506	40 879	–	–	127 840	87 557
13.06.1999	2 137 366	827 878	414 097	289 850	25 757	–	–	50 229	40 071
Bundestagswahl ¹									
14.08.1949	1 731 022	1 431 020	428 956	413 257	103 492	169 240	75 388	–	207 338
06.09.1953	1 573 480	1 391 768	636 570	357 798	61 486	211 308	44 585	–	40 315
15.09.1957	1 541 196	1 367 225	631 147	404 595	73 656	158 849	32 262	–	11 536
17.09.1961	1 626 141	1 431 704	569 216	495 728	188 619	52 820	25 449	–	31 534
19.09.1965	1 687 266	1 448 994	682 626	549 901	132 761	–	–	–	51 454
28.09.1969	1 711 511	1 471 900	671 822	633 537	75 871	1 271	–	–	72 339
19.11.1972	1 839 177	1 665 020	695 140	804 446	141 497	–	–	–	13 073
03.10.1976	1 864 033	1 687 951	740 927	779 599	147 622	–	–	–	11 938
05.10.1980	1 928 108	1 716 553	662 791	794 900	216 552	–	–	23 520	6 154
06.03.1983	1 975 075	1 761 269	812 175	728 903	109 899	–	–	91 098	6 044
25.01.1987	2 039 338	1 720 817	715 746	679 229	160 861	–	–	136 051	14 320
02.12.1990	2 085 858	1 639 537	705 983	626 008	185 636	–	–	65 054	41 995
16.10.1994	2 113 279	1 708 851	702 367	670 791	126 036	–	–	140 353	53 610
27.09.1998	2 135 992	1 760 598	620 516	788 907	131 611	–	–	112 287	83 434
22.09.2002	2 172 756	1 753 226	625 100	743 838	139 417	–	–	162 425	64 179
Landtagswahl ²									
20.04.1947	1 594 794	1 113 005	365 534	469 994	53 359	–	99 500	–	84 817
09.07.1950	1 715 604	1 341 780	258 961	360 233	92 466	432 357	71 864	–	95 161
12.09.1954	1 548 832	1 217 519	384 875	396 073	89 415	228 597	42 242	–	53 086
28.09.1958	1 567 411	1 233 578	540 774	436 966	65 140	118 256	34 136	–	21 743
23.09.1962	1 653 858	1 160 115	516 073	449 470	90 310	48 459	26 883	–	14 801
23.04.1967	1 682 328	1 246 003	566 950	486 274	72 589	–	23 577	–	83 718
25.04.1971	1 807 818	1 431 760	737 120	582 420	54 099	–	19 720	–	27 675
13.04.1975	1 840 596	1 514 646	758 227	603 360	107 042	–	20 703	–	15 351
29.04.1979	1 893 242	1 576 769	757 664	653 982	90 131	–	22 293	38 009 ^a	6 754
13.03.1983	1 965 881	1 667 294	814 557	726 632	35 832	–	21 807	60 864	2 780
13.09.1987	2 035 382	1 559 330	660 484	701 124	81 113	–	23 316	60 408	23 591
08.05.1988	2 041 062	1 580 465	521 264	857 956	69 620	–	26 643	44 898	46 456
05.04.1992	2 091 342	1 500 410	503 510	687 427	82 963	–	28 245	74 014	111 750
24.03.1996	2 112 522	1 516 309	559 107	597 751	86 227	–	38 285	121 939	98 779
27.02.2000	2 135 881	1 484 469	515 421	630 728	111 649	–	60 367	91 389	54 542
Kreiswahl ³									
25.10.1959	1 562 270	1 189 042	460 574	425 821	102 347	110 447	33 460	–	22 457
11.03.1962	1 621 212	1 153 589	475 540	430 971	120 475	54 258	28 265	–	14 505
13.03.1966	1 676 381	1 152 117	506 155	447 351	110 633	9 526	24 710	–	25 144
26.04.1970	1 796 018	1 298 123	577 523	552 867	72 835	–	21 803	–	47 352
24.03.1974	1 827 386	1 447 336	755 264	505 322	127 480	–	22 367	–	10 828
05.03.1978	1 867 862	1 462 538	705 989	581 409	104 464	–	24 380	–	19 139
07.03.1982	1 941 145	1 433 478	704 332	485 607	96 143	–	25 583	55 084	38 693
02.03.1986	2 011 814	1 381 382	599 355	546 858	59 618	–	23 416	100 021	27 313
25.03.1990	2 057 850	1 428 294	583 060	604 545	85 734	–	23 029	84 157	29 684
20.03.1994	2 093 895	1 476 237	542 977	572 455	63 960	–	37 925	148 980	82 457
22.03.1998	2 197 298	1 379 538	530 548	575 505	65 147	–	38 737	91 937	54 469
02.03.2003	2 252 072	1 226 469	614 247	354 250	68 653	–	30 486	101 058	39 281

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² ab 2000 Zweitstimmen ³ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %

Wahlart Wahltag	Wahl- beteiligung	Ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	FDP	GPd	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	65,6	0,4	47,9	43,7	5,2	–	–	2,7	0,5
17.06.1984	57,5	1,1	44,4	39,9	4,5	–	–	8,2	3,0
18.06.1989	58,4	0,8	36,4	44,4	5,3	–	–	6,7	7,2
12.06.1994	51,3	1,2	40,6	35,5	3,8	–	–	11,9	8,2
13.06.1999	38,7	1,0	50,5	35,3	3,1	–	–	6,1	4,9
Bundestagswahl ¹									
14.08.1949	82,7	2,3	30,7	29,6	7,4	12,1	5,4	–	14,8
06.09.1953	88,5	2,9	47,1	26,5	4,5	15,6	3,3	–	3,0
15.09.1957	88,7	4,0	48,1	30,8	5,6	12,1	2,5	–	0,8
17.09.1961	88,0	4,8	41,8	36,4	13,8	3,9	1,9	–	2,3
19.09.1965	85,9	2,2	48,2	38,8	9,4	–	–	–	3,6
28.09.1969	86,0	1,2	46,2	43,5	5,2	0,1	–	–	5,0
19.11.1972	90,5	0,7	42,0	48,6	8,6	–	–	–	0,8
03.10.1976	90,6	0,5	44,1	46,4	8,8	–	–	–	0,7
05.10.1980	89,0	0,7	38,9	46,7	12,7	–	–	1,4	0,4
06.03.1983	89,2	0,7	46,5	41,7	6,3	–	–	5,2	0,3
25.01.1987	84,4	0,8	41,9	39,8	9,4	–	–	8,0	0,8
02.12.1990	78,6	0,9	43,5	38,5	11,4	–	–	4,0	2,6
16.10.1994	80,9	0,9	41,5	39,6	7,4	–	–	8,3	3,2
27.09.1998	82,4	1,4	35,7	45,4	7,6	–	–	6,5	4,8
22.09.2002	80,7	1,0	36,0	42,9	8,0	–	–	9,4	3,6
Landtagswahl ²									
20.04.1947	69,8	3,6	34,0	43,8	5,0	–	9,3	–	7,9
09.07.1950	78,2	2,3	19,8	27,5	7,1	33,0	5,5	–	7,3
12.09.1954	78,6	1,9	32,2	33,2	7,5	19,1	3,5	–	4,4
28.09.1958	78,7	1,3	44,4	35,9	5,4	9,7	2,8	–	1,8
23.09.1962	70,1	1,2	45,0	39,2	7,9	4,2	2,3	–	1,3
23.04.1967	74,1	1,0	46,0	39,4	5,9	–	1,9	–	6,8
25.04.1971	79,2	0,7	51,9	41,0	3,8	–	1,4	–	1,9
13.04.1975	82,3	0,7	50,4	40,1	7,1	–	1,4	–	1,0
29.04.1979	83,3	0,5	48,3	41,7	5,7	–	1,4	2,4 ^a	0,4
13.03.1983	84,8	0,3	49,0	43,7	2,2	–	1,3	3,7	0,2
13.09.1987	76,6	0,6	42,6	45,2	5,2	–	1,5	3,9	1,5
08.05.1988	77,4	0,9	33,3	54,8	4,4	–	1,7	2,9	3,0
05.04.1992	71,7	0,8	33,8	46,2	5,6	–	1,9	4,9 ^b	7,5
24.03.1996	71,8	0,9	37,2	39,8	5,7	–	2,5	8,1	6,6
27.02.2000	69,5	1,4	35,2	43,1	7,6	–	4,1	6,2	3,7
Kreiswahl ³									
25.10.1959	76,1	2,9	39,9	36,9	8,9	9,6	2,9	–	1,9
11.03.1962	71,2	2,6	42,3	38,3	10,7	4,8	2,5	–	1,3
13.03.1966	68,7	2,5	45,1	39,8	9,8	0,8	2,2	–	2,2
26.04.1970	72,3	2,0	45,4	43,5	5,7	–	1,7	–	3,7
24.03.1974	79,2	1,8	53,1	35,6	9,0	–	1,6	–	0,8
05.03.1978	78,3	1,9	49,2	40,5	7,3	–	1,7	–	1,3
07.03.1982	73,8	2,0	50,1	34,6	6,8	–	1,8	3,9	2,8
02.03.1986	68,7	1,8	44,2	40,3	4,4	–	1,7	7,4	2,0
25.03.1990	69,4	1,3	41,3	42,9	6,1	–	1,6	6,0	2,1
20.03.1994	70,5	1,9	37,5	39,5	4,4	–	2,6	10,3	5,7
22.03.1998	62,8	1,7	39,1	42,4	4,8	–	2,9	6,8	4,0
02.03.2003	54,5	1,5	50,8	29,3	5,7	–	2,5	8,4	3,3

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² ab 2000 Zweitstimmen ³ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL ^b ungerundete Zahl

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
c) Sitzverteilung

Wahlart —— Wahltag	Abgeordnete			Davon entfallen auf													
	insgesamt		darunter Frauen	CDU		SPD		FDP		GPD		SSW		GRÜNE		Andere	
Bundestagswahl																	
14.08.1949	23	(14)	1	(1)	8	(7)	8	(6)	2	(–)	3	(–)	1	(–)	–	–	1 (1) ^a
06.09.1953	26	(14)	2	(–)	14	(14)	7	(–)	1	(–)	4	(–)	–	–	–	–	–
15.09.1957	23	(14)	1	(–)	14	(14)	7	(–)	1	(–)	1	(–)	–	–	–	–	–
17.09.1961	24	(14)	1	(–)	13	(13)	8	(1)	3	(–)	–	–	–	–	–	–	–
19.09.1965	21	(11)	1	(–)	11	(10)	8	(1)	2	(–)	–	–	–	–	–	–	–
28.09.1969	21	(11)	2	(–)	10	(7)	10	(4)	1	(–)	–	–	–	–	–	–	–
19.11.1972	22	(11)	2	(1)	9	(2)	11	(9)	2	(–)	–	–	–	–	–	–	–
03.10.1976	22	(11)	2	(1)	10	(5)	10	(6)	2	(–)	–	–	–	–	–	–	–
05.10.1980	23	(11)	2	(1)	9	(–)	11	(11)	3	(–)	–	–	–	–	–	–	–
06.03.1983	21	(11)	3	(1)	10	(9)	9	(2)	1	(–)	–	–	–	1	(–)	–	–
25.01.1987	22	(11)	4	(1)	9	(8)	9	(3)	2	(–)	–	–	–	2	(–)	–	–
02.12.1990	24	(11)	6	(1)	11	(9)	10	(2)	3	(–)	–	–	–	–	–	–	–
16.10.1994	24	(11)	6	(–)	10	(9)	10	(2)	2	(–)	–	–	–	2	(–)	–	–
27.09.1998	24	(11)	6	(3)	9	(–)	11	(11)	2	(–)	–	–	–	2	(–)	–	–
22.09.2002	22	(11)	7	(4)	8	(1)	10	(10)	2	(–)	–	–	–	2	(–)	–	–
Landtagswahl																	
20.04.1947	70	(42)	6	(2)	21	(6)	43	(34)	–	–	–	–	6	(2)	–	–	–
09.07.1950	69	(46)	4	(1)	16	(16)	19	(8)	8	(8)	22	(12)	4	(2)	–	–	–
12.09.1954	69	(42)	5	(2)	25	(19)	25	(22)	5	(–)	14	(1)	–	–	–	–	–
28.09.1958	69	(42)	3	(2)	33	(32)	26	(10)	3	(–)	5	(–)	2	(–)	–	–	–
23.09.1962	69	(42)	6	(3)	34	(29)	29	(13)	5	(–)	–	–	1	(–)	–	–	–
23.04.1967	73	(44)	5	(2)	34	(34)	30	(10)	4	(–)	–	–	1	(–)	–	–	4 (–) ^b
25.04.1971	73	(44)	5	(–)	40	(35)	32	(9)	–	–	–	–	1	(–)	–	–	–
13.04.1975	73	(44)	4	(–)	37	(36)	30	(8)	5	(–)	–	–	1	(–)	–	–	–
29.04.1979	73	(44)	4	(1)	37	(34)	31	(10)	4	(–)	–	–	1	(–)	–	–	–
13.03.1983	74	(44)	9	(4)	39	(33)	34	(11)	–	–	–	–	1	(–)	–	–	–
13.09.1987	74	(44)	16	(9)	33	(16)	36	(28)	4	(–)	–	–	1	(–)	–	–	–
08.05.1988	74	(44)	18	(12)	27	(–)	46	(44)	–	–	–	–	1	(–)	–	–	–
05.04.1992	89	(45)	32	(18)	32	(–)	45	(45)	5	(–)	–	–	1	(–)	–	–	6 (–) ^c
24.03.1996	75	(45)	29	(17)	30	(19)	33	(26)	4	(–)	–	–	2	(–)	6	(–)	–
27.02.2000	89	(45)	34	(17)	33	(4)	41	(41)	7	(–)	–	–	3	(–)	5	(–)	–
Kreiswahl ¹																	
25.10.1959	885	(520)	46	(20)	382	(310)	309	(181)	76	(16)	76	(1)	36	(11)	–	–	6 (1) ^d
11.03.1962	881	(520)	51	(20)	400	(317)	324	(181)	100	(10)	27	(–)	26	(10)	–	–	4 (2) ^e
13.03.1966	885	(524)	51	(19)	419	(338)	337	(170)	92	(9)	–	–	24	(7)	–	–	13 (–) ^f
26.04.1970	724	(421)	49	(22)	349	(234)	324	(186)	31	(–)	–	–	16	(1)	–	–	4 (–) ^f
24.03.1974	697	(401)	62	(32)	381	(360)	249	(40)	54	(–)	–	–	13	(1)	–	–	–
05.03.1978	697	(401)	72	(26)	353	(294)	287	(106)	39	(–)	–	–	13	(1)	–	–	5 (–) ^f
07.03.1982	712	(403)	89	(34)	375	(349)	255	(52)	38	(–)	–	–	17	(2)	10	(–)	17 (–) ^g
02.03.1986	698	(403)	127	(52)	324	(242)	295	(160)	11	(–)	–	–	15	(1)	45	(–)	8 (–) ^f
25.03.1990	694	(403)	180	(94)	299	(168)	311	(235)	30	(–)	–	–	15	(–)	31	(–)	8 (–) ^f
20.03.1994	696	(405)	191	(92)	272	(161)	290	(241)	12	(–)	–	–	21	(3)	68	(–)	33 (–) ^h
22.03.1998	695	(405)	208	(93)	286	(140)	315	(259)	13	(–)	–	–	24	(5)	37	(–)	20 (1) ⁱ
02.03.2003	734	(407)	213	(88)	391	(383)	223	(19)	27	(–)	–	–	21	(5)	55	(–)	17 (–) ^f

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a parteilos ^b NPD ^c DVU ^d uSHB ^e Wählergruppen 3 (1), Einzelbewerber 1 (1)
^f Wählergruppen ^g GRL 2 (–), Wählergruppen 15 (–) ^h STATT Partei 9 (–), Wählergruppen 24 (–) ⁱ STATT Partei 3 (–), Wählergruppen 17 (1)

Quelle: Wahlstatistik

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

2. Bundestagswahl am 22.09.2002
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Bundestagswahlkreis		Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf									
				SPD	CDU	FDP	GRÜNE	PDS	REP	GRAUE	NPD	PBC	Andere ¹
1	Flensburg- Schleswig	E ² Z ²	217 678 171 856	82 845 74 934	70 366 62 000	7 052 12 688	7 440 15 544	1 930 2 198	– 247	– 468	– 323	588 457	– 1 382
2	Nordfriesland- Dithmarschen-Nord	E Z	181 614 144 507	62 899 60 605	63 230 57 134	7 602 11 721	6 331 9 328	1 592 1 587	– 145	743 437	– 318	348 261	– 1 365
3	Steinburg- Dithmarschen-Süd	E Z	175 990 140 495	63 559 57 200	59 689 53 495	8 261 12 250	5 314 10 664	1 765 1 770	– 194	– 308	– 437	– 275	218 2 189
4	Rendsburg- Eckernförde	E Z	195 179 159 411	75 617 67 218	63 594 58 861	8 039 12 665	6 788 14 189	1 608 1 839	– 173	– 353	– 374	545 381	1 043 1 660
5	Kiel	E Z	193 933 152 938	81 128 66 983	46 520 42 270	9 146 12 530	10 070 22 767	3 036 3 255	– 255	– 381	902 552	– 327	261 1 961
6	Plön-Neumünster	E Z	172 971 139 038	65 669 61 286	53 165 49 259	6 240 10 549	6 931 11 682	1 409 1 680	– 207	– 310	– 416	– 361	3 658 1 813
7	Pinneberg	E Z	223 977 187 495	85 773 77 166	75 910 65 925	9 607 15 419	10 717 18 998	1 911 2 204	– 241	– 494	– 399	675 440	450 4 414
8	Segeberg- Stormarn-Nord	E Z	228 709 187 998	86 883 76 736	75 283 68 320	11 057 16 193	9 310 17 402	1 972 2 363	– 273	1 430 642	– 424	– 296	– 3 686
9	Ostholstein	E Z	175 045 141 399	67 701 61 583	57 186 53 548	7 289 10 963	5 466 9 978	1 285 1 336	– 173	– 262	– 389	560 412	– 1 361
10	Herzogtum Lauen- burg-Stormarn-Süd	E Z	228 765 190 571	86 859 75 472	79 704 71 192	10 032 15 412	8 726 18 449	1 922 2 169	– 269	– 384	1 155 586	– 331	– 4 477
11	Lübeck	E Z	178 895 137 518	68 775 64 655	46 823 43 096	7 290 9 027	9 199 13 424	2 568 2 178	– 265	– 274	– 483	611 309	– 1 986
Schleswig-Holstein		E Z	2 172 756 1 753 226	827 708 743 838	691 470 625 100	91 615 139 417	86 292 162 425	20 998 22 579	– 2 442	2 173 4 313	2 057 4 701	3 327 3 850	5 630 26 294

¹ Erststimmen: DKP, EzB; Zweitstimmen: Schill; ² E = Erststimmen; Z = Zweitstimmen

Quelle: Wahlstatistik

b) Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in %

Bundestagswahlkreis			Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf									
				SPD	CDU	FDP	GRÜNE	PDS	REP	GRAUE	NPD	PBC	Andere ¹
1	Flensburg-Schleswig	E ² Z ²	78,9	48,7 44,0	41,3 36,4	4,1 7,5	4,4 9,1	1,1 1,3	– 0,1	– 0,3	– 0,2	0,3 0,3	– 0,8
2	Nordfriesland-Dithmarschen-Nord	E Z	79,6	44,1 42,4	44,3 40,0	5,3 8,2	4,4 6,5	1,1 1,1	– 0,1	0,5 0,3	– 0,2	0,2 0,2	– 1,0
3	Steinburg-Dithmarschen-Süd	E Z	79,8	45,8 41,2	43,0 38,5	6,0 8,8	3,8 7,7	1,3 1,3	– 0,1	– 0,2	– 0,3	– 0,2	0,2 1,6
4	Rendsburg-Eckernförde	E Z	81,7	48,1 42,6	40,4 37,3	5,1 8,0	4,3 9,0	1,0 1,2	– 0,1	– 0,2	– 0,2	0,3 0,2	0,7 1,1
5	Kiel	E Z	78,9	53,7 44,3	30,8 27,9	6,1 8,3	6,7 15,0	2,0 2,2	– 0,2	– 0,3	0,6 0,4	– 0,2	0,2 1,3
6	Plön-Neumünster	E Z	80,4	47,9 44,6	38,8 35,8	4,6 7,7	5,1 8,5	1,0 1,2	– 0,2	– 0,2	– 0,3	– 0,3	2,7 1,3
7	Pinneberg	E Z	83,7	46,4 41,6	41,0 35,5	5,2 8,3	5,8 10,2	1,0 1,2	– 0,1	– 0,3	– 0,2	0,4 0,2	0,2 2,4
8	Segeberg-Stormarn-Nord	E Z	82,2	46,7 41,2	40,5 36,7	5,9 8,7	5,0 9,3	1,1 1,3	– 0,1	0,8 0,3	– 0,2	– 0,2	– 2,0
9	Ostholstein	E Z	80,8	48,5 44,0	41,0 38,2	5,2 7,8	3,9 7,1	0,9 1,0	– 0,1	– 0,2	– 0,3	0,4 0,3	– 1,0
10	Herzogtum Lauenburg-Stormarn-Süd	E Z	83,3	46,1 40,0	42,3 37,7	5,3 8,2	4,6 9,8	1,0 1,1	– 0,1	– 0,2	0,6 0,3	– 0,2	– 2,4
11	Lübeck	E Z	76,9	50,8 47,6	34,6 31,8	5,4 6,7	6,8 9,9	1,9 1,6	– 0,2	– 0,2	– 0,4	0,5 0,2	– 1,5
Schleswig-Holstein			E Z	80,7 47,8 42,9	39,9 36,0	5,3 8,0	5,0 9,4	1,2 1,3	– 0,1	0,1 0,2	0,1 0,3	0,2 0,2	0,3 1,5

¹ Erststimmen: DKP, EzB; Zweitstimmen: Schill; ² E = Erststimmen; Z = Zweitstimmen

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 2. Bundestagswahl am 22.09.2002
c) Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht
Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Altersgruppe (Jahre)	Wahlbeteiligung		
	Frauen	Männer	Frauen und Männer
18 bis 20	64,4	64,7	64,5
21 bis 24	61,8	63,8	62,8
25 bis 29	68,7	66,7	67,7
30 bis 34	75,5	70,9	73,2
35 bis 39	78,7	76,7	77,7
40 bis 44	79,8	77,2	78,5
45 bis 49	80,9	77,9	79,4
50 bis 59	83,9	82,9	83,4
60 bis 69	85,2	86,8	86,0
70 und mehr	75,6	83,9	78,7
Insgesamt	78,1	77,9	78,0

Altersgruppe (Jahre)	Von den gültigen Stimmen der											
	Frauen				Männer				Frauen und Männer			
	entfallen auf											
	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	SPD	CDU	FDP	GRÜNE
	Erststimmen											
18 - 24	47,4	33,2	6,9	8,7	47,7	34,8	8,3	5,3	47,5	34,0	7,6	7,0
25 - 34	48,3	33,7	6,9	8,3	42,9	40,7	7,4	5,8	45,6	37,1	7,2	7,1
35 - 44	52,4	30,5	5,0	9,6	50,1	35,2	5,4	6,4	51,3	32,8	5,2	8,0
45 - 59	50,3	37,0	5,1	5,8	49,6	40,1	4,2	3,5	50,0	38,6	4,7	4,6
60 und mehr	44,1	48,1	4,5	2,6	41,8	51,0	4,3	1,5	43,1	49,4	4,4	2,1
Insgesamt	48,0	39,1	5,2	5,9	46,1	42,3	5,3	3,9	47,1	40,6	5,2	4,9
	Zweitstimmen											
18 - 24	44,6	27,5	10,5	12,3	40,1	28,7	12,1	11,7	42,3	28,1	11,3	12,0
25 - 34	44,4	29,1	10,4	11,9	38,8	34,5	11,8	9,2	41,6	31,8	11,1	10,6
35 - 44	47,1	27,5	6,9	14,7	44,4	31,6	7,8	11,4	45,8	29,5	7,3	13,1
45 - 59	45,5	33,4	7,1	10,5	43,1	35,6	7,9	8,8	44,3	34,5	7,5	9,6
60 und mehr	41,9	45,1	6,5	4,6	38,4	46,9	7,2	4,1	40,3	45,9	6,8	4,4
Insgesamt	44,3	35,5	7,5	9,5	41,0	37,7	8,5	8,1	42,7	36,6	8,0	8,8

3. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 02.03.2003

a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				SPD	CDU	FDP	GRÜNE	SSW	PDS	Wähler- gruppen	Andere ¹
FLENSBURG	69 570	28 898	28 615	7 131	10 580	924	3 056	6 924	–	–	–
KIEL	181 563	85 967	85 145	27 861	38 032	3 132	12 012	684	866	2 503	55
LÜBECK	171 420	86 336	85 303	27 647	42 690	4 450	7 871	–	1 515	1 130	–
NEUMÜNSTER	63 647	30 749	30 364	12 565	13 742	1 587	2 470	–	–	–	–
KREISFREIE STÄDTE	486 200	231 950	229 427	75 204	105 044	10 093	25 409	7 608	2 381	3 633	55
Dithmarschen	111 041	62 353	61 306	16 027	32 419	3 160	2 298	–	85	7 305	12
Herzogtum Lauenburg	147 308	83 449	82 089	24 173	42 450	5 392	6 946	–	–	–	3 128
Nordfriesland	132 255	76 257	75 164	18 421	36 003	3 731	4 424	5 888	–	6 697	–
Ostholstein	165 830	92 945	91 458	27 465	48 139	5 004	5 661	–	–	4 781	408
Pinneberg	233 211	121 507	119 246	35 392	60 792	9 765	13 297	–	–	–	–
Plön	105 353	65 608	64 491	20 758	30 994	2 650	4 746	–	–	5 261	82
Rendsburg–Eckernförde	219 995	130 732	128 777	37 659	66 543	8 123	9 878	6 160	–	–	414
Schleswig-Flensburg	158 193	91 909	90 514	24 119	48 556	2 607	4 402	10 830	–	–	–
Segeberg	204 203	105 286	103 634	28 880	56 740	8 365	8 365	–	–	–	1 284
Steinburg	108 506	62 080	61 045	16 930	33 283	3 340	4 997	–	–	2 495	–
Stormarn	179 977	102 393	100 824	29 222	53 284	6 423	10 635	–	–	1 260	–
Kreise	1 765 872	994 519	978 548	279 046	509 203	58 560	75 649	22 878	85	27 799	5 328
Schleswig-Holstein	2 252 072	1 226 469	1 207 975	354 250	614 247	68 653	101 058	30 486	2 466	31 432	5 383

¹ BP (Kreis Segeberg); Schill (Herzogtum-Lauenburg); Einzelbewerber/-innen (KIEL, Dithmarschen, Ostholstein, Plön, Rendsburg-Eckernförde)

Noch: **3. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 02.03.2003**
b) Stimmenverteilung in %

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE	SSW	PDS	Wähler- gruppen	Andere ¹
FLENSBURG	41,5	24,9	37,0	3,2	10,7	24,2	–	–	–
KIEL	47,3	32,7	44,7	3,7	14,1	0,8	1,0	2,9	0,1
LÜBECK	50,4	32,4	50,0	5,2	9,2	–	1,8	1,3	–
NEUMÜNSTER	48,3	41,4	45,3	5,2	8,1	–	–	–	–
KREISFREIE STÄDTE	47,7	32,8	45,8	4,4	11,1	3,3	1,0	1,6	0,0
Dithmarschen	56,2	26,1	52,9	5,2	3,7	–	0,1	11,9	0,0
Herzogtum Lauenburg	56,6	29,4	51,7	6,6	8,5	–	–	–	3,8
Nordfriesland	57,7	24,5	47,9	5,0	5,9	7,8	–	8,9	–
Ostholstein	56,0	30,0	52,6	5,5	6,2	–	–	5,2	0,4
Pinneberg	52,1	29,7	51,0	8,2	11,2	–	–	–	–
Plön	62,3	32,2	48,1	4,1	7,4	–	–	8,2	0,1
Rendsburg-Eckernförde	59,4	29,2	51,7	6,3	7,7	4,8	–	–	0,3
Schleswig-Flensburg	58,1	26,6	53,6	2,9	4,9	12,0	–	–	–
Segeberg	51,6	27,9	54,8	8,1	8,1	–	–	–	1,2
Steinburg	57,2	27,7	54,5	5,5	8,2	–	–	4,1	–
Stormarn	56,9	29,0	52,8	6,4	10,5	–	–	1,2	–
Kreise	56,3	28,5	52,0	6,0	7,7	2,3	0,0	2,8	0,5
Schleswig-Holstein	54,5	29,3	50,8	5,7	8,4	2,5	0,2	2,6	0,4

¹ BP (Kreis Segeberg); Schill (Herzogtum-Lauenburg); Einzelbewerber/-innen (KIEL, Dithmarschen, Ostholstein, Plön, Rendsburg-Eckernförde)

c) Sitzverteilung

KREISFREIE STADT Kreis	Sitze insgesamt		Davon entfallen auf											
			SPD		CDU		FDP		GRÜNE		SSW		Wählergruppen	
	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar
FLENSBURG	43	23	11	2	17	16	–	–	4	–	11	5	–	–
KIEL	49	27	18	4	24	23	–	–	7	–	–	–	–	–
LÜBECK	50	27	17	–	27	27	2	–	4	–	–	–	–	–
NEUMÜNSTER	43	23	18	9	20	14	2	–	3	–	–	–	–	–
KREISFREIE STADT	185	100	64	15	88	80	4	–	18	–	11	5	–	–
Dithmarschen	48	27	13	–	27	27	2	–	–	–	–	–	6	–
Herzogtum Lauenburg	47	27	14	1	26	26	3	–	4	–	–	–	–	–
Nordfriesland	52	27	13	–	27	27	–	–	3	–	4	–	5	–
Ostholstein	50	29	15	1	28	28	2	–	3	–	–	–	2	–
Pinneberg	54	29	16	1	28	28	4	–	6	–	–	–	–	–
Plön	53	27	18	–	27	27	–	–	4	–	–	–	4	–
Rendsburg-Eckernförde	50	29	15	1	28	28	3	–	4	–	–	–	–	–
Schleswig-Flensburg	46	27	13	–	27	27	–	–	–	–	6	–	–	–
Segeberg	51	29	14	–	29	29	4	–	4	–	–	–	–	–
Steinburg	46	27	13	–	27	27	2	–	4	–	–	–	–	–
Stormarn	52	29	15	–	29	29	3	–	5	–	–	–	–	–
Kreis	549	307	159	4	303	303	23	–	37	–	10	–	17	–
Schleswig-Holstein	734	407	223	19	391	383	27	–	55	–	21	5	17	–

4. Gemeindewahl in den kreisangehörigen Gemeinden am 02.03.2003

a) Sitzverteilung nach Kreisen

Kreis	Sitze insge- samt	Davon entfallen auf											
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE	SSW	Wähler- gruppen	Einzelbe- werber/ -innen	Andere	SPD	CDU	FDP	Wähler- gruppen
		%											
Dithmarschen	1 183	161	242	13	–	–	764	3	–	13,6	20,5	1,1	64,6
Herzogtum Lauenburg	1 359	180	287	17	6	–	863	4	2	13,2	21,1	1,3	63,5
Nordfriesland	1 409	187	285	20	5	51	853	8	–	13,3	20,2	1,4	60,5
Ostholstein	599	183	314	13	10	–	78	1	–	30,6	52,4	2,2	13,0
Pinneberg	803	200	372	36	32	–	159	–	4	24,9	46,3	4,5	19,8
Plön	977	239	312	6	4	–	416	–	–	24,5	31,9	0,6	42,6
Rendsburg-Eckernförde	1 875	355	576	18	21	4	896	5	–	18,9	30,7	1,0	47,8
Schleswig-Flensburg	1 576	282	522	1	2	69	700	–	–	17,9	33,1	0,1	44,4
Segeberg	1 145	173	429	38	8	–	491	4	2	15,1	37,5	3,3	42,9
Steinburg	1 085	166	250	8	4	–	654	3	–	15,3	23,0	0,7	60,3
Stormarn	785	155	317	14	18	–	281	–	–	19,7	40,4	1,8	35,8
Schleswig-Holstein	12 981	2 345	3 994	188	128	135	6 155	28	8	18,1	30,8	1,4	47,4

b) Sitzverteilung nach der Gemeindegröße

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Sitze ins- gesamt	Davon entfallen auf							
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE	SSW	Wähler- gruppen	Einzelbe- werber/ -innen	Andere
Unter 250 Einwohner	1 333	31	30	–	–	3	1 263	6	–
250 - 500 Einwohner	2 076	134	193	–	–	5	1 732	12	–
500 - 750 Einwohner	1 608	171	311	1	–	12	1 107	6	–
750 - 1 000 Einwohner	1 376	230	413	8	4	12	707	2	–
1 000 - 2 000 Einwohner	2 346	534	966	40	6	22	777	1	–
2 000 - 3 000 Einwohner	1 067	308	511	16	6	23	203	–	–
3 000 - 5 000 Einwohner	757	210	370	30	4	7	135	1	–
5 000 - 10 000 Einwohner	896	269	427	30	21	23	126	–	–
10 000 - 20 000 Einwohner	817	239	422	38	36	7	71	–	4
20 000 - 50 000 Einwohner	480	143	242	19	33	10	31	–	2
50 000 - 100 000 Einwohner	40	12	21	2	–	–	3	–	2
Insgesamt	12 981	2 345	3 994	188	128	135	6 155	28	8

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Deutsche Kommunistische Partei	DKP
DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU
DIE BÜRGERPARTEI e. V.	BP ¹
DIE GRAUEN – Graue Panther	GRAUE
DIE REPUBLIKANER	REP
Einzelbewerber/-innen	EzB
Freie Demokratische Partei	FDP
Gesamtdeutsche Partei (DP-, BHE, GB/BHE)	GPD
Grüne Liste Schleswig-Holstein	GRL
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
Partei Bibeltreuer Christen	PBC
Partei des Demokratischen Sozialismus	PDS
Partei Rechtsstaatlicher Offensive	Schill
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN	STATT Partei
Südschleswigscher Wählerverband	SSW
unabhängiger Schleswig-Holstein-Block	uSHB
Wählergruppen	Wählergruppen

¹ Keine satzungsgemäße Kurzbezeichnung

Hinweise auf weiteres Material

Wahlen zum Deutschen Reichstag 1871 bis 1938, zur Deutschen Nationalversammlung und Preußischen Landesversammlung 1919, zum preußischen Landtag 1913, 1921 - 1933, zum schleswig-holsteinischen Provinziallandtag 1925 und 1929 und Reichspräsidentenwahlen 1925 und 1932 siehe HistStat, S. 71 bis 77.

Europawahlen

- 1979 im StB B VII 5 - 4;
- ab 1984 im StB B VII 5 - 5.
- ab 1999 auf Diskette
- ab 1999 im Internet: www.statistik-sh.de

Wahlergebnisse in Prozent in Schleswig-Holstein ab 1979 jährlich im StTb.

Bundestagswahlen

- 1949 im StMh, Sonderheft D;
- 1953 im StJb 54 (S. 140/141);
- 1957 im StB B III 1 - 3;
- 1961, 1965 und 1969 im StB B III 1 - 5;
- ab 1972 im StB B VII 1 - 5.
- ab 1998 auf Diskette
- ab 1998 im Internet: www.statistik-sh.de

Die Abgeordnetensitze des Bundestages nach Ländern ab 1954 jährlich im StTb.

Landtagswahlen

- 1947 im Sonderheft
- „Die Landtagswahlen in Schleswig-Holstein am 20.04.1947“;
- 1950 im StJb 51 (S. 77);
- 1954 im StB 7 - 80 - 9/54;
- 1958 im StB B III 2 - 4;
- 1962 und 1967 im StB B III 2 - 5;
- 1971 im StB B III 2 - 6;
- ab 1975 im StB B VII 2 - 5.
- ab 1996 auf Diskette
- ab 2000 im Internet: www.statistik-sh.de
- Sitze der Parteien in den Landesparlamenten ab 1954 jährlich im StTb.

Kommunalwahlen

- 1946 im StHb (S. 539 und 542/543);
- 1948 im StMh, Sonderheft B;
- 1951 in Statistische Beilage zum Amtsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 24;
- 1955 im StB 7 - 80 - 6/55;
- 1959 im StB B III 3 - 2;
- 1962 im StB B III 3 - 5;
- 1966 im StB B III 3 - 4;
- 1970 im StB B III 3 - 5;
- ab 1974 im StB B VII 3 - 5.
- ab 1998 im StB B VII 3 - 5, Teil 1 und Teil 2, ebenso auf Diskette.
- Sitze der Wahlvorschläge in den Kreisen ab 1972 jährlich im StTb.

Regierungen in Bund und Ländern 1969, 1970, 1972 und ab 1974 jährlich im StTb.

Handbuch

- Der Landtag Schleswig-Holstein, 15. Wahlperiode
- Herausgeber: Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Angaben über die Ergebnisse der Volksabstimmungen 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone sowie über deutsche Stimmen bei den Wahlen zum dänischen Folketing seit 1920 siehe HistStat, S. 79/80. Dänische Stimmen bei Wahlen in Schleswig-Holstein siehe StJb 68.

9. Erwerbstätigkeit

Angestellte

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger, einschließlich Auszubildende in kaufmännischen und technischen Lehrberufen.

Arbeiter

Alle Lohnempfänger, auch Gesellen, Gehilfen und Heimarbeiter einschließlich Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen.

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeitssuchende bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die vorübergehend nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und weder Schüler, Student oder Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen noch arbeitsunfähig erkrankt oder Empfänger von Altersruhegeld sind und die für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Die hier dargestellte Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Beamte

Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Beamte oder Beamtenanwärter stehen.

Entgelt

Unter Entgelt wird das Bruttoarbeitsentgelt bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze verstanden, für das – entsprechend der jeweils gültigen Beitragssätze für die einzelnen Sozialversicherungsträger – Sozialversicherungsbeiträge abzuführen sind. Die Begrenzung des Entgelts hat Bedeutung für die Aussagekraft der Ergebnisse. So muss man berücksichtigen, dass bei Personen mit einem Entgelt, das über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, i. d. R. nur das Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze einbezogen wird.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende

Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Die wirtschaftssystematische Zuordnung ergibt sich aus den Angaben der einzelnen Erwerbstätigen. Regional werden die Erwerbstätigen auf Basis der Mikrozensuserhebung, an ihrem Wohnort, auf Basis der Erwerbstätigenrechnung an deren Arbeitsort nachgewiesen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die – ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen – in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

Selbständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten. Selbständige sind auch freiberuflich Tätige.

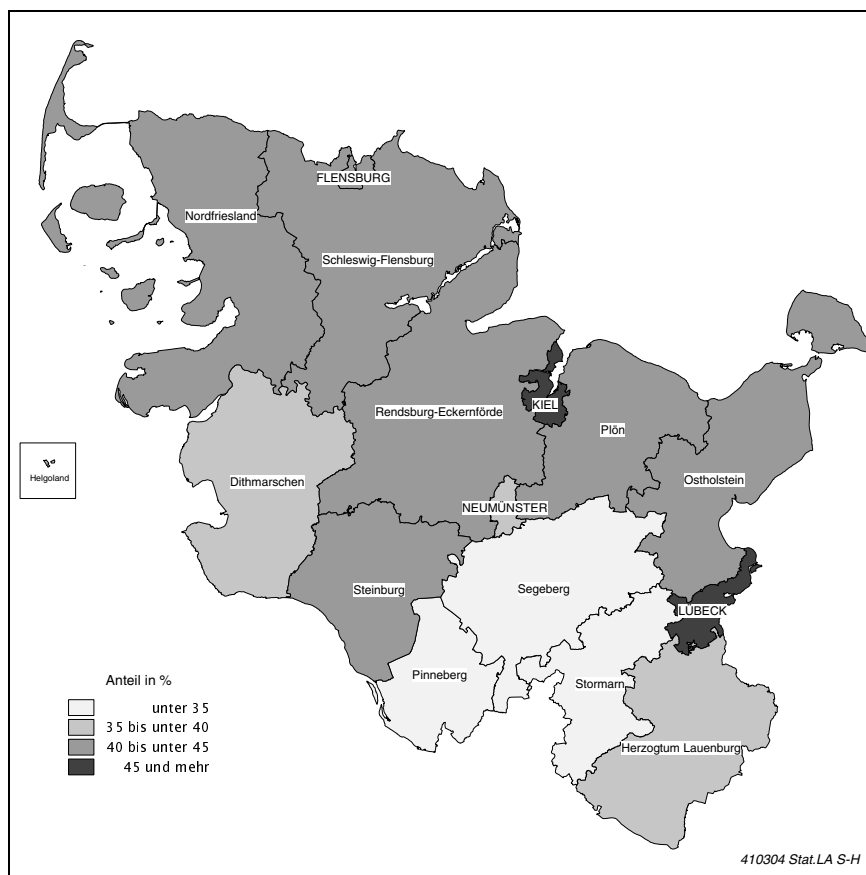
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Arbeiter/-innen, Angestellte und Personen in beruflicher Ausbildung, die in der gesetzlichen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und/oder Arbeitslosenversicherung pflichtversichert sind oder für die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Ab Stichtag 1.4.1999 sind Arbeitgeber verpflichtet, auch für Personen, die ausschließlich sogenannte geringfügig entlohnte Tätigkeiten ausüben, pauschalierte Beiträge zu Kranken- und Rentenversicherung zu entrichten. Eine Berichterstattung über diesen Personenkreis wird erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein. Personen, die als einzige Tätigkeit eine kurzzeitige Beschäftigung im Sinne des § 8 Abs. 1 SGBIV ausüben, bleiben auch nach der neuen rechtlichen Regelung frei von der Versicherungspflicht.

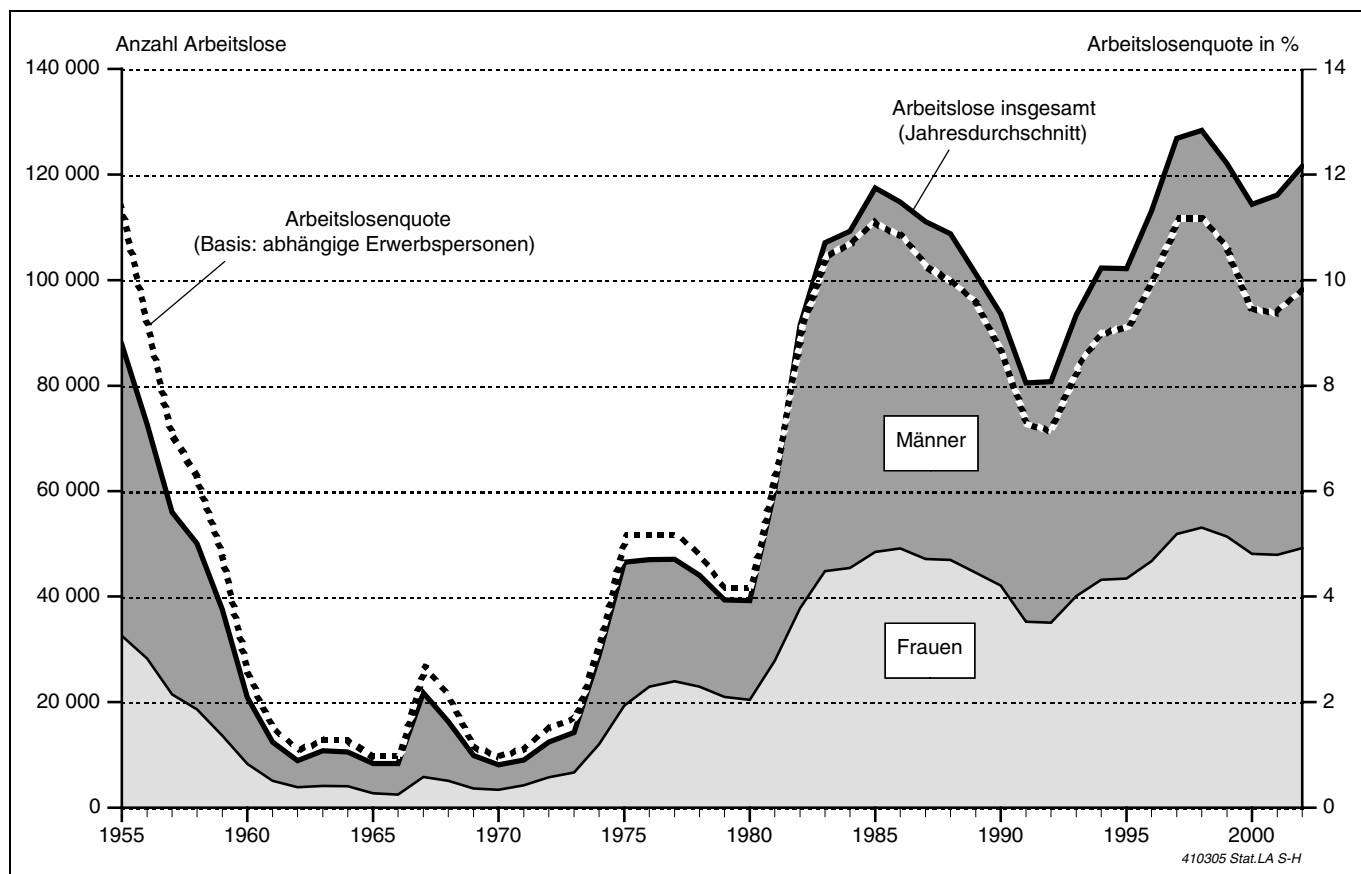
Überwiegender Lebensunterhalt

Die Untergliederung erfolgt nach der überwiegenden Unterhaltsquelle der Person und nicht nach ihrer beruflichen oder sozialen Stellung. Es ist z. B. möglich, dass eine erwerbstätige Witwe ihren überwiegenden Lebensunterhalt nicht aus Erwerbstätigkeit, sondern aus Rente bezieht.

1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den sonstigen Dienstleistungen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.2002 (Arbeitsort)



2. Entwicklung der Arbeitslosigkeit



1. Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	Bevölkerung								
	Mai 2000			April 2001			April 2002		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000								
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 118	667	451	1 116	660	456	1 084	645	439
Arbeitslosengeld/-hilfe	70	47	22	77	53	24	88	59	29
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	718	333	385	730	335	395	736	344	392
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	876	312	564	870	317	553	899	323	575
Insgesamt	2 781	1 359	1 423	2 794	1 365	1 429	2 808	1 372	1 436

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung

2. Erwerbstätige am Wohnort nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf		Erwerbstätige					
		1970 (VZ)	1980	1990	2000	2001	2002
		1 000					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	männlich	62	44	41	29	30	32
	weiblich	35	30	21	13	12	14
	zusammen	97	73	62	42	42	47
Produzierendes Gewerbe	männlich	296	300	273	231	232	226
	weiblich	86	84	78	68	68	65
	zusammen	382	384	352	299	301	291
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	männlich	129	122	137	176	176	176
	weiblich	89	98	129	151	152	152
	zusammen	218	220	265	327	328	329
Sonstige Dienstleistungen	männlich	195	238	281	265	257	250
	weiblich	141	213	275	305	317	312
	zusammen	336	451	555	570	574	561
Insgesamt	männlich	682	704	732	700	695	684
	weiblich	351	424	502	537	550	543
	zusammen	1 033	1 128	1 234	1 238	1 245	1 227
davon							
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	männlich	103	92	90	103	105	105
	weiblich	71	53	42	43	51	50
	zusammen	174	146	132	147	156	155
Abhängige (Beamte, Angestellte, Arbeiter ¹)	männlich	579	611	642	597	591	579
	weiblich	280	371	460	494	499	493
	zusammen	859	983	1 102	1 091	1 089	1 073

¹ einschließlich Auszubildender

Quelle: 1 %-Mikrozensusserhebung

3. Erwerbstätige am Arbeitsort¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)				Baugewerbe
			zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung	
Anzahl in 1 000							
1991	1 205	58	238	1	224	13	86
1992	1 212	55	236	1	222	13	86
1993	1 200	52	227	1	212	13	87
1994	1 197	51	219	1	205	13	91
1995	1 202	48	217	1	203	12	94
1996	1 204	43	210	1	197	12	92
1997	1 202	44	204	1	190	12	89
1998	1 205	44	198	1	185	12	86
1999	1 219	43	196	1	183	12	85
2000	1 241	44	196	1	185	10	84
2001	1 244	44	195	1	184	10	80
2002	1 234	44	191	1	180	10	75
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1992	0,6	- 5,1	- 0,9	- 2,8	- 0,9	- 2,1	0,7
1993	- 1,0	- 5,7	- 3,9	- 4,0	- 4,1	- 1,1	1,4
1994	- 0,2	- 3,4	- 3,2	- 4,5	- 3,4	0,2	4,0
1995	0,4	- 4,9	- 1,1	5,6	- 1,0	- 3,5	2,9
1996	0,1	- 9,5	- 3,1	1,8	- 3,1	- 2,3	- 2,0
1997	- 0,1	0,2	- 3,1	2,7	- 3,2	- 1,2	- 2,8
1998	0,3	1,2	- 2,9	- 8,0	- 3,0	0,5	- 3,2
1999	1,2	- 1,9	- 1,0	- 5,5	- 0,9	- 2,3	- 1,0
2000	1,8	1,3	0,1	- 2,8	0,9	- 11,2	- 1,1
2001	0,2	0,7	- 0,4	- 20,2	- 0,2	- 3,0	- 5,0
2002	- 0,8	- 0,1	- 2,4	0,3	- 2,4	- 3,6	- 6,7
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
1991	100	4,8	19,8	0,1	18,5	1,1	7,1
1992	100	4,6	19,5	0,1	18,3	1,1	7,1
1993	100	4,4	18,9	0,1	17,7	1,1	7,3
1994	100	4,2	18,3	0,1	17,1	1,1	7,6
1995	100	4,0	18,0	0,1	16,9	1,0	7,8
1996	100	3,6	17,5	0,1	16,4	1,0	7,6
1997	100	3,6	17,0	0,1	15,8	1,0	7,4
1998	100	3,7	16,4	0,1	15,3	1,0	7,2
1999	100	3,5	16,1	0,1	15,0	1,0	7,0
2000	100	3,5	15,8	0,1	14,9	0,8	6,8
2001	100	3,5	15,7	0,1	14,8	0,8	6,4
2002	100	3,6	15,4	0,1	14,6	0,8	6,1
Anteil an Deutschland in %							
1991	3,1	3,8	2,1	0,4	2,1	3,2	3,1
1992	3,2	4,2	2,3	0,5	2,3	3,3	3,0
1993	3,2	4,3	2,3	0,5	2,3	3,3	2,9
1994	3,2	4,3	2,4	0,6	2,4	3,4	2,9
1995	3,2	4,3	2,4	0,6	2,4	3,4	2,9
1996	3,2	4,3	2,4	0,7	2,4	3,4	2,9
1997	3,2	4,4	2,4	0,8	2,4	3,5	3,0
1998	3,2	4,4	2,3	0,8	2,3	3,6	3,0
1999	3,2	4,4	2,3	0,9	2,3	3,7	3,0
2000	3,2	4,5	2,3	0,9	2,3	3,5	3,1
2001	3,2	4,6	2,3	0,8	2,3	3,5	3,1
2002	3,2	4,6	2,3	0,8	2,3	3,5	3,1

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1998 vorläufige Ergebnisse

Noch: 3. Erwerbstätige am Arbeitsort¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Davon im Wirtschaftsbereich								
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
	zusammen	Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz. und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bew. Sachen u. Ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. Ä. m.
Anzahl in 1 000									
1991	323	252	72	114	34	80	386	159	227
1992	333	261	72	116	34	82	386	153	233
1993	334	264	70	118	34	84	382	146	236
1994	332	264	68	123	33	90	382	141	241
1995	330	264	66	129	33	96	385	136	249
1996	334	271	63	134	32	101	391	132	258
1997	338	278	60	133	33	101	394	129	265
1998	344	282	62	138	33	105	395	125	270
1999	349	286	63	147	34	113	399	123	276
2000	358	291	67	155	35	120	404	121	283
2001	358	288	70	161	36	125	406	119	287
2002	355	286	69	161	35	126	408	116	292
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1992	3,1	3,6	1,1	1,4	- 0,4	2,2	0,0	- 3,8	2,7
1993	0,2	1,4	- 3,9	1,8	- 1,2	3,1	- 1,0	- 4,4	1,3
1994	- 0,7	- 0,2	- 2,5	4,3	- 0,9	6,5	0,0	- 3,3	2,1
1995	- 0,4	0,3	- 2,9	4,5	- 1,7	6,8	0,7	- 3,7	3,3
1996	1,2	2,5	- 4,4	3,7	- 1,8	5,6	1,5	- 2,8	3,9
1997	1,1	2,3	- 4,4	- 0,1	0,6	- 0,3	1,0	- 2,2	2,6
1998	1,9	1,7	2,6	3,3	1,6	3,8	0,3	- 3,1	1,9
1999	1,3	1,3	1,5	6,6	2,1	8,0	1,0	- 1,6	2,2
2000	2,7	1,9	6,6	5,6	4,8	5,9	1,0	- 2,0	2,4
2001	- 0,2	- 1,2	4,1	3,5	1,0	4,2	0,7	- 1,4	1,6
2002	- 0,6	- 0,7	- 0,4	0,4	- 1,0	0,8	0,4	- 2,2	1,5
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %									
1991	26,8	20,9	5,9	9,5	2,9	6,6	32,0	13,2	18,8
1992	27,5	21,5	6,0	9,6	2,8	6,7	31,8	12,6	19,2
1993	27,8	22,0	5,8	9,8	2,8	7,0	31,8	12,2	19,7
1994	27,7	22,0	5,7	10,3	2,8	7,5	31,9	11,8	20,1
1995	27,5	22,0	5,5	10,7	2,7	8,0	32,0	11,3	20,7
1996	27,8	22,5	5,2	11,1	2,7	8,4	32,5	11,0	21,5
1997	28,1	23,1	5,0	11,1	2,7	8,4	32,8	10,7	22,1
1998	28,5	23,4	5,1	11,4	2,7	8,7	32,8	10,4	22,4
1999	28,6	23,5	5,1	12,1	2,8	9,3	32,7	10,1	22,7
2000	28,9	23,5	5,4	12,5	2,8	9,7	32,5	9,7	22,8
2001	28,7	23,1	5,6	12,9	2,9	10,0	32,7	9,6	23,1
2002	28,8	23,2	5,6	13,1	2,9	10,2	33,1	9,4	23,6
Anteil an Deutschland in %									
1991	3,5	3,6	3,0	3,1	2,9	3,2	4,0	5,1	3,4
1992	3,6	3,7	3,1	3,0	2,8	3,1	3,9	4,9	3,4
1993	3,6	3,8	3,0	2,9	2,7	3,0	3,8	4,8	3,4
1994	3,6	3,7	3,0	2,9	2,6	3,0	3,8	4,7	3,4
1995	3,5	3,7	3,1	2,9	2,6	3,0	3,7	4,6	3,4
1996	3,6	3,8	3,0	2,9	2,6	3,0	3,7	4,5	3,4
1997	3,6	3,8	3,0	2,8	2,6	2,9	3,7	4,5	3,5
1998	3,6	3,8	3,0	2,7	2,6	2,8	3,7	4,4	3,5
1999	3,6	3,8	3,0	2,7	2,7	2,8	3,7	4,4	3,5
2000	3,6	3,8	3,2	2,7	2,8	2,7	3,7	4,4	3,5
2001	3,6	3,7	3,3	2,7	2,8	2,7	3,7	4,4	3,5
2002	3,6	3,7	3,3	2,7	2,8	2,7	3,7	4,4	3,4

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1998 vorläufige Ergebnisse

4. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 2002 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						% ¹		
15 - 20	147	76	70	44	25	19	29,8	32,9	26,5
20 - 25	137	69	68	102	54	48	74,9	79,1	70,7
25 - 30	129	64	65	104	56	48	80,9	88,1	73,9
30 - 35	200	101	99	170	96	74	84,9	95,2	74,4
35 - 40	236	121	114	206	118	89	87,5	96,9	77,4
40 - 45	214	106	108	191	103	88	88,9	96,6	81,4
45 - 50	191	96	95	169	92	77	88,7	95,9	81,3
50 - 55	185	92	92	153	85	68	82,7	91,8	73,5
55 - 60	179	88	91	130	74	55	72,4	84,4	60,8
60 - 65	219	111	109	66	43	23	30,2	38,8	21,3
15 - 65	1 836	925	912	1 335	746	588	72,7	80,7	64,5
65 und mehr	521	211	310	18	12	6	3,4	5,7	1,8
Insgesamt	2 357	1 135	1 222	1 352	758	594	57,4	66,8	48,6

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
a) nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte								Veränderung 1999/2002
	30.06.1999		30.06.2000		30.06.2001		30.06.2002 ^a		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%
Land- und Forstwirtschaft	16 067	2,0	15 721	1,9	15 195	1,9	15 143	1,9	- 5,8
Produzierendes Gewerbe	243 252	30,1	241 718	29,5	235 593	28,8	227 443	27,9	- 6,5
Bergbau, Gew. von Steinen und Erden	1 190	0,1	1 176	0,1	1 120	0,1	1 064	0,1	- 10,6
Verarbeitendes Gewerbe	163 361	20,2	163 097	19,9	162 181	19,8	158 292	19,4	- 3,1
Energie- und Wasserversorgung	9 459	1,2	9 193	1,1	9 405	1,1	9 534	1,2	0,8
Baugewerbe	69 242	8,6	68 252	8,3	62 887	7,7	58 553	7,2	- 15,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	224 189	27,7	230 234	28,1	232 676	28,4	231 842	28,5	3,4
Handel, Inst. und Rep. von Kfz und Gebrauchsgütern	153 114	18,9	154 864	18,9	153 434	18,7	152 144	18,7	- 0,6
Gastgewerbe	30 397	3,8	31 390	3,8	31 722	3,9	32 242	4,0	6,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40 678	5,0	43 980	5,4	47 520	5,8	47 456	5,8	16,7
Sonstige Dienstleistungen	324 377	40,1	331 379	40,4	335 175	40,9	339 404	41,7	4,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	26 868	3,3	27 625	3,4	27 784	3,4	27 548	3,4	2,5
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	70 396	8,7	74 149	9,0	78 120	9,5	78 831	9,7	12,0
Öffentl. Verwaltung u.ä.	67 026	8,3	66 550	8,1	64 701	7,9	64 943	8,0	- 3,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	160 087	19,8	163 055	19,9	164 570	20,1	168 082	20,6	5,0
Beschäftigte insgesamt¹	808 402	100	819 501	100	819 127	100	813 959	100	0,7

¹ einschl. Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung

^a Dateistand März 2003

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

noch: **5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort**
b) nach verschiedenen Merkmalen

Merkmal	Beschäftigte am ...				
	30.06.1999	30.06.2000	30.06.2001	30.06.2002 ^a	
	Anzahl				%
Beschäftigte insgesamt	808 402	819 501	819 127	813 959	100
und zwar					
Männer	437 480	442 783	440 313	433 672	53,3
Frauen	370 922	376 718	378 814	380 287	46,7
Deutsche	776 286	786 778	785 182	780 641	95,9
Ausländer	32 116	32 723	33 945	33 318	4,1
Arbeiter	363 281	365 429	361 167	354 303	43,5
Angestellte	445 121	454 072	457 960	459 656	56,5
unter 20 Jahre	30 196	30 614	29 929	28 536	3,5
20 bis unter 25 Jahre	74 086	75 945	76 752	75 213	9,2
55 Jahre und älter	94 568	93 350	90 124	90 735	11,1
Vollzeitbeschäftigte	679 157	683 747	677 829	669 149	82,2
Teilzeitbeschäftigte	129 245	135 754	141 298	144 810	17,8
in beruflicher Ausbildung	53 227	52 942	52 739	49 924	6,1

^a Dateistand: März 2003

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06. mit Arbeitsort bzw. Wohnort Schleswig-Holstein, Aus- und Einpendler über die Landesgrenze
a) Überblick

		Insgesamt	davon				Einpendler- (+)/ Auspendler- überschuss (-)
			auch Wohnort	auch Arbeitsort	Einpendler	Auspendler ¹	
Arbeitsort in Schleswig-Holstein	1999	808 402	720 172	x	88 230	x	x
	2000	819 501	725 433	x	94 068	x	x
	2001	819 127	721 263	x	97 864	x	x
	2002	813 959	717 616	x	96 343	x	x
Wohnort in Schleswig-Holstein ¹	1999	891 297	x	720 172	x	171 125	x
	2000	898 994	x	725 433	x	173 561	x
	2001	896 231	x	721 263	x	174 968	x
	2002	890 240	x	717 616	x	172 624	x
Pendlersaldo	1999	x	x	x	x	x	- 82 895
	2000	x	x	x	x	x	- 79 493
	2001	x	x	x	x	x	- 77 104
	2002	x	x	x	x	x	- 76 281

¹ ohne Auspendler nach dem Ausland

b) Aus- und Einpendler über die Landesgrenze nach Herkunfts-/Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten				Auspendler ¹ nach dem Arbeitsort der Beschäftigten				Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)			
	1999	2000	2001	2002	1999	2000	2001	2002	1999	2000	2001	2002
Zusammen	87 116	91 623	95 747	94 721	171 125	173 561	174 968	172 624	- 84 009	- 81 938	- 79 221	- 77 903
Hamburg	40 957	42 383	43 496	43 340	138 896	140 003	141 120	140 058	- 97 939	- 97 620	- 97 624	- 96 718
Mecklenburg-Vorpommern	19 863	21 627	22 549	22 484	3 233	3 147	2 918	2 706	16 630	18 480	19 631	19 778
Niedersachsen	10 820	11 182	11 719	11 376	7 295	7 889	7 779	7 706	3 525	3 293	3 940	3 670
Bremen	588	631	637	569	1 141	1 183	1 203	1 214	-533	-552	- 566	- 645
Nordrhein-Westfalen	3 938	3 801	4 198	4 168	7 146	7 450	7 628	7 587	- 3 208	- 3 649	- 3 430	- 3 419
Hessen	1 427	1 397	1 506	1 474	3 437	3 737	3 917	3 630	- 2 010	- 2 340	- 2 411	- 2 156
Rheinland-Pfalz	604	639	698	623	789	820	802	734	- 185	- 181	-104	- 111
Saarland	121	119	130	123	138	154	165	149	- 17	- 35	- 35	- 26
Baden-Württemberg	1 563	1 693	1 678	1 530	2 834	2 999	3 184	2 903	- 1 271	- 1 306	- 1 506	- 1 373
Bayern	2 078	1 946	2 080	2 064	3 275	3 372	3 623	3 498	- 1 197	- 1 426	- 1 543	- 1 434
Berlin	1 476	1 739	1 955	1 911	1 737	1 732	1 497	1 367	- 261	7	458	544
Brandenburg	1 573	1 927	2 282	2 237	487	441	450	445	1 086	1 486	1 832	1 792
Sachsen-Anhalt	1 005	1 167	1 262	1 289	265	242	259	240	740	925	1 003	1 049
Thüringen	319	398	513	465	154	152	153	152	165	246	360	313
Sachsen	784	974	1 044	1 068	298	240	270	235	486	734	774	833
nachrichtlich:												
Ausland	1 114	2 445	2 117	1 622	x	x	x	x	x	x	x	x

¹ ohne Ein-/Auspendler vom/nach dem Ausland

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit, Landesarbeitsamt Nord

7. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt

	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2002
Arbeitslose	209 995	87 811	20 926	8 368	8 126	46 494	39 246	117 465	93 621	102 193	114 334	121 581
Arbeitslosenquote ¹	25,2	11,5	2,6	1,0	1,0	5,2	4,2	11,1	8,7	9,1	9,5	9,8

¹ Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

8. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter

Monatsende (für Kurzarbeiter Monatsmitte)	Arbeitslose				Offene Stellen				Kurzarbeiter			
	1999	2000	2001	2002	1999	2000	2001	2002	1999	2000	2001	2002
März	130 614	122 783	121 969	124 922	16 052	18 515	17 678	18 993	5 076	4 973	5 878	6 060
Juni	113 468	105 648	107 946	114 893	15 253	17 455	16 994	16 108	2 707	2 928	3 783	4 874
September	113 215	106 668	111 001	116 196	13 378	14 665	13 470	12 483	2 264	1 991	2 986	4 403
Dezember	121 606	117 031	122 962	131 690	10 941	11 611	11 535	9 030	2 841	3 341	4 762	5 233
Jahresdurchschnitt	122 040	114 334	116 149	121 581	13 711	15 577	15 050	14 369	3 237	3 219	4 675	5 156

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben bis 1981 nach Monaten siehe StJb 81 und früher. Beschäftigungslose Arbeitnehmer 1895, Arbeitslose 1925 bis 1934, nach Monaten 1928 bis 1965 in HistStat, S. 83/84. Offene Stellen von September 1945 bis Ende 1949 vierteljährlich im StHb (S. 343), für die Jahre 1950 bis 1957 vierteljährlich in den StJb 51 bis 58.

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

a) Überblick

Personenkreis	Jahres- durchschnitt	Insgesamt		Männer		Frauen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Arbeitslosen	2001	116 149	100	68 249	100	47 901	100
	2002	121 581	100	72 365	100	49 216	100
und zwar							
Ausländer	2001	11 039	9,7	7 116	10,4	3 923	8,2
	2002	11 586	9,5	7 436	10,3	4 150	8,4
Spätaussiedler	2001	2 111	1,8	1 083	1,6	1 027	2,1
	2002	1 906	1,6	1 004	1,4	903	1,8
Schwerbehinderte	2001	5 302	4,6	3 236	4,7	2 065	4,3
	2002	4 839	4,0	2 969	4,1	1 870	3,8
unter 20 Jahre alt	2001	3 654	3,2	2 139	3,1	1 515	3,2
	2002	3 487	2,9	2 091	2,9	1 396	2,8
Arbeiter	2001	71 207	62,3	.	.	.	.
	2002	73 636	60,6	.	.	.	.
Angestellte	2001	44 943	39,3	.	.	.	.
	2002	47 945	39,4	.	.	.	.
mit Wunsch nach Teilzeitarbeit	2001	14 420	12,6	577	0,8	13 844	28,9
	2002	15 241	12,5	722	1,0	14 518	29,5
im Alter von 55 Jahren und älter	2001	20 398	17,8	11 144	16,3	9 254	19,3
	2002	18 209	15,0	9 910	13,7	8 299	16,9
länger als 1 Jahr arbeitslos	2001	33 648	29,4	19 444	28,5	14 205	29,7
	2002	34 352	28,3	20 470	28,3	13 882	28,2

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Noch: 9. Struktur der Arbeitslosigkeit
b) Arbeitslose Ende September 2002 nach verschiedenen Strukturmerkmalen

Merkmal	Arbeitslose				Darunter (Spalte 1)		Davon (Spalte 1) waren arbeitslos					
	insgesamt	%	männlich	weiblich	Ausländer	Schwerbehinderte	unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter ½ Jahr	½ Jahr bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 2 Jahre	2 Jahre und länger
Alter in Jahren												
Bis 19	3 762	3,2	2 241	1 521	286	31	1 358	1 692	431	237	40	4
20 - 24	12 377	10,7	8 052	4 325	948	185	3 322	4 613	2 091	1 748	542	61
25 - 29	11 153	9,6	7 152	4 001	1 539	223	2 063	3 130	2 193	2 172	1 256	339
30 - 34	14 587	12,6	8 620	5 967	1 799	308	2 151	3 430	2 801	3 136	2 115	954
35 - 39	16 731	14,4	9 480	7 251	1 607	417	2 275	3 575	2 957	3 531	2 759	1 634
40 - 44	14 604	12,6	8 503	6 101	1 255	513	1 812	2 840	2 455	3 105	2 532	1 860
45 - 49	12 760	11,0	7 497	5 263	1 058	595	1 358	2 195	2 118	2 570	2 443	2 076
50 - 54	13 340	11,5	7 612	5 728	1 149	907	1 062	1 827	1 890	2 702	2 733	3 126
55 - 59	12 591	10,8	6 586	6 005	941	1 083	783	1 272	1 445	2 059	2 493	4 539
60 und mehr	4 291	3,7	2 563	1 728	349	263	271	467	459	652	902	1 540
Angestelltenberufe	47 970	41,3	17 351	30 619	2 504	1 723	6 255	11 061	8 455	8 940	6 984	6 275
Arbeiterberufe	68 226	58,7	50 955	17 271	8 427	2 802	10 200	13 980	10 385	12 972	10 831	9 858
ohne Hauptschulabschluss	13 124	11,3	9 192	3 932	3 572	573	1 852	2 534	1 904	2 422	2 229	2 183
ohne Berufsausbildung	42 736	36,8	26 514	16 222	7 644	1 607	6 520	9 187	6 415	7 642	6 582	6 390
mit Hochschulabschluss	5 775	5,0	3 053	2 722	687	116	850	1 478	1 074	1 019	654	700
Insgesamt	116 196	100	68 306	47 890	10 931	4 525	16 455	25 041	18 840	21 912	17 815	16 133

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis zur Tabelle 8b: Durch unterschiedliche Aufbereitungsmethoden können die Ergebnisse auf Basis der Monatsstatistiken von den jährlichen Sonderauswertungen zum Ende September geringfügig abweichen.

10. Arbeitslose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe/ Berufsabschnitt/ Berufsbezeichnung			Ende			
			Juni		Dezember	
			2001		2002	
Arbeitslose insgesamt			107 946	122 962	114 893	131 690
davon						
01 Ia	Landwirte		113	174	87	194
02 Ia	Tierzüchter, Fischereiberufe		65	156	91	155
03 Ia	Verwalter, Berater in der Landwirtschaft		133	131	112	159
04 Ia	Landwirtsch. Arbeitskräfte, Tierpfleger		557	690	541	692
05 Ia	Gartenbauer		3 206	4 065	3 210	4 410
06 Ia	Forst-, Jagdberufe		138	146	141	131
07 IIa	Bergleute		14	13	13	13
08 IIa	Mineral-, Erdöl-, Erdgasgewinner		12	30	13	24
09 IIa	Mineralaufbereiter		10	9	16	21
10 IIIa	Steinbearbeiter		44	73	45	66
11 IIIa	Baustoffhersteller		49	75	45	64
12 IIIb	Keramiker		143	132	113	96
13 IIIb	Glasmacher		44	59	52	50
14 IIIc	Chemiearbeiter		349	325	305	316
15 IIIc	Kunststoffverarbeiter		219	241	246	281
16 IIId	Papierhersteller, -verarbeiter		218	216	214	233
17 IIId	Drucker		553	668	673	782
18 IIIe	Holzaufbereiter, -warenfertiger u. verw. B.		112	119	108	135
19 IIIf	Metallerzeuger, Walzer		21	26	29	28
20 IIIf	Former, Formgiesser		86	92	84	125
21 IIIf	Metallverformer (spanlos)		61	70	60	62
22 IIIf	Metallverformer (spanend)		373	405	422	478
23 IIIf	Metalloberfl.bearb., -vergüter, -besch.		51	57	57	64
24 IIIf	Metallverbinder		407	445	484	545
25 IIIg	Schmiede		60	90	164	210
26 IIIg	Feinblechner, Installateure		1 551	1 447	1 714	1 697
27 IIIg	Schlosser		2 073	2 280	2 220	2 482
28 IIIg	Mechaniker		1 776	2 030	2 032	2 286
29 IIIg	Werkzeugmacher		84	88	96	93
30 IIIg	Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe		309	283	293	317
31 IIIh	Elektriker		1 949	2 086	2 382	2 576
32 IIIi	Montierer und Metallberufe, a. n. g.		1 743	1 814	1 740	1 725
33 IIIk	Spinnberufe		30	27	26	22
34 IIIk	Textilhersteller		38	46	38	31
35 IIIk	Textilverarbeiter		438	482	454	484
36 IIIk	Textilveredler		13	22	20	29
37 IIIl	Lederhersteller, Leder- und Fellverarb.		91	88	89	62
39 IIIm	Back-, Konditorwarenhersteller		592	742	643	869
40 IIIm	Fleisch-, Fischverarbeiter		604	606	532	626
41 IIIm	Speisenbereiter		2 988	4 451	3 385	4 925

Noch: 10. Arbeitslose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe/ Berufsabschnitt/ Berufsbezeichnung	Ende			
	Jun	Dez	Jun	Dez
	2001		2002	
noch: Arbeitslose insgesamt	107 946	122 962	114 893	131 690
davon				
42 III m Getränke-, Genussmittelhersteller	32	40	37	34
43 III m übrige Ernährungsberufe	381	351	392	345
44 III n Maurer, Betonbauer	2 376	3 029	2 519	3 174
45 III n Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	1 927	2 252	1 773	2 150
46 III n Strassen-, Tiefbauer	1 300	1 573	1 398	1 706
47 III n Bauhilfsarbeiter	1 447	1 532	1 375	1 580
48 III o Bauausstatter	1 015	1 183	1 064	1 260
49 III o Raumausstatter, Polsterer	208	240	258	298
50 III p Tischler, Modellbauer	1 939	2 172	2 066	2 283
51 III q Maler, Lackierer und verwandte Berufe	1 962	2 611	2 069	2 921
52 III r Warenprüfer, Versandfertigmacher	5 128	5 189	5 147	5 075
53 III s Hilfsarbeiter ohne näh. Tätigkeitsang.	280	255	268	319
54 III t Maschinisten und zugehörige Berufe	709	792	685	778
60 IV a Ingenieure	1 312	1 391	1 371	1 466
61 IV a Chemiker, Physiker, Mathematiker	178	210	204	206
62 IV b Techniker	1 330	1 389	1 409	1 519
63 IV b Technische Sonderfachkräfte	959	987	1 037	1 035
68 V a Warenkaufleute	10 819	12 675	12 061	13 973
69 V b Bank-, Versicherungskaufleute	871	898	945	993
70 V b And. Dienstleistungskaufl. und zugeh. Ber.	958	1 315	1 242	1 513
71 V c Berufe des Landverkehrs	3 508	4 014	3 784	4 524
72 V c Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	378	417	323	375
73 V c Berufe des Nachrichtenverkehrs	796	832	833	798
74 V c Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	6 207	6 489	6 431	6 864
75 V d Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftspr.	1 427	1 578	1 618	1 676
76 V d Abgeordnete, administr. entspr. Berufst.	41	37	32	38
77 V d Rechnungskaufl., Datenverarbeitungsfachl.	2 215	2 580	2 789	3 284
78 V d Bürofach-, Bürohilfskräfte	12 038	13 033	12 930	13 885
79 V e Dienst-, Wachberufe	4 680	5 080	4 814	5 322
80 V e Sicherheitswahrer	116	112	112	90
81 V e Rechtswahrer, -berater	180	193	228	247
82 V f Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	296	315	338	379
83 V f Künstler und zugeordnete Berufe	841	1 004	1 059	1 147
84 V g Ärzte, Apotheker	392	422	367	420
85 V g übrige Gesundheitsdienstberufe	3 123	3 387	3 065	3 407
86 V h Sozialpflegerische Berufe	3 110	3 305	3 182	3 467
87 V h Lehrer	766	826	741	825
88 V h Geistes- und naturwissensch. Berufe, a. n. g.	1 240	1 393	1 395	1 508
89 V h Seelsorger	25	24	22	23
90 V i Körperpfleger	481	533	534	702
91 V i Gästebetreuer	2 002	3 565	2 164	3 724
92 V i Hauswirtschaftliche Berufe	1 413	1 990	1 543	2 068
93 V i Reinigungsberufe	4 110	4 717	4 303	5 086
97 V la Mithelf. Familienangeh. auss. d. Landw.	–	–	–	–
98 V la Arbeitskr. mit noch nicht best. Beruf	2 060	1 994	1 953	1 628
99 V la Arbeitskräfte ohne näh. Tätigkeitsang.	53	39	24	17

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Hinweise auf weiteres Material

Berufszählungen

Angaben über die Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, die Bevölkerung nach dem Wirtschaftsbereich und die Erwerbspersonen nach dem Wirtschaftsbereich 1840 bis 1961 siehe HistStat, S. 81/82.

Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1925 bis 1961 siehe HistStat, S. 82.

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf 1939 und 1961 siehe HistStat, S. 82.

Umfassendes Material über die Berufszählung 1950 siehe StatSH, Heft 9, ausgewählte Angaben nach Gemeinden in StatSH, Heft 12.

Ergebnisse der Berufszählung 1961 finden sich in den StB AO/Volkszählung 1961 und auszugsweise in den StJb 64 und 65, Gemeindezahlen in „Gemeindestatistik-1960/61“, Teil 1 und 6.

Ergebnisse der Berufszählung 1970 siehe StJb 71 bis 74 und StB A/Volkszählung 1970; Gemeindezahlen siehe „Gemeindestatistik 1970“, Teil 2.

Ergebnisse der Berufszählung 1987 siehe Sonderveröffentlichung „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 2.

Auswirkungen der Gebietsveränderungen 1937 auf die Erwerbsstruktur der Bevölkerung, aufgezeigt an den Ergebnissen der Berufszählung vom 16.6.1933 siehe HistStat, S. 83 sowie StMh.

Arbeitsmarktstatistik

Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen siehe StJb 51 bis 64, über Arbeitnehmer und Arbeitslose StJb 60 bis 64. Die Angaben über die beschäftigten Arbeitnehmer wurden bis 1963 von den Arbeitsämtern ausgezählt (bis 1974 nur Mikrozensus-Ergebnisse). Ab 1974 liegen Zahlen über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (Deutsche und Ausländer) aus der Beschäftigtenstatistik vor.

Angaben über beschäftigte ausländische Arbeitnehmer siehe StJb 56 bis 73 und 78 bis 81.

Angaben über Kurzarbeiter und durch Kurzarbeit ausgefallene Arbeitsstunden sowie über Notstandsarbeiter und Notstandsmaßnahmen 1951 bis 1957 sind in den StJb 53 bis 58 veröffentlicht.

Angaben über Berufsspendler nach den 1%-Mikrozensus-Erhebungen im April 1978, 1980 und 1982 siehe StJb 80, 81, 83 und 84.

Angaben über Arbeitslose nach Kreisen für 1949 bis 1962 siehe jeweils StJb 51 bis 63 (Kapitel „Erwerbstätigkeit“ und Kapitel „Vergleichende Übersichten“).

Sonstiges

Angaben über Berufsanwärter/Ratsuchende beim Landesarbeitsamt 1951 bis 1978 siehe StJb 53 bis 79, über offene Berufsausbildungsstellen 1945/46 bis 1972/73 StHb (S. 346) und StJb 53 bis 74.

Angaben über die Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern, Stand: 6.6.1961, siehe StB AO/Volkszählung 1961–17, Stand: 27.5.1970 StB A/Volkszählung 1970–9.

Arbeitslosengeld und -hilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“, Personal im öffentlichen Dienst Kapitel 19 „Öffentliche Finanzen“.

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern

	Mitglieder am 31.12.2002	Davon		
		selbständig	abhängig	ohne Tätigkeit
Ärztekammer Schleswig-Holstein	13 251	4 450	5 853	2 948
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	2 880	1 886	296	698
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	1 375	506	471	398
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	2 746	736	1 317	693

	Anzahl am 31.12.2002	Davon		
		selbständig	abhängig	gewerblich tätig
Hochbauarchitekten	3 102	1 395	1 420	287
Landschaftsarchitekten	171	97	64	10
Innenarchitekten	105	37	45	23
Stadtplaner	188	121	67	–
Architekten/Stadtplaner insgesamt	3 566	1 650	1 596	320
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	2 056	1 650	326	80
Beratende Ingenieure ¹	778	778	–	–
Bauvorlageberechtigte Ingenieure	642	427	160	55
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	427	427	27	12

	Mitglieder am 31.12.2002	Davon	
		selbständig	abhängig
Patentanwaltskammer München			
Patentanwälte in Schleswig-Holstein	12	x	x
Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer und Notarkammer zugelassene Rechtsanwälte bzw. verkammerte Rechtsbeistände im Bezirk des schleswig-holsteinischen Oberlandesgerichts	3 026	x	x
mit Amtssitz im schleswig-holsteinischen Oberlandesgericht bestellte Notare	908	x	x
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein			
Steuerberater	1 849	x	x
Steuerbevollmächtigte	125	x	x
Steuerberatungsgesellschaften	234	x	x
Mitglieder nach § 74 StBerG	6	x	x
Wirtschaftsprüferkammer			
Wirtschaftsprüfer in Schleswig-Holstein	215	155	60
vereidigte Buchprüfer in Schleswig-Holstein	111	96	15

	Landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha LF am 01.01.2001	Beratungsstellen und -ringe am 01.01.2001
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	21 000	10

	Eingetragene Unternehmen ²	Nicht eingetragene Unternehmen ³		Handwerksbetriebe ⁴	Innungen
	am 01.01.2003			am 31.12.2002	
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg	9 698	20 699	Handwerkskammer Flensburg	7 553	89
zu Kiel	18 196	38 510	Lübeck ⁵	17 052	141
zu Lübeck	17 966	40 985			

¹ Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und in die Liste der Beratenden Ingenieure eingetragen

² im Handels- bzw. Genossenschaftsregister, einschließlich der gleichzeitig in den Rollen der Handwerkskammern geführten

³ ohne die in den Rollen der Handwerkskammern geführten ⁴ wegen der Doppelzählungen siehe Fußnoten ² und ³

⁵ 13 503 Handwerksbetriebe (Vollhandwerk), 3 549 handwerksähnliche Gewerbebetriebe

2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Stichtag	Arbeiter		Angestellte		Beamte		Insgesamt	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	Anzahl	männlich
31.12.1997	152 184	123 631	62 051	28 871	27 262	19 580	241 497	172 082
31.12.1998	158 311	127 229	37 888	36 924	32 610	22 857	228 809	187 010
31.12.1999 ^{ab}	310 379	245 577	207 682	85 453	47 874	33 820	595 449	382 013
31.12.2000 ^b	111 854	90 154	53 880	23 019	11 308	7 342	183 687	125 575
31.12.2001	117 597	93 111	81 374	35 738	20 813	14 728	219 784	143 577
31.12.2002	114 921	90 978	75 405	33 221	20 468	14 456	210 794	138 655

^a aufgrund der Fusionierung liegen nur Zahlen für den gesamten DGB Landesbezirk Nord (HH, S-H, M-V) vor

^b die Addition der Ingesamtzahlen ergibt nicht die Gesamtzahl für den DGB, da einige Gewerkschaften neben „Arbeiter“, „Angestellte“, „Beamte“ auch noch „sonstige Mitglieder“ angegeben haben

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nord

Hinweis: Angaben für 1956 bis 1965 nach Kreis- und Ortsausschüssen in den StJb 57 bis 66.

3. Mitglieder der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und des Deutschen Beamtenbundes (DBB)

Stichtag	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft					Deutscher Beamtenbund
	Mitglieder insgesamt	darunter im Landesfachbereich				
		Handel	Verkehr	Finanzdienst- leistungen	Bund und Länder	
31.12.2002	108 162	19 815	5 915	4 391	8 584	32 732

Quelle: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V., Landesbezirk Nord; Deutscher Beamtenbund Schleswig-Holstein

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und in den entsprechenden Gemeinden, Kreisen und Naturräumen nachgewiesen (Betriebsortsprinzip).

Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip, siehe Kapitel 1).

Ackerland

Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschl. der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)

entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebsortsprinzip).

Betriebliche Erhebungseinheiten

Nach der Fassung des Agrarstatistikgesetzes von 1998 werden für die Erhebungen der Viehbestände, für die Bodennutzungshaupterhebung und für die Agrarstrukturhebung ab 1999, beginnend mit der Landwirtschaftszählung 1999, die Erhebungseinheiten für land- und forstwirtschaftliche Betriebe einheitlich neu definiert und wie folgt abgegrenzt:

mit mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha Waldfläche oder mindestens

jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder

jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder

jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

Die neuen Erfassungsgrenzen der genannten Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Im Bereich der Viehbe-

standserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Betriebsfläche (BF)

selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land). Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

die natürliche oder Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

sind Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebenutzung darstellt).

Großvieheinheiten (GV)

eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von etwa 500 kg und ist auf den ganzjährig im Betrieb gehaltenen Durchschnittsbestand bezogen. Die GV ist eine Maßeinheit zur Messung der Größe und Struktur der Viehbestände.

Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Im Statistischen Bundesamt wird die allgemeine Düngemittelstatistik vierteljährlich durchgeführt. Bei Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, wird der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten jeweils nach der Menge erhoben.

Dargestellt wird der Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln. Es handelt sich dabei um Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher. Diese Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen z. B. durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Abgrenzung der Betriebe der Hauptproduktionsrichtung (HPR) Landwirtschaft gegenüber denen der HPR Forstwirtschaft er-

folgt über das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“:

Landwirtschaftlicher Betrieb:

LF gleich oder größer als 10 % der WF

Forstbetrieb:

LF kleiner als 10 % der WF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschl. im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören).

Standardbetriebseinkommen (StBE)

statistische Kennzahl für die wirtschaftliche Größe eines Betriebes. Es wird unter modellmäßigen Annahmen auf der

Grundlage betrieblicher Angaben über die Art und den Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung mit Hilfe statistischer Rechenwerte über Erträge, Preise, Erlöse und Kosten ermittelt und darf nicht mit der Höhe des aufgrund von Buchführungsunterlagen festgestellten Betriebseinkommens gleichgesetzt werden.

Sonstige Flächen

nicht mehr genutzte LF, Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben, Gebäude- und Hofflächen.

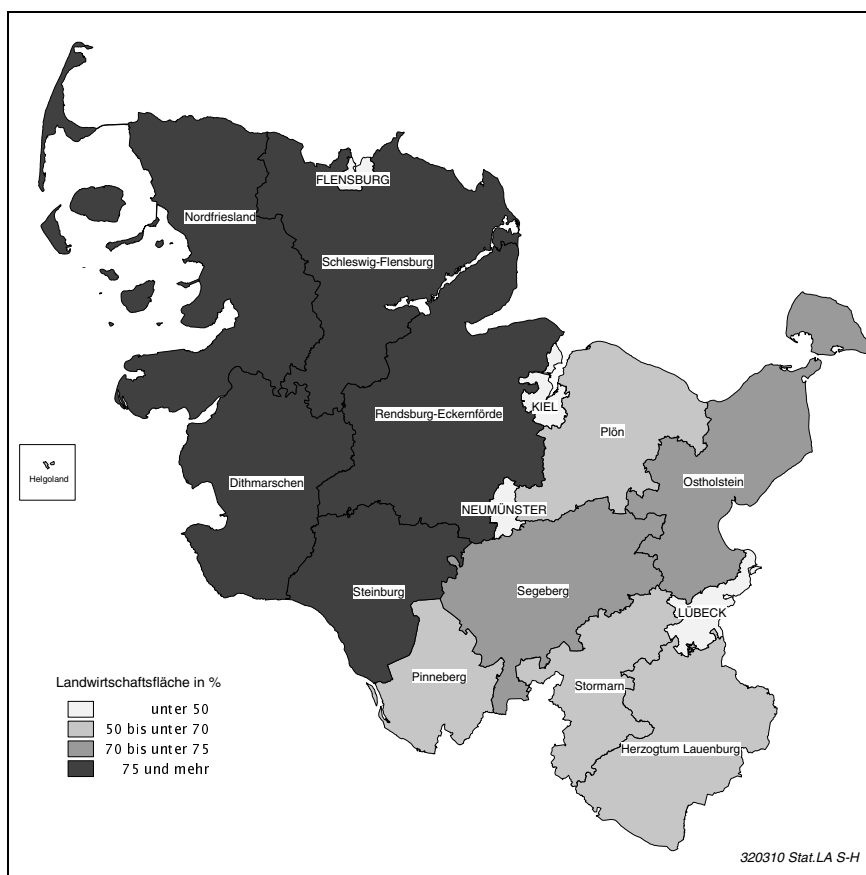
Vollbeschäftigte Personen

im Betrieb oder im Betrieb einschl. Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der 4 Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Std. (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Std. (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt.

Waldfläche (WF)

Flächen mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.2000 in % der Gesamtfläche



2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen



1. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebe ¹					Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)				
	1995	1997	1999	2001		1995	1997	1999	2001	
	Anzahl				%	ha				%
2 - 5	3 308	3 535	3 362	3 357	17,4	10 544	11 223	10 784	10 887	1,1
5 - 10	2 511	2 439	2 340	2 258	11,7	17 689	17 102	16 376	15 847	1,6
10 - 20	2 230	2 063	2 030	2 049	10,6	32 489	29 852	29 559	29 957	2,9
20 - 30	1 779	1 570	1 439	1 250	6,5	44 686	39 130	35 989	31 180	3,1
30 - 40	1 823	1 475	1 321	1 170	6,1	63 763	51 391	46 158	40 742	4,0
40 - 50	1 875	1 588	1 432	1 254	6,5	84 471	71 567	64 420	56 324	5,5
50 - 75	3 886	3 482	3 230	2 962	15,4	238 867	215 042	199 880	183 647	18,0
75 - 100	2 205	2 234	2 263	2 181	11,3	189 628	192 152	194 928	188 687	18,5
100 - 200	1 843	2 085	2 160	2 258	11,7	239 125	272 711	283 851	298 105	29,2
200 und mehr	385	426	451	502	2,6	125 690	141 175	149 909	165 582	16,2
Insgesamt	21 845	20 897	20 028	19 241	100,0	1 046 940	1 041 344	1 031 853	1 020 957	100,0

¹ Betriebe mit 2 und mehr ha LF

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben¹ im April 2001

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskraft-Einheiten	
	voll- beschäftigt	teil- beschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt		
	Personen ²											
2 - 5	270	2 510	20	300	10	610	400	100	290	90	1 690	18
5 - 10	260	1 820	10	290	30	550	240	110	90	70	1 370	9
10 - 20	540	1 430	70	310	30	620	310	90	160	70	1 900	6
20 - 30	590	620	40	220	10	550	310	60	70	60	1 560	5
30 - 50	1 670	690	180	440	140	1 100	330	130	120	60	3 330	3
50 - 100	4 390	620	900	950	280	3 320	850	170	150	190	8 610	2
100 und mehr	2 150	330	590	530	150	1 670	1 960	340	210	250	6 700	2
Insgesamt	9 870	8 000	1 800	3 050	640	8 420	4 400	1 000	1 090	780	25 170	3
Dagegen 1999	10 680	8 640	2 190	3 620	800	9 240	4 440	930	1 040	800	26 960	3

¹ Betriebe mit 2 und mehr ha LF² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2001

Beschäftigte		Inhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	zusammen	2 360	5 610	5 460	4 010	1 040	18 470
	vollbeschäftigt	1 470	3 510	2 980	1 950	180	10 090
Familienangehörige	zusammen	3 500	3 390	2 780	2 440	2 200	14 290
	vollbeschäftigt	1 060	410	290	430	340	2 510
Insgesamt	zusammen	5 850	9 000	8 240	6 440	3 230	32 760
	vollbeschäftigt	2 530	3 910	3 270	2 380	510	12 600
Dagegen 2000	zusammen	7 400	9 700	8 230	7 720	3 110	36 160
	vollbeschäftigt	3 130	4 050	3 360	2 910	510	13 960

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999

Gegenstand der Nachweisung	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Darunter landwirtschaftliche Betriebe mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter		Davon Betriebe				
					mit einem Hofnachfolger		ohne einen Hofnachfolger		deren Übernahme durch einen Hofnach- folger un- gewiss ist
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha									
Unter 2	640	569	454	406	91	81	192	167	171
2 - 5	3 297	10 571	1 958	6 263	311	1 010	817	2 578	830
5 - 10	2 277	15 957	1 363	9 576	272	1 960	490	3 413	601
10 - 20	1 973	28 738	1 142	16 561	287	4 178	375	5 367	480
20 - 30	1 417	35 434	817	20 480	222	5 540	266	6 688	329
30 - 50	2 711	108 881	1 485	59 289	491	19 846	372	14 817	622
50 - 100	5 390	386 641	2 606	185 693	1 420	104 113	356	24 082	830
100 und mehr	2 423	389 922	1 228	206 616	862	143 470	81	14 948	285
Insgesamt	20 128	976 713	11 053	504 884	3 956	280 198	2 949	72 060	4 148
Alter des Betriebsinhabers									
Unter 45 Jahre	9 075	471 829	—	—	—	—	—	—	—
45 - 54 Jahre	5 657	280 077	5 657	280 077	1 752	133 580	1 454	44 967	2 451
55 - 59 Jahre	2 548	118 449	2 548	118 449	1 045	73 338	668	16 212	835
60 - 64 Jahre	1 963	84 858	1 963	84 858	905	61 205	508	7 942	550
65 und mehr Jahre	885	21 500	885	21 500	254	12 075	319	2 940	312
Betriebsbereich									
Landwirtschaft zusammen	18 836	958 960	10 223	492 857	3 664	273 264	2 720	70 620	3 839
davon Betriebsform									
Marktfruchtbetriebe	4 183	346 918	2 366	192 812	987	108 110	487	26 253	892
Futterbaubetriebe	13 440	565 526	7 201	276 424	2 455	152 313	2 037	40 933	2 709
Veredlungsbetriebe	781	26 130	425	13 503	150	7 529	133	2 087	142
Dauerkulturbetriebe	154	1 816	95	1 011	18	522	31	140	46
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	278	18 570	136	9 106	54	4 791	32	1 207	50

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2001

Größenklasse nach der LF in ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Und zwar Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche ¹			ausschließlich gepachteter Fläche ¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pacht- fläche in ha	Jahres- pacht in EUR je ha
	1 000										Pachtfläche
2 - 5	2,8	9,4	1,6	4,9	0,5	0,8	1,0	0,8	2,6	2,9	218
5 - 10	2,1	14,9	1,0	7,2	0,6	2,1	2,5	0,4	3,0	4,9	249
10 - 20	2,0	29,8	0,6	8,8	1,0	7,8	7,4	0,4	5,8	11,1	242
20 - 30	1,2	31,0	0,4	9,0	0,7	11,2	7,5	0,1	3,3	8,7	232
30 - 50	2,4	96,7	0,4	16,5	1,8	76,4	27,3	0,2	7,0	29,6	242
50 und mehr	7,9	832,4	0,4	38,4	6,9	199,3	364,5	0,5	66,2	381,1	264
Insgesamt	18,5	1 014,2	4,4	84,9	11,6	431,1	410,2	2,5	87,9	438,5	261

¹ einschl. Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2001

Größenklasse nach der LF in ha	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon					
			Haupterwerbsbetriebe			Nebenerwerbsbetriebe		
			zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.Inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren	zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.Inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Betriebe	LF in ha	Betriebe
	1 000							
2 - 5	2,8	9,1	0,2	0,7	0,0	2,6	8,4	1,6
5 - 10	2,1	14,5	0,3	2,0	0,0	1,8	12,5	1,3
10 - 20	2,0	29,0	0,6	9,3	0,1	1,4	19,7	1,0
20 - 30	1,2	30,1	0,6	14,4	0,1	0,6	15,7	0,5
30 - 50	2,4	94,7	1,7	70,1	0,3	0,6	24,6	0,4
50 und mehr	7,5	766,4	6,9	717,7	1,0	0,6	48,7	0,3
Insgesamt	17,9	943,8	10,3	814,2	1,6	7,6	129,6	5,2

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2001 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen (STBE)

Größenklasse nach dem Standardbetriebs- einkommen in EUR	Merkmal		Land- wirt- schaftliche Betriebe ins- gesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebs- bereich Garten- bau	Übrige Betriebs- be- reiche ²
				Betriebe zusammen	davon						
					Markt- frucht- betriebe	Futterbau- betriebe	Ver- edelungs- betriebe	Dauer- kultur- betriebe	Gemischt- betriebe		
	1 000										
Unter 2 556	Betriebe	Anzahl	6,2	5,9	0,6	5,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3
	LF	ha	49,9	48,0	4,8	41,9	0,9	0,1	0,3	0,0	2,0
2 556 - 5 113	Betriebe	Anzahl	0,8	0,8	0,3	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	17,6	17,3	5,8	10,1	0,6	0,0	0,8	0,0	0,3
5 113 - 10 226	Betriebe	Anzahl	0,8	0,8	0,4	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	23,8	23,8	12,7	10,1	0,4	0,1	0,6	0,0	0,0
10 226 - 15 339	Betriebe	Anzahl	0,6	0,6	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	23,1	22,9	12,2	9,5	0,4	0,0	0,8	0,0	0,2
15 339 - 25 565	Betriebe	Anzahl	1,1	1,0	0,4	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	45,3	44,8	21,3	20,6	2,4	0,0	0,4	0,1	0,5
25 565 - 51 129	Betriebe	Anzahl	3,1	2,9	0,7	2,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0
	LF	ha	167,5	166,1	53,5	104,5	6,0	0,2	2,0	0,7	0,7
51 129 und mehr	Betriebe	Anzahl	6,5	5,8	1,6	3,9	0,2	0,0	0,1	0,6	0,1
	LF	ha	687,4	674,1	270,2	375,2	17,9	1,3	9,6	7,3	6,1
Insgesamt	Betriebe	Anzahl	19,1	17,8	4,3	12,4	0,8	0,1	0,2	0,9	0,5
	LF	ha	1 014,7	997,0	380,4	571,9	28,6	1,6	14,5	8,1	9,7
	STBE	EUR/ Betrieb	45,6	41,1	59,7	34,3	43,6	43,2	50,4	142,1	27,2

¹ einschl. Betriebe unter 2 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

8. Landwirtschaftliche Betriebe 2001 nach dem Betriebssystem

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirt- schaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft								
		zusammen	Markt- frucht- betriebe	darunter Markt- frucht- spezial- betriebe	Futter- bau- betriebe	darunter Futter- bau- spezial- betriebe	Ver- edelungs- betriebe	darunter Ver- edelungs- spezial- betriebe	Betriebs- bereich Garten- bau	übrige Betriebs- bereiche ²
	1 000									
2 - 5	2,8	2,4	0,2	0,2	2,1	2,0	0,1	0,0	0,2	0,2
5 - 10	2,1	1,9	0,2	0,2	1,6	1,4	0,1	0,0	0,2	0,1
10 - 20	2,0	1,8	0,4	0,3	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,1
20 - 30	1,2	1,2	0,3	0,2	0,7	0,6	0,1	0,0	0,0	0,0
30 - 50	2,4	2,4	0,7	0,5	1,5	1,3	0,1	0,0	0,0	0,0
50 und mehr	7,9	7,8	2,4	1,6	5,0	4,1	0,2	0,0	0,0	0,1
Insgesamt	18,5	17,5	4,2	2,9	12,2	10,7	0,7	0,2	0,6	0,5

¹ Betriebe ab 2 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 2001

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit Anfall von Gülle			
			insgesamt		Güllelagerkapazität	Großvieheinheiten
	Betriebe	Lf in ha	Betriebe	LF in ha	m³	GV
1 000						
2 - 10	4,9	24,3	0,3	1,7	147,3	6,6
10 - 50	5,6	157,5	1,9	64,8	1 523,1	119,2
50 - 75	2,8	174,8	2,1	132,0	2 403,3	219,9
75 - 100	2,3	197,8	1,8	157,4	2 644,3	246,9
100 - 200	2,2	296,3	1,7	223,1	3 126,6	290,7
200 und mehr	0,5	163,4	0,2	67,4	651,0	59,9
Insgesamt	18,4	1 014,1	8,1	646,3	10 495,5	943,2

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2002

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
	ha				
Ackerland	622 546	84 108	114 379	85 250	338 810
darunter					
Getreide ¹	322 748	51 726	45 076	31 013	194 933
Weizen	219 333	47 109	18 587	5 832	147 805
Roggen	23 727	230	6 726	10 110	6 661
Gerste	49 713	2 619	12 390	7 361	27 343
Hafer und Sommermenggetreide	11 146	1 523	2 451	2 151	5 022
Raps und Rübsen	104 645	10 153	13 472	7 271	73 749
Hackfrüchte	20 517	5 177	3 934	1 985	9 420
Kartoffeln	5 788	2 435	1 140	1 075	1 138
Zuckerrüben	13 937	2 371	2 622	763	8 181
Ackerfutterpflanzen	121 851	4 925	43 035	37 188	36 703
Klee und Klee gras	2 526	357	689	102	1 379
Grasanbau auf dem Ackerland	35 647	1 467	8 524	10 406	15 250
Grünmais, Silomais	82 399	3 003	33 224	26 504	19 668
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	8 347	5 353	1 187	303	1 504
Gartenland ²	1 210	124	337	154	595
Obstanlagen	1 145	461	126	48	509
Baumschulen	4 946	76	4 452	233	185
Dauergrünland	381 901	70 452	154 781	77 023	79 645
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	1 014 037	155 228	274 740	163 075	420 995
Waldflächen, Forsten und Holzungen	39 989	215	9 510	4 699	25 565
Übrige Flächen	54 386	5 669	14 128	9 314	25 276
Wirtschaftsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 108 412	161 112	298 378	177 087	471 836

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM) ² ohne Ziergärten und Rasenflächen ³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2001	2002	D 1996 - 2001	2001	2002	2001	2002
	ha		dt/ha			t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	331 096	322 748	83,1	89,3	75,4	2 958 084	2 435 550
darunter							
Winterweizen	193 016	213 345	91,3	98,4	81,6	1 898 314	1 740 467
Sommerweizen	1 740	5 988	65,4	71,4	59,4	12 415	35 369
Roggen	33 532	23 727	67,7	73,2	64,9	245 289	153 916
Wintergerste	63 596	34 231	80,9	87,2	74,4	554 559	254 641
Sommergerste	12 774	15 483	51,7	49,6	44,4	63 357	68 666
Hafer	9 049	10 371	57,3	56,1	50,2	50 744	52 082
Triticale	16 886	18 829	72,4	77,4	67,2	130 649	126 547
Winterraps	88 978	104 072	38,0	41,1	32,0	365 789	333 342
Kartoffeln	6 069	5 788	352,8	359,1	322,3	217 898	186 561
Zuckerrüben	13 275	13 937	515,6	538,3	533,7	714 616	743 816
Klee und Klee gras	2 751	2 526	84,9	93,1	77,0	25 609	19 453
Grasanbau auf dem Ackerland	38 909	35 647	93,4	104,3	94,4	405 825	336 504
Grünmais, Silomais	81 867	82 399	358,2	385,1	372,3	3 152 713	3 067 731

Quelle: Ernteberichterstattung Feldfrüchte und Besondere Erntemittlung, Bodennutzungshaupterhebung

12. Baumobsternte im Marktbobstbau

Obstart	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
		D 1997 - 2002	2001	2002	D 1997 - 2002	2001	2002
	ha	dt/ha			t		
Kernobst							
Äpfel	516	244,9	249,9	209,2	159 211	16 917	10 797
Birnen	12	143,7	104,6	234,1	267	209	273
Steinobst							
Sauerkirschen	71	79,6	101,4	19,1	904	1 237	136
Süßkirschen	34	78,2	107,5	13,6	194	247	46
Pflaumen / Zwetschen	17	111,2	111,4	116,9	236	245	204

Quelle: Obstanbauerhebung, Ernteberichterstattung Obst und Ergänzende Ernteberichterstattung

13. Gemüseanbau und -ernte

a) Anbau, Ertrag und Ernte

Gemüseart	Anbaufläche in ha		Ertrag in dt/ha			Ernte in t	
	2001	2002	D 1996 - 2001	2001	2002	2001	2002
Gemüse insgesamt¹	6 276	6 330	657	687	x	431 455	x
darunter							
Frühkopfkohl	328	404	459	495	545	16 219	22 044
Spätkopfkohl	3 074	2 973	890	898	688	275 976	204 660
Grünkohl	41	40	243	232	219	952	874
Rosenkohl	159	147	180	177	156	2 817	2 293
Blumenkohl	480	441	281	261	198	12 537	8 745
Kohlrabi	52	44	286	252	204	1 316	896
Kopfsalat	12	8	185	240	291	239	223
Möhren und Karotten	1 011	1 044	759	905	684	91 529	71 384
Knollensellerie	101	106	356	355	323	3 588	3 433
Porree	62	59	268	263	257	1 620	1 509
Spargel im Ertrag stehend	290	308	33	35	42	1 008	1 286
Spargel nicht im Ertrag stehend	90	67	–	–	–	–	–
Frischerbsen ohne Hülsen	211	238	42	44	35	930	826
Buschbohnen	103	122	129	150	128	1 543	1 562
Gurken	4	2	.	.	.	.	.
Rote Bete	27	22	525	469	392	1 269	872

¹ ohne noch nicht im Ertrag stehender Spargel

b) Ernte im Vergleich zum Bund

	Anbaufläche						Ernte in Schleswig-Holstein 2002
	2001			2002			
	Land		Bund	Land		Bund	
	ha	% ¹	ha	ha	% ¹	ha		t
Gemüse insgesamt²	6 276	.	.	6 330	.	.	x
darunter Kopfkohl	3 401	33	10 194	3 377	33	10 168	218 160
darunter Weißkohl	2 625	40	6 487	2 660	41	6 449	184 265
Rotkohl	494	21	2 361	510	21	2 407	27 438
Wirsing	282	21	1 346	208	16	1 312	6 457
Speisemöhren/Karotten	1 011	11	8 879	1 044	12	8 961	71 384
Frischerbsen	211	5	4 590	238	5	5 139	826
Buschbohnen	103	3	4 090	122	3	4 232	1 562

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes² ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

Quelle: Gemüseanbauerhebung und Ernteberichterstattung Gemüse

14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 2002

KREISFREIE STADT	Insgesamt			Darunter Betriebe mit Anbau von Äpfeln		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
KREISFREIE STÄDTE zusammen	4	24	28 708	4	17	23 413
Herzogtum Lauenburg	5	36	53 372	3	20	39 419
Nordfriesland	2	.	.	1	.	.
Ostholstein	10	177	405 395	6	156	385 553
Pinneberg	55	235	482 257	54	212	459 056
Plön	14	24	36 114	12	17	31 409
Rendsburg-Eckernförde	8	30	26 776	6	10	14 115
Schleswig-Flensburg	2	.	.	2	.	.
Segeberg	4	36	31 756	2	.	.
Steinburg	18	68	129 784	18	64	125 584
Stormarn	7	14	12 033	5	9	8 467
Schleswig-Holstein	129	651	1 216 789	113	516	1 099 500

Quelle: Obstanbauerhebung

15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume

Sorte	1997							2002						
	ins- gesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren						ins- gesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren					
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter
	ha													
Alkmene	.	.	.	.	.	.	.	3	–	1	1	1	0	–
Berlepsch	.	.	.	.	.	.	.	0	–	–	0	0	–	–
Boskoop (einschl. roter Boskoop)	52	1	11	13	13	12	2	29	0	3	10	7	7	2
Breaburn	.	.	.	.	.	.	.	2	1	1	1	–	–	–
Cox Orange	46	1	5	9	15	12	5	20	0	1	5	5	7	2
Delbarestivale	.	.	.	.	.	.	.	7	0	3	3	1	–	–
Discovery	.	.	.	.	.	.	.	1	–	1	0	0	–	–
Elstar (einschl. Red Elstar)	100	3	31	44	21	1	0	92	2	20	27	30	12	0
Fiesta	.	.	.	.	.	.	.	7	–	1	4	2	0	–
Gala	.	.	.	.	.	.	.	7	1	3	3	–	–	–
Glockenapfel	7	–	1	1	2	1	1	2	–	0	1	1	1	0
Gloster	23	–	0	2	7	12	1	9	–	0	0	1	7	1
Golden Delicious	9	–	2	1	3	3	0	3	–	0	1	1	1	0
Gravensteiner	3	–	1	1	1	1	0	2	–	0	1	0	0	–
Holsteiner Cox	231	15	73	76	24	35	10	187	0	55	67	40	23	2
Ingrid Marie	5	–	0	0	1	1	2	2	–	0	0	0	0	1
Jamba	12	–	1	4	3	3	0	6	–	0	0	2	2	0
James Grieve	11	–	1	2	3	3	2	5	–	1	0	1	3	0
Jonagold	76	1	18	26	23	8	0	58	0	11	16	19	13	0
Jonagored	28	1	8	15	5	–	–	46	2	18	11	14	0	–
Pinova	.	.	.	.	.	.	.	0	–	0	0	–	–	–
RubINETte	.	.	.	.	.	.	.	6	1	2	3	0	–	–
Topaz	.	.	.	.	.	.	.	1	–	1	0	–	–	–
Weißer Klarapfel	3	–	–	0	1	0	1	1	–	–	0	0	0	0
Sonstiger Tafelapfel	21	1	6	6	1	2	5	8	0	1	2	3	1	1
Tafeläpfel zusammen	655	22	173	209	124	96	31	503	7	125	155	129	78	10
Wirtschaftsäpfel	22	2	11	4	0	–	5	13	1	0	3	4	1	5
Äpfel insgesamt	677	24	184	214	125	96	36	516	8	125	158	132	79	14

Quelle: Obstanbauerhebung

16. Anbau von Baumobst 2002 nach Pflanzdichteklassen

Obstart, Obstsorte	Insgesamt			Davon mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha					
				bis 800		800 bis unter 1 600		1 600 und mehr	
	Fläche		Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume
	ha	% ¹	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
Alkmene	3	0,6	6 819	0	44	0	428	3	6 347
Berlepsch	0	0,1	465	0	20	0	340	0	105
Boskoop (einschl. roter Boskoop)	29	5,7	50 266	4	2 211	12	14 921	14	33 134
Braeburn	2	0,4	6 515	–	–	–	–	2	6 515
Cox-Orange	20	3,9	30 803	1	519	11	14 684	7	15 600
Delbarestivale	7	1,3	17 859	–	–	0	520	6	17 339
Discovery	1	0,2	2 583	0	20	0	283	1	2 280
Elstar (einschl. Red Elstar)	92	18,2	198 446	1	351	19	25 242	72	172 853
Fiesta	7	1,4	15 239	0	80	1	1 040	6	14 119
Gala	7	1,3	19 203	–	–	0	382	6	18 821
Glockenapfel	2	0,5	3 453	0	98	1	1 703	1	1 652
Gloster	9	1,8	12 281	1	985	6	7 666	2	3 630
Golden Delicious	3	0,7	7 220	0	13	2	1 989	2	5 218
Gravensteiner	2	0,4	3 856	0	15	0	552	2	3 289
Holsteiner Cox	187	37,1	427 968	14	6 692	31	38 364	142	382 912
Ingrid Marie	2	0,3	1 798	1	365	1	973	0	460
Jamba	6	1,1	8 867	0	70	3	3 925	2	4 872
James Grieve	5	1,1	8 252	1	328	3	3 299	2	4 625
Jonagold	58	11,6	124 360	1	223	17	23 244	40	100 893
Jonagored	46	9,2	116 664	–	–	4	5 777	42	110 887
Pinova	0	0,1	718	0	20	–	–	0	698
RubINETTE	6	1,2	14 553	–	–	2	2 128	4	12 425
Topaz	1	0,2	1 139	0	20	0	420	0	699
Weißer Klarapfel	1	0,1	786	0	120	0	324	0	342
Sonstige Tafeläpfel	8	1,6	12 074	2	625	3	3 376	3	8 073
Tafeläpfel zusammen	503	100	1 092 187	25	12 819	117	151 580	360	927 788
Wirtschaftsäpfel zusammen	13	×	7 313	12	6 152	0	460	0	701
Äpfel insgesamt	516	0,0	1 099 500	38	18 971	118	152 040	361	928 489
Äpfel insgesamt 1997	677	×	980 900	127	50 590	301	357 794	249	572 516

¹ von Tafeläpfeln insgesamt

Quelle: Obstanbauerhebung

17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Handelsdüngerart	1997/98 ^a	1998/99 ^a	1999/2000 ^a	2000/01 ^a	2001/02 ^a
	t - Reinnährstoff				
Stickstoff (N) ¹	182 867	181 833	190 365	193 697	185 215
Phosphorsäure (P ₂ O ₅) ¹	40 818	38 276	33 120	25 548	20 556
Kali (K ₂ O) ¹	66 738	59 247	62 568	58 905	50 999
Düngekalk (CaO)	152 215	191 548 ^b	200 574	207 699 ^c	197 084

¹ einschließlich Mengen in Mehrenährstoffdünger^a Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.) ^b darunter 1 721 t für die Forstwirtschaft ^c darunter 1 271 t für die Forstwirtschaft

18. Viehbestände

Tierart		1999		2001		2002	
		Mai ¹	November ²	Mai ¹	November ²	Mai ²	November ²
Rinder		1 336 691	1 307 522	1 320 328	1 290 868	1 259 788	1 241 514
davon							
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht		217 521	208 901	198 166	215 413	193 444	204 608
Jungvieh 6 Monate bis unter 1 Jahr alt							
männlich		100 963	98 588	108 669	97 070	106 774	95 070
weiblich		127 548	128 344	121 577	118 605	118 107	113 008
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	männlich	124 238	118 647	132 780	123 066	121 396	114 963
	weiblich zum Schlachten	19 334	19 020	19 887	20 892	18 573	17 755
	weibliche Nutz- und Zuchttiere	193 083	183 064	182 684	173 235	174 182	169 725
2 Jahre und älter	Bullen und Ochsen	15 866	14 157	16 335	11 682	12 802	10 234
	Schlachtfärsen	7 595	10 551	11 188	10 872	9 111	9 135
	Nutz- und Zuchtfärsen	94 643	84 491	98 680	84 683	91 514	82 611
	Milchkühe	377 039	382 448	362 145	373 002	349 951	365 605
	Ammen- und Mutterkühe	45 174	47 588	48 360	45 335	48 855	46 032
	Schlacht- und Mastkühe	13 687	11 723	19 857	17 013	15 079	12 768
Pferde		49 786	.	51 230	.	.	.
davon							
Ponys und Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)		14 164	.	14 430	.	.	.
andere Pferde unter 1 Jahr alt		2 422	.	2 525	.	.	.
1 bis unter 3 Jahre alt		5 878	.	5 597	.	.	.
3 bis unter 14 Jahre alt		21 683	.	22 403	.	.	.
14 Jahre und älter		5 639	.	6 275	.	.	.
Schweine		1 365 131	1 415 105	1 383 919	1 383 085	1 400 292	1 367 559
davon							
Ferkel		382 214	402 130	383 476	376 669	373 983	381 334
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht		294 291	305 588	298 580	320 757	331 385	287 494
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht		558 488	578 701	573 707	562 505	573 800	579 126
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht		130 138	128 686	128 156	123 154	121 124	119 605
Eber		4 821	4 757	3 762	3 912	3 463	3 369
Zuchtsauen trächtig		89 715	90 553	90 782	87 890	87 493	86 264
Zuchtsauen nicht trächtig		35 602	33 376	33 612	31 352	30 168	29 972
Schafe		363 813	.	365 831	.	353 875	.
davon							
unter 1 Jahr alt einschließlich Lämmer und Hammel		185 300	.	189 303	.	184 953	.
1 Jahr und älter							
weibliche Schafe zur Zucht		170 539	.	169 380	.	164 456	.
Schafböcke zur Zucht		4 334	.	3 716	.	3 389	.
Hammel und übrige Schafe		3 640	.	3 432	.	1 077	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner		3 079 662	.	2 783 570	.	.	.
davon							
Legehennen ³		1 714 361	.	1 632 192	.	.	.
Masthühner ³		1 365 301	.	1 151 378	.	.	.
Enten ³		11 326	.	10 553	.	.	.
Gänse ³		34 704	.	30 199	.	.	.
Truthühner ³		78 872	.	61 397	.	.	.

¹ allgemeine Viehzählung ² repräsentative Viehzählung ³ einschließlich der hierfür bestimmten Küken

Quelle: Viehbestandserhebung

Hinweis: Mit der Fassung des Agrarstatistikgesetzes vom 25. Juni 1998 und der Neufassung vom 8. August 2002 wurde die Erhebung der Viehbestände grundlegend umorganisiert und findet nur noch an 2 Terminen jährlich statt, im Mai und im November. Die Dezember-Viehzählung wurde ab 1999 durch die Viehzählung im Mai mit gleicher Periodizität, gleichem Erhebungsumfang aber geänderten Erfassungsgrenzen und neuem Stichprobenkonzept ersetzt. Diese Mai-Viehzählung wird in ungeraden Jahren als allgemeine Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturserhebung und in geraden Jahren als repräsentative Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung als sogenannte Integrierte Erhebung durchgeführt.

Die früheren Viehzwischenzählungen im August (Schweine) werden seit 1998 und diejenigen im April (Schweine) und Juni (Rinder und Schafe) seit 1999 nicht mehr durchgeführt und sind durch eine seit 1998 stattfindende repräsentative Viehzwischenzählung der Rinder- und Schweinebestände im November ersetzt worden. Seit 1999 wird für die November-Viehzählung ein Erfassungsbereich und eine Stichprobenauswahl angewendet, die mit der Integrierten Erhebung identisch sind.

19. Viehhalter

Zeit	Halter von							
	Rindern	Milchkühen	Pferden	Schweinen	Zuchtschweinen	Schafen	Legehennen	Masthühnern
	1 000							
Mai 1999 ^a	11,9	7,6	6,6	3,2	1,7	2,8	3,1	0,9
Mai 2000 ^b	11,2	6,7	.	2,8	1,4	2,5	.	.
Mai 2001 ^a	11,0	6,6	6,4	2,7	1,4	2,6	2,8	0,9
Mai 2002 ^b	10,4	6,4	.	2,6	1,3	2,5	.	.

^a allgemeine Viehzählung ^b repräsentative Viehzählung

Quelle: Viehbestandserhebung

20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslandtieren 2002

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus-schlach-tungen		kg je Stück	t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Auslandtiere				
Rinder (ohne Kälber) insgesamt	389 374	260	2 215	317	123 421	0,2
davon						
Ochsen	9 623	—	106	317	3 053	14,4
Bullen	154 857	224	416	343	53 092	- 8,4
Kühe	151 867	8	411	305	46 356	6,1
Färsen ⁴	73 027	28	1 282	286	20 919	11,2
Kälber ⁵	4 177	—	47	141	589	2,5
Schweine	1 248 285	81	4 114	91	113 350	- 2,2
Schafe	111 458	569	4 699	21	2 312	- 9,3
Ziegen	639	—	66	18	12	20,3
Pferde	1 094	—	—	264	289	- 29,9

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergeordneten Ausgleich von Lebendvieh

⁴ Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben ⁵ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

Quelle: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

21. Eierzeugung und Legehennenhaltung

Zeit	Betriebe ¹	Hennen-haltungsplätze	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Legeleistung je Henne	Eierproduktion
	Anzahl			%	Stück	Mill. Stück
D 1996 - 2001	65	1 382 040	1 208 398	87	284	343
2001	58	1 317 023	1 110 799	84	289	321
2002	50	1 132 937	1 006 904	84	285	287

¹ Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

Quelle: Geflügelstatistik

22. Milcherzeugung und Milchverwertung

Jahr	Milcherzeugung			Milchverwendung in % der Erzeugung			
	Milchkühe			an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	im Haushalt frisch verbraucht	sonstige Verwendung ²
	Anzahl ¹	Milchertrag					
		kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2
2001	368 059	6 338	2 332 890	96,5	2,8	0,4	0,3
2002	359 627	6 450	2 319 475	96,8	2,6	0,3	0,2

¹ Jahresdurchschnittsbestand

² zu Butter, Käse, Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

Quelle: Milchstatistik

Hinweis: Jahreszahlen für 1928, 1931, 1934, 1937 bis 1943, 1947 bis 1965 auch Milcherträge je Kuh nach Monaten siehe HistStat, S. 121/122. Angaben bis 1949 sind auch im StHb (S. 193 ff.) veröffentlicht.

23. Milchverwertung in den Meiereien

		1980	1990	1995	2000	2001
Milchverarbeitungsunternehmen		98	50	31	26	25
Milchverarbeitungsbetriebsstätten		111	54	38	32	32
Milchanlieferung an Meiereien in Schleswig-Holstein	t	2 247 145	2 168 389	2 251 061	2 044 732	1 546 449
Fettgehalt der angelieferten Milch	%	3,78	4,16	4,29	4,30	4,32
Eiweißgehalt der angelieferten Milch	%	.	3,32	3,40	3,41	3,43
Herstellung von Konsummilch ¹	t	152 035	218 049	277 799	243 982	237 984
Herstellung von entrahmter Frisch- und Buttermilch	t	17 648	18 275	28 739	21 785	8 713
Herstellung von Sauermilch und Milchmodgetränken	t	24 028	14 391	15 346	21 307	7 285
Lieferung von Milch in andere EU-Staaten	t	.	172 461	176 193	314 457	352 039
Herstellung von						
Butter	t	73 126	61 930	56 701	50 894	48 923
Schnitt- und Weichkäse	t	17 046	41 594	41 102	41 639	43 369
Frischkäse/Speisequark	t	9 409	13 274	7 494	12 419	10 943
Sauermilchquark	t	1 507	6 406	17 731	17 724	16 585
Schlagsahne ²	t	12 535	11 371	15 149	9 597	2 620
Kaffeesahne	t	1 347	2 576	1 455	61	49
Milchdauerwaren ³	t	133 369	128 593	124 447	98 648	92 236

¹ Fettgehalt 1,5 - 3,5% ² einschließlich Sahneerzeugnisse ³ Kondensmilch, Milchpulver

Quelle: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

Hinweis: Angaben (Auswahl) für 1927, 1931 bis 1941, 1946 bis 1965 siehe HistStat, S. 122. Weiteres umfangreiches Material enthalten die Jahresberichte 1948 ff. des Ministeriums für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus über „Die Milchwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein“, letztmalig 1999 erschienen.

24. Tierseuchen

Tierseuchen	Neuaustritte							
	2001	2002			2001	2002		
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr
	Anzahl der Gemeinden				Anzahl der Gehöfte ¹			
Aujeszkysche Krankheit	–	–	–	–	–	–	–	–
Bösartige Faulbrut der Bienen	15	17	10	27	27	24	14	38
BHV-1-Infektion	42	9	4	13	45	10	4	14
Brucellose der Rinder	–	–	–	–	–	–	–	–
Brucellose der Schweine	–	–	–	–	–	–	–	–
Leukose der Rinder	–	–	–	–	–	–	–	–
Psittakose	5	3	2	5	5	3	2	5
Rauschbrand	1	2	2	4	1	2	2	4
Salmonellose der Rinder	12	–	12	12	13	–	12	12
Schweinepest	–	–	–	–	–	–	–	–
TSE ²	12	7	7	14	12	7	7	14
Tollwut	2	1	2	3	2	1	2	3

¹ bei Tollwut Anzahl der Tiere ² Transmissible Spongiforme Enzephalopathie

Quelle: Tierseuchenbericht, Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft.

25. Betriebe mit Waldfläche 2001

Größenklasse in ha Waldfläche	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wald- fläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
					Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha
10 - 50	561	10 835	211	4 091	1	.	56	.	154	.
50 - 200	128	12 460	66	6 682	1	.	13	.	52	.
200 - 500	44	13 269	22	6 661	1	.	6	.	15	.
500 - 1 000	23	15 688	14	10 014	2	.	5	.	7	.
1 000 und mehr	20	77 753	18	72 796	12	.	4	.	2	.
Insgesamt	776	130 005	331	100 244	17	53 672	84	23 042	230	23 531

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

26. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr (01.10. bis 30.09.)	Eiche, Roteiche	Rotbuche und anderes Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie	Kiefer, Lärche, Strobe	Holzeinschlag	
					insgesamt	m³ je ha Holz- bodenfläche
					1 000 m³ ohne Rinde	
1991	20	134	136	55	345	2,4
1992	25	147	168	81	421	2,9
1993	23	146	435	142	746	5,1
1994	30	145	272	109	556	3,8
1995	26	161	333	99	619	4,2
1996	22	151	263	79	509	3,5
1997	26	163	279	102	571	3,5
1998	30	157	263	122	573	3,9
1999	18	126	177	85	406	2,8
2000	27	140	227	94	489	3,1
2001	29	152	164	79	424	2,7
2002	31	144	251	86	512	3,3

Quelle: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein

27. Jagdstrecke

Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)			
	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02
	Stück			
Rotwild	620	613	676	673
darunter Fallwild	30	48	49	50
Damwild	6 684	6 419	6 901	7 029
darunter Fallwild	572	777	931	904
Sikawild	140	127	152	163
darunter Fallwild	24	32	39	25
Rehwild	47 923	47 917	48 509	49 238
darunter Fallwild	8 889	12 117	12 325	13 532
Schwarzwild	5 318	7 669	5 756	9 185
darunter Fallwild	234	362	316	498

Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)			
	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02
	Stück			
Hasen	31 782	38 928	37 804	47 042
Kaninchen	27 568	20 456	18 596	18 505
Fasanen	9 633	9 885	10 879	12 091
Rebhühner	445	366	355	662
Ringeltauben	26 425	34 747	35 846	33 911
Wildenten	61 049	65 164	62 535	70 911
Füchse	15 327	14 520	14 071	14 772

Quelle: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

28. Binnenfischerei 1994

Größenklasse in ha befischte Gewässerfläche	Fluss- und Seenfischerei einschließlich Netzgehegehaltung ¹			Größenklasse in ha Teichfläche	Teichwirtschaft und Fischzucht einschließlich Intensivhaltung ¹		
	Betriebe der Fluss- und Seenfischerei	Gewässerfläche	Fangmenge		Betriebe der Teichwirtschaft	Wasserfläche	Erzeugung
	Anzahl	ha	dt		Anzahl	ha	dt
Unter 10	1	.	.	Unter 1	30	12	258
10 - 5	5	140	47	1 - 2	21	20	86
50 - 100	3	226	57	2 - 5	43	86	626
100 und mehr	30	17 538	3 008	5 - 10	22	107	471
				10 - 20	13	129	215
				20 - 50	17	374	1 048
				50 und mehr	10	690	2 021
Insgesamt	39^a	17 904	3 112	Insgesamt	161^b	1 419	4 723
Dagegen 1982	70	18 179	8 369	Dagegen 1982	195	1 669	4 833

¹ einschließlich 9 Betriebe mit allen fischereiwirtschaftlichen Betriebszweigen^a einschließlich 1 Betrieb mit nur Netzgehegehaltung ^b einschließlich 5 Betriebe mit nur Intensivhaltung

Quelle: Binnenfischereierhebung

29. Fischereiflotte am 31.12.2002

	Motorfischkutter	Boote mit Motor		
		insgesamt	davon	
			Haupterwerb	Nebenerwerb
Ostküste	166	580	138	442
Westküste	139	102	26	76
Fischer:	654 Berufsfischer			
	761 Nebenerwerbsfischer			

Quelle: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

30. Anlandungen der See- und Küstenfischerei

		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der			
		Ostküste		Westküste	
		insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein
Fangmenge insgesamt in 1 000 t	1995	14 335	11 630	30 618	24 633
	2001	13 457	7 086	13 166	10 406
	2002	12 310	6 393	17 769	14 287
darunter Konsumfisch	2002	12 310	6 393	4 278	796
Speisemuscheeln und Muschelfleisch		–	–	7 377	7 377
Speisekrabben (ohne Siebkrabbe)		–	–	6 114	6 114
Fangerlös in Mill. EUR	2002	19 170	11 690	33 518	26 307

Quelle: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

Hinweise auf weiteres Material

- Bodennutzung, Ernte, Gartenbau

Flächenerhebung
StMh 8/82, 11/85, 10/90, 2/80, 6/89, 11-12/01
Neuordnung der Bodennutzungserhebung und Ergebnisse 1980
StMh 5/81
Ackerland nach Bodengüte
StHb (S. 9)
Bodennutzung und Ernte
StMh 2/79, 11/83, 1/84, 8/87, 12/91, 11/92, 8/96, 10/96, 3/97, HistStat (S. 99 ff.)
Methoden der Erntestatistiken
StMh 8/68
Verwertung der Zuckerrübenerte
StJb 81
Landwirtschaftliche Zwischenfrüchte
HistStat (S. 107), StHb (S. 148/149), StJb 51 bis 73, StMh 12/78
Verkaufsanbau von Baumobst
StJb 83 und 88
Baumobsternte
HistStat (S. 111), StHb (S. 167/168), StJb 52 bis 89
Gemüseanbau
StJb 53 bis 89, HistStat (S. 108/109)
Baumschulen
StMh 4/74, 2/80, StJb 51, 53, 57, 59 bis 83 sowie 85 bis 89, StHb (S. 154)
Gartenbauerhebung
StJb 83, StMh 3/84
Blumen und Zierpflanzen
StJb 56, 62, 64, 66/67, 70, 76, 79, 82, 85 und 89
- Viehwirtschaft

Bienenhaltung
StMh 10/81, 3/86
Milchkuhassen
StJb 77, StMh 5/78, 5/88
Umweltstatistiken in der Viehhaltung
StMh 11/84
Viehwirtschaft
StMh 1/80, 1/81, 10/85, 11/85, 10/88, 5/90
Milcherzeugung, Molkereistruktur, Milchverwertung
StMh 11/83, 11/94
Schafhaltung in S.-H. 10/98
Schlachtungen
StMh 11/87, 2/91,
Pferdehaltung in S.-H., StMh 6/00
- Agrarberichterstattung, Arbeitskräfte, Betriebsstruktur

Agrarberichterstattung
StMh 6/76
Agrarbericht, Agrarstatistik
StMh 5/76, 4/5/92, 3/4/93, 8/98
Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
HistStat (S. 88/90), StMh 3/63, 1/64, 7/85, StJb 75 bis 87
Betriebsgrößenstruktur und Arbeitskräfte in der Landwirtschaft (Vorausschätzungen)
StMh 3/66, 10/68, 11/69, 9/70, 6/82
Verbreitung der Milchviehhaltung und der Schweinehaltung in den Betriebsformen
StMh 12/83
Erwerbscharakter der landwirtschaftlichen Betriebe
StMh 10/77
- Indikatoren für den Zustand der schleswig-holsteinischen Agrarlandschaft StMh 12/99
Ermittlung der Produktionsrichtung und des Betriebseinkommens der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Deckungsbeiträge)
StMh 5/73
„Berichte über die Landwirtschaft“, Band 49 (1971), Heft 3/4, Seite 313-337, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin
Produktions- und Betriebsstrukturen der Landwirtschaft in den Naturräumen Schleswig-Holsteins 1979
StMh 4/83
EWG-Strukturerhebung
StJb 69, StMh 6/69, 8/69, 10/70
Landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften
StJb 72
Landwirtschaftszählung 1971
StJb 75
Landwirtschaftszählung 1979
StJb 81
Landwirtschaftszählung 1991
StJb 92
Teilstücke der landwirtschaftlich genutzten Fläche
StJb 74, StB C/LZ 1971 - 10
Überbetriebliche Zusammenarbeit in der Land und Forstwirtschaft
StMh 11/12-73
- Maschinen und Geräte in der Landwirtschaft

Maschinen und Geräte in landwirtschaftlichen Betrieben
StJb 76
Schlepper und Mähdrescher
StJb 81, StTb 87
Bestand und Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung
StMh 4/73
- Forstwirtschaft

Forstliche Zusammenschlüsse
StJb 73
Betriebe mit Waldfläche
HistStat (S. 123)
Holzeinschlag
HistStat (S. 124), StJb 56
Jagdstrecke
HistStat (S. 124)
- Fischerei

Binnenfischerei 1999
StMh 3/84, StHb (S. 209), StJb 51 bis 92, StTb 83 bis 87, StMh 7/73, 5/95
Hochsee- und Küstenfischerei
StHb (S. 208), StJb 51 bis 99, StTb 83 bis 99
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fachserie 3, Reihe 4.5, Hochsee- und Küstenfischerei 1999
- Weitere Daten über verschiedene Bereiche der Landwirtschaft

Wirtschaftsergebnisse in den Bundesländern
StJb 81
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
StMh 7/76, 9/80, 9/84
Siehe auch Kapitel 19
Lieferung von Handelsdünger
StMh 7/77, 1/89, HistStat (S. 112)

12. Unternehmen und Arbeitsstätten

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme oder der Verlagerung eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Gewerbeummeldungen sind bei der Änderung oder Erweiterung der Geschäftstätigkeit oder bei einer Verlagerung innerhalb des Meldebezirks, Gewerbeabmeldungen bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder bei Verlagerung in einen anderen Meldebezirk abzugeben.

Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegesehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistische Landesamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden.

Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

1. Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2002 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation ²	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Anmeldung			Ummeldung		Abmeldung		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung ³	insgesamt		insgesamt		darunter Aufgabe ⁴
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- u. Forstwirtschaft	572	10,9	507	88	- 11,1	309	- 21,2	250
D	Verarbeitendes Gewerbe	712	- 9,4	547	156	2,6	838	4,1	589
15	Ernährungsgewerbe	92	- 38,3	56	11	- 35,3	166	- 4,0	118
16	Tabakverarbeitung	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Textilgewerbe	24	100,0	21	4	—	22	57,1	20
18	Bekleidungsgewerbe	12	50,0	11	2	—	19	- 13,6	17
19	Ledergewerbe	3	- 76,9	2	3	50,0	9	- 55,0	6
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	8	- 46,7	6	2	- 33,3	10	- 23,1	3
21	Papiergewerbe	3	50,0	2	—	- 100,0	4	33,3	2
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	104	- 7,1	86	22	- 42,1	126	—	96
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	2	x	1	—	—	—	- 100,0	—
24	Chemische Industrie	14	- 17,6	11	3	—	16	45,5	12
25	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	10	- 44,4	7	5	66,7	27	125,0	19
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	27	22,7	20	4	- 20,0	46	39,4	33
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2	—	2	—	—	3	—	2
28	H. v. Metallerzeugnissen	121	- 6,2	102	29	20,8	124	- 1,6	88
29	Maschinenbau	104	14,3	77	16	23,1	96	14,3	57
30	H. v. Büromasch., DV-Gerät. u. -Einr.	—	- 100,0	—	1	—	3	50,0	2
31	H. v. Geräten d. Elektriz.erz., -verteilung u. Ä.	13	18,2	8	4	33,3	11	57,1	7
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	22	4,8	19	9	50,0	10	- 44,4	5
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	80	8,1	57	11	- 15,4	72	33,3	43
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	1	- 66,7	1	—	—	5	66,7	3
35	Sonst. Fahrzeugbau	26	- 13,3	21	10	66,7	29	11,5	27
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	30	- 33,3	24	13	30,0	26	- 39,5	21
37	Recycling	14	55,6	13	7	75,0	14	27,3	8
F	Baugewerbe	2 325	- 1,2	1 966	577	8,5	2 303	- 7,4	1 815
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	8 555	4,3	6 818	1 590	3,7	7 794	1,2	5 989
50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	751	- 7,1	594	207	18,3	720	- 0,8	533
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh. Kfz)	2 079	6,6	1 748	352	- 11,1	1 907	- 3,8	1 450
52	Eh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	5 725	5,2	4 476	1 031	7,2	5 167	3,4	4 006
H	Gastgewerbe	2 183	2,2	971	129	3,2	2 188	- 0,5	1 343
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 199	- 5,8	951	290	- 9,1	1 189	- 6,7	913
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 498	- 6,5	1 318	298	- 6,9	1 272	- 2,2	1 022
67	dar. Kredit- u. Versicherungshilfsgewerbe	1 445	- 4,4	1 282	277	- 6,7	1 217	—	984
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	7 642	5,2	6 748	1 204	2,7	5 555	2,4	4 363
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	811	5,7	648	242	13,1	747	2,8	509
71	Verm. bewegl. Sachen oh. Bedienungspersonal	227	- 7,3	177	65	- 16,7	270	- 7,2	209
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	976	- 13,6	859	172	22,9	785	2,9	620
73	Forschung u. Entwicklung	58	- 24,7	48	8	- 38,5	24	- 50,0	19
74	Erbrg. v. Dienstleistungen überwiegend f. Untern.	5 570	10,5	5 016	717	- 1,4	3 729	3,8	3 006
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	2 233	9,9	1 907	426	30,3	2 028	25,4	1 628
B, C, E, M, N	Übrige Wirtschaftszweige	852	- 5,2	758	125	- 26,0	453	- 6,6	348
A - K, M - O	Insgesamt	27 771	2,6	22 491	4 883	2,8	23 929	1,0	18 260

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993³ ohne Verlagerung⁴ Vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.

13. Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe umfasst die Energie- und Wasserversorgung, einschließlich Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe sowie das Baugewerbe. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht hier für die Wirtschaftsabschnitte C – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – und D – Verarbeitendes Gewerbe –. Diesem Kapitel ist das gesamte Handwerk – nicht nur das produzierende – zugeordnet. Bezüglich der Abgrenzung der Erhebungsbereiche (Berichtskreise) wird auf die einschlägigen Statistischen Berichte verwiesen, die jeweils am Tabellenfuß bezeichnet sind.

Ab 1995 gilt für die Wirtschaftsstatistiken eine neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93), die damit die bisherige Gliederung (SYPRO) ablöst. Da die neue Wirtschaftszweigklassifikation erhebliche Auswirkungen auf den Berichtskreis der Erhebungen im Verarbeitenden Gewerbe nach sich zog, ist nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit – insbesondere bei Zeitreihentabellen – mit davorliegenden Ergebnissen gegeben. In den Tabellen des Baugewerbes wurde wegen der veränderten Zuordnung von Wirtschaftszweigen, die zur Umschichtung von Wirtschaftsklassen aus dem Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe) in den Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) führte, auf die Darstellung von Zeitreihen sowohl nach alter als auch nach neuer Wirtschaftszweigsystematik verzichtet. Den Tabellen liegen die folgenden Erhebungen zugrunde.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschl. Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei folgenden Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden:

- 14.11 Gewinnung von Naturwerk- und Natursteinen a. n. g.
- 14.21 Gewinnung von Sand, Kies
- 15.20 Fischverarbeitung
- 15.31 Verarbeitung von Kartoffeln
- 15.32 Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften
- 15.33 Verarbeitung von Obst und Gemüse a. n. g.
- 15.71 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 15.72 Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 15.91 Herstellung von Spirituosen
- 15.92 Alkoholbrennerei
- 15.97 Herstellung von Malz
- 15.98 Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken
- 26.63 Herstellung von Transportbeton

Für den Wirtschaftszweig 20.10 Säge-, Hobelwerke und Holzimprägnierwerke gilt als Erfassungsgrenze ein Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 m³ Rundholz (bis 1992) bzw. ab 1993 von 5 000 m³ Rohholz. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe wird bei Beschäftigten und Umsätzen zwischen einem Nachweis nach hauptbeteiligten und beteilig-

ten Wirtschaftszweigen unterschieden. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 93) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem – in der Regel gemessen an der Zahl der Beschäftigten – der Schwerpunkt des Betriebes liegt.

Für die Gliederung nach beteiligten Wirtschaftszweigen (technische Einheit) werden die Angaben (Beschäftigte, Umsätze), kombinierter Betriebe entsprechend ihrer Fertigung aufgeteilt.

Die Daten der Betriebe, die durch die „Handwerkszählung 1995“ zusätzlich ermittelt wurden und ab Januar 1997 mit in den Berichtskreis aufgenommen worden sind, sind in den nachfolgenden Ergebnistabellen enthalten. Dies ist beim Vergleich mit früheren Veröffentlichungen, über das Jahr 1997 zu beachten. Bei den aufgefundenen Handwerksbetrieben handelt es sich im Wesentlichen um Bäckereien, Fleischereien, Tischlereien, Zahnlabors sowie Metallbau.

Vierteljährliche Produktionserhebung

Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldepflichtigen Betrieben wird vierteljährlich die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken“ gemeldet. Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach ausgewählten Güterklassen und Güterarten.

Investitionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Die Ergebnisse der Investitionserhebung beziehen sich auf Unternehmen (einschl. ihrer Betriebe) des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten sowie auf Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Die im Abschnitt über den Monatsbericht für Betriebe aufgeführten speziellen Abschneidegrenzen gelten hier nicht.

Aufgrund der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 17. Juli 1998 (BGBl. I S. 1893) ist die Erhebung der Material- und Warenbestände sowie der Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen ab Berichtsjahr 1998 ausgesetzt worden. Dafür ist das Merkmal Finanzierungsleasing, das aufgrund der EU-Verordnung vom 16. Februar 1998 zu erheben ist, neu in die Unternehmensbefragung und diesem Statistischen Bericht aufgenommen worden.

Erhebung für Kleinbetriebe im Bergbau und in der Industrie

Die jährliche Erhebung erfasst die industriellen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, soweit diese Unternehmen im Allgemeinen weniger als 20 Beschäftigte haben, sowie die Industriebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Erfasst werden die Beschäftigten und der Umsatz. Die Daten werden zusammengefasst mit den Monatsberichtsergebnissen für die Darstellung nach der Betriebsgröße genutzt.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle und saisonale Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezügen vermitteln. Sie wird im Gegensatz zur Handwerkszählung (Totalerhebung) als Stichprobenziehung bei selbständigen Handwerksunternehmen (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) durchgeführt und ermittelt Ergebnisse für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen (Basis 1998 = 100) dargestellt werden.

Handwerkszählung 1995

Die Handwerkszählung 1995 liefert als Totalerhebung Informationen von besonderer wirtschafts-, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischer Relevanz über diesen bedeutenden Wirtschaftsbereich, dessen herausragende Stellung im Bereich der mittelständischen Wirtschaft sich aus seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur ergibt.

Die Handwerkszählung bietet aktuelle statistische Daten über das Handwerk in tiefer wirtschafts- und gewerbebezugsystematischer sowie regionaler Gliederung. Sie liefert ferner die nötigen Basisdaten für die als Stichprobe durchgeführte vierteljährliche Handwerksberichterstattung, deren Ergebnisse die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk aufzeigen.

Auskunftspflichtig zur Handwerkszählung 1995 waren sämtliche natürlichen und juristischen Personen sowie Personengesellschaften, die in die Handwerksrolle der zuständigen Handwerkskammer eingetragen waren. Erhebungseinheiten waren die selbständigen Handwerksunternehmen und die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen.

Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe 1996

Nach der Handwerkszählung 1995, bei der alle in die Handwerksrolle eingetragenen selbständigen Handwerker und deren Unternehmen sowie die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen erhoben wurden, fand zum Stichtag 31. März 1996 erstmals auch im handwerksähnlichen Gewerbe eine Zählung statt. Berichtspflichtig waren alle Unternehmen, die einem handwerksähnlichen Gewerbe angehörten.

Diese Gewerbe sind in der Anlage B der Handwerksordnung aufgeführt. Es handelt sich dabei um einen Bereich der Wirtschaft, der dem sog. Vollhandwerk sehr ähnlich ist. Im Gegensatz zum Vollhandwerk ist jedoch zur Ausübung kein Meisterbrief erforderlich. Auch gibt es im handwerksähnlichen Gewerbe keine staatlich anerkannten Ausbildungsberufe. Die Anzeige des Gewerbes bei der Handwerkskammer und die Eintragung in das Inhaberverzeichnis reichen für die Ausübung aus.

Durch die vollzählige Erfassung sämtlicher Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes können erstmals Daten über die Struktur und die regionale Verteilung dieses dynamischen und bedeutsamen Wirtschaftsbereichs zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem ist es jetzt der amtlichen Statistik möglich, zusammen mit den Ergebnissen der Handwerkszählung eine vollständige und systematisch tiefgegliederte Darstellung des gesamten Handwerks anzubieten.

Monatsbericht in der Energie- und Wasserversorgung

Der Bericht umfasst die Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten

sowie die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

Jährliche Erhebungen bei den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung

Es werden neben den Monatsberichtsmerkmalen (Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Arbeiterstunden) vor allem der Umsatz und die Investitionen für das Unternehmen sowie die fachlichen Unternehmensteile erfragt. Ferner sind für die Bereiche Elektrizität und Gas die Abgabemengen sowie die erzielten Erlöse weitere Erhebungsmerkmale.

Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Stichtag: 30. Juni) umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Zu Jahressummen zusammengefasste Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau liegt.

Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

In der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe werden Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

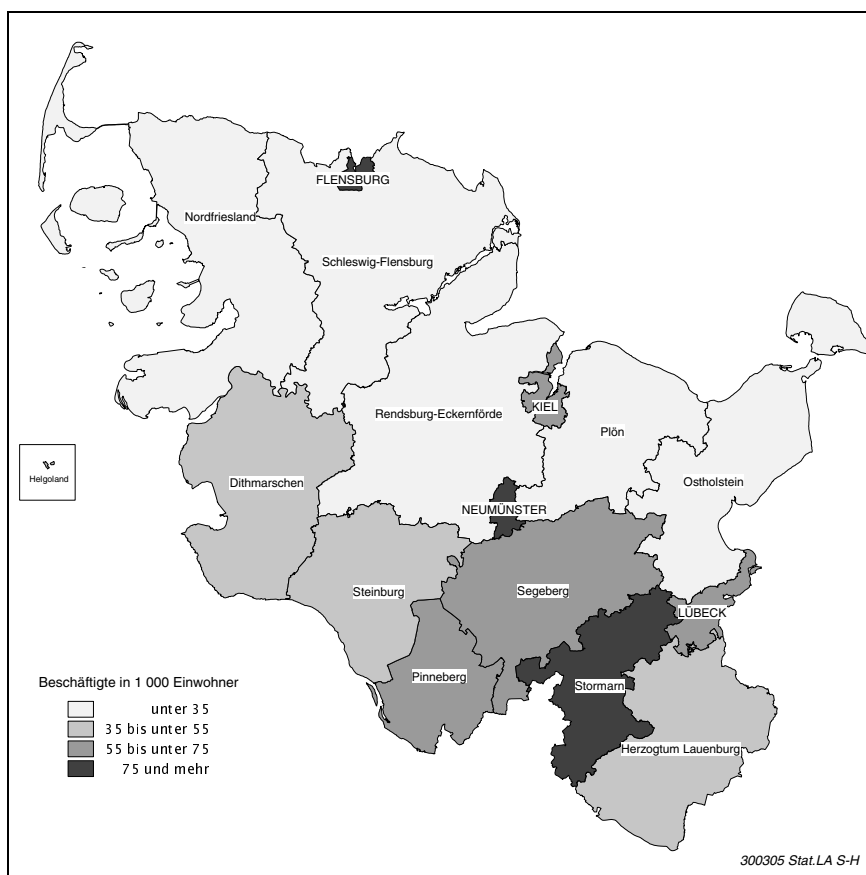
Vierteljahresbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Zu Jahressummen zusammengefasste Vierteljahreswerte der vierteljährlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe hochgerechnet.

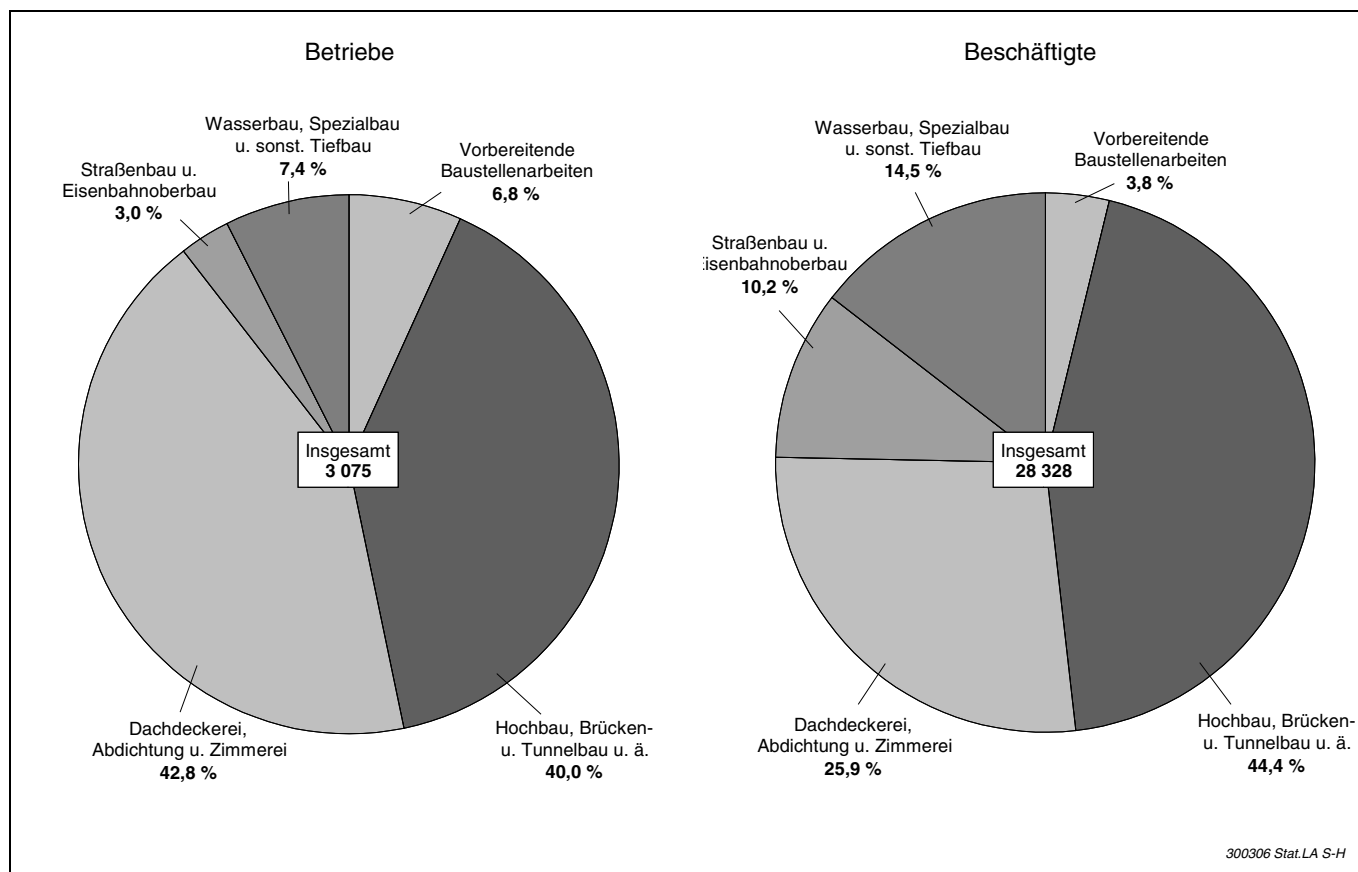
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe liegt.

1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.2002



2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2002 nach Wirtschaftszweigen



1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Betriebe ¹ mit ... Beschäftigten	Betriebe am 30.09.						Beschäftigte am 30.09.					
	2000		2001		2002		2000 ^a		2001 ^a		2002	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 bis 19	1 883	59,7	2 013	61,8	1 869	60,8	11 690	7,7	12 260	8,2	11 543	7,9
20 " 49	683	21,7	664	20,4	648	21,1	20 702	13,6	20 280	13,5	19 922	13,7
50 " 99	270	8,6	261	8,0	243	7,9	18 904	12,4	18 108	12,1	16 673	11,5
100 " 199	169	5,4	169	5,2	175	5,7	23 474	15,4	23 413	15,6	24 382	16,8
200 " 499	100	3,2	106	3,3	97	3,2	30 389	20,0	32 249	21,5	29 827	20,5
500 " 999	30	1,0	29	0,9	27	0,9	19 162	12,6	18 860	12,6	17 117	11,8
1 000 und mehr	18	0,6	16	0,5	17	0,6	27 643	18,2	24 959	16,6	25 753	17,7
Insgesamt	3 153	100	3 258	100	3 076	100	151 964	100	150 129	100	145 217	100

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Totalerhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1/7 - j)

Hinweis: Ergebnisse in wirtschaftlicher Gliederung sowie Kreisergebnisse siehe StB E I 1/7 - j.

2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes¹

Jahr	Beschäftigte ²		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁴		Energieverbrauch		
	insgesamt	darunter Arbeiterin/ Arbeiter ³				insgesamt	darunter Auslands- umsatz	natürliche Mengen		
								Kohle	Strom	
									insgesamt	darunter Eigen- erzeugung ⁵
	Monatsdurchschnitt in 1 000		Mill.	Mill. EUR				1 000 t SKE	Mill. kWh	
1975 ^a	176,9	126,9	232	1 383	749	10 537	2 169	249	2 004	389
1980	183,5	129,9	229	1 892	1 107	15 919	2 582	365	2 695	404
1985	165,8	114,2	192	1 958	1 328	18 688	4 025	200	2 883	301
1990	177,2	119,4	194	2 439	1 815	23 299	5 206	167	3 569	410
1995 ^b	153,4	97,1	157	2 483	2 209	25 043	6 533	162	3 783	409
1998	142,6	88,3	141	2 344	2 233	25 912	7 712	158	3 877	471
1999	140,3	86,4	139	2 345	2 255	27 232	8 508	149	3 872	461
2000	141,0	86,8	139	2 404	2 335	28 121	8 926	156	4 043	487
2001	139,3	85,5	136	2 397	2 388	27 933	8 885	113	4 053	487
2002	135,3	81,4	129	2 345	2 388	27 945	9 421	83	4 078	451

Jahr	Noch: Energieverbrauch											
	noch: natürliche Mengen			Wärmeäquivalent in Terajoule (TJ) ⁶								
	Heizöl		Gas ⁷	Kohle		Strom		Heizöl		Gas ⁷		ins- gesamt
ins- gesamt	darunter mittel- schwer, schwer											
1 000 t		Mill. kWh	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	
1975 ^a	978	768	1 860	7 308	12	7 216	12	40 476	66	6 694	11	61 694
1980	1 255	1 091	3 431	10 693	13	9 702	11	51 780	61	12 353	15	84 528
1985	858	757	4 523	5 850	9	10 380	15	35 380	52	16 285	24	67 895
1990	857	776	5 395	4 887	6	12 850	17	35 286	49	19 421	26	72 443
1995 ^b	887	811	5 174	4 752	6	13 620	19	36 521	50	18 625	25	73 518
1998 ^c	873	821	5 219	4 630	6	13 957	19	35 915	49	18 788	26	73 290
1999 ^c	750	706	5 223	4 378	6	13 940	21	30 861	45	18 804	28	67 983
2000 ^c	873	834	5 780	4 571	6	14 556	19	35 901	47	20 808	27	75 835
2001	901	862	5 886	3 304	4	14 591	19	37 028	49	21 181	28	76 112
2002	885	848	5 817	2 437	3	14 680	20	36 377	49	20 941	28	74 436

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² bis 1976 ohne Beschäftigte in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes

³ einschließlich gewerblich Auszubildender

⁴ bis 1976 ohne Umsätze in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. Handelsumsatz; ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer)

⁵ Die in betriebseigenen Anlagen erzeugte Energie ist auch in Form von Primärenergie, wie Kohle und Heizöl, also doppelt nachgewiesen.

⁶ 1 000 t Steinkohle = 29,308 TJ; 1 Mill. kWh Strom = 3,6 TJ; 1 000 t Heizöl, leicht = 42,705 TJ, schwer = 41,031 TJ; 1 000 m³ Gas (Ho \pm 35,169 MJ/m³) \pm 3,6 TJ

⁷ bis 1968 ohne Erdgas und Erdöl

^a Betriebe mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Handwerk

^b ab 1995 neuer Berichtskreis nach WZ 1993

^c ab 1997 einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Ergebnisse für Kreise siehe StB E I 1 - j (monatlicher Berichtskreis).

3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2002

Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig		Betriebe ¹	Beschäftigte		Ge- leistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Durchschnittslohn in EUR je	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter/ -innen				Arbeiter- stunde	Arbeiter/ -innen
Systematik- Nummer		Monatsdurchschnitt			1 000	1 000 EUR			
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	52	697	479	874	13 963	9 017	15,98	29 150
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	49	559	394	716	11 038	6 333	15,42	28 015
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	47	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 398	134 610	80 932	128 112	2 330 713	2 378 720	18,19	28 798
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	288	19 496	12 901	22 092	302 950	204 771	13,71	23 483
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	46	3 829	2 797	5 024	68 664	36 547	13,67	24 549
15.2	Fischverarbeitung	17	1 666	1 174	1 937	24 405	16 399	12,60	20 788
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	11	1 784	768	1 415	16 773	18 426	11,85	21 840
15.5	Milchverarbeitung	12	891	706	1 226	19 304	7 002	15,75	27 343
15.6	Mahl- und Schälsmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	3	666	439	801	13 285	8 942	16,59	30 262
15.7	Herstellung von Futtermitteln	11	806	511	883	13 667	9 666	15,48	26 746
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	142	5 150	3 419	5 630	68 895	38 135	12,24	20 151
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	1	.	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	4	.	.	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	8	479	359	570	10 321	4 941	18,11	28 749
17	Textilgewerbe	14	1 101	757	1 044	17 495	11 646	16,76	23 111
18	Bekleidungsgewerbe	3	207	149	184	2 739	1 893	14,89	18 383
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	35	2 071	1 482	2 255	37 317	20 562	16,55	25 180
21	Papiergewerbe	37	4 305	3 129	4 820	94 893	59 207	19,69	30 327
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	29	2 583	1 925	2 962	55 451	31 192	18,72	28 806
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	113	10 830	6 406	9 237	221 014	189 004	23,93	34 501
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	34	.	.	.	.	.	.	.
22.2	Druckgewerbe	78	8 015	5 846	8 487	205 294	98 642	24,19	35 117
23.2	Mineralölverarbeitung	5	887	444	715	18 717	22 066	26,18	42 155
24	Chemische Industrie	61	12 930	5 360	8 624	169 115	361 637	19,61	31 551
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	15	2 838	1 482	2 328	58 567	68 075	25,16	39 519
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20	6 997	2 416	3 938	67 922	218 701	17,25	28 113
25.1	Herstellung von Gummiwaren	9	1 259	833	1 303	22 263	19 026	17,09	26 726
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	71	5 627	3 767	6 297	95 926	84 154	15,23	25 465
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	116	5 322	3 664	5 919	104 816	78 145	17,71	28 607
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	14	1 467	1 133	1 912	33 927	16 716	17,74	29 944
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	83	2 171	1 453	2 305	39 401	36 069	17,09	27 117
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	11	1 070	858	1 240	24 313	9 267	19,61	28 337
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	169	8 775	6 167	9 868	169 654	111 515	17,19	27 510
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	63	2 545	1 669	2 679	40 255	33 936	15,03	24 119
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	40	1 663	1 329	2 246	35 508	14 031	15,81	26 718
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	10	1 625	1 126	1 682	37 154	24 211	22,09	32 996
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	43	2 081	1 473	2 416	39 296	26 867	16,26	26 678
29	Maschinenbau	179	22 070	12 463	18 783	394 446	466 851	21,00	31 649
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	40	7 810	4 946	7 163	155 851	144 717	21,76	31 511
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	67	6 596	3 677	5 910	123 337	138 850	20,87	33 543
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	58	4 813	2 466	3 716	76 061	111 838	20,47	30 844
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	170	83	131	1 909	3 796	14,57	23 000
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-erzeugung, -verteilung u. Ä.	61	4 862	2 483	3 973	71 115	107 850	17,90	28 641
	darunter								
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	17	2 375	1 082	1 552	31 329	62 834	20,19	28 955
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	30	5 615	3 561	6 529	103 888	82 563	15,91	29 174
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	108	12 547	5 656	8 749	155 332	327 943	17,75	27 463
	darunter								
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	64	5 751	3 191	4 952	83 400	121 806	16,84	26 136
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15	4 195	3 230	4 421	101 697	45 676	23,00	31 485
35.1	Schiffbau	20	6 609	4 261	6 971	137 443	116 270	19,72	32 256
35.2	Schienenfahrzeugbau	3	1 375	1 037	1 449	28 960	15 562	19,99	27 927
36.1	Herstellung von Möbeln	23	1 533	1 089	1 681	25 830	15 133	15,37	23 719
A	Vorleistungsgüterproduzenten	634	51 208	33 544	52 491	1 008 488	809 683	19,21	30 065
B	Investitionsgüterproduzenten	430	49 354	29 156	45 823	887 657	943 766	19,37	30 445
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	33	4 752	2 384	3 621	58 651	108 279	16,20	24 602
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	353	29 993	16 328	27 051	389 880	526 010	14,41	23 878
	Insgesamt	1 450	135 307	81 411	128 986	2 344 676	2 387 737	18,18	28 800

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2002

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Umsatz	Darunter Auslandsumsatz		Umsatz	Löhne und Gehälter	Anteil Löhne und Gehälter am Umsatz
		1 000 EUR	%		EUR je Beschäftigten		%
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	410 791	4 858	1,2	589 370	32 970	5,6
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	27 533 971	9 415 947	34,2	204 546	34 986	17,1
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	4 369 048	553 665	12,7	224 100	26 042	11,6
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	1 132 402	76 767	6,8	295 744	27 477	9,3
15.2	Fischverarbeitung	341 326	24 028	7,0	204 878	24 492	12,0
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	192 956	16 160	.	108 159	19 730	18,2
15.5	Milchverarbeitung	668 842	139 910	20,9	750 664	29 524	3,9
15.6	Mahl- und Schälsmühlen, Herstellung von Stärken und Stärkeerzeugnissen	131 786	45 131	34,2	197 877	33 374	16,9
15.7	Herstellung von Futtermitteln	339 688	10 116	3,0	421 449	28 949	6,9
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	451 246	.	.	87 621	20 783	23,7
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	.	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	137 817	—	—	287 718	31 862	11,1
17	Textilgewerbe	123 233	.	.	111 928	26 468	23,6
18	Bekleidungsgewerbe	16 515	.	.	79 783	22 377	28,0
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	252 613	64 534	25,5	121 976	27 947	22,9
21	Papiergewerbe	926 206	319 665	34,5	215 147	35 796	16,6
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	438 443	64 027	14,6	169 742	33 544	19,8
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	1 591 312	199 257	12,5	146 936	37 859	25,8
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	.	.	.	.	.	.
22.2	Druckgewerbe	1 163 563	189 572	16,3	145 173	37 921	26,1
23.2	Mineralölverarbeitung	1 819 810	203 718	11,2	2 051 646	45 979	2,2
24	Chemische Industrie	3 848 792	1 470 469	38,2	297 664	41 048	13,8
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 088 596	736 237	67,6	383 579	44 624	11,6
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 048 310	497 465	24,3	292 741	40 964	14,0
25.1	Herstellung von Gummiwaren	160 863	70 816	44,0	127 770	32 795	25,7
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	883 250	350 790	39,7	156 966	32 003	20,4
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	914 636	137 263	15,0	171 859	34 378	20,0
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	205 406	66 158	32,2	140 018	34 521	24,7
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	483 894	29 966	6,2	222 890	34 763	15,6
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	101 050	21 804	21,6	94 439	31 383	33,2
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 046 526	239 694	22,9	119 262	32 042	26,9
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	304 419	24 828	8,2	119 615	29 152	24,4
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	133 171	6 023	4,5	80 079	29 789	37,2
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	190 449	.	.	117 199	37 763	32,2
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	303 843	90 275	29,7	146 008	31 794	21,8
29	Maschinenbau	3 762 721	2 043 182	54,3	170 490	39 026	22,9
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	1 630 109	1 018 356	62,5	208 721	38 485	18,4
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	956 541	449 542	47,0	145 018	39 749	27,4
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	768 224	392 381	51,1	159 614	39 040	24,5
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	17 005	.	.	100 029	33 559	33,5
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	1 399 572	176 696	12,6	287 859	36 809	12,8
	darunter						
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	287 344	64 024	22,3	120 987	39 648	32,8
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	1 951 530	.	.	347 557	33 206	9,6
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	2 091 235	998 870	47,8	166 672	38 517	23,1
	darunter						
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	929 650	461 368	49,6	161 650	35 682	22,1
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	601 636	205 407	34,1	143 417	35 131	24,5
35.1	Schiffbau	980 276	634 440	64,7	148 324	38 389	25,9
35.2	Schienenfahrzeugbau	.	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	140 595	24 925	17,7	91 712	26 721	29,1
A	Vorleistungsgüterproduzenten	10 808 981	2 992 844	27,7	211 080	35 506	16,8
B	Investitionsgüterproduzenten	9 624 689	4 965 839	51,6	195 013	37 108	19,0
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	812 635	364 444	44,8	171 009	35 128	20,5
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	6 698 458	1 097 679	16,4	223 334	30 537	13,7
	Insgesamt	27 944 762	9 420 806	33,7	206 529	34 975	16,9

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 2002

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Kohle	Gas	Strom	Heizöl		
					insgesamt	davon	
						leicht	mittelschwer, schwer
		t SKE	1 000 kWh	1 000 kWh	t		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	162 395	65 755	1 178	1 178	–
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	–	.	.	1 178	1 178	–
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	–	.	.	.	.	–
D	Verarbeitendes Gewerbe	.	5 654 663	4 012 152	883 865	36 186	847 679
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	.	918 567	.	.	12 844	.
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	–	196 322	97 503	3 631	.	.
15.2	Fischverarbeitung	–	36 010	20 579	1 313	1 313	–
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	–	28 239	24 119	1 494	.	.
15.5	Milchverarbeitung	–	248 298	67 621	1 229	.	.
15.6	Mahl- und Schälmmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	–	65 651	.	.	.	–
15.7	Herstellung von Futtermitteln	–	6 837	61 400	1 732	.	.
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	–	67 051	49 215	2 454	2 192	262
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	–	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	–	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	–	9 380	18 300	2 053	2 053	–
17	Textilgewerbe	–	31 410	.	.	198	.
18	Bekleidungsgewerbe	–	2 155	.	–	–	–
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	–	.	.	.	.	–
21	Papiergewerbe	–	579 559	525 014	5 080	.	.
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	–	35 856	.	.	.	.
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	–	279 392	260 316	969	969	–
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	–	.	.	.	.	.
22.2	Druckgewerbe	–	270 167	243 817	.	.	.
23.2	Mineralölverarbeitung	–	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	–	2 626 732	1 114 655	665 745	.	.
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	–	2 517 059	.	.	489	.
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	–	82 007	67 205	327	.	.
25.1	Herstellung von Gummiwaren	–	12 038	47 190	.	.	–
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	–	41 713	133 217	.	.	–
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	458 088	310 879	.	.	.
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	–	.	79 401	.	.	.
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	–	33 399	37 892	2 266	.	.
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	–	27 417	48 186	514	514	–
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	–	93 026	97 006	1 754	.	.
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	–	6 332	7 768	455	455	–
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	–	42 410	27 351	411	411	–
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	–	.	.	223	.	.
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	–	35 033	31 342	405	405	–
29	Maschinenbau	–	199 487	209 411	3 912	.	.
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	–	72 909	111 847	1 973	.	.
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	–	84 564	37 920	645	.	.
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	–	28 310	35 943	360	.	.
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	–	.	521	.	.	–
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, verteilung u. Ä.	–	12 652	17 088	482	.	.
	darunter						
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	–	4 942	8 280	19	19	–
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	–	.	67 294	.	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	–	69 357	76 873	682	682	–
	darunter						
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	–	28 315	37 522	365	365	–
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	–	.	65 224	.	.	–
35.1	Schiffbau	–	56 161	96 526	3 099	3 099	–
35.2	Schienenfahrzeugbau	–	.	5 866	.	.	–
36.1	Herstellung von Möbeln	–	7 735	13 170	188	188	–
A	Vorleistungsgüterproduzenten	.	4 515 367	3 099 281	852 753	17 061	835 692
B	Investitionsgüterproduzenten	–	327 626	414 421	8 639	.	.
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	–	21 502	35 935	782	.	.
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	.	952 562	528 270	22 869	12 058	10 811
	Insgesamt	.	5 817 057	4 077 907	885 043	37 364	847 679

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes¹ 2002^a

Fachliche Betriebsteile (soweit zur Auftragsstatistik meldepflichtig)		Auftragseingang		
		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland
Systematik- Nummer	Bezeichnung	Veränderung gegenüber 2001 ^a in %		
17	Textilgewerbe	0,2	- 1,2	3,4
18	Bekleidungsgewerbe	12,1	7,1	28,1
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	- 14,8	- 24,9	35,2
21	Papiergewerbe	5,0	2,7	9,4
	darunter			
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	-9,8	-7,9	- 18,9
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	1,8	0,4	9,1
	darunter			
22.2	Druckgewerbe	- 2,5	- 4,5	8,9
24	Chemische Industrie	0,2	1,0	- 1,2
	darunter			
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	- 2,7	0,1	- 4,8
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2,6	3,6	0,2
25.1	Herstellung von Gummiwaren	8,2	- 0,3	20,9
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	6,7	- 0,5	20,5
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 4,2	- 5,7	0,6
	darunter			
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	5,0	3,9	7,3
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	- 14,9	- 12,9	- 22,2
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	- 1,2	- 3,7	10,3
	darunter			
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	6,7	2,9	64,4
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	- 20,5	- 22,0	13,1
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	6,5	- 12,5	41,4
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	- 10,6	- 12,4	- 5,3
29	Maschinenbau	- 2,9	0,9	- 5,6
	darunter			
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	- 6,0	- 3,8	- 7,2
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	- 7,8	- 7,5	- 8,2
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	6,5	11,5	3,0
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	6,3	6,3	6,2
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	30,0	31,6	20,0
	darunter			
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	- 16,1	- 21,3	1,6
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	- 18,3	- 30,7	- 9,3
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	- 2,0	- 8,0	5,0
	darunter			
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	- 0,1	- 1,7	1,4
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 2,2	- 6,0	8,4
35.1	Schiffbau	46,2	.	.
35.2	Schienenfahrzeugbau	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	- 12,1	- 14,7	2,8
A	Vorleistungsgüterproduzenten	0,4	- 1,5	4,3
B	Investitionsgüterproduzenten	5,5	-4,7	18,1
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	- 2,5	- 14,2	17,2
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	1,9	2,3	0,6
	Insgesamt	2,7	- 2,9	12,0

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten^a Da z. Z. kein Index für den Auftragseingang in Schleswig-Holstein ermittelt wird, errechnen sich die Veränderungen aus den absoluten Auftragseingängen.

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse über den Auftragseingang siehe StB E I 1 - m.

7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes¹ 2002^a

Melde-Nr. GP 2002 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 EUR
1421	Kies u. Sand; gebrochene Natursteine ³	t	48	6 742 744	64 418
1511 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	t	21	109 744	232 523
1511 13	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	t	19	78 797	150 388
1513 12 151	Rohwürste	t	25	31 345	139 677
1513 12 155	Brühwürste	t	25	39 628	146 363
152	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte ³	t	16	40 878	182 015
1533	Verarbeitetes Obst und Gemüse	t	14	100 318	178 415
1551 11/12	Milch und Rahm, weder eingedickt noch gesüßt	1 000 l	11	257 980	134 845
1551 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	5	43 763	137 808
1551 40	Käse und Quark	t	9	50 356	151 294
156	Mahl- und Schälmlöhnerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	t	4	x	107 489
1571 10	Zubereitungen für die Fütterung von Nutztieren (ohne Heimtierfutter) ³	t	12	1 270 878	234 477
1581	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	139	x	375 702
1584	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	t	16	80 973	279 264
1591	Spirituosen ³	1 000 l	4	10 997	59 491
1598	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u. a. nicht alkoholhaltige Getränke ³	1 000 l	11	533 140	126 084
1751	Teppiche und Fußbodenbeläge	m ²	3	4 416 170	47 558
2112	Papier, Karton und Pappe	t	8	x	428 305
2121	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	20	238 573	281 977
2212	Zeitungen u. a. periodische Druckschriften, mind. viermal wöchentlich erscheinend	1 000 St.	12	140 999	228 935
2222	Drucke a. n. g.	EUR	70	x	1 054 290
232	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	.
2414	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	t	8	632 930	468 102
243	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	10	51 415	129 438
244	Pharmazeutische Erzeugnisse	EUR	21	x	1 877 326
251	Gummiwaren	t	10	12 749	110 212
2521	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	18	23 779	77 732
2522 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	t	6	20 702	88 780
2523 14 550	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	St.	14	302 866	49 955
2663 10 000	Frischbeton (Transportbeton) ³	m ³	47	1 087 461	77 010
2664	Mörtel	x	15	x	21 516
275	Erzeugnisse der Gießereien	t	11	25 920	64 795
281	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	70	x	283 055
284	Schmiede-, Press-, Zieh- u. Stanzteile, gewalzte Ringe u. pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	9	12 220	52 602
2851	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	EUR	17	x	59 198
2862	Werkzeuge	t	16	x	112 489
2912	Pumpen und Kompressoren	x	26	x	561 448
2913	Armaturen	x	18	x	142 295
2922	Hebezeuge und Fördermittel	x	37	x	347 881
2923	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	18	x	137 393
294	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	18	x	79 051
2952	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	8	x	71 414
2953	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	22	x	237 707
311	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	20	x	892 199
312	Elektrizitätsverteilungs- u. -schalteinrichtungen	x	24	x	168 467
321	Elektronische Bauelemente	x	11	x	116 915
322	Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	x	13	x	.
331	Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	x	70	x	726 075
332	Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	x	47	x	426 652
334	Optische und fotografische Geräte	x	10	x	288 935
342	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	9	x	193 754
3511 24 000	Vollcontainerschiffe für die Seeschifffahrt	BRZ ⁴	1	.	.
3612	Büro- und Ladenmöbel	St.	11	60 544	24 683

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten² ohne Verbrauchsteuern³ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten⁴ ab 2002 Angabe in BRZ (Bruttoreumzahl)^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2002

Quelle: Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe E I 5 - j (bis 1976: E I 2 - j).

8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 2001

Systematik- Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig Nummer		Unter- nehmen ¹	Beschäftigte	Umsatz	Investitionen				Wert der neu ge- mieteten und gepach- teten Sach- anlagen
					Anteil am Umsatz	insgesamt	davon		
							Gebäude und Grund- stücke	Maschi- nen und Betriebs- aus- stattung	
		Ende September		1 000 EUR	%	1 000 EUR			
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	406	61 996	4,9	3 032	.	.	3 032
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	10	.	.	.	.	.	.	.
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	10	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 081	132 173	22 723 010	3,6	809 004	.	.	31 720
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	244	25 498	4 545 382	3,7	166 965	27 941	139 024	.
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	38	3 419	855 929	2,3	12 269	5 690	13 579	.
15.2	Fischverarbeitung	12	1 675	330 562	1,7	5 675	170	5 505	175
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	7	1 582	594 391	1,0	5 976	.	.	–
15.5	Milchverarbeitung	8	479	357 728	3,4	11 969	5 901	6 067	–
15.6	Mahl- und Schälsmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	3	780	130 435	.	.	.	.	–
15.7	Herstellung von Futtermitteln	8	1 187	627 342	0,8	4 713	.	.	–
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	133	11 841	721 438	10,1	72 920	9 959	62 961	409
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	1	.	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	2	.	.	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	6	552	170 427	7,5	12 771	2 213	10 558	–
17	Textilgewerbe	13	.	.	.	.	.	.	–
18	Bekleidungsgewerbe	2	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	33	2 385	326 447	2,5	8 146	1 357	6 790	.
21	Papiergewerbe	29	4 077	913 234	7,4	67 601	3 059	64 542	112
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	22	2 092	348 990	4,3	15 131	244	14 887	.
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	90	7 748	1 156 793	8,9	102 849	7 268	95 581	10 646
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	26	.	.	.	.	.	.	.
22.2	Druckgewerbe	63	4 331	674 858	6,9	46 391	834	45 557	4 872
23.2	Mineralölverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	49	10 449	3 410 797	2,6	88 803	11 989	76 815	2 721
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	9	723	260 954	2,5	6 449	.	.	.
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	17	6 931	2 495 867	2,9	72 355	10 449	61 907	1 317
25.1	Herstellung von Gummiwaren	8	1 208	156 856	3,6	5 602	1 770	3 833	.
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	60	4 968	696 598	3,9	27 260	3 054	24 207	.
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	57	4 537	759 790	2,8	21 270	1 831	19 440	1 149
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	12	1 206	171 001	4,1	7 056	.	.	708
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	33	2 143	437 618	2,5	10 778	826	9 952	439
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	9	1 104	108 467	4,1	4 471	577	3 894	.
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	124	8 938	955 276	3,8	36 606	2 430	34 176	.
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	53	2 289	265 617	2,5	6 592	939	5 654	355
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	29	1 598	143 476	3,8	5 487	162	5 325	1 485
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	10	1 760	207 499	5,5	11 382	69	11 313	487
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	24	2 606	251 011	4,0	10 129	637	9 491	3 887
29	Maschinenbau	146	24 034	3 591 685	2,4	85 352	8 554	76 799	2 386
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	34	8 970	1 643 279	2,8	45 540	1 680	43 860	1 380
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	48	7 098	855 563	1,6	13 800	1 994	11 805	192
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	52	5 492	774 437	1,9	14 483	1 031	13 452	568
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3	128	13 072	.	.	.	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	43	4 407	1 012 579	0,9	8 869	.	.	1 471
	darunter								
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	13	1 759	238 030	0,7	1 747	–	1 747	–
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	18	2 619	467 317	.	.	.	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	80	10 984	1 570 633	2,4	37 256	1 369	35 887	1 754
	darunter								
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	50	5 905	825 478	2,2	18 438	244	18 194	753
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14	5 686	1 048 185	3,3	35 046	1 022	34 023	116
35.1	Schiffbau	17	7 320	839 455	6,1	51 220	17 529	33 691	–
35.2	Schienenfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	22	1 660	156 357	2,8	4 306	979	3 327	297
A	Vorleistungsgüterproduzenten	427	44 454	7 818 615	4,0	310 060	20 729	289 332	14 812
B	Investitionsgüterproduzenten	338	48 118	7 238 835	2,7	197 604	30 874	166 730	6 892
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	27	3 578	583 309	2,3	13 582	1 293	12 289	300
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	300	36 429	7 144 247	4,1	290 791	44 107	246 685	9 719
	Insgesamt	1 092	132 579	22 785 007	3,6	812 037	97 001	715 036	31 720

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2001

Systematik- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			
					insgesamt	davon		EUR je Beschäftigten
						Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Ende September		1 000 EUR				
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	577	295 173	.	738	.	.
	darunter							
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	33	435	.	3 370	.	.	7 747
	darunter							
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	31	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 316	133 759	27 000 559	.	111 550	.	.
	darunter							
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	276	18 952	4 400 892	120 845	20 114	100 731	6 376
	darunter							
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	46	3 632	1 109 006	19 723	5 690	14 032	5 430
15.2	Fischverarbeitung	12	1 675	330 562	5 675	.	.	3 388
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	8	1 308	.	6 458	.	.	4 937
15.5	Milchverarbeitung	13	929	747 411	18 423	5 605	12 817	19 830
15.6	Mahl- und Schälsmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	3	672	108 203	.	.	.	.
15.7	Herstellung von Futtermitteln	10	824	304 201	2 197	.	.	2 666
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	142	5 078	432 241	17 457	1 077	16 380	3 438
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	1	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	3	.	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	8	562	128 019	15 986	3 391	12 595	28 444
17	Textilgewerbe	13	1 144	126 259	3 306	.	.	2 890
18	Bekleidungsgewerbe	3	209	15 742	165	.	165	791
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	33	2 241	275 877	8 136	1 357	6 779	3 630
21	Papiergewerbe	35	4 194	914 243	67 773	2 256	65 517	16 159
	darunter							
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	27	2 463	410 380	17 199	17 287	16 912	6 983
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	124	11 161	1 626 167	144 671	15 818	128 853	12 962
	darunter							
22.1	Verlagsgewerbe	46	.	.	.	.	.	.
22.2	Druckgewerbe	77	8 241	1 178 016	130 713	.	.	15 861
23.2	Mineralölverarbeitung	5	901	1 799 075	26 438	576	25 862	29 343
24	Chemische Industrie	59	12 374	3 987 704	126 506	27 666	98 840	10 224
	darunter							
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	13	2 763	1 070 321	65 138	.	.	23 575
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20	6 506	2 200 236	49 912	20 142	29 770	7 672
25.1	Herstellung von Gummiwaren	9	1 243	156 856	4 568	.	.	3 675
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	68	5 983	885 470	31 898	3 502	28 396	5 331
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	107	5 072	912 527	26 689	1 733	24 955	5 262
	darunter							
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	14	1 523	215 007	10 095	.	.	6 628
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	75	2 217	463 719	11 075	713	10 362	4 996
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	1 104	108 166	4 252	.	.	3 851
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	148	8 804	1 083 376	39 205	1 950	37 254	4 453
	darunter							
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	59	2 527	324 475	6 708	772	5 936	2 654
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	36	1 618	133 731	5 731	162	5 569	3 542
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	10	1 670	195 278	11 267	.	.	6 747
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	32	2 071	306 058	11 954	326	11 629	5 772
29	Maschinenbau	173	22 522	3 618 958	87 149	9 754	77 396	3 870
	darunter							
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	40	8 018	1 526 177	44 238	1 728	42 510	5 517
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	65	6 694	981 803	20 074	3 667	16 407	2 999
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	54	4 825	698 637	12 666	983	11 684	2 625
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3	127	13 072	.	–	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	55	3 937	1 051 640	9 230	1 763	7 467	2 345
	darunter							
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	14	1 701	225 158	1 878	–	1 878	1 104
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	28	5 492	1 909 145	.	711	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	94	11 934	2 000 316	31 885	1 308	30 578	2 672
	darunter							
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	55	5 306	870 829	12 858	181	12 677	2 423
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14	4 411	605 320	21 295	631	20 664	4 828
35.1	Schiffbau	17	7 296	834 806	51 187	17 529	33 658	7 016
35.2	Schienenfahrzeugbau	3	1 368	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	21	1 593	153 049	4 297	.	.	2 697
37	Recycling	8	506	186 541	5 737	.	.	11 338
A	Vorleistungsgüterproduzenten	571	50 941	10 569 935	497 037	32 106	464 931	9 757
B	Investitionsgüterproduzenten	401	49 561	8 994 365	249 549	32 434	217 115	5 035
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	27	4 727	774 658	18 073	1 293	16 780	3 823
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	353	29 107	6 956 774	181 388	46 456	134 931	6 232
	Insgesamt	1 352	134 336	27 295 732	946 046	112 289	833 758	7 042

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

10. Entwicklung der Werften¹

		1998	1999	2000	2001	2002
Beschäftigte (Monatsdurchschnitt)						
in Schiffbaubetrieben	Anzahl	6 953	7 032	7 358	7 299	6 609
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Anzahl	6 818	7 037	7 165	7 119	6 441
Geleistete Arbeiterstunden ²	in 1 000	7 285	7 216	7 620	7 932	6 971
Löhne ²	1 000 EUR	121 350	129 508	141 824	145 317	137 443
Gehälter ²	1 000 EUR	82 200	92 993	97 482	98 757	116 270
Umsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. EUR	1 076	1 006	963	839	980
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. EUR	1 111	988	997	814	951
darunter Auslandsumsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. EUR	418	577	712	563	634
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. EUR	482	583	710	557	631
Energieverbrauch ²						
Kohle	TJ	—	—	—	—	—
Strom	TJ	335	316	330	342	347
Heizöl	TJ	250	113	83	103	132
Gas	TJ	108	139	138	142	202
Fertiggestellte Neubauten in schiffbaulichen Betriebsteilen (ohne Boote und Yachten) ³						
seegehende Frachtschiffe	BRT	280 464	181 700	70 313	.	.
seegehende Tankschiffe	BRT	.	.	.	.	.
Investitionen ² (Bruttozugänge an Sachanlagen)	Mill. EUR	42	52	31	51	...
darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴	EUR je Beschäftigten	6 047	6 971	4 290	7 016	...
	Mill. EUR	35	48	29	34	...

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ² in Schiffbaubetrieben³ Ab 1995 neue Systematik mit anderer Untergliederung, daher sind die bis 1994 enthaltenen Daten mit den Werten ab 1995 nicht mehr vergleichbar.⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j) sowie Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j) und Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 2002

Ausgewählter Wirtschaftszweig		Beschäftigte ¹					Umsatz ¹ (ohne Umsatzsteuer)				
		Messzahl 30.09.1998 \pm 100					Messzahl Quartalsdurchschnitt 1998 \pm 100				
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr
Nr. der Systematik											
Nach der Systematik der Wirtschaftszweige											
D	Verarbeitendes Gewerbe	92,1	91,6	91,5	89,8	91,8	88,2	98,0	100,4	106,8	98,4
	darunter										
15	Ernährungsgewerbe	89,8	91,5	91,2	88,0	90,7	87,9	89,2	94,2	102,3	93,4
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	103,8	100,4	101,5	100,3	102,0	101,5	111,4	108,6	117,5	109,7
29	Maschinenbau	80,2	77,9	77,5	76,3	79,2	77,9	88,8	88,6	97,8	88,3
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	101,9	100,6	102,2	103,7	101,3	110,6	127,5	126,3	133,3	124,4
F	Baugewerbe	79,8	80,3	82,7	79,0	81,1	68,8	90,1	98,8	106,3	91,0
	darunter										
45.1 - 2	Vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	74,3	75,1	79,4	74,9	76,6	62,0	88,4	101,7	104,4	89,1
45.3	Bauinstallation	90,8	89,7	89,9	88,9	90,4	80,0	96,8	98,8	116,4	98,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	91,4	89,8	92,6	90,0	91,1	92,9	103,3	104,8	99,2	100,0
	darunter										
50	Kfz-Handel; Inst. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	94,2	91,9	95,6	94,4	94,1	96,0	106,5	107,8	102,7	103,3
52	Einzelhandel (o. Handel mit Kfz u. Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	85,5	84,7	85,6	80,4	84,5	79,8	87,6	89,3	85,2	85,5
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	81,4	81,5	81,9	80,2	81,4	101,1	104,9	102,2	105,3	103,4
	darunter										
74.7	Reinigung v. Gebäuden, Inventar usw.	82,1	82,2	82,4	80,8	82,1	114,2	118,3	113,8	118,1	116,1
	Handwerk insgesamt	85,6	85,4	86,8	84,0	85,9	82,5	96,8	101,2	103,8	96,1
Nach der Gewerbebezweig-Systematik (Anlage A der Handwerksordnung)											
I	Bau- und Ausbaugewerbe	75,7	77,1	80,4	75,2	77,8	65,0	88,2	99,6	101,7	88,7
II	Elektro- und Metallgewerbe	90,7	88,8	89,9	88,2	89,8	88,5	101,3	102,8	104,7	99,3
III	Holzgewerbe	86,9	84,7	86,1	85,2	86,4	72,7	87,8	94,4	95,8	87,7
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergerber	68,6	67,7	67,5	63,9	67,6	61,2	69,9	67,5	70,5	67,3
V	Nahrungsmittelgewerbe	89,9	91,7	91,4	88,2	90,8	91,6	94,2	99,3	107,9	98,2
VI	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	88,8	88,7	89,0	87,9	88,8	104,7	112,2	111,7	113,6	110,6
VII	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	82,8	82,9	82,3	78,6	82,4	80,0	88,3	82,2	90,6	85,3
	Handwerk insgesamt	85,6	85,4	86,8	84,0	85,9	82,5	96,8	101,2	103,8	96,1

¹ Ergebnisse der repräsentativen Handwerksberichterstattung in Messziffern (1999 \square 100)

Quelle: Das Handwerk in Schleswig-Holstein (StB E V 1 - vj)

Hinweis: Ergebnisse der Handwerkszählungen 1962 siehe StJb 66/67 und 68, 1968 StJb 70 bis 72, 1977 StJb 78 und 79 sowie die entsprechenden StB.

12. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Systematik ¹	Gewerbegruppe Gewerbebezweig	Handwerksunternehmen am 31.03.1995 ^a	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ³ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ²	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
I	Bau- und Ausbaugewerbe	4 653	50 212	46 270	11	7 175 485	142 904
	darunter						
001	Maurer	1 326	18 197	.	14	2 877 761	158 145
005	Zimmerer	562	5 308	4 806	9	656 079	123 602
006	Dachdecker	345	4 193	3 960	12	571 833	136 378
007	Straßenbauer	146	4 731	.	32	944 518	199 645
009	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	283	2 052	1 782	7	309 345	150 753
013	Steinmetzen und Steinbildhauer	85	513	.	6	57 276	111 649
014	Stukkateure	42	305	.	7	38 052	124 759
015	Maler und Lackierer	1 297	9 542	8 201	7	765 899	80 266
016	Kachelofen- und Luftheizungsbauer	56	184	125	3	24 351	132 344
017	Schornsteinfeger	275	875	566	3	57 000	65 143
II	Elektro- und Metallgewerbe	6 084	59 458	54 151	10	11 112 757	186 901
	darunter						
018	Metallbauer	582	5 988	5 481	10	825 036	137 782
020	Karosserie- und Fahrzeugbauer	69	746	689	11	121 482	162 844
021	Maschinenbaumechaniker	195	2 839	.	15	444 128	156 438
024	Zweiradmechaniker	55	246	181	4	55 640	226 180
200	Kälteanlagenbauer	65	803	764	12	173 006	215 450
025	Büroinformationselektroniker	35	.	.	.	80 350	.
026	Kraftfahrzeugmechaniker	1 269	14 658	13 627	12	4 857 480	331 388
027	Kraftfahrzeugelektriker	40	739	.	18	.	.
028	Landmaschinenmechaniker	235	1 697	1 451	7	380 880	224 443
029	Feinmechaniker	52	606	.	12	60 275	99 464
031	Klempner	67	666	606	10	80 929	121 515
032	Gas- und Wasserinstallateure	781	6 938	6 262	9	841 512	121 290
033	Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	618	6 993	6 536	11	1 032 522	147 651
035	Elektroinstallateure	1 221	10 941	9 772	9	1 294 333	118 301
036	Elektromechaniker	94	1 301	1 238	14	152 317	117 077
038	Elektromaschinenbauer	45	524	497	12	69 668	132 954
039	Radio- und Fernsehtechniker	271	1 485	1 197	5	228 033	153 557
040	Uhrmacher	136	450	293	3	48 619	108 043
049	Goldschmiede	116	.	.	.	26 327	.
III	Holzgewerbe	1 152	9 745	8 662	8	1 298 743	133 273
	darunter						
052	Tischler	995	8 335	.	8	1 122 921	134 724
054	Rollladen- und Jalousiebauer	41	425	396	10	.	.
055	Bootsbauer	57	.	.	.	.	.
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	604	2 400	.	4	259 632	108 180
	darunter						
077	Schuhmacher	199	518	280	3	44 063	85 064
082	Raumausstatter	193	1 026	821	5	129 523	126 241
V	Nahrungsmittelgewerbe	1 322	18 697	17 217	14	2 383 933	127 504
	darunter						
083	Bäcker	666	11 019	10 294	17	906 912	82 304
084	Konditoren	80	1 046	.	13	78 063	74 630
085	Fleischer	552	6 354	.	12	1 327 926	208 991
VI	Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	2 474	32 146	29 774	13	1 261 112	39 231
	darunter						
089	Augenoptiker	245	1 574	1 334	6	210 933	134 011
093	Orthopädieschuhmacher	54	323	.	6	31 311	96 939
094	Zahntechniker	216	2 962	2 862	14	260 786	88 044
095	Friseure	1 740	8 869	7 021	5	308 173	34 747
099	Gebäudereiniger	125	17 105	.	137	304 001	17 773
VII	Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe	480	2 745	.	6	320 543	116 773
	darunter						
100	Glaser	165	969	817	6	109 940	113 457
106	Fotografen	80	296	206	4	29 408	99 352
108	Buchdrucker, Schriftsetzer, Drucker	64	.	.	.	.	.
115	Keramiker	58	167	.	3	6 650	39 818
I-VII	Handwerk insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage A der Handwerksordnung ² Angestellte, Arbeiter und Auszubildende³ ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer ^a mit Beschäftigten am 30.09.1994

13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
	Insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 133	45 646	41 768	11	5 926 507	129 836
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15	Ernährungsgewerbe	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	481	5 773	.	12	1 170 578	202 768
15.13	Fleischverarbeitung	440	5 466	4 956	12	1 027 568	187 993
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	721	11 820	.	16	963 262	81 494
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	718	11 796	.	16	961 041	81 472
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	177	676	494	4	52 244	77 283
17	Textilgewerbe	64	325	.	5	30 210	92 954
17.4	Herstellung von konfektionierten Textilwaren (ohne Bekleidung)	49	300	261	6	29 400	98 002
18	Bekleidungsgewerbe	113	351	.	3	22 033	62 773
18.2	Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	87	.	.	.	.	.
18.22	Herstellung von Oberbekleidung (ohne Arbeits- und Berufsbekleidung)	83	.	.	.	7 042	.
DC	Ledergewerbe	16	49	.	3	2 863	58 427
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	417	3 635	3 221	9	453 978	124 891
20.3	Herstellung von Konstruktions-, Fertigbauteilen, Ausbauelementen u. ä. aus Holz	400	3 571	.	9	447 071	125 195
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	88	803	728	9	99 885	124 390
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	50	792	762	16	182 116	229 945
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	174	1 190	.	7	151 432	127 254
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement, Gips	20	464	448	23	85 452	184 164
26.7	Be- und Verarbeitung von Natursteinen a. n. g.	84	506	437	6	54 409	107 528
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	592	6 036	5 525	10	825 569	136 774
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	322	4 238	3 979	13	616 131	145 382
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung, Mechanik a. n. g.	200	987	.	5	87 232	88 381
DK	Maschinenbau	559	5 597	5 110	10	917 526	163 932
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	61	751	.	12	110 915	147 690
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	158	2 589	.	16	482 901	186 520
29.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	232	1 301	.	6	205 666	158 083
29.4	Herstellung von Werkzeugmaschinen	33	219	191	7	.	.
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	72	.	.	.	89 074	.
DL	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik usw.	433	5 627	5 389	13	682 285	121 252
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	77	1 289	.	17	.	.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	23	323	.	14	44 437	137 574
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	332	.	.	.	393 137	.
DM	Fahrzeugbau	117	1 610	1 512	14	192 498	119 564
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30	845	.	28	119 936	141 936
34.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	23	.	.	.	.	.
35	Sonstiger Fahrzeugbau	87	765	.	9	72 562	94 852
35.1	Schiffbau	79	725	657	9	67 915	93 676
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw., Recycling	295	1 852	1 550	6	188 105	101 569
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	294	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	182	1 378	.	8	146 800	106 532
36.2	Herstellung von Schmuck u. ä. Erzeugnissen	83	221	119	3	14 087	63 743

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende ⁴ ohne Umsatzsteuer

Noch: 13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
F	Baugewerbe	7 398	76 317	69 971	10	10 163 625	133 176
45.2	Hoch- und Tiefbau	2 410	34 337	32 585	14	5 251 427	152 938
45.21	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	1 334	20 263	19 335	15	3 266 627	161 211
45.21.2	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 194	16 219	.	14	2 569 357	158 417
45.22	Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	877	9 343	.	11	1 192 396	127 625
45.22.1	Dachdeckerei	344	4 140	.	12	532 449	128 611
45.22.3	Zimmerei und Ingenieurholzbau	526	5 071	4 594	10	632 665	124 761
45.23	Straßenbau und Eisenbahnoberbau	116	3 699	3 644	32	611 802	165 397
45.3	Bauinstallation	2 676	25 278	22 958	9	3 078 506	121 786
45.31	Elektroinstallation	1 126	10 089	9 017	9	1 070 707	106 126
45.32	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	68	476	432	7	72 047	151 360
45.33	Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	1 438	14 285	.	10	1 865 336	130 580
45.33.1	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	819	7 222	.	9	865 094	119 786
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- u. Ä. Anlagen	619	7 063	6 612	11	1 000 242	141 617
45.34	Sonstige Bauinstallation	44	428	.	10	70 416	164 523
45.4	Sonstiges Baugewerbe	2 305	.	.	.	.	.
45.41	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	65	.	.	.	78 003	.
45.42	Bautischlerei	414	3 011	2 611	7	374 853	124 495
45.43	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei usw.	441	3 391	.	8	527 399	155 529
45.43.2	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	286	2 057	.	7	304 560	148 060
45.43.3	Estrichlegerei	35	595	.	17	113 043	189 988
45.43.6	Raumausstattung o. a. S.	71	452	.	6	55 551	122 900
45.44	Maler- und Glasergerberbe	1 322	9 284	7 911	7	771 690	83 120
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	1 164	8 334	7 103	7	662 937	79 546
45.44.2	Glasergerberbe	158	950	808	6	108 753	114 477
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 864	24 873	22 246	9	6 720 657	270 199
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	1 452	15 839	.	11	5 033 723	317 806
50.1	Handel mit Kraftwagen	436	8 951	8 739	21	3 834 555	428 394
50.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	910	6 194	5 338	7	1 023 587	165 255
50.5	Tankstellen	53	409	352	8	89 715	219 351
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	101	1 724	.	17	560 272	324 984
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	1 311	7 310	5 918	6	1 126 662	154 126
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	40	.	.	.	76 294	.
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	685	4 538	3 840	7	767 538	169 136
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern	493	1 376	.	3	104 127	75 673
52.71	Reparatur von Schuhen und Lederwaren	163	293	103	2	12 906	44 048
52.72	Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	186	682	467	4	66 544	97 572
52.73	Reparatur von Uhren und Schmuck	74	171	.	2	9 750	57 016
52.74	Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern	70	230	154	3	14 927	64 899
H	Gastgewerbe	26	298	.	11	21 818	73 214
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen usw.	547	18 639	.	34	.	.
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	397	17 963	.	45	358 394	19 952
74.8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	74	264	.	4	.	.
74.81	Fotografische Gewerbe und fotografische Laboratorien	70	228	147	3	18 007	78 978

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende

⁴ ohne Umsatzsteuer

14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996 nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nummer der Klassifi- kation ¹	Gewerbebezug	Unternehmen ²	Beschäftigte			Umsatz ³ 1995	
			insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
	Insgesamt	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302
I	Bau- und Ausbaugewerbe	2 012	4 068	664	2	381 266	93 723
1	Gerüstbauer (Aufstellen und Vermieten von Holz-, Stahl- und Leichtmetallgerüsten)	105	526	72	5	72 035	136 949
2	Bautrocknungsgewerbe	36	141	20	4	15 885	112 663
3	Bodenleger (Verlegen von Linoleum-, Kunststoff- und Gummiböden)	387	841	175	2	90 574	107 698
4	Asphaltierer (ohne Straßenbau)	5	12	.	2	1 526	127 201
5	Fuger (im Hochbau)	535	773	117	1	57 726	74 678
6	Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)	922	1 712	267	2	136 964	80 002
07 a	Betonbohrer und -schneider	19	60	.	3	6 450	107 502
07 b	Theater- und Ausstattungsmaler	3	3	—	1	105	35 000
II	Metallgewerbe	127	522	107	4	54 965	105 298
8	Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	6	15	.	3	1 737	115 790
9	Metallschleifer und -polierer	35	92	21	3	4 360	47 386
10	Metallsägen-Schärfer	6	10	.	2	997	99 738
11	Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren)	26	138	26	5	15 493	112 271
11 a	Fahrzeugverwerter	7	28	4	4	2 250	80 368
11 b	Rohr- und Kanalreiniger	19	199	50	10	28 596	143 698
11 c	Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	28	40	4	1	1 532	38 300
III	Holzgewerbe	604	1 083	140	2	67 114	61 971
12	Holzschuhmacher	3	3	.	1	.	.
18 a	Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)	597	1 061	135	2	66 642	62 811
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	613	814	627	1	21 838	26 828
19	Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung	5	13	.	3	270	20 769
20	Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	32	56	38	2	3 459	61 769
26	Stoffmaler	13	13	.	1	314	24 190
27	Handapparate-Stricker	10	10	10	1	47	4 682
29	Kunststopfer	4	8	3	2	.	.
30	Flickschneider	546	688	542	1	11 177	16 246
V	Nahrungsmittelgewerbe	145	770	394	5	60 443	78 497
31	Innerei-Fleischer (Kuttler)	23	90	15	4	18 875	209 721
32	Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)	85	480	323	6	28 610	59 605
32 a	Fleischzerleger, Ausbeiner	37	200	56	5	12 958	64 788
VI	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	748	2 275	1 831	3	80 582	35 421
34	Schnellreiniger	124	1 010	815	8	41 096	40 689
35	Teppichreiniger	64	499	361	8	9 130	18 296
37	Schönheitspfleger	521	699	635	1	25 483	36 456
VII	Sonstige Gewerbe	182	781	254	4	69 132	88 517
38	Bestattungsgewerbe	142	727	233	5	67 035	92 207
39	Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)	7	14	.	2	663	47 363
40	Klavierstimmer	33	40	.	1	1 434	35 851

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage B der Handwerksordnung ² am 31.03.1996 ³ ohne Umsatzsteuer

15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 2001

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen ¹	Beschäftigte	Bruttoanlageinvestitionen					EUR je Be- schäftigten
			Grund- stücke mit Bauten	Grund- stücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen ²	insgesamt	darunter selbst- erstellte Anlagen	
			1 000 EUR					
am 30. September								
Baugewerbe insgesamt	558	24 884	7 420	536	45 768	53 725	2 366	2 159
davon								
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	299	15 177	6 068	406	37 499	43 973	2 108	2 897
Vorbereitende Baustellenarbeiten Hoch- und Tiefbau	10	308	.	—	2 093	.	.	.
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	289	14 869	.	406	35 405	.	.	.
darunter								
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	157	7 424	2 310	86	12 244	14 640	1 507	1 972
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	14	1 049	—	—	1 707	1 707	59	1 627
Kabelleitungstiefbau	132	5 811	2 310	86	8 970	11 366	1 448	1 956
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	10	.	—	—	1 473	1 473	—	.
Dachdeckerei	48	.	482	.	1 642	.	403	.
Zimmerei und Ingenieur-holzbau	23	.	.	—	.	638	.	.
Straßenbau und Eisenbahnober- bau, Wasserbau	23	863	.	.	1 080	1 673	247	1 939
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	26	2 953	2 880	.	.	.	.	.
darunter	58	2 962	.	—	6 624	.	.	.
Gerüstbau	6	245	—	—	1 357	1 357	—	5 538
Sonstiger Tiefbau	47	2 539	.	—	4 786	.	.	.
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	259	9 707	1 352	130	8 269	9 752	258	1 005
Bauinstallation	164	6 716	1 269	130	6 466	7 866	.	1 171
darunter								
Elektroinstallation	71	3 056	.	.	2 836	3 305	195	1 081
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	30	909	.	—	.	726	—	799
Installation von Heizungs-, Lüf- tungs-, Klima- und gesund- heitstechnischen Anlagen	54	2 379	.	.	.	3 020	.	1 270
Sonstiges Baugewerbe	95	2 991	83	—	1 803	1 887	.	631
darunter								
Maler- und Lackierergewerbe	59	2 013	.	—	.	1 129	—	561

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, ohne Arbeitsgemeinschaften ² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Quelle: Unternehmens- und Investitionserhebung im Baugewerbe

16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

a) Beschäftigte Ende Juni 2002 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte insgesamt	Darunter im Wirtschaftszweig							
		Vorbereitende Baustellen- arbeiten	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.		Dach- deckerei	Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	Zimmerei und Ingenieur- holzbau	Straßenbau und Eisen- bahnober- bau, Wasser- bau	Spezialbau und sonstiger Tiefbau
			zusammen	darunter Hochbau (ohne Fertigteilbau)					
Tätige Inhaber ¹	2 566	218	958	884	274	409	491	57	159
Kaufmännische Angestellte ²	3 518	150	1 586	1 316	460	137	458	317	410
Technische Angestellte ²	1 510	29	764	469	39	16	72	286	304
Poliere, Schachtmeister und Meister	753	21	313	212	56	6	65	159	133
Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -Vor- arbeiter	1 364	22	599	334	33	10	46	312	342
Maurer	4 635	7	4 408	4 109	19	30	72	34	65
Betonbauer	385	4	344	281	–	11	1	20	5
Zimmerer	2 400	1	800	665	33	4	1 543	10	9
Übrige Baufacharbeiter ³	3 697	77	485	251	1 798	117	136	427	657
Baumaschinenführer, Baumaschinen- warte, geprüfte Berufskraftfahrer	1 437	142	345	176	5	5	1	431	508
Fachwerker, Werker ⁴	4 161	403	1 171	685	178	144	125	840	1 300
Gewerblich Auszubildende	1 902	9	793	667	327	2	561	114	96
Beschäftigte insgesamt	28 328	1 083	12 566	10 049	3 222	891	3 571	3 007	3 988
darunter Handwerk	21 901	201	11 131	9 290	3 165	306	3 443	1 402	2 253

¹ einschließlich unbezahlt mithelfender Familienangehöriger ² einschließlich Auszubildender

³ Dachdecker, Isolierer, Gipser, Maler usw. ⁴ einschließlich Baumaschinisten und Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe¹ 2002

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 EUR	
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	276	9 249	11 592	255 942	835 704
Bauinstallation	180	6 627	8 117	186 671	644 900
darunter					
Elektroinstallation	74	2 764	3 728	72 119	238 028
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	31	968	1 202	24 521	77 298
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	58	2 299	2 554	70 282	243 860
Sonstiges Baugewerbe	97	2 623	3 475	69 271	190 805
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	60	.	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Vierteljahresbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Hinweis: Definition der erfassten Merkmale sowie Jahresergebnisse bei Betrieben von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten siehe StB E II 2 / E III 2.

18. Baugewerbe 2002 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2001
	Ende Juni		1 000 ^a	1 000 EUR	
Vorbereitende Baustellen-arbeiten, Hoch- und Tiefbau ³	3 075	28 328	2 982	56 376	2 536 088
1 bis 19	2 777	14 743	1 555	24 443	1 041 201
20 bis 49	225	6 466	690	13 839	581 186
50 bis 99	49	3 259	357	7 876	376 976
100 und mehr	24	3 860	381	10 219	536 726
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴	757	15 437	4 794	97 338	1 173 826
1 bis 19	506	6 431	1 990	36 673	440 927
20 bis 49	214	5 916	1 840	37 944	452 628
50 bis 99	28	1 783	586	12 138	139 000
100 und mehr	9	1 307	377	10 583	141 270

¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: im Juni, Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: im 2. Vierteljahr² ohne Umsatzsteuer³ vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: alle Betriebe⁴ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: alle befragten Betriebe^a vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: im Juni, Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: im 2. Vierteljahr

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau, jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe

19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

	Be- triebe ¹	Davon mit wirtschaftlichem Schwerpunkt			Fachliche Betriebs- teile	Davon				
		Elektrizitäts- versorgung	Fernwärme und Gas- versorgung	Wasser- versorgung		für die Versorgung mit				sonstige ²
						Elektri- zität	Fernwärme	Gas	Wasser	
Einheiten ³										
2000	126	37	49	40	161	37	25	28	41	30
2001	128	37	51	40	161	37	26	28	41	29
2002	128	36	52	40	155	36	26	27	40	26
Beschäftigte ³										
2000	9 302	5 803	1 854	1 645	9 303	5 279	692	1 074	1 153	1 105
2001	9 025	5 561	1 817	1 647	9 025	5 076	683	1 108	1 163	995
2002	8 662	5 311	1 752	1 599	8 660	4 884	639	1 083	1 130	924
darunter Arbeiter ³										
2000	4 578	2 844	928	806	4 578	2 618	341	533	546	540
2001	4 352	2 663	877	812	4 353	2 495	313	558	558	429
2002	4 106	2 510	830	766	4 106	2 355	286	539	530	396
Geleistete Arbeiterstunden ⁴ in 1 000										
2000	7 013	4 465	1 339	1 209	×	×	×	×	×	×
2001	6 643	4 198	1 239	1 207	×	×	×	×	×	×
2002	13 218	8 301	2 577	2 340	×	×	×	×	×	×
Löhne in 1 000 EUR										
2000	144 744	94 818	27 612	22 314	×	×	×	×	×	×
2001	144 308	95 736	25 850	22 723	×	×	×	×	×	×
2002	140 076	92 096	25 671	22 310	×	×	×	×	×	×
Gehälter in 1 000 EUR										
2000	186 154	125 499	33 008	27 647	×	×	×	×	×	×
2001	193 870	132 338	33 806	27 726	×	×	×	×	×	×
2002	193 652	128 963	35 629	29 060	×	×	×	×	×	×

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe ³ Monatsdurchschnitt ⁴ ab 2002 Arbeitsstunden

Quelle: Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung

20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Beschäftigte insgesamt ¹	Geleistete Arbeitsstunden ²	Bruttolohn- und Gehaltssumme	Umsatz
		Ende September	1 000	Mill. EUR	
Unternehmen					
1997	166	9 777	8 188	324,4	2 630,4
1998	146	9 855	14 631	321,7	2 493,4
1999	145	9 476	14 502	325,1	2 424,6
mit ... Unternehmensteilen für die Versorgung mit ³					
Elektrizität	82	4 224	6 359	151,7	1 415,2
Gas	37	1 220	1 967	38,2	491,8
Fernwärme	42	637	948	24,2	158,7
Wasser	97	1 471	2 219	42,7	211,5
Sonstigem ⁴	33	1 389	2 186	51,9	51,1

¹ ohne regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte ² ab 1998 Arbeitsstunden (Arbeiter und Angestellte), 1996 und 1997 Arbeiterstunden (ohne Angestellte)

³ hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt

⁴ insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe, ohne Abwasser und Abfallbeseitigung

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

b) Investitionen

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investi- tionen	Davon							
		nach der Funktion					nach Arten		
		Erzeugung und Speiche- rung	Leitungs- und Rohr- netz	Zähler und Meß- geräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und bebaute Grund- stücke	un- bebaute Grund- stücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
	Mill. EUR								
1997	372,8	40,0	172,8	9,2	50,2	100,6	45,7	1,0	326,1
1998	328,3	89,6	165,3	10,8	41,9	20,8	28,7	0,6	299,0
1999	303,3	19,3	164,6	11,6	40,0	67,7	19,2	2,0	282,1
davon für die Versorgung mit ¹									
Elektrizität	108,8	2,1	51,7	8,2	33,6	13,2	3,9	0,0	104,9
Gas	66,6	.	.	.	.	5,2	1,4	–	65,2
Fernwärme	39,9	10,4	22,0	1,2	.	5,3	2,2	–	37,7
Wasser	53,0	5,8	33,7	1,1	3,3	9,0	.	.	48,6
Sonstigem ²	35,0	.	.	.	0,0	34,9	.	.	25,6

¹ hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung

	1998	1999	2000	2001	2002
1 000 kW					
Engpassleistung ^{1,2,5}	5 876	5 896	5 270	5 270	5 270
Verfügbare Leistung ^{2,5}	3 396	4 793	5 018	5 018	5 018
Mill. kWh					
Bruttoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke ^{3,4}	26 255	35 052	33 846	33 567	29 422
- Eigenverbrauch	- 1 440	- 1 756	- 1 731	1 741	1 553
Nettoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke + Einspeisung aus industriellen Anlagen	24 815	33 295	32 115	31 827	27 869
	65	69	52	35	34
Abgabe an das öffentliche Netz	24 880	33 364	32 167	31 792	27 903
Austausch über die Landesgrenze, Saldo 3 (+ = Bezug; - = Abgabe)	- 11 530	- 20 125	- 18 916	...	...
Verbrauch einschließlich Übertragungsverluste u. abzüglich Pumpstromverbrauch	13 131	13 018	13 053	...	...
Anteil des Landes am Bundesgebiet in %	3	3	...	...	...
Verbrauch je Einwohner und Monat	396	391	392	...	...
zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland	485	488	498	...	...

¹ Engpassleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung

² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember

³ ohne den Bezug von Pumpstrom ⁴ Die Angaben ab 1996 enthalten den gesamten in das Netz der Schleswig eingespeisten Windstrom. Bis 1995 war nur die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen mit mehr als 1 MW installierter Leistung erfasst worden. Die Ergebnisse ab 1996 sind daher mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar. ⁵ ab 2000 ohne Windenergie

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahresbericht über die öffentliche Stromversorgung in Schleswig-Holstein; Wirtschaftsministerium des Bundes

Hinweis: Angaben für 1926 bis 1950 siehe StJb 51, S. 30/31, für 1951 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über industrielle Stromerzeugung für 1926 bis 1949 siehe StHb (S. 263), für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1980 StJb 68 bis 81.

22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung

		1998	1999	2000	2001	2002
Gas (Ho = 35,169 MJ/m³)						
Nettoerzeugung im Lande ¹	1 000 m³	–	–	–	–	–
Abgabe insgesamt	1 000 m³	2 175 828	2 117 917	2 219 554	r 2 361 004	2 167 702
davon an						
private Haushalte	1 000 m³	988 169	956 224	956 422	r 1 066 521	1 007 079
Erwerbsunternehmen	1 000 m³	795 223	787 787	894 609	r 919 597	855 379
öffentliche Einrichtungen	1 000 m³	392 436	373 906	368 523	r 374 886	305 244
im Lande erzeugt	% des Verbrauchs	–	–	–	–	–
Verbrauch je Einwohner und Monat	m³	65,6	63,5	66,6	r 70,2	64,1
Wasserförderung						
von Wasserwerken in Schleswig-Holstein	1 000 m³	217 166	223 649	227 802	224 804	...
darunter von hamburgischen Unternehmen	1 000 m³	30 652	30 170	29 617	28 623	...

¹ ab 1977 einschließlich Erdölgas (bis 1976 in der Zulieferung enthalten)

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahrerhebung bei Unternehmen der öffentlichen Gasversorgung des Landes Schleswig-Holstein sowie Grundwasserentnahmestatistik des Landesamtes für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein; Wirtschaftsministerium des Bundes/Ministerium für Soziales, Gesundheit und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1937 bis 1949 siehe StHb (S. 264); für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 und 73. Weiteres Material in Kapitel 24 „Umwelt“.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale Ergebnisse enthält das Kapitel 26.

Ergebnisse des Zensus im Verarbeitenden Gewerbe 1979 siehe StJb 82, Industriezensus 1963 und 1967 StJb 64, 65 und 71. Ergebnisse des Zensus im Baugewerbe 1979 StJb 72 sowie StB.

Über „Fabriken, Manufacturen und Industrieanlagen“ 1840 siehe HistStat, S. 127. Die statistischen Grundlagen für eine industrielle Investitions- und Standortplanung in Westdeutschland untersucht ein Aufsatz in den StMh 50, S. 361 ff.; Flüchtlinge in der Industrie (1949, 1950) siehe StMh 50, S. 1 und 52, S. 14.

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigespflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Schleswig-Holstein.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden nur die genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage u. dgl.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes (DIN 277) von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen (DIN 276, Teil 2, Abs. 3). Grundstücks- und Erschließungskosten zählen nicht hierzu.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

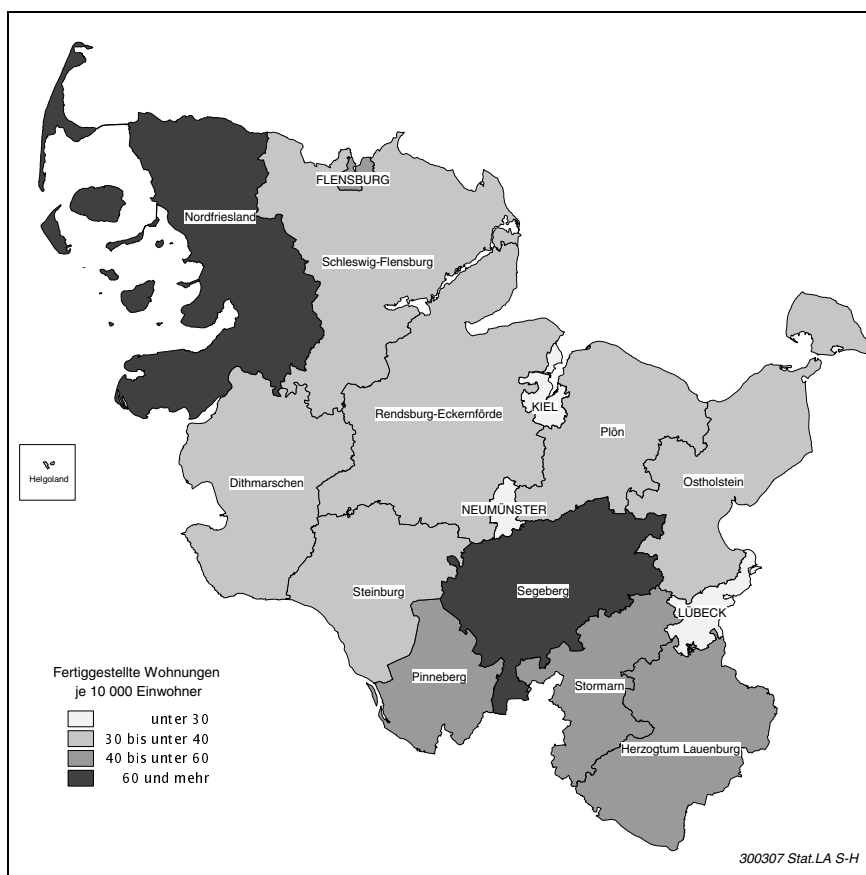
Wohngeld

Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. pauschalierten Wohngeldes gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des spitz berechneten Wohngeldes erfasst, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur noch begrenzt möglich.

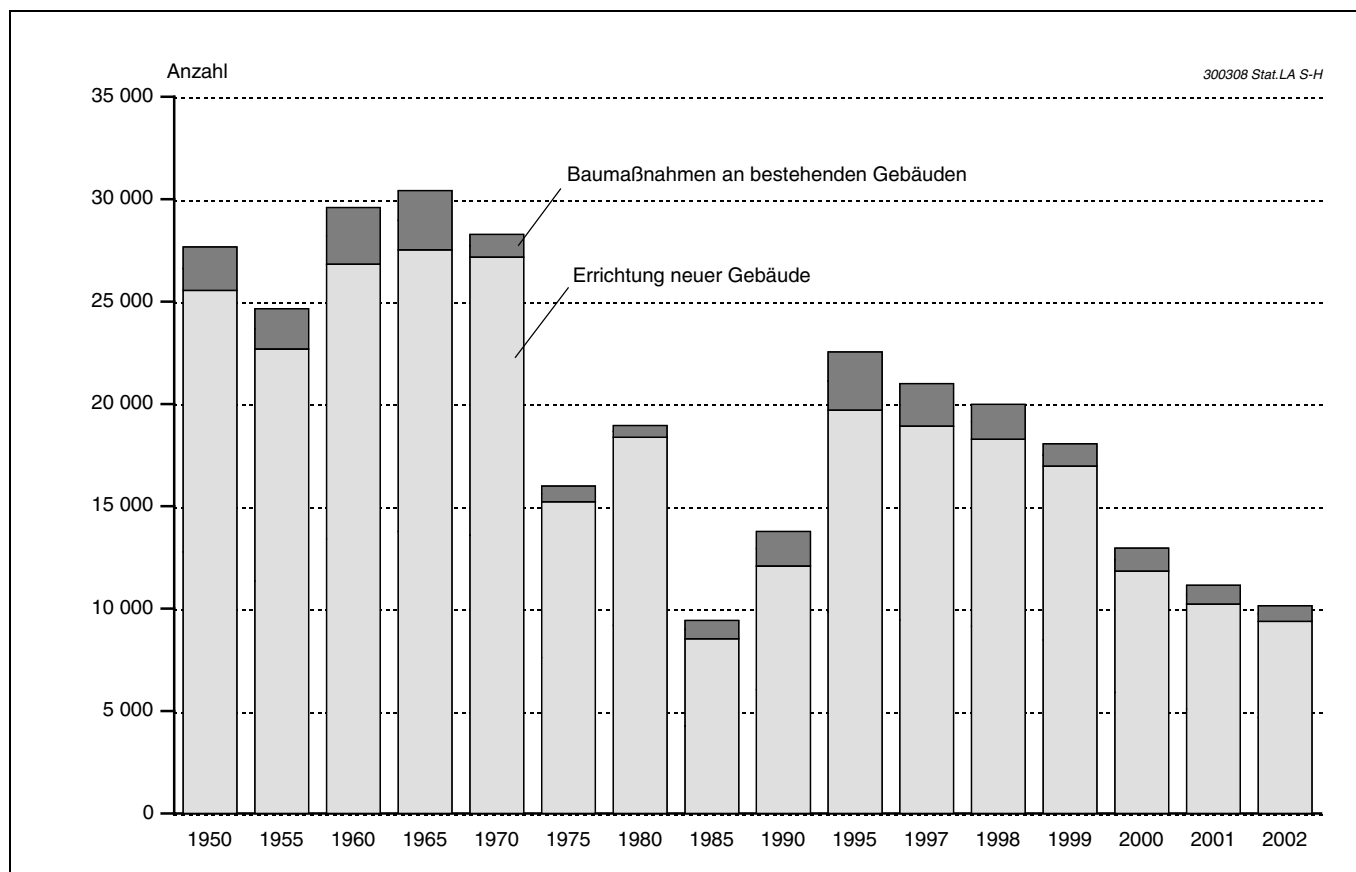
Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Zu einer Wohnung gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

1. Fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2002



2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



1. Baugenehmigungen

		1998	1999	2000	2001	2002
Wohngebäude						
Gebäude insgesamt		11 047	11 321	8 619	7 359	6 958
davon Bauherr privat		7 699	7 899	5 976	5 378	5 380
Wohnungsunternehmen		2 381	2 573	1 842	1 425	1 146
sonstige Unternehmen		826	722	697	429	361
öffentliche Hand		117	80	55	41	37
Rauminhalt	1 000 m³	9 323	8 902	6 591	5 597	5 221
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 EUR	2 006 926	1 876 457	1 330 499	1 156 959	1 098 921
	EUR je m³	215	211	202	207	210
Wohnungen		19 647	17 733	12 763	10 968	9 908
davon durch Errichtung neuer Gebäude		18 031	16 662	11 641	10 090	9 142
davon Bauherr privat		10 230	10 076	7 298	6 318	6 105
Wohnungsunternehmen		5 886	4 981	3 100	2 796	2 191
sonstige Unternehmen		1 657	1 213	1 019	681	699
öffentliche Hand		161	192	133	r 96	81
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		1 616	1 071	1 122	878	766
Nichtwohngebäude						
Gebäude insgesamt		1 357	1 416	1 331	1 147	1 066
Rauminhalt	1 000 m³	6 837	6 868	6 578	6 443	6 679
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 EUR	630 228	632 351	587 709	587 516	643 777
	EUR je m³	92	92	89	91	96
Wohnungen		334	334	191	173	238
davon durch						
Errichtung neuer Gebäude		252	292	189	130	232
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		82	42	2	43	6
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden		19 981	18 067	12 954	11 141	10 146

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Zahlen ab 1951 siehe StJb 60 ff., sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1951 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten das Kapitel 26.

2. Baufertigstellungen und Bauüberhang

		1998	1999	2000	2001	2002
Baufertigstellungen insgesamt						
	Gebäude ¹	11 157	12 447	10 292	8 660	8 190
	Wohnungen ²	20 543	18 358	14 794	11 414	11 552
davon Wohngebäude	Gebäude ¹	9 938	11 109	9 106	7 492	7 082
	Wohnungen ²	20 120	18 059	14 514	11 234	11 287
Nichtwohngebäude	Gebäude ¹	1 219	1 338	1 186	1 168	1 108
	Wohnungen ²	423	299	280	180	265
Bauüberhang am 31.12.						
Wohnungen insgesamt		22 549	21 276	18 347	17 368	14 683
davon unter Dach		7 201	6 892	5 902	5 534	4 138
noch nicht unter Dach		4 192	3 639	2 528	2 442	1 912
noch nicht begonnen		8 801	8 842	8 124	7 463	6 928
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		2 355	1 903	1 793	1 928	1 705

¹ Neubau ² alle Baumaßnahmen

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1950 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

3. Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum¹ im April 1998 nach Gebäudeart, Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Baujahr Gebäudeart und -größe	Wohneinheiten in Gebäuden insgesamt ²	Davon			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
	1 000	%		1 000	%
Wohngebäude insgesamt	1 269	568	44,8	644	50,7
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	87	42	48,1	39	44,8
1901 - 1918	72	27	37,4	41	57,1
1919 - 1948	142	62	43,6	75	52,4
1949 - 1978	671	284	42,3	358	53,4
1979 - 1986	120	74	62,0	42	34,8
1987 - 1990	33	17	51,3	15	45,3
1991 - 1993	38	20	51,7	17	44,2
1994 und später	87	33	37,4	49	55,9
Wohngebäude zusammen	1 250	558	44,6	635	50,8
darunter					
mit 1 Wohneinheit	490	403	82,3	72	14,7
mit 2 Wohneinheiten	174	79	45,4	85	48,7
mit 3 - 6 Wohneinheiten	232	35	15,2	183	79,0
mit 7 - 12 Wohneinheiten	205	19	9,4	177	86,1
mit 13 und mehr Wohneinheiten	148	21	14,3	118	79,4
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	20	10	51,7	(9)	46,1

¹ ohne Wohnheime² einschließlich leerstehende Wohneinheiten

4. Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden¹ im April 1998 nach Baujahr, Gebäudegröße und Fläche

Baujahr Gebäudegröße	Bewohnte Wohn- einheiten insgesamt	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche		
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	insgesamt	je Wohn- einheit	je Person
		1 000						10 000 m²	m²	
Wohngebäude insgesamt	1 193	59	230	286	200	162	256	10 513	88,1	41,1
von ... bis ... errichtet										
bis 1900	81	/	12	17	15	10	23	788	97,6	45,0
1901 - 1918	68	/	14	12	15	11	13	616	90,7	43,0
1919 - 1948	137	/	32	30	28	21	22	1 150	84,2	40,8
1949 - 1978	642	40	134	176	105	73	113	5 318	82,9	40,9
1979 - 1986	116	/	12	19	17	22	41	1 208	104,0	42,6
1987 - 1990	32	/	(6)	/	/	(6)	11	320	99,7	39,7
1991 - 1993	36	/	/	(7)	(5)	(8)	12	371	102,5	38,1
1994 und später	81	/	16	21	10	11	21	740	91,2	38,6
davon										
mit 1 Wohneinheit	475	—	17	44	93	114	207	5 483	115,4	45,9
mit 2 Wohneinheiten	164	(6)	25	39	35	25	35	1 463	89,4	42,8
mit 3 - 6 Wohneinheiten	219	16	66	80	32	14	11	1 504	68,8	35,7
mit 7 - 12 Wohneinheiten	196	19	74	73	22	(6)	/	1 211	61,8	34,4
mit 13 und mehr Wohneinheiten	139	17	48	50	18	/	/	852	61,2	34,8

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime

5. Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit sowie Fläche¹

Merkmal	Insgesamt	Davon in Wohneinheiten mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche je Wohn- einheit
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	
	1 000							m²
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt								
Haushaltsgröße								
mit 1 Person	422	54	155	106	50	28	30	66,0
darunter weiblich	255	25	91	71	35	18	16	67,1
2 Personen	433	/	60	116	84	71	98	93,2
3 Personen	166	/	(9)	39	34	30	53	103,6
4 Personen	130	/	/	19	25	28	53	112,5
5 und mehr Personen	49	/	/	(5)	(7)	(7)	28	130,1
Insgesamt	1 200	58	229	286	201	164	263	88,7
Haushalte								
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	283	/	17	61	55	50	100	106,6
davon mit ...								
1 Kind	136	/	13	36	25	22	39	98,9
2 Kindern	110	/	/	20	24	23	40	108,7
3 Kindern	29	/	/	/	/	/	16	127,2
4 und mehr Kindern	(8)	–	–	/	/	/	/	134,3
ohne Kinder	917	58	212	225	146	113	164	83,2
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM								
unter 600	11	/	/	/	/	/	/	60,9
600 - 1 000	31	(7)	13	(6)	/	/	/	57,9
1 000 - 1 400	65	14	26	14	/	/	/	58,8
1 400 - 1 800	81	11	30	22	10	/	(5)	64,7
1 800 - 2 200	110	(8)	37	31	18	(8)	(8)	70,5
2 200 - 2 500	97	(5)	29	29	17	(9)	(8)	72,8
2 500 - 3 000	119	/	27	40	21	13	15	80,0
3 000 - 3 500	116	/	18	36	23	19	19	86,3
3 500 - 4 000	100	/	11	29	21	18	20	90,5
4 000 - 5 000	156	/	14	35	35	32	38	96,2
5 000 - 6 000	103	/	(5)	18	22	21	37	106,2
6 000 - 10 000	123	/	/	11	14	26	67	124,9
10 000 und mehr	20	–	/	/	/	/	15	158,2
Sonstige ²	67	/	(10)	12	10	(9)	24	103,6
Zahl der Einkommenbezieher								
1 Einkommensbezieher	580	53	165	142	81	55	85	76,7
2 und mehr Einkommensbezieher	565	/	55	132	111	101	163	100,4
Bezugsperson ist ...								
Erwerbsperson	758	40	130	168	123	106	190	92,1
Erwerbstätige(r)	692	31	111	151	113	102	184	94,2
Selbständige(r)	97	/	(7)	12	12	15	50	126,0
Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	/	/	/	/	/	/	/	/
Beamter/Beamtin	75	/	(8)	13	14	12	26	101,4
Angestellte(r)	321	15	54	70	51	49	82	92,0
Arbeiter(in)	189	10	39	54	36	25	26	80,5
Auszubildende(r)	(8)	/	/	/	/	/	/	51,0
Erwerbslose(r)	66	(9)	18	17	10	/	(7)	69,7
Nichterwerbsperson	443	18	99	117	78	57	73	82,9
darunter Rentner(in)	381	11	84	103	71	52	60	83,3
Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	45	11	19	10	/	/	/	54,2
darunter männlich	23	(5)	(9)	(6)	/	/	/	54,7
25 - 30	87	11	29	25	11	/	(6)	66,3
darunter männlich	53	(6)	15	16	(8)	/	/	68,8
30 - 40	235	12	40	56	43	34	51	88,6
darunter männlich	172	(9)	25	37	33	26	42	91,9
40 - 50	195	(7)	26	39	32	32	60	100,3
darunter männlich	151	/	17	26	24	27	52	104,1
50 - 60	224	(6)	30	47	36	34	70	99,6
darunter männlich	171	/	17	31	29	29	61	104,8
60 - 65	108	/	17	23	20	18	28	94,2
darunter männlich	78	/	(10)	15	15	14	23	99,1
65 und mehr	307	(9)	69	85	57	41	46	82,8
darunter männlich	157	/	23	40	30	28	35	92,5
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson								
Deutsch	1 170	56	220	276	196	162	260	89,0
Nichtdeutsch	30	/	(9)	(9)	/	/	/	75,4
Einzugsjahr des Haushalts								
vor 1981	442	(7)	62	105	83	72	114	95,2
1981 - 1990	245	(9)	42	57	41	36	60	92,7
1991 - 1995	237	14	49	55	38	29	51	87,5
1996 und später	261	27	71	67	38	24	34	75,4
Ohne Angabe	16	/	/	/	/	/	/	81,2

¹ ohne Wohnheime, ohne Untermieter² Haushalte mit mindestens 1 Person in ihrer Haupttätigkeit Selbständiger in der Landwirtschaft sowie Haushalte ohne Angabe

6. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr, Sammelheizung und Energieart¹

Gebäudegröße Baujahr	Insgesamt	Darunter mit Sammel- heizung ²	Davon mit überwiegend verwendeter Energieart						
			Fernwärme	Gas	Elektrizität (Strom)	Heizöl	Briketts, Braunkohle	Koks, Steinkohle	Holz oder sonstige erneuerbare Energien
			1 000						
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt									
Wohngebäude mit 1 Wohneinheit von ... bis ... errichtet bis 1900	35	30	/	13	–	15	/	/	/
1901 - 1918	21	18	/	(9)	–	(8)	/	–	–
1919 - 1948	59	55	/	31	/	21	/	–	–
1949 - 1978	241	225	(10)	88	/	127	/	/	–
1979 - 1986	59	56	/	33	–	18	/	–	–
1987 - 1990	16	15	/	(10)	/	/	–	–	–
1991 - 1993	18	18	/	13	–	/	–	–	–
1994 und später	27	26	/	19	–	/	–	–	–
Zusammen	475	443	25	215	/	200	/	/	/
Wohngebäude mit 2 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet bis 1900	21	18	/	(10)	–	(7)	–	–	–
1901 - 1918	15	14	/	(9)	–	/	–	–	–
1919 - 1948	22	21	/	(10)	–	(9)	–	–	–
1949 - 1978	70	66	/	26	/	37	–	–	–
1979 - 1986	16	16	/	10	–	/	–	–	–
1987 - 1990	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1991 - 1993	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1994 und später	12	12	/	(6)	–	/	–	–	–
Zusammen	164	155	11	76	/	67	–	–	–
Wohngebäude mit 3 - 6 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet bis 1900	18	16	/	10	–	/	/	–	–
1901 - 1918	14	13	/	(6)	–	/	–	–	–
1919 - 1948	33	32	(8)	17	/	(6)	/	–	–
1949 - 1978	108	105	25	43	–	36	–	–	–
1979 - 1986	13	12	/	(6)	–	(5)	–	–	–
1987 - 1990	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1991 - 1993	(7)	(7)	/	(5)	/	/	–	–	–
1994 und später	19	19	/	13	–	/	–	–	–
Zusammen	219	209	43	104	/	61	/	–	–
Wohngebäude mit 7 - 12 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet bis 1900	(5)	(5)	/	/	–	/	–	–	–
1901 - 1918	13	12	(7)	/	–	/	–	–	–
1919 - 1948	18	18	10	(6)	/	/	–	–	–
1949 - 1978	123	122	43	31	/	48	–	–	/
1979 - 1986	13	13	/	(6)	/	/	–	–	–
1987 - 1990	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1991 - 1993	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1994 und später	14	14	(7)	/	–	/	–	–	–
Zusammen	196	193	78	59	/	57	–	–	/
Wohngebäude mit 13 und mehr Wohneinheiten von ... bis ... errichtet bis 1900	/	/	/	/	–	–	–	–	–
1901 - 1918	/	/	/	/	/	/	–	–	–
1919 - 1948	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1949 - 1978	100	100	38	27	–	35	–	–	–
1979 - 1986	15	14	(6)	(6)	–	/	–	–	–
1987 - 1990	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1991 - 1993	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1994 und später	(9)	(9)	/	/	–	/	–	–	–
Zusammen	139	138	54	42	/	42	–	–	–
Wohngebäude insgesamt von ... bis ... errichtet bis 1900	81	71	(7)	37	–	26	/	/	/
1901 - 1918	68	63	14	29	/	19	/	–	–
1919 - 1948	137	129	25	64	/	38	/	–	–
1949 - 1978	642	618	118	216	/	283	/	/	/
1979 - 1986	116	111	17	61	/	33	/	–	–
1987 - 1990	32	31	(6)	17	/	(7)	–	–	–
1991 - 1993	36	36	(5)	24	/	(7)	–	–	–
1994 und später	81	80	18	47	–	15	–	–	–
Insgesamt	1 193	1 138	212	496	/	427	/	/	/

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime² Fern-, Block-, Zentral- oder Etageheizung

7. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr und Beheizung¹

Gebäudegröße Baujahr	Insgesamt	Darunter mit ...			
		Sammelheizung			Einzel- oder Mehrraumöfen
		zusammen	Fernheizung	Block-/Zentral-, Etagenheizung	
	1 000				
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt					
Wohngebäude mit 1 Wohneinheit von ... bis ... errichtet					
bis 1900	35	30	/	29	/
1901 - 1918	21	18	/	17	/
1919 - 1948	59	55	/	52	/
1949 - 1978	241	225	(10)	216	15
1979 - 1986	59	56	/	51	/
1987 - 1990	16	15	/	13	/
1991 - 1993	18	18	/	17	/
1994 und später	27	26	/	23	/
Zusammen	475	443	25	418	31
Wohngebäude mit 2 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	21	18	/	17	/
1901 - 1918	15	14	/	13	/
1919 - 1948	22	21	/	19	/
1949 - 1978	70	66	/	63	/
1979 - 1986	16	16	/	15	/
1987 - 1990	/	/	/	/	/
1991 - 1993	/	/	/	/	–
1994 und später	12	12	/	(10)	/
Zusammen	164	155	11	144	(8)
Wohngebäude mit 3 - 6 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	18	16	/	14	/
1901 - 1918	14	13	/	11	/
1919 - 1948	33	32	(8)	24	/
1949 - 1978	108	105	25	80	/
1979 - 1986	13	12	/	11	/
1987 - 1990	/	/	/	/	–
1991 - 1993	(7)	(7)	/	(6)	–
1994 und später	19	19	/	16	/
Zusammen	219	209	43	166	(9)
Wohngebäude mit 7 - 12 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	(5)	(5)	/	/	/
1901 - 1918	13	12	(7)	(6)	/
1919 - 1948	18	18	10	(8)	/
1949 - 1978	123	122	43	78	/
1979 - 1986	13	13	/	(9)	/
1987 - 1990	/	/	/	/	–
1991 - 1993	/	/	/	/	–
1994 und später	14	14	(7)	(7)	/
Zusammen	196	193	78	116	/
Wohngebäude mit 13 und mehr Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	/	/	/	/	–
1901 - 1918	/	/	/	/	–
1919 - 1948	/	/	/	/	/
1949 - 1978	100	100	38	62	–
1979 - 1986	15	14	(6)	(8)	/
1987 - 1990	/	/	/	/	–
1991 - 1993	/	/	/	/	–
1994 und später	(9)	(9)	/	(6)	–
Zusammen	139	138	54	84	/
Wohngebäude insgesamt von ... bis ... errichtet					
bis 1900	81	71	(7)	64	(9)
1901 - 1918	68	63	14	48	/
1919 - 1948	137	129	25	103	(8)
1949 - 1978	642	618	118	499	23
1979 - 1986	116	111	17	94	(5)
1987 - 1990	32	31	(6)	24	/
1991 - 1993	36	36	(5)	31	/
1994 und später	81	80	18	62	/
Insgesamt	1 193	1 138	212	927	52

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime

8. Familien im April 1998 nach Familienstruktur und Höhe der Miete in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum ¹

Merkmal	Insgesamt ²	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnittsmiete je Wohneinheit
		unter 400	400 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
		1 000							
									DM
Familien insgesamt	247	(5)	33	62	58	39	27	23	939
Ehepaare insgesamt	194	/	26	48	45	30	21	19	944
mit Kind(ern)	98	/	(9)	19	22	20	14	13	1 031
darunter mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren									
1 Kind	40	/	/	(9)	(10)	(8)	/	/	985
2 Kindern	34	/	/	(6)	(7)	(7)	(6)	(5)	1 058
3 Kindern	(8)	–	/	/	/	/	/	/	1 145
4 und mehr Kindern	/	–	/	/	/	/	/	/	1 264
ohne Kinder	96	/	17	28	23	11	(7)	(6)	855
Kinder unter 18 Jahre zusammen	144	/	12	26	31	28	24	22	x
Alleinerziehende insgesamt	53	/	(6)	14	13	(9)	(6)	/	923
darunter mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren									
1 Kind	27	/	/	(8)	(7)	/	/	/	890
2 und mehr Kindern	14	/	/	/	/	/	/	/	987
Kinder unter 18 Jahre zusammen	60	/	(6)	16	15	12	(7)	/	x
Monatliches Familiennettoeinkommen von ... bis unter ... DM									
unter 1 000	/	/	/	/	/	/	/	/	800
1 000 - 1 800	19	/	/	(5)	/	/	/	/	732
1 800 - 2 500	36	/	(7)	12	(10)	/	/	/	810
2 500 - 3 000	34	/	(5)	(10)	(10)	(5)	/	/	844
3 000 - 4 000	63	/	(8)	17	16	11	(7)	/	907
4 000 - 5 000	43	/	/	(9)	(10)	(9)	(7)	/	1 006
5 000 - 6 000	22	/	/	/	/	/	/	/	1 157
6 000 - 7 500	11	/	/	/	/	/	/	/	1 294
7 500 und mehr	(5)	–	/	/	/	/	/	/	1 508
Sonstige ³	(10)	/	/	/	/	/	/	/	949
Bezugsperson ist ...									
Erwerbsperson	179	/	18	41	42	31	23	20	988
Erwerbstätige(r)	158	/	16	35	37	28	22	19	1 009
Selbständige(r)	13	–	/	/	/	/	/	(5)	1 374
Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	/	–	–	/	–	/	–	–	979
Beamter/Beamtin	14	–	/	/	/	/	/	/	1 036
Angestellte(r)	64	/	(5)	12	15	12	11	(9)	1 054
Arbeiter(in)	66	/	(9)	16	17	12	(7)	/	887
Auszubildende(r)	/	–	–	/	/	/	–	–	899
Erwerbslose(r)	21	/	/	(6)	(5)	/	/	/	830
Nichterwerbspersonen	68	/	14	21	16	(8)	/	/	811
darunter Rentner(in)	53	/	11	17	12	(6)	/	/	801
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	/	/	/	/	/	/	–	/	753
darunter männlich	/	/	/	/	/	/	–	/	800
25 - 30	21	/	/	(5)	(6)	/	/	/	888
darunter männlich	15	/	/	/	/	/	/	/	920
30 - 40	75	/	(6)	16	18	15	11	(9)	1 013
darunter männlich	58	/	(5)	11	13	12	(9)	(7)	1 030
40 - 50	53	/	(6)	11	12	(9)	(7)	(7)	999
darunter männlich	41	/	/	(8)	10	(6)	(5)	(6)	1 008
50 - 60	41	/	(6)	11	(8)	(6)	/	/	947
darunter männlich	36	/	/	(10)	(8)	(5)	/	/	956
60 - 65	16	/	/	(5)	/	/	/	/	838
darunter männlich	16	/	/	/	/	/	/	/	837
65 und mehr	37	/	(8)	12	(9)	/	/	/	790
darunter männlich	36	/	(8)	11	(8)	/	/	/	786
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsch	230	/	30	57	54	36	26	22	944
Nichtdeutsch	17	/	/	(5)	/	/	/	/	876
Einzugsjahr der Familie									
vor 1981	57	/	12	20	13	(7)	/	/	801
1981 - 1990	55	/	(8)	15	14	(9)	/	/	898
1991 - 1995	61	/	(7)	13	13	11	(9)	(7)	998
1996 und später	72	/	(6)	14	18	12	11	10	1 032
ohne Angabe	/	–	–	/	/	/	/	/	903

¹ ohne Wohnheime² nur Familien mit Mietangabe³ Familien mit mindestens 1 Person in ihrer Haupttätigkeit Selbständiger in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe

9. Wohngeld 2001

a) allgemeines Wohngeld¹

Laut Wohngeldgesetz angerechnetes Familieneinkommen im Monat	Empfänger ² von Wohngeld					
	insgesamt	davon				
		Erwerbstätige				Arbeitslose und Nicht- erwerbstätige
		Selbständige	Beamten und Beamte	Angestellte	Arbeiter/-innen	
Unter 250 EUR	1 818	124	3	60	89	1 542
250 - 350 EUR	1 723	63	2	100	123	1 435
350 - 500 EUR	11 354	108	8	398	705	10 135
500 - 750 EUR	26 216	230	46	1 549	2 066	22 325
750 - 1 000 EUR	10 510	182	41	1 866	2 057	6 364
1 000 - 1 500 EUR	11 082	244	74	2 436	5 008	3 320
1 500 und mehr EUR	3 549	85	88	862	2 012	502
Insgesamt	66 252	1 036	262	7 271	12 060	45 623
davon Empfänger von Mietzuschuss	59 892	638	171	6 115	10 148	42 820
Lastenzuschuss	6 360	398	91	1 156	1 912	2 803

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. besonderen Mietzuschusses gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des allgemeinen Wohngeldes erfasst, ist damit um den Personenkreis des besonderen Mietzuschusses reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 2002

Quelle: Wohngeldstatistik

b) allgemeines Wohngeld

Besitz-/ Wohnverhältnis	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch im Dezember 2001						
	insgesamt	von Haushalten mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
	EUR						
Empfänger von Mietzuschuss	110	81	102	128	158	194	269
Empfänger von Lastenzuschuss	128	75	98	117	126	151	213
Empfänger von Wohngeld insgesamt	112	80	102	127	152	183	253

Quelle: Wohngeldstatistik

c) besonderer Mietzuschuss¹

Haushalte mit ... Personen	Empfänger ² von Wohngeld										Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR
	insgesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... EUR									
		unter 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300	300 - 350	350 - 400	400 und mehr	
1	22 876	712	3 856	13 894	4 155	250	9	–	–	–	129
2	12 513	87	409	1 804	7 735	2 321	142	14	1	–	174
3	8 128	42	142	548	2 757	3 677	916	36	10	–	203
4	4 216	12	38	116	471	1 539	1 526	460	44	10	248
5	1 702	7	6	40	124	359	686	418	54	8	269
6 und mehr	1 039	–	1	6	18	79	120	271	229	315	368
Insgesamt	50 474	860	4 452	16 408	15 260	8 225	3 399	1 199	338	333	172

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **besonderen Mietzuschusses** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger **des allgemeinen Wohngeldes** erfasst, ist damit um den Personenkreis des besonderen Mietzuschusses reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 2002

Quelle: Wohngeldstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Wohnungszählung 1950 sind im Heft 10, die der Wohnungsstatistik 1956/57 im Heft 25 der Reihe StatSH veröffentlicht worden, die der Gebäudezählung 1961 als StB. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 siehe StJb 70 bis 72, StB F/Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und StMh 6/70, 11/70, 2/71, 7/71, 1/72 und 2/72. Von allen 4 Zählungen finden sich Gemeindezahlen in den entsprechenden Gemeindestatistiken. StB zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987: „Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen“ (F/GWZ 87–1) und „Wohngebäude und Wohnungen in den Gemeinden Schleswig-Holsteins“ (F/GWZ 87–2) sowie StMh 5/89, 8/89, 5/90. Ergebnisse der 1 %-Wohnungstichproben 1965, 1972 und 1978 siehe StJb 66/67, 68, 75, 80 bis 82 sowie StB. Auftragsvergaben im Tiefbau 1962 bis 1978 siehe StJb 64 bis 79. Finanzierung der veranschlagten Herstellungskosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 bis 1983 siehe StJb 54 bis 84 sowie StB. Mietbelastung der Haushalte 1980 siehe StJb 82.

Angaben über Lager und deren Insassen für 1951 bis 1959 sind in den StJb 52 bis 57 und 61 veröffentlicht. Ergebnisse der Sondererhebung der Lager und Lagerinsassen vom 30.06.1955 im StJb 56 (S. 82/83) und in den StMh 56, S. 198 ff.

15. Handel und Gastgewerbe

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland.

Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Der Warenverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins wird in einer gesonderten Statistik nachgewiesen.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden als Spezialhandel nachgewiesen. Der Spezialhandel in der Ausfuhr enthält im Wesentlichen die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung und Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland in der Aufgliederung nach Bundesländern lässt sich aus erhebungstechnischen Gründen nur als Generalhandel nachweisen. Der Generalhandel in der Einfuhr enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Generalhandel und Spezialhandel unterscheiden sich im wesentlichen durch die verschiedene Nachweisung der auf Lager (Freihafenlager und Zolllager – ab 1974 einschl. offener Zolllager –) eingeführten ausländischen Waren.

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Schleswig-Holstein bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Schleswig-Holstein als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Schleswig-Holsteins aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Die Erhebungen im Einzelhandel werden monatlich und jährlich auf repräsentativer Basis durchgeführt, wobei als Auswahlgrundlage die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 dienen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1. Januar 1981 monatlich die angekommenen Gäste und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Aufgrund der Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, die seit 01.01.1981 alle 6 Jahre stattfinden, werden ebenfalls monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Beherbergungseinheit

Oberbegriff zur Darstellung der in den Beherbergungsstätten vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten. Dieser Begriff ist als selbständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen definiert und umfasst zwei Kategorien von Räumen:

- Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume *mit* herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen
- Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (= Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (= Gaststättengewerbe).

Im Gastgewerbe werden die Erhebungen analog zur Einzelhandelsstatistik auf repräsentativer Basis durchgeführt.

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel. Wie im Einzelhandel werden hier monatliche und jährliche Erhebungen durchgeführt.

Handelsvermittlung

Ihr gehören alle Institutionen an, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Handelsware in fremdem Namen für fremde Rechnung abzusetzen. Dabei kann es sich um Handelsvertreter oder -makler, aber auch um vorwiegend das „Fremdgeschäft“ betreibende Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen handeln.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

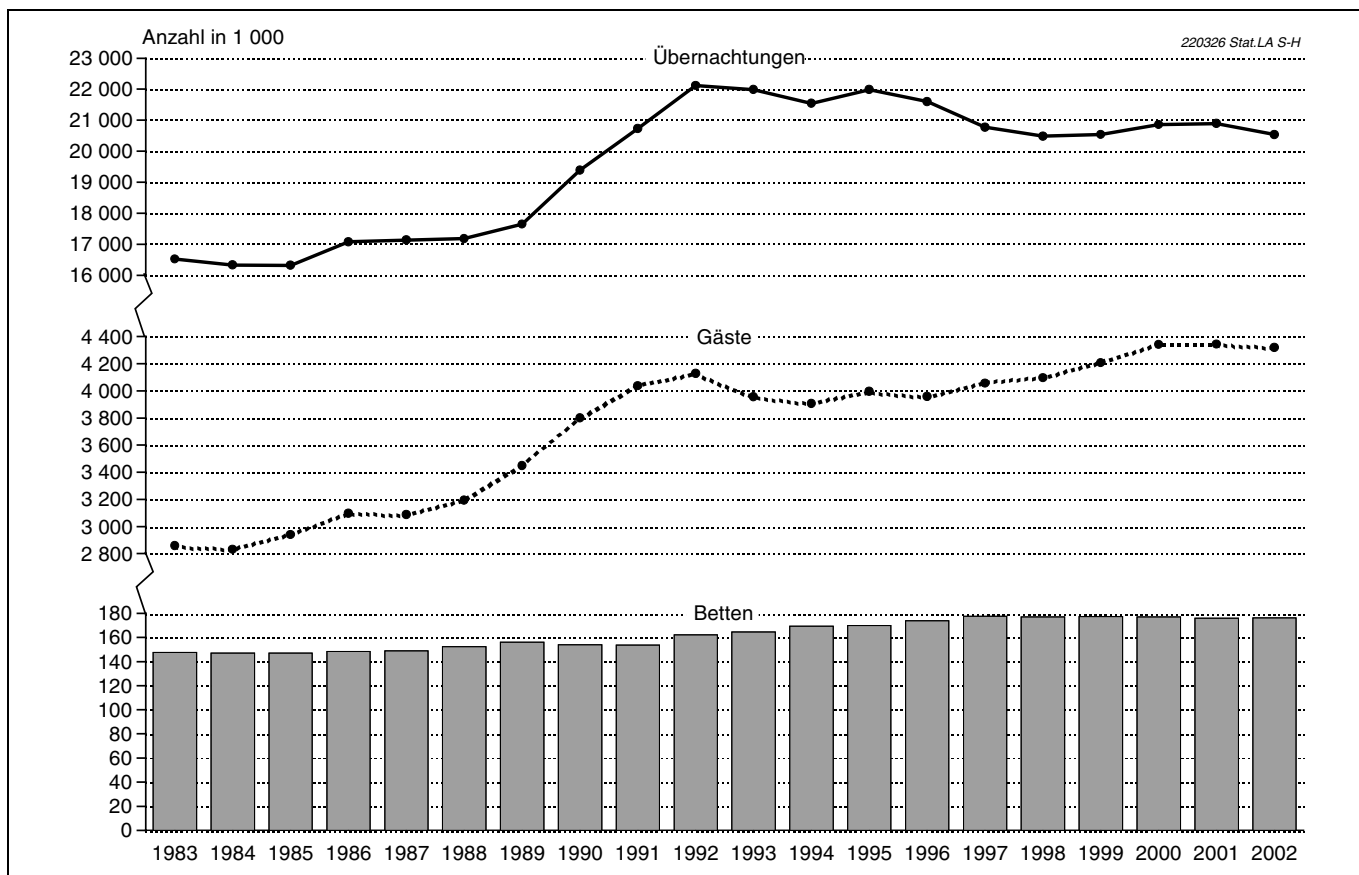
Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Gemeinschaft (EG) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

Zur Europäischen Freihandelsvereinigung (EFTA) gehören die Länder: Island, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein.

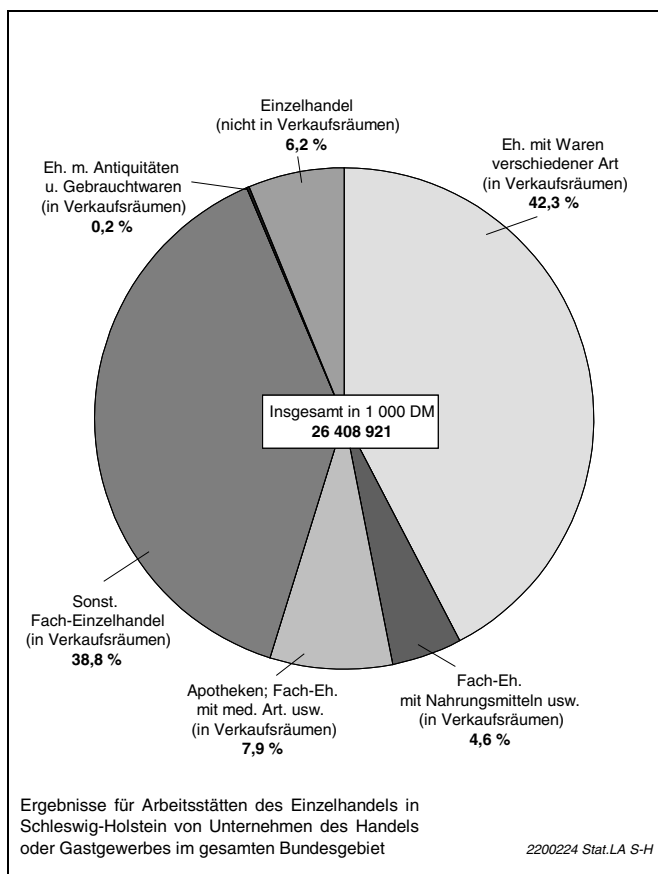
1. Betten, Gäste und Übernachtungen

– Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen –



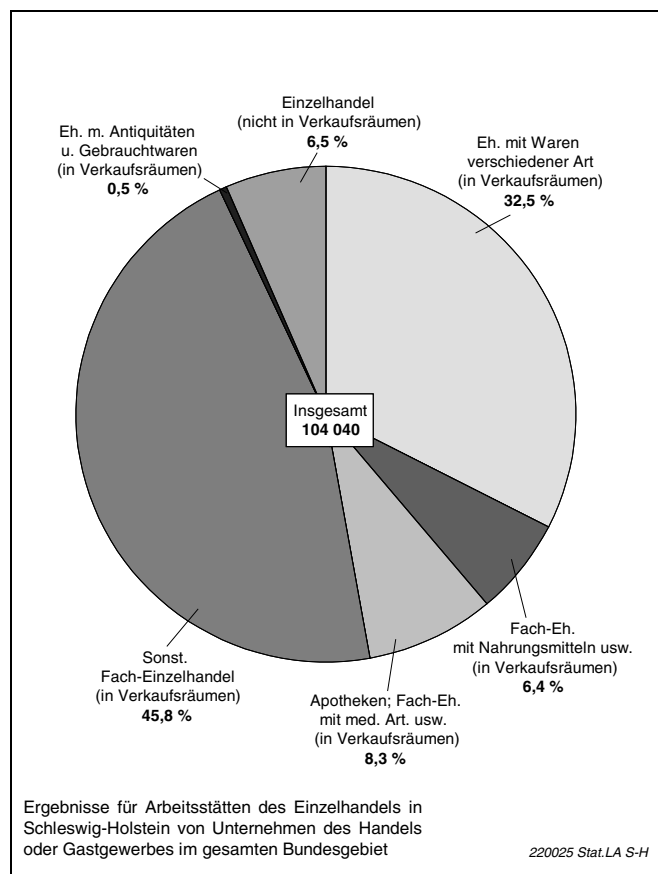
2. Umsatz im Einzelhandel 1992

– ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993

– ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



1. Einfuhr

Warengruppe	2001	2002 ^a	
Ursprungsland	Mill. EUR		%
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	12 068,5	11 083,9	100
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	1 496,0	1 423,3	12,8
lebende Tiere	18,3	17,0	0,2
Nahrungsmittel			
tierischen Ursprungs	499,2	536,3	4,8
Nahrungsmittel			
pflanzlichen Ursprungs	739,0	636,7	5,7
Genussmittel	239,3	233,3	2,1
gewerbliche Wirtschaft	10 572,6	9 660,6	87,2
Rohstoffe	991,7	944,2	8,5
Halbwaren	1 203,5	791,8	7,1
Fertigwaren	8 377,3	7 924,6	71,5
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	8 621,9	7 593,9	68,5
Länder der EU ¹	7 180,1	6 163,3	55,6
Länder der EFTA	504,7	496,3	4,5
Dänemark	1 373,3	1 449,5	13,1
Niederlande	1 174,9	665,2	6,0

Warengruppe	2001	2002 ^a	
Ursprungsland	Mill. EUR		%
Schweden	1 056,0	1 075,4	9,7
Vereinigtes Königreich	1 017,6	775,9	7,0
Frankreich	630,6	573,4	5,2
Italien	538,0	449,7	4,1
Finnland	434,3	298,9	2,7
Belgien	354,4	297,1	2,7
Schweiz	264,8	202,5	1,8
Norwegen	234,6	289,9	2,6
Afrika	88,6	106,3	1,0
Amerika	895,2	777,6	7,0
Vereinigte Staaten (USA)	676,7	602,1	5,4
Asien	2 400,8	2 522,5	22,8
China	1 109,1	1 295,9	11,7
Japan	371,5	349,1	3,1
Australien und Ozeanien	61,8	82,8	0,7
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	542 773,7	522 062,1	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,2	2,1	x

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.1995 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

2. Ausfuhr

Warengruppe	2001	2002 ^a	
Bestimmungsland	Mill. EUR		%
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	11 136,7	10 938,6	100
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	1 284,4	1 171,9	10,7
lebende Tiere	10,8	24,0	0,2
Nahrungsmittel			
tierischen Ursprungs	530,3	431,0	3,9
Nahrungsmittel			
pflanzlichen Ursprungs	718,2	688,6	6,3
Genussmittel	25,1	28,3	0,3
gewerbliche Wirtschaft	9 852,3	9 766,7	89,3
Rohstoffe	190,5	158,7	1,5
Halbwaren	632,8	610,7	5,6
Fertigwaren	9 029,0	8 997,3	82,3
darunter aus ausgewählten Bestimmungsändern			
Europa	8 199,7	7 941,3	72,6
Länder der EU ¹	6 338,0	6 242,3	57,1
Länder der EFTA	713,0	475,9	4,4
Frankreich	856,6	819,4	7,5
Vereinigtes Königreich	836,5	848,0	7,8

Warengruppe	2001	2002 ^a	
Bestimmungsland	Mill. EUR		%
Niederlande	791,0	748,1	6,8
Italien	754,8	822,6	7,5
Dänemark	715,2	680,0	6,2
Griechenland	522,8	318,1	2,9
Schweiz	517,7	313,2	2,9
Österreich	504,9	480,4	4,4
Spanien	465,7	526,3	4,8
Belgien	293,5	435,0	4,0
Polen	269,4	262,2	2,4
Schweden	249,7	215,4	2,0
Afrika	344,8	360,5	3,3
Algerien	97,0	98,3	0,9
Amerika	969,2	959,0	8,8
Vereinigte Staaten (USA)	677,8	668,3	6,1
Asien	1 544,9	1 596,1	14,6
China	423,1	410,1	3,7
Australien und Ozeanien	66,6	65,1	0,6
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	638 268,4	648 305,6	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,7	1,7	x

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.1995 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Hinweis: Werte für das 2. Halbjahr 1948 und für 1949 sind im StHb (S. 273 ff.) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1980 in den entsprechenden Tabellen der StJb 51 bis 81. Jahreswerte der Ausfuhr nach Ländern und Warengruppen (und umgekehrt) enthält für 1951, 1952 und 1953 der Sd. 4 - 33 a - 1/53; für die Jahre ab 1953 der StB G III I a (1954 und 1955). Ab 1956 G III I - j, Teil 1 und 2 zusammengefaßt aus G III I - j.

Methodischer Hinweis

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins (Generalhandel) lässt sich nicht der Ausfuhr (Spezialhandel) gegenüberstellen. Das liegt daran, dass in der Regel ein Teil der nachgewiesenen Einfuhren gar nicht in das Zollinland gelangt, sondern nach Lagerung in einem Zolllager wieder in das Ausland zurückgebracht wird (z. B. Schiffsbedarf).

Darüber hinaus ist die Einfuhr eines Bundeslandes nicht mit dem Verbrauch an ausländischen Waren identisch. Manche Einfuhrgüter werden nämlich erst später auf die Zielorte, die auch in anderen Bundesländern liegen können, verteilt. Besonders Schleswig-Holstein erhält einen bedeutenden Teil seiner Einfuhren durch Zwischenhändler über Hamburg, wo sie in der Einfuhrstatistik erscheinen.

Umgekehrt werden die teilweise hohen Importe der Ernährungswirtschaft aus dem Nachbarland Dänemark insgesamt als Einfuhr für Schleswig-Holstein nachgewiesen, obwohl ein Teil dieser Importe hier nur auf Lager genommen und später in andere Bundesländer weitergeleitet wird. Für diese Waren ist Schleswig-Holstein nur „Zwischenstation“.

3. Ausfuhr 2001 nach Warengruppe und Bestimmungsland

Ausgewählte Bestimmungsländer	Ausfuhr insgesamt	Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der gewerblichen Wirtschaft				
		zusammen	darunter		zusammen	darunter			
			Nahrungsmittel			Halbwaren	Fertig- waren zusammen	davon	
			tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs				Vorer- zeugnisse	Ender- zeugnisse
1 000 EUR									
Europa									
EU-Länder	6 337 961	707 771	344 243	354 136	5 630 190	355 872	5 133 463	634 601	4 498 862
davon									
Frankreich	856 618	73 217	31 105	38 493	783 401	30 599	743 347	119 653	623 694
Vereinigtes Königreich	836 456	58 345	13 957	44 138	778 111	64 170	688 986	57 355	631 631
Niederlande	791 029	169 933	127 915	39 936	621 097	79 356	495 923	75 446	420 477
Italien	754 834	52 254	38 894	13 053	702 580	22 771	664 877	123 356	541 522
Dänemark	715 249	173 560	72 964	100 050	541 689	71 327	456 982	26 741	430 242
Griechenland	522 838	15 994	10 950	4 568	506 844	2 052	504 777	7 912	496 865
Österreich	504 921	25 337	7 468	17 370	479 584	24 178	453 796	37 265	416 530
Spanien	465 683	41 511	17 013	24 045	424 172	8 383	411 005	77 566	333 439
Belgien	293 549	31 438	10 015	21 112	262 110	14 464	246 065	57 649	188 416
Schweden	249 689	47 691	8 754	38 858	201 998	24 126	168 739	25 045	143 694
Irland	147 323	3 699	651	2 450	143 323	3 982	126 476	13 660	112 816
Finnland	97 254	5 628	662	4 961	91 626	3 117	86 757	6 304	80 452
Portugal	88 154	8 194	3 634	4 408	79 961	6 846	72 919	4 737	68 182
Luxemburg	14 362	969	262	693	13 393	501	12 815	1 912	10 903
EFTA-Länder	712 954	26 562	2 848	22 582	686 392	45 932	637 508	54 020	583 488
davon									
Schweiz	517 712	11 420	2 657	7 779	506 292	8 018	496 252	41 711	454 541
Norwegen	178 470	13 664	34	13 289	165 006	29 906	134 172	11 961	122 212
Island	14 155	1 498	6	1 484	12 658	8 007	4 648	337	4 311
Liechtenstein	2 617	181	151	30	2 436	–	2 436	11	2 425
andere europäische Länder									
Polen	269 409	18 357	4 397	13 716	251 052	8 660	241 304	25 419	215 885
Russland	243 669	79 722	54 245	21 135	163 947	961	162 795	24 474	138 321
Türkei	136 171	3 219	719	1 637	132 952	3 607	125 926	8 529	117 397
Tschechische Republik	108 426	13 291	921	7 313	95 134	6 224	86 982	9 898	77 084
Ungarn	83 004	5 804	2 202	3 226	77 200	1 632	75 222	11 926	63 297
Rumänien	50 288	2 667	1 433	1 080	47 621	260	47 203	4 454	42 749
Slowenien	39 517	2 026	130	1 893	37 491	635	36 689	2 812	33 877
Afrika									
Algerien	96 969	93 945	96	93 850	3 024	1	3 022	491	2 531
Südafrika	57 494	1 462	11	1 414	56 032	4 332	51 395	3 474	47 921
Amerika									
Vereinigte Staaten	677 828	31 519	18 141	10 150	646 309	43 479	599 382	44 601	554 781
Brasilien	76 223	1 085	600	477	75 139	2 442	72 259	21 947	50 312
Asien									
China	423 137	795	371	416	422 342	87 544	324 686	13 361	311 326
Japan	216 330	19 676	3 102	16 097	196 654	7 778	185 752	22 294	163 459
Australien und Ozeanien									
Australien	54 590	996	312	679	53 593	1 217	51 900	8 454	43 446
Insgesamt	11 136 674	1 284 385	530 267	718 201	9 852 289	632 760	9 028 999	1 007 935	8 021 064

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Methodische Hinweise siehe Vorseite

4. Handel und Gastgewerbe 1993

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftszweig	Umsatz ¹	Arbeitsstätten ²	Beschäftigte
		1992	am 30.04.1993	
		Mill. DM	Anzahl	
G	Handel (ohne Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)	71 349	25 284	182 882
	davon			
50	Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	8 822	2 232	19 286
51	Handelsvermittlung und Großhandel	36 118	7 043	59 556
	davon			
51.1	Handelsvermittlung	540	2 131	4 572
51.2 - 7	Großhandel	35 578	4 912	54 984
	darunter			
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	9 681	752	11 704
51.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	8 622	1 407	14 265
52	Einzelhandel	26 409	16 009	104 040
	darunter in Verkaufsräumen			
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	11 180	2 476	33 829
52.3	Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2 095	1 249	8 641
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	10 245	8 176	47 687
H	Gastgewerbe	3 934	10 575	54 335
	darunter			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1 112	1 779	13 376
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	1 878	4 869	26 957

¹ Umsatz in Einzelhandel und Gastgewerbe mit, in Großhandel und Handelsvermittlung ohne Umsatzsteuer

² Arbeitsstätten in Schleswig-Holstein mit überwiegender Tätigkeit im angegebenen Wirtschaftszweig von Unternehmen des Handels oder Gastgewerbes im gesamten Bundesgebiet

Quelle: Handels- und Gaststättenzählung

5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Messzahlen

Schlüssel der Systematik		Wirtschafts- gruppe	Messzahlen (2000 \triangleq 100)			
			in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2000	
			Jahresdurchschnitt			
			2001	2002	2001	2002
Einzelhandel insgesamt		102,0	100,3	100,3	98,0	
Kfz-Handel; Tankstellen		105,1	105,2	103,7	102,5	
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	100,9	98,5	99,1	96,4	
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	102,6	104,0	99,6	100,0	
52.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	103,4	105,1	100,0	100,8	
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	97,8	97,4	96,8	95,8	
52.2	Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	103,1	99,4	100,0	94,9	
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	106,6	112,8	105,4	112,5	
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	96,2	87,4	95,4	85,9	
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung	99,9	85,8	99,4	85,4	
52.44	Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	95,8	89,6	94,3	87,0	
52.45	Einzelhandel mit elektrischen Haushalts-, Rundfunk-, TV-Geräten usw.	83,4	65,6	84,7	67,0	
52.46	Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln und Bau- und Heimwerkerbedarf	96,6	95,3	96,1	94,6	
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	102,8	95,3	104,7	101,4	
Gastgewerbe		99,6	97,3	97,9	92,3	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	97,8	98,2	96,1	93,1	
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	97,0	100,7	95,4	95,8	
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	102,4	98,3	100,6	93,2	
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	98,9	91,9	97,2	87,1	
55.5	Kantinen und Caterer	89,8	85,5	88,0	81,4	

Quelle: Handelsstatistik

Hinweis: Weitere monatliche Angaben ab Januar 1982 siehe StB G I 1 und G IV 3.

6. Die Entwicklung im Gastgewerbe

Zeitraum	Umsatz							
	insgesamt		darunter					
			Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis		Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen		Kantinen und Caterer	
	2000 \triangleq 100	% ¹	2000 \triangleq 100	% ¹	2000 \triangleq 100	% ¹	2000 \triangleq 100	% ¹
1996	98,7	- 2,5	91,8	- 4,3	99,3	- 2,4	98,8	+ 3,0
1997	102,0	+ 3,3	97,7	+ 6,4	100,9	+ 1,6	109,6	+ 10,9
1998	99,8	- 2,2	96,2	- 1,5	99,0	- 1,9	107,7	- 1,7
1999	100,1	+ 0,3	97,8	+ 1,7	99,7	+ 0,7	104,8	- 2,7
2000	100	- 0,1	100	+ 2,2	100	+ 0,3	100	- 4,6
2001	99,6	- 0,4	97,8	- 2,2	102,4	+ 2,4	89,8	- 10,2
2002	97,3	- 2,2	98,2	+ 0,5	98,3	- 4,0	85,5	- 4,7
2002 1. Hj.	91,3	- 0,9	87,4	+ 1,7	93,4	- 2,5	86,4	- 1,4
2. Hj.	103,4	- 3,5	109,1	- 0,5	103,1	- 5,4	84,7	- 7,8
2002 1. Vj.	74,1	+ 4,8	65,3	+ 4,1	79,2	+ 6,3	85,4	- 4,0
2. Vj.	108,4	- 4,4	109,5	+ 0,4	107,7	- 8,0	87,3	+ 1,2
3. Vj.	125,1	- 0,7	136,2	+ 2,3	121,2	- 2,4	83,7	- 5,2
4. Vj.	81,7	- 7,3	82,0	- 4,8	85,0	- 9,3	85,7	- 10,3
2002 Januar	66,1	- 1,2	55,4	- 3,8	73,1	+ 2,2	90,4	+ 3,9
Februar	67,7	+ 4,0	62,2	+ 7,4	70,9	+ 2,8	86,4	- 0,2
März	88,5	+ 10,5	78,3	+ 8,0	93,5	+ 12,9	79,6	- 14,6
April	95,4	- 9,1	88,7	- 0,9	90,8	- 13,8	85,7	+ 6,6
Mai	114,4	+ 1,5	117,6	+ 2,5	115,0	- 0,1	84,6	- 8,0
Juni	115,3	- 6,0	122,1	- 0,9	117,2	- 10,4	91,6	+ 5,9
Juli	127,5	- 4,4	133,4	- 1,3	122,2	- 8,0	81,0	- 9,7
August	135,8	+ 0,3	149,6	+ 5,2	132,0	- 1,9	83,6	+ 0,6
September	112,0	+ 2,5	125,6	+ 2,7	109,5	+ 4,0	86,6	- 6,1
Oktober	92,4	- 5,5	97,8	- 2,6	91,8	- 8,1	89,2	- 8,5
November	72,4	- 8,1	74,6	- 2,9	73,4	- 11,6	87,8	- 11,0
Dezember	80,4	- 8,3	73,5	- 9,5	89,7	- 8,6	79,9	- 11,6

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Quelle: Handelsstatistik

7. Die Entwicklung im Einzelhandel

Zeitraum	Umsatz					
	insgesamt		davon			
			Einzelhandel ohne Handel mit Kfz, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör sowie ohne Tankstellen		Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör; Tankstellen	
	2000 \triangleq 100	% ¹	2000 \triangleq 100	% ¹	2000 \triangleq 100	% ¹
1996	94,4	+ 2,1	97,1	+ 1,1	85,4	+ 5,2
1997	97,1	+ 2,9	98,6	+ 1,5	92,5	+ 8,3
1998	99,3	+ 2,3	99,7	+ 1,1	97,6	+ 5,5
1999	100,1	+ 0,8	100,5	+ 0,8	98,7	+ 1,1
2000	100,0	- 0,1	100,0	- 0,5	100,0	+ 1,3
2001	102,0	+ 2,0	100,9	+ 0,9	105,1	+ 5,1
2002	100,3	- 1,7	98,5	- 2,4	105,2	+ 0,1
2002 1. Hj.	97,1	- 1,8	93,8	- 2,7	106,3	+ 0,4
2. Hj.	103,4	- 1,6	103,2	- 2,1	104,1	- 0,1
2002 1. Vj.	91,4	- 2,2	88,5	- 3,0	99,6	- 0,6
2. Vj.	102,8	- 1,3	99,2	- 2,4	113,1	+ 1,3
3. Vj.	102,1	- 0,5	100,2	- 1,4	107,5	+ 2,1
4. Vj.	104,8	- 2,6	106,1	- 2,8	100,8	- 2,2
2002 Januar	87,3	- 2,1	85,0	- 3,7	93,8	+ 2,2
Februar	85,4	- 2,7	81,9	- 4,0	95,4	+ 0,5
März	101,5	- 1,9	98,7	- 1,2	109,5	- 3,9
April	105,2	+ 3,6	100,9	+ 1,0	117,7	+ 10,9
Mai	105,5	- 2,9	102,6	- 2,6	113,6	- 4,0
Juni	97,6	- 4,7	94,0	- 5,6	108,0	- 2,3
Juli	106,8	- 0,8	103,7	- 3,0	115,6	+ 5,1
August	102,9	- 0,6	102,5	- 0,6	103,9	- 0,6
September	96,8	+ 0,2	94,6	- 0,3	103,0	+ 1,5
Oktober	104,0	+ 0,9	102,0	- 0,3	109,9	+ 4,2
November	102,3	- 5,6	102,3	- 5,0	102,5	- 7,0
Dezember	107,9	- 3,1	114,2	- 2,8	90,0	- 3,8

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Vorbemerkungen zu den Tabellen 8 bis 11

Zum 1. Januar 1981 ist die Fremdenverkehrsstatistik auf ein neues Konzept umgestellt worden. Wurde der Fremdenverkehr bis zur Umstellung nur in ausgewählten Gemeinden erfasst, dort aber bei allen Beherbergungsstätten, erstreckt sich die Erhebung seit 1981 auf ganz Schleswig-Holstein, jedoch nur auf Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten sowie genehmigungspflichtige Campingplätze.

8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr
a) Betriebe und Betten am 01.07.2001 nach Betriebsart und Gemeindegruppen

Betriebsart		Ins- gesamt	Davon in						
			5 Heil- bädern	18 Nordsee- bädern	21 Ostsee- bädern	19 Luft- kurorten	40 Erholungs- orten	den übrigen Gemeinden	
								zusammen	darunter in 2 Groß- städten ¹
Hotels	Betriebe	596	36	76	108	42	69	265	41
	Betten	31 967	2 189	4 020	6 977	1 963	2 854	13 964	3722
Hotels garnis	Betriebe	637	27	245	154	26	48	137	34
	Betten	17 086	816	6 021	3 526	588	1 081	5 054	1 712
Gasthöfe	Betriebe	185	5	9	8	8	32	123	5
	Betten	3 782	88	255	257	123	725	2 334	86
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	201	12	63	45	10	22	49	2
	Betten	4 756	392	1 375	1 043	285	409	1 252	·
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	219	8	61	45	13	31	61	4
	Betten	26 924	608	9 442	6 978	994	2 684	6 218	174
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	62	12	26	11	3	5	5	2
	Betten	10 254	2 362	3 853	2 601	230	667	541	·
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 882	43	1 265	598	95	567	314	3
	Betten	74 619	1 058	27 042	26 117	1 620	12 776	6 006	·
Jugendherbergen	Betriebe	45	4	6	4	7	7	17	4
	Betten	6 640	710	1 402	817	816	753	2 142	581
Alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten	Betriebe	4 827	147	1 751	973	204	781	971	95
	Betten	176 028	8 223	53 410	48 316	6 619	21 949	37 511	6 578
Campingplätze	Anzahl	276	5	22	47	16	81	105	2

¹ Kiel einschließlich Schilksee, Lübeck ohne Travemünde

² einschließlich für Kinder

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

noch: **a) Betriebe und Betten am 01.07.2002 nach Betriebsart und Gemeindegruppen**

Betriebsart		Ins- gesamt	Davon in						
			5 Heil- bädern	18 Nordsee- bädern	21 Ostsee- bädern	19 Luft- kurorten	40 Erholungs- orten	den übrigen Gemeinden	
								zusammen	darunter in 2 Groß- städten ¹
Hotels	Betriebe	588	37	77	108	43	71	252	38
	Betten	32 003	2 261	4 219	6 924	2 192	2 908	13 499	3590
Hotels garnis	Betriebe	619	21	237	147	23	49	142	37
	Betten	16 965	617	5 854	3 397	552	1 108	5 437	1 847
Gasthöfe	Betriebe	176	5	7	7	8	30	119	5
	Betten	3 516	88	153	207	123	646	2 299	86
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	212	11	68	48	10	26	49	2
	Betten	4 975	397	1 453	1 102	285	503	1 235	·
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	217	8	61	45	13	31	59	4
	Betten	26 735	605	9 442	6 978	994	2 684	6 032	174
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	62	12	26	11	3	5	5	2
	Betten	10 185	2 362	3 784	2 601	230	667	541	·
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 927	43	1 285	603	86	585	325	3
	Betten	75 235	1 041	27 606	25 827	1 502	12 964	6 295	·
Jugendherbergen	Betriebe	45	4	6	4	7	7	17	4
	Betten	6 584	710	1 336	817	846	751	2 124	581
Alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten	Betriebe	4 846	141	1 767	973	193	804	968	95
	Betten	176 198	8 081	53 847	47 853	6 724	22 231	37 462	6 581
Campingplätze	Anzahl	277	5	22	47	16	83	104	2

¹ Kiel einschließlich Schilksee, Lübeck ohne Travemünde

² einschließlich für Kinder

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Noch: 8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr
b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1999 nach Betriebsart

Betriebsart	Betriebe						Gesamt- kapazität (Teilnehmer) der Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. Ä.
	insgesamt	darunter mit					
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen				Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. Ä.	
		zusammen	und zwar mit				
			Hallen-/Freibad	Tennisplatz/-halle	Kinderspielplatz/ -zimmer		
Hotels	591	242	77	20	66	335	40 060
Gasthöfe	208	50	4	3	24	77	7 245
Pensionen	200	51	12	4	32	13	305
Hotels garnis	633	109	27	2	36	45	1 966
Zusammen	1 632	452	120	29	158	470	49 576
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	224	116	17	9	82	110	7 904
Ferienzentren	3	3	3	2	3	3	1 990
Ferienhäuser, -wohnungen	2 809	826	97	36	621	24	1 290
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	13	0	0	8	27	2 456
Zusammen	3 079	958	117	47	714	164	13 640
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	73	67	42	9	43	43	5 209
Insgesamt	4 784	1 477	279	85	915	677	68 425

Quelle: Kapazitätserhebung

c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit

Betriebsart	Betriebe ins- gesamt	Beherbergungseinheiten							
		Gästezimmer				Wohneinheiten			
		insgesamt	davon mit ... Betten			insgesamt	davon mit ... Betten/ Schlafgelegenheiten		
			1	2	3 und mehr		1 bis 2	3 bis 4	5 und mehr
Hotels	591	16 649	3 615	11 890	1 144	486	157	262	67
Gasthöfe	208	2 106	468	1 456	182	60	13	18	29
Pensionen	200	2 059	464	1 305	290	157	37	75	45
Hotels garnis	633	7 817	1 998	5 306	513	679	329	303	47
Zusammen	1 632	28 631	6 545	19 957	2 129	1 382	536	658	188
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	224	1 189	349	642	198	4 477	1 460	1 195	1 822
Ferienzentren	3	775	–	282	493	1 657	557	847	253
Ferienhäuser, -wohnungen	2 809	597	111	437	49	18 186	4 846	10 328	3 012
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	–	–	–	–	1 530	352	687	491
Zusammen	3 079	2 561	460	1 361	740	25 850	7 215	13 057	5 578
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	73	7 530	5 526	1 317	687	436	217	183	36
Insgesamt	4 784	38 722	12 531	22 635	3 556	27 668	7 968	13 898	5 802
davon									
Nordsee	2 122	10 104	3 415	5 677	1 012	11 979	3 830	6 020	2 129
Ostsee	1 638	14 263	3 926	8 676	1 661	12 264	3 100	6 494	2 670
Holsteinische Schweiz	179	2 315	910	1 306	99	904	318	342	244
übriges Binnenland	845	12 040	4 280	6 976	784	2 521	720	1 042	759

Quelle: Kapazitätserhebung

Noch: **8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr****d) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart**

Betriebsart	Gästezimmer			Wohneinheiten			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon mit ... Räumen		
		mit Bad und/oder Dusche, WC	sonstige Gästezimmer		1	2	3 und mehr
Hotels	16 649	16 120	529	486	137	247	102
Gasthöfe	2 106	1 777	329	60	8	18	34
Pensionen	2 059	1 766	293	157	52	71	34
Hotels garnis	7 817	6 795	1 022	679	191	321	167
Zusammen	28 631	26 458	2 173	1 382	388	657	337
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 189	876	313	4 477	3 888	230	359
Ferienzentren	775	775	–	1 657	997	360	300
Ferienhäuser, -wohnungen	597	519	78	18 186	3 344	8 444	6 398
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	–	–	–	1 530	1 472	10	48
Zusammen	2 561	2 170	391	25 850	9 701	9 044	7 105
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	7 530	6 588	942	436	31	372	33
Insgesamt	38 722	35 216	3 506	27 668	10 120	10 073	7 475

Quelle: Kapazitätserhebung

e) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Durchschnittspreisklasse

Gästezimmer mit einem Übernachtungspreis von ... bis unter... DM	Gästezimmer			Wohneinheiten			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon mit ... Räumen		
		mit Bad und/oder Dusche, WC	sonstige Gästezimmer		1	2	3 und mehr
Unter 60	1 890	1 033	857	2 570	2 169	324	77
60 - 100	6 316	5 233	1 083	9 954	4 163	3 678	2 113
100 - 150	9 716	9 281	435	9 156	2 457	3 875	2 824
150 - 200	7 262	7 198	64	3 180	684	1 240	1 256
200 - 250	2 846	2 778	68	1 351	317	382	652
250 und mehr	3 162	3 105	57	1 021	299	202	520
Insgesamt	31 192	28 628	2 564	27 232	10 089	9 701	7 442

Quelle: Kapazitätserhebung

9. Entwicklung im Fremdenverkehr**a) Gäste und Übernachtungen¹**

Zeit ²	Gäste ³		Übernachtungen ³		Außerdem auf Campingplätzen			
	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Aus- ländern	insgesamt		Dauercamper	
					Gäste	Über- nachtungen	Gäste	Über- nachtungen
1 000								
Winterhalbjahr 1998/99	1 270	126	4 888	259	196	446	173	345
Sommerhalbjahr 1999	2 901	226	15 529	456	2 382	11 061	1 938	8 699
Winterhalbjahr 1999/2000	1 378	138	5 278	278	201	475	169	338
Sommerhalbjahr 2000	2 952	259	15 521	502	2 298	10 666	1 885	8 466
Winterhalbjahr 2000/01	1 386	153	5 323	312	191	441	165	329
Sommerhalbjahr 2001	2 967	256	15 600	523	2 220	10 328	1 791	8 039
Winterhalbjahr 2001/02	1 353	149	5 143	310	190	425	168	336
Sommerhalbjahr 2002	2 968	279	15 430	550	2 260	10 957	1 846	8 729

¹ In der Fremdenverkehrsstatistik wird der vorübergehende Aufenthalt erfasst, und zwar die Ankunft eines Gastes und seine Übernachtungen. Jeder Wechsel der Unterkunft (z. B. eines Geschäftsreisenden) und jede erneute Anreise (z. B. eines Dauercamper) bedeutet eine Ankunft und erhöht entsprechend die Zahl der „Gäste“.

² Sommerhalbjahre: 01.05. bis 31.10.; Winterhalbjahre: 01.11. bis 30.04.

³ einschließlich in Jugendherbergen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Vorkriegszahlen ab 1936 siehe HistStat, S. 153.

Noch: **9. Entwicklung im Fremdenverkehr**
b) Übernachtungen¹ in den Gemeindegruppen

Zeit	Über- nachtungen insgesamt	Davon in						
		Heil- bädern	Nordsee- bädern	Ostsee- bädern	Luftkur- orten	Erholungs- orten	übrigen Gemeinden	darunter in 2 Großstädten
		1 000						
Winterhalbjahr 1998/99	4 888	423	1 413	1 385	178	293	1 195	348
Sommerhalbjahr 1999	15 529	772	5 265	4 696	581	1 633	2 583	552
Winterhalbjahr 1999/2000	5 278	439	1 525	1 506	189	352	1 267	373
Sommerhalbjahr 2000	15 521	767	5 177	4 688	584	1 666	2 639	611
Winterhalbjahr 2000/01	5 323	469	1 542	1 448	177	375	1 312	402
Sommerhalbjahr 2001	15 600	787	5 251	4 632	585	1 771	2 575	621
Winterhalbjahr 2001/02	5 143	468	1 497	1 325	185	355	1 313	423
Sommerhalbjahr 2002	15 430	755	5 123	4 632	593	1 833	2 493	636

¹ ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

10. Fremdenverkehr 2001 nach der Herkunft der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Sommerhalbjahr		Kalenderjahr	
	Gäste	Übernachtungen	Gäste	Übernachtungen
Bundesrepublik Deutschland	2 710 983	15 077 031	3 938 902	20 063 538
Ausland	255 856	523 210	405 408	829 382
Europa	235 443	463 369	374 928	745 509
Baltische Staaten ¹	1 624	3 305	3 143	6 117
Belgien	3 260	6 225	5 224	9 773
Dänemark	51 697	109 230	91 256	187 311
Finnland	8 191	17 005	11 862	27 590
Frankreich	7 437	13 598	11 569	21 174
Griechenland	3 539	10 424	5 770	19 062
Großbritannien und Nordirland	12 076	26 503	18 918	40 690
Irland, Republik	567	1 093	919	1 745
Island	289	485	405	688
Italien	7 229	14 036	9 822	19 316
Luxemburg	871	2 757	1 146	3 236
Niederlande	14 913	23 925	22 601	36 751
Norwegen	26 499	38 930	36 879	54 921
Österreich	6 164	18 167	9 147	24 722
Polen	5 515	15 082	8 548	30 063
Portugal	444	833	756	1 902
Rußland	2 381	6 131	4 232	10 052
Schweden	63 983	98 899	105 286	170 831
Schweiz	10 962	35 781	14 401	44 886
Spanien	2 434	4 622	3 834	7 404
Tschechische Republik	1 072	2 365	2 066	5 339
Türkei	672	1 828	1 246	3 141
Ungarn	909	3 308	1 504	5 437
sonstige europäische Länder	2 715	8 837	4 394	13 358
Afrika	971	2 986	1 550	4 312
Republik Südafrika	405	1 134	622	1 586
sonstige afrikanische Länder	566	1 852	928	2 726
Asien	6 105	16 896	9 624	26 357
davon Israel	752	1 824	1 093	2 729
Japan	2 561	5 549	3 895	9 243
Amerika	12 193	37 327	17 781	49 672
davon Kanada	2 169	4 171	2 469	4 818
USA	8 269	18 135	12 989	28 173
Brasilien	951	13 029	1 125	13 651
Australien, Neuseeland und Ozeanien	930	1 992	1 309	2 890
Ohne Angabe	214	640	216	642
Insgesamt	2 966 839	15 600 241	4 344 310	20 892 920
Außerdem auf Campingplätzen	2 220 030	10 327 573	2 410 858	10 768 534
darunter Auslandsgäste	39 425	88 749	41 399	94 462

¹ Estland, Lettland, Litauen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 (Sommerhalbjahr) siehe StHb (S. 301), ab 1950 für das Winter- und Sommerhalbjahr in den StB.

Noch: 10. Fremdenverkehr 2002 nach der Herkunft der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Sommerhalbjahr		Kalenderjahr	
	Gäste	Übernachtungen	Gäste	Übernachtungen
Bundesrepublik Deutschland	2 689 620	14 879 318	3 889 238	19 671 063
Ausland	278 786	550 296	429 908	863 918
Europa	259 126	497 734	400 595	787 595
Baltische Staaten ¹	2 418	4 820	3 448	7 027
Belgien	3 834	7 091	5 728	10 483
Dänemark	49 817	101 516	90 259	180 027
Finnland	10 083	18 156	13 471	27 359
Frankreich	7 827	13 590	11 407	20 918
Griechenland	2 137	10 893	3 219	19 733
Großbritannien und Nordirland	11 223	23 541	19 029	38 132
Irland, Republik	488	1 079	833	1 738
Island	237	384	350	554
Italien	8 424	15 293	11 100	22 045
Luxemburg	848	2 726	1 060	3 265
Niederlande	15 665	24 764	22 674	37 464
Norwegen	29 739	44 374	40 068	61 199
Österreich	6 350	20 125	8 963	27 011
Polen	4 650	11 719	7 452	26 589
Portugal	493	1 238	829	2 308
Rußland	2 905	7 459	4 607	11 465
Schweden	78 535	123 390	123 837	201 992
Schweiz	15 886	46 544	19 660	56 819
Spanien	2 752	5 386	4 195	8 385
Tschechische Republik	989	2 425	1 846	4 485
Türkei	679	1 602	1 329	3 081
Ungarn	606	1 965	1 034	3 618
sonstige europäische Länder	2 541	7 654	4 197	11 898
Afrika	969	2 687	1 452	3 792
Republik Südafrika	326	972	494	1 326
sonstige afrikanische Länder	643	1 715	958	2 466
Asien	6 582	17 878	10 075	28 359
davon Israel	547	1 031	855	1 764
Japan	2 436	5 573	3 800	9 923
Amerika	11 065	29 822	16 304	41 083
davon Kanada	827	1 772	1 138	2 514
USA	8 393	17 872	12 760	26 931
Brasilien	1 123	8 376	1 370	9 017
Australien, Neuseeland und Ozeanien	1 044	2 175	1 482	3 089
Insgesamt	2 968 406	15 429 614	4 319 146	20 534 981
Außerdem auf Campingplätzen	2 259 734	10 956 542	2 455 174	11 392 644
darunter Auslandsgäste	41 128	93 459	43 267	100 014

¹ Estland, Lettland, Litauen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 (Sommerhalbjahr) siehe StHb (S. 301), ab 1950 für das Winter- und Sommerhalbjahr in den StB.

11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2001

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	176 028	2 966 839	255 856	15 600 241	523 210
Heilklimatische Kur-Heilbäder und Kneippkurorte	8 223	139 285	12 170	786 751	22 489
davon					
Bad Bramstedt	1 232	30 467	4 627	152 014	8 130
Bad Schwartau	426	8 274	880	56 389	1 447
Bad Segeberg	993	18 966	1 787	116 505	4 264
Eutin	1 017	22 287	2 807	79 177	4 496
Gelting	176	2 387	4	20 929	64
Malente	3 166	36 015	821	245 877	2 408
Mölln	1 213	20 889	1 244	115 860	1 680
Nordseebäder	53 410	603 966	4 430	5 251 176	26 928
davon					
Büsum	6 917	85 928	419	702 500	1 152
Friedrichskoog	801	9 053	55	61 542	500
Helgoland	1 724	35 483	434	144 063	1 051
Hörnum (Sylt)	2 405	26 682	175	201 772	1 253
Kampen (Sylt)	1 849	26 044	232	186 312	1 769
List	2 028	20 570	265	152 211	1 235
Nebel	2 004	21 233	337	225 330	2 995
Nieblum	1 647	7 422	75	86 011	1 004
Norddorf	2 137	25 263	496	282 192	4 328
Nordstrand	789	7 497	36	58 254	322
Pellworm	978	9 229	9	93 348	129
Rantum (Sylt)	2 664	25 548	299	257 312	2 269
Sankt Peter-Ording	9 022	98 822	445	911 520	1 333
Utersum	722	6 150	26	87 332	206
Wenningstedt (Sylt)	2 614	37 759	174	306 976	1 087
Westerland	8 940	95 993	365	821 032	2 281
Wittdün	1 692	20 948	359	200 125	2 644
Wyk auf Föhr	4 477	44 342	229	473 344	1 370
Ostseebäder	51 156	725 010	28 721	4 631 633	82 539
davon					
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	984	12 296	4	103 336	42
Burg auf Fehmarn	3 332	44 977	798	304 993	1 664
Dahme	3 139	24 946	70	253 911	1 320
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	722	22 260	1 931	62 648	3 282
Glücksburg (Ostsee)	1 646	31 116	2 141	132 971	4 778
Grömitz	8 343	97 247	211	684 051	808
Großenbrode	1 294	10 646	296	105 310	512
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 000	11 630	283	63 767	400
Hohwacht (Ostsee)	1 485	18 129	207	120 808	924
Kellenhusen (Ostsee)	3 271	32 080	35	268 675	196
Laboe	934	12 545	275	85 331	1 525
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 476	17 019	2 601	95 666	2 945
Scharbeutz	3 916	44 578	1 253	288 929	13 550
Schönberg (Holstein)	2 174	23 126	138	162 556	263
Sierksdorf	341	4 851	95	25 387	189
Strande	164	5 113	324	13 651	1 027
Timmendorfer Strand mit Niendorf	6 815	140 299	3 121	662 615	6 734
Travemünde	2 840	53 068	3 618	190 689	8 139
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 619	145 063	5 318	584 591	10 796
darunter					
Albersdorf	121	3 413	118	11 139	193
Bosau	513	9 991	70	43 514	197
Bredstedt	142	3 997	147	10 531	260
Dersau	270	7 339	136	19 437	266
Friedrichstadt	411	11 626	1 692	28 885	2 904
Garding	103	1 057	9	6 438	27
Langballig	97	1 096	30	12 040	96
Lütjenburg	119	3 561	33	8 730	173
Niebüll	497	15 103	475	34 617	943
Plön	1 042	31 464	935	121 206	1 892
Ratzeburg	739	18 802	838	67 533	1 295
Schobüll	64	929	65	4 165	147
Süderstapel	155	849	1	6 717	8
Sylt-Ost	1 398	18 210	124	131 383	659
Tönning	738	13 871	562	63 059	1 649

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch: 11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2001

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	21 949	310 953	18 128	1 771 005	32 038
darunter					
Ascheberg (Holstein)	120	3 680	26	11 018	30
Aukrug	261	2 344	12	43 470	59
Bannesdorf auf Fehmarn	2 332	26 209	2 589	212 309	2 740
Behrendorf (Ostsee)	619	2 639	4	35 590	27
Blekendorf	370	2 329	9	19 149	35
Büsumer Deichhausen	427	4 423	5	33 116	58
Dagebüll	687	8 720	192	44 052	556
Grube	63	466	–	4 353	–
Hasselberg	328	3 938	19	29 411	74
Heringsdorf	473	3 323	10	15 270	12
Hooge	366	4 645	103	29 089	755
Husum	960	42 386	3 303	109 010	7 343
Kappeln	964	19 805	1 155	80 480	2 284
Kronsgaard	491	7 686	–	63 963	–
Landkirchen auf Fehmarn	1 314	14 304	107	120 125	242
Langeneß	168	2 430	5	13 101	22
Lauenburg	331	14 577	770	28 382	1 140
Maasholm	319	2 287	11	17 385	44
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	204	1 541	–	15 491	–
Oldenburg in Holstein	190	8 687	2 666	15 253	3 100
Quern	255	2 860	12	15 056	82
Ratekau	1 022	8 774	261	53 198	1 002
Reinfeld (Holstein)	147	4 935	1 164	9 419	1 785
Schleswig	826	33 349	4 419	71 921	6 580
Schönwalde am Bungsberg	442	4 970	243	29 711	295
Schwedeneck	301	2 989	21	43 024	78
Steinberg	278	3 846	13	23 165	117
Vollerwiek	126	1 437	7	14 515	100
Waabs	362	3 448	33	25 560	51
Wendtorf (Kreis Plön)	126	1 060	–	7 857	–
Westerdeichstrich	485	3 965	1	30 330	9
Westerholz	143	734	2	9 471	16
Westfehmarn	2 654	22 315	37	233 166	348
Übrige Gemeinden	34 671	1 042 562	187 089	2 575 085	348 420
darunter					
Kiel mit Schilksee	2 809	131 948	29 977	249 647	50 899
Lübeck ohne Travemünde	3 769	205 837	71 353	371 520	116 049

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 302). Ergebnisse nach Winter- und Sommerhalbjahren ab 1950 in den StB. Vorkriegszahlen, für einige Badeorte zurück bis 1871, siehe HistStat, S. 154/155.

Noch: 11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2002

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	176 198	2 968 406	278 786	15 429 614	550 296
Heilklimatische Kur-Heilbäder und Kneippkurorte	8 081	132 337	11 796	755 153	20 032
davon					
Bad Bramstedt	1 232	28 858	4 484	147 933	7 359
Bad Schwartau	408	8 414	1 107	57 516	2 103
Bad Segeberg	956	18 439	1 485	114 977	2 430
Eutin	1 044	20 931	2 759	69 667	4 332
Gelting	222	2 119	–	17 265	–
Malente	3 081	34 280	902	232 737	2 209
Mölln	1 138	19 296	1 059	115 058	1 599
Nordseebäder	53 847	604 548	8 811	5 122 549	35 019
davon					
Büsum	6 846	83 295	480	658 723	1 564
Friedrichskoog	800	8 766	21	64 742	149
Helgoland	1 697	35 532	658	140 036	1 834
Hörnum (Sylt)	2 366	26 655	151	189 193	1 112
Kampen (Sylt)	1 791	25 623	217	172 332	1 551
List	1 968	22 087	257	156 796	1 082
Nebel	2 008	20 406	322	227 066	8 163
Nieblum	1 711	7 046	51	87 546	637
Norddorf	2 162	25 098	576	276 978	4 910
Nordstrand	870	8 527	52	65 488	314
Pellworm	978	9 359	9	95 589	78
Rantum (Sylt)	2 676	24 236	4 117	208 044	2 320
Sankt Peter-Ording	8 991	101 607	408	909 920	2 195
Utersum	752	6 241	30	87 782	227
Wenningstedt (Sylt)	2 650	36 775	570	276 344	1 905
Westerland	9 159	96 120	271	819 935	1 805
Wittdün	1 689	20 807	296	193 994	2 552
Wyk auf Föhr	4 733	46 368	325	492 041	2 621
Ostseebäder	50 696	720 115	32 743	4 632 375	94 518
davon					
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	972	11 120	3	91 894	18
Burg auf Fehmarn	3 364	47 704	1 476	312 115	3 005
Dahme	3 141	23 368	101	222 922	1 719
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	684	22 213	1 807	60 568	3 262
Glücksburg (Ostsee)	1 670	36 642	2 453	132 986	4 786
Grömitz	8 305	96 116	413	714 188	1 615
Großenbrode	1 295	10 236	387	107 082	702
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	954	11 636	360	62 872	421
Hohwacht (Ostsee)	1 497	19 439	168	120 896	574
Kellenhusen (Ostsee)	2 935	31 070	77	255 856	317
Laboe	921	13 665	242	88 320	1 787
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 427	16 780	2 519	94 396	3 237
Scharbeutz	3 940	45 314	1 366	292 468	8 963
Schönberg (Holstein)	2 174	29 503	94	157 847	361
Sierksdorf	356	4 687	125	24 808	401
Strande	158	5 150	281	12 493	759
Timmendorfer Strand mit Niendorf	6 771	124 761	2 567	676 510	8 063
Travemünde	2 843	52 391	4 069	189 136	10 336
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 724	153 538	6 645	592 705	14 574
darunter					
Albersdorf	151	3 205	162	9 877	372
Bosau	501	9 440	111	36 096	591
Bredstedt	142	4 555	128	11 592	200
Dersau	259	7 471	82	18 476	156
Friedrichstadt	411	12 294	2 452	28 087	4 355
Garding	101	1 096	–	5 639	–
Langballig	97	1 322	41	12 323	128
Lütjenburg	119	3 172	64	7 236	346
Niebüll	497	18 066	724	40 819	1 475
Plön	1 049	30 974	868	123 460	1 653
Ratzeburg	724	18 583	1 111	69 893	2 133
Schobüll	57	745	48	3 749	115
Süderstapel	141	651	–	5 006	–
Sylt-Ost	1 459	21 175	249	136 019	1 346
Tönning	716	14 889	410	61 537	1 219

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch: 11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2002

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	22 231	315 060	20 745	1 833 477	36 739
darunter					
Ascheberg (Holstein)	120	3 986	17	11 186	31
Aukrug	261	2 258	22	40 791	38
Bannesdorf auf Fehmarn	2 430	29 687	3 371	226 775	3 758
Behrendorf (Ostsee)	664	2 703	14	31 825	40
Blekendorf	306	2 201	–	30 987	–
Büsumer Deichhausen	446	4 352	12	32 442	85
Dagebüll	687	7 924	165	40 099	423
Grube	63	422	–	4 365	–
Hasselberg	376	4 286	10	35 514	30
Heringsdorf	473	3 637	8	16 224	14
Hooge	366	5 179	219	33 449	1 139
Husum	946	42 102	4 105	110 727	8 540
Kappeln	906	20 116	986	82 452	1 734
Kronsgaard	568	8 440	10	70 905	120
Landkirchen auf Fehmarn	1 311	14 188	112	122 158	174
Langeneß	168	1 841	43	12 484	186
Lauenburg	331	14 236	800	27 000	1 143
Maasholm	339	2 467	12	15 530	28
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	193	1 431	8	14 034	8
Oldenburg in Holstein	190	9 218	3 113	15 550	3 509
Quern	255	2 745	5	16 062	32
Ratekau	1 020	8 716	323	56 570	1 968
Reinfeld (Holstein)	147	4 524	1 124	7 868	1 416
Schleswig	828	31 143	4 251	69 560	6 509
Schönwalde am Bungsberg	442	6 389	608	37 479	702
Schwedeneck	301	3 173	16	42 849	58
Steinberg	272	3 905	6	24 928	30
Vollerwiek	114	1 330	2	13 969	28
Waabs	349	3 856	48	24 858	126
Wendtorf (Kreis Plön)	116	1 309	46	8 751	184
Westerdeichstrich	462	3 709	20	28 229	125
Westerholz	181	1 176	52	9 949	134
Westfehmarn	2 658	25 145	41	259 371	414
Übrige Gemeinden	34 619	1 042 808	198 046	2 493 355	349 414
darunter					
Kiel mit Schilksee	2 844	130 211	30 276	248 726	50 874
Lübeck ohne Travemünde	3 737	215 621	83 531	387 090	132 640

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 302). Ergebnisse nach Winter- und Sommerhalbjahren ab 1950 in den StB. Vorkriegszahlen, für einige Badeorte zurück bis 1871, siehe HistStat, S. 154/155.

16. Verkehr

Zum Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren, bestimmte feste Verkehrseinrichtungen bereitzustellen oder mit Transportleistungen engverbundene Hilfs- und Vermittlungsdienste zu erbringen.

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahnverkehr

Die Eisenbahnstatistik erfasst die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf den Schienenverkehr.

Güterverkehr

Beim Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen wird nach Nah- und Fernverkehr unterschieden. Nahverkehr ist jede Beförderung von Gütern innerhalb der Grenzen eines Gemeindebezirks oder innerhalb der Nahzone. Der Verkehr über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb der Nahzone gilt als Fernverkehr.

Öffentliche Straßen

Die öffentlichen Straßen werden unterschieden nach Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundes-, Land(es)- bzw. Staats-, Kreisstraßen) und Gemeindestraßen. Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Der Personenverkehr wird aufgrund der Meldungen der Kraftomnibusunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein errechnet.

Dabei wird nicht die Zahl der Personen gezählt, sondern jeder einzelne Beförderungsfall. Der Individualverkehr (Personenverkehr mit Personenkraftwagen, Krafträdern und Mopeds) wird nicht amtlich ermittelt.

Straßenverkehr

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, der gewerbliche Personenverkehr und der Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen erfasst. Weiter werden Straßenverkehrsunfälle ausgewertet.

Straßenverkehrsunfälle

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Ausgewertet werden die Durchschläge der Unfallanzeigen, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden bzw. Sachschaden entstanden ist.

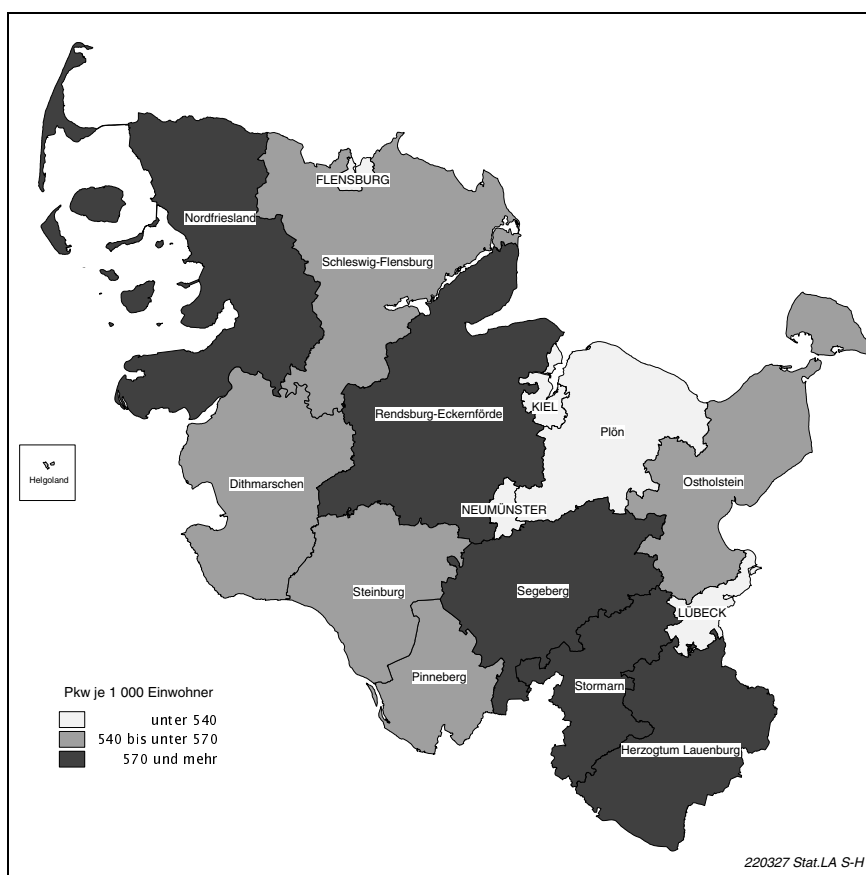
Zu den Unfällen mit Sachschaden zählen schwer wiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste, sowie sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung (mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung, und falls Kfz beteiligt waren, waren diese alle noch fahrbereit). Unfälle, die den vorherigen Bedingungen nicht entsprechen, werden nur zahlenmäßig erfasst. Es handelt sich hier um übrige Sachschadensunfälle (Bagatellunfälle).

Als Beteiligte an einem Unfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfasst, die selbst – oder deren Fahrzeuge – Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten. Verunglückte werden als Getötete nachgewiesen, wenn sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind und als schwer Verletzte, wenn sie stationär in einem Krankenhaus behandelt wurden. Andere Verunglückte gelten als leicht verletzt.

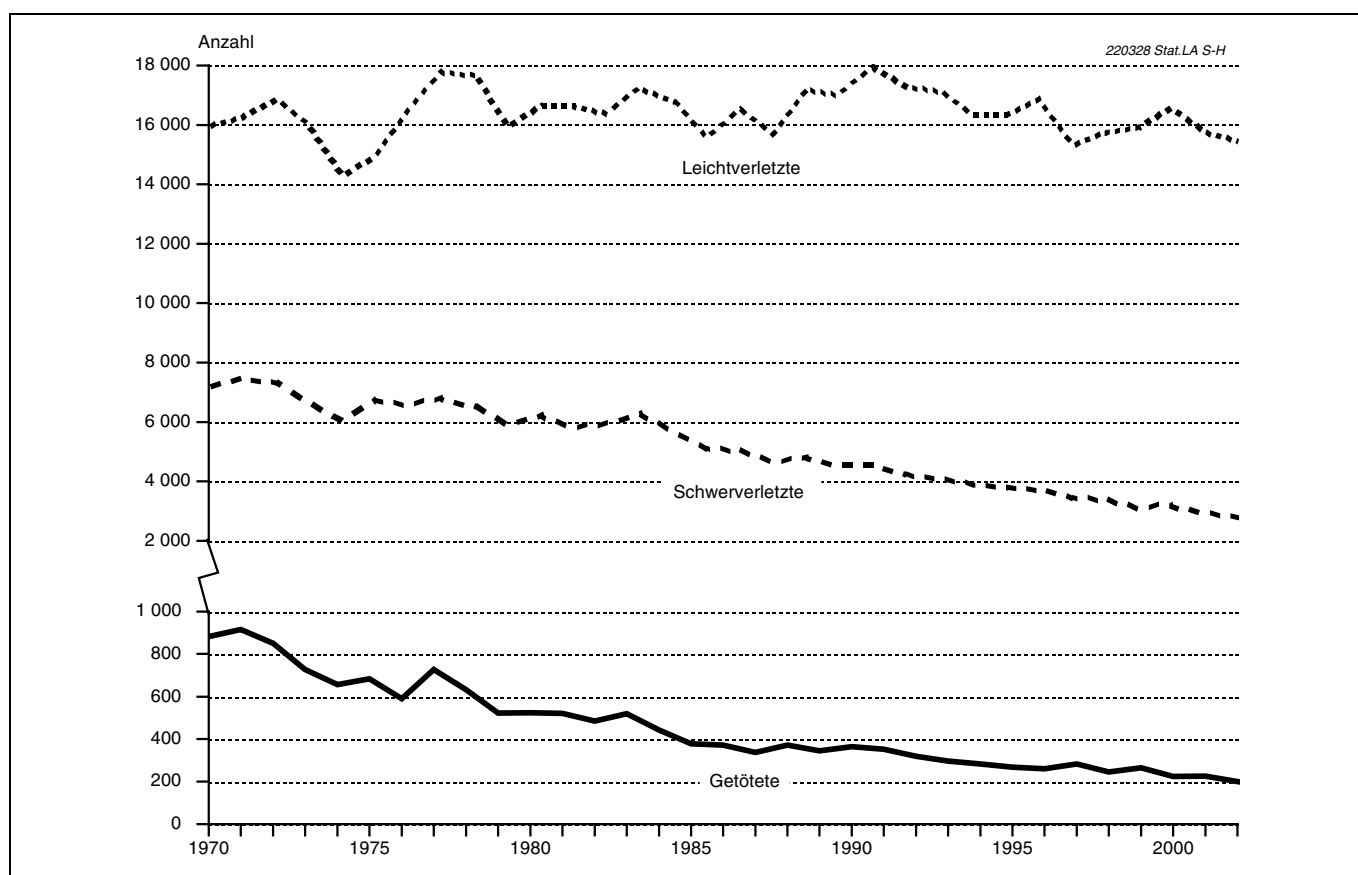
Seeschifffahrt

In der Statistik des Güterverkehrs werden die Güter erfasst, die im Seeverkehr in den Seehäfen des Landes eingeladen oder ausgeladen werden; hierin ist auch der Seeverkehr der Küstenhäfen mit Binnenhäfen Deutschlands enthalten. Der Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird nicht im Rahmen der Seeverkehrstatistik, sondern von der Binnenschifffahrtsstatistik nachgewiesen.

1. Pkw je 1 000 Einwohner 2002



2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr



1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹	Davon						Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder ²	Personen- und Kombinations-Kraftwagen	Lastkraftwagen ³	Kraftomnibusse	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge	
	Bestand ⁴ am 01.01.							
1996	1 652 323	79 079	1 398 533	74 036	3 046	70 692	26 937	158 375
1997	1 683 873	87 370	1 419 432	76 158	2 980	70 140	27 793	167 460
1998	1 710 989	96 009	1 431 868	81 740	2 914	69 921	28 537	174 592
1999	1 735 239	104 878	1 443 006	85 183	2 913	69 931	29 328	181 006
2000	1 764 890	112 118	1 461 713	88 046	2 967	70 170	29 876	191 627
2001	1 826 972	120 415	1 507 812	93 186	2 958	71 525	31 076	201 494
2002	1 859 272	125 437	1 531 853	95 524	2 937	71 622	31 899	208 676
2003	1 870 492	129 230	1 538 893	95 230	2 987	71 628	32 524	214 339
	Neuzulassungen							
1996	130 320	8 935	111 472	6 818	199	1 722	1 174	10 329
1997	133 572	10 350	112 197	7 636	156	1 972	1 261	10 186
1998	132 249	9 292	111 069	8 174	202	2 199	1 313	10 621
1999	134 381	9 479	111 955	8 653	225	2 530	1 539	11 540
2000	118 388	8 070	97 622	8 583	169	2 408	1 536	11 463
2001	119 686	7 198	100 506	7 990	217	2 141	1 634	10 416
2002	111 649	6 979	93 722	7 125	195	2 117	1 511	9 570
	Besitzumschreibungen							
1996	309 075	15 478	274 880	9 707	239	4 472	4 299	11 808
1997	306 821	16 606	268 995	12 149	204	4 028	4 839	12 221
1998	312 442	16 988	275 467	11 309	174	4 045	4 459	13 204
1999	324 270	17 907	285 109	12 233	217	4 174	4 630	13 505
2000	312 854	18 355	273 157	12 437	178	4 262	4 465	14 085
2001	306 421	17 598	267 852	12 445	182	3 789	4 555	13 811
2002	290 286	16 800	253 420	11 624	363	3 660	4 419	14 070

¹ mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Deutsche Bahn AG und Bundeswehr

² einschl. dreirädrige Kraftfahrzeuge

³ einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

⁴ einschließlich der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge und Kfz-Anhänger

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Hinweis: Angaben über den Bestand: Provinz- bzw. Landeszahlen von 1934 bis 1965 siehe HistStat, S. 152, Kreiszahlen 1938 und 1952 in StMh 54, S. 197. Landeszahlen ab 1946 und Kreiszahlen ab 1953 siehe auch StJB und StB. Regionale Ergebnisse siehe Kapitel 25 und 26.

Angaben über Neuzulassungen und Löschungen für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 283), ab 1950 StJB 55 ff. Besitzumschreibungen 1950 bis 1964 siehe StB H 12 - j/64, ab 1965 auch StJB 71 ff.

Weiteres Material enthalten die StB und bis 1980 auch die StJB 81 und früher.

2. Personenkraftwagen nach Hubraumklassen

Stand ¹	Insgesamt ²	Hubraum in cm³								Mit Rotations- kolben- und Elektro- motor
		bis 1 399				1 400 bis 1 999	2 000 und mehr			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter		
			bis 999	1 000 bis 1 199	1 200 bis 1 399			2 000 bis 2 999	3 000 und mehr	
1996	1 415 729	424 088	68 550	132 104	223 434	787 407	203 950	183 138	20 812	284
1997	1 432 722	429 552	67 124	130 836	231 592	795 599	207 286	185 557	21 729	285
1998	1 441 343	434 868	68 805	128 034	238 029	797 288	208 923	186 642	22 281	264
1999	1 456 801	439 135	71 224	125 075	242 836	803 956	213 453	189 508	23 945	257
2000	1 461 713	441 694	.	.	.	804 944	214 829	.	.	246
2001	1 507 812	453 960	79 761	121 285	252 914	827 640	225 959	198 906	27 053	253
2002	1 531 853	460 848	83 951	119 795	257 102	837 721	233 061	204 821	28 240	223
2003	1 538 893	464 566	85 589	120 490	258 487	835 218	238 907	209 912	28 995	202

¹ Stand: 01.07., ab 2000 Stand: 01.01. ² einschließlich vorübergehend stillgelegter Fahrzeuge

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3. Personenkraftwagen¹ nach Schadstoffklassen

Schadstoffklasse	Bestand am 01.01.2003		
	insgesamt	darunter mit	
		Ottomotor	Dieselmotor
Schadstoffreduzierte Pkw zusammen ²	1 498 639	1 208 693	289 946
darunter gemäß			
US-Norm	291 609	262 552	29 057
Stufe A, B, C	37 943	35 723	2 220
Europa-Norm	45 569	32 229	13 340
E 2	242 376	213 115	29 261
Euro 2	274 088	199 241	74 847
D 3 / D 3 I	257 907	232 450	25 457
D 4 / D 4 I	65 593	65 533	60
Euro 3	106 061	31 309	74 752
Euro 3 / D 4	49 950	46 108	3 842
Euro 4	79 217	79 214	3
Personenkraftwagen insgesamt ³	1 538 893	1 245 221	293 461
Anteil schadstoffreduzierter Pkw an den Pkw insgesamt in %	97,4	97,1	98,8

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen² einschließlich Fahrzeuge, die keiner Schadstoffgruppe zugeordnet werden können³ einschließlich Fahrzeuge mit sonstigem Antrieb

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4. Erteilung von Fahr- und Fahrerlaubnis 2001

Fahrerlaubnisklassen	Erteilung von Fahrerlaubnissen (Führerscheine)/Fahrerlaubnis			
	insgesamt	darunter		
		Ersterteilungen	Erweiterungen	Registrierung/Umtausch einer ausländischen Fahrerlaubnis
Insgesamt¹	39 748	26 028	7 925	1 698
und zwar ausgewählte Klassen ²				
Zweiräder zusammen	5 861	1 946	2 512	91
M	758	742	10	1
A1, A/b, A	5 103	1 204	2 502	90
Personenkraftwagen zusammen (B, BE)	28 568	22 732	2 420	1 519
Lastkraftwagen (C, CE, C1, C1E)	6 309	1 069	2 903	174
Führen von Kfz zur Personenbeförderung (D1, D, DE, D1E)	296	5	196	10
Fahrerlaubnis	79	7	42	x

¹ Mehrfachnennungen (Erlaubnisse für verschiedene Klassen) nur einfach berücksichtigt² einschl. Erlaubnisse in Kombination mit anderen Klassen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2002

Straßenklasse	Gesamtlänge	Darunter ¹		Von Bund, Land oder Kreis unterhaltene Straßen					
		freie Strecken	Ortsdurchfahrten	insgesamt	davon				
					leichte Decken ²	Oberflächenbehandlung	mittelschwere Decken ³	schwere Decken ⁴	sonstige Decken
					km				
Bundesautobahnen	485,2	485,2	–	485,2	–	–	–	485,2	–
Bundesstraßen	1 673,0	1 381,2	161,3	1 639,8	–	7,5	245,8	1 386,1	0,5
Landesstraßen	3 631,1	2 817,8	679,0	3 517,6	23,0	87,0	1 746,8	1 617,3	43,5
Kreisstraßen	4 098,1	3 173,3	665,9	2 682,8	4,4	88,9	1 717,6	827,4	44,5
Insgesamt	9 887,5	7 857,5	1 506,2	8 325,4	27,4	183,4	3 710,2	4 316,0	88,5

¹ außerdem 8,5 km in fremder Baulast ² kiesgebundene Decken und Klinker ³ bituminöse Decken unter 6 cm einschl. Tränk-, Streu-, und Mischmakadam⁴ bituminöse Decken über 6 cm, altes Kopfsteinpflaster, Groß- und Kleinpflaster und Zementbetondecken

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1950 sind im StHb (S. 281) veröffentlicht, ab 1952 (ab 1954 auch nach Kreisen) jeweils in den StJb 53 ff. Zahlen über öffentliche Straßen nach Kreisen am 01.01.1976 siehe StJb 77. Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

6. Straßenverkehrsunfälle

a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Unfälle insgesamt	39 785	39 865	20 486	21 119	60 271	60 984
davon						
Unfälle mit nur Sachschaden	30 983	31 113	15 338	15 799	46 321	46 912
Unfälle mit Personenschaden	8 802	8 752	5 148	5 320	13 950	14 072
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	17 390	17 306	9 157	9 522	26 547	26 828
davon						
Kraftfahrzeuge	13 076	12 860	8 554	8 801	21 630	21 661
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	663	668	500	550	1 163	1 218
Mopeds, Mofas, Mokicks	545	509	157	143	702	652
Personenkraftwagen ²	10 838	10 676	6 890	7 125	17 728	17 801
Omnibusse	187	178	51	38	238	216
Güterkraftfahrzeuge ³	719	722	807	801	1 526	1 523
landwirtschaftliche Zugmaschinen	44	40	88	81	132	121
Sonderkraftfahrzeuge ⁴	80	67	61	63	141	130
Straßenbahnen, Eisenbahnen	6	3	6	2	12	5
Fahrräder	3 167	3 238	433	552	3 600	3 790
Fußgänger	1 097	1 155	132	143	1 229	1 298
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	44	50	32	24	76	74
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	13 194	12 605	8 196	8 549	21 390	21 154
darunter sind zuzurechnen						
Führern von Kraftfahrzeugen	9 660	9 082	6 885	7 007	16 545	16 089
darunter Trunkenheit	402	372	364	344	766	716
nicht angepasste Geschwindigkeit	1 402	1 464	2 097	2 111	3 499	3 575
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 656	1 620	640	699	2 296	2 319
Radfahrern	2 160	2 196	292	356	2 452	2 552
Fußgängern	749	697	84	111	833	808

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkraftmäder ² einschließlich Kombinationskraftwagen ³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung ⁴ nicht zur Güterbeförderung ⁵ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben über Unfälle mit Personenschaden 1937, 1938 und von 1947 bis 1965 in HistStat, S. 153, ab 1949 außerdem in den StJb und StB. Über die differenzierten Zusammenhänge des Unfallgeschehens, zuletzt für das Jahr 1979, berichten die Aufsätze in den StMh. An Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer ab 1957 StJb 58 ff.

b) Unfälle mit Personenschaden 2001 und 2002 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften								Unfälle außerhalb von Ortschaften									
	insgesamt		davon auf						insgesamt		davon auf							
			Bundesstraßen		Landes- und Kreisstraßen		anderen Straßen				Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landes- und Kreisstraßen		anderen Straßen	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Januar	603	527	108	74	225	243	270	210	324	400	39	52	96	157	163	170	26	21
Februar	507	572	108	85	190	223	209	264	302	453	60	86	104	138	114	208	24	21
März	602	649	132	115	222	241	248	293	347	426	73	67	100	149	150	180	24	30
April	577	630	134	74	206	238	237	318	373	484	66	61	107	165	167	223	33	35
Mai	888	768	164	102	313	286	411	380	470	515	57	71	123	177	229	223	61	44
Juni	843	970	164	178	312	361	367	431	439	444	56	75	114	129	218	187	51	53
Juli	885	751	146	112	282	266	457	373	655	566	78	79	204	206	317	258	56	23
August	886	933	150	170	323	333	413	430	506	539	72	80	138	163	228	240	68	56
September	868	948	191	175	320	351	357	422	415	417	66	54	125	114	184	202	40	47
Oktober	801	797	172	156	289	327	340	314	387	396	49	63	120	128	176	178	42	27
November	802	714	136	143	320	281	346	290	460	392	49	48	163	117	216	196	32	31
Dezember	539	493	61	74	248	216	230	203	470	288	85	42	174	91	184	127	27	28
Insgesamt	8 801	8 752	1 666	1 458	3 250	3 366	3 885	3 928	5 148	5 320	750	778	1 568	1 734	2 346	2 392	484	416

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Unfälle mit Personenschaden nach Monaten von 1954 bis 1980 siehe StJb 55 bis 81. Zahlen über Unfälle, getötete und verletzte Personen nach Monaten und Kreisen werden ab 1953 in den StB veröffentlicht, Kreiszahlen ab 1949 StJb 52 ff. (siehe auch Kapitel 25 und 26).

Noch: 6. Straßenverkehrsunfälle
c) verunglückte Personen 2001 / 2002 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts
2001										
Getötete ¹	65	161	21	119	23	27	19	7	2	8
Schwerverletzte	1 329	1 508	346	1 045	678	344	275	43	30	76
Leichtverletzte	9 494	5 994	5 069	4 780	3 386	691	700	68	339	455
Insgesamt	10 888	7 663	5 436	5 944	4 087	1 062	994	118	371	539
davon ... Jahre										
bis 5	234	134	105	121	38	6	81	5	10	2
6 - 14	1 074	350	186	231	605	63	257	24	26	32
15 - 17	672	332	139	194	476	121	48	6	9	11
18 - 24	1 897	1 825	1 291	1 620	484	127	77	21	45	57
25 - 44	3 708	2 960	2 202	2 213	1 215	451	162	27	129	269
45 - 64	2 255	1 514	1 128	1 143	867	228	172	21	88	122
65 und mehr	1 020	536	376	412	393	64	191	14	60	46
ohne Angabe	28	12	9	10	9	2	6	0	4	–
2002										
Getötete ¹	51	148	21	101	17	24	11	12	2	11
Schwerverletzte	1 183	1 487	323	1 037	601	350	234	34	25	66
Leichtverletzte	9 642	6 329	4 968	4 960	3 505	836	847	81	322	452
Insgesamt	10 876	7 964	5 312	6 098	4 123	1 210	1 092	127	349	529
davon ... Jahre										
bis 5	214	143	85	134	39	3	83	3	7	3
6 - 14	1 143	382	192	251	657	85	276	26	18	20
15 - 17	702	320	154	171	478	130	60	5	10	14
18 - 24	1 840	1 805	1 221	1 570	464	142	101	17	54	76
25 - 44	3 621	3 114	2 129	2 342	1 161	477	206	33	125	262
45 - 64	2 248	1 596	1 132	1 170	873	272	162	24	81	130
65 und mehr	1 090	596	398	457	437	98	201	17	54	24
ohne Angabe	18	8	1	3	14	3	3	2	0	0

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben ab 1954 StJb 55 ff.

7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen¹

	1999	2000	2001	2002
Linienverkehr				
beförderte Personen	1 000	195 168	195 583	201 473
Personenkilometer	1 000	1 397 067	1 403 065	1 474 370
mittlere Reiseweite	km	7,2	7,2	7,3
Einnahmen	1000 EUR	137 383	143 819	147 434
EUR je beförderte Person		0,70	0,74	0,73
Gelegenheitsverkehr				
beförderte Personen	1 000	3 770	3 560	2 923
Personenkilometer	1 000	1 117 855	1 170 922	988 275
mittlere Reiseweite	km	296,5	328,9	338,1
Einnahmen	1000 EUR	61 105	63 993	69 448
EUR je beförderte Person		16,21	17,98	23,76
Personenverkehr zusammen				
beförderte Personen	1 000	198 938	199 142	204 396
Personenkilometer	1 000	2 514 922	2 573 987	2 462 646
mittlere Reiseweite	km	12,6	12,9	12,0
Einnahmen	1000 EUR	198 488	207 812	216 882
EUR je beförderte Person		1,00	1,04	1,06
Unternehmen ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		239	202	213
Beschäftigte ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		5 644	4 806	5 635

¹ Unternehmen mit 6 und mehr Omnibussen

² einschließlich Unternehmen mit weniger als 6 Omnibussen

Quelle: Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Statistik des öffentlichen Straßenverkehrs

8. Güterverkehr nach dem Verkehrsträger

Güterabteilung	Beförderte Gütermenge insgesamt	Und zwar			Davon im Verkehr			
		Versand	Empfang	innerhalb Schleswig- Holsteins	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
					Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t								
Eisenbahn ¹								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	209	176	37	3	96	13	76	20
Andere Nahrungs- und Futtermittel	22	19	15	12	6	1	1	1
Feste mineralische Brennstoffe	969	546	935	513	33	422	.	0
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	565	538	334	306	218	27	13	1
Erze und Metallabfälle	4	4	0	0	4	0	.	0
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	318	63	255	0	25	161	38	93
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	289	72	262	45	14	203	13	14
Düngemittel	66	15	52	0	10	47	4	5
Chemische Erzeugnisse	1 089	649	459	19	530	415	100	24
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 067	1 333	747	12	531	530	790	205
2001 insgesamt	5 598	3 414	3 095	911	1 467	1 820	1 036	364
Dagegen 2000	5 216	2 956	2 853	593	1 201	1 808	1 162	452
Seeschifffahrt ²								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	2 686	1 437	1 271	22	12	176	1 403	1 073
Andere Nahrungs- und Futtermittel	750	384	428	63	142	30	180	335
Feste mineralische Brennstoffe	2 079	—	2 079	—	—	—	—	2 079
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	4 982	1 490	3 507	15	1 042	31	433	3 461
Erze und Metallabfälle	266	179	87	0	1	1	178	86
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	546	237	308	0	—	—	237	308
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	1 738	460	1 342	65	10	148	386	1 130
Düngemittel	1 111	606	509	5	117	77	485	428
Chemische Erzeugnisse	2 282	1 045	1 238	—	20	181	1 025	1 057
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	18 067	7 915	10 185	33	3	7	7 878	10 145
2001 insgesamt	34 506	13 754	20 955	203	1 346	650	12 205	20 102
Dagegen 2000	34 959	13 187	22 178	406	802	1 092	12 239	20 908
Binnenschifffahrt								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	480	393	99	12	347	41	35	47
Andere Nahrungs- und Futtermittel	249	38	212	1	34	188	3	23
Feste mineralische Brennstoffe	95	80	15	—	80	11	—	4
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	1 680	1 019	862	201	815	656	3	4
Erze und Metallabfälle	84	69	15	—	65	15	4	—
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	2	1	0	—	1	—	0	0
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	945	620	360	34	584	319	1	6
Düngemittel	226	56	170	0	51	120	5	50
Chemische Erzeugnisse	294	196	151	53	133	98	10	—
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	22	12	10	—	12	9	—	1
2001 insgesamt	4 077	2 483	1 895	301	2 122	1 458	61	136
Dagegen 2000	3 731	2 093	1 886	248	2 052	1 740	41	146
Lastkraftwagen ³								
2001 insgesamt	162 800	80 086	82 714	58 178	78 450	81 216	1 636	1 498
Dagegen 2000	171 576	85 668	85 908	63 820	84 184	84 347	1 484	1 561

¹ ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr² ohne Eigengewichte der im Seeverkehr übersetzten Reise- und Transportfahrzeuge sowie der Transportbehälter (Container, Trailer)³ gewerblicher Güterfernverkehr und Werkfernverkehr sowie grenzüberschreitender Güternahverkehr

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr

Hinweis: Daten zur Unternehmensstatistik des gewerblichen Straßengüterverkehrs und des Werkfernverkehrs veröffentlicht das Bundesamt für Güterverkehr, Köln

9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal

a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe nach der Flagge

	2000				2001				2002			
	Schiffe	1 000 NRZ	% NRZ	NRZ je Schiff	Schiffe	1 000 NRZ	% NRZ	NRZ je Schiff	Schiffe	1 000 NRZ	% NRZ	NRZ je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt¹	38 377	44 140	x	1 150	38 406	47 616	x	1 240	38 562	48 864	x	1 267
darunter Handelsschifffahrt	34 719	43 359	100	1 249	34 695	46 784	100	1 348	34 987	48 040	100	1 373
davon												
Bundesrepublik Deutschland	14 143	12 012	27,7	849	13 801	12 119	25,9	878	13 316	11 924	24,8	895
Polen	280	194	0,4	692	150	105	0,2	699	48	27	0,1	563
Schweden	1 118	2 246	5,2	2 009	918	2 033	4,3	2 214	984	2 178	4,5	2 213
Russland	2 052	2 100	4,8	1024	1 818	1 967	4,2	1 082	1 602	1 707	3,6	1 066
Finnland	1 142	3 282	7,6	2 874	1 290	3 642	7,8	2 824	1 217	3 265	6,8	2 683
Niederlande	4 941	5 098	11,8	1032	5 516	6 593	14,1	1 195	5 873	6 892	14,3	1 174
Panama	249	569	1,3	2 285	321	927	2,0	2 888	605	1 648	3,4	2 724
Zypern	1 340	2 289	5,3	1 708	1 180	2 073	4,4	1 757	1 286	2 031	4,2	1 579
Griechenland	38	191	0,4	5 037	35	179	0,4	5 107	52	237	0,5	4 558
China (Volksrepublik)	12	78	0,2	6 466	13	95	0,2	7 344	10	82	0,2	8 200
Großbritannien	622	1 833	4,2	2 948	1 022	2 885	6,2	2 823	1 344	3 310	6,9	2 463
Norwegen	857	2 100	4,8	2 451	796	1 903	4,1	2 391	894	2 379	5,0	2 661
Liberia	119	560	1,3	4 707	114	589	1,3	5 167	112	520	1,1	4 643
übrige Flaggen	7 806	10 806	24,9	1 384	7 721	11 674	24,9	1 512	7 644	11 840	24,6	1 549

¹ Außerdem passierten den Kanal Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe (2000: 16 640 Fahrzeuge).

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Angaben für die Jahre 1895 bis 1965 siehe HistStat, S. 163/164, für 1948 und 1949 StHb, ab 1950 auch StJb 51 ff. Ergänzendes Material (z. B. technische Daten, Abgangs- und Bestimmungshäfen, Vergleich mit anderen Weltseekanälen, Teilstreckenverkehr) enthalten die Aufsätze in den StMh, zuletzt für 1974 StMh 75 (S. 211 ff.).

b) Güterverkehr nach Gütern

Güterart	Insgesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
	1 000 t					
Erdöl und Derivate	11 153	10 852	3 080	2 696	8 073	8 156
Kohle	1 046	836	369	348	677	488
Erze	679	752	521	524	158	229
Holz	3 642	3 686	195	209	3 447	3 478
Zellulose	1 227	1 324	81	129	1 146	1 195
Getreide	2 009	1 872	335	213	1 674	1 659
Düngemittel	2 604	2 542	145	453	2 458	2 089
Futtermittel	2 118	841	1 850	497	268	345
Salz	370	419	367	363	3	56
Eisen und Stahl	3 383	1 005	848	868	2 535	137
Andere Massengüter	4 037	3 762	2 532	2 298	1 505	1 464
Stückgüter	29 722	32 613	13 066	14 002	16 656	18 610
Lebende Tiere	3	–	–	–	3	–
Insgesamt	62 470	64 590	23 812	24 246	38 657	40 344

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Zusammengefasste Angaben für 1933 bis 1965 siehe HistStat, S. 165. Für 1947 bis 1949 sind Zahlen im StHb (S. 311/312) ausgewiesen.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse des Verkehrszensus 1962 siehe StJb 66/67 und StB HO/Verkehrszensus 1962. Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959 und 1966 siehe StJb 64 und 69 und StMh 63, S. 24. Angaben über öffentliche Straßenverkehrsmittel für die Jahre 1946 bis 1949 sind im StHb (S. 286 ff.) veröffentlicht, für 1950 bis 1968 jeweils in den StJb 51 bis 70. Straßenverkehrszählung 1980 siehe StJb 85 (Karte), für 1975 StJb 77 (Karte), für 1973 StJb 75 (Karte), für 1970 StJb 71 (Karte), für 1968 StJb 69 (Karte), für 1965 StJb 66/67 (Karte), für 1963 StJb 64 (Karte), für 1960 StJb 62 (Karte); ferner: Durchschnittliche Belastung der Straßen je km in 24 Stunden (Jahresdurchschnitt) sowie Entwicklung der Verkehrsbelastung 1936/37, 1947, 1949 und 1952/53 siehe StJb 55 und die Karte. Leistungen der Deutschen Bundesbahn: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 297), für 1950 bis 1976 StJb 51 bis 77. Über die Länge des Eisenbahnnetzes von 1860 bis 1964 siehe HistStat, S. 146. Über nichtbundeseigene Eisenbahnen berichten 2 Beiträge in den StMh 52, S. 20 und 58, S. 237. Schiffs- und Güterverkehr der Schleusen Geesthacht, Lauenburg und Büssau: Zahlen ab 1954 in den StB.

Die „Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins“ enthalten aus dem Verkehrsbereich ferner historische und Nachkriegszahlen über Eisenbahnnetz, Post, Schiffs- und Güterverkehr über See, Kanäle.

17. Geld und Kredit

Geld- und Kreditwesen

Aus der vierteljährlichen Bankenstatistik der Landeszentralbanken in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden Daten über Kredite an Nichtbanken und Einlagen von Nichtbanken sowie über die Sparkontenbewegungen bei den Kreditinstituten (ohne Landeszentralbank, Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben ohne Filialnetz, Postbanken) bereitgestellt.

Angaben über das Bauspargeschäft bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und hier für Bausparer, deren Wohnsitz in Schleswig-Holstein liegt, nachgewiesen.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der schleswig-holsteinischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines

Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

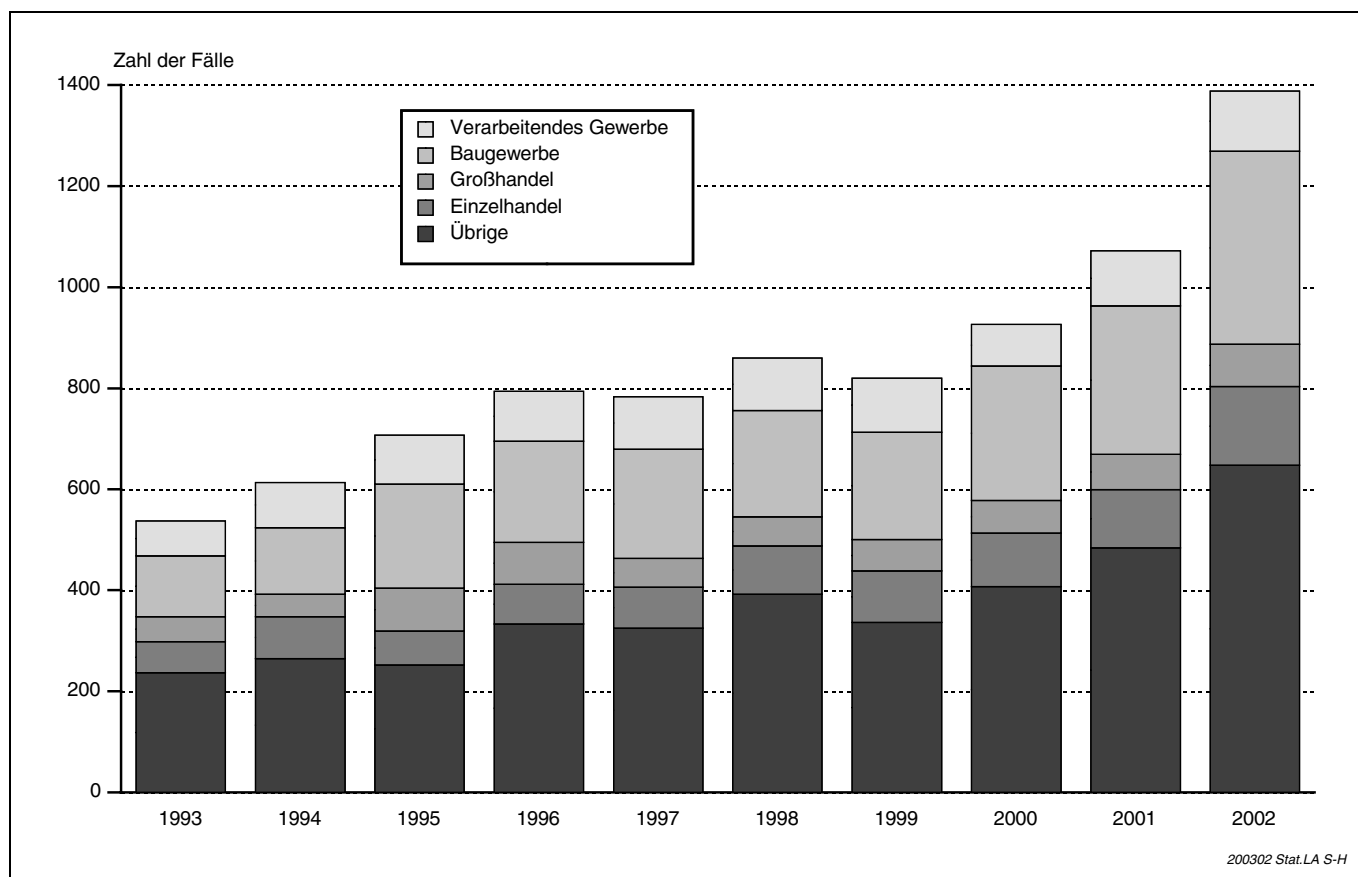
Am 1. Januar 1999 trat eine neue Insolvenzordnung in Kraft. Sie löste die bis dahin geltenden Rechtsvorschriften, die Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsordnung, ab.

Mit dem neuen Insolvenzrecht waren einige Änderungen verbunden. So gibt es keine Vergleichsverfahren mehr. Neu eingeführt wurde das Verbraucherinsolvenzverfahren, das verschuldeten Privatpersonen die Möglichkeit der Entschuldung bietet.

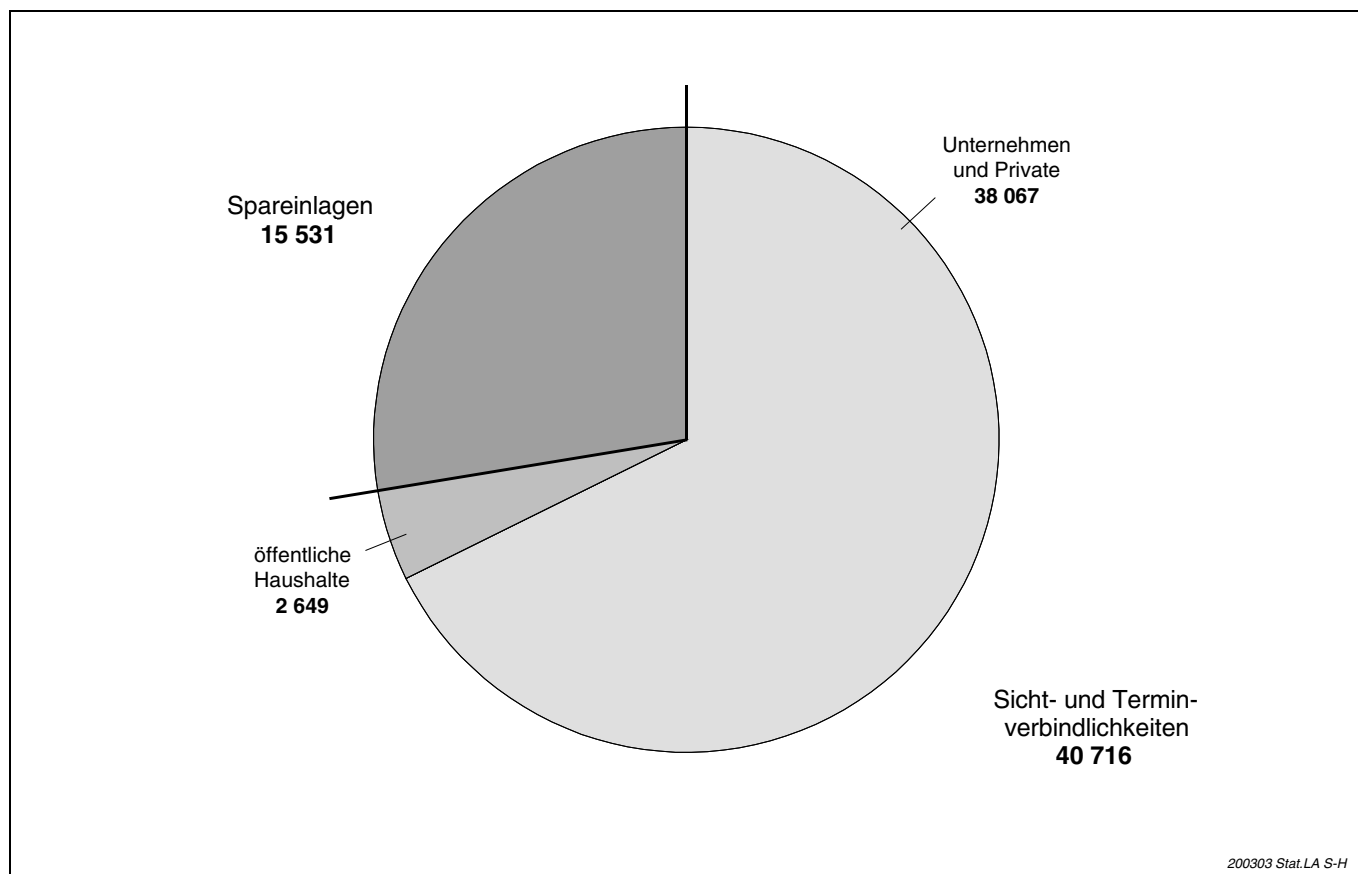
Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Des weiteren ist es seit 1999 möglich, bereits bei drohender Zahlungsunfähigkeit ein Insolvenzverfahren zu beantragen.

1. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen



2. Einlagen bei Kreditinstituten 2002 in Mill. EUR



1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute¹

Forderungen und Verbindlichkeiten	1998	1999	2000	2001	2002
	Mill. EUR am Jahresende			Mill. EUR	
Kurzfristige Forderungen	9 752	9 596	11 306	11 283	12 012
öffentliche Haushalte	143	274	215	286	485
Unternehmen und Private	9 609	9 322	11 091	10 997	11 527
Mittel- und langfristige Forderungen	72 698	79 708	86 553	90 140	86 835
öffentliche Haushalte	15 589	13 696	13 455	12 392	9 084
Unternehmen und Private	57 108	66 012	73 098	77 748	77 751
Forderungen an die Nichtbankenkundenschaft² zusammen	82 449	89 304	97 859	101 423	98 847
Sicht- und Termineinlagen zusammen	32 328	35 127	36 019	39 018	40 716
öffentliche Haushalte	3 002	2 935	2 928	2 844	2 649
Unternehmen und Private	29 326	32 192	33 091	36 174	38 067
Spareinlagen	16 457	16 756	15 810	15 662	15 531
Verbindlichkeiten gegenüber der Nichtbankenkundenschaft² zusammen	48 785	51 883	51 829	54 680	56 247

¹ Nicht berücksichtigt sind Kreditinstitute mit überregionalen Aufgaben ohne Filialnetz sowie die Postbank AG

² Zu den Nichtbanken zählen inländische Unternehmen und Privatpersonen, inländische öffentliche Haushalte und ausländische Nichtbanken.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Hinweis: Monatliche Ausweise für Juli 1948 bis Dezember 1949 sind im StHb (S. 453), für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54 veröffentlicht.

2. Entwicklung des Sparverkehrs¹

		1998	1999	2000	2001	2002
Spareinlagen am Jahresanfang	Mill. EUR	15 983	r 16 435	16 761	15 812	15 668
Gutschriften	Mill. EUR	9 175	8 946	9 183	8 269	7 739
Lastschriften	Mill. EUR	9 191	9 115	10 615	8 920	8 317
Saldo der Gut- und Lastschriften	Mill. EUR	- 16	-169	- 1 432	- 651	- 578
Zugänge aus Zinsen	Mill. EUR	490	490	481	501	441
Spareinlagen am Jahresende insgesamt	Mill. EUR	16 457	r 16 756	15 810	15 662	15 531
EUR je Einwohner²		5 962	r 6 049	5 685	5 604	5 528

¹ Nicht berücksichtigt sind Kreditinstitute mit überregionalen Aufgaben ohne Filialnetz sowie die Postbank AG

² Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Deutsche Bundesbank

Hinweis: Monatliche Angaben für September bis Dezember 1949 (ferner Spareinlagen je Einwohner Juli 1948 bis Dezember 1949) sind im StHb (S. 459/460) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54.

3. Bauspargeschäft¹

		1997	1998	1999	2000	2001
Neu abgeschlossene Bausparverträge	1 000	r 117,0	r 115,0	119,5	100,5	101,8
Vertragssummen	Mill. EUR	2 415	2 420	2 614	2 212	2 226
Spargeldeingänge ²	Mill. EUR	684	688	741	670	661
Prämieneingänge ³	Mill. EUR	–	–	–	–	–
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. EUR	470	487	504	452	454
Auszahlungen ⁴	Mill. EUR	1 176	1 301	1 257	1 328	1 306
Bestand am Jahresende an						
Bauspareinlagen	Mill. EUR	2 576	2 675	2 838	2 855	2 919
Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mill. EUR	1 467	1 441	1 332	1 325	1 297
Zwischenkrediten	Mill. EUR	1 367	1 681	1 963	2 228	2 514

¹ private und öffentliche Bausparkassen

² ohne Zinsgutschriften

³ nach dem Wohnungsbauprämiengesetz

⁴ Auszahlungen von Bauspareinlagen, Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten nicht erfasst.

Quelle: Statistisches Bundesamt

4. Insolvenzverfahren

Wirtschaftsbereich	Insolvenzen							
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	darunter mangels Masse abgelehnt
	Anzahl							
Verarbeitendes Gewerbe	99	104	104	107	82	109	119	26
Baugewerbe	200	216	211	213	266	294	382	125
Großhandel ¹ und Handelsvermittlung	83	57	57	62	65	70	84	36
Einzelhandel ¹	79	81	96	102	106	115	156	49
Übrige	333	325	392	336	407	484	647	228
Unternehmen (und freie Berufe) ²	794	783	860	820	926	1 072	1 388	464
Andere Gemeinschuldner ³	169	176	229	244	562	665	2 324	361
Insgesamt	963	959	1 089	1 064	1 488	1 737	3 712	825

¹ ab 1995 ohne Kfz-Handel² ab 1999 einschl. Kleingewerbe³ ab 1999 einschl. Verbraucherinsolvenzen

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte (monatlich)

Hinweise auf weiteres Material

Ausgewählte Bilanzzahlen aus der monatlichen Bankenstatistik für Oktober 1948 bis Dezember 1949 (nach Monaten) siehe StHb S. 457), von Stand Ende 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81. Angaben über Grundpfandrechte für 1950 bis 1962 sowie über Schiffshypotheken für 1953 bis 1962 siehe jeweils in den StJb 54 bis 63. Die Statistiken wurden nach Ablauf des Jahres 1962 eingestellt. Darlehen und Schuldverschreibungen über Realkreditinstitute 1949 bis 1976 im StHb (S. 462) und StJb 55 bis 77. Über Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen seit 1876 finden sich Zahlen in HistStat, S. 167 bis 169. Versicherungen gegen Feuer-, Sturm- und Einbruchdiebstahlschäden 1957 bis 1976 in StJb 59 bis 77.

18. Öffentliche Sozialleistungen

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfasst Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien. Zu den Leistungen der Jugendhilfe gehören Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige neben Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege.

Rechtsgrundlage hierfür und für die Statistik der Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII).

Kriegsopferfürsorge

Seit dem Jahre 1963 werden die Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Kriegsbeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene einschließlich der bis dahin in der Allgemeinen Fürsorge enthaltenen pauschalierten Leistungen gesondert nachgewiesen.

Rechtsgrundlage ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG) und das Gesetz zur Durchführung der Kriegsopferfürsorge.

Schwerbehinderte

Die Statistik über die Schwerbehinderten (§ 53 SchwbG) erfasst die Zahl der Schwerbehinderten mit gültigem Ausweis. Als schwer behindert gilt, wer vom Landesamt für soziale Dienste einen Grad der Behinderung (GdB: Minimum 20, Maximum 100) von mindestens 50 zuerkannt bekommen hat.

In der Statistik werden persönliche Merkmale, Art, Ursache und Grad der Behinderung nachgewiesen.

Pflegestatistik

Seit 1999 werden zum Stichtag 15.12. ambulante und stationäre Pflegedienste, die Leistungen nach dem SGB XI (Pflegeversicherung) erbringen, im 2-jährlichen Rhythmus befragt.

Erhoben werden jeweils Daten zu den Einrichtungen selbst, dem dort beschäftigten Personal und den von ihnen betreuten Pflegebedürftigen. Daneben wird ebenfalls seit 1999 zum Stichtag 31.12. zweijährlich eine Statistik der Pflegegeldempfänger durchgeführt, in der Informationen zum Grad der Pflegebedürftigkeit sowie zum Alter und Geschlecht dieser Leistungsempfänger ermittelt werden.

Sozialhilfe

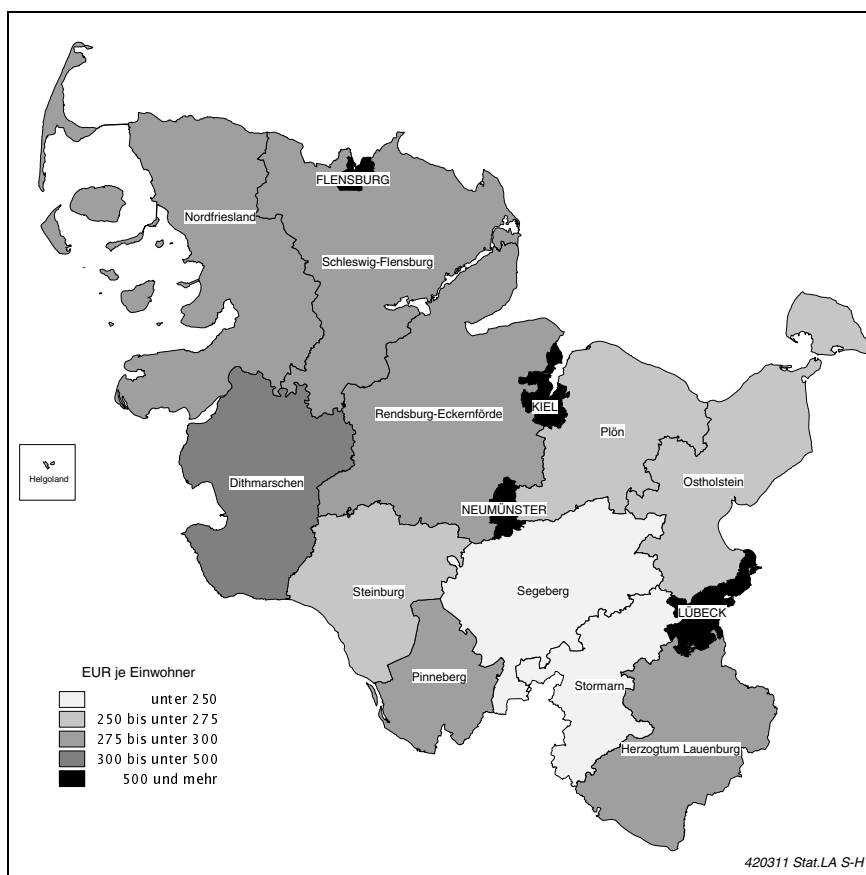
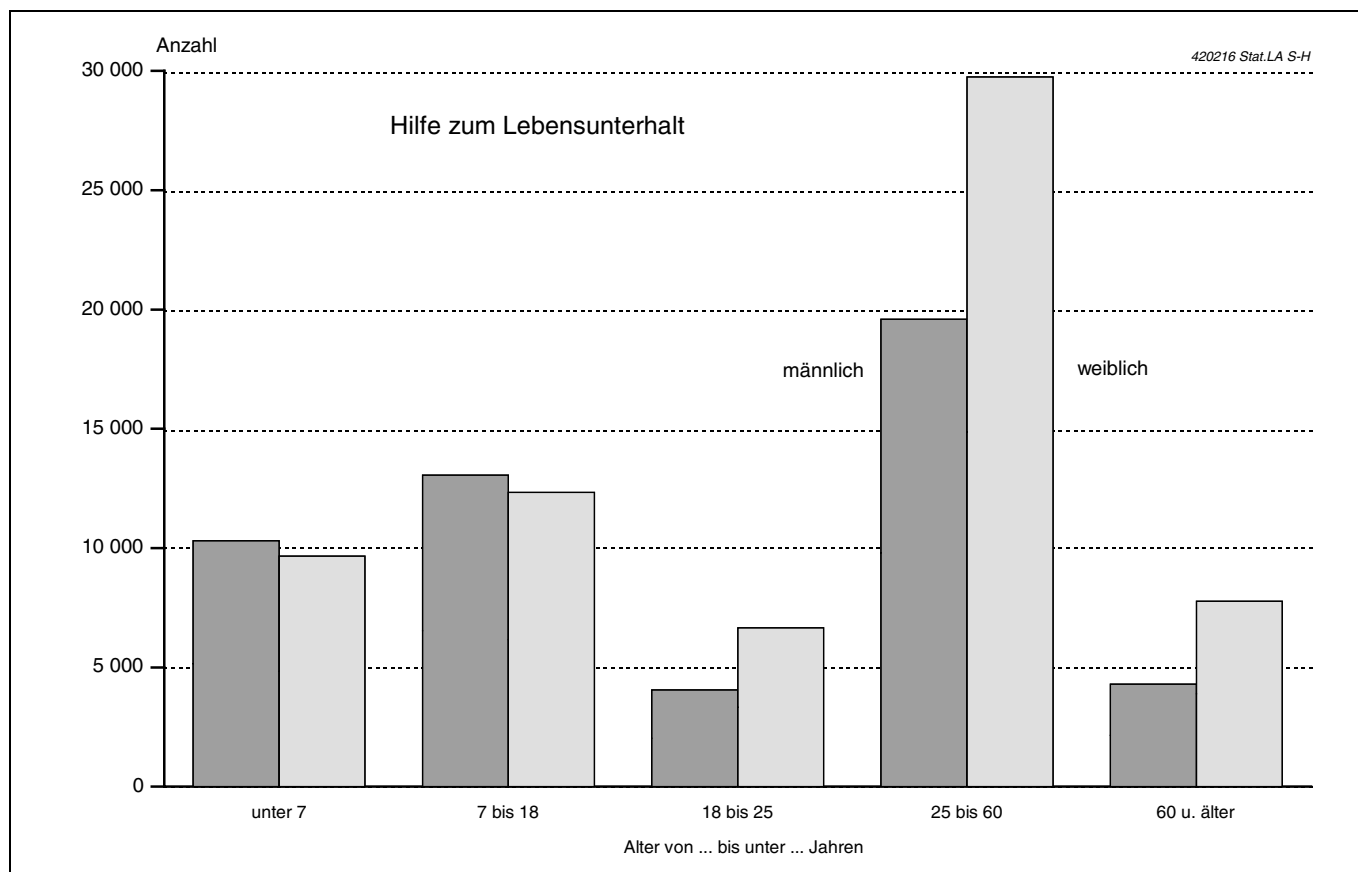
Die Sozialhilfe soll eine Lebensführung ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Diese Hilfe wird seit Juni 1962 nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) an Stelle der früheren Fürsorgeleistungen gewährt, und zwar als Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder als Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Zum Berichtsjahr 1994 wurde die Statistik über die Sozialhilfe weitgehend umgestellt. Insbesondere die Statistik über Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wurde inhaltlich verbessert durch Aufnahme von Angaben über Dauer, Höhe und Art des Leistungsbezugs sowie Angaben über den Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug. Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik ab 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar. Neben der differenzierteren Erhebung und den Umstellungsschwierigkeiten bei Einführung der neugestalteten Statistik liegt die Ursache vor allem darin, dass Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfasst.

Leistungen an Asylbewerber

Seit dem 1. November 1993 erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und nicht mehr nach dem BSHG. Seit dem Berichtsjahr 1994 werden sie in einer Statistik über Empfänger von Asylbewerberleistungen erfasst. In Anlehnung an die Sozialhilfe werden Leistungen an Asylbewerber als Regelleistungen für den Grundbedarf und als besondere Leistungen in gesetzlich bestimmten Fällen, wie etwa bei Schwangerschaft oder Krankheit, gezahlt.

1. Reine Ausgaben der Sozialhilfe 2002

2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2001
nach Altersgruppen und Geschlecht

1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen

Art der Leistung	Personen (Fälle)			Aufwand in 1 000 EUR		
	1999	2000	2001	1999	2000	2001
Arbeiterrenten	373 182	378 562	382 373	2 475 700	2 547 668	2 611 274
davon Versichertenrenten	270 427	276 617	281 330	1 905 270	1 977 796	2 040 870
Witwenrenten	95 963	95 090	94 222	558 034	557 285	557 779
Waisenrenten	6 792	6 856	6 821	12 395	12 588	12 625
Unfallrenten	7 236	7 194	7 154	23 100	23 060	23 202
Pensionen (Aufwand teilweise geschätzt)	–	–	–	–	–	–
Versorgungsbezüge nach Art. 131 GG	–	–	–	–	–	–
Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrenten ¹	–	–	–	–	–	–
Renten aufgrund politischer Entschädigung/ Wiedergutmachung	–	–	–	–	–	–
Lastenausgleich, Kriegsschadenrenten	2 640	1 981	1 717	9 700	8 682	7 517
Sozialhilfe	149 479	144 032		1 043 321	1 020 602	1 045 009
Kriegsopferfürsorge ²	6 965	6 211	.	20 602	18 371	.
laufende Leistungen	4 181	3 757	.	.	.	.
einmalige Leistungen	2 784	2 454	.	.	.	.
Jugendhilfe	.	.	.	517 829	541 050	577 435

¹ Daten werden vom Landesamt für soziale Dienste Schleswig-Holstein nicht mehr ermittelt.

² Erhebung wird ab dem Berichtsjahr 2000 nur noch 2-jährlich durchgeführt

2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose

Jahres- durchschnitt	Leistungsempfänger insgesamt		Davon bezogen					
			Arbeitslosengeld		Arbeitslosenhilfe		Eingliederungsgeld/ -hilfe für Arbeitslose	
	Anzahl	% der Arbeitslosen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen
1994	79 704	77,9	50 043	21 521	27 731	7 864	1 930	975
1995	77 620	76,0	48 460	20 714	27 933	8 219	1 227	599
1996	87 747	77,6	55 879	22 727	30 641	8 829	1 227	588
1997	99 730	78,6	60 809	24 733	37 876	11 064	1 044	509
1998	103 866	80,9	60 060	25 005	43 094	12 469	711	350
1999	98 136	80,4	54 450	23 517	43 041	12 540	644	315
2000	91 853	80,3	51 262	22 286	39 872	11 685	719	338
2001	95 727	82,4	54 847	23 189	40 250	11 692	630	303
2002	107 552	88,5	60 615	25 536	46 401	13 432	535	258

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Entsprechende Angaben ab 1949 in den StJb 55 ff.

3. Schwerbehinderte am 31.12.2001

a) nach dem Alter

Art der Behinderung	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 667	54	54	120	271	316	265	159	243	2 183
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 819	296	375	887	1 758	2 988	2 914	2 009	3 210	21 382
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	30 555	49	68	277	862	2 359	2 943	2 185	3 518	18 294
Blindheit und Sehbehinderung	10 135	138	147	278	497	650	536	359	568	6 962
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 985	206	230	497	546	604	501	393	561	3 447
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4 378	38	4	50	226	746	658	378	497	1 781
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	59 166	762	726	1 389	2 860	5 472	5 557	3 731	5 927	32 742
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	31 878	1 235	1 896	3 660	5 652	4 816	2 498	1 528	2 056	8 537
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	35 231	1 987	1 139	1 654	3 079	4 371	3 575	2 346	3 266	13 814
Insgesamt	217 814	1 232	8 174	8 812	15 751	22 322	19 447	13 088	19 846	109 142

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.

Noch: **3. Schwerbehinderte am 31.12.2001**
b) nach dem Grad der Behinderung

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon mit einem Grad der Behinderung (GdB) von ... bis unter ...					
		50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 - 100	100
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 667	748	431	553	674	397	864
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 819	12 444	6 429	4 811	4 887	2 107	5 141
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	30 555	14 497	5 807	3 685	3 132	1 167	2 267
Blindheit und Sehbehinderung	10 135	1 277	737	824	969	648	5 680
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 985	1 792	1 176	882	974	430	1 731
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4 378	1 577	1 004	423	653	181	540
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	59 166	18 683	9 903	7 334	9 291	3 599	10 356
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	31 878	5 214	2 724	2 732	5 313	1 560	14 335
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	35 231	11 720	4 769	3 567	5 002	1 790	8 383
Insgesamt	217 814	67 952	32 980	24 811	30 895	11 879	49 297

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: 1. Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.

2. Weiteres Material enthalten ab 1979 die StB K III 1.

4. Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz

Stand 01.01.	Insgesamt	Beschädigte							Hinterbliebene		
		zu-sammen	davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von ... %						Witwen/ Witwer	Waisen	Eltern (Personen- zahl)
			30 und 40	50	60	70	80 und 90	100			
1998	35 438	14 339	6 950	2 367	1 260	1 213	1 595	954	20 434	530	135
1999	32 710	13 342	6 487	2 196	1 162	1 122	1 491	884	18 752	511	105
2000	30 217	12 394	6 051	2 038	1 080	1 032	1 365	828	17 258	487	78
2001	27 993	11 492	5 644	1 893	979	950	1 270	756	15 965	475	61

Quelle: Landesamt für soziale Dienste Schleswig-Holstein

5. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2001

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	590	428
Beschäftigte	22 925	7 368
dar. Vollzeitbeschäftigte	11 716	1 710
Pflegebedürftige	29 142	15 239
je 1 000 Einwohner ¹	10,4	5,4
dar. Pflegestufe 1	10 529	8 036
Pflegestufe 2	12 083	5 390
Pflegestufe 3	5 740	1 813

¹ Einwohner am 31.12.2001

6. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15.12.2001

Alter von ... bis unter ... Jahre	Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger							
	Insgesamt	Leistungsart			Pflegestufe			
		Pflegegeld ¹ 2	ambulante Pflege	stationäre Pflege	I	II	III	bisher keine Zuordnung
unter 20	3 993	3 799	178	16	1 801	1 372	818	2
20 - 40	2 758	2 196	192	370	1 040	974	739	5
40 - 60	5 376	3 150	671	1 555	2 525	1 823	982	46
60 - 80	24 025	11 465	4 769	7 791	12 396	8 412	2 911	306
80 und mehr	40 903	12 064	9 429	19 410	19 947	15 350	5 175	431
Insgesamt	77 055	32 674	15 239	29 142	37 709	27 931	10 625	790

¹ Ohne Empfänger/-innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.

² Stand 31.12.2001

7. Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2001

Alter in Jahren	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 2001			Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen ² 2001					
	insgesamt	davon		insgesamt ¹	darunter				
		außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen		vorbeug. Gesundheits-hilfe	Krankenhilfe	Ein-gliederungs-hilfe	Hilfe zur Pflege	
								in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 bis unter 7	19 969	19 967	2	4 916	11	1 204	3 690	4	12
7 bis unter 18	25 391	25 390	1	3 295	7	1 866	1 300	17	108
18 bis unter 25	10 711	10 702	9	2 522	5	837	1 582	22	67
25 bis unter 60	49 339	49 252	87	19 544	35	7 380	10 430	1 428	549
60 und älter	12 070	11 775	295	10 109	12	2 607	1 054	5 639	837
Insgesamt	117 480	117 086	394	40 386	70	13 894	18 056	7 110	1 573

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten. ² vorläufiges Ergebnis

Quelle: Sozialhilfestatistik

Hinweis: Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik von 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar, weil Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden auch nicht mehr in der Sozialhilfe erfasst.

8. Empfänger von Asylbewerberleistungen 2001

	Empfänger von Asylbewerberleistungen				
	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) ¹	Empfänger von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	Empfänger von ausschließlich besonderen Leistungen
0 bis unter 7	1 020	249	259	1 010	2
7 bis unter 18	1 209	285	440	1 054	3
18 bis unter 25	699	395	176	918	2
25 bis unter 60	2 514	866	732	2 648	6
60 und älter	95	23	32	86	.
Insgesamt	5 537	1 818	1 639	5 716	13

¹ Nach Inkrafttreten des ersten Gesetzes zur Änderung des AsylbLG können Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 Abs. 1 AsylbLG frühestens erst wieder zum 1. Juni 2000 gewährt werden.

Quelle: Asylbewerberleistungsstatistik

9. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge

	2000	2001	2002
	1 000 EUR		
Sozialhilfe insgesamt	1 020 601	1 045 009	1 073 434
Hilfe zum Lebensunterhalt	458 714	450 888	455 253
Hilfe in besonderen Lebenslagen	561 888	594 121	618 181
außerhalb von Einrichtungen	513 657	513 085	521 959
in Einrichtungen	506 944	531 924	551 475
Asylbewerberleistung insgesamt	44 233	41 754	38 647
Leistungen in besonderen Fällen ¹	4 526	8 870	7 611
Hilfe zum Lebensunterhalt ¹	4 255	8 154	6 844
Hilfe in besonderen Lebenslagen ¹	271	716	768
außerhalb von Einrichtungen	34 710	32 966	29 808
in Einrichtungen	9 523	8 788	8 840
Kriegsopferfürsorge insgesamt²	18 371	–	16 469
Bruttoausgaben für Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen und Kriegsopferfürsorge²			
des überörtlichen Trägers (Land)	395 131	414 370	431 494
der örtlichen Träger	688 075	672 393	697 056

¹ Nach Inkrafttreten des ersten Gesetzes zur Änderung des AsylbLG können Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 Abs. 1 AsylbLG frühestens erst wieder zum 1. Juni 2000 gewährt werden.

² Die Datenerhebung der Kriegsopferfürsorgestatistik findet ab dem Berichtsjahr 2000 nur noch zweijährlich statt.

Quelle: Sozialhilfestatistik und Kriegsopferfürsorgestatistik

10. Jugendhilfe

a) Junge Menschen 2001 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen

Insgesamt	Männlich	Weiblich	Schwerpunkt der Beratung			Öffentliche Träger	Freie Träger
			Erziehungs-/ Familienberatung	Jugendberatung	Suchtberatung		
13 617	7 472	6 145	12 388	1 205	24	3 103	10 514

b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.2001

Insgesamt ¹	Unterstützung durch Erziehungsbeistand	Unterstützung durch Betreuungshelfer	Soziale Gruppenarbeit
542	312	42	188

¹ Junge Menschen, die Hilfen verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

c) Junge Menschen am 31.12.2001 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Insgesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	Intensive, sozialpädagog. Einzelbetreuung
5 564	714	2 586	2 189	75

d) Adoptionen 2001

Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	Darunter (Sp. 1) ausländische Kinder und Jugendliche	Adoptionsvermittlung			
		in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptionsbewerber ¹	vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen
		am Jahresende			
182	49	112	18	328	18

¹ teilweise Doppelzählungen möglich

Quelle: Jugendhilfestatistik

11. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998

a) Einrichtungen

Art der Einrichtung	Insgesamt	Öffentliche Träger zusammen	Freie Träger zusammen	Privatgewerbliche Träger zusammen	Plätze bei ... Trägern		
					öffentlichen	freien	privatgewerblichen
Kinderkrippe	13	1	12	1	15	218	8
Kindergarten	1 237	248	989	20	12 568	46 126	877
Hort	58	19	39	1	472	1 062	7
anderweitige Einrichtungen	315	99	216	9	9 304	16 627	476
Einrichtungen der Erziehungshilfe, Jugenddorf	504	56	448	163	368	3 702	1 613
Tagesgruppe	54	15	39	5	162	434	99
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	208	13	195	95	69	526	210
Einrichtung für behinderte junge Menschen	72	2	70	19	42	2 557	295
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	14	–	14	5	–	1 601	344
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	16	2	14	1	263	742	12
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	84	7	77	12	583	8 599	577
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	43	5	38	1	120	2 397	–
Familien- Kinder- und Jugendferien-/ -erholungsstätte/Stadtrand-erholung	96	11	85	37	–	–	–
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür, Jugendheim ohne hauptamtliches Personal, Einrichtungen der mobilen Jugendarbeit	341	181	160	1	–	–	–
Jugendzeltplatz	30	6	24	1	–	–	–
Beratungsstelle	133	18	115	1	–	–	–
Sonstige Einrichtungen ¹	53	9	44	3	–	80	12
Einrichtungen zusammen	3 271	692	2 579	375	23 966	84 671	4 530
Behörden zusammen	50	50	–	–	–	–	–
Arbeitsgemeinschaften zusammen	63	–	63	2	–	–	–
Insgesamt	3 384	742	2 642	377	23 966	84 671	4 530

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: 4jährige Statistik

Noch: 11. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998
b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf

Art der Einrichtung	Insgesamt	Darunter weiblich	Beamte	Angestellte und Arbeiter	Ordens- oder Mutterhausangehörige	Praktikanten	Zivildienstleistende und Personen im freiwilligen sozialen Jahr	Übrige
Kinderkrippe	35	35	–	31	–	–	–	4
Kindergarten	7 119	6 777	13	6 548	–	129	148	281
Hort	236	184	2	221	–	2	–	11
anderweitige Einrichtungen	3 811	3 549	19	3 480	–	71	125	116
Einrichtungen der Erziehungshilfe, Jugenddorf	2 518	1 631	–	2 079	11	37	24	367
Tagesgruppe	229	136	–	193	–	9	4	23
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	265	139	2	226	–	1	–	36
Einrichtung für behinderte junge Menschen	1 422	1 063	4	1 212	5	28	31	142
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	329	243	–	284	–	13	10	22
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	255	147	–	251	–	–	1	3
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	631	386	1	487	–	1	116	26
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	404	233	2	252	–	2	25	123
Familien- Kinder- und Jugendferien-/ -erholungsstätte/Stadtranderholung	294	191	–	221	4	3	19	47
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür, Jugendheim ohne hauptamtliches Personal, Einrichtungen der mobilen Jugendarbeit	873	497	12	616	–	19	46	180
Jugendzeltplatz	54	25	–	44	1	–	2	7
Beratungsstelle	577	400	2	504	–	8	2	61
Sonstige Einrichtungen ¹	357	337	3	171	–	–	2	181
Einrichtungen zusammen	19 409	15 973	60	16 820	21	323	555	1 630
Behörden zusammen	1 004	647	163	802	–	22	–	17
Arbeitsgemeinschaften/Geschäftsstellen zusammen	368	233	2	337	–	–	14	15
Insgesamt	20 781	16 853	225	17 959	21	345	569	1 662

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

c) Mitarbeiter/-innen in Tageseinrichtungen für Kinder nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluss

Arbeitsbereich	Insgesamt	Diplom- (Sozial-) Pädagoge/ Pädagogin, -arbeiter/-in	Erzieher/ Erzieherin	Kinderpfleger/-in, Kinderkrankenschwester, -pfleger, Krankenschwester, -pfleger, sonstige Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsdienstberufe	Lehrer/-in, sonstiger Hochschulabschluss	Verwaltungsberuf	Noch in Ausbildung	Ohne Ausbildung	Übrige
Frühkindliche Erziehung	112	2	63	36	–	–	–	7	4
Kindergartenerziehung	7 050	211	4 149	1 826	37	25	96	410	296
Horterziehung	551	26	357	119	13	1	9	16	10
Erziehung in altersgemischten Gruppen	968	17	610	255	10	1	21	33	21
Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher	411	17	116	195	8	1	7	51	16
Leitung	700	172	487	34	5	–	–	–	2
Verwaltung	87	2	5	1	8	43	1	2	25
Wirtschaftlicher und technischer Bereich	1 322	–	3	29	4	4	9	612	661
Insgesamt	11 201	447	5 790	2 495	85	75	143	1 131	1 035

Quelle: Jugendhilfestatistik

12. Maßnahmen der Jugendarbeit 2000

Träger — Art der Maßnahme	Teilnehmer insgesamt	Davon an Maßnahmen mit einer Dauer von ... Tagen						
		1	2	3	4 bis 7	8 bis 14	15 bis 21	22 und mehr
Öffentliche Träger zusammen	17 155	5 233	484	1 355	3 406	2 618	1 259	2 800
Freie Träger zusammen	126 221	5 969	5 004	33 540	34 616	24 286	9 896	12 910
davon								
Jugendgruppe, Jugendverband, Jugendring	75 315	2 994	3 030	20 192	25 152	14 845	5 158	3 944
freier Wohlfahrtsverband	10 862	1 667	164	922	1 581	1 368	721	4 439
Kirche	22 822	365	718	9 043	4 778	5 152	1 460	1 306
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	17 222	943	1 092	3 383	3 105	2 921	2 557	3 221
Insgesamt	143 376	11 202	5 488	34 895	38 022	26 904	11 155	15 710
davon								
Jugenderholung	86 024	6 989	2 018	21 652	21 135	19 650	8 175	6 405
internationale Jugendarbeit	16 084	—	49	1 095	10 110	3 335	957	538
Jugendbildung	38 038	4 087	2 979	10 815	5 990	3 596	1 821	8 750
Mitarbeiterbildung	3 230	126	442	1 333	787	323	202	17

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Weitere Angaben enthält der StB K I 3 – j/00, Teil II.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale und überregionale Ergebnisse sind enthalten in den Kapiteln 25 und 26. Angaben zu öffentlichen Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen ab 1991 siehe StJb 94 ff. Zur Sozialhilfestatistik: Zahlen zu Empfängern und Aufwand ab 1994 siehe StJb 96 bis 00 sowie StB K I 1 (Teil I u. II). Empfänger und Aufwand gemäß Asylbewerberleistungsgesetz vom 01.11.1993 siehe StJb 96 bis 00, StB K I 10 (Empfänger) und StB K I 13 (Aufwand). Angaben über Schwerbehinderte ab 1989 finden sich auch in den StJb 91 bis 00 und im StB K III 1. Ausgewählte Ergebnisse der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe sind in den StJb 81 bis 00 und in den StB K I 3 (Teil I - IV) veröffentlicht.

19. Finanzen und Steuern

Finanzstatistik

Die Finanzstatistiken werden auf der Basis des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG –) erhoben. Seit dem 1. Januar 2000 gilt die Fassung vom 08. März 2000. Die Landes- und Gemeindefinanzstatistik gewährt einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung und ermöglicht eine systematische Untersuchung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften. Mittelpunkt der Landes- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungstatistik, die durch vierteljährliche Zwischenerhebungen und durch die Schulden- und Personalstandstatistik ergänzt und aktualisiert wird.

Das Haushaltsrecht sieht eine Aufteilung des kommunalen Haushaltes in einen Verwaltungs- und in einen Vermögenshaushalt vor.

Für die Zuordnung von

- Maßnahmen zu bestimmten Aufgabenbereichen (Gliederungen),
- Einnahme- und Ausgabearten zu den betreffenden Gruppierungsziffern

gelten Vorschriften zum Gliederungs- und Gruppierungsplan kommunaler Haushalte.

Die Informationen über die Personalentwicklung bzw. die Personalstände im öffentlichen Dienst beruhen auf den jeweils zum Stichtag 30.6. durchgeführten Erhebungen, während die Schuldenstatistik zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführt wird.

Zu den berichtenden Körperschaften zählen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und die Verbände mit kommunalen Aufgaben (Zweckverbände, andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit und die öffentlich bestimmten rechtlich selbständigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen).

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Gemäß dem Gesetz über Steuerstatistiken vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250), geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1959), wird die Umsatzsteuerstatistik jährlich und die Erhebung der weiteren Steuerstatistiken in dreijährigem Turnus durchgeführt. Eine Ausnahme bilden die Vermögensteuer- und die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe - sie wurden für 1995

vorher zum letzten Mal erstellt (siehe Statistisches Jahrbuch 2001), da die Rechtsgrundlagen für weitere Hauptfeststellungen und Hauptveranlagungen entfallen sind. Zum einen ist das bisherige Vermögensteuergesetz seit dem 1. Januar 1997 nicht mehr anwendbar (BStBl. II S. 665), zum anderen trat am 1. Januar 1998 die Abschaffung der Gewerbesteuer auf das Kapital in Kraft (BGBl. I S. 2590).

Umsatzsteuerstatistik

Die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik enthalten regional und nach Wirtschaftszweigen gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz von mindestens 16 617 EUR aufweisen und ihren Sitz in Schleswig-Holstein haben.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Tabellen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik weisen die lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer mit ihren Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit (Lohnsteuerstatistik) nach. Außerdem wird eine regional und nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte gegliederte Übersicht sämtlicher Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen geboten.

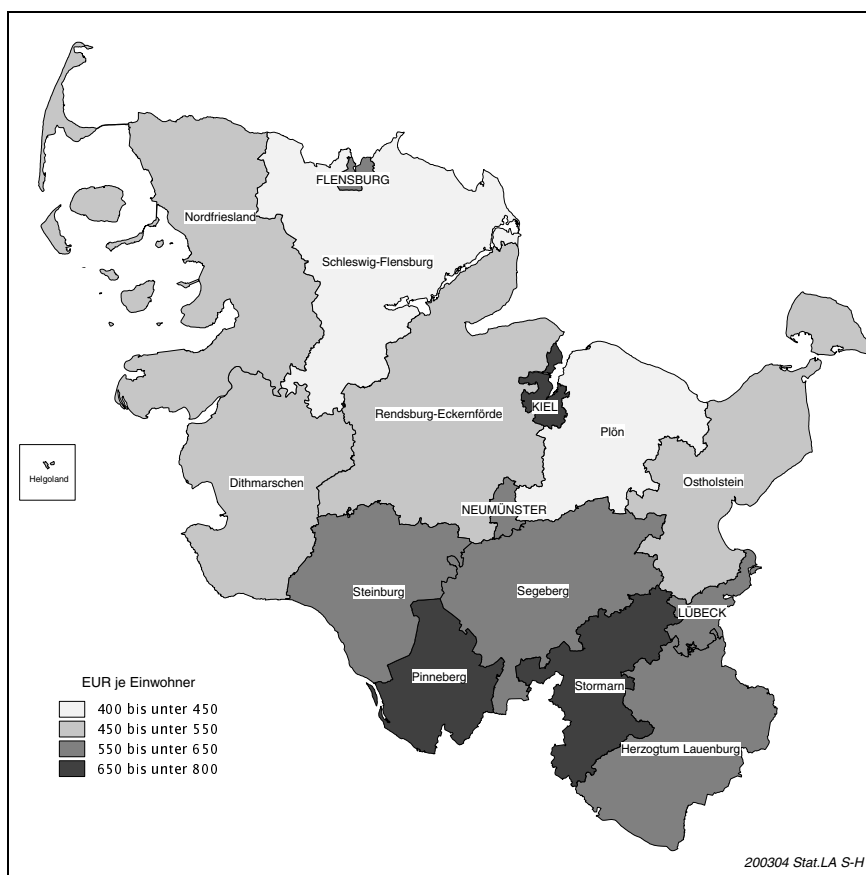
Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nichtnatürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

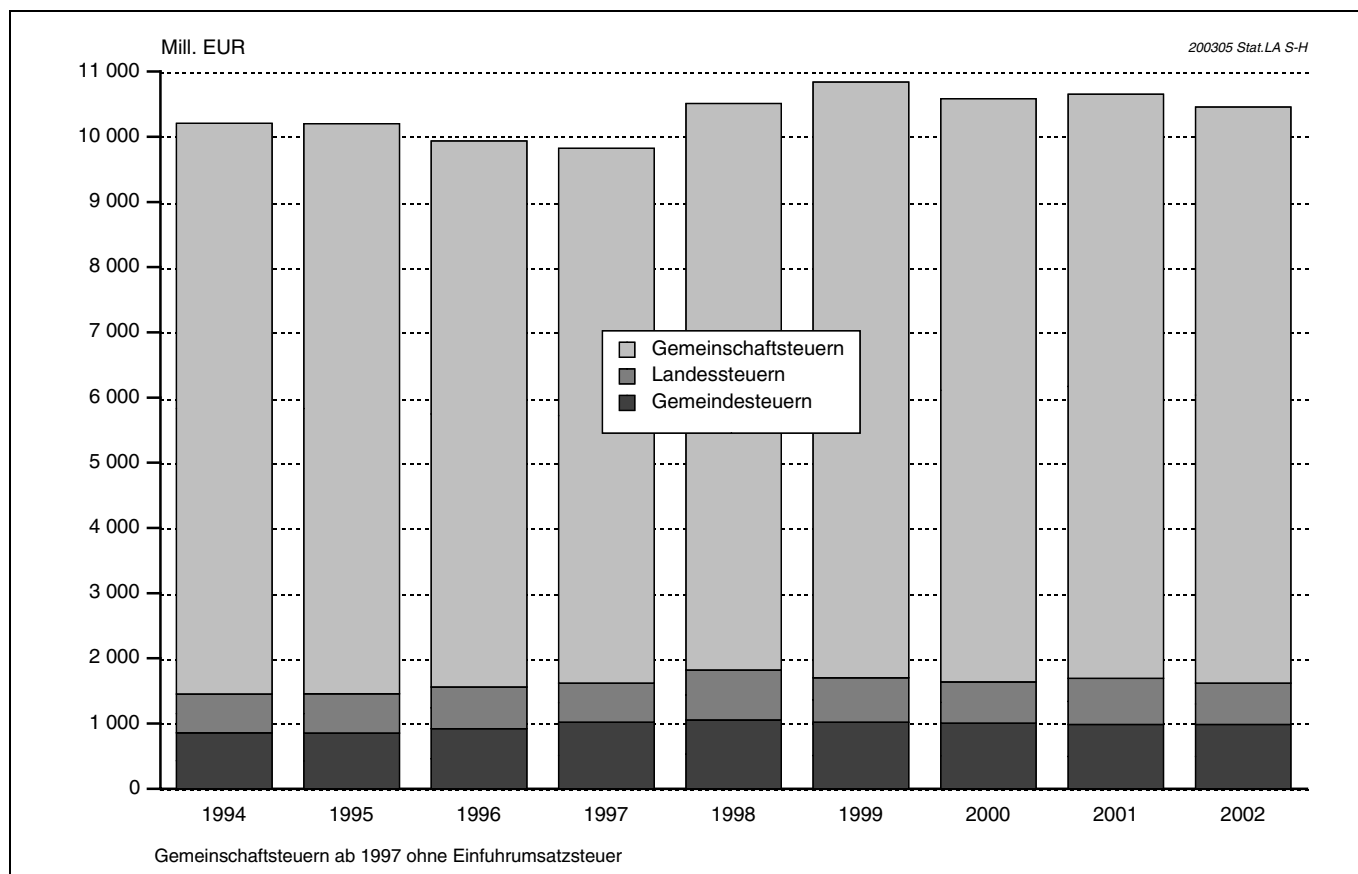
Gewerbesteuerstatistik

Nach 1970 wurde die Gewerbesteuerstatistik erstmals wieder für das Jahr 1995 durchgeführt. Sie informiert über die Zahl der Gewerbesteuerpflichtigen, ihre Besteuerungsgrundlagen und den Steuermessbetrag. Besteuerungsgrundlagen der Gewerbesteuerstatistik 1995 waren der Gewerbeertrag und das Gewerbekapital. Der Gewerbeertrag wird aus dem Gewinn eines Gewerbebetriebes durch Hinzurechnungen und Kürzungen ermittelt, das Gewerbekapital wird analog aus dem Einheitswert des Gewerbebetriebes bestimmt. Aus dem abgerundeten Gewerbeertrag bzw. dem abgerundeten Gewerbekapital werden – gegebenenfalls nach Abzug eines Freibetrages – durch Anwendung bundeseinheitlicher Steuermesszahlen die Steuermessbeträge nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital gebildet, die zusammen den einheitlichen Steuermessbetrag ergeben. Dieser bestimmt die zu veranlagende Gewerbesteuer.

1. Gemeindesteuern (netto) 2001



2. Steueraufkommen nach Steuerarten



1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1999

a) Ausgaben

Ausgabeart	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände	Zweckverbände
	Mill. EUR		
Personalausgaben	2 984	1 295	22
Laufender Sachaufwand	498	921	42
Zinsausgaben	898	158	5
an öffentlichen Bereich	0	25	1
an andere Bereiche	898	133	4
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse,			
Schuldendiensthilfen	2 300	2 426	14
an öffentlichen Bereich	1 591	1 196	14
an andere Bereiche	709	1 230	0
- Zahlungen von gleicher Ebene	–	870	1
Ausgaben der laufenden Rechnung	6 680	3 930	81
Sachinvestitionen	199	760	33
Baumaßnahmen	126	572	21
Erwerb von unbeweglichen Sachen	16	106	10
Erwerb von beweglichen Sachen	57	82	2
Vermögensübertragungen	493	163	1
an öffentlichen Bereich	306	81	1
an andere Bereiche	187	82	0
Darlehen	53	50	–
an öffentlichen Bereich	1	1	–
an andere Bereiche	52	49	–
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	19	20	0
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	0	43	1
- Zahlungen von gleicher Ebene	–	31	0
Ausgaben der Kapitalrechnung	764	1 004	35
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	7 445	4 934	116
Außerdem			
Schuldentilgung an andere Bereiche	1 454	310	6

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch: 1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1999

b) Einnahmen

Einnahmeart	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände	Zweckverbände
	Mill. EUR		
Steuern und steuerähnliche Abgaben	5 153	1 717	0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	227	357	2
Zinseinnahmen	7	30	0
vom öffentlichen Bereich	0	1	0
von anderen Bereichen	7	29	0
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse,			
Schuldendiensthilfen	1 052	2 510	69
vom öffentlichen Bereich	835	2 270	69
von anderen Bereichen	217	240	0
Gebühren, sonstige Entgelte	120	606	23
- Zahlungen von gleicher Ebene	–	870	1
Einnahmen der laufenden Rechnung	6 620	4 350	94
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	254	203	1
Vermögensübertragungen	223	316	19
vom öffentlichen Bereich	211	228	17
von anderen Bereichen	12	88	2
Darlehensrückflüsse	15	17	0
vom öffentlichen Bereich	0	2	0
von anderen Bereichen	15	14	0
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	8	51	2
- Zahlungen von gleicher Ebene	–	31	0
Einnahmen der Kapitalrechnung	508	716	21
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	7 128	5 066	115
Außerdem			
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	1 889	297	10

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2002 nach Einzelplänen

Einzelplan		Gesamt-einnahmen	Darunter			Gesamt-ausgaben
			Verwaltungs-einnahmen, Ein-nahmen aus Schuldendienst und dergleichen	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Schulden-aufnahme, Zuwendungen für Investitionen	
1 000 EUR						
01	Landtag	70	70	–	–	27 010
02	Landesrechnungshof	1	1	–	–	6 463
03	Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	155	54	101	–	12 519
04	Innenministerium	149 665	33 898	105 119	10 649	710 073
	Polizei	13 463	13 258	205	–	347 934
	Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	114 360	3 267	100 598	10 495	211 405
05	Ministerium für Finanzen und Energie	95 974	87 364	8 610	–	255 864
	Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landes-finanzschule	36 955	28 720	8 235	–	175 983
	Gebäudemangement Schleswig-Holstein (GMSH)	–	–	–	–	16 676
06	Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	401 391	61 037	231 962	108 393	539 045
	Straßenbau und Verkehr	80 322	2 405	25 424	52 493	172 470
07	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	92 548	8 303	72 136	10 433	1 709 530
	Universität Kiel	2 045	–	2 045	–	213 806
	Grund- und Hauptschulen	–	–	–	–	320 033
	Realschulen	268	–	268	–	173 573
	Gymnasien	–	–	–	–	232 463
08	Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus	79 700	4 164	36 983	34 650	169 444
	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	64 935	1 189	33 095	27 497	79 040
09	Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie	157 335	137 767	19 568	–	371 105
	Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	134 707	134 615	92	–	249 393
10	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz	107 628	19 746	63 662	20 323	715 972
11	Allgemeine Finanzverwaltung	8 328 189	142 027	226 988	2 336 315	4 759 227
	Steuern und steuerähnliche Abgaben	5 476 040	–	–	–	8 949
	Finanzzuweisungen	207 494	–	199 825	–	1 136 893
	Bruttokreditaufnahme	–	–	–	–	–
	Zinsen und Sachaufwand	–	–	–	–	–
12	Hochbaumaßnahmen des Landes	29 909	–	29 891	17	109 532
13	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	94 466	12 614	9 145	–	151 246
Insgesamt		9 537 031	507 043	804 164	2 520 779	9 537 031
Dagegen 2001		9 413 503	659 947	1 110 651	2 342 234	9 413 503

Einzelplan		Darunter				
		Personal-ausgaben	sächliche Verwaltungs-ausgaben	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Bau-maßnahmen	Sonstige Investitionen und Investitions-förderungs-maßnahmen
1 000 EUR						
01	Landtag	17 988	3 748	4 708	–	566
02	Landesrechnungshof	5 124	1 300	3	–	36
03	Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	8 753	2 900	1 025	–	96
04	Innenministerium	351 638	91 287	223 433	–	49 616
	Polizei	284 402	52 907	2 411	–	8 214
	Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	–	74	181 911	–	29 420
05	Ministerium für Finanzen und Energie	168 780	68 890	16 430	–	3 515
	Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	143 860	30 009	160	–	1 955
	Gebäudemangement Schleswig-Holstein (GMSH)	–	541	16 135	–	–
06	Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	72 338	32 056	235 600	36 531	166 670
	Straßenbau und Verkehr	58 645	24 388	1 114	33 717	54 606
07	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	1 113 645	25 314	519 615	26	52 453
	Universität Kiel	17 884	3 721	178 820	–	13 331
	Grund- und Hauptschulen	320 033	–	–	–	–
	Realschulen	173 573	–	–	–	–
	Gymnasien	232 463	–	–	–	–
08	Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus	56 047	17 004	35 582	10 089	52 210
	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	9 051	3 543	16 636	9 356	40 454
09	Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie	207 057	105 650	56 290	–	4 975
	Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	155 393	88 624	1 700	–	3 676
10	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz	37 783	18 794	583 834	–	75 704
11	Allgemeine Finanzverwaltung	839 491	35 269	1 026 523	80	135 922
	Steuern und steuerähnliche Abgaben	–	–	8 949	–	–
	Finanzzuweisungen	–	1 023	1 007 696	–	127 175
	Bruttokreditaufnahme	–	–	–	–	–
	Zinsen und Sachaufwand	–	–	–	–	–
12	Hochbaumaßnahmen des Landes	–	11 465	–	91 347	9 972
13	Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	60 148	31 812	24 675	3 534	31 177
Insgesamt		2 938 792	445 490	2 727 718	141 606	582 912
Dagegen 2001		2 839 780	425 002	2 762 485	147 583	632 980

Quelle: Landeshaushaltsplan

3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten

Einnahme-/ Ausgabeart	2002	2003		Veränderung in %
	1 000 EUR		Anteil in % ¹	
Einnahmen				
Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie EU-Eigenmittel	5 549 092	5 318 823	50,2	- 4,1
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage	4 745 250	4 576 500	86,0	- 3,6
Landessteuern	695 000	638 600	12,0	- 8,1
Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.	507 043	568 545	5,4	+ 12,1
Verwaltungseinnahmen	257 551	257 943	45,4	+ 0,2
Gebühren, sonstige Entgelte, Geldstrafen und -bußen	244 504	243 051	94,2	- 0,6
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	169 906	265 200	46,6	+ 56,1
Einnahmen aus Lotterie, Lotto, Toto	84 802	88 148	33,2	+ 3,9
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	804 164	1 021 885	9,7	+ 27,1
Allgemeine (nicht zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	199 825	359 200	35,2	+ 79,8
von Ländern	168 400	250 400	69,7	+ 48,7
	31 425	108 800	30,3	+ 246,2
Sonstige (zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	532 266	595 015	58,2	+ 11,8
	456 572	510 843	85,9	+ 11,9
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuwendungen für Investitionen, besondere Finanzierungseinnahmen	2 676 731	3 676 023	34,7	+ 37,3
Schuldenaufnahme bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftlichen Zusammenschlüssen	6 329	4 432	0,1	- 30,0
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	2 336 315	3 336 473	90,8	+ 42,8
Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	103 246	130 776	3,6	+ 26,7
	78 032	86 760	66,3	+ 11,2
Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	45 016	12 669	0,3	- 71,9
Haushaltstechnische Verrechnungen	10 936	5 751	0,2	- 47,4
Gesamteinnahmen	9 537 031	10 585 276	100	+ 11,0
Ausgaben				
Personalausgaben	2 938 792	2 972 135	28,1	+ 1,1
Bezüge und Nebenleistungen	2 073 437	2 088 877	70,3	+ 0,7
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten/innen und Richter/innen	1 622 704	1 622 032	77,7	- 0,0
Vergütung der Angestellten	358 699	379 873	18,2	+ 5,9
Löhne der Arbeiter/innen	69 391	68 376	3,3	- 1,5
Versorgungsbezüge und dergleichen	681 737	719 195	24,2	+ 5,5
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	158 044	173 387	5,8	+ 9,7
Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für Schuldendienst	3 166 145	4 123 375	39,0	+ 30,2
sächliche Verwaltungsausgaben	445 490	452 721	11,0	+ 1,6
Zinsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	23	22	0,0	- 4,3
Zinsausgaben an Kreditmarkt	896 604	902 206	21,9	+ 0,6
Tilgungsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	265	621	0,0	+ 134,3
Tilgungsausgaben an Kreditmarkt	1 823 762	2 767 806	67,1	+ 51,8
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	2 727 718	2 727 509	25,8	- 0,0
Allgemeine (nicht zweckgebundene) Zuweisungen an öffentlichen Bereich	889 536	802 542	29,4	- 9,8
Baumaßnahmen	141 606	149 847	1,4	+ 5,8
Hochbau	91 507	107 348	71,6	+ 17,3
Tiefbau	50 099	42 500	28,4	- 15,2
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	582 912	649 079	6,1	+ 11,4
Zuweisungen für Investitionen an öffentlichen Bereich	345 902	417 763	64,4	+ 20,8
an Gemeinden und Gemeindeverbände	331 945	331 571	51,1	- 0,1
Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche	132 219	118 777	18,3	- 10,2
Besondere Finanzierungsausgaben	- 20 143	- 36 669	- 0,3	×
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	249	249	×	+ 0,0
haushaltstechnische Verrechnungen	10 936	5 851	×	- 46,5
Gesamtausgaben	9 537 031	10 585 276	100	+ 11,0

¹ für die Haupteinnahme-/Hauptausgabegruppen: Gesamtsumme der Einnahmen/Ausgaben $\hat{=}$ 100 %, für die weitere Untergliederung ist die jeweils übergeordnete Summe $\hat{=}$ 100 %

Quelle: Landeshaushaltsplan

4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 2001

Aufgabenbereich	Gesamt- ausgaben	Darunter				Gesamt- einnahmen	Darunter	
		Personal- ausgaben	laufender Sachaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	eigene Investitionen und Investi- tionsförde- rungsmaß- nahmen		Gebühren, Entgelte, Steuern	laufende Zuweisungen und Zuschüsse von Ver- waltungen
	1 000 EUR							
Allgemeine Dienste	1 508 205	1 139 490	263 066	45 277	58 994	223 591	171 629	22 974
Politische Führung und zentrale Verwaltung	446 808	322 457	76 603	29 587	16 782	34 548	2 316	20 391
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	470 807	386 016	55 066	3 713	26 010	21 426	12 367	1 606
Rechtsschutz	370 422	252 558	98 199	9 280	10 385	130 259	128 128	71
Finanzverwaltung	217 919	178 458	33 180	515	5 765	36 889	28 817	445
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	2 255 465	1 644 921	90 429	374 562	145 179	182 582	8 175	102 401
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	1 463 178	1 360 056	5 138	67 412	30 503	19 392	800	15 276
Hochschulen	526 644	244 499	64 527	139 325	78 294	85 948	5 245	35 935
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	114 660	24 924	13 524	62 322	6 177	40 774	490	31 696
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	952 377	18 503	8 466	883 561	41 139	199 487	19 651	167 023
Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u. Ä.	781 118	1 389	742	755 390	23 042	163 496	870	162 509
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	198 859	28 915	29 786	38 619	94 876	64 246	22 196	4 839
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	102 915	148	268	23 609	73 761	34 940	32	294
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	78 550	29 232	6 825	1 828	34 827	47 518	17 457	17 369
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	115 063	29 245	12 132	29 667	35 055	54 230	3 449	18 138
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	203 203	24 899	14 088	20 161	131 665	172 012	71 611	36 542
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	426 971	57 019	32 420	231 597	105 612	272 980	2 762	216 747
Straßen	118 060	22 138	8 620	17 703	69 599	38 080	666	393
Eisenbahn und öffentlicher Personennahverkehr	242 675	–	2 255	212 837	27 261	208 557	0	193 177
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	19 414	12 495	2 619	938	3 362	319 908	1 158	18
Sonstige Wirtschaftsunternehmen	0	0	0	0	0	176 388	0	0
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	310	0	69	242	0	137 126	1 045	0
Allgemeine Finanzwirtschaft ¹	3 562 079	70 106	1 033	907 906	83 367	7 783 630	5 145 667	288 000
Steuern und allgemeine Finanz- zuweisungen	992 296	0	1 023	907 906	83 367	5 433 668	5 145 667	288 000
Schulden	2 454 788	0	11	0	0	2 197 339	0	0
Rücklagen	37 222	0	0	0	0	146 454	0	0
Insgesamt	9 320 186	3 054 824	460 865	2 534 115	734 076	9 320 186	5 463 756	874 052

¹ darunter 911 045 Tausend EURO Zinsen, 1 559 436 Tausend EURO Tilgung

Hinweis: Über Umfang und Gliederung der Haushalte des ehemaligen Provinzialverbandes Schleswig-Holstein siehe HistStat, S. 176 bis 179

Quelle: Übersichten zum kassenmäßigen Abschluss

5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2001

Ausgabeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2001	2 794 870	609 619	(2 185 251)	2 185 251	(926 806)
1 000 EUR					
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	1 319 323	426 482	266 924	525 849	100 067
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	154 750	40 516	15 551	94 755	3 927
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	28 956	6 604	4 546	15 352	2 454
Mieten und Pachten	32 480	11 998	4 251	12 794	3 437
Bewirtschaftung der Grundstücke	186 055	40 605	16 788	117 363	11 299
Haltung von Fahrzeugen	18 671	4 472	2 738	10 951	511
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	14 262	3 750	2 263	6 758	1 490
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	159 637	36 749	48 230	62 655	12 002
Steuern, Versicherungen	38 263	14 546	4 518	17 041	2 158
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	93 618	17 075	19 454	44 732	12 356
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	790 454	176 432	319 699	253 707	40 617
Kalkulatorische Kosten	164 284	62 277	8 109	90 068	3 831
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	236 064	59 736	74 792	99 012	2 524
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	286 851	55 890	95 158	131 552	4 253
Schuldendiensthilfen	2 860	356	1 194	1 286	23
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	587 744	235 227	340 614	7 370	4 532
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	227 095	88 461	137 953	681	–
Leistungen an Kriegsofopfer und sonstige soziale Leistungen	43 553	5 328	33 942	2 369	1 916
Zinsausgaben	159 193	70 176	24 839	60 206	3 972
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	670 602	–	90	670 497	16
Weitere Finanzausgaben	48 300	18 595	17 444	12 028	234
Zuführung zum Vermögenshaushalt	420 559	82 300	98 691	216 846	22 722
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	7 112	355	–	6 694	61
Ausgaben des Verwaltungshaushalts ²	5 690 685	1 457 929	1 537 788	2 460 565	234 402
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	957 209	28 242	652 203	84 975	191 789
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	4 733 476	1 429 687	885 584	2 375 590	42 614
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	67 679	12 835	4 659	49 543	641
Zuführungen an Rücklagen	327 582	171 125	22 801	119 839	13 817
Gewährung von Darlehen	9 790	2 642	1 142	5 859	148
Vermögenserwerb	181 017	40 161	18 251	115 187	7 417
Baumaßnahmen	554 381	115 489	43 937	373 878	21 077
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	234 075	99 026	28 924	100 870	5 255
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	181 705	56 193	81 389	40 937	3 185
Sonstiges	5 467	21	–	5 314	132
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 561 696	497 492	201 102	811 428	51 673
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	30 524	1 877	3 785	19 661	5 200
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 531 171	495 615	197 317	791 767	46 473
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	7 252 381	1 955 420	1 738 890	3 271 993	286 075
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	987 734	30 119	655 989	104 636	196 989
- haushaltstechnische Verrechnungen	790 046	225 725	121 868	414 054	28 397
Bereinigte Ausgaben zusammen	5 474 601	1 699 576	961 033	2 753 303	60 689
- Zahlungen von anderen Ebenen	1 640 119	573 298	585 802	466 320	14 692
Nettoausgaben	3 834 483	1 126 278	375 230	2 286 983	45 997

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

Noch: 5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2001

Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2001	2 794 870	609 619	(2 185 251)	2 185 251	(926 806)
1 000 EUR					
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto)	1 627 061	413 191	837	1 213 032	–
Steuerähnliche Einnahmen	110	–	64	46	–
Schlüsselzuweisungen	795 263	251 303	262 410	281 551	–
Bedarfszuweisungen	6 749	–	–	6 749	–
Sonstige allgemeine Zuweisungen	107 598	46 107	754	60 386	351
Allgemeine Umlagen	661 717	–	508 293	1 176	152 248
Ausgleichsleistungen	65 341	13 473	–	51 867	–
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	617 305	152 537	202 125	244 307	18 336
Einnahmen aus Verkauf	9 139	2 652	3 694	2 740	55
Mieten und Pachten	86 027	23 187	5 702	53 450	3 688
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	40 739	17 027	3 077	18 592	2 042
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	783 091	245 662	365 525	148 323	23 583
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	193 226	54 315	64 582	51 762	22 567
Zinseinnahmen	48 314	8 150	9 428	27 426	3 310
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	157 524	47 296	4 021	106 139	69
Schuldendiensthilfen	8 081	4 971	609	2 057	444
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	83 797	20 363	60 187	1 526	1 722
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	29 499	9 534	19 883	83	–
Weitere Finanzeinnahmen	99 764	45 430	28 772	24 168	1 394
Kalkulatorische Einnahmen	164 284	62 277	8 109	90 068	3 831
Zuführung vom Vermögenshaushalt	67 679	12 835	4 659	49 543	641
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	5 652 308	1 430 308	1 552 730	2 434 987	234 283
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	957 209	28 242	652 203	84 975	191 789
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	4 695 098	1 402 066	900 527	2 350 012	42 494
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	420 559	82 300	98 691	216 846	22 722
Entnahmen aus Rücklagen	182 125	20 658	7 358	147 083	7 026
Rückflüsse von Darlehen	17 696	5 354	2 769	9 339	234
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	216 289	195 026	775	20 285	203
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	154 825	28 846	7 740	116 687	1 553
Beiträge und ähnliche Entgelte	63 569	6 018	–	54 780	2 772
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	246 414	86 187	56 694	92 550	10 982
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	235 982	77 385	31 342	118 217	9 038
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 537 459	501 773	205 369	775 788	54 529
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	30 524	1 877	3 785	19 661	5 200
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 506 935	499 896	201 584	756 127	49 329
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	7 189 767	1 932 082	1 758 099	3 210 775	288 812
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	987 734	30 119	655 989	104 636	196 989
- haushaltstechnische Verrechnungen	790 046	225 725	121 868	414 054	28 397
Bereinigte Einnahmen zusammen	5 411 987	1 676 237	980 242	2 692 085	63 426
- Zahlungen von anderen Ebenen	1 640 119	573 298	585 802	466 320	14 692
Nettoeinnahmen	3 771 869	1 102 939	394 440	2 225 765	48 734
Mehrausgaben (-) / Mehreinnahmen (+)	- 62 614	- 23 339	+ 19 209	- 61 218	+ 2 737
Verwaltungshaushalt	- 38 378	- 27 621	+ 14 943	- 25 578	- 120
Vermögenshaushalt	- 24 236	+ 4 281	+ 4 267	- 35 640	+ 2 856

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

6. Schulden der Kommunen am 31.12.2002

Schuldenart	Insgesamt	Gemeinden und Gemeindeverbände					Zweckverbände
		zusammen	kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen	Kreisverwaltungen	
	1 000 EUR						
Kreditmarktschulden	2 318 624	2 231 140	945 213	882 616	51 109	352 202	87 484
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	2 163 029	2 081 755	920 183	770 735	45 789	345 048	81 274
Schulden bei öffentlichen Haushalten	517 193	500 497	178 016	274 918	24 865	22 698	16 696
darunter beim Land	448 282	435 536	137 785	253 917	21 296	22 538	12 746
Schulden insgesamt	2 835 817	2 731 637	1 123 229	1 157 534	75 974	374 900	104 180
	EUR je Einwohner ¹						
Kreditmarktschulden	825	794	1 550	401	(55)	(160)	×
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	770	741	1 509	350	(49)	(157)	×
Schulden bei öffentlichen Haushalten	184	178	292	125	(27)	(10)	×
darunter beim Land	160	155	226	115	(23)	(10)	×
Schulden insgesamt	1 009	972	1 842	526	(81)	(170)	×

¹ Bevölkerungsstand am 30.06.2002

Quelle: Schuldenstandstatistik

7. Schulden des Landes

Schuldenart	Am 31.12.					
	2000		2001		2002	
	Mill. EUR	EUR je Einw. ¹	Mill. EUR	EUR je Einw. ¹	Mill. EUR	EUR je Einw. ¹
Kreditmarktschulden	15 490	5 570	16 147	5 777	17 231	6 133
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	12 127	4 361	11 485	4 109	10 438	3 715
von Versicherungsunternehmen	183	66	298	107	627	223
Wertpapiersschulden	2 785	1 002	3 980	1 424	5 854	2 084
Schulden bei öffentlichen Haushalten	511	184	502	180	485	173
Schulden insgesamt	16 000	5 754	16 649	5 957	17 716	6 306

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Schuldenstandstatistik

8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.2000

Beschäftigungsbereich – unmittelbarer und mittelbarer Dienst –	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bund	51 615	47 459	6 812	29 788	8 402	9 269	3 969	187
Land	78 425	56 743	22 073	32 891	20 261	3 591	19 354	2 328
Gemeinden/Gemeindeverbände	50 975	34 513	13 042	5 325	19 803	9 385	13 972	2 490
Zweckverbände	3 011	1 843	602	6	1 164	673	859	309
Insgesamt	184 026	140 558	42 529	68 010	49 630	22 918	38 154	5 314

Quelle: Personalstandstatistik

9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.2000

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bundesverwaltung ^{1 2}	44 142	41 485	4 580	27 278	5 230	8 977	2 581	76
Bundeseisenbahnvermögen	1 850	1 775	193	1 642	50	83	70	5
unmittelbarer Bundesdienst	45 992	43 260	4 773	28 920	5 280	9 060	2 651	81
Bundesanstalt für Arbeit	3 157	2 243	1 044	707	1 472	64	846	68
Sozialversicherungsträger	2 032	1 622	893	–	1 484	138	390	20
Übriger mittelbarer Bundesdienst	434	334	102	161	166	7	82	18
mittelbarer Bundesdienst	5 623	4 199	2 039	868	3 122	209	1 318	106
Insgesamt	51 615	47 459	6 812	29 788	8 402	9 269	3 969	187

¹ einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten, ohne Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende² einschließlich rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen

Quelle: Personalstandstatistik

10. Personal des Landes am 30.06.2000

Geschäftsbereich	Beschäftigte insgesamt	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
		zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regel- mäßigen Wochen- arbeitszeit	weniger als der Hälfte der regel- mäßigen Wochen- arbeitszeit
Landtag, Landesbeauftragter für den Datenschutz, Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten	144	117	47	40	71	6	25	2
Landesrechnungshof	94	90	28	75	13	2	4	–
Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	143	112	50	51	59	2	29	2
Innenministerium	10 025	9 115	1 548	7 400	1 316	399	814	96
darunter								
Polizei	8 267	7 644	1 133	6 969	502	173	538	–
Ministerium für Finanzen und Energie	5 414	3 885	1 414	3 096	769	20	1 432	96
darunter								
Oberfinanzdirektion, Finanzämter und Landesfinanzschule	4 695	3 334	1 234	2 768	548	18	1 268	93
Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	2 040	1 830	227	350	607	873	181	30
darunter								
Landesamt für Straßenbau und -verkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	1 678	1 534	142	189	494	851	125	19
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	32 174	19 575	8 042	15 876	3 368	331	10 958	1 641
darunter								
Grund- und Hauptschulen	8 901	4 545	2 867	4 035	510	–	4 218	138
Sonderschulen und Förderung Behinderter	2 157	1 426	920	1 131	295	–	711	20
Realschulen	3 968	2 291	849	2 186	105	–	1 623	54
Gymnasien	4 829	3 221	766	2 991	223	7	1 514	94
berufsbildende Schulen	3 609	2 689	651	2 488	201	–	791	129
Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	1 327	1 104	221	210	485	409	209	14
darunter Ämter für Ländliche Räume	1 112	928	165	114	407	407	176	8
Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend u. Familie	6 096	4 928	1 924	3 871	997	60	1 113	55
darunter								
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	4 684	3 681	1 601	2 905	728	48	958	45
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	1 164	847	369	496	336	15	305	12
Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	1 460	1 181	305	379	533	269	260	19
darunter								
Forstämter	351	322	18	84	25	213	21	8
Geschäftsbereiche zus. (unmittelbarer Landesdienst)	60 081	42 784	14 175	31 844	8 554	2 386	15 330	1 967
Mittelbarer Landesdienst	18 344	13 959	7 898	1 047	11 707	1 205	4 024	361
Sozialversicherungsträger	4 637	3 567	1 904	471	2 942	154	949	121
rechtl. selbständige Einrichtungen in öffentl. Rechtsform	13 707	10 392	5 994	576	8 765	1 051	3 075	240
Insgesamt	78 425	56 743	22 073	32 891	20 261	3 591	19 354	2 328

Quelle: Personalstandstatistik

11. Personal der Kommunen am 30.06.2000

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte insgesamt	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
		zusammen	weiblich	Beamte	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regel- mäßigen Wochen- arbeitszeit	weniger als der Hälfte der regel- mäßigen Wochen- arbeitszeit
Kreisfreie Städte	12 736	8 956	3 294	2 344	4 458	2 154	3 391	389
Kreisangehörige Gemeinden	16 003	9 744	3 216	1 409	5 064	3 271	5 079	1 180
Amtsverwaltungen	2 964	1 925	798	411	1 336	178	688	351
Kreisverwaltungen	6 523	4 528	1 676	1 111	3 090	327	1 803	192
Kernhaushalte zusammen	38 226	25 153	8 984	5 275	13 948	5 930	10 961	2 112
Sonderrechnungen ohne Krankenhäuser	6 023	5 150	1 251	17	2 320	2 813	775	127
Sonderrechnungen Krankenhäuser	6 726	4 210	2 807	33	3 535	642	2 236	251
Gemeinden und Gemeindeverbände zusammen	50 975	34 513	13 042	5 325	19 803	9 385	13 972	2 490
Zweckverbände	3 011	1 843	602	6	1 164	673	859	309
Kommunen insgesamt	53 986	36 356	13 644	5 331	20 967	10 058	14 831	2 799

Quelle: Personalstandstatistik

12. Versorgungsempfänger am 01.01.1999 und 01.01.2000

Ehemaliger Beschäftigungs- bereich	Insgesamt		Weiblich		Beamte		Richter		Angestellte/Arbeiter	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Land	20 713	21 066	10 599	10 672	20 419	20 744	294	322	–	–
Rentenversicherungsträger unter Landesaufsicht	167	174	87	85	165	172	–	–	2	2
Kommunen	4 211	4 119	1 943	1 850	4 162	4 049	–	–	49	70
Insgesamt	25 091	25 359	12 629	12 607	24 746	24 965	294	322	51	72

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik; ohne Bund in S.-H.

13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

a) Steueraufkommen (vor der Verteilung)

Steuerart	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
	Mill. EUR						%
Gemeinschaftsteuern¹	8 203	8 690	9 134	8 946	8 962	8 843	- 1,3
Lohnsteuer	3 954	4 122	4 266	4 242	4 100	4 185	2,1
veranlagte Einkommensteuer	396	387	566	567	523	462	- 11,7
nicht veranlagte Ertragsteuer	191	220	172	168	259	330	27,6
Körperschaftsteuer	594	671	600	544	441	319	- 27,6
Zinsabschlagsteuer	96	98	94	119	157	138	- 11,8
Umsatzsteuer	2 809	3 000	3 546	3 136	3 304	3 226	- 2,4
Einfuhrumsatzsteuer	0	0	0	0	0	0	0,0
Gewerbesteuerumlage	162	192	167	170	179	183	2,3
Landessteuern	603	765	685	633	703	630	- 10,3
Vermögensteuer	41	23	24	11	11	12	11,8
Erbschaftsteuer	46	154	82	75	96	82	- 15,0
Grunderwerbsteuer	184	228	241	211	202	176	- 12,9
Kraftfahrzeugsteuer	260	287	257	251	303	270	- 11,1
Lotteriesteuer ²	49	51	56	60	65	65	- 0,2
Feuerschutzsteuer	13	11	11	10	9	10	15,2
Biersteuer	11	12	13	15	16	15	- 4,4
Gemeindesteuern	1 018	1 056	1 019	1 006	988	986	- 0,2
Grundsteuer A	17	17	17	17	18	18	2,0
Grundsteuer B	230	239	253	257	272	278	2,2
Gewerbesteuer	731	763	709	689	658	650	- 1,2
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	14	12	12	16	13	12	- 10,7
Hundesteuer	6	6	6	7	7	7	2,9
Zweitwohnungsteuer	15	16	18	17	17	18	3,7
übrige Gemeindesteuern	5	3	4	4	4	4	4,3

¹ ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer

² einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

Noch: 13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

b) Steuereinnahmen (nach der Verteilung)

Steuerart	1999	2000	2001	2002		1999	2000	2001	2002
	Mill. EUR				%	EUR je Einwohner ¹			
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	4 540	4 428	4 448	4 364	- 1,9	1 639	1 592	1 591	1 561
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	4 227	4 122	4 148	4 072	- 1,8	1 526	1 482	1 484	1 457
Lohnsteuer	1 813	1 803	1 743	1 779	2,1	655	648	624	637
veranlagte Einkommensteuer	241	241	222	196	- 11,7	87	87	79	70
nicht veranlagte Ertragsteuer	86	84	129	165	27,6	31	30	46	59
Körperschaftsteuer	300	271	220	159	- 27,6	108	97	79	57
Zinsabschlagsteuer	41	53	69	61	- 11,8	15	19	25	22
Umsatzsteuer	1 708	1 631	1 718	1 658	- 3,5	617	586	615	593
Einfuhrumsatzsteuer	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gewerbsteuerumlage	38	39	47	54	14,4	14	14	17	19
Solidaritätszuschlag	313	306	299	292	- 2,6	113	110	107	104
Steuereinnahmen des Landes	5 153	5 152	5 116	4 870	- 4,8	1 860	1 853	1 830	1 742
Landessteuern	685	633	703	630	- 10,3	247	228	251	225
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	4 469	4 519	4 413	4 240	- 3,9	1 613	1 625	1 579	1 517
Lohnsteuer	1 927	1 915	1 847	1 828	- 1,1	696	689	661	654
veranlagte Einkommensteuer	229	233	210	195	- 7,4	83	84	75	70
nicht veranlagte Ertragsteuer	70	67	110	150	36,0	25	24	39	54
Körperschaftsteuer	316	308	220	60	- 72,9	114	111	79	21
Zinsabschlagsteuer	86	94	114	114	0,2	31	34	41	41
Umsatzsteuer	1 374	1 313	1 306	1 312	0,5	496	472	467	469
Einfuhrumsatzsteuer	337	458	474	453	- 4,5	122	165	169	162
Gewerbsteuerumlage	129	131	132	130	- 2,0	47	47	47	47
Steuereinnahmen der Gemeinden	1 891	1 840	1 815	1 807	- 0,4	683	662	649	647
Gemeindesteuern	1 019	1 006	988	986	- 0,2	368	362	353	353
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	873	834	827	817	- 1,2	315	300	296	292

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres² ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer³ einschließlich Zerlegungsanteile⁴ ab 1998 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; kommunale Kassenstatistik

14. Umsatzsteuer 2001

a) Umsatzgröße

Wirtschaftsabschnitt	Größenklasse des steuerbaren Umsatzes von ... bis unter ... EUR							
	16 617 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 250 000	250 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 2 Mill.	2 Mill. bis 5 Mill.	5 Mill. und mehr
Steuerpflichtige ¹	25 969	19 350	23 260	12 706	8 165	4 975	3 049	2 324
davon								
Land- und Forstwirtschaft	869	537	804	369	163	80	29	14
Fischerei und Fischzucht	49	52	106	19	–	–	–	–
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	6	6	18	8	14	19	15	7
Verarbeitendes Gewerbe	1 364	1 164	1 561	1 269	993	674	534	509
Energie- und Wasserversorgung	102	252	239	104	88	58	40	52
Baugewerbe	2 094	1 958	2 699	1 917	1 361	705	298	121
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	4 281	4 026	5 747	3 804	2 664	1 990	1 259	1 012
Gastgewerbe	2 635	2 156	2 688	1 151	452	124	54	10
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1 030	854	971	515	376	228	178	120
Kredit- und Versicherungsgewerbe	183	89	90	36	25	24	10	12
Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	8 732	5 244	5 539	2 432	1 504	861	507	367
Öff. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	19	16	12	6	–	–	–	5
Erziehung u. Unterricht	365	315	237	52	7	–	–	–
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	428	303	410	253	112	36	20	26
Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	3 812	2 378	2 139	771	391	170	99	66

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 16 616 EUR und ohne Jahreszahler

Quelle: Umsatzsteuerstatistik

Noch: 14. Umsatzsteuer 2001**b) wirtschaftliche Gliederung**

Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Steuervorauszahlung (Zahllast)
Land- und Forstwirtschaft	2 865	788	92	69	23
Fischerei u. Fischzucht	239	51	3	1	2
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	93	158	25	16	9
Verarbeitendes Gewerbe	8 068	21 169	2 336	1 903	434
Energie- u. Wasserversorgung	935	3 427	522	412	110
Baugewerbe	11 153	7 002	1 093	687	406
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	24 783	53 421	6 588	5 554	1 035
Gastgewerbe	9 270	1 800	259	133	126
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	4 272	5 802	774	675	100
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	469	357	48	31	17
Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	25 186	16 429	2 075	1 286	790
öffentl. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	68	248	10	9	1
Erziehung u. Unterricht	983	119	16	7	9
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	1 588	1 434	52	36	17
Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	9 826	4 405	610	345	266
Insgesamt	99 798	116 608	14 504	11 165	3 344

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 16 616 EUR und ohne Jahreszahler

15. Lohnsteuer 1995**a) Steuerfälle und Bruttolohn nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige**

Bruttolohngruppe in DM	Steuerfälle ¹			Bruttolohn		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
				1 000 DM		
1 - 5 000	33 515	49 632	83 147	78 225	109 319	187 544
5 000 - 10 500	22 676	33 032	55 708	166 560	241 808	408 368
10 500 - 15 000	18 202	29 282	47 484	226 015	367 032	593 047
15 000 - 20 500	17 545	34 700	52 245	303 951	609 568	913 519
20 500 - 30 000	31 035	82 246	113 281	778 803	2 056 647	2 835 448
30 000 - 40 000	48 795	71 757	120 552	1 737 145	2 500 638	4 237 783
40 000 - 50 000	99 082	68 700	167 782	4 501 128	3 070 526	7 571 653
50 000 - 60 000	112 906	44 542	157 448	6 190 526	2 428 411	8 618 937
60 000 - 70 000	76 115	25 299	101 414	4 917 240	1 630 922	6 548 162
70 000 - 80 000	49 399	14 195	63 594	3 689 096	1 059 385	4 748 481
80 000 - 90 000	36 652	7 341	43 993	3 102 753	619 088	3 721 841
90 000 - 100 000	25 391	3295	28 686	2 403 459	311 255	2 714 714
100 000 - 150 000	44 191	3749	47 940	5 195 184	430 579	5 625 763
150 000 und mehr	15 297	608	15 905	3 428 442	121 863	3 550 305
Insgesamt	630 801	468 378	1 099 179	36 718 529	15 557 035	52 275 564

¹ Die Zahl der Steuerfälle ist identisch mit der Zahl der erfassten Arbeitnehmer

Quelle: Lohnsteuerstatistik

Noch: 15. Lohnsteuer 1995
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige ¹ insgesamt			Davon					
				Grundtabelle ohne Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse I)			Grundtabelle mit Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse II)		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
		1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM	
1 - 5 000	61 223	137 712	4 485	38 722	86 595	2 116	1 122	2 947	73
5 000 - 10 500	40 431	295 893	4 028	25 522	187 997	2 317	1 252	9 388	72
10 500 - 15 000	33 536	417 755	8 637	22 628	281 647	5 809	1 456	18 225	180
15 000 - 20 500	35 235	614 070	19 949	24 687	429 769	15 247	1 880	33 086	288
20500 - 30 000	67 359	1 684 973	111 804	43 098	1 075 317	91 911	5 499	139 293	2 471
30 000 - 40 000	81 743	2 883 323	295 428	52 545	1 856 645	238 884	5 714	199 443	12 854
40 000 - 50 000	118 084	5 325 301	652 021	71 491	3 209 822	497 124	6 513	292 902	29 091
50 000 - 60 000	108 847	5 958 826	765 414	49 786	2 711 728	472 267	5 933	324 618	39 715
60 000 - 70 000	77 243	4 999 554	683 103	26 161	1 687 193	322 250	3 604	232 386	32 579
70 000 - 80 000	60 470	4 524 948	657 796	15 385	1 147 084	237 472	2 146	160 365	25 458
80 000 - 90 000	50 880	4 313 984	654 516	8 493	717 281	159 118	1 405	118 513	20 114
90 000 - 100 000	39 938	3 783 980	602 346	4 530	428 265	100 825	782	73 936	14 071
100 000 - 150 000	91 533	10 902 422	1 964 440	6 043	699 786	185 624	1 100	127 672	28 125
150 000 und mehr	31 287	6 438 944	1 640 125	1 311	282 246	98 155	243	52 388	16 854
Insgesamt	897 809	52 281 686	8 064 094	390 402	14 801 375	2 429 117	38 649	1 785 160	221 946

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellern Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

noch: b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Noch: Davon								
	Splittingtabelle, nur ein Ehegatte mit Bruttolohn (Steuerklasse III ohne V)			Splittingtabelle, beide Ehegatten mit Bruttolohn (Steuerklasse III/V und IV/IV) ¹			nicht zusammengeführte Einzelfälle der Steuerklassen IV und V		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
		1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM	
1 - 5 000	18 728	42 609	1 918	815	2 487	351	918	1 537	13
5 000 - 10 000	12 261	88 211	1 336	1 160	8 664	266	118	807	18
10 500 - 15 000	8 193	102 097	2 137	1 199	15 048	466	30	369	23
15 000 - 20 500	7 353	128 175	3 350	1 283	22 494	1 014	16	272	25
20 500 - 30 000	15 463	387 021	13 028	3 273	82 661	4 309	13	340	42
30 000 - 40 000	18 920	666 352	33 946	4 518	159 269	9 511	23	808	116
40 000 - 50 000	32 507	1 477 639	101 109	7 521	342 644	24 303	26	1 149	197
50 000 - 60 000	40 277	2 211 667	190 966	12 837	710 034	62 333	7	390	67
60 000 - 70 000	29 530	1 909 532	204 607	17 942	1 170 057	123 574	3	192	46
70 000 - 80 000	19 754	1 475 183	180 238	23 183	1 742 159	214 627	.	.	.
80 000 - 90 000	15 724	1 331 087	180 601	25 256	2 146 938	294 641	.	.	.
90 000 - 100 000	11 316	1 070 852	158 054	23 308	2 210 734	329 343	.	.	.
100 000 - 150 000	21 365	2 526 093	434 370	63 025	7 548 873	1 316 325	–	–	–
150 000 und mehr	8 801	2 009 571	540 871	20 932	4 094 740	984 249	–	–	–
Insgesamt	260 192	15 426 091	2 046 527	206 252	20 256 816	3 365 312	1 157	6 122	597

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellern Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Quelle: Lohnsteuerstatistik

16. Körperschaftsteuer¹ 1998**a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)**

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Ein- kommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
	Anzahl	1 000 EUR			
1 - 12 500	8 699	31 617	18 014	7 361	362
12 500 - 25 000	1 835	32 945	18 234	7 174	340
25 000 - 50 000	1 616	56 917	34 890	13 391	350
50 000 - 100 000	1 159	81 448	57 769	21 610	146
100 000 - 250 000	899	140 752	106 094	39 438	431
250 000 - 500 000	400	140 086	115 731	42 568	106
500 000 - 1 Mill.	239	168 096	144 377	53 204	145
1 Mill. - 2,5 Mill.	187	287 357	239 571	91 478	–
2,5 Mill. - 5 Mill.	54	187 118	168 373	59 884	–
5 Mill. - 10 Mill.	38	252 501	212 958	78 327	–
10 Mill. - 25 Mill.	29	419 116	358 858	147 871	–
25 Mill. und mehr	13	923 139	706 709	286 525	–
Insgesamt	15 168	2 721 091	2 181 577	848 831	1 880
darunter					
Nichtsteuerbelastete	5 719	319 013	4 288	–	1 880

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

b) Organgesellschaften

Gesamtbetrag der Einkünfte ² von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte ²	Einkommen ²			Festgesetzte Körperschaft- steuer positiv ³
			insgesamt	darunter		
				dem Organträger zuzurechnendes Einkommen	von der Organge- sellschaft zu versteuernde Ausgleichs- zahlungen	
	Anzahl	1 000 EUR				
1 - 12 500	45	79	79	79	–	–
12 500 - 25 000	16	156	156	156	–	–
25 000 - 50 000	20	377	377	376	–	–
50 000 - 100 000	31	1 173	1 173	1 168	–	5
100 000 - 250 000	53	4 671	4 671	4 665	–	2
250 000 - 500 000	45	8 130	8 130	8 121	–	3
500 000 - 1 Mill.	33	12 242	12 242	12 242	–	–
1 Mill. - 2,5 Mill.	42	33 844	33 844	33 480	–	109
2,5 Mill. - 5 Mill.	24	41 810	41 810	41 756	20	16
5 Mill. und mehr	25	424 868	424 868	424 867	1	3
Insgesamt	334	527 350	527 350	526 911	21	138
Verlustfälle	314	507 842	507 842	507 842	–	–

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

² nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens

³ nur auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

17. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1998

Besteuerungsgrundlagen	Steuerpflichtige insgesamt		Darunter Organschaften	
	Anzahl ¹	1 000 EUR	Anzahl ¹	1 000 EUR
Ermittlung des Steuermessbetrages				
Steuerpflichtige				
Gewinn aus Gewerbebetrieb	62 745	5 457 861	324	1 002 857
Verlust aus Gewerbebetrieb	21 237	- 2 539 282	161	- 1 093 982
Hinzurechnungen zum Gewinn nach § 8 GewStG				
Nr. 1: Hälfte der Entgelte für Dauerschulden	43 107	597 440	363	140 516
Nr. 2: Renten und dauernde Lasten	365	4 210	12	286
Nr. 3: Gewinnanteile der stillen Gesellschafter	403	4 498	17	780
Nr. 4: Gewinnanteile usw. der persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA	2	.	—	—
Nr. 7: Hälfte der Pacht- und Mietzinsen für Betriebsanlagegüter	469	25 822	5	7 137
Nr. 8: Anteile am Verlust von Personengesellschaften	596	202 951	52	109 127
Nr. 9: Spenden und Beiträge i.S.d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	3 939	10 109	112	2 955
Nr. 10: Gewinnminderung bei Beteiligungsbesitz	19	5 628	3	359
Nr. 11: Zinsen nach § 10 Nr. 2 KStG	1 915	2 988	77	143
Nr. 12: Ausländische Steuern	3	26	2	.
Hinzurechnungen zum Gewinn nach § 9 GewStG				
Nr. 3: Negativer Teil des Gewerbeertrages ausländischer Betriebsstätten	63	63 633	5	20 032
Hinzurechnungen zusammen	45 380	917 485	401	281 361
Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen	81 014	3 836 064	482	190 236
Kürzungen des Gewinns und der Hinzurechnungen nach § 9 GewStG				
Nr. 1 S. 1: Kürzung um 1,2 v. H. des Einheitswertes des Grundbesitzes	12 188	52 691	251	11 685
Nr. 1 S. 2, 3: Erweiterte Kürzung bei Grundstücksunternehmen	276	54 165	6	4 157
Nr. 2: Anteile am Gewinn von Personengesellschaften	3 668	597 059	86	280 756
Nr. 2 a: Gewinne aus Anteilen an nicht steuerbefreiten inländischen Kapitalgesellschaften usw.	1 120	406 624	103	252 303
Nr. 2 b: Dem Gewerbeertrag einer KGaA hinzugerechneten Gewinnanteile	5	104	—	—
Nr. 3: Positiver Teil des Gewerbeertrages ausländischer Betriebsstätten	114	49 734	5	3 174
Nr. 4: Bestimmte Miet- und Pachtzinsen	39	12 802	3	14
Nr. 5: Abziehbare Spenden und Beiträge	7 257	15 393	190	4 336
Nr. 6: Kapitalertragsteuerpflichtige Zinsen	36	82	1	.
Nr. 7, 8: Gewinne aus Anteilen an ausländischen Kapitalgesellschaften	25	3 421	4	430
Nr. 10: Vergütungen für Fremdkapital i.S.d. § 8a KStG	1	.	—	—
Kürzungen zusammen	20 866	1 192 097	333	556 834
Gewerbeertrag der Organgesellschaften	384	192 464	384	192 464
Verlustvortrag nach § 10a GewStG	12 294	637 197	93	156 829
Kürzung nach § 11 Abs. 2 AStG				
Abgerundeter Gewerbeertrag	83 982	2 198 019	485	330 970
Freibetrag für den Gewerbeertrag	43 199	870 957	162	3 611
Steuermessbetrag	83 982	164 717	485	38 949

¹ Steuerpflichtige bzw. Fälle

18. Gewerbesteuerpflichtige, zusammengefasste Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 1998 nach Wirtschaftszweigen

Kennzeichnung	Wirtschaftszweig ¹	Steuerpflichtige ²	Abgerundeter Gewerbeertrag	Steuermessbetrag	nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ³	1 000 EUR		Fälle
A - O	Insgesamt	34 689	4 345 548	164 717	49 293
A	Land- und Forstwirtschaft	607	31 749	583	851
B 05	Fischerei und Fischzucht	14	735	9	21
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	62	13 851	582	63
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 851	780 441	33 623	4 435
E	Energie- u. Wasserversorgung	242	154 733	7 451	524
F 45	Baugewerbe	5 323	348 992	9 266	5 391
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern	9 989	1 381 254	53 517	13 771
H 55	Gastgewerbe	2 254	119 410	2 059	4 251
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 785	166 182	5 436	2 202
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 765	529 992	23 438	988
K	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen	6 189	640 126	23 834	11 974
L 75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	11	1 480	66	30
M 80	Erziehung und Unterricht	46	1 927	49	125
N 85	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	170	14 214	511	369
O	Erbringung v. sonstigen öffentlichen u. persönlichen Dienstleistungen	2 381	160 461	4 292	4 298

¹ Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 93.² Nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0 (Spalten 1 - 3)³ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

20. Preise

Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte, Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Die Statistiken der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte sowie der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel beruhen auf den Ergebnissen überwiegend monatlicher Preiserhebungen bei einer repräsentativen Auswahl von Berichtsstellen (insbesondere landwirtschaftlichen Genossenschaften, Landhändlern, Marktzentralen und Staatsforstverwaltungen). Mit den erhobenen Preisen werden Preisindizes mit dem Ziel berechnet, Preisveränderungen und Preisentwicklungen im Zeitablauf festzustellen.

Die für Schleswig-Holstein veröffentlichten absoluten Preise landwirtschaftlicher Produkte werden aus den Meldungen eines gleich bleibenden Kreises von Berichtsfirmen errechnet. Bei der Interpretation von absoluten Durchschnittspreisen sind die genauen Kennzeichnungen des Produkts und seiner Handelsbedingungen einzubeziehen. Die Vergleichbarkeit von Durchschnittspreisen wird durch unvermeidliche Veränderungen des Berichtsgebietes und der Warenbeschreibungen eingeschränkt. Diese Änderungen sind an den jeweiligen Preisreihen kenntlich gemacht.

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

Die Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte beruht auf den Ergebnissen monatlicher Preiserhebungen bei einer repräsentativen Auswahl gewerblicher Unternehmen. Der hieraus berechnete Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die von der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse. Damit die monatlichen Werte einer Einzelpreisreihe nur reine Preisveränderungen enthalten, müssen alle für die Höhe des Preises maßgeblichen Faktoren (Mengeneinheit, qualitative Beschaffenheit, Handels-, Liefer- und Zahlungsbedingungen) so lange wie möglich konstant gehalten werden.

Verbraucherpreisindex, Index der Einzelhandelspreise

Der Verbraucherpreisindex und der Index der Einzelhandelspreise beruhen in der Regel auf den Ergebnissen monatlicher Preiserhebungen bei einer repräsentativen Auswahl von Unternehmen des Einzelhandels, des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes, der öffentlichen Versorgung bzw. von Dienstleistungsunternehmen, freien Berufen, Besitzern von Mietwohnungen u. a. Der Verbraucherpreisindex und der Index der Einzelhandelspreise messen die Preisentwicklung auf der Stufe des Privaten Verbrauchs bzw. auf der Stufe des Einzelhandelsverkaufs. Damit die monatlichen Werte einer Einzelpreisreihe nur reine Preisveränderungen enthalten, müssen alle für die Höhe des Preises maßgeblichen Faktoren (Mengeneinheit, Leistung, qualitative Beschaffenheit, Handels-, Liefer- und Zahlungsbedingungen) so lange wie möglich konstant gehalten werden.

Die Bezugsgröße dieser Indizes ist die Summe der Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte bzw. die Summe der Umsätze im Einzelhandel im Basisjahr, wie sie durch die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, die Statistik der

Laufenden Wirtschaftsrechnungen bzw. durch die Statistik der Umsätze im Einzelhandel nachgewiesen wird. Die Indizes werden als gewogener Durchschnitt aus den Preisveränderungszahlen (Durchschnittsmesszahlen) für eine repräsentative Auswahl der von den privaten Haushalten gekauften Waren und Dienstleistungen gebildet. Für die Gewichtung werden die Ausgaben der privaten Haushalte bzw. die Umsatzzahlen für diejenigen Güter im Basisjahr verwendet, für die Einzelpreisreihen als repräsentativ eingestuft wurden. Die Liste dieser Güter mit den jeweiligen Gewichten wird in der Öffentlichkeit oft auch einfach als „Warenkorb“ bezeichnet.

Die monatlich ermittelten Preise sind im allgemeinen effektive Endverbraucherpreise einschließlich Mehrwertsteuer und Verbrauchssteuern (z. B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer). Gegenwärtig werden in Schleswig-Holstein in 10 Berichtsgemeinden ca. 14 000 Einzelpreise für insgesamt rund 700 Güter erhoben. Die Berichtsstellen in den Gemeinden werden so ausgewählt, dass einerseits Geschäfts- und Wohnviertel und andererseits die verschiedenen Handels- und Betriebsformen des Einzelhandels in angemessener Weise repräsentiert werden.

Preise in der Bauwirtschaft

Die Statistik der Bauleistungspreise beruht auf den Ergebnissen vierteljährlicher Preiserhebungen bei einer repräsentativen Auswahl baugewerblicher Unternehmen in den Berichtsmontaten Februar, Mai, August und November. Die hieraus berechneten Baupreisindizes messen die Entwicklung der Preise für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus sowie für Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden. Sie können als Erzeugerverkaufspreisindizes bezeichnet werden, die sich auf bestimmte Erzeugnisse beziehen. Aus der Sicht der Käufer dieser Erzeugnisse, also der Bauherren, können sie zugleich als Einkaufspreisindizes gelten. Damit die vierteljährlichen Werte einer Einzelpreisreihe nur reine Preisänderungen enthalten, müssen alle für die Höhe des Preises maßgeblichen Faktoren (Mengeneinheit, qualitative Beschaffenheit, Liefer- und Zahlungsbedingungen) so lange wie möglich konstant gehalten werden.

Die vierteljährlich ermittelten Preise sind Marktpreise bei Auftragsvergabe (keine Angebotspreise) ohne Umsatzsteuer. In Schleswig-Holstein werden gegenwärtig rund 230 Berichtsstellen nach ihren Verkaufspreisen für insgesamt 217 Preisrepräsentanten befragt.

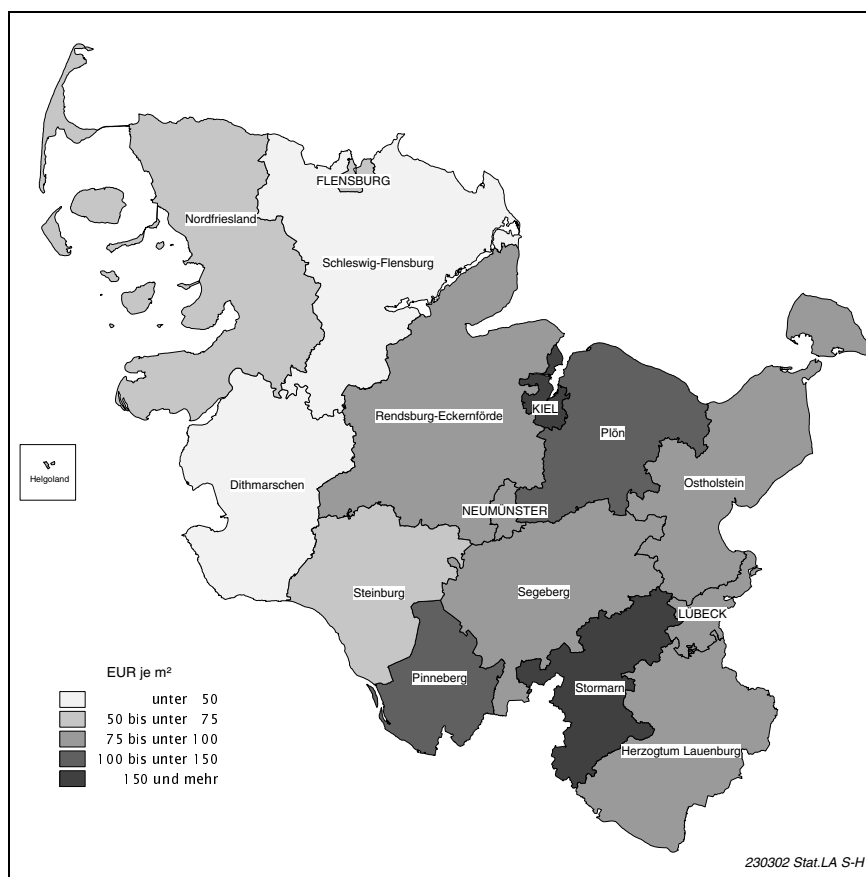
Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst (ohne zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke).

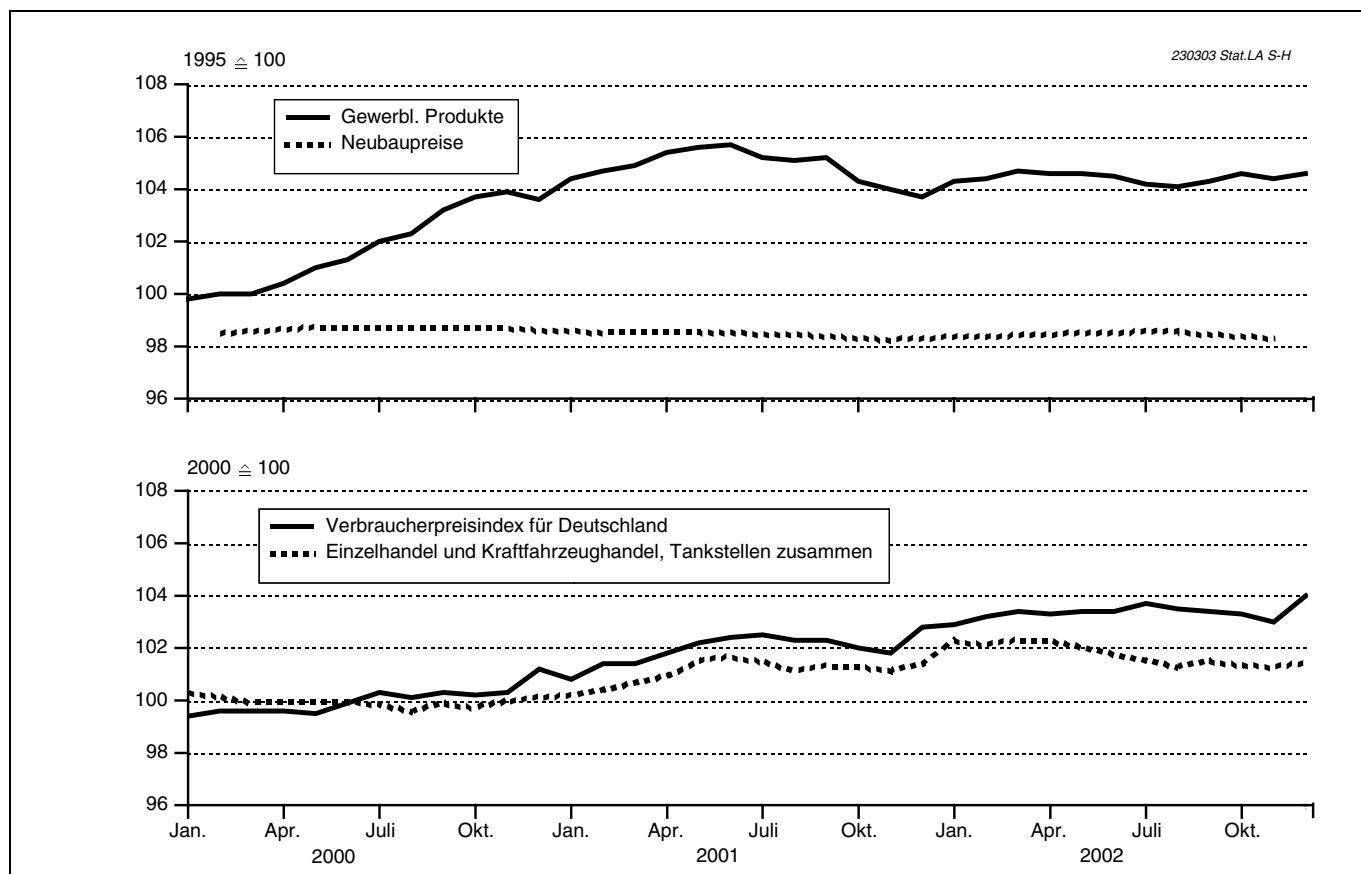
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

1. Kaufwerte für baureifes Land 2002



2. Ausgewählte Preisindizes in Deutschland



1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt in der Bundesrepublik Deutschland

1995 = 100

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt			
	1999	2000	2001	2002
Weltmarkt				
Internationale Grundstoffpreise (Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv) ¹	88,2	116,0	103,3	104,6
Binnenmarkt (Bundesgebiet)				
Einfuhrpreise ²	100,2	111,4	112,1	109,3
Ausfuhrpreise ³	100,9	104,4	105,4	105,3
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ^{3 4}	89,9	95,4	100,8	94,6
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁵	100,8	106,7	109,9	109,7
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (Staatsforsten) ⁵	105,4	89,6	87,7	87,1
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ⁵	98,5	101,8	104,9	104,4
Großhandelsverkaufspreise ⁵	98,6	104,0	105,8	105,7
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel, Tankstellen zusammen (2000 = 100) ⁶	99,9	100,0	101,1	101,8
Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100)	98,6	100,0	102,0	103,4
Baupreise				
Neubaupreise für Bauleistungen am Bauwerk eines konventionell gebauten Wohngebäudes ⁷	98,4	98,7	98,5	98,5

¹ berechnet auf US-Dollar-Basis ² ohne öffentliche Abgaben (Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge, Einfuhrumsatzsteuer)³ ohne Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer sowie Exporthilfen ⁴ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer und Einkommensausgleich⁵ ohne Mehrwert-/Umweltsteuer ⁶ frühere Bezeichnung: Index der Einzelhandelspreise ⁷ ohne Gerät, Außenanlagen und Baunebenleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft

Warenbezeichnung, Handelsbedingungen		Jahresdurchschnittswerte ¹	
		2000	2001
		in EUR	
Pflanzliche Produkte			
Getreide			
Weichweizen zur Brotherstellung	1 dt	12,21	11,78
Brotroggen	1 dt	11,05	10,38
Futtergerste	1 dt	11,15	10,45
Möhlenprodukte an			
Großhandel und Bäckereien			
Weizenmehl, Type 550	1 dt	23,48	23,82 ^a
Roggenmehl, Type 997	1 dt	25,28	24,65 ^a
Roggenbrotschrot, Type 1 800	1 dt	25,30	24,71 ^a
Weizenmehl, Type 405	1 dt	27,31	29,20 ^a
Speisekartoffeln			
festkochend	1 dt	7,51	6,99
vorwiegend festkochend	1 dt	6,42	5,55
Zuckerrüben, Auszahlungspreis			
Raps	1 dt	—	—
		18,76	21,29
Obst			
Cox Orange	1 dt	49,85	61,25
Golden Delicious	1 dt	46,98	52,73
Sauerkirschen	1 dt	144,44	169,69
Gemüse, Marktware			
Weißkohl	1 dt	18,40	26,16
Rotkohl	1 dt	23,05	34,20
Steckrüben	1 dt	26,82	27,90
Rohholz			
Laub-Stammholz, Langholz,			
Güteklasse B			
Eiche, Stärkeklasse 4	1 m³	133,11	92,03
Buche, Stärkeklasse 3 b	1 m³	141,68	111,03
Nadel-Stammholz, Langholz,			
Güteklasse B			
Fichte, Stärkeklasse 2 b	1 m³	52,83	50,60
Kiefer, Stärkeklasse 2 b	1 m³	40,04	29,18

Warenbezeichnung, Handelsbedingungen		Jahresdurchschnittswerte ¹	
		2000	2001
		in EUR	
Tierische Produkte			
Lebendes Schlachtvieh			
Lämmer	1 dt	161,06	189,69
Nutzvieh			
Ringferkel	Stück	43,26	52,61
Fleisch (gewogener Durchschnitt),			
Handelsklasse R			
Ochsen	1 dt	246,95	189,69
Jungbullen	1 dt	255,13	196,85
Färsen	1 dt	227,01	169,75
Kühe	1 dt	211,67	151,34
Mastschweine, Klasse E	1 dt	139,07	164,64
Rohmilch, Erzeugerpreis ab			
Hof, 3,7 % Fett- und			
3,4 % Eiweißgehalt	1 dt	30,19	32,18
Deutsche Markenbutter, ungeformt		1 dt	320,07 319,05
Käse			
Tilsiter 45 % i. Tr.	1 dt	368,13	380,40
Edamer 40 % i. Tr.	1 dt	319,56	344,61
Eier Kl.L		100 Stück	9,45 8,91
Speisekrabben und Seefisch (gewogener			
Durchschnitt)			
Speisekrabben	1 dt	304,39	433,92
Dorsch/Kabeljau V	1 dt	184,66	192,37
Hering III	1 dt	92,26	59,48
Aal I	1 dt	1 064,80	1 045,95

¹ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer^a wegen Änderung der Berichtsgrundlage nicht ohne weiteres vergleichbar.

Quelle: Erzeugerpreise gew. und landw. Produkte sowie div. Quellen: Min. f. ländl. Räume, Landw., Ernährung und Tourismus des Landes S.-H.; Landwirtschaftskammer S.-H.; Amt für ländl. Räume Abt. Fischerei; Marktberichtsst. Nord der ZMP in Hamburg

Hinweis: Monatszahlen und Verzeichnis der wesentlichen preisbestimmenden Merkmale siehe StB M I 1. Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel in den Jahren 1876 bis 1938 und 1949 bis 1965 sowie Schlachtviehpreise in Kiel und Husum in den Jahren 1912 bis 1939 und 1949 bis 1965 siehe HistStat, S. 185/186.

3. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 2000 \triangleq 100

Wirtschaftsgruppe, -klasse ¹	Jahresdurchschnitt	
	2001	2002
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel, Tankstellen zusammen²	101,1	101,8
Einzelhandel insgesamt	101,3	101,9
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	102,7	103,7
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	103,3	105,1
darunter mit Obst, Gemüse und Kartoffeln	107,5	107,2
Getränken	101,3	102,6
Tabakwaren	102,3	107,8
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)	101,0	100,2
Apotheken	100,9	99,4
Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	98,6	97,3
Einzelhandel mit kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	101,5	102,6
sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	100,1	100,5
darunter mit Textilien	100,9	102,8
Bekleidung	100,6	101,4
Schuhen und Lederwaren	101,8	103,8
Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	101,3	102,8
elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	96,6	94,6
Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	100,6	101,3
Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	101,8	103,1
Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	100,4	101,5
Einzelhandel mit Kraftwagen	100,2	101,3
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	101,1	101,8
Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	103,2	104,1
Tankstellen	101,3	103,5

¹ Die Gliederung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

² frühere Bezeichnung: Index der Einzelhandelspreise

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Umsatzstruktur des Einzelhandels von 2000 (\triangleq 100) umgestellt. Indizes für das frühere Bundesgebiet werden nicht mehr errechnet. Indizes nach Monaten sowie sachlich weiter gegliedert, siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

4. Verbraucherpreisindex für Deutschland 2000 \triangleq 100

Jahres-/ Monatsdurchschnitt	Gesamtindex	Gliederung nach dem Verwendungszweck								
		Nahrungsmittel u. alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke u. Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte u. Ausrüstungen f. d. Haushalt	Gesundheitspflege	Verkehr	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Beherbergungs- und Gaststättenleistungen
2001	102,0	104,5	101,7	100,8	102,4	100,9	101,3	102,5	100,6	101,9
2002	103,4	105,3	105,8	101,5	103,4	101,9	101,9	104,5	101,3	105,6
Januar	102,9	107,6	105,5	101,6	102,9	101,8	101,7	102,5	100,4	104,0
Februar	103,2	107,1	105,4	101,4	103,1	101,9	101,8	103,0	101,9	104,7
März	103,4	106,9	105,4	101,9	103,3	102,0	101,9	104,0	101,5	104,4
April	103,3	106,8	105,5	102,0	103,4	102,0	101,9	105,2	99,5	103,6
Mai	103,4	106,7	105,4	101,8	103,3	101,9	102,0	104,7	100,7	104,8
Juni	103,4	105,8	105,7	101,6	103,3	101,9	102,0	104,7	100,7	105,7
Juli	103,7	105,1	105,9	100,8	103,3	101,9	101,8	104,9	102,9	108,2
August	103,5	104,1	106,1	100,7	103,4	101,8	102,0	105,0	102,1	107,8
September	103,4	103,9	106,1	101,7	103,6	101,9	102,0	105,2	101,1	104,8
Oktober	103,3	103,5	106,0	101,9	103,7	101,9	101,9	105,5	100,1	105,0
November	103,0	103,1	106,2	101,7	103,5	102,0	102,0	104,4	99,4	104,9
Dezember	104,0	103,5	106,2	101,2	103,7	102,0	102,0	104,7	105,4	109,6

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde im Januar 2003 auf die Verbrauchsverhältnisse von 2000 umgestellt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Verbraucherpreisindex für Deutschland ausgewählte Positionen 2000 \triangleq 100

Verwendungszweck	Jahresdurchschnitt		Verwendungszweck	Jahresdurchschnitt	
	2001	2002		2001	2002
Nahrungsmittel	105,1	106,1	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	102,4	103,4
Brot und Getreideerzeugnisse	102,8	105,7	Müllabfuhr	102,8	104,3
Fleisch, Fleischwaren	107,7	107,5	Abwasserentsorgung	102,0	103,6
Fische, Fischwaren	105,3	110,4	Strom	104,0	108,7
Molkereiprodukte und Eier	105,2	107,3	Gas	121,2	114,4
Speisefette und -öle	103,2	101,7	Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl)	94,1	85,5
Obst	108,2	108,2	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte	100,9	101,9
Gemüse (einschl. Kartoffeln u. a. Knollengewächse)	104,9	103,6	Elektrische und andere Großgeräte	99,0	98,0
Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren	101,4	103,3	Gesundheitspflege	101,3	101,9
Nahrungsmittel a. n. g.	101,8	103,2	Ärztliche Dienstleistungen	100,0	100,7
Alkoholfreie Getränke	100,3	100,1	Zahnärztliche Dienstleistungen	101,7	103,4
Kaffee, Tee, Kakao	97,8	95,8	Kauf von Fahrzeugen	101,2	102,6
Mineralwasser, Säfte, Limonaden	101,6	102,4	Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge	101,0	103,4
Spirituosen	101,1	101,5	Verkehrsdienstleistungen	102,6	105,8
Wein	100,9	101,8	Nachrichtenübermittlung	94,1	95,7
Bier	101,0	102,7	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	102,5	104,8
Tabakwaren	102,3	108,7	Pauschalreisen	103,6	106,7
Bekleidung	100,5	100,9	Restaurants, Cafe's, Straßenverkauf u. Ä.	101,8	105,8
Schuhe	101,9	104,1	Körperpflege	101,8	104,2
			Versicherungsdienstleistungen	104,6	105,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde im Januar 2003 auf die Verbrauchsverhältnisse von 2000 umgestellt.
Zeitlich und sachlich weitergegliederte Indexangaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

6. Preisindizes¹ für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 1995 \triangleq 100

	Jahresdurchschnitt				Jahresdurchschnitt		
	2000	2001	2002		2000	2001	2002
Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	98,7	98,5	98,5	Bürogebäude	100,1	100,5	100,7
davon Rohbauarbeiten	95,3	94,2	93,5	Gewerbliche Betriebsgebäude	100,3	100,6	100,9
Ausbauarbeiten	102,0	102,8	103,4				
Außenanlagen	99,4	99,8	99,6	Sonstige Bauwerke			
Baunebenleistungen	98,4	98,1	98,0	Straßenbau insgesamt	97,8	98,6	98,3
Bauleistungen am Bauwerk				Brücken im Straßenbau	97,1	96,7	96,3
Einfamiliengebäude	98,7	98,6	98,6	Ortskanäle	95,3	94,9	94,4
Mehrfamiliengebäude	98,5	98,4	98,3	Kläranlagen	100,0	100,7	101,4
Gemischtgenutzte Gebäude	98,9	98,8	98,8	Instandhaltung von Wohngebäuden			
				Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	103,2	104,0	104,5
				Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	103,3	104,2	104,7
				Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	102,8	102,9	102,7

¹ einschließlich Mehrwertsteuer, Neubau in konventioneller Bauart

Quelle: Statistisches Bundesamt

7. Kaufwerte für Bauland nach Baugebieten

Grundstücksart Jahr	Alle Baugebiete			Darunter					
				Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²
Baureifes Land									
1995	3 565	3 750,7	65,83	1 319	1 448,4	86,33	1 643	1 629,4	48,99
1996	3 741	3 941,1	68,54	1 357	1 631,1	87,78	1 849	1 711,0	53,73
1997	3 487	3 350,9	69,97	1 188	1 212,5	94,12	1 923	1 731,9	53,73
1998	4 141	3 933,0	71,85	1 708	1 657,3	89,27	1 979	1 757,3	55,63
1999	4 412	4 143,4	72,33	1 605	1 549,3	83,13	2 133	1 854,4	62,72
2000	3 531	3 152,1	80,48	1 334	1 105,5	103,10	1 784	1 574,8	66,05
2001	2 984	2 538,5	81,78	1 261	1 034,2	101,40	1 364	1 159,1	65,47
2002	3 183	2 552,0	84,36	1 429	1 010,8	102,91	1 272	1 102,8	67,51
Rohbauland									
1995	842	3 668,0	12,04	270	1 511,2	14,70	470	1 793,6	9,11
1996	1 244	5 472,2	15,25	421	2 140,9	18,62	731	2 715,3	11,66
1997	1 021	3 823,6	17,25	382	1 468,0	18,82	591	2 166,6	14,48
1998	986	4 262,0	18,62	367	1 446,1	20,95	580	2 596,1	17,65
1999	939	4 012,2	16,61	275	1 214,9	23,41	591	2 437,7	12,58
2000	760	3 735,1	14,12	222	1 665,3	16,69	469	1 811,5	12,10
2001	592	2 041,4	13,45	224	568,0	18,33	314	1 216,0	10,40
2002	524	1 614,4	21,85	205	551,3	32,03	290	899,2	15,73

Quelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Hinweis: In den Grundstücksarten und Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden. Angaben ab 1963 siehe in den StJb 66/67 ff.; sachlich weiter aufgegliederte Zahlen werden in den StB M I 6 veröffentlicht.

8. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

a) Überblick

Veräußerungsart	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN	
					1 000 EUR		EUR je ha FdLN			
	2001	2002	2001	2002					2001	2002
Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar	1 062	1 131	5 390	6 273	62 816	71 896	11 655	11 462	46	45
davon nach der Größenklasse der veräußerten Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung										
0,1 - 0,25 ha	6	6	1	1	12	16	9 332	14 159	41	45
0,25 - 1 ha	113	110	77	73	805	867	10 405	11 934	43	41
1 - 2 ha	237	229	358	339	3 377	3 764	9 431	11 091	42	44
2 - 5 ha	359	387	1 160	1 256	11 894	12 608	10 250	10 037	43	44
5 und mehr ha	347	399	3 792	4 603	46 726	54 641	12 321	11 870	47	45
nach der Ertragsmesszahl ² (in 100) je ha										
unter 20	25	22	93	60	618	414	6 625	6 906	16	17
20 - 30	164	171	704	891	6 659	7 972	9 462	8 945	25	25
30 - 40	303	365	1 276	1 917	12 957	18 965	10 155	9 890	35	35
40 - 50	216	216	1 209	1 295	13 517	14 768	11 178	11 405	45	45
50 - 60	168	163	987	1 040	13 406	14 632	13 584	14 069	53	54
60 - 70	95	89	618	485	7 854	6 577	12 700	13 574	64	64
70 und mehr	91	105	502	584	7 805	8 567	15 544	14 659	75	76

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

**Noch: 8. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen**

	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN	
					ha		1 000 EUR				EUR je ha FdLN
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Kreisfreie Städte zusammen	6	7	53	30	922	664	17 471	22 309	24	31
Dithmarschen	113	108	522	575	5 170	5 259	9 899	9 139	52	45
Herzogtum Lauenburg	29	57	128	379	1 982	4 173	15 525	10 999	42	38
Nordfriesland	248	291	944	1 297	8 545	11 288	9 054	8 701	53	53
Ostholstein	102	86	777	882	11 757	14 621	15 132	16 576	54	55
Pinneberg	77	65	285	231	4 298	3 596	15 088	15 574	37	38
Plön	53	42	321	256	3 618	3 184	11 267	12 421	49	46
Rendsburg-Eckernförde	131	145	757	800	8 653	8 663	11 436	10 828	40	38
Schleswig-Flensburg	129	161	669	977	6 479	9 686	9 682	9 912	36	36
Segeberg	52	49	302	295	3 297	3 547	10 908	12 012	36	36
Steinburg	61	59	245	201	2 195	2 018	8 971	10 016	48	43
Stormarn	61	61	387	347	5 899	5 197	15 227	14 959	46	42
Schleswig-Holstein	1 062	1 131	5 390	6 273	62 816	71 896	11 655	11 462	46	45
davon										
in den Hauptnaturräumen										
Marsch	182	190	910	883	9 840	9 413	10 809	10 660	66	65
Hohe Geest	360	403	1 255	1 702	13 309	15 806	10 603	9 284	37	39
Vorgeest	140	201	731	1 240	6 715	12 009	9 183	9 685	31	31
Hügelland	380	337	2 493	2 447	32 953	34 668	13 219	14 167	48	48

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

Hinweise auf weiteres Material

Weitere methodische Erläuterungen sowie sachlich tiefer gegliederte Angaben zu Preisen und Preisindizes werden in der Fachserie 17 des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht (u. a. Reihe 9 Preise und Preisindizes für Verkehrsleistungen, Reihe 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Reihe 11 Preise, Preisindizes im Ausland).

21. Löhne und Gehälter

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, für Arbeiterinnen und Arbeiter im Gartenbau und in der Landwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe im Handwerk erfasst. Die vierteljährliche „Verdienst-erhebung“ dient zur Beobachtung der kurzfristigen Entwicklung und der Struktur der regelmäßigen Effektivverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich sowie der Arbeitszeiten. Bei dieser Erhebung werden Sonderzahlungen wie z. B. das 13. Monatsgehalt nur einbezogen, wenn diese in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dagegen werden bei der „Bruttojahresverdiensterhebung in Industrie und Handel“ alle Sonderzahlungen im Bruttoverdienst erfasst. Die „Verdiensterhebung im Handwerk“ weist die Verdienste und Arbeitszeiten für Arbeitergruppen und Gewerbe-zweige nach.

Wirtschaftszweigsystematik

Im Verlauf des Jahres 1995 wurde die wirtschaftsfachliche Gliederung der Verdiensterhebung auf eine neue, EU-verbindliche Systematik der Wirtschaftszweige umgestellt. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), ersetzt die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ 79). Das Verlagsgewerbe und der Recycling-Bereich wurden durch die Umstellung neu in die Erhebung einbezogen, während diverse Wirtschaftszweige aus der Verdiensterhebung herausgenommen wurden (u. a. Fotografische Labo-ratorien). Die Betriebe der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern wurden von der Verar-beitenden Industrie zum Handel umgruppiert. Im Rahmen dieser Umstellungen sind auch die Bezeichnungen einzelner Wirtschaftsbereiche angepasst worden. Die Vereinheitlichung der Wirtschaftszweigklassifikation hat aber zur Folge, dass für einige bisher nachgewiesene Wirtschaftszweige nunmehr kei-ne Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei verein-barte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfort-zahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Er-hebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst regelmäßig berechnet wird. Gratifikationen, Jahresabschlussprämien, 13. Monatsgehälter, Gewinnanteile usw. werden nur dann in den Bruttoverdienst einbezogen, wenn sie in monatlichen Teilbe-trägen gezahlt werden. Dem Bruttoverdienst hinzugerechnet wird auch der steuerliche Wert von freier Kost und von freier Unterkunft; sonstige Sachleistungen bleiben unberücksichtigt. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungs-entschädigung und Auslösungen. Ausgeschlossen ist ferner zusätzliches, auch tariflich vereinbartes Urlaubsgeld, das über das normale, meist nach den Verdienstverhältnissen eines zurückliegenden Zeitraumes errechnete Entgelt hinausgeht.

Arbeitszeit

Die Angaben über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen und Ar-beiter (bezahlte Wochenarbeitszeit, darunter Mehrarbeits-stunden) beziehen sich auf vom Arbeitgeber angebotene Ar-beitszeit; entsprechend vermindert Kurzarbeit (nicht jedoch

Streiks und Aussperrungen) regelmäßig die auszuweisenden Arbeitszeiten. Bezahlte Arbeitszeit ist die der Lohnberech-nung zugrundegelegte Arbeitszeit; sie umfasst die geleistete Arbeitszeit (d. h., die innerhalb der Arbeitsstätten bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten, abzüglich unbezahlter Pau-sen) sowie bezahlte Ausfallstunden, z. B. für Krankheitstage, gesetzliche Feiertage, Urlaub, Arbeitspausen und Freizeit aus betrieblichen oder persönlichen Gründen. Die wegen einer Arbeitszeitverkürzung nicht abgeleisteten, jedoch aufgrund ei-ner Tarifvereinbarung weiterbezahlten Stunden (z. B. Frei-schichten), gelten nicht als bezahlte Ausfallstunden.

Mehrarbeitsstunden

Mehrarbeitsstunden sind in der bezahlten Wochenarbeitszeit enthaltene Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Ar-beitszeit hinaus geleistet und nicht durch Freizeit ausgegli-chen werden, unabhängig von gezahlten Zuschlägen. Die be-triebsübliche Arbeitszeit braucht kein einheitlicher Wert zu sein, wenn für einzelne Arbeitnehmer oder Arbeitnehmer-gruppen unterschiedliche individuelle Arbeitszeiten durch Be-triebsvereinbarung festgelegt werden oder mehrere Tarifver-träge mit unterschiedlichen tariflichen Arbeitszeiten gelten.

Statistische Leistungsgruppen

Die Bruttoverdienste werden nach Qualifikation und Tätigkeit der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten gegliedert. Dazu müssen die verschiedenen tariflichen Lohn- und Gehaltsgrup-pen einheitlichen statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Liegen keine tariflichen Vereinbarungen vor, so ord-nen die Berichtsbetriebe die Beschäftigten den einzelnen Lei-stungsgruppen nach Tätigkeitsmerkmalen zu. Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, soweit sie nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht wähl-bar sind (Angestellte der Leistungsgruppe I), werden nicht erfasst.

Leistungsgruppen für Arbeiterinnen und Arbeiter in der Industrie

Leistungsgruppe 1

Arbeiterinnen und Arbeiter, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit besonders schwierigen oder verantwor-tungsvollen oder vielgestaltigen Arbeiten beschäftigt werden. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige entsprechende Arbeiten erworben worden sein. In den Tarifen werden sie meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hoch qualifizierte Facharbeiter, Spezialfach-arbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfah-rung u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 2

Arbeiterinnen und Arbeiter in spezieller, meist branchenge-bundener Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen, keine allge-meine Berufsbefähigung voraussetzenden Tätigkeiten; Kennt-nisse und Fähigkeiten wurden meist nach einer mindestens drei Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschluss-prüfung erworben. In den Tarifen werden sie meist als Spezi-

Arbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, Betriebsarbeiter, angelernte Hilfsarbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 3

Arbeiterinnen und Arbeiter mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten, für die eine fachliche Ausbildung, auch nur beschränkter Art, nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden sie meist als Hilfsarbeiter, ungelernte Arbeiter, einfache Arbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppen für Angestellte im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe

Leistungsgruppe I

Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 5 Abs. 3 BVG) nicht für den Betriebsrat wählbar sind, deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt werden und deren Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt (Nicht in die Erhebung einbezogen!).

Leistungsgruppe II

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die andere Angestellte einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben, ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen, auch Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung, die großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch nicht regelmäßig Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fach-

kenntnisse voraussetzt, auch Angestellte, die als Aufsichtsperson einer kleineren Zahl von überwiegend ungelernten Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Arbeitergruppen im Handwerk

Gesellen der handwerklichen Fachrichtung sind diejenigen Personen, die eine Gesellenprüfung in dem Handwerk abgelegt haben, das der sie beschäftigende Handwerker selbständig ausübt. Zu den Gesellen der handwerklichen Fachrichtung zählen auch diejenigen Personen, die aufgrund langjähriger Berufserfahrung, aber ohne Ablegung einer Gesellenprüfung, wie gelernte Gesellen tätig und ihnen im Betrieb gleichgestellt sind.

Zu den übrigen Arbeitern gehören alle Personen, die aufgrund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen der handwerklichen Fachrichtung angesehen werden können.

Arbeitskosten

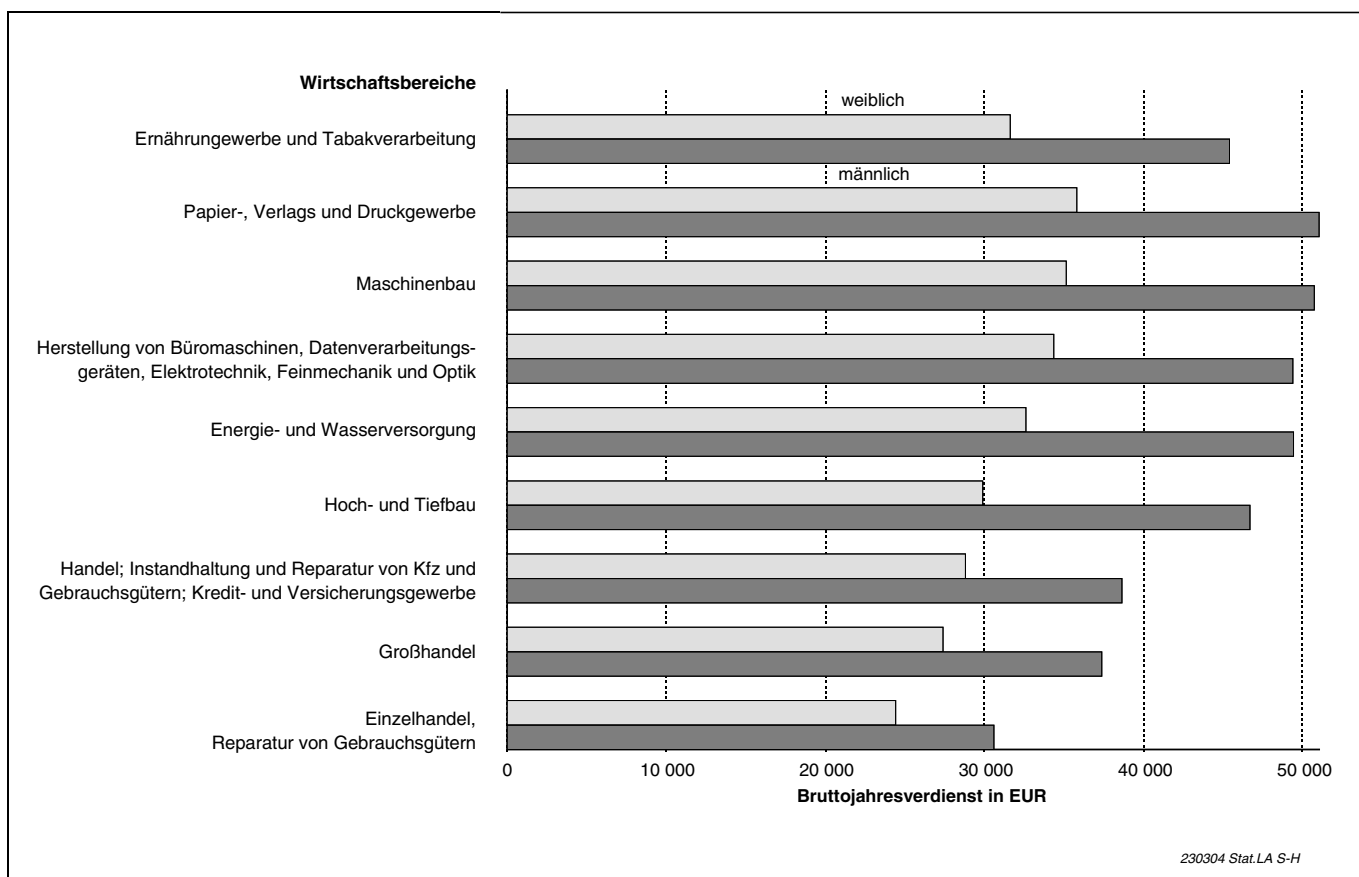
Die Arbeitskostenerhebungen, die seit 1959 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich in mehrjährigem Abstand durchgeführt werden, sollen über Höhe, Entwicklung und Struktur der Personalkosten informieren.

Es wird eine repräsentative Auswahl von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten über sämtliche den Produktionsfaktor Arbeit betreffenden Aufwendungen untergliedert nach Arbeitskostenarten befragt. Auswahl- und Erhebungseinheit ist im Produzierenden Gewerbe der Betrieb, im Dienstleistungsbereich das Unternehmen. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß im Produzierenden Gewerbe die Arbeitskosten für Arbeiter und Angestellte getrennt erfragt und nachgewiesen werden, während im Dienstleistungsbereich diese beiden Beschäftigtengruppen als „Arbeitnehmer“ zusammengefaßt sind und nicht getrennt nachgewiesen werden können.

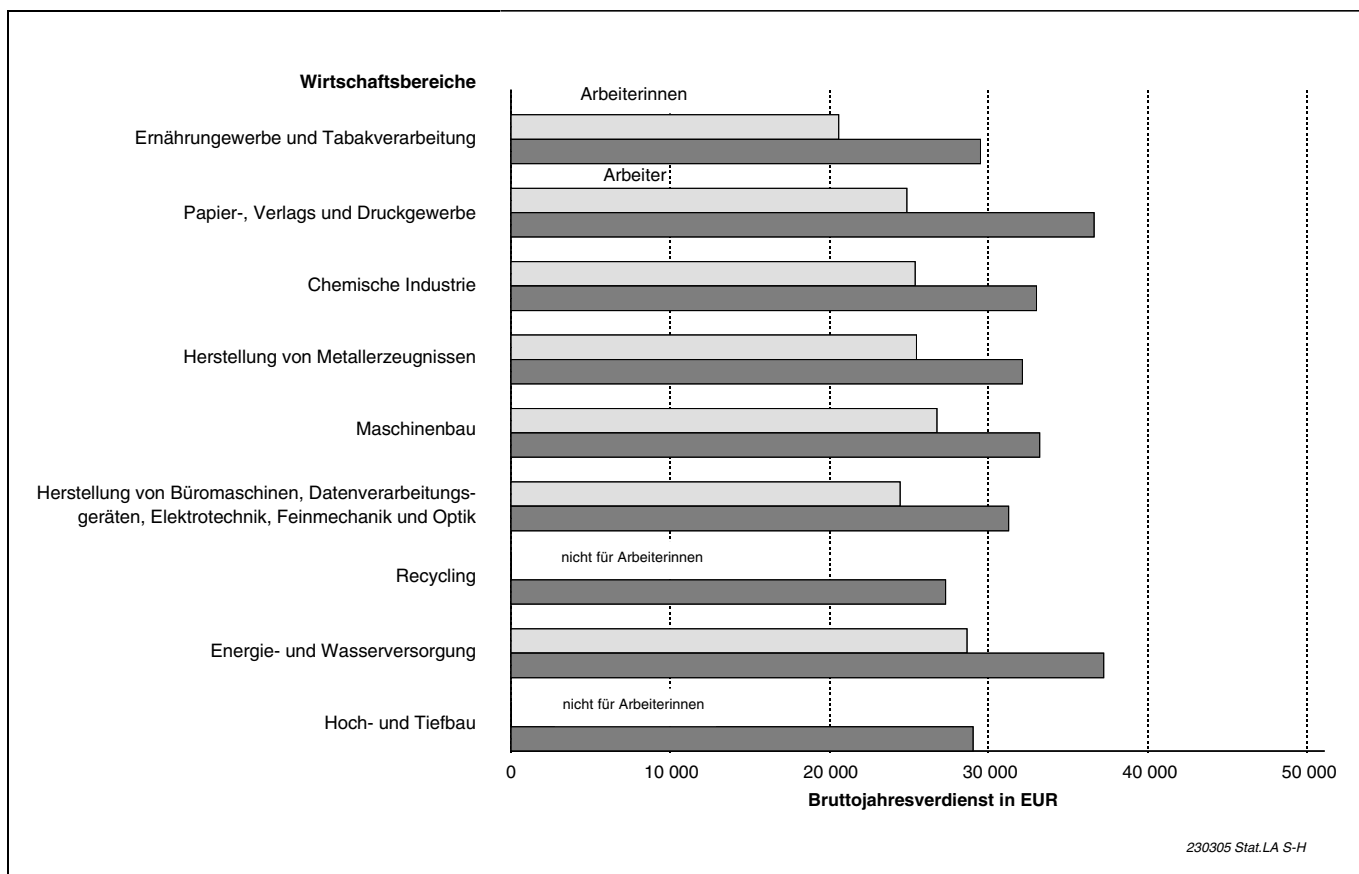
Bei der Darstellung der Arbeitskosten werden im Produzierenden Gewerbe wie im Dienstleistungsbereich folgende Gruppen von Arbeitskostenarten unterschieden:

- Entgelt für geleistete Arbeit (laufende Verdienstzahlungen, die ausschließlich der geleisteten Arbeitszeit zuzurechnen sind);
- Personalnebenkosten (alle übrigen Personalkosten, auch die Verdienstbestandteile, die nicht unmittelbar Entgelt für geleistete Arbeitszeit sind): Sonderzahlungen, Vergütung arbeitsfreier Tage, Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen, Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung, übrige Personalnebenkosten.

1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



1. Bruttojahresverdienste¹ der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 2001

Wirtschaftszweig		Arbeiter	Arbeiterinnen	Angestellte	
				männlich	weiblich
WZ-Nummer		EUR			
C-G, J	Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	–	–	44 139	30 920
C-F	Produzierendes Gewerbe	31 898	23 773	49 772	35 764
CB14	darunter Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	30 900	.	(42 910)	(23 354)
D	Verarbeitendes Gewerbe	32 437	23 752	50 041	36 427
DA	darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	29 465	20 563	45 363	31 600
DA151	darunter Schlachten und Fleischverarbeitung	28 944	22 751	46 867	32 866
DA152	Fischverarbeitung	28 175	18 714	41 707	30 938
DA153	Obst- und Gemüseverarbeitung	25 935	19 622	45 457	30 913
DA155	Milchverarbeitung	31 581	25 342	46 108	30 620
DA158	sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	29 983	19 230	45 728	31 262
DA159	Getränkeherstellung	30 403	24 514	47 272	34 783
DB17	Textilgewerbe	28 892	21 423	41 151	30 246
DB18	Bekleidungsgewerbe	(23 940)	20 687	(43 551)	(34 311)
DD20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	28 854	24 550	44 240	30 732
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	36 580	24 830	51 549	35 781
DE21	davon Papiergewerbe	32 598	22 820	49 144	36 186
DE22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, und Datenträgern	38 980	26 118	52 504	35 665
DF232	Mineralölverarbeitung	43 092	.	52 217	39 353
DG24	Chemische Industrie	32 970	26 377	55 882	42 857
DH251	Herstellung von Gummiwaren	26 747	21 591	46 756	31 366
DH252	Herstellung von Kunststoffwaren	29 408	22 924	48 306	35 616
DI26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	31 844	24 938	47 831	36 793
DJ27	Metallerzeugung und -bearbeitung	28 455	24 650	44 806	31 299
DJ275	darunter Gießereiindustrie	29 706	.	42 345	(28 640)
DJ28	Herstellung von Metallerzeugnissen	32 088	25 443	49 126	35 102
DJ281	darunter Stahl- und Leichtmetallbau	29 334	–	45 238	31 995
DJ285	Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	29 959	22 288	48 010	(30 229)
DJ286-7	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen; Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	34 224	25 946	50 973	36 756
DK29	Maschinenbau	33 174	26 734	50 684	35 119
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	31 226	24 408	49 343	34 332
DL33	darunter Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	32 317	24 458	50 760	34 592
DM	Fahrzeugbau	33 881	26 282	48 521	36 355
DM34	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	32 205	25 887	49 799	40 990
DM351	Schiffbau	35 550	(36 152)	48 664	34 516
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	26 582	22 059	45 072	31 820
DN361	darunter Herstellung von Möbeln	26 057	20 353	44 751	31 567
DN37	Recycling	27 261	–	(46 467)	(28 825)
E	Energie- und Wasserversorgung	37 172	28 608	49 393	32 588
F452	Hoch- und Tiefbau	28 990	–	46 653	29 859
G - J	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe²	–	–	38 604	28 791
G50	darunter Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	–	–	36 594	25 865
G511	Handelsvermittlung	–	–	45 970	30 922
G512-7	Großhandel	–	–	37 335	27 377
G52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	–	–	30 562	24 402
J65	Kreditgewerbe	–	–	46 087	35 411
J66	Versicherungsgewerbe	–	–	46 087	35 411

¹ Der Verdienstbegriff ist hier gegenüber den Quartalerhebungen erweitert. Der Jahresverdienst schließt auch alle unregelmäßigen und einmaligen Zahlungen mit ein.

² für Arbeiterinnen und Arbeiter nicht erhoben

Quelle: Bruttojahresverdiensterhebung

2. Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellten im Oktober 2002**a) Bruttonomatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe**

Wirtschaftsbereich	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	zu- sammen	Leistungsgruppe ¹				zu- sammen	Leistungsgruppe ¹			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
	EUR									
Produzierendes Gewerbe	3 817	4 624	3 398	2 590	1 933	2 731	3 735	2 821	2 249	1 931
davon										
kaufmännisch	3 878	4 831	3 267	2 573	2 175	2 749	3 730	2 810	2 255	1 915
technisch	3 783	4 493	3 456	2 605	1 774	2 660	3 765	2 865	2 233	1 996
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	3 878	3 685	.	.	–	1 933	–	1 981	1 931	.
Verarbeitendes Gewerbe	3 861	4 712	3 422	2 617	2 124	2 774	3 791	2 877	2 281	1 933
Energie- und Wasserversorgung	3 574	4 195	3 126	2 265	.	2 542	3 472	2 556	1 964	.
Hoch- und Tiefbau	3 530	4 068	3 413	(2 274)	.	2 344	3 007	2 465	2 017	(1 920)
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Verbrauchs- gütern; Kredit- und Versicherungs- gewerbe	2 973	3 927	2 858	2 123	1 908	2 272	3 238	2 433	1 873	1 663
davon										
kaufmännisch	3 028	3 998	2 882	2 055	1 897	2 267	3 244	2 435	1 871	1 661
technisch	2 746	3 461	2 768	2 344	1 931	2 464	(3 122)	2 352	2 075	1 733
darunter										
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen; Tankstellen	2 723	3 468	2 695	2 137	2 141	2 013	2 367	2 062	1 876	1 592
Handelsvermittlung	3 270	3 837	2 846	2 454	.	2 477	2 853	2 580	1 864	.
Großhandel	3 052	4 231	2 929	2 247	2 045	2 326	3 411	2 469	1 906	1 695
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraft- fahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	2 569	3 286	2 828	1 988	1 555	2 021	2 935	2 193	1 821	1 533
Kreditgewerbe	3 459	4 277	2 827	2 258	2 085	2 695	3 751	2 619	2 117	2 145
Versicherungsgewerbe	3 464	3 902	3 153	2 529	.	2 872	3 704	2 874	2 063	.
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Ver- sicherungsgewerbe	3 366	4 313	3 117	2 255	1 913	2 425	3 446	2 559	1 991	1 744
davon										
kaufmännisch	3 266	4 296	2 983	2 154	1 934	2 406	3 436	2 543	1 970	1 728
technisch	3 513	4 339	3 285	2 468	1 879	2 623	3 546	2 743	2 222	1 924
Dagegen Oktober 2001	3 275	4 163	3 049	2 182	1 843	2 347	3 430	2 501	1 912	1 669

¹ II: höchste Qualifikationsstufe nach den leitenden Angestellten

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

b) Bruttonomatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttonomatsverdienst							
	Arbeiter	Arbei- terinnen	Arbeiter				Arbeiterinnen			
			zu- sammen	Leistungsgruppe ¹			zu- sammen	Leistungsgruppe ¹		
				1	2	3		1	2	3
	Stunden		EUR							
Produzierendes Gewerbe	37,8	37,3	2 476	2 643	2 238	2 099	1 853	2 239	1 881	1 731
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	44,8	.	2 446	2 370	2 580	.	.	—	—	.
Verarbeitendes Gewerbe	37,7	37,3	2 508	2 710	2 228	2 068	1 851	2 236	1 880	1 731
darunter										
Ernährungsgewerbe	40,3	39,1	2 325	2 578	2 185	2 034	1 648	2 085	1 702	1 589
Maschinenbau	36,5	35,6	2 559	2 638	2 263	1 833	2 155	2 310	2 263	1 737
Energie- und Wasserversorgung	38,5	38,0	2 736	2 767	2 067	.	2 189	2 498	2 081	1 839
Hoch- und Tiefbau	38,0	—	2 340	2 410	2 269	2 170	—	—	—	—
Dagegen Oktober 2001	38,2	37,6	2 453	2 614	2 220	2 091	1 803	2 194	1 872	1 671

¹ 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiter bzw. Facharbeiterinnen)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 2002

Gewerbe- zweig	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	Stunden		EUR			
Maler und Lackierer	/	38,4	/	13,42	/	515
Metallbauer	–	38,5	–	12,60	–	486
Kraftfahrzeugmechaniker	/	37,6	/	12,53	/	471
Klempner	–	37,3	–	13,23	–	494
Gas- und Wasserinstallateure	·	36,8	·	13,14	·	483
Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer	·	37,4	·	13,64	·	510
Elektroinstallateure	/	38,8	/	12,36	/	479
Tischler	·	37,9	·	13,16	·	498
Bäcker	38,7	39,2	10,47	12,23	405	480
Fleischer	40,3	41,4	8,88	11,32	358	468
Zusammen	38,6	38,2	10,21	12,81	395	489

Quelle: Verdiensterhebung im Handwerk

Hinweis: Angaben nach Handwerkszweigen ab 1957 in StJb 61 ff.

4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland¹

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt					
	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	2000 \triangleq 100					
Bruttowochenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	93,0	94,9	97,2	100,0	101,4	102,6
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	93,2	95,1	97,6	100,0	102,6	105,8
Tarifindizes in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ²						
tarifliche Wochenlöhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	93,7	95,4	97,8	100,0	102,2	104,3
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
tarifliche Monatsgehälter der Angestellten	93,5	95,4	97,8	100,0	102,4	104,7
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Angestellten	100,4	100,3	100,0	100,0	100,0	100,0
Beamtenbesoldung (Jahr)	96,3	97,2	100,0	× ³	101,8	104,0

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

² Tarifindizes beruhen auf einer Auswahl der bedeutendsten Tarifverträge. Die einbezogenen Tarifverträge sollen 75 % der Beschäftigten umfassen.

³ Für das Jahr 2000 erfolgte keine prozentuale Erhöhung, sondern lediglich eine Einmalzahlung von 400,- DM in den Bes.Gr. A 1 - A 11.

Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin/vollbeschäftigtem Arbeitnehmer^{1 2} 2000

a) nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Entgelt ³ für geleistete Arbeit	Personalnebenkosten		Arbeitskosten insgesamt	Arbeitskosten je geleistete Stunde
		insgesamt	darunter gesetzliche ⁴		
	EUR				
Produzierendes Gewerbe	24 268	16 789	8 596	41 057	25,25
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	18 644	12 241	6 594	30 885	18,56
Textil- und Bekleidungsgewerbe	20 044	13 428	7 298	33 472	20,65
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Holzmöbeln)	22 699	15 132	8 295	37 832	22,98
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	25 641	16 574	8 185	42 215	26,69
Chemische Industrie	29 371	25 386	10 231	54 757	31,74
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	25 639	14 805	8 290	40 443	24,44
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	23 749	15 772	8 719	39 520	24,90
Maschinenbau	27 412	18 658	9 488	46 070	29,39
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	26 234	16 959	8 412	43 193	26,83
Fahrzeugbau	26 926	18 438	9 898	45 364	29,60
Energie- und Wasserversorgung	28 168	26 375	9 689	54 542	33,99
Baugewerbe	21 978	15 420	8 729	37 399	22,60
Dienstleistungsbereich ⁵	20 839	14 353	7 035	35 191	20,97
darunter Großhandel	22 929	13 984	7 481	36 913	21,27
Einzelhandel (ohne Handel mit KFZ, Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	18 396	11 683	6 390	30 079	18,34
Gastgewerbe	15 368	8 473	4 741	23 840	13,01
Kredit- und Versicherungsgewerbe	27 219	26 157	9 392	53 376	32,13

¹ ohne Auszubildende; Teilzeitbeschäftigte wurden entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet

² in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen

³ Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

⁴ Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfallzeiten, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung und anderer gesetzlicher Aufwendungen

⁵ Handel, Instandh. und Rep. v. Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern; Gastgewerbe, Kredit- u. Versicherungsgewerbe

Quelle: Arbeitskostenerhebung

b) im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Kostenarten

Kostenart	Arbeiter/-in		Angestellte		Arbeitnehmer/-in	
	EUR	in % des Entgelts ¹ für die geleistete Arbeitszeit	EUR	in % des Entgelts ¹ für die geleistete Arbeitszeit	EUR	in % des Entgelts ¹ für die geleistete Arbeitszeit
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit¹	20 581	100	30 349	100	24 268	100
Personalnebenkosten insgesamt	14 973	72,8	19 785	65,2	16 789	69,2
darunter gesetzliche Personalnebenkosten ²	8 165	39,7	9 307	30,7	8 596	35,4
Sonderzahlungen ³	2 195	10,7	3 876	12,8	2 829	11,7
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	221	1,1	235	0,8	226	0,9
fest vereinbarte Sonderzahlungen	1 135	5,5	1 798	5,9	1 385	5,7
Leistungs- und gewinnabhängige Sonderzahlungen	84	0,4	988	3,3	425	1,8
zusätzliches Urlaubsgeld	755	3,7	854	2,8	792	3,3
Vergütung arbeitsfreier Tage	4 484	21,8	5 719	18,8	4 950	20,4
darunter Urlaubsvergütung	2 738	13,3	3 778	12,4	3 130	12,9
Gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung bis zur 6. Krankheitswoche	968	4,7	806	2,7	907	3,7
Vergütung gesetzlicher Feiertage und Ausfalltage	732	3,6	1 081	3,6	864	3,6
Vergütung sonstiger arbeitsfreier Tage, ohne Krankheitstage	45	0,2	53	0,2	48	0,2
Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen	6 797	33,0	8 331	27,5	7 376	30,4
darunter Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung	6 290	30,6	7 288	24,0	6 667	27,5
Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	494	2,4	1 022	3,4	693	2,9
Sonstige Personalnebenkosten	1 497	7,3	1 859	6,1	1 633	6,7
darunter Ausbildungsvergütungen ⁴	648	3,1	395	1,3	552	2,3
Arbeitskosten insgesamt	35 553	172,8	50 135	165,2	41 057	169,2
Arbeitskosten je geleistete Stunde	22,10	x	30,31	x	25,25	x
dagegen 1996						
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	18 917	100	29 118	100	22 253	100
Personalnebenkosten insgesamt	14 894	78,7	20 327	69,8	16 671	74,1
Arbeitskosten insgesamt	33 811	178,7	49 444	169,8	38 924	174,9
Arbeitskosten je geleistete Stunde	21,13	x	30,15	x	24,13	x

¹ Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

² Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfallzeiten, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung und anderer gesetzlicher Aufwendungen

³ Zahlungen, die im allgemeinen nicht laufend bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden

⁴ einschließlich Sonderzahlungen und Sachleistungen an Auszubildende

Quelle: Arbeitskostenerhebung

Noch: **5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin/vollbeschäftigtem Arbeitnehmer^{1 2} 2000**
c) im Dienstleistungsbereich nach ausgewählten Kostenarten

Kostenart	Großhandel		Einzelhandel (ohne Kfz-Handel, Tankstellen)		Kredit- und Versicherungsgewerbe	
	EUR	in % des Entgelts ¹ für die geleistete Arbeitszeit	EUR	in % des Entgelts ¹ für die geleistete Arbeitszeit	EUR	in % des Entgelts ¹ für die geleistete Arbeitszeit
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit³	22 929	100	18 396	100	27 219	100
Personalnebenkosten insgesamt	13 984	61,0	11 683	63,5	26 157	96,1
darunter gesetzliche Personalnebenkosten ⁴	7 481	32,6	6 390	34,7	9 392	34,5
Sonderzahlungen ⁵	2 406	10,5	1 739	9,5	5 952	21,9
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	189	0,8	117	0,6	491	1,8
fest vereinbarte Sonderzahlungen	1 155	5,0	936	5,1	3 789	13,9
Leistungs- und gewinnabhängige Sonderzahlungen	617	2,7	284	1,5	1 523	5,6
zusätzliches Urlaubsgeld	445	1,9	402	2,2	149	0,5
Vergütung arbeitsfreier Tage	4 526	19,7	3 814	20,7	5 794	21,3
darunter Urlaubsvergütung	2 926	12,8	2 395	13,0	3 601	13,2
Gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung bis zur 6. Krankheitswoche	761	3,3	680	3,7	891	3,3
Vergütung gesetzlicher Feier- und Ausfalltage	810	3,5	712	3,9	1 086	4,0
Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen	6 175	26,9	4 994	27,1	11 579	42,5
darunter Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung	5 814	25,4	4 887	26,6	7 277	26,7
Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	360	1,6	105	0,6	4 301	15,8
Sonstige Personalnebenkosten	877	3,8	1 136	6,2	2 832	10,4
darunter Ausbildungsvergütungen ⁶	431	1,9	559	3,0	790	2,9
Arbeitskosten insgesamt	36 913	161,0	30 079	163,5	53 376	196,1
Arbeitskosten je geleistete Stunde	21,27	x	18,34	x	32,13	x
dagegen 1996						
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	22 070	100	17 647	100	25 266	100
Personalnebenkosten insgesamt	13 911	63,0	11 570	65,6	24 201	95,8
Arbeitskosten insgesamt	35 981	163,0	29 217	165,6	49 467	195,8
Arbeitskosten je geleistete Stunde	21,02	x	17,50	x	29,95	x

¹ ohne Auszubildende; Teilzeitbeschäftigte wurden entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet

² in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen

³ Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

⁴ Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfallzeiten, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung, Unfall usw.

⁵ Zahlungen, die im allgemeinen nicht laufend bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden

⁶ einschließlich Sonderzahlungen und Sachleistungen an Auszubildende

Quelle: Arbeitskostenerhebung

6. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 2001 und Oktober 2002

Wirtschaftsbereich	Oktober	Bruttostundenverdienst							
		Arbeiter				Arbeiterinnen			
		zu- sammen	Leistungsgruppe ¹			zu- sammen	Leistungsgruppe ¹		
			1	2	3		1	2	3
		EUR							
Produzierendes Gewerbe	2001	r 14,80	15,87	r 13,31	r 12,31	r 11,03	r 13,71	r 11,48	r 10,17
	2002	15,07	16,12	13,65	12,54	11,42	13,88	11,68	10,59
darunter									
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2001	r 12,51	r 12,67	12,34	.	.	–	r –	.
	2002	12,57	12,57	12,65	.	.	–	–	.
Verarbeitendes Gewerbe	2001	r 14,94	r 16,26	r 13,29	r 12,02	r 11,02	r 13,70	11,48	r 10,17
	2002	15,33	16,61	13,63	12,40	11,41	13,86	11,67	10,59
darunter									
Ernährungsgewerbe	2001	r 13,02	14,37	r 12,56	r 11,13	r 9,41	12,26	9,94	r 9,00
	2002	13,27	14,70	12,61	11,36	9,71	12,14	9,97	9,39
Maschinenbau	2001	r 15,77	16,37	r 13,60	10,66	r 13,72	r 14,71	r 14,32	11,03
	2002	16,12	16,66	14,16	11,09	13,93	15,08	14,72	10,96
Energie- und Wasserversorgung	2001	r 16,00	r 16,13	12,20	.	13,07	14,79	12,52	10,06
	2002	16,37	16,55	12,39	.	13,25	15,51	12,37	11,29
Hoch- und Tiefbau	2001	r 14,20	r 14,71	13,52	r 13,04	–	–	–	–
	2002	14,16	14,63	13,81	12,86	–	–	–	–

¹ 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiterinnen und Facharbeiter)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

7. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 1.1.2002^a

a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter ¹			b) Monatsvergütungen der Angestellten ²			c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten ²		
Lohngruppe MTL - II	1. Stufe	8. Stufe	Vergütungs- gruppe BAT	Anfangsbetrag	Endbetrag	Besoldungs- gruppe BBesO	Anfangsbetrag	Endbetrag
	EUR			EUR			EUR	
8	12,42	13,88	I a	3 613,33	5 489,09	A 15	3 924,15	4 891,61
7	11,88	13,28	I b	3 092,72	4 493,72	A 14	3 057,43	4 348,03
6	11,37	12,71	II a	2 824,32	4 004,14	A 13	2 945,00	3 940,24
			IV a	2 357,06	3 359,90	A 11	2 465,36	3 238,40
5	10,88	12,16	IV b	2 212,55	2 951,41	A 10	2 163,47	2 917,90
4	10,41	11,64	V b	2 033,97	2 666,76	A 9	2 021,31	2 612,64
3	9,96	11,14	VI b	1 858,19	2 277,11	A 7	1 802,36	2 263,63
			VII	1 768,36	2 090,60	A 6	1 734,15	2 107,40
2 a	9,75	10,90	VIII	1 683,63	1 921,44	A 5	1 698,25	2 007,89
2	9,54	10,66	IX b	1 611,45	1 805,05	A 3	1 652,70	1 870,37
1	9,13	10,20	X	1 541,85	1 739,26	A 2	1 593,82	1 798,39

Hinzu kommt eine monatliche Stellenzulage in folgender Höhe:

Besoldungsgruppe	A 1 - A 4	15,68 EUR	A 5 - A 8	61,35 EUR	A 9 - A 13	68,17 EUR
Vergütungsgruppe	X - IX a	87,09 EUR	VIII - V c	102,86 EUR	V b - II a	109,72 EUR
					I b - I	41,14 EUR

¹ ohne Stellenzulage und Sozialzuschlag

² einschließlich Ortszuschlag Stufe 2 bei Beamtinnen und Beamten, Stufe 3 bei Angestellten (verheiratet und ein Kind), ohne Kindergeld.

^a neue Struktur der Verdienste: ohne Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen

Quelle: Amtsblatt für Schleswig-Holstein

Hinweis: Monatsgehälter der Beamten für 1913, 1927 bis 1939, 1950 und 1953 sind in HistStat, S. 196, veröffentlicht. Monatsvergütungen der Angestellten im öffentlichen Dienst 1940, 1948 und 1949 siehe StHb (S. 388), für 1949/51 bzw. 1951/53 StJb 53 bzw. 54; Verdienststruktur 1968 siehe StJb 70 und StB NO/Lohnstruktur öffentlicher Dienst 68.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Erhebung über die Industriearbeiterlöhne, ab 1957 Verdiensterhebung in Industrie und Handel, sind im StHb und den StJb 51 ff. veröffentlicht, vierteljährliche Ergebnisse ab 1949 laufend in den StB N I 1.

Ergebnisse der in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Gehalts- und Lohnstrukturerhebung siehe StJb 53 ff. und StB N/Lohnstruktur.

Personalkosten im Produzierenden Gewerbe 1975 siehe StJb 77 bis 79, in Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1974 StB N III 1 - 74, im Produzierenden Gewerbe und in Handel, Banken und Versicherungen StJb 80, 81 und 86 sowie StB N III 1 - 78, 81, 84, 88.

22. Versorgung und Verbrauch

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine Erhebung aus dem Bereich der Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Es handelt sich dabei um eine Erhebung, die im Abstand von fünf Jahren bundesweit Daten über die Art und Höhe der Einnahmen von Privathaushalten sowie deren Verwendung erfasst. Zusätzlich werden Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte, ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie ihre Ausstattung mit ausgewählten technischen Gebrauchsgütern erfragt.

Die letzte Erhebung wurde 1998 mit einem bundesweiten Stichprobenumfang von ca. 69 000 Haushalten durchgeführt.

In **Schleswig-Holstein** nahmen an der Erhebung rd. 2 500 Haushalte auf freiwilliger Basis teil. Unberücksichtigt blieben dabei Haushalte in Gemeinschaftsunterkünften und solche mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr. Dieses Vorgehen ist dadurch begründet, dass bei den genannten Haushaltsgruppen einerseits wegen der geringen Beteiligung mit einer ausreichenden Repräsentation nicht zu rechnen ist und andererseits sich ihr Ausgabeverhalten sehr stark von dem der übrigen Bevölkerung unterscheidet, womit es zu Verzerrungen bei Durchschnittsberechnungen käme.

Das zentrale Erhebungsinstrument ist das Haushaltsbuch, in das die Haushalte alle Einnahmen und Ausgaben für ein ganzes Quartal eintragen.

Die Auswahl der Haushalte erfolgt unter Berücksichtigung von Quotenvorgaben, die aus dem Mikrozensus ermittelt werden. Die Quotenvorgaben beinhalten verschiedene verbrauchsrelevante Haushaltsmerkmale wie den Haushaltstyp, die Einkommensklasse und die soziale Stellung der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbezieher.

Private Haushalte

Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und gemeinsame Hauswirtschaft führt. Auch eine alleinwohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

Haupteinkommensbezieher/-innen

Als Haupteinkommensbezieher/-in gilt in der Regel die Person, die den höchsten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet.

Soziale Stellung der Haupteinkommensbezieher/-innen

Unter „sozialer Stellung“ wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

- **Selbständige:** Landwirte/Landwirtinnen sowie Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige.
- **Landwirte/Landwirtinnen:** Alle Personen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer/-in oder Pächter/-in leiten.
- **Beamte/Beamtinnen:** Beamte/Beamtinnen des Bundes, der Länder, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich Beamtenanwärter/-innen und Beamte/Beamtinnen im Vorbereitungsdienst, auch Richter/-innen, Geistliche und Beamte/Beamtinnen der Evangelischen und Katholischen Kirchen.
- **Angestellte:** Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger/-innen, wie z. B. kaufmännische, technische Büro-, Verwaltungs- oder Behördenangestellte, leitende Angestellte.

– **Arbeiter/-innen:** Alle Lohnempfänger/-innen, auch Heimarbeiter/-innen.

– **Arbeitslose:** Arbeitslos sind Arbeiternehmer/-innen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen.

– **Nichterwerbstätige:** Pensionäre/Pensionärinnen, Rentner/-innen, Sozialhilfeempfänger/-innen, Altenteiler/-innen, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen oder von privaten Unterstützungen leben, auch Studenten/-innen, die einen eigenen Haushalt führen.

Einkommen und Einnahmen

Alle Einnahmen der Haushalte aus Erwerbstätigkeit, aus Vermögen, aus öffentlichen und nicht öffentlichen Transferzahlungen sowie aus Untervermietung bilden das **Haushaltsbruttoeinkommen**. Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit enthält nicht die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. In die Einnahmen aus Vermögen wurde eine sogenannte unterstellte Eigentümermiete eingerechnet.

Das **Haushaltsnettoeinkommen** errechnet sich, indem vom Haushaltsbruttoeinkommen Steuern zum Einkommen (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgesetzt werden. Das so entstandene Haushaltsnettoeinkommen wird ergänzt um Einnahmen des Haushalts aus dem Verkauf von Waren (z. B. Verkauf von Gebrauchtpkw) sowie sonstige Einnahmen. Die so ermittelten **ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen** werden auch als verfügbares Einkommen der Haushalte bezeichnet.

Einnahmen aus der Auflösung und Umwandlung von Sach- und Geldvermögen sowie aus Kreditaufnahmen sind nicht Bestandteil der Einkommen.

Privater Verbrauch

Im wesentlichen werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte bestanden. Neben dem Kauf von Gütern und Dienstleistungen sind unterstellte Käufe (selbstgenutztes Wohneigentum) enthalten. Nicht enthalten sind die Zahlung von direkten Steuern, Versicherungen, Tilgung und Verzinsung von Krediten und Übertragungen an andere private Haushalte oder Organisationen sowie Käufe von Grundstücken und Gebäuden und die Ausgaben für die Vermögensbildung.

Andere Ausgaben

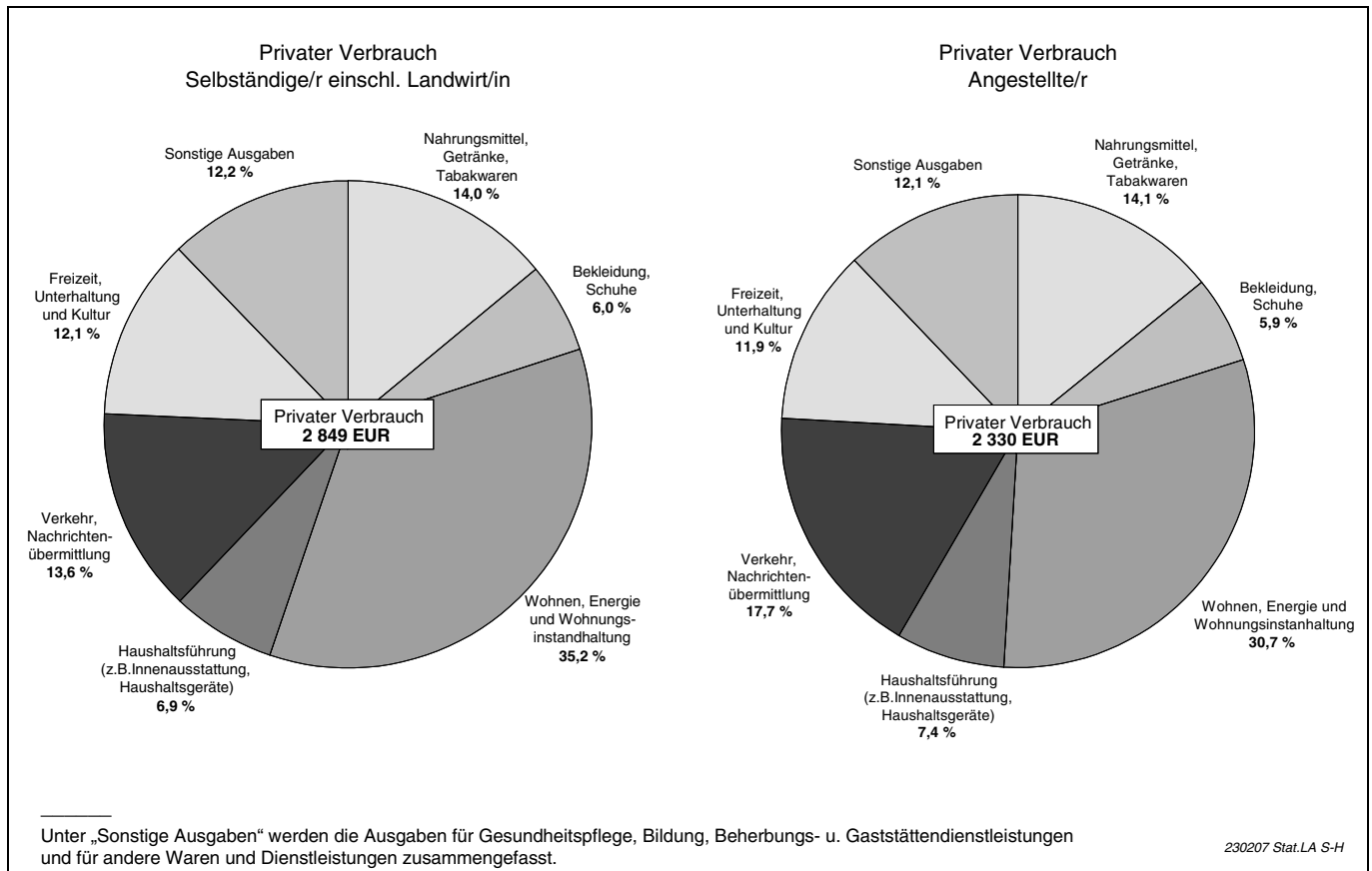
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Versicherungsprämien/-beiträge, sonstige Steuern, Zinsen für Kredite, sonstige geleistete Übertragungen sowie Ausgaben für die Bildung von Sach- und Geldvermögen bilden die übrigen Ausgaben.

Ersparnis

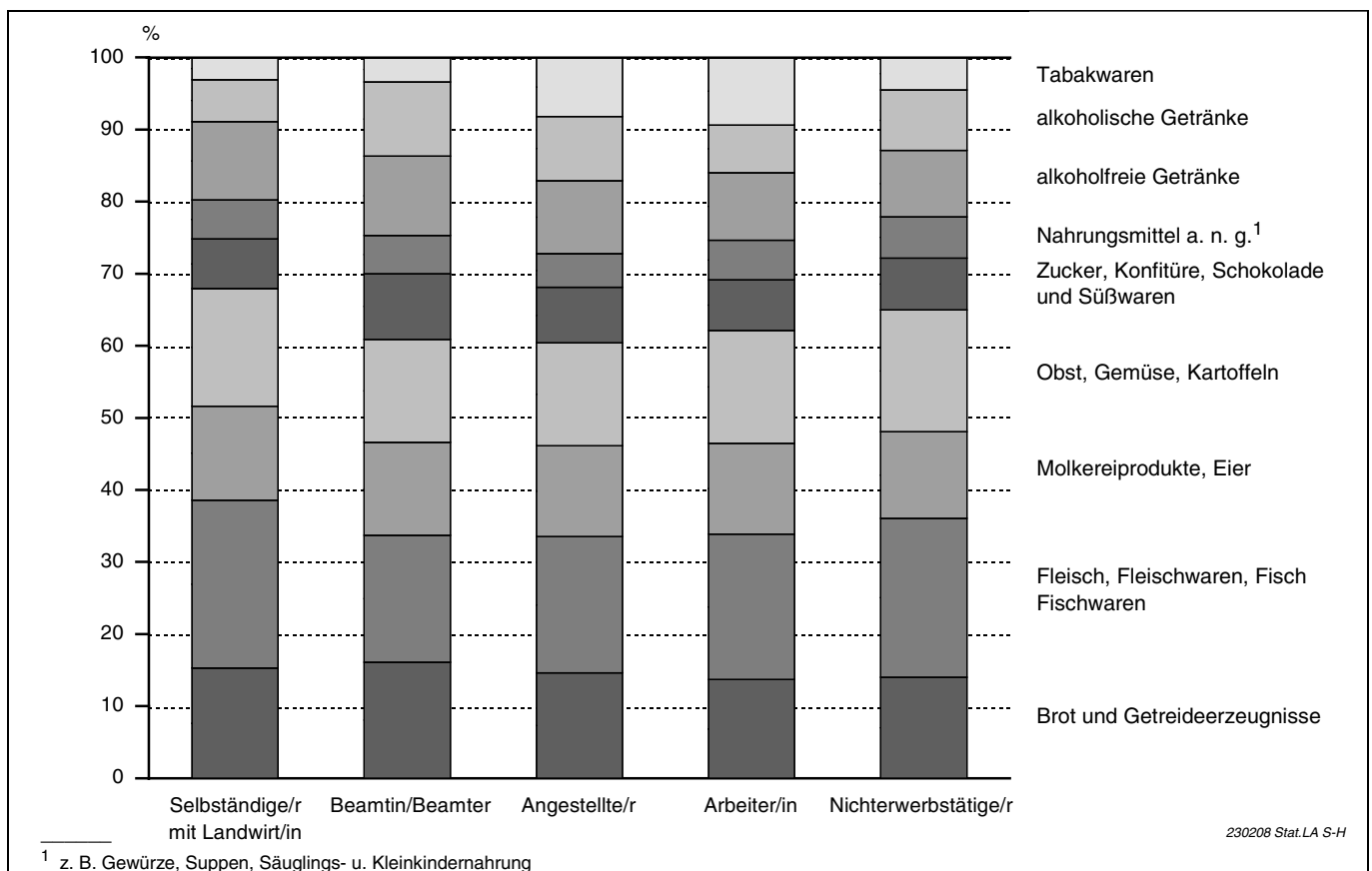
Die Ersparnis ergibt sich aus:

	Ausgaben für Vermögensbildung
zuzüglich	Rückzahlung von Krediten
abzüglich	Einnahmen aus Vermögensauflösung und Kreditaufnahmen
abzüglich	Zinsen für Baudarlehen

1. Verbrauchsverhalten ausgewählter Haushaltstypen in der Bundesrepublik Deutschland 1998



2. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt und Monat 1998



1. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 01.01.1998

Ausstattungsgrad je 100 Haushalte nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	2 715	631	877	440	533	234
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	1 254	444	444	175	141	51
Ausstattungsgrad³ je 100 Haushalte						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	74,2	49,8	82,9	91,2	94,3	97,2
fabrikneu gekauft	33,5	22,5	42,8	34,3	38,7	(32,7)
gebraucht gekauft	43,8	26,2	42,8	63,5	67,3	72,6
geleast ¹	(2,2)	/	/	/	/	/
Kraftrad	9,2	(4,4)	(9,8)	(12,7)	(15,3)	(17,8)
Fahrrad	86,6	70,5	92,5	98,9	99,2	99,3
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton						
Fernsehgerät	95,0	91,2	96,8	98,8	97,5	91,9
Videorecorder	61,9	42,3	65,3	80,9	84,1	75,7
Videokamera/Camcorder	16,3	(3,8)	17,8	26,0	33,5	(30,4)
Fotoapparat	87,8	76,1	91,6	95,6	99,6	98,4
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	79,1	70,7	81,5	82,1	90,3	89,3
Hi-Fi-Anlage	75,0	59,5	76,7	91,4	93,0	90,1
Satellitenempfangsanlage	19,0	(11,6)	20,4	22,5	30,6	(28,1)
Kabelanschluss	51,7	51,1	54,1	51,8	49,4	41,3
PC und Nachrichtenübermittlung						
PC mit CD-ROM-Laufwerk ²	30,0	16,7	23,7	50,3	54,6	62,7
PC ohne CD-ROM-Laufwerk ²	12,7	(7,8)	11,7	(14,1)	24,4	(26,3)
Modem für Datenfernübertragung	10,0	(7,2)	(8,5)	(11,3)	17,6	(22,8)
Internet oder Online-Dienste	7,5	(5,1)	(6,7)	(9,3)	(11,9)	(17,5)
ISDN-Anschluss	5,3	(3,0)	(4,0)	(8,0)	(10,0)	(13,8)
Telefon stationär (auch schnurlos)	96,9	94,0	98,8	97,4	98,9	98,6
Telefon mobile (Autotelefon, Handy)	12,0	(7,7)	10,9	(17,9)	17,6	(24,1)
Anrufbeantworter	40,4	39,0	36,6	48,6	45,9	(42,7)
Faxgerät, PC-Faxkarte	16,1	(9,7)	15,3	23,5	25,1	(28,3)
Elektrische Haushaltsgeräte						
Kühlschrank	98,2	95,3	99,8	99,8	99,7	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	75,8	54,3	84,6	89,7	91,1	95,9
Geschirrspülmaschine	47,1	21,3	49,8	66,7	80,4	89,8
Mikrowellengerät	55,0	37,5	58,2	73,6	72,3	67,9
Bügelmaschine	11,2	(6,7)	14,3	(14,9)	(8,6)	(16,5)
Waschmaschine	88,3	72,0	96,6	97,2	99,0	98,3
Wäschetrockner	31,9	(14,1)	35,0	43,3	53,1	60,8

¹ auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt² auch Laptops und Notebooks³ Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte

Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 1998

2. Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 1998 in Schleswig-Holstein je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Selbständige/r einschl. Landwirt/-in	Beamten/ Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/-in	Nichtenerwerbstätige/r ¹ und Arbeitslose
	EUR					
Hochgerechnete Haushalte insgesamt	1 266 ^a	91 ^a	86 ^a	386 ^a	207 ^a	496 ^a
Privater Verbrauch	2 108	2 849	3 179	2 330	2 014	1 652
davon für						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ²	299	400	389	328	320	234
Bekleidung und Schuhe	115	171	172	139	100	82
darunter						
Damenbekleidung	49	73	69	55	35	41
Herrenbekleidung	26	(37)	39	33	27	15
Kinderbekleidung	11	(21)	22	16	11	3
Schuhe und Schuhzubehör	20	(28)	30	25	19	13
Wohnungsmiete u. Ä.	551	771	641	565	530	493
Energie	99	148	108	98	100	89
Aufwendungen für die Wohnungsinstandhaltung	52	(84)	80	53	(72)	34
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	142	195	223	173	124	102
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	56	(67)	103	79	(43)	33
elektrische Haushaltsgeräte	(22)	/	/	(30)	/	(15)
Teppiche, Bodenbelege und Heimtextilien	18	/	(32)	20	(15)	(16)
Gesundheitspflege	78	83	228	51	37	90
Verkehr	280	312	556	353	288	165
darunter						
Kauf von Kraftwagen	118	/	(316)	(150)	/	/
Kraftstoffe und Schmiermittel	64	89	107	83	77	33
Wartung, Rep. an Kfz., Kraft-, Fahrräder	32	(52)	48	38	32	20
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	31	(46)	38	37	24	25
Nachrichtenübermittlung	53	74	70	60	49	43
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	246	346	410	278	215	187
darunter						
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	59	81	83	69	57	46
Pauschalreisen	59	(102)	93	59	(41)	54
Blumen und Gärten	17	26	20	16	14	17
Spielwaren, Hobbies	16	(20)	26	20	16	9
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	32	(41)	47	37	26	28
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	7	/	(11)	(7)	/	(5)
Bildungswesen	12	(33)	16	15	(13)	6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	97	123	157	114	95	68
Andere Waren und Dienstleistungen	83	109	127	103	72	59

¹ Rentner, Pensionäre, Studenten, Sozialhilfeempfänger, sonstige Haushalte² diese werden in Kap. 22 Tab. 3 weiter aufgeführt^a Anzahl in 1 000

3. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt und Monat 1998

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Darunter				
		Selbständige/r einschl. Landwirt/-in	Beamtin/Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/-in	Nichterwerbstätige/r ¹
		EUR				
Hochgerechnete Haushalte insgesamt	1 241 ^a	98 ^a	77 ^a	340 ^a	219 ^a	444 ^a
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	271,87	376,72	325,41	288,22	319,50	216,05
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	232,27	343,06	280,80	239,02	268,56	188,22
Brot und Getreideerzeugnisse	39,22	57,49	52,45	42,01	43,80	30,31
darunter						
Reis, -zubereitungen	0,77	0,87	0,97	0,94	1,01	0,53
Brot und Dauerbackwaren	24,53	37,22	33,07	25,02	27,55	19,52
Feine Backwaren	8,03	9,09	11,41	8,74	9,17	6,53
Teigwaren, -zubereitungen	1,93	3,25	3,13	2,37	2,20	0,92
Fleisch, Fleischwaren	47,11	70,89	49,40	47,48	55,69	39,46
darunter						
Rindfleisch	4,16	10,72	3,96	3,69	4,85	2,91
Schweinefleisch	8,15	14,36	8,93	7,67	9,08	7,18
Geflügelfleisch	4,53	4,54	4,67	4,66	6,15	3,80
Fleisch- und Wurstwaren	22,17	29,47	22,42	23,25	24,56	19,69
Fische, Fischwaren	8,53	16,87	8,02	6,91	8,88	8,14
Molkereiprodukte, Eier	34,24	49,29	41,92	36,40	40,29	25,84
darunter						
Käse und Quark	14,82	22,87	18,40	16,08	15,18	11,63
Milch	6,27	8,87	6,42	6,78	8,51	4,00
Eier, -erzeugnisse	3,07	3,66	3,36	3,10	4,06	2,50
Speisefette und Öle	6,36	9,46	5,68	5,86	7,74	5,84
Obst	19,35	29,96	19,75	16,22	24,19	18,17
darunter						
Zitrusfrüchte	2,44	4,03	2,15	1,94	2,71	2,53
Bananen	3,06	4,95	4,22	2,79	4,03	2,23
Äpfel	4,38	4,18	3,56	3,34	7,71	4,11
Gemüse, Kartoffeln	22,71	31,34	26,68	25,12	25,82	18,37
darunter						
Kartoffel, -erzeugnisse	5,34	7,19	6,09	5,31	6,91	4,49
konserviertes u. verarbeitetes Gemüse	3,74	4,72	4,38	4,70	4,17	2,66
Zucker, Konfitüre, Schokolade u. Süßwaren	19,96	25,86	29,50	22,27	22,22	15,56
darunter						
Süßwaren	6,97	9,59	8,85	7,98	6,98	5,80
Schokoladen, -erzeugnisse	5,08	7,42	9,35	5,32	6,41	3,30
Speiseeis	3,19	3,29	4,44	4,70	4,26	1,62
Nahrungsmittel a. n. g. ²	8,03	10,98	11,57	7,76	9,82	6,58
darunter						
Soßen, Würzen, Ketschup	2,06	3,12	2,78	2,44	2,80	1,17
alkoholfreie Getränke	26,78	40,92	35,82	29,00	30,12	19,97
darunter						
Kaffee, Tee, Kakao	11,35	16,22	11,07	12,13	11,33	10,06
Mineralwasser	5,12	9,78	6,20	5,40	5,34	3,91
Fruchtsäfte, -nektare	5,70	9,00	8,97	6,67	5,90	3,89
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	39,59	33,66	44,62	49,20	50,93	27,83
alkoholische Getränke	21,49	21,80	33,48	25,54	21,00	18,07
daunter						
Spirituosen	6,05	5,73	7,30	5,69	5,18	6,91
Weine	8,87	9,35	14,64	10,74	9,75	6,78
Bier	6,57	6,71	11,54	9,11	6,06	4,38
Tabakwaren	18,10	11,86	11,13	23,66	29,94	9,76

¹ Rentner, Pensionäre, Studenten, Sozialhilfeempfänger, sonstige Haushalte² z. B. Gewürze, Suppen, Säuglings- u. Kleinkindernahrung^a Anzahl in 1 000

4. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1998 je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Selbständige/r einschl. Landwirt/-in	Beamtin/Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/-in	Nichterwerbstätige/r ¹ und Arbeitslose
	EUR					
Hochgerechnete Haushalte insgesamt	1 266 ^a	91 ^a	86 ^a	386 ^a	207 ^a	496 ^a
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	1 796	(483)	3 642	3 380	2 715	99
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	262	3 184	(54)	56	/	(23)
Einnahmen aus Vermögen	430	(894)	524	405	409	357
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	727	(257)	438	305	242	1 395
darunter						
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	338	/	/	(41)	/	804
Öffentliche Pensionen	133	–	/	/	/	320
Einkommen aus nicht öffentlichen Transferzahlungen	149	(68)	200	133	(77)	197
Einnahmen aus Untervermietung	/	–	–	/	/	/
Haushaltsbruttoeinkommen	3 366	4 885	4 858	4 283	3 463	2 073
abzüglich						
Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag	368	(569)	731	627	397	54
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	323	199	120	591	548	77
Haushaltsnettoeinkommen	2 676	4 117	4 007	3 065	2 519	1 942
zuzüglich						
Einnahmen aus einmaligen und unregelmäßigen Übertragungen und aus dem Verkauf von Waren	62	/	127	88	(71)	(36)
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 737	4 128	4 133	3 153	2 590	1 978
Einnahmen aus Vermögensumwandlung und Kreditaufnahme	855	(1 283)	1 600	1 047	(674)	573
darunter						
Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	516	(1 025)	902	509	(283)	458
Einnahmen aus Kreditaufnahme	303	/	(595)	(503)	/	/
Aufwendungen für den privaten Verbrauch²	2 108	2 849	3 179	2 330	2 014	1 652
andere Ausgaben	1 527	2 975	2 737	1 855	1 265	905
darunter						
Kraftfahrzeugsteuer	15	(20)	16	17	(21)	10
Versicherungsprämien (-beiträge)	122	361	256	110	89	77
Sonstige geleistete Übertragungen	76	(140)	110	55	37	90
Tilgung u. Verzinsung v. Krediten ²	236	(463)	447	325	291	66
davon						
Rückz. v. Raten-/Konsumentenkredit ³	58	(79)	94	70	105	19
Tilgung u. Verzinsung v. sonst. Krediten, Baudarlehen u. Ä.	178	(383)	354	256	186	48
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen ⁴	382	(772)	(708)	562	(369)	(120)
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen ⁵	640	979	1 176	694	449	522
Nachrichtlich: Ersparnis	337	751	587	433	386	124
Statistische Differenz	- 42	(- 414)	- 182	14	- 15	- 6

¹ Rentner, Pensionäre, Studenten, sonstige Haushalte, Sozialhilfeempfänger² eine Aufgliederung des privaten Verbrauchs enthält Tab. 2 in Kap. 22 im Jahrbuch³ einschließlich Überziehungszinsen⁴ u. a. Kauf von Grundstücken, Gebäude, Eigentumswohnungen, Instandsetzung der Gebäude⁵ Einzahlungen auf Spargbücher, Bausparverträge, Kauf von Aktien, Wertpapiere, Prämien von Lebensversicherungen u. Ä.^a Anzahl in 1 000

5. Verbrauch ausgewählter Genussmittel in der Bundesrepublik Deutschland

Erzeugnis	Einheit	Insgesamt			Einheit	Je Einwohner ¹		
		1999	2000	2001		1999	2000	2001
Zigaretten	Mill. Stück	145 265	139 625	142 546	Stück	1 770	1 699	1 731
Zigarillos und Zigarren	Mill. Stück	2 289	2 557	2 511	Stück	28	31	31
Feinschnitt ²	t	13 996	14 611	16 273	Gramm	171	178	198
Pfeifentabak	t	983	909	925	Gramm	12	11	11
Bier ³	1 000 hl	101 056	99 450	97 398	Liter	123	121	118
Branntwein zu Trinkzwecken	1 000 hl Alkohol	1 770	1 782	1 770	Liter Alkohol	2,16	2,17	2,15
Schaumwein	1 000 hl	4 089	3 396	3 484	Liter	4,98	4,13	4,23

¹ Bevölkerungsstand 30.06. ² einschließlich Feinschnittrollen ³ ohne alkoholfreies Bier

Quelle: Statistisches Bundesamt

23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Erläuterungen zu den revidierten Ergebnissen nach ESVG 1995

Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGR d L) legt Länderergebnisse nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) vor. Zeitgleich veröffentlicht der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) die entsprechenden Bezugswerte (Erwerbstätige, Arbeitnehmer), welche die Grundlage für die Berechnung der Pro-Kopf-Werte bilden.

Das ESVG 1995 ist Gegenstand der „Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft“ (ESVG-Verordnung). Darin wird den Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnung regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke ab 2000 die Methodik des ESVG 1995 anzuwenden haben.

Mit dem ESVG 1995 wurde auch die revidierte europäische Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 (bzw. deren deutsche Fassung, die WZ 93) eingeführt. Gegenüber der früheren Wirtschaftsbereichsgliederung hat die NACE zahlreiche bereichsübergreifende und bereichsinterne Neustrukturierungen zur Folge. So gibt es beispielsweise in der NACE den früheren Wirtschaftsbereich „Staat“ nicht mehr. Die staatlichen Aktivitäten verteilen sich stattdessen auf die unterschiedlichsten Bereiche, d. h. neben der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung auch auf die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen etc.

Eine entscheidende konzeptionelle Neuerung stellt die Bewertung des Produktionswertes und der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen dar. Als Preiskonzept sind die Herstellungspreise zwischen den Marktpreisen und den Faktorkosten anzusiedeln. Gerade in der regionalen VGR ist die Bewertung der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen von Vorteil, da die früher in den Marktpreisen enthaltenen produktbezogenen Steuern – insbesondere die Mineralölsteuer – die tatsächliche regionale Wirtschaftsleistung zum Teil stark verzerrten.

Mit der Einführung des ESVG 1995 erfolgte die Umstellung auf das Preisbasisjahr 1995 und der Einbau neuer Datenquellen. Außerdem gibt es mit dem Übergang auf das ESVG 1995 nur noch länderscharfe Ergebnisse, auf deren Grundlage Zusammenfassungen zu den Großraumregionen Ost und West vorgenommen werden können. Angaben für Berlin nach Berlin-West und -Ost stehen nicht mehr zur Verfügung, weil dies aus basisstatistischen Gründen nicht mehr vertretbar ist. Die hier veröffentlichten Daten sind auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes Frühjahr 2002 abgestimmt.

Erläuterungen zu den wichtigsten Positionen

Das **Inlandsprodukt** gibt in zusammengefasster Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft in einer Periode. Bei seiner Berechnung und Darstellung wird zwischen Entstehungs- und Verwendungsseite unterschieden.

Das **Bruttoinlandsprodukt**, das die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen und Importe misst, ist demnach ein Produktionsindikator. Das **Bruttonationaleinkommen** (früher: Bruttosozialprodukt) ergibt sich, indem man vom Bruttoinlandsprodukt die Primärein-

kommen abzieht, die an die übrige Welt geflossen sind, und umgekehrt die Primäreinkommen hinzufügt, die von inländischen Wirtschaftseinheiten aus der übrigen Welt bezogen worden sind. Es ist in erster Linie ein Einkommensindikator. Das Konzept des Nationaleinkommens hängt eng mit dem des Volkseinkommens – einer häufig verwendeten Größe der Verteilungsrechnung – zusammen. Das Inlandsprodukt und das Nationaleinkommen werden im Allgemeinen sowohl „brutto“ als auch „netto“ (d. h. nach Abzug der Abschreibungen) berechnet und dargestellt. Diese vier Größen werden zu Marktpreisen und das Nettonationaleinkommen zusätzlich zu Faktorkosten bewertet. Die Bewertung zu Marktpreisen bedeutet, dass „Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen“ enthalten sind, während das Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten (Volkseinkommen) ohne „Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen“ berechnet wird.

Von seiner Entstehung her gesehen ergibt sich das **Bruttoinlandsprodukt** aus der um die unterstellte Bankgebühr verminderten Summe der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. **Unterstellte Bankgebühren** werden ermittelt, um für Kreditinstitute, die nur für einen Teil ihrer laufenden Geschäfte Gebühren erheben und sich im Übrigen aus der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwand finanzieren, einen mit anderen Wirtschaftsbereichen vergleichbaren Produktionswert und damit eine vergleichbare Bruttowertschöpfung nachweisen zu können. Die **Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche** wird in der Regel durch Abzug der Vorleistungen von den Produktionswerten ermittelt.

Die **Produktionswerte** der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion sowie von Handelsware an andere (in- und ausländische) Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsveränderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbsterstellten Anlagen. Zu den Verkäufen rechnen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen (einschl. unterstellter Mieten für eigengenutzte Wohnungen) und von gewerblichen Anlagen sowie der Eigenkonsum der Unternehmer (im eigenen Unternehmen produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers konsumierte Erzeugnisse). Der Wert der Verkäufe schließt die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer nicht ein. Der Produktionswert der sogenannten „Nichtmarktproduzenten“ aus den Sektoren Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck, deren Leistungen der Allgemeinheit überwiegend ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden, werden durch Addition der Aufwandsposten dieser Institutionen ermittelt.

Unter **Vorleistungen** ist der Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen) zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, gewerbliche Mieten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen usw. In der Regel schließen die Vorleistungen nicht die eingesetzte Handelsware ein, da auch der Produktionswert von Handelsaktivitäten nur in Höhe des Dienstleistungsentgelts gebucht wird.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnliche Abgaben, die pro Einheit einer gehandelten Ware oder Dienstleis-

tung zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern und Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und sonstige Gütersteuern (Verbrauchsabgaben, Vergnügungssteuern, Versicherungssteuer usw.).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Unter Subventionen versteht man in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Das **Arbeitnehmerentgelt** umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit.

Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geld- und Sachleistungen sowie in Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Bei den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber wird in tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge unterschieden.

Primäreinkommen

Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das die Eigentümer von Vermögenswerten oder von nichtproduzierten Sachvermögensgegenständen als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie anderen institutionellen Einheiten finanzielle Mittel oder nichtproduziertes Sachvermögen zur Verfügung stellen. Das Primäreinkommen ist damit der weitest gefasste sektorale Einkommensbegriff.

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbstgenutztes Wohneigentum) und dem positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ergibt sich aus den Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzurechnung der empfangenen laufenden Transfers. Das verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Es stellt damit einen aussagefähigen Indikator für den (monetären) Wohlstand der Bevölkerung dar. Allerdings sollte das verfügbare Einkommen nicht pauschal mit dem Begriff „Kaufkraft“ gleichgesetzt werden, da Kaufkraft neben dem nominalen Geldbetrag grundsätzlich auch das Preisniveau berücksichtigen müsste

(reale Kaufkraft), während das verfügbare Einkommen als rein nominaler Geldbetrag keine Preisunterschiede berücksichtigt.

Als **Konsumausgaben privater Haushalte** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, wie z. B. der Eigenkonsum der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentumswohnungen sowie sogenannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). Der Konsum auf Geschäftskosten wird nicht zu den Konsumausgaben privater Haushalte gerechnet, sondern zu den Vorleistungen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Bruttoanlageinvestitionen zählen.

Die **Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck** bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, d. h. aus dem Wert der von diesen Organisationen produzierten Güter abzüglich selbsterstellter Anlagen und Verkäufe sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Die **Konsumausgaben des Staates** entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, jedoch ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe, sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschl. aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie die Käufe von gebrauchten Anlagen und Land nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Die Käufe und Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land saldieren sich weitgehend in der Volkswirtschaft, mit Ausnahme der Verkäufe von Anlageschrott, gebrauchten Ausrüstungsgütern an private Haushalte (Kraftwagen) und an die übrige Welt (Kraftwagen, Schiffe u. a.). Als Anlagen werden in diesem Zusammenhang alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen, mit Ausnahme nur militärisch nutzbarer Anlagen und Gütern, die in den Privaten Konsum eingehen. Als dauerhaft gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betriebswirtschaftlichen Buchführung aktiviert werden. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben (z. B. kleinere Werkzeuge, Reifen, Büromittel). Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind dagegen Bestandteile der Bruttoanlageinvestitionen. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohnbauten, Nichtwohnbauten) und sonstige Anlagen (u. a. Nutzvieh und Nutzpflanzungen, Computersoftware).

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (bereinigt)	Unterstellte Bankgebühr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)					
					insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			
							zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung
Mill. EUR										
1991	49 475	4 701	44 774	1 802	46 577	1 225	10 821	78	9 399	1 344
1992	52 258	5 004	47 254	1 949	49 203	1 168	11 155	91	9 652	1 412
1993	53 149	5 216	47 933	2 041	49 974	1 235	10 833	90	9 321	1 421
1994	55 003	5 610	49 392	2 142	51 535	1 177	11 101	105	9 425	1 570
1995	57 251	5 630	51 621	2 105	53 727	1 237	11 300	146	9 524	1 630
1996	58 535	5 696	52 839	2 133	54 971	1 322	11 233	149	9 161	1 924
1997	59 640	5 752	53 888	2 201	56 089	1 341	11 047	113	9 292	1 641
1998	60 655	5 897	54 758	2 151	56 909	1 293	11 269	106	9 485	1 678
1999	62 080	6 344	55 735	2 095	57 831	1 215	11 234	100	9 289	1 844
2000	63 478	6 446	57 032	2 050	59 082	1 326	10 993	110	9 307	1 576
2001	64 505	6 458	58 047	2 034	60 081	1 370	11 204	123	9 546	1 536
2002	65 637	6 526	59 110	2 024	61 134	1 275	11 365	121	9 668	1 576
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1992	5,6	6,4	5,5	8,2	5,6	- 4,7	3,1	16,4	2,7	5,1
1993	1,7	4,2	1,4	4,7	1,6	5,7	- 2,9	- 0,6	- 3,4	0,7
1994	3,5	7,6	3,0	5,0	3,1	- 4,7	2,5	16,8	1,1	10,5
1995	4,1	0,4	4,5	- 1,7	4,3	5,1	1,8	38,5	1,0	3,8
1996	2,2	1,2	2,4	1,3	2,3	6,9	- 0,6	1,8	- 3,8	18,0
1997	1,9	1,0	2,0	3,2	2,0	1,4	- 1,7	- 23,7	1,4	- 14,7
1998	1,7	2,5	1,6	- 2,3	1,5	- 3,6	2,0	- 6,6	2,1	2,2
1999	2,3	7,6	1,8	- 2,6	1,6	- 6,0	- 0,3	- 5,3	- 2,1	9,9
2000	2,3	1,6	2,3	- 2,2	2,2	9,2	- 2,1	9,9	0,2	- 14,5
2001	1,6	0,2	1,8	- 0,8	1,7	3,3	1,9	11,4	2,6	- 2,6
2002	1,8	1,1	1,8	- 0,5	1,8	- 7,0	1,4	- 1,3	1,3	2,7
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1991	x	x	x	x	100	2,6	23,2	0,2	20,2	2,9
1992	x	x	x	x	100	2,4	22,7	0,2	19,6	2,9
1993	x	x	x	x	100	2,5	21,7	0,2	18,7	2,8
1994	x	x	x	x	100	2,3	21,5	0,2	18,3	3,0
1995	x	x	x	x	100	2,3	21,0	0,3	17,7	3,0
1996	x	x	x	x	100	2,4	20,4	0,3	16,7	3,5
1997	x	x	x	x	100	2,4	19,7	0,2	16,6	2,9
1998	x	x	x	x	100	2,3	19,8	0,2	16,7	2,9
1999	x	x	x	x	100	2,1	19,4	0,2	16,1	3,2
2000	x	x	x	x	100	2,2	18,6	0,2	15,8	2,7
2001	x	x	x	x	100	2,3	18,6	0,2	15,9	2,6
2002	x	x	x	x	100	2,1	18,6	0,2	15,8	2,6
Anteil an Deutschland in %										
1991	3,3	x	3,3	x	3,3	6,2	2,5	0,7	2,4	4,2
1992	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	0,8	2,5	4,3
1993	3,2	x	3,2	x	3,2	6,3	2,6	0,8	2,5	4,3
1994	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,0	2,5	4,6
1995	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,5	2,5	4,5
1996	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	2,5	2,4	4,6
1997	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	2,1	2,4	4,0
1998	3,1	x	3,1	x	3,1	5,7	2,5	2,0	2,3	4,0
1999	3,1	x	3,1	x	3,1	5,6	2,5	2,0	2,3	4,8
2000	3,1	x	3,1	x	3,1	6,0	2,4	2,2	2,2	4,6
2001	3,1	x	3,1	x	3,1	5,8	2,4	2,1	2,2	4,3
2002	3,1	x	3,1	x	3,1	5,8	2,4	2,2	2,2	4,3

¹ ab 1998 vorläufige Ergebnisse

noch: a) in jeweiligen Preisen

¹ ab 1998 vorläufige Ergebnisse

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung
b) in Preisen von 1995

Jahr ¹	Brutto- inlands produkt zu Markt- preisen	Güter- steuern abzüglich Gütersub- ventionen	Bruttowert- schöpfung zu Her- stellungs- preisen (bereinigt)	Unterstellte Bankgebühr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)					
					insgesamt	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			
							zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verar- beitendes Gewerbe	Energie- und Wasserver- sorgung
Mill. EUR										
1991	55 341	5 489	49 852	1 849	51 701	1 190	11 428	79	9 943	1 406
1992	56 326	5 557	50 770	1 883	52 652	1 239	11 397	89	9 861	1 446
1993	55 625	5 522	50 103	1 957	52 060	1 360	10 931	89	9 416	1 426
1994	56 125	5 693	50 431	2 025	52 456	1 165	11 287	104	9 608	1 576
1995	57 251	5 630	51 621	2 105	53 727	1 237	11 300	146	9 524	1 630
1996	57 857	5 657	52 199	2 293	54 493	1 341	10 837	139	8 883	1 815
1997	58 532	5 621	52 911	2 494	55 405	1 346	10 718	101	9 069	1 548
1998	58 992	5 622	53 370	2 686	56 056	1 350	10 759	99	9 106	1 554
1999	60 220	5 803	54 416	2 926	57 342	1 374	10 764	103	8 803	1 858
2000	61 627	5 759	55 868	3 125	58 993	1 455	10 780	96	8 872	1 811
2001	61 778	5 595	56 183	3 276	59 459	1 424	10 693	86	8 924	1 683
2002	62 125	5 471	56 655	3 427	60 081	1 398	10 719	86	8 927	1 706
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1992	1,8	1,2	1,8	1,8	1,8	4,1	- 0,3	13,5	- 0,8	2,8
1993	- 1,2	- 0,6	- 1,3	4,0	- 1,1	9,7	- 4,1	- 1,0	- 4,5	- 1,4
1994	0,9	3,1	0,7	3,5	0,8	- 14,3	3,3	16,9	2,0	10,5
1995	2,0	- 1,1	2,4	4,0	2,4	6,2	0,1	41,1	- 0,9	3,4
1996	1,1	0,5	1,1	8,9	1,4	8,5	- 4,1	- 5,0	- 6,7	11,4
1997	1,2	- 0,6	1,4	8,7	1,7	0,4	- 1,1	- 27,3	2,1	- 14,7
1998	0,8	0,0	0,9	7,7	1,2	0,3	0,4	- 2,1	0,4	0,4
1999	2,1	3,2	2,0	8,9	2,3	1,8	0,0	3,7	- 3,3	19,6
2000	2,3	- 0,8	2,7	6,8	2,9	5,9	0,1	- 5,9	0,8	- 2,6
2001	0,2	- 2,9	0,6	4,8	0,8	- 2,1	- 0,8	- 11,2	0,6	- 7,0
2002	0,6	- 2,2	0,8	4,6	1,0	- 1,8	0,2	0,5	0,0	1,4
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1991	x	x	x	x	100	2,3	22,1	0,2	19,2	2,7
1992	x	x	x	x	100	2,4	21,6	0,2	18,7	2,7
1993	x	x	x	x	100	2,6	21,0	0,2	18,1	2,7
1994	x	x	x	x	100	2,2	21,5	0,2	18,3	3,0
1995	x	x	x	x	100	2,3	21,0	0,3	17,7	3,0
1996	x	x	x	x	100	2,5	19,9	0,3	16,3	3,3
1997	x	x	x	x	100	2,4	19,3	0,2	16,4	2,8
1998	x	x	x	x	100	2,4	19,2	0,2	16,2	2,8
1999	x	x	x	x	100	2,4	18,8	0,2	15,4	3,2
2000	x	x	x	x	100	2,5	18,3	0,2	15,0	3,1
2001	x	x	x	x	100	2,4	18,0	0,1	15,0	2,8
2002	x	x	x	x	100	2,3	17,8	0,1	14,9	2,8
Anteil an Deutschland in %										
1991	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	0,7	2,4	4,0
1992	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	0,9	2,5	4,2
1993	3,2	x	3,2	x	3,2	6,3	2,6	0,8	2,5	4,2
1994	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,1	2,5	4,6
1995	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,5	2,5	4,5
1996	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	1,7	2,4	4,6
1997	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	1,6	2,4	4,0
1998	3,1	x	3,1	x	3,1	5,8	2,5	1,5	2,3	4,0
1999	3,1	x	3,1	x	3,1	5,7	2,5	1,5	2,3	4,8
2000	3,1	x	3,1	x	3,1	6,0	2,4	1,8	2,2	4,6
2001	3,1	x	3,1	x	3,1	5,8	2,4	1,7	2,2	4,3
2002	3,1	x	3,1	x	3,1	5,8	2,4	1,7	2,2	4,3

¹ ab 1998 vorläufige Ergebnisse

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

noch: b) in Preisen von 1995

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)									
	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
		zusammen	Handel; In-standhaltung u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern; Gast-gewerbe	Verkehr und Nachrichten-übermittlung	zusammen	Kredit- und Ver-sicherungs-gewerbe	Grundstücks- und Woh-nungswesen, Vermietung bew. Sachen u. Ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozial-versicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. Ä. m.
	Mill. EUR									
1991	3 214	9 501	6 606	2 895	13 819	2 014	11 805	12 549	5 358	7 190
1992	3 317	9 981	6 978	3 003	13 891	1 996	11 895	12 827	5 380	7 447
1993	3 221	9 850	6 917	2 933	14 009	2 022	11 987	12 689	5 232	7 457
1994	3 330	9 822	6 827	2 994	14 190	2 124	12 065	12 664	5 175	7 488
1995	3 309	10 003	6 914	3 090	15 035	2 129	12 905	12 843	5 120	7 722
1996	3 033	10 457	7 083	3 373	15 790	2 293	13 497	13 034	5 076	7 958
1997	3 002	10 777	7 235	3 542	16 404	2 430	13 975	13 157	4 982	8 175
1998	2 953	10 942	7 233	3 709	16 887	2 594	14 292	13 166	4 881	8 285
1999	3 048	11 657	7 276	4 381	17 364	3 011	14 353	13 136	4 748	8 387
2000	2 983	12 453	7 244	5 210	18 099	3 144	14 955	13 224	4 701	8 523
2001	2 849	12 757	7 188	5 569	18 473	3 234	15 239	13 263	4 601	8 662
2002	2 719	13 019	7 192	5 827	18 788	3 328	15 460	13 438	4 621	8 817
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1992	3,2	5,1	5,6	3,7	0,5	- 0,9	0,8	2,2	0,4	3,6
1993	- 2,9	- 1,3	- 0,9	- 2,3	0,9	1,3	0,8	- 1,1	- 2,8	0,1
1994	3,4	- 0,3	- 1,3	2,1	1,3	5,0	0,7	- 0,2	- 1,1	0,4
1995	- 0,6	1,8	1,3	3,2	6,0	0,2	7,0	1,4	- 1,1	3,1
1996	- 8,3	4,5	2,5	9,2	5,0	7,7	4,6	1,5	- 0,9	3,0
1997	- 1,0	3,1	2,1	5,0	3,9	5,9	3,5	0,9	- 1,8	2,7
1998	- 1,6	1,5	0,0	4,7	2,9	6,8	2,3	0,1	- 2,0	1,4
1999	3,2	6,5	0,6	18,1	2,8	16,1	0,4	- 0,2	- 2,7	1,2
2000	- 2,1	6,8	- 0,5	18,9	4,2	4,4	4,2	0,7	- 1,0	1,6
2001	- 4,5	2,4	- 0,8	6,9	2,1	2,9	1,9	0,3	- 2,1	1,6
2002	- 4,6	2,1	0,1	4,6	1,7	2,9	1,4	1,3	0,4	1,8
	Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %									
1991	6,2	18,4	12,8	5,6	26,7	3,9	22,8	24,3	10,4	13,9
1992	6,3	19,0	13,3	5,7	26,4	3,8	22,6	24,4	10,2	14,1
1993	6,2	18,9	13,3	5,6	26,9	3,9	23,0	24,4	10,0	14,3
1994	6,3	18,7	13,0	5,7	27,1	4,0	23,0	24,1	9,9	14,3
1995	6,2	18,6	12,9	5,8	28,0	4,0	24,0	23,9	9,5	14,4
1996	5,6	19,2	13,0	6,2	29,0	4,2	24,8	23,9	9,3	14,6
1997	5,4	19,5	13,1	6,4	29,6	4,4	25,2	23,7	9,0	14,8
1998	5,3	19,5	12,9	6,6	30,1	4,6	25,5	23,5	8,7	14,8
1999	5,3	20,3	12,7	7,6	30,3	5,3	25,0	22,9	8,3	14,6
2000	5,1	21,1	12,3	8,8	30,7	5,3	25,4	22,4	8,0	14,4
2001	4,8	21,5	12,1	9,4	31,1	5,4	25,6	22,3	7,7	14,6
2002	4,5	21,7	12,0	9,7	31,3	5,5	25,7	22,4	7,7	14,7
	Anteil an Deutschland in %									
1991	3,1	3,4	3,4	3,4	3,4	2,6	3,6	3,8	4,9	3,2
1992	3,0	3,4	3,4	3,4	3,3	2,6	3,5	3,7	4,9	3,2
1993	2,9	3,4	3,4	3,3	3,2	2,5	3,4	3,6	4,7	3,1
1994	2,9	3,3	3,4	3,2	3,2	2,5	3,4	3,5	4,6	3,0
1995	2,9	3,3	3,4	3,2	3,3	2,5	3,4	3,5	4,6	3,1
1996	2,8	3,5	3,5	3,3	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1997	2,8	3,5	3,6	3,4	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1998	2,8	3,5	3,6	3,4	3,2	2,6	3,4	3,5	4,4	3,1
1999	2,9	3,5	3,5	3,4	3,2	2,7	3,3	3,5	4,3	3,1
2000	2,9	3,5	3,5	3,6	3,2	2,8	3,2	3,4	4,3	3,1
2001	3,0	3,5	3,4	3,6	3,2	2,8	3,2	3,4	4,2	3,1
2002	3,0	3,6	3,5	3,7	3,2	2,8	3,2	3,4	4,3	3,1

¹ ab 1998 vorläufige Ergebnisse

2. Arbeitnehmerentgelt¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Arbeitnehmer- entgelt insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)				Baugewerbe
			zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versorgung	
Mill. EUR							
1991	26 078	416	6 829	39	6 264	526	1 698
1992	28 031	410	7 173	40	6 600	533	1 859
1993	28 551	422	7 005	39	6 428	538	1 941
1994	29 081	441	7 032	39	6 437	556	2 093
1995	30 122	440	7 226	42	6 647	537	2 137
1996	30 586	430	7 217	44	6 635	538	2 074
1997	30 608	442	7 101	49	6 517	535	2 011
1998	30 897	458	7 002	45	6 415	543	1 962
1999	31 734	472	7 108	45	6 526	538	1 941
2000	32 794	481	7 318	45	6 766	506	1 941
2001	33 273	473	7 409	38	6 856	514	1 853
2002	33 463	474	7 350	38	6 791	521	1 751
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1992	7,5	- 1,5	5,0	2,5	5,4	1,3	9,5
1993	1,9	3,0	- 2,3	- 2,4	- 2,6	1,0	4,4
1994	1,9	4,6	0,4	0,9	0,1	3,4	7,8
1995	3,6	- 0,1	2,7	6,8	3,3	- 3,5	2,1
1996	1,5	- 2,3	- 0,1	3,9	- 0,2	0,3	- 2,9
1997	0,1	2,7	- 1,6	13,0	- 1,8	- 0,7	- 3,0
1998	0,9	3,6	- 1,4	- 9,6	- 1,6	1,5	- 2,5
1999	2,7	3,1	1,5	0,5	1,7	- 0,9	- 1,1
2000	3,3	1,8	3,0	1,3	3,7	- 5,9	0,0
2001	1,5	- 1,6	1,2	- 16,4	1,3	1,6	- 4,5
2002	0,6	0,1	- 0,8	- 0,4	- 1,0	1,3	- 5,5
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
1991	100	1,6	26,2	0,1	24,0	2,0	6,5
1992	100	1,5	25,6	0,1	23,5	1,9	6,6
1993	100	1,5	24,5	0,1	22,5	1,9	6,8
1994	100	1,5	24,2	0,1	22,1	1,9	7,2
1995	100	1,5	24,0	0,1	22,1	1,8	7,1
1996	100	1,4	23,6	0,1	21,7	1,8	6,8
1997	100	1,4	23,2	0,2	21,3	1,7	6,6
1998	100	1,5	22,7	0,1	20,8	1,8	6,3
1999	100	1,5	22,4	0,1	20,6	1,7	6,1
2000	100	1,5	22,3	0,1	20,6	1,5	5,9
2001	100	1,4	22,3	0,1	20,6	1,5	5,6
2002	100	1,4	22,0	0,1	20,3	1,6	5,2
Anteil an Deutschland in %							
1991	3,1	3,9	2,3	0,4	2,3	3,6	2,9
1992	3,1	4,6	2,3	0,4	2,3	3,3	2,8
1993	3,0	4,7	2,3	0,4	2,3	3,3	2,8
1994	3,0	4,8	2,3	0,5	2,3	3,4	2,7
1995	3,0	4,6	2,3	0,5	2,3	3,3	2,7
1996	3,0	4,6	2,3	0,6	2,3	3,3	2,8
1997	3,0	4,7	2,3	0,7	2,3	3,3	2,8
1998	3,0	4,8	2,2	0,7	2,2	3,4	2,9
1999	3,0	4,9	2,2	0,7	2,2	3,4	2,9
2000	3,0	4,9	2,2	0,7	2,2	3,2	3,0
2001	3,0	4,9	2,2	0,7	2,2	3,4	3,0
2002	3,0	4,9	2,2	0,7	2,2	3,3	3,0

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1997 vorläufige Ergebnisse

Noch: 2. Arbeitnehmerentgelt¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Davon im Wirtschaftsbereich								
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
	zusammen	Handel; In- standhaltung u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgü- tern; Gast- gewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	zusammen	Kredit- und Ver- sicherungs- gewerbe	Grundstücks- und Woh- nungswesen, Vermietung bew. Sachen u. Ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialver- sicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. Ä. m.
Mill. EUR									
1991	5 993	4 163	1 830	2 457	1 001	1 457	8 684	4 137	4 547
1992	6 700	4 709	1 991	2 739	1 125	1 615	9 150	4 287	4 863
1993	6 882	4 916	1 966	2 940	1 160	1 780	9 362	4 278	5 084
1994	6 893	4 960	1 933	3 112	1 190	1 922	9 509	4 253	5 256
1995	7 091	5 167	1 924	3 294	1 197	2 097	9 935	4 323	5 611
1996	7 190	5 282	1 908	3 483	1 207	2 276	10 192	4 343	5 849
1997	7 270	5 441	1 828	3 452	1 202	2 250	10 332	4 308	6 024
1998	7 450	5 568	1 882	3 602	1 222	2 381	10 422	4 223	6 199
1999	7 650	5 730	1 920	3 887	1 272	2 615	10 676	4 227	6 450
2000	8 037	5 959	2 078	4 145	1 303	2 842	10 873	4 203	6 669
2001	8 180	5 981	2 199	4 369	1 331	3 038	10 989	4 162	6 827
2002	8 242	6 019	2 223	4 462	1 343	3 119	11 185	4 147	7 038
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1992	11,8	13,1	8,8	11,5	12,4	10,8	5,4	3,6	7,0
1993	2,7	4,4	- 1,2	7,3	3,1	10,3	2,3	- 0,2	4,5
1994	0,2	0,9	- 1,7	5,9	2,6	8,0	1,6	- 0,6	3,4
1995	2,9	4,2	- 0,4	5,8	0,5	9,1	4,5	1,6	6,8
1996	1,4	2,2	- 0,8	5,8	0,9	8,6	2,6	0,5	4,2
1997	1,1	3,0	- 4,2	- 0,9	- 0,4	- 1,2	1,4	- 0,8	3,0
1998	2,5	2,3	2,9	4,4	1,6	5,8	0,9	- 2,0	2,9
1999	2,7	2,9	2,1	7,9	4,1	9,8	2,4	0,1	4,0
2000	5,1	4,0	8,2	6,7	2,5	8,7	1,8	- 0,6	3,4
2001	1,8	0,4	5,8	5,4	2,1	6,9	1,1	- 1,0	2,4
2002	0,8	0,6	1,1	2,1	0,9	2,7	1,8	- 0,4	3,1
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %									
1991	23,0	16,0	7,0	9,4	3,8	5,6	33,3	15,9	17,4
1992	23,9	16,8	7,1	9,8	4,0	5,8	32,6	15,3	17,3
1993	24,1	17,2	6,9	10,3	4,1	6,2	32,8	15,0	17,8
1994	23,7	17,1	6,6	10,7	4,1	6,6	32,7	14,6	18,1
1995	23,5	17,2	6,4	10,9	4,0	7,0	33,0	14,4	18,6
1996	23,5	17,3	6,2	11,4	3,9	7,4	33,3	14,2	19,1
1997	23,8	17,8	6,0	11,3	3,9	7,4	33,8	14,1	19,7
1998	24,1	18,0	6,1	11,7	4,0	7,7	33,7	13,7	20,1
1999	24,1	18,1	6,1	12,2	4,0	8,2	33,6	13,3	20,3
2000	24,5	18,2	6,3	12,6	4,0	8,7	33,2	12,8	20,3
2001	24,6	18,0	6,6	13,1	4,0	9,1	33,0	12,5	20,5
2002	24,6	18,0	6,6	13,3	4,0	9,3	33,4	12,4	21,0
Anteil an Deutschland in %									
1991	3,5	3,6	3,3	2,8	2,6	2,9	4,0	5,2	3,3
1992	3,6	3,7	3,3	2,8	2,7	2,8	3,8	5,0	3,2
1993	3,5	3,7	3,2	2,7	2,6	2,8	3,7	4,8	3,2
1994	3,5	3,6	3,1	2,7	2,6	2,9	3,7	4,6	3,1
1995	3,5	3,7	3,1	2,7	2,5	2,9	3,6	4,6	3,1
1996	3,5	3,7	3,1	2,7	2,5	2,9	3,6	4,5	3,2
1997	3,6	3,8	3,1	2,6	2,5	2,7	3,6	4,5	3,2
1998	3,6	3,8	3,1	2,6	2,5	2,6	3,6	4,3	3,2
1999	3,6	3,8	3,1	2,6	2,5	2,6	3,6	4,3	3,2
2000	3,6	3,8	3,3	2,5	2,5	2,5	3,6	4,2	3,2
2001	3,6	3,7	3,4	2,5	2,5	2,5	3,5	4,2	3,2
2002	3,6	3,7	3,4	2,5	2,4	2,5	3,5	4,2	3,2

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1997 vorläufige Ergebnisse

3. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Jahr ¹	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Sonstige laufende Transfers ²	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ³
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuß, Selbständigeneinkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)					
	Mill. EUR								
1991	41 273	30 546	7 299	3 428	9 099	5 316	10 724	- 55	34 277
1992	43 892	32 777	7 832	3 284	10 004	5 870	11 484	- 145	36 399
1993	44 680	33 447	7 988	3 244	10 566	6 101	11 859	- 125	37 161
1994	45 870	34 022	8 387	3 461	11 170	6 239	12 691	- 161	37 949
1995	47 327	35 025	8 827	3 476	11 820	6 522	13 369	- 229	39 027
1996	48 162	35 509	9 370	3 283	12 695	6 498	13 921	- 225	40 212
1997	49 013	35 602	9 491	3 920	12 945	6 507	14 338	- 178	40 935
1998	50 082	35 964	9 469	4 649	13 310	6 718	14 503	- 161	42 009
1999	50 915	36 604	9 350	4 961	13 735	7 042	14 552	- 170	42 885
2000	51 969	37 620	9 384	4 964	14 059	7 318	14 837	- 150	43 723
2001	53 163	38 123	9 620	5 420	14 503	7 393	15 034	- 190	45 049
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1992	6,3	7,3	7,3	- 4,2	9,9	10,4	7,1	×	6,2
1993	1,8	2,0	2,0	- 1,2	5,6	3,9	3,3	×	2,1
1994	2,7	1,7	5,0	6,7	5,7	2,3	7,0	×	2,1
1995	3,2	2,9	5,2	0,4	5,8	4,5	5,3	×	2,8
1996	1,8	1,4	6,2	- 5,5	7,4	- 0,4	4,1	×	3,0
1997	1,8	0,3	1,3	19,4	2,0	0,1	3,0	×	1,8
1998	2,2	1,0	0,2	18,6	2,8	3,2	1,2	×	2,6
1999	1,7	1,8	- 1,3	6,7	3,2	4,8	0,3	×	2,1
2000	2,1	2,8	0,4	0,1	2,4	3,9	2,0	×	2,0
2001	2,3	1,3	2,5	9,2	3,2	1,0	1,3	×	3,0
	in % der Primäreinkommen								
1991	100	74,0	17,7	8,3	22,0	12,9	26,0	×	83,1
1992	100	74,7	17,8	7,5	22,8	13,4	26,2	×	82,9
1993	100	74,9	17,9	7,3	23,6	13,7	26,5	×	83,2
1994	100	74,2	18,3	7,5	24,4	13,6	27,7	×	82,7
1995	100	74,0	18,7	7,3	25,0	13,8	28,2	×	82,5
1996	100	73,7	19,5	6,8	26,4	13,5	28,9	×	83,5
1997	100	72,6	19,4	8,0	26,4	13,3	29,3	×	83,5
1998	100	71,8	0,0	0,0	26,6	13,4	29,0	×	83,9
1999	100	71,9	18,4	9,7	27,0	13,8	28,6	×	84,2
2000	100	72,4	18,1	9,6	27,1	14,1	28,5	×	84,1
2001	100	71,7	18,1	10,2	27,3	13,9	28,3	×	84,7
	Anteil an Deutschland in %								
1991	3,6	3,6	4,0	2,8	3,5	3,6	3,7	×	3,5
1992	3,6	3,6	4,0	2,7	3,5	3,6	3,6	×	3,5
1993	3,5	3,6	4,0	2,6	3,4	3,7	3,6	×	3,4
1994	3,5	3,5	3,9	2,6	3,4	3,7	3,6	×	3,4
1995	3,5	3,5	3,9	2,6	3,4	3,6	3,6	×	3,4
1996	3,5	3,5	4,0	2,5	3,4	3,5	3,6	×	3,4
1997	3,5	3,5	4,0	2,6	3,4	3,5	3,6	×	3,4
1998	3,5	3,5	4,0	2,8	3,4	3,5	3,6	×	3,4
1999	3,4	3,5	3,9	2,6	3,4	3,4	3,5	×	3,4
2000	3,4	3,4	4,0	2,4	3,4	3,4	3,5	×	3,3
2001	3,4	3,4	4,0	2,4	3,5	3,4	3,5	×	3,3

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse² Schadenversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien, Sozialbeiträge abzüglich monetäre Sozialleistungen von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie übrige laufende Transfers³ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

4. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Brutto- inlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlage- investition	Restposten ³
		zusammen	Private Haushalte ²	Staat		
Mill. EUR						
1991	49 475	39 722	29 998	9 724	10 269	- 516
1992	52 258	42 417	31 907	10 510	11 240	- 1 399
1993	53 149	43 287	32 752	10 536	10 856	- 994
1994	55 003	44 460	33 699	10 760	11 668	- 1 124
1995	57 251	46 110	34 867	11 243	12 406	- 1 265
1996	58 535	47 706	36 135	11 571	11 809	- 980
1997	59 640	48 523	36 973	11 550	12 373	- 1 256
1998	60 655	49 784	38 082	11 701	13 274	- 2 404
1999	62 080	51 008	39 052	11 956	13 851	- 2 780
2000	63 478	51 891	39 748	12 143	13 740	- 2 153
2001	64 505	.	40 960	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1992	5,6	6,8	6,4	8,1	9,5	x
1993	1,7	2,1	2,6	0,2	- 3,4	x
1994	3,5	2,7	2,9	2,1	7,5	x
1995	4,1	3,7	3,5	4,5	6,3	x
1996	2,2	3,5	3,6	2,9	- 4,8	x
1997	1,9	1,7	2,3	- 0,2	4,8	x
1998	1,7	2,6	3,0	1,3	7,3	x
1999	2,3	2,5	2,5	2,2	4,3	x
2000	2,3	1,7	1,8	1,6	- 0,8	x
2001	1,6	.	3,0	.	.	x
in % des Bruttoinlandsprodukt						
1991	100	80,3	60,6	19,7	20,8	x
1992	100	81,2	61,1	20,1	21,5	x
1993	100	81,4	61,6	19,8	20,4	x
1994	100	80,8	61,3	19,6	21,2	x
1995	100	80,5	60,9	19,6	21,7	x
1996	100	81,5	61,7	19,8	20,2	x
1997	100	81,4	62,0	19,4	20,7	x
1998	100	82,1	62,8	19,3	21,9	x
1999	100	82,2	62,9	19,3	22,3	x
2000	100	81,7	62,6	19,1	21,6	x
2001	100	.	63,5	.	.	x
Anteil an Deutschland in %						
1991	3,3	3,5	3,5	3,4	2,9	x
1992	3,2	3,4	3,5	3,3	2,9	x
1993	3,2	3,4	3,4	3,2	2,8	x
1994	3,2	3,3	3,4	3,1	2,9	x
1995	3,2	3,3	3,4	3,2	3,1	x
1996	3,2	3,4	3,4	3,2	3,0	x
1997	3,2	3,4	3,4	3,2	3,1	x
1998	3,1	3,4	3,4	3,2	3,2	x
1999	3,1	3,3	3,4	3,2	3,2	x
2000	3,1	3,3	3,3	3,1	3,1	x
2001	3,1	.	3,3	.	.	x

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse² einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck³ Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr), Vorratsveränderung

Noch: 4. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
b) in Preisen von 1995

Jahr ¹	Brutto- inlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlage- investitionen	Restposten ³
		zusammen	Private Haushalte ²	Staat		
Mill. EUR						
1991	55 341	44 040	33 291	10 749	11 255	47
1992	56 326	45 375	34 290	11 085	11 850	- 899
1993	55 625	45 092	34 177	10 916	11 125	- 592
1994	56 125	45 324	34 313	11 011	11 824	- 1 023
1995	57 251	46 110	34 867	11 243	12 406	- 1 265
1996	57 857	47 080	35 574	11 506	11 863	- 1 086
1997	58 532	47 268	35 702	11 566	12 438	- 1 174
1998	58 992	48 173	36 381	11 792	13 352	- 2 533
1999	60 220	49 039	37 162	11 877	14 033	- 2 852
2000	61 627	49 192	37 236	11 956	13 875	- 1 440
2001	61 778	.	37 664	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1992	1,8	3,0	3,0	3,1	5,3	x
1993	- 1,2	- 0,6	- 0,3	- 1,5	- 6,1	x
1994	0,9	0,5	0,4	0,9	6,3	x
1995	2,0	1,7	1,6	2,1	4,9	x
1996	1,1	2,1	2,0	2,3	- 4,4	x
1997	1,2	0,4	0,4	0,5	4,8	x
1998	0,8	1,9	1,9	1,9	7,4	x
1999	2,1	1,8	2,1	0,7	5,1	x
2000	2,3	0,3	0,2	0,7	- 1,1	x
2001	0,2	.	1,2	.	.	x
in % des Bruttoinlandsprodukt						
1991	100	79,6	60,2	19,4	20,3	x
1992	100	80,6	60,9	19,7	21,0	x
1993	100	81,1	61,4	19,6	20,0	x
1994	100	80,8	61,1	19,6	21,1	x
1995	100	80,5	60,9	19,6	21,7	x
1996	100	81,4	61,5	19,9	20,5	x
1997	100	80,8	61,0	19,8	21,2	x
1998	100	81,7	61,7	20,0	22,6	x
1999	100	81,4	61,7	19,7	23,3	x
2000	100	79,8	60,4	19,3	22,5	x
2001	100	.	61,0	.	.	x
Anteil an Deutschland in %						
1991	3,2	3,4	3,4	3,3	2,9	x
1992	3,2	3,4	3,5	3,2	2,9	x
1993	3,2	3,4	3,4	3,2	2,8	x
1994	3,2	3,3	3,4	3,1	2,9	x
1995	3,2	3,3	3,4	3,2	3,1	x
1996	3,2	3,4	3,4	3,2	3,0	x
1997	3,2	3,4	3,4	3,2	3,1	x
1998	3,1	3,4	3,4	3,2	3,2	x
1999	3,1	3,3	3,4	3,2	3,2	x
2000	3,1	3,3	3,3	3,1	3,1	x
2001	3,1	x	3,3	x	x	x

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse² einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck³ Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr), Vorratsveränderung

24. Umwelt

Abfallentsorgung

Daten über die Abfallentsorgung werden mit verschiedenen statistischen Erhebungen ermittelt. Befragt werden die Einsammler von Abfällen nach Art und Menge der eingesammelten Abfälle sowie die Betreiber der Entsorgungsanlagen nach Art, Menge, Herkunft und Verbleib der angenommenen Abfälle. Einbezogen werden auch die Daten über die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle aus dem Begleit-scheinverfahren.

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf den Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zugrunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Energiebilanz

In der Energiebilanz wird das Aufkommen und die Verwendung von Energieträgern nachgewiesen. Sie wird für Schleswig-Holstein jährlich vom Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel erstellt.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NM VOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NM VOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Investitionen für den Umweltschutz

Jährlich werden bei den Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten die Investitionen für den Umweltschutz nach den Umweltbereichen (Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Bodensanierung) und Wirtschaftszweigen erfasst.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegel-erhöhung usw.) bei.

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung erfasst alle drei Jahre Angaben über gewonnene und abgegebene Wassermengen sowie die Zahl der versorgten Einwohner. Mit der Erhebung der öffentlichen Abwasserbeseitigung werden in dreijährigen Abständen Angaben über den Entsorgungsgrad der Einwohner, das Kanalnetz, die Abwasserbehandlungsanlagen und das Abwasseraufkommen ermittelt. Auskunftspflichtig sind Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Inhaber oder Leiter von Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben. Ergänzt werden die Angaben durch die ebenfalls alle drei Jahre durchzuführende Erhebung der nicht an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung angeschlossenen Einwohner, zu der die Gemeinden befragt werden.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Ab 1996 wird jährlich die Erhebung über ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe bei Unternehmen durchgeführt, die diese Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Als ozonschichtgefährdende Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1 Trichlormethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Zu den klimawirksamen Stoffen zählen voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Primärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Produzenten dieser Abfälle. Im Gegensatz dazu stehen Sekundärerzeuger, die Abfälle bei den Primärerzeugern einsammeln und diese bis zur weiteren Entsorgung zwischenlagern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-

Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Die statistische Auswertung erfolgt jährlich.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Die jährliche Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern wird bei den einsammelnden Unternehmen und Einrichtungen durchgeführt. Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim **Endverbraucher** anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behälter und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

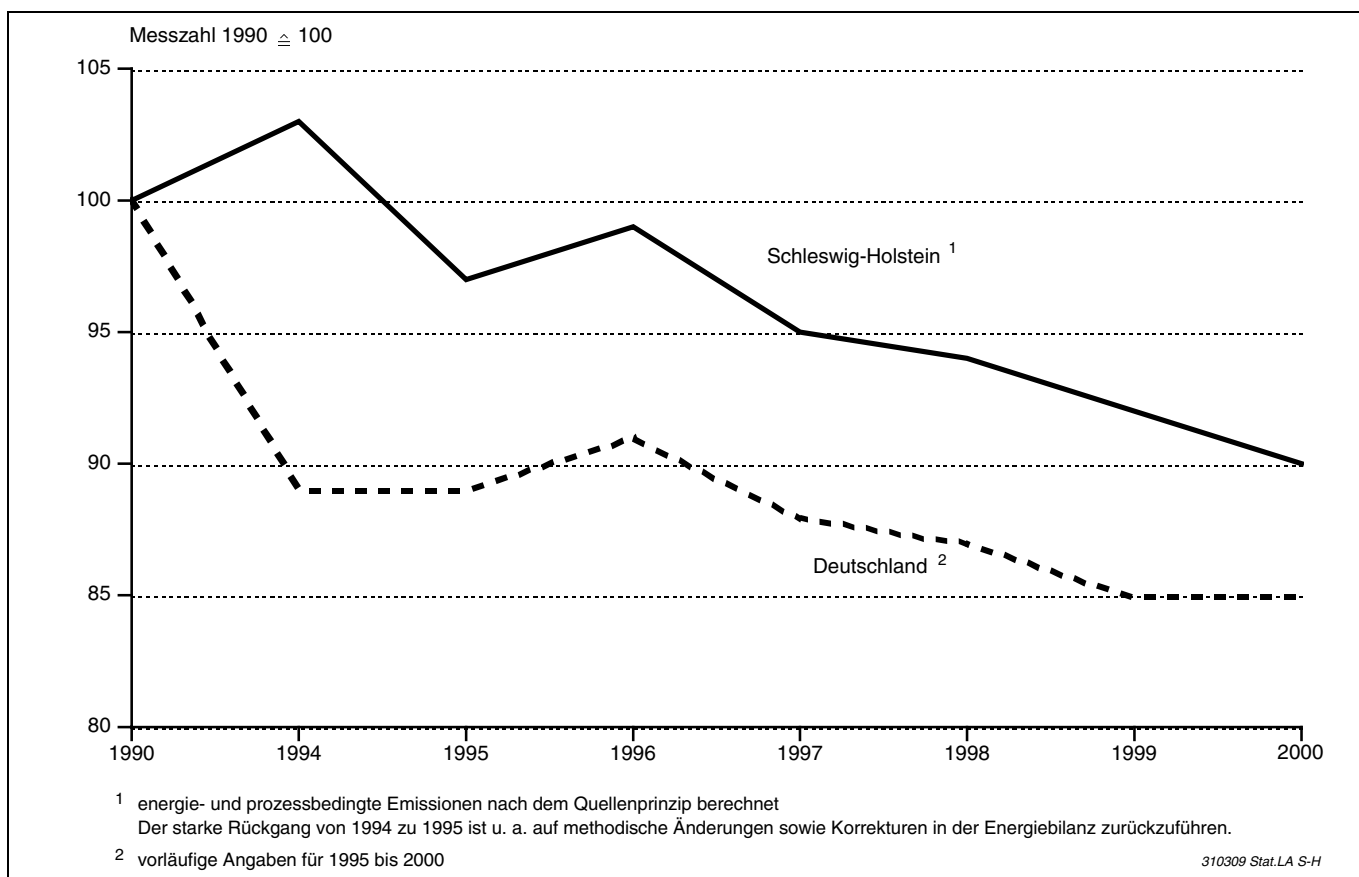
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken

In dreijährigen Abständen werden bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung Daten über Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erhoben; das Erhebungsprogramm ist im Wesentlichen mit dem der entsprechenden Erhebung bei den Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes identisch.

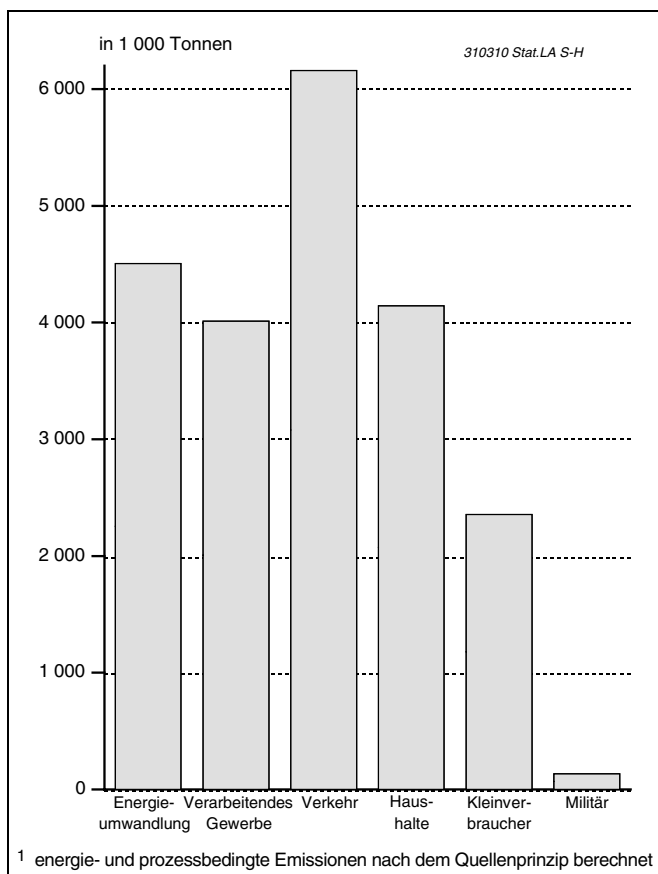
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

In dreijährigen Abständen werden Daten u. a. über Wasser und Abwasseraufkommen, Abwasserableitung und Abwasserbehandlung in betriebseigenen Anlagen erhoben. Auskunftspflichtig sind Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

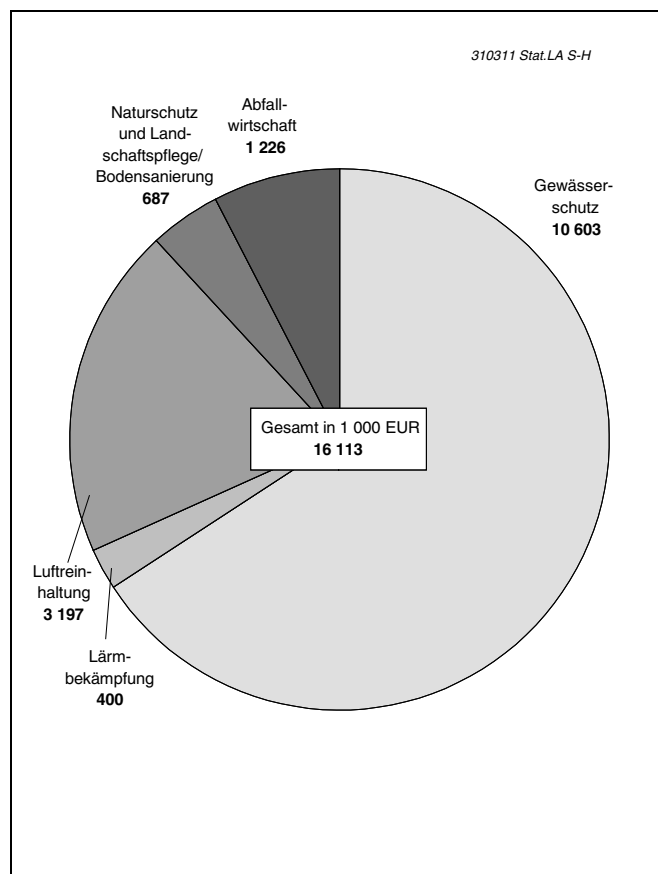
1. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen in Schleswig-Holstein und Deutschland 1990 bis 2000



2. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen¹ 2000 nach Sektoren



3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2001 nach Bereichen



1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2001

a) öffentliche Wasserversorgung

Wasserversorgungsunternehmen mit Wasseraufkommen von... bis unter... m³	Wasser- versorgungs- unternehmen insgesamt	Wassergewinnung und -bezug ¹			
		insgesamt ²	davon		
			Eigengewinnung		Fremdbezug
			zusammen	Anzahl WVU ³	
	Anzahl	1 000 m³			
Schleswig-Holstein	523	212 827	189 356	412	23 471
unter 10 000	166	633	596	159	37
10 000 - 20 000	63	820	628	49	192
20 000 - 30 000	58	1 400	855	36	545
30 000 - 50 000	57	2 143	1 223	32	920
50 000 - 100 000	51	3 483	2 509	39	974
100 000 - 200 000	22	3 183	2 069	14	1 114
200 000 - 300 000	15	3 534	2 211	10	1 323
300 000 - 500 000	21	7 970	4 061	11	3 909
500 000 - 1 Mill.	21	15 081	12 974	18	2 107
1 Mill. und mehr	49	174 580	162 230	44	12 350
Wassereinzugsgebiet					
Gebiets- kennzahl					
59 Elbe	260	70 311	56 947	194	13 364
95 Nordseeküste	32	46 276	42 779	29	3 497
96 Ostseeküste	231	96 240	89 630	189	6 610

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (WVU)

² Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von WVU innerhalb Schleswig-Holsteins bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

³ Mehrfachzählungen möglich

b) öffentliche Abwasserbeseitigung

Gemeindegrößenklasse Wassereinzugsgebiet	Gemeinden	Bevölkerung	Gemeinden mit Sammelkanalisation				Gemeinden vollständig oder teilweise ohne Sammelkanalisation	
			Gemeinden	angeschlossene Einwohner		darunter mit Anschluss an Abwasser- behandlungs- anlagen	Gemeinden	nicht ange- schlossene Einwohner
	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	% ¹	1 000	Anzahl	1 000
Schleswig-Holstein	1 130	2 804,2	993	2 620,7	93,5	2 611,1	1 027	183,6
von ... bis unter ... Einwohner								
unter 200	135	16,5	67	7,3	44,6	7,1	114	9,1
200 - 300	115	28,4	79	14,7	51,7	14,7	103	13,7
300 - 500	182	72,2	159	52,1	72,1	51,4	161	20,2
500 - 1 000	294	212,3	286	169,3	79,7	165,2	268	43,0
1 000 - 2 000	197	271,0	195	232,4	85,8	231,2	185	38,6
2 000 - 3 000	61	145,2	61	130,0	89,5	127,0	57	15,2
3 000 - 5 000	46	170,0	46	158,8	93,4	158,8	45	11,1
5 000 - 10 000	48	331,4	48	320,2	96,6	320,0	44	11,2
10 000 - 20 000	31	431,3	31	423,6	98,2	423,5	29	7,7
20 000 - 50 000	16	444,2	16	440,5	99,2	440,5	16	3,7
50 000 - 100 000	3	236,1	3	234,8	99,4	234,8	3	1,4
100 000 und mehr	2	445,7	2	437,1	98,1	437,1	2	8,7
Wassereinzugsgebiet								
Gebiets- kennzahl								
59 Elbe	469	1 192,5	408	1 138,3	95,5	1 137,2	415	54,2
95 Nordseeküste	311	411,9	255	347,9	84,5	343,8	296	64,0
96 Ostseeküste	350	1 199,8	330	1 134,4	94,5	1 130,1	316	65,4

¹ Anteil bezogen auf Spalte 2

Noch: 1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2001
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe¹

Ausgewählter Wirtschaftszweig Wassereinzugsgebiet		Be- triebe	Wasseraufkommen				Abwasserableitung		
			ins- gesamt	Eigengewinnung		Fremd- bezug	ins- gesamt	darunter	
				zu- sammen	darunter Grund- wasser			in die öffent- liche Kanali- sation	in eine betriebs- eigene Abwasser- behand- lungs- anlage oder an andere Betriebe
Anzahl		1 000 m³							
Wirtschaftszweig									
WZ-Nr.									
10 - 37	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	305	106 426	76 380	21 895	30 046	79 466	5 926	23 741
10 - 14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22	7 307	7 233	725	.	6 816	2	.
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	.	.	.	.	.	.	—
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	21	6 875	6 803	725	.	6 816	2	.
15	Ernährungsgewerbe	93	12 872	8 905	6 931	3 967	10 607	3 307	3 218
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	26	2 845	1 410	1 410	1 436	2 160	1 097	403
15.2	Fischverarbeitung	7	504	151	151	353	406	217	185
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	7	734	636	626	99	517	479	.
15.5	Milchverarbeitung	13	2 475	2 366	2 022	109	2 294	476	702
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	2	.	—	—	.	.	.	—
15.7	Herstellung von Futtermitteln	3	23	.	.	.	9	7	—
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (z. B. Back- und Süßwaren)	23	4 249	2 777	1 314	1 472	4 162	793	1 102
15.9	Getränkeherstellung	11	1 942	1 512	1 355	430	956	218	713
17	Textilgewerbe	4	499	.	.	130	408	72	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	4	114	78	78	.	108	69	—
21	Papiergewerbe	10	18 777	11 982	.	.	17 375	34	10 736
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	8	1 254	1 169	1 169	86	976	391	22
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	.	.	.	.	2 209	.	.
24	Chemische Industrie	30	46 206	29 084	.	17 122	34 667	460	6 285
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	7	45 382	28 809	.	16 573	34 078	.	6 258
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	13	400	76	76	325	311	239	.
24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	4	161	157	155	.	115	82	.
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7	448	314	313	134	350	321	.
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	55	12 113	11 783	1 753	330	3 670	125	.
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	137	88	82	49	125	46	.
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	12	286	101	101	185	270	77	160
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	5	178	63	63	115	167	11	156
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	4	51	.	.	13	50	17	.
29	Maschinenbau	17	504	237	237	268	454	317	32
30 - 33	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik u. s. w.	18	648	166	166	482	544	200	277
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	8	238	.	.	109	186	92	47
34 + 35	Fahrzeugbau	13	989	853	843	136	769	437	.
36 + 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	3	37	.	.	37	36	36	.
Wassereinzugsgebiet									
Gebietskennzahl									
59	Elbe	158	83 832	57 084	10 782	26 748	60 900	3 190	19 568
95	Nordseeküste	46	9 451	8 825	4 740	625	6 891	390	2 046
96	Ostseeküste	101	13 143	10 471	6 373	2 672	11 675	2 346	2 128

¹ In Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Seit der Erhebung 1995 erstreckt sich die Auskunftspflicht auf diejenigen Betriebe der Wirtschaftszweige, die Wasser gewinnen oder Abwasser in Gewässer einleiten oder deren Wasseraufkommen jährlich mindestens 10 000 m³ beträgt.

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Teil 2: Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Hinweis: Weitere Angaben, 1973 und früher, siehe StB E I 4, ab 1975 StB 77 ff. und StB Q I 2, Teil 2.

2. Nutzung des in den Wärmekraftwerken eingesetzten Frischwassers 2001

Wirtschaftszweig Größenklasse Wasseraufkommen	Wärme- kraft- werke ¹	Im Betrieb eingesetztes Frischwasser	Genutztes Wasser ²						
			insgesamt	darunter als Kühlwasser	einmalige Nutzung		Kreislaufnutzung		
					insgesamt	darunter Kühlwasser	Wärme- kraftwerke	insgesamt	darunter Kühlwasser
	Anzahl	1 000 m³			1 000 m³		Anzahl	1 000 m³	
Insgesamt	17	4 778 712	5 094 009	4 824 458	4 778 002	4 776 117	15	315 697	48 304
Wirtschaftszweige									
Elektrizitätsversorgung	11	4 778 413	5 076 700	4 821 450	4 777 824	4 776 074	9	298 676	45 377
Fernwärmeversorgung	3	6	4 489	1 525	2	1	3	4 487	1 524
Übrige Wirtschaftszweige	3	294	12 820	1 484	176	43	3	12 533	1 404
Größenklassen des Wasseraufkommens									
Unter 100 Mill. m³	12	35 754	116 582	57 619	35 400	34 196	10	81 071	23 386
100 Mill. m³ und mehr	5	4 742 958	4 977 426	4 766 839	4 742 602	4 741 921	5	234 625	24 918

¹ Wärmekraftwerke mit mehr als 1000 m³ Wasseraufkommen pro Jahr

² Wassermenge, die erforderlich wäre, wenn für die einzelnen Nutzungen jeweils Frischwasser eingesetzt würde

3. Abfallentsorgung

a) Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2000

Art der Anlage Ausgewählte Abfallart	Entsorgungs- anlagen ^{1 2}	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befind- lichen Anlage übernommen
	Anzahl	t				
Insgesamt ³	114	2 858 041	2 193 489	619 608	8 528	36 416
Nach der Art der Anlage						
Deponien	27	1 425 778	1 147 335	244 979	365	33 099
Abfallverbrennungsanlagen	6	611 909	406 687	203 867	1 163	192
Kompostierungsanlagen	54	391 367	344 844	43 398	–	3 125
sonstige Anlagen	27	428 987	294 623	127 364	7 000	–
Nach ausgewählten Abfallarten						
Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutz- kleidung (a. n. g.)	17	59 729	58 919	671	139	–
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	33	727 957	506 655	191 277	365	29 660
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentl. Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentl. Wasserversorgung	31	196 700	148 209	48 050	–	441
Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktion	76	1 285 739	1 084 237	195 187	–	6 315
Von den Abfällen insgesamt waren besonders überwachungsbedürftige Abfälle	38	182 095	84 676	97 419	×	×

¹ ohne Anlagen, an denen nur nachweispflichtige Abfälle angenommen wurden

² Mehrfachzählungen möglich

³ ohne Sortieranlagen

Noch: 3. Abfallentsorgung

noch: a) Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2001^a

Art der Anlage Ausgewählte Abfallart	Entsorgungs- anlagen ^{1 2}	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befind- lichen Anlage übernommen
	Anzahl	t				
Insgesamt³	110	2 778 831	2 035 912	727 043	9 550	6 326
Nach der Art der Anlage						
Deponien	25	1 366 234	960 481	402 947	409	2 397
Abfallverbrennungsanlagen	6	615 350	426 294	187 578	1 141	337
Kompostierungsanlagen	54	426 084	375 638	46 854	–	3 592
sonstige Anlagen	25	371 163	273 499	89 664	8 000	–
Nach ausgewählten Abfallarten						
Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutz- kleidung (a. n. g.)	15	54 632	53 337	993	302	–
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	31	701 216	401 399	299 448	369	–
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentl. Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentl. Wasserversorgung	29	307 006	161 972	144 697	–	337
Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktion	73	1 249 181	1 040 367	202 819	6	5 989

¹ ohne Anlagen, an denen nur nachweispflichtige Abfälle angenommen wurden² Mehrfachzählungen möglich³ ohne Sortieranlagen^a ab 2001 ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälleb) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2000
nach Art der Abfälle und deren Verbleib

Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungs- anlagen	Abfallmenge der Betriebe mit Entsorgungs- anlagen	Darunter				
			in Produktions- prozessen oder anderwärtig im Betrieb eingesetzt	an weiterverar- beitende Betriebe/Alt- stoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener Abfallver- brennungs-/ Feuerungs- anlage	nach außen zur Abfall- beseitigung abgegeben
	Anzahl	t					
Abfälle insgesamt	40	439 972	175 613	118 832	70 189	64 301	11 026
darunter							
Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	8	27 730	–	5 556	–	21 732	441
anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	5	175 701	175 409	257	–	–	35
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	18	92 064	3	21 241	70 147	36	637
Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktionen	38	64 255	–	60 200	–	–	4 055
Von den Abfällen insgesamt waren besonders überwachungsbedürftige Abfälle	28	42 374	–	13 625	42	24 867	3 832

Noch: **3. Abfallentsorgung**

noch: **b) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2001**
nach Art der Abfälle und deren Verbleib¹

Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Abfallmenge der Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Darunter				
			in Produktionsprozessen oder anderwärtig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
	Anzahl		t				
Abfälle insgesamt	33	356 622	.	94 480	47 422	.	10 557
darunter							
Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	4	6 713	–	6 670	–	–	43
anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	4	145 688	.	.	.	–	12
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	15	53 681	–	4 992	47 422	–	1 267
Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	33	66 530	–	62 304	–	–	4 226

¹ ab 2001 ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

c) Verbleib der im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 2000

Abfallmenge Art der Anlagen	Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle				
	insgesamt	davon			
		Haus- und Sperrmüll	getrennt eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Straßenkehricht und Marktabfälle
	t				
Eingesammelte Abfallmenge insgesamt	972 676	678 384	74 302	189 623	30 367
davon abgegeben an					
Deponien	428 122	366 746	35 637	–	25 739
Abfallverbrennungsanlagen	309 339	280 597	28 742	–	–
Sortieranlagen	40 964	31 041	9 923	–	–
Biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlagen	–	–	–	–	–
Kompostierungsanlagen	190 099	–	–	189 623	476
Sonstige Behandlungsanlagen	4 152	–	–	–	4 152

d) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr in Schleswig-Holstein eingesammelte Abfälle 2000 nach Art der Abfälle

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung insgesamt (31.12.2000)	Eingesammelte Abfallmenge insgesamt	Davon				
			Haus- und Sperrmüll	getrennt eingesammelte hausmüll- ähnliche Gewerbeabfälle	kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Straßenkehrricht und Marktabfälle	
Anzahl	t	kg/E	t				
FLENSBURG	84 281	37 274	22 550	268	9 554	4 800	370
KIEL	232 612	93 219	72 596	312	5 065	7 472	8 086
LÜBECK	213 399	99 496	68 947	323	5 751	18 033	6 765
NEUMÜNSTER	79 831	33 927	24 405	306	–	7 995	1 527
Dithmarschen	137 174	55 448	31 686	231	9 869	13 840	53
Herzogtum-Lauenburg	179 848	67 707	46 613	259	8 196	9 546	3 352
Nordfriesland	164 280	57 400	36 069	220	14 575	6 401	355
Ostholstein	202 247	71 172	53 891	266	6 852	9 834	595
Pinneberg	291 609	93 034	66 495	228	–	26 176	363
Plön	132 895	43 508	30 157	227	698	12 653	–
Rendsburg-Eckernförde	270 110	78 362	58 294	216	656	19 412	–
Schleswig-Flensburg	197 754	45 551	37 046	187	2 030	5 943	532
Segeberg	250 112	85 609	54 121	216	2 172	20 947	8 369
Steinburg	136 027	31 782	24 746	182	–	7 036	–
Stormarn	217 582	79 187	50 768	233	8 884	19 535	–
Schleswig-Holstein	2 789 761	972 676	678 384	243	74 302	189 623	30 367

4. In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle nach Art der Abfälle und Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers 2000

Kenn- ziffer	Abfallarten ----- Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Erzeugte Sonder- abfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	764	236 624	114 814	121 809
	Primärerzeuger zusammen	724	205 641	110 090	95 550
EAK- Schl.- Nr.	Nach Abfallarten				
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	42	1 591	210	1 379
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	86	8 349	3 486	4 863
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	80	1 808	1 427	382
09	Abfälle aus der photographischen Industrie	17	2 935	2 026	909
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrimetallurgie	52	5 927	1 084	4 842
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Ober- flächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	73	8 406	2 966	5 441
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	163	42 177	25 196	16 981
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	68	1 446	568	876
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzbekleidung (a. n. g.)	128	4 278	3 098	1 180
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	171	24 825	16 976	7 848
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	178	65 549	37 907	27 643
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbe- handlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	28	35 978	13 265	22 714
	Übrige Abfallarten	x	2 372	1 881	491
WZ- Schl.- Nr.	Nach Wirtschaftszweigen				
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	6	2 671	2 643	27
24	Chemische Industrie	34	12 995	7 637	5 358
25	Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren	16	845	564	281
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14	1 039	400	641
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	31	5 737	1 031	4 706
29	Maschinenbau	56	3 167	784	2 384
35	Schiffbau	15	3 637	2 362	1 275
37	Recycling	9	1 068	220	849
40	Energieversorgung	16	609	458	150
41	Wasserversorgung	9	7 474	200	7 273
45	Baugewerbe	32	2 846	2 106	739
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	85	10 441	2 481	7 960
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	36	3 383	1 072	2 310
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	13	340	59	280
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	20	2 432	860	1 572
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	12	1 702	869	833
75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	87	9 075	5 891	3 184
90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	51	43 872	23 217	20 657
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16	1 296	30	1 266
	Übrige Wirtschaftszweige ¹	x	91 011	57 208	33 800
	Sekundärerzeuger	40	30 984	4 724	26 260

¹ einschließlich Haushalte

5. In Schleswig-Holstein entsorgte Sonderabfälle nach Art der Abfälle 2000

EAK-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-entsorger ¹	Entsorgte Sonder-abfälle	Herkunft der Abfälle	
				aus Schleswig-Holstein	aus anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	81	327 367	114 814	212 553
	davon				
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	3	102	63	38
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	1	.	–	.
05	Abfälle aus der Ölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	7	9 112	656	8 455
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	17	3 921	320	3 601
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	20	44 243	3 739	40 504
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	12	6 375	1 767	4 608
09	Abfälle aus der photographischen Industrie	9	5 258	2 119	3 140
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	2	.	.	.
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	7	1 702	1 084	618
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	12	3 558	2 973	586
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	35	51 570	26 545	25 026
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	13	4 280	994	3 286
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	16	7 511	4 284	3 226
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	27	19 209	17 602	1 609
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	28	145 644	38 055	107 588
18	Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	2	.	.	.
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	8	20 664	13 382	7 282
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	14	3 691	954	2 737

¹ Mehrfachzählungen

6. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2001 nach Art, Menge und Verbleib

Art der Verkaufsverpackung	Einsammelnde Betriebe ¹ / Einrichtungen	Eingesammelte Menge insgesamt	Verbleib der eingesammelten Verkaufsverpackungen				
			an Sortier- anlagen abgegeben	darunter		an Ver- werter- betriebe abgegeben	sonstiger Verbleib
				in Schleswig- Holstein	im anderen Bundesland		
	Anzahl	t					
Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen insgesamt	47	247 806	247 806	240 694	7 112	–	–
darunter							
Leichtstoff-Fraktionen	37	98 389	98 389	92 735	5 654	×	–
Papier-, Pappe-, Karton- verpackungen	31	50 648	50 648	49 190	1 458	–	–
Gemischtes Glas	15	49 072	49 072	49 072	–	–	–
Farblich getrennt gesammeltes Glas	15	49 638	49 638	49 638	–	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

**7. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2001
nach Art und Menge der einsammelnden Betriebe/Einrichtungen**

Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Einsammelnde Betriebe/ Einrichtungen ¹	Eingesammelte Menge insgesamt	Verbleib der eingesammelten Transport- und Umverpackungen	
			an Sortieranlagen abgegeben	an Verwerterbetriebe abgegeben
	Anzahl	t		
Glas	16	1 447	1 309	138
Papier, Pappe, Karton	50	102 366	87 979	14 387
Metalle	29	8 284	8 214	70
eisenhaltigen Metalle	25	7 192	7 149	43
Aluminium	8	243	243	–
sonstige Altmetalle, Metallverbunde	8	849	822	27
Kunststoffe	36	12 707	9 597	3 110
Holz	34	30 085	28 595	1 490
Verbunde	5	1 515	1 515	–
Nicht sortenrein erfasste Materialien, sonstige Materialien	30	51 507	49 239	2 268
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	–	–	–	–
Insgesamt	63	207 911	186 448	21 463

¹ Mehrfachzählungen möglich

8. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch 2000

Anlagen und in Aufbereitungs- und Sortieranlagen gewonnene Erzeugnisse und Stoffe, Aufbereitungsrückstände und Sortierreste 2000 nach Anlagentypen

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen ¹			Gewonnene Erzeugnisse		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon aus	
		stationäre	mobile/ semimobile		stationären	mobilen/ semimobilen
		Anlagen			Anlagen	
	Anzahl			t		
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	80	35	45	1 896 417	921 529	974 888
darunter						
Betonrecyklat (aus Bauschutt, Straßenaufbruch)	58	27	31	611 173	337 822	273 351
Ziegelrecyklat (aus Bauschutt)	51	21	30	824 896	395 839	429 057
Recyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	24	14	10	157 862	58 575	99 287
Asphaltgranulat	20	9	11	39 094	15 193	23 901
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste						
darunter						
Holz	32	23	9	64 049	61 000	3 049
Metallschrott, eisenhaltig	45	25	20	23 060	12 920	10 140
Abgegebene Aufbereitungsrückstände und Sortierreste insgesamt	49	27	22	64 049	61 000	3 049
davon						
abgegeben zur Abfallbeseitigung	27	17	10	27 536	22 026	5 510
abgegeben zur Abfallverwertung	42	25	17	104 589	93 546	11 043

¹ Mehrfachzählungen möglich

9. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2001

Stoffgruppen	Unternehmen ¹ , die ozonschichtschädigende Stoffe in Mengen von > 50 kg/a verwenden	Verwendung				
		insgesamt	als Kältemittel	als Treibmittel bei der Herstellung von		als sonstige Mittel
				Aerosolen	Kunst- und Schaumstoffen	
	Anzahl	t				
Insgesamt	134	237,4	142,9	|———— 64,6 ———|		29,9
darunter						
FCKW ²	7	22,0	—	·	—	} 29,6
H-FCKW ³	74	106,7	48,0	—	·	
Blends	66	37,1	37,1	—	—	

¹ Mehrfachzählungen möglich² Fluorchlorkohlenwasserstoffe³ teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe

10. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2002

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freige- setzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freige- setzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	108	371,1	322,8	48,3	146	54,4	37,1	17,3
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	10	4,7	2,9	1,8	20	11,4	4,9	6,6
Wassergefährdungsklasse 2	70	26,4	23,7	2,7	90	37,0	29,5	7,5
Wassergefährdungsklasse 3	4	2,2	2,0	0,1	8	1,2	1,2	0,0
Wassergefährdungsklasse unbekannt	24	337,9	294,3	43,6	28	4,8	1,5	3,2
Nach Stoffarten								
Mineralölprodukte	89	35,5	31,0	4,5	139	49,3	36,4	13,0
Jauche, Gülle, Silosickersaft	6	287,2	250,0	37,2	–	–	–	–
sonstige Stoffe	13	48,4	41,8	6,6	7	5,1	0,7	4,4

11. Investitionen für den Umweltschutz 2001^a

Ausgewählte Güterproduzenten Ausgewählte Investitionsart	Betriebe ¹	Investi- tionen	Darunter						
			Umwelt- schutzzin- vestitionen	für den Bereich					
				Abfallwirt- schaft	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Naturschutz u. Land- schaftspflege	Boden- sanierung
	Anzahl	1 000 EUR							
Insgesamt	1 352	946 046	16 113	1 226	10 603	400	3 197	.	.
Ausgewählte Güterproduzenten									
Vorleistungsgüterproduzenten	478	297 844	4 074	938	1 418	115	1 598	4	–
Investitionsgüterproduzenten	396	261 065	947	107	212	83	545	–	–
Verbrauchsgüterproduzenten	434	313 345	2 178	181	853	167	398	.	.
Ausgewählte Investitionsart									
Bebaute Grundstücke, Bauten	×	97 326	352	.	41	38	.	123	–
Grundstücke ohne (eigene) Bauten	×	14 963	–	–	–	–	–	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	×	833 758	15 616	1 042	10 545	362	3 118	.	.

¹ Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (ohne Baugewerbe)^a ohne Energie- und Wasserversorgung

Quelle: Statistik der Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe

Hinweis: Weitere Angaben siehe StB Q III 1.

12. CO₂ - Emissionen 2000a) CO₂ - Emissionen aus dem Endenergieverbrauch nach Energieträgern
– Verursacherbilanz¹ –

Energieträger	Emittentensektoren						Insgesamt
	Verarbeitendes Gewerbe ²	Verkehr		Haushalte	Klein- braucher ³	Militärische Dienststellen	
		zusammen	darunter Straßen- verkehr				
Steinkohlen	466	–	–	3	0	6	474
Steinkohle	463	–	–	–	–	6	469
Steinkohlenkoks und -briketts	3	–	–	3	0	–	6
Braunkohlenbriketts	6	–	–	14	8	–	27
Mineralöle	9	–	–	–	–	–	9
Motorenbenzin	–	2 900	2 900	–	28	38	2 966
Flugturbinentreibstoff	–	76	–	–	–	54	131
Dieselmotoren	–	3 182	3 011	–	–	10	3 192
Heizöl, leicht	104	–	–	2 161	1 215	28	3 509
Heizöl, schwer	1 719	–	–	–	–	–	1 719
Flüssiggas	81	–	–	63	36	–	180
Erdgas	1 095	–	–	1 904	1 069	–	4 068
Strom	2 623	30	–	2 653	1 492	–	6 798
Fernwärme	150	–	–	534	300	–	985
Insgesamt	6 253	6 189	5 910	7 331	4 148	135	24 057

¹ berücksichtigt werden nur energiebedingte Emissionen; Emissionen des Umwandlungsbereiches werden auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt; einschl. Emissionen für den eingeführten Strom und für die eingeführte Fernwärme; ohne Emissionen für ausgeführten Strom.

² Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93)

³ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quelle: Emissionsberechnung der UGR - Berechnungsstand Sommer 2003

b) Endenergieverbrauch und CO₂ - Emissionen

Emittentensektoren	Endenergieverbrauch		CO ₂ - Emissionen			
	TJ	Anteil in %	Verursacherbilanz ¹		Quellenbilanz ²	
			1 000 t	Anteil in %	1 000 t	Anteil in %
Umwandlungsbereich ³	–	–	–	–	4 507	22
Verarbeitendes Gewerbe ⁴	77 167	25	6 253	26	3 097	15
Verkehr	84 533	27	6 189	26	6 159	30
Haushalte	93 466	30	7 331	30	4 144	20
Kleinverbraucher ⁵	52 574	17	4 148	17	2 356	12
Militärische Dienststellen	1 826	1	135	1	135	1
Insgesamt	309 566	100	24 057	100	20 398	100

¹ berücksichtigt werden nur energiebedingte Emissionen; Emissionen des Umwandlungsbereiches werden auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt; einschl. Emissionen für den eingeführten Strom und für die eingeführte Fernwärme; ohne Emissionen für ausgeführten Strom.

² nur energiebedingte Emissionen, einschl. Emissionen für ausgeführten Strom, ohne Emissionen für Importstrom und -fernwärme

³ Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

⁴ Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93)

⁵ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quellen: Energiebilanz Schleswig-Holstein (Institut für Weltwirtschaft), Emissionsberechnung der UGR - Berechnungsstand Sommer 2001

Hinweis: Jährlich tiefer gegliederte Ergebnisse enthält StB P V 2.

13. Stoffliche Emissionen¹ 1999 und 2000 nach Luftschadstoffen

Emittentensektor	Schwefeldioxid SO ₂	Stickstoffdioxid NO ₂	Kohlenmonoxid CO	Flüchtige organische Verbindungen NMVOC	Kohlendioxid CO ₂
	t				1 000 t
	1999				
Umwandlungsbereich ²	5 120	4 001	1 392	114	4 324
Verarbeitendes Gewerbe ³	8 462	5 649	10 529	2 253	4 229
Verkehr	1 090	32 445	86 136	9 742	6 208
Haushalte	2 247	2 678	9 670	697	4 352
Kleinverbraucher ⁴	1 657	2 053	5 580	382	2 537
Militärische Dienststellen	123	724	2 057	252	164
Insgesamt	18 698	47 550	115 363	13 440	21 814
	2000				
Umwandlungsbereich ²	6 408	4 236	1 440	124	4 507
Verarbeitendes Gewerbe ³	7 452	5 325	10 192	2 286	4 011
Verkehr	1 087	32 397	83 809	9 565	6 159
Haushalte	2 021	2 594	9 560	695	4 144
Kleinverbraucher ⁴	1 152	1 888	5 517	378	2 356
Militärische Dienststellen	76	619	2 193	244	135
Insgesamt	18 196	47 058	112 710	13 293	21 312

¹ energie- und prozessbedingte Emissionen nach dem Quellenprinzip berechnet

² Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93) einschließlich prozessbedingter Emissionen der Landwirtschaft

⁴ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Bauhauptgewerbe, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quelle: Emissionsberechnung in der UGR - Berechnungsstand: Sommer 2003

25. Kreise

1. Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12.2002	Anzahl der Gemeinden am 31.12.2002						Anzahl der Ämter am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2001		Einwohner je km² am 31.12.2001
		ins- gesamt	davon				ins- gesamt		darunter männlich		
			amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden						
	ins- gesamt		darunter Städte	ins- gesamt ¹	darunter Städte						
km²											
FLENSBURG	56,38	1	1	1	–	–	–	84 480	40 902	1 496	
KIEL	118,39	1	1	1	–	–	–	232 242	112 698	1 962	
LÜBECK	214,14	1	1	1	–	–	–	213 496	101 223	997	
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	79 646	38 463	1 113	
Dithmarschen	1 428,64	117	6	5	111	–	12	137 447	67 516	96	
Herzogtum Lauenburg	1 263,00	133 ^a	6	5	127	–	11	181 661	88 346	144	
Nordfriesland	2 048,59	136	11	7	125	1	16	165 026	80 829	81	
Ostholstein	1 391,54	39	16	6	23	–	6	203 386	98 188	146	
Pinneberg	664,09	49	12	7	37	–	7	293 914	144 023	443	
Plön	1 082,74	86	10	3	76	–	7	133 624	67 199	123	
Rendsburg-Eckernförde	2 185,38	166	10	4	156	–	19	271 643	134 199	124	
Schleswig-Flensburg	2 071,64	136	5	3	131	1	18	198 390	98 627	96	
Segeberg	1 344,35	96 ^b	9	5	87	–	9	252 758	124 108	188	
Steinburg	1 056,14	114	5	4	109	1	9	136 548	67 487	129	
Stormarn	766,25	55	11	6	44	–	5	219 988	106 818	287	
Schleswig-Holstein	15 762,89	1 131 ^{a b}	105	59	1 026	3	119	2 804 249	1 370 626	178	

¹ einschließlich der amtsangehörigen Städte Friedrichstadt, Arnis, Krempe

^a einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

^b einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

2. Bevölkerungsergebnisse aus Volkszählungen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung ¹ am						
	17.05.1939	13.09.1950	06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987		
	insgesamt				insgesamt	männlich	weiblich
FLENSBURG	71 820	104 340	100 860	97 176	86 554	40 769	45 785
KIEL	278 993	264 593	280 283	271 712	237 767	112 612	125 155
LÜBECK	155 321	239 274	236 060	239 339	210 497	97 561	112 936
NEUMÜNSTER	57 090	81 710	84 428	86 013	79 771	37 850	41 921
Dithmarschen	98 337	175 761	128 979	133 959	127 883	61 607	66 276
Herzogtum Lauenburg	72 778	150 218	130 453	141 731	153 473	73 715	79 758
Nordfriesland	110 572	179 330	143 715	156 415	150 220	72 795	77 425
Ostholstein	103 951	205 715	167 709	176 340	183 559	87 455	96 104
Pinneberg	105 550	188 216	197 152	237 877	259 592	125 583	134 009
Plön	61 659	111 126	98 529	106 763	115 892	56 822	59 070
Rendsburg-Eckernförde	135 299	257 520	209 946	223 353	242 266	118 042	124 224
Schleswig-Flensburg	120 379	204 514	158 332	169 912	176 501	87 046	89 455
Segeberg	62 697	129 349	122 424	164 627	212 110	103 202	108 908
Steinburg	91 082	165 261	128 513	131 844	125 620	60 681	64 939
Stormarn	63 451	137 721	130 058	157 043	192 536	92 923	99 613
Schleswig-Holstein	1 588 979	2 594 648	2 317 441	2 494 104	2 554 241	1 228 663	1 325 578

¹ Ergebnisse aus Volkszählungen, bis 1970 Wohnbevölkerung, ab 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

3. Bevölkerung und Privathaushalte

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung in Privat- haushalten ¹	Privat- haushalte insgesamt	Davon					
			Einpersonenhaushalte		Haushalte mit ... Personen			
			männlich	weiblich	2	3	4	5 und mehr
	25.05.1987							
FLENSBURG	86 568	43 029	7 552	11 420	12 319	6 039	4 181	1 518
KIEL	238 746	126 668	25 927	36 400	34 979	15 848	9 947	3 567
LÜBECK	210 834	103 208	15 538	27 644	31 124	15 366	9 850	3 686
NEUMÜNSTER	80 371	36 179	4 764	8 186	10 881	6 292	4 287	1 769
Dithmarschen	129 084	51 482	4 591	10 073	15 098	9 092	8 109	4 519
Herzogtum Lauenburg	153 626	63 501	6 205	12 222	19 268	12 011	9 795	4 000
Nordfriesland	152 217	62 367	6 648	12 879	17 651	10 527	9 533	5 129
Ostholstein	183 142	77 899	7 894	16 521	24 037	13 588	11 084	4 775
Pinneberg	260 508	113 184	13 702	22 276	34 909	21 136	16 017	5 144
Plön	116 074	46 721	4 581	8 275	13 971	8 798	7 747	3 349
Rendsburg-Eckernförde	243 315	97 961	9 953	17 781	28 623	18 129	16 157	7 318
Schleswig-Flensburg	175 115	68 251	6 510	12 022	19 306	12 387	11 784	6 242
Segeberg	211 868	85 502	8 754	14 564	25 322	17 095	14 225	5 542
Steinburg	125 409	51 943	5 264	10 191	15 778	9 341	7 789	3 580
Stormarn	192 716	80 513	8 248	14 607	24 875	16 223	12 491	4 069
Schleswig-Holstein	2 559 593	1 108 408	136 131	235 061	328 141	191 872	152 996	64 207

¹ Die Bevölkerung in Privathaushalten entspricht der wohnberechtigten Bevölkerung, vermindert um die Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und um die Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder sämtlich nicht zur Wohnbevölkerung zählen.

4. Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2002/03										
	ins- gesamt	davon in								Gesamt- schulen	übrigen Schulen ¹
		Schul- Kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonderschulen		Real- schulen	Gym- nasien			
					Förder- schüler/ -innen	Sonstige					
FLENSBURG	13 609	40	3 078	1 569	378	266	1 720	3 612	2 141	805	
KIEL	25 758	101	7 684	2 768	670	449	3 768	7 068	2 159	1 091	
LÜBECK	23 006	150	7 665	3 222	545	466	3 448	4 887	1 874	749	
NEUMÜNSTER	12 085	34	3 419	1 554	386	100	1 650	2 754	1 824	364	
Dithmarschen	17 703	75	6 543	2 653	490	175	4 168	3 584	–	15	
Herzogtum Lauenburg	21 623	53	8 410	3 223	458	348	4 416	3 937	778	–	
Nordfriesland	21 135	47	7 882	3 674	544	196	4 968	3 824	–	–	
Ostholstein	23 373	89	7 944	3 413	598	379	5 233	5 229	193	295	
Pinneberg	35 149	125	12 427	3 455	782	233	6 488	8 664	2 528	447	
Plön	14 839	73	5 829	2 051	425	290	3 239	2 932	–	–	
Rendsburg-Eckernförde	32 770	200	12 666	4 735	731	441	6 541	5 671	948	837	
Schleswig-Flensburg	23 629	31	9 859	4 309	682	285	5 133	3 330	–	–	
Segeberg	30 363	113	11 274	3 968	464	320	6 241	6 568	1 064	351	
Steinburg	17 298	22	6 553	3 048	490	117	3 754	2 950	–	364	
Stormarn	25 925	114	9 650	1 902	522	152	3 941	6 531	3 113	–	
Schleswig-Holstein	338 265	1 267	120 883	45 544	8 165	4 217	64 708	71 541	16 622	5 318	

¹ Freie Waldorfschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien

5. Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2002/03								
	ins- gesamt	davon in							
		Berufs- schulen	Berufsfach- schulen	Berufsober- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien	Fach- schulen ¹	Ergänzungs- schulen	Schulen des Gesundheits- wesens
FLENSBURG	5 976	3 729	919	63	121	543	400	–	201
KIEL	12 420	8 217	1 411	109	212	795	816	84	776
LÜBECK	13 611	9 438	1 440	75	155	721	628	448	706
NEUMÜNSTER	6 111	4 200	827	–	39	427	462	–	156
Dithmarschen	4 457	3 265	458	–	46	329	132	–	227
Herzogtum Lauenburg	3 504	2 379	649	–	59	258	63	–	96
Nordfriesland	6 539	4 852	857	–	24	526	205	–	75
Ostholstein	5 980	4 151	798	–	47	418	70	96	400
Pinneberg	6 720	5 017	1 101	22	51	203	128	–	198
Plön	1 789	1 040	443	–	–	209	97	–	–
Rendsburg-Eckernförde	5 907	4 107	725	–	216	269	211	125	254
Schleswig-Flensburg	3 514	1 892	686	–	46	369	283	–	238
Segeberg	5 100	3 578	772	–	80	419	44	8	199
Steinburg	3 379	2 306	462	20	56	218	82	–	235
Stormarn	3 064	2 215	446	–	48	240		–	115
Schleswig-Holstein	88 071	60 386	11 994	289	1 200	5 944	3 621	761	3 876

¹ einschließlich Studienkolleg für Ausländer (Nachweis der Berufsakademie in der Hochschulstatistik)

6. Arbeitslose

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose					
	2000	2001	2002		Veränderungen 2001/2002	
	Anzahl			Arbeitslosenquote (Basis: abhängige Erwerbspersonen) in %	Anzahl	%
FLENSBURG	4 810	5 045	5 061	13,2	16	+ 0,3
KIEL	12 898	12 963	13 702	12,6	740	+ 5,7
LÜBECK	12 905	12 732	13 053	13,8	321	+ 2,5
NEUMÜNSTER	4 862	4 808	4 916	13,1	109	+ 2,3
Dithmarschen	5 638	5 948	6 005	10,6	57	+ 1,0
Herzogtum Lauenburg	6 515	6 848	7 065	8,6	218	+ 3,2
Nordfriesland	5 723	6 055	6 369	9,4	314	+ 5,2
Ostholstein	8 610	8 456	8 461	9,9	5	+ 0,1
Pinneberg	11 390	11 287	12 271	9,0	984	+ 8,7
Plön	4 381	4 572	4 788	8,7	216	+ 4,7
Rendsburg-Eckernförde	9 737	9 666	9 795	8,3	129	+ 1,3
Schleswig-Flensburg	6 456	6 989	7 234	9,0	245	+ 3,5
Segeberg	8 583	8 649	9 551	7,9	901	+ 10,4
Steinburg	5 532	5 742	6 244	10,3	502	+ 8,7
Stormarn	6 306	6 421	7 107	7,1	686	+ 10,7
Schleswig-Holstein¹	114 334	116 180	121 622	9,8	5 442	+ 4,7

¹ geringfügige Abweichungen zur Summe der Kreisfreien Städte/Kreise sind erhebungstechnisch bedingt

7. Erwerbstätige

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige ¹ 2000					Erwerbstätige ¹ 2001				
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich				insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übrige Dienstleistungen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übrige Dienstleistungen
		%					%			
FLENSBURG	56 183	0,3	23,7	27,4	48,6	55 312	0,3	22,2	27,4	50,1
KIEL	148 685	0,3	16,6	24,6	58,5	148 779	0,3	16,4	24,4	59,0
LÜBECK	113 973	0,6	20,9	29,8	48,6	113 992	0,6	20,5	29,3	49,6
NEUMÜNSTER	44 847	1,0	24,8	33,4	40,8	45 077	1,0	23,5	33,0	42,4
Dithmarschen	56 970	6,5	25,6	29,5	38,5	57 325	6,5	24,8	29,9	38,9
Herzogtum Lauenburg	61 090	4,9	26,6	25,7	42,8	61 016	5,0	26,1	25,7	43,2
Nordfriesland	77 080	6,0	15,7	34,4	44,0	77 310	6,0	15,5	34,1	44,3
Ostholstein	83 838	4,4	18,9	30,3	46,4	83 750	4,4	18,6	30,6	46,4
Pinneberg	115 126	4,3	25,5	32,8	37,4	115 752	4,2	25,2	33,0	37,6
Plön	40 988	5,9	19,4	28,1	46,7	40 762	5,9	19,1	27,9	47,1
Rendsburg-Eckernförde	107 676	5,3	21,7	26,0	47,0	109 041	5,2	21,1	26,0	47,8
Schleswig-Flensburg	75 904	6,8	18,1	25,6	49,4	75 782	6,8	17,8	25,8	49,6
Segeberg	110 888	3,2	26,9	32,4	37,5	111 548	3,3	26,8	32,0	37,9
Steinburg	56 283	4,8	26,2	22,5	46,5	56 131	4,9	25,8	22,0	47,4
Stormarn	91 612	2,9	32,5	30,0	34,7	92 379	3,0	31,9	29,7	35,4
Schleswig-Holstein	1 241 143	3,5	22,6	28,9	45,0	1 243 956	3,5	22,1	28,7	45,6

¹ Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: Herbst 2002

8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

KREISFREIE STADT Kreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2002									
	insgesamt	%	davon im Wirtschaftsabschnitt ¹							
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		sonstige Dienstleistungen	
			zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%
FLENSBURG	37 575	4,6	105	0,7	10 351	4,6	10 395	4,5	16 724	4,9
KIEL	103 464	12,7	218	1,4	21 103	9,3	23 825	10,3	58 314	17,2
LÜBECK	80 301	9,9	414	2,7	20 486	9,0	22 424	9,7	36 969	10,9
NEUMÜNSTER	30 836	3,8	292	1,9	8 846	3,9	9 614	4,1	12 075	3,6
Dithmarschen	35 074	4,3	1 036	6,8	11 314	5,0	9 146	3,9	13 576	4,0
Herzogtum Lauenburg	39 386	4,8	967	6,4	13 144	5,8	9 638	4,2	15 624	4,6
Nordfriesland	47 652	5,9	1 038	6,9	9 015	4,0	17 260	7,4	20 334	6,0
Ostholstein	52 040	6,4	1 085	7,2	12 475	5,5	16 698	7,2	21 773	6,4
Pinneberg	77 917	9,6	2 656	17,5	24 525	10,8	25 250	10,9	25 474	7,5
Plön	23 504	2,9	860	5,7	5 839	2,6	6 683	2,9	10 120	3,0
Rendsburg-Eckernförde	67 172	8,3	1 899	12,5	17 518	7,7	18 131	7,8	29 607	8,7
Schleswig-Flensburg	42 489	5,2	1 503	9,9	10 287	4,5	11 897	5,1	18 798	5,5
Segeberg	77 223	9,5	1 239	8,2	24 842	10,9	25 251	10,9	25 872	7,6
Steinburg	34 019	4,2	724	4,8	12 075	5,3	7 167	3,1	14 052	4,1
Stormarn	65 307	8,0	1 107	7,3	25 623	11,3	18 463	8,0	20 092	5,9
Schleswig-Holstein	813 959	100	15 143	100	227 443	100	231 842	100	339 404	100

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

² einschließlich ohne Angabe eines bestimmten Wirtschaftsbereiches

9. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Aus- und Eindpendler über die Kreisgrenzen am 30.6.2001

KREISFREIE STADT Kreis	Einpender über die Kreisgrenze/ Landesgrenze			Beschäftigte mit Arbeitsort = Wohnort (Kreis/ Land)	Beschäftigte am Arbeitsort	Beschäftigte am Wohnort	Auspendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze ¹					Pendler- saldo (Ein- pendler minus Aus- pendler)
	ins- gesamt	darunter aus					ins- gesamt	mit Ziel				
		Hamburg	Mecklen- burg/Vor- pommern					innerhalb Schleswig- Holsteins	andere Bundesländer			
									insgesamt	darunter		
	Hamburg	Mecklen- burg-Vor- pommern		Hamburg	Mecklen- burg-Vor- pommern							
FLENSBURG	18 758	197	176	18 953	37 711	25 716	6 763	5 853	910	361	29	11 995
KIEL	47 716	944	877	56 053	103 769	75 168	19 115	14 343	4 772	2134	150	28 601
LÜBECK	32 639	1 273	7 286	48 185	80 824	65 071	16 886	10 734	6 152	3576	680	15 753
NEUMÜNSTER	13 792	422	245	17 552	31 344	25 659	8 107	6 117	1 990	1281	46	5 685
Dithmarschen Herzogtum	5 398	453	212	30 848	36 246	40 158	9 310	6 159	3 151	1718	34	- 3 912
Lauenburg	14 216	2 894	5 011	25 413	39 629	59 019	33 606	11 659	21 947	18439	537	- 19 390
Nordfriesland	6 415	202	503	40 989	47 404	49 398	8 409	6 068	2 341	787	69	- 1 994
Ostholstein	13 090	378	1 884	39 413	52 503	61 064	21 651	17 045	4 606	2187	421	- 8 561
Pinneberg	27 706	10 935	732	51 236	78 942	101 956	50 720	7 643	43 077	38921	129	- 23 014
Plön	8 062	105	180	15 989	24 051	39 370	23 381	21 158	2 223	900	84	- 15 319
Rendsburg- Eckernförde	21 128	471	575	46 411	67 539	83 698	37 287	32 204	5 083	2384	168	- 16 159
Schleswig- Flensburg	9 752	116	246	32 763	42 515	57 542	24 779	22 544	2 235	807	90	- 15 027
Segeberg	30 964	10 943	1 273	46 307	77 271	92 774	46 467	13 540	32 927	29146	176	- 15 503
Steinburg	7 755	624	174	26 436	34 191	43 052	16 616	10 146	6 470	5119	36	- 8 861
Stormarn	33 558	13 539	3 175	31 630	65 188	76 586	44 956	7 872	37 084	33360	269	- 11 398
Schleswig- Holstein	97 864	43 496	22 549	721 263	819 127	896 231	174 968	x	174 968	141 120	2 918	- 77 104

¹ ohne Auspendler in das Ausland

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit, Landesarbeitsamt Nord

10. Betriebsgrößen in der Landwirtschaft

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 2001									
	landw. Betriebe mit 2 und mehr ha LF insgesamt	darunter mit einer LF von ... ha in %				LF von 2 und mehr ha insgesamt in ha	darunter entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... ha in %			
		2 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr		2 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
FLENSBURG	19	63	21	11	5	498	20	.	.	.
KIEL	70	79	3	7	11	1 961	16	.	.	.
LÜBECK	130	51	14	17	18	6 313	6	8	25	60
NEUMÜNSTER	64	66	11	11	13	2 131	13	10	24	52
Dithmarschen	1 984	39	18	28	15	103 944	5	12	39	44
Herzogtum Lauenburg	1 102	37	17	26	19	68 156	4	10	31	55
Nordfriesland	2 860	37	20	29	13	147 026	6	14	41	39
Ostholstein	1 325	39	17	21	24	93 329	4	8	21	67
Pinneberg	1 229	57	22	16	5	37 418	15	25	35	25
Plön	1 064	39	19	24	18	68 752	4	10	27	59
Rendsburg-Eckernförde	2 661	39	20	27	14	143 618	5	13	36	46
Schleswig-Flensburg	2 671	35	18	32	15	147 757	5	11	43	41
Segeberg	1 684	43	21	23	12	80 421	6	16	36	42
Steinburg	1 436	32	22	37	9	70 332	5	16	54	25
Stormarn	942	47	17	21	16	49 302	6	11	28	55
Schleswig-Holstein	19 241	40	19	27	14	1 020 957	6	13	36	45

11. Viehbestände

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestände am 03.05.2001							
	Pferde	Rinder		Schafe	Schweine		Legehennen 1/2 Jahr und älter	Schlacht- und Masthühner
		insgesamt	darunter Milchkühe		insgesamt	darunter Zuchtsauen		
FLENSBURG	142	564	205	.	.	–	118	.
KIEL	240	1 718	475	303	.	.	.	.
LÜBECK	630	3 515	960	.	8 139	.	.	.
NEUMÜNSTER	222	2 395	801	123	952	125	.	.
Dithmarschen	4 147	156 244	35 049	100 984	71 719	8 064	32 454	135 078
Herzogtum Lauenburg	3 064	38 730	10 059	8 999	105 959	7 684	65 175	393 062
Nordfriesland	4 955	253 527	61 984	160 875	202 982	23 246	.	1 172
Ostholstein	3 629	29 909	9 993	6 901	106 055	8 219	249 111	.
Pinneberg	4 823	55 080	15 103	16 957	23 879	2 413	.	3 117
Plön	3 256	51 927	18 619	5 472	71 146	8 057	.	.
Rendsburg-Eckernförde	7 785	216 954	63 608	21 523	131 079	12 637	82 591	220 384
Schleswig-Flensburg	4 864	251 920	66 888	19 278	311 131	24 480	39 377	.
Segeberg	5 370	88 147	25 661	4 299	161 073	12 887	156 503	218 139
Steinburg	3 159	138 080	41 795	16 250	104 526	7 693	.	66 363
Stormarn	4 944	31 618	10 945	3 030	84 541	7 698	.	519
Schleswig-Holstein	51 230	1 320 328	362 145	365 831	1 383 919	124 394	1 135 021	1 151 378

12. Milcherzeugung, -ertrag und Schlachtungen

KREISFREIE STADT Kreis	Milcherzeugung 2002		Milchertrag			Gewerbliche Schlachtungen 2002 (In- und Auslandtiere)			
	1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Jahr			Rinder (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Schafe
		%	1999	2001	2002	Anzahl			
FLENSBURG	.	.	.	.	.	–	–	–	–
KIEL	.	.	.	.	.	–	–	–	–
LÜBECK	.	.	.	.	.	437	3	646 747	570
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	215	1	4 117	25
Dithmarschen	209	96,6	5 588	5 883	6 004	1 540	16	4 139	320
Herzogtum Lauenburg	69	96,8	6 331	6 688	6 886	1 502	27	14 584	13 410
Nordfriesland	408	96,8	6 282	6 509	6 632	121 920	25	40 521	43 140
Ostholstein	77 ^a	97,1 ^a	6 807 ^a	6 992 ^a	7 096 ^a	1 803	3	28 884	1 061
Pinneberg	94	96,8	5 909	6 177	6 267	10 252	1	43 706	6 919
Plön	135 ^b	97,2 ^b	6 523 ^b	6 817 ^b	6 839 ^b	1 571	38	12 659	3 054
Rendsburg-Eckernförde	393	96,7	5 783	6 116	6 219	2 933	96	21 057	1 476
Schleswig-Flensburg	444 ^c	96,9 ^c	6 289 ^c	6 537 ^c	6 665 ^c	49 174	3 932	39 165	17 570
Segeberg	168	96,9	6 174	6 505	6 578	148 507	25	10 033	3 406
Steinburg	248	96,5	5 588	5 838	5 977	46 866	2	370 434	9 862
Stormarn	75	97,1	6 449	6 800	6 862	2 654	8	12 239	10 645
Schleswig-Holstein	2 319	96,8	6 066	6 338	6 450	389 374	4 177	1 248 285	111 458

^a einschließlich Lübeck^b einschließlich Kiel und Neumünster^c einschließlich Flensburg, Stadt

13. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 2002 Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten								
	Betriebe	Beschäftigte	darunter Arbeiter/ -innen und gewerblich Auszubildende	geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz		
							insgesamt	darunter Auslands- umsatz	Export- quote
Monatsdurchschnitt				1 000	1 000 EUR				%
FLENSBURG	50	8 598	5 909	9 773	192 228	122 545	2 671 194	1 960 930	73
KIEL	103	13 688	6 843	10 804	203 276	337 317	2 220 037	1 182 120	53
LÜBECK	109	13 639	8 059	12 919	223 431	255 540	2 463 715	831 522	34
NEUMÜNSTER	59	5 775	3 795	5 958	105 962	94 929	936 740	377 550	40
Dithmarschen	63	6 123	3 867	6 290	125 117	101 845	3 296 949	808 428	25
Herzogtum Lauenburg	94	7 895	5 035	7 562	138 724	119 181	1 169 322	346 063	30
Nordfriesland	60	3 502	2 325	3 808	64 634	40 528	1 267 192	153 454	12
Ostholstein	84	6 267	3 547	5 676	81 814	86 259	770 492	152 302	20
Pinneberg	181	16 195	8 108	13 445	226 819	369 940	3 191 408	772 484	24
Plön	43	2 205	1 536	2 504	40 878	25 711	342 750	129 644	38
Rendsburg-Eckernförde	115	7 622	5 202	7 708	137 310	104 972	1 557 158	480 293	31
Schleswig-Flensburg	78	4 091	3 078	4 942	74 866	34 507	802 520	111 114	14
Segeberg	182	15 863	9 580	15 313	282 806	272 836	3 045 921	971 552	32
Steinburg	65	6 640	4 284	6 568	132 722	104 054	1 418 116	359 788	25
Stormarn	164	17 206	10 245	15 718	314 089	317 573	2 791 248	783 563	28
Schleswig-Holstein	1 450	135 307	81 411	128 986	2 344 676	2 387 737	27 944 762	9 420 806	34

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 13

14. Produktionsschwerpunkt und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 2002 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten							
	Anteil der Betriebe mit Schwerpunkt in der ... am Umsatz insgesamt				Energieverbrauch			
	Vorleistungs- güter- produktion	Investitions- güter- produktion	Gebrauchs- güter- produktion	Verbrauchs- güter- produktion	ins- gesamt	darunter		
						Heizöl	Gas	Strom
	%				1 000 GJ	%		
FLENSBURG	15	76	.	.	1 175	.	.	50
KIEL	13	60	14	13	1 165	14	41	45
LÜBECK	19	50	3	29	2 185	7	58	35
NEUMÜNSTER	38	33	.	.	883	3	26	72
Dithmarschen	94	.	.	4	20 779	37	45	18
Herzogtum Lauenburg	46	33	.	.	1 139	22	32	46
Nordfriesland	17	69	—	14	325	16	26	58
Ostholstein	23	25	—	52	571	7	32	61
Pinneberg	39	16	1	44	4 292	4	65	31
Plön	35	47	.	.	263	6	46	48
Rendsburg-Eckernförde	38	36	0	26	1 365	12	53	35
Schleswig-Flensburg	21	.	.	67	1 847	.	36	20
Segeberg	36	30	3	31	3 120	5	60	35
Steinburg	71	.	.	16	33 050	81	.	9
Stormarn	35	.	.	33	2 276	8	47	45
Schleswig-Holstein	39	34	3	24	74 436	49	28	20

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 13

15. Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹					
	Betriebe		Beschäftigte		Beschäftigte je 1 000 Einwohner	
	30.09.2001	30.09.2002	30.09.2001	30.09.2002	30.09.2001	30.09.2002
FLENSBURG	91	82	9 136	8 760	108	104
KIEL	247	233	15 408	14 250	66	61
LÜBECK	205	195	14 384	14 521	67	68
NEUMÜNSTER	118	110	6 583	6 138	83	77
Dithmarschen	123	114	6 666	6 313	48	46
Herzogtum Lauenburg	216	202	8 756	8 504	48	46
Nordfriesland	126	120	3 834	3 882	23	23
Ostholstein	188	174	6 439	6 757	32	33
Pinneberg	447	427	18 421	17 676	63	60
Plön	120	106	2 763	2 532	21	19
Rendsburg-Eckernförde	271	261	8 802	8 478	32	31
Schleswig-Flensburg	170	160	4 688	4 473	24	22
Segeberg	412	390	17 671	17 393	70	69
Steinburg	176	165	7 552	7 210	55	53
Stormarn	348	337	19 026	18 330	87	83
Schleswig-Holstein	3 258	3 076	150 129	145 217	54	52

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

16. Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes

KREISFREIE STADT Kreis	Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes ¹ 2001						
	Betriebe		Beschäftigte	Investitionen			
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		EUR je Beschäftigten
					Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebsausstattung	
Ende September 2001			1 000 EUR				
FLENSBURG	48	37	8 830	97 224	5 181	92 042	11 011
KIEL	96	76	14 222	90 843	24 930	65 913	6 388
LÜBECK	98	78	13 387	50 787	6 923	43 864	3 794
NEUMÜNSTER	59	46	6 002	26 322	495	25 827	4 386
Dithmarschen	59	37	6 294	127 840	8 189	119 651	20 311
Herzogtum Lauenburg	88	70	7 768	46 682	5 717	40 965	6 009
Nordfriesland	65	42	3 479	15 532	5 295	10 237	4 465
Ostholstein	75	54	5 073	29 657	3 925	25 731	5 846
Pinneberg	166	141	16 201	112 927	25 582	87 345	6 970
Plön	38	28	2 294	12 333	773	11 561	5 376
Rendsburg-Eckernförde	109	77	7 851	33 632	2 891	30 741	4 284
Schleswig-Flensburg	68	47	3 934	20 604	4 005	16 600	5 237
Segeberg	165	133	14 876	76 648	4 755	71 893	5 152
Steinburg	63	51	6 803	78 458	1 782	76 676	11 533
Stormarn	155	126	17 322	126 558	11 845	114 713	7 306
Schleswig-Holstein	1 352	1 043	134 336	946 046	112 289	833 758	7 042

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

17. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte und Umsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerksunternehmen			Beschäftigte			Umsatz ¹		
	am 31.03.77 ^a	am 31.03.95 ^b	Veränderung	am 30.09.76	am 30.09.94	Veränderung	1976	1995	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
FLENSBURG	560	468	- 16,4	7 232	8 096	+ 11,9	444 668	1 012 142	+ 127,6
KIEL	1 136	997	- 12,2	12 745	14 557	+ 14,2	648 879	1 587 795	+ 144,7
LÜBECK	1 193	1 180	- 1,1	11 871	17 018	+ 43,4	588 580	2 168 241	+ 268,4
NEUMÜNSTER	465	451	- 3,0	5 473	6 527	+ 19,3	352 021	1 247 811	+ 254,5
Dithmarschen	1 218	979	- 19,6	8 264	8 693	+ 5,2	540 200	1 189 557	+ 120,2
Herzogtum Lauenburg	948	1 030	+ 8,6	7 409	10 147	+ 37,0	456 837	1 380 243	+ 202,1
Nordfriesland	1 376	1 416	+ 2,9	10 315	11 657	+ 13,0	784 065	1 606 508	+ 104,9
Ostholstein	1 129	1 195	+ 5,8	9 859	11 622	+ 17,9	605 060	1 414 010	+ 133,7
Pinneberg	1 447	1 779	+ 22,9	11 867	15 997	+ 34,8	880 004	2 398 529	+ 172,6
Plön	628	665	+ 5,9	5 127	6 364	+ 24,1	339 168	829 115	+ 144,5
Rendsburg-Eckernförde	1 432	1 493	+ 4,3	12 311	17 021	+ 38,3	855 097	2 380 181	+ 178,4
Schleswig-Flensburg	1 301	1 406	+ 8,1	9 979	11 289	+ 13,1	777 949	1 489 539	+ 91,5
Segeberg	1 126	1 520	+ 35,0	8 903	15 319	+ 72,1	643 623	2 196 017	+ 241,2
Steinburg	986	874	- 11,4	7 143	8 375	+ 17,2	465 810	1 131 475	+ 142,9
Stormarn	1 072	1 316	+ 22,8	8 105	12 721	+ 57,0	521 618	1 781 043	+ 241,4
Schleswig-Holstein	16 017	16 769	+ 4,7	136 603	175 403	+ 28,4	8 903 580	23 812 207	+ 167,4

¹ ohne Umsatzsteuer^a nur Unternehmen, die das ganze Jahr 1976 bestanden haben^b mit Beschäftigten am 30.09.1994

18. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte

KREISFREIE STADT Kreis	Hand- werks- unternehmen ¹	Beschäftigte am 30.09.1994				Von den Arbeitnehmern sind		
		insgesamt	davon			Angestellte	Arbeiter	Auszubildende
			tätige Inhaber und Mitinhaber	unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer			
FLENSBURG	468	8 096	351	37	7 708	1 865	4 946	897
KIEL	997	14 557	770	85	13 702	2 824	9 463	1 415
LÜBECK	1 180	17 018	892	123	16 003	3 654	10 559	1 790
NEUMÜNSTER	451	6 527	331	39	6 157	1 637	3 810	710
Dithmarschen	979	8 693	828	132	7 733	1 915	4 710	1 108
Herzogtum Lauenburg	1 030	10 147	844	147	9 156	2 139	5 852	1 165
Nordfriesland	1 416	11 657	1 183	191	10 283	.	6 307	.
Ostholstein	1 195	11 622	984	127	10 511	2 586	6 661	1 264
Pinneberg	1 779	15 997	1 354	175	14 468	4 120	8 823	1 525
Plön	665	6 364	554	78	5 732	.	3 721	.
Rendsburg-Eckernförde	1 493	17 021	1 199	192	15 630	.	10 174	.
Schleswig-Flensburg	1 406	11 289	1 249	172	9 868	.	6 121	.
Segeberg	1 520	15 319	1 159	151	14 009	.	8 929	.
Steinburg	874	8 375	719	102	7 554	.	4 960	.
Stormarn	1 316	12 721	991	141	11 589	.	7 183	.
Schleswig-Holstein	16 769	175 403	13 408	1 892	160 103	39 518	102 219	18 366

¹ am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

19. Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes, davon Beschäftigte und Umsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Unternehmen des handwerksähn- lichen Gewerbes ¹	Beschäftigte am 31.03.1996			Umsatz ² 1995	
		insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl			1 000 DM	DM
FLENSBURG	136	522	322	4	29 923	57 325
KIEL	316	882	394	3	69 688	79 011
LÜBECK	329	794	255	2	62 120	78 237
NEUMÜNSTER	131	284	97	2	14 398	50 699
Dithmarschen	179	407	193	2	23 985	58 932
Herzogtum Lauenburg	272	569	228	2	38 349	67 397
Nordfriesland	257	586	261	2	39 498	67 403
Ostholstein	300	668	268	2	41 423	62 011
Pinneberg	531	1 140	349	2	92 606	81 233
Plön	168	358	116	2	26 621	74 359
Rendsburg-Eckernförde	333	820	327	2	55 635	67 848
Schleswig-Flensburg	296	624	236	2	48 896	78 359
Segeberg	553	1 140	410	2	78 139	68 543
Steinburg	234	469	156	2	32 350	68 977
Stormarn	396	1 050	405	3	81 708	77 817
Schleswig-Holstein	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302

¹ des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 ² ohne Umsatzsteuer

20. Betriebe für vorbereitende Baustellenarbeiten; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe, davon Beschäftigte und Gesamtumsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau am 30.06.2002 (alle Betriebe)						Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe am 30.06.2002 (alle Betriebe)		
	Betriebe	Beschäftigte			Gesamtumsatz ¹ 2001		Betriebe	Beschäftigte	Gesamt- umsatz ¹ 2001 in 1 000 EUR
		Anzahl	je 1 000 Einwohner	dar. Anteil ausländischer Arbeitnehmer in %	1 000 EUR	EUR je Einwohner			
FLENSBURG	46	437	5	1,8	49 786	589	22	546	33 711
KIEL	108	1 263	5	1,3	115 770	498	78	1 580	134 621
LÜBECK	127	1 736	8	2,0	183 775	862	57	1 562	133 022
NEUMÜNSTER	71	994	12	1,6	97 575	1 226	38	680	46 188
Dithmarschen	181	1 812	13	0,2	152 268	1 109	30	778	62 017
Herzogtum Lauenburg	167	1 268	7	1,3	96 876	531	37	562	34 218
Nordfriesland	321	2 654	16	0,7	227 497	1 372	62	1 046	71 081
Ostholstein	190	1 870	9	0,7	163 913	803	50	925	66 951
Pinneberg	338	2 332	8	3,1	197 492	671	60	1 097	105 542
Plön	149	1 303	10	0,7	110 764	827	39	768	54 044
Rendsburg-Eckernförde	316	3 693	14	0,9	351 466	1 291	77	1 686	142 740
Schleswig-Flensburg	330	2 755	14	0,7	223 957	1 127	48	739	54 276
Segeberg	329	2 924	12	1,3	296 602	1 171	62	1 376	126 606
Steinburg	179	1 441	11	0,2	123 894	906	33	569	38 737
Stormarn	223	1 846	8	3,7	186 379	846	64	1 523	131 475
Schleswig-Holstein	3 075	28 328	10	1,3	2 578 013	918	757	15 437	1 235 227

¹ ohne Umsatzsteuer

21. Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes

KREISFREIE STADT Kreis	Baugewerbe 2001									
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²				
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ³	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Gesamt- umsatz ³	Bruttoanlage- investitionen	
				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴
	am 30. September	1 000 EUR				am 30. September	1 000 EUR			
FLENSBURG	7	270	36 931	441	441	8	356	20 086	135	135
KIEL	13	894	93 402	1 380	1 188	22	868	64 254	653	.
LÜBECK	24	1 100	135 178	4 304	4 304	20	1 133	99 775	849	849
NEUMÜNSTER	12	731	74 615	1 062	.	11	355	22 786	266	.
Dithmarschen	24	898	82 801	2 262	.	11	545	37 647	666	666
Herzogtum Lauenburg	15	541	42 022	371	.	8	230	12 750	122	122
Nordfriesland	27	952	90 218	2 442	1 975	24	653	42 092	550	.
Ostholstein	18	1 013	110 160	3 586	.	20	583	39 251	628	429
Pinneberg	16	1 711	241 366	11 945	9 114	21	714	65 049	1 320	.
Plön	14	526	50 372	496	.	13	459	31 418	758	.
Rendsburg-Eckernförde	45	2 563	285 201	6 796	5 082	28	1 132	87 183	1 613	1 320
Schleswig-Flensburg	30	1 305	127 025	3 263	2 798	11	349	24 870	163	163
Segeberg	24	1 330	187 322	3 177	3 113	21	869	68 594	571	537
Steinburg	12	487	47 903	610	.	10	311	18 677	215	.
Stormarn	18	856	109 225	1 838	1 569	31	1 150	98 262	1 244	1 174
Schleswig-Holstein	299	15 177	1 713 743	43 973	37 499	259	9 707	732 694	9 752	8 269

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ohne Arbeitsgemeinschaften² Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten³ ohne Umsatzsteuer⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

22. Bautätigkeit; Wohngebäudebestand und Wohngeldbezieher

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen 2002			Baufertigstellungen 2002				Wohngeldbezieher am 31.12.2001 ^{a b}	
	Wohngebäude ¹	Nichtwohngebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²	Wohngebäude ¹	Nichtwohngebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²	Wohngebäude ³ am 31.12.2001	insgesamt	darunter mit Mietzuschuss
FLENSBURG	157	12	339	136	17	458	14 355	3 400	3 294
KIEL	218	16	300	293	11	433	33 944	7 631	7 413
LÜBECK	147	25	348	162	29	358	39 525	5 229	5 078
NEUMÜNSTER	114	23	150	116	17	149	17 634	3 125	2 979
Dithmarschen	342	70	456	355	75	498	45 526	3 581	2 853
Herzogtum Lauenburg	429	71	614	482	60	1 041	46 481	4 258	3 882
Nordfriesland	637	141	1 014	579	139	1 014	54 743	4 428	3 455
Ostholstein	460	48	762	474	55	762	55 188	5 932	5 437
Pinneberg	814	79	1 176	708	97	1 241	68 674	5 039	4 702
Plön	343	64	500	321	61	438	35 677	2 645	2 306
Rendsburg-Eckernförde	690	107	803	740	122	888	73 809	6 164	5 442
Schleswig-Flensburg	624	134	727	592	129	752	56 424	4 488	3 683
Segeberg	1 054	129	1 419	1 197	146	2 013	61 462	4 310	3 941
Steinburg	339	76	445	385	65	492	37 718	2 900	2 520
Stormarn	590	71	1 093	542	85	1 015	54 872	3 122	2 907
Schleswig-Holstein	6 958	1 066	10 146	7 082	1 108	11 552	696 032	66 252	59 892

¹ Errichtung neuer Gebäude² alle Baumaßnahmen³ ohne Wohnheime^a einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen und Aufhebungen aus dem 1. Quartal 1998^b allgemeines Wohngeld

23. Fremdenverkehr

a) 2001

KREISFREIE STADT Kreis	Fremdenverkehr 2001								
	in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten ¹							auf Campingplätzen ²	
	verfügbare Betten zum 01.07.2001	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachtungen
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Aus- ländern				
		1 000				je Gast	je Bett	1 000	
FLENSBURG	1 158	85	26	147	39	1,7	127,3	–	–
KIEL	2 809	225	52	423	89	1,9	150,7	.	.
LÜBECK	6 609	418	123	874	206	2,1	132,2	41	139
NEUMÜNSTER	906	48	7	104	13	2,2	114,9	–	–
Dithmarschen	12 185	219	3	1 307	7	6,0	107,2	83	372
Herzogtum Lauenburg	4 310	153	8	534	16	3,5	124,0	185	744
Nordfriesland	53 740	886	14	6 640	51	7,5	123,6	142	741
Ostholstein	51 780	985	55	5 773	146	5,9	111,5	999	4 619
Pinneberg	4 012	186	15	449	30	2,4	111,9	.	.
Plön	9 590	181	4	976	16	5,4	101,7	356	1 579
Rendsburg-Eckernförde	11 395	280	15	1 563	38	5,6	137,2	315	1 377
Schleswig-Flensburg	9 960	275	39	960	85	3,5	96,4	162	698
Segeberg	4 501	223	28	766	61	3,4	170,3	88	351
Steinburg	984	41	3	96	6	2,3	97,3	.	.
Stormarn	2 089	140	15	281	26	2,0	134,5	17	68
Schleswig-Holstein	176 028	4 344	405	20 893	829	4,8	118,7	2 411	10 769

¹ einschließlich Jugendherbergen² mit 6 und mehr Stellplätzen

b) 2002

KREISFREIE STADT Kreis	Fremdenverkehr 2002								
	in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten ¹							auf Campingplätzen ²	
	verfügbare Betten zum 01.07.2002	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachungen
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Aus- ländern				
						1 000			
FLENSBURG	1 175	90	28	156	44	1,7	132,4	–	–
KIEL	2 844	223	50	419	85	1,9	147,2	.	.
LÜBECK	6 580	426	137	885	230	2,1	134,5	43	157
NEUMÜNSTER	906	48	6	111	14	2,3	122,5	–	–
Dithmarschen	12 101	206	3	1 214	7	5,9	100,4	80	376
Herzogtum Lauenburg	4 145	151	9	532	15	3,5	128,3	197	816
Nordfriesland	54 329	895	23	6 490	66	7,3	119,5	132	716
Ostholstein	51 332	962	64	5 738	163	6,0	111,8	1 029	4 944
Pinneberg	3 938	178	14	427	27	2,4	108,4	.	.
Plön	9 696	193	4	943	16	4,9	97,3	362	1 664
Rendsburg-Eckernförde	11 267	283	14	1 556	39	5,5	138,1	303	1 396
Schleswig-Flensburg	10 216	276	37	958	75	3,5	93,8	162	704
Segeberg	4 627	210	25	749	52	3,6	161,9	112	475
Steinburg	967	39	3	86	6	2,2	89,1	.	.
Stormarn	2 075	138	14	271	25	2,0	130,7	16	66
Schleswig-Holstein	176 198	4 319	430	20 535	864	4,8	116,5	2 455	11 393

¹ einschließlich Jugendherbergen² mit 6 und mehr Stellplätzen

24. Straßen des überörtlichen Verkehrs

KREISFREIE STADT Kreis	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2002							
	Gesamtlänge	davon						
		Bundes- auto- bahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
			ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten
	km							
FLensburg	84	—	19	4	16	12	49	36
KIEL	158	8	41	9	20	16	89	63
LÜBECK	182	16	38	18	19	10	108	66
NEUMÜNSTER	87	4	20	10	23	17	40	34
Dithmarschen	874	26	119	17	387	83	342	62
Herzogtum Lauenburg	779	38	159	40	272	54	310	75
Nordfriesland	1 335	—	162	22	607	98	566	91
Ostholstein	744	50	146	7	280	70	268	49
Pinneberg	367	35	53	27	178	74	101	32
Plön	520	7	141	14	159	22	213	41
Rendsburg-Eckernförde	1 215	95	209	23	400	70	510	86
Schleswig-Flensburg	1 317	46	186	16	526	76	559	94
Segeberg	896	51	166	39	261	95	419	78
Steinburg	702	34	119	20	279	74	270	55
Stormarn	626	76	95	23	203	58	253	61
Schleswig-Holstein	9 887	485	1 673	259	3 631	830	4 098	922

25. Kraftfahrzeugbestand

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2003				
	insgesamt ¹	darunter			Pkw ² je 1 000 Einwohner ⁵
		Pkw ²	Lastkraft- wagen ³	Zug- maschinen ⁴	
FLensburg	47 074	40 200	2 511	500	476
KIEL	122 614	104 355	6 605	670	449
LÜBECK	112 537	95 791	6 511	1 168	449
NEUMÜNSTER	48 909	40 889	3 306	611	513
Dithmarschen	96 777	75 677	5 025	7 286	551
Herzogtum Lauenburg	125 065	104 262	5 752	4 536	574
Nordfriesland	121 076	95 793	6 358	8 002	580
Ostholstein	138 091	114 206	6 181	5 390	562
Pinneberg	192 547	161 645	10 216	4 995	550
Plön	88 416	71 747	3 961	4 100	537
Rendsburg-Eckernförde	192 969	157 085	8 816	9 659	578
Schleswig-Flensburg	142 095	112 048	6 785	9 410	565
Segeberg	188 958	155 854	10 333	6 366	617
Steinburg	94 233	75 358	4 572	5 333	552
Stormarn	159 131	133 983	8 298	3 602	609
Schleswig-Holstein	1 870 492	1 538 893	95 230	71 628	549

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen, einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

⁴ zulassungspflichtige

⁵ Einwohner am 31.12.2001

26. Straßenverkehrsunfälle

KREISFREIE STADT Kreis	Straßenverkehrsunfälle									
	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			Insgesamt		davon					
	2001	2002			Getötete		Schwerverletzte		Leichtverletzte	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
FLensburg	402	385	499	503	2	3	33	33	464	467
KIEL	1 218	1 245	1 526	1 581	9	6	166	171	1 351	1 404
LÜBECK	1 228	1 257	1 515	1 575	6	7	142	134	1 367	1 434
NEUMÜNSTER	481	489	612	590	5	3	62	64	545	523
Dithmarschen	710	656	988	921	17	20	213	181	758	720
Herzogtum Lauenburg	856	834	1 161	1 121	19	18	252	216	890	887
Nordfriesland	886	838	1 230	1 129	13	17	249	193	968	919
Ostholstein	1 046	1 090	1 409	1 504	24	16	235	242	1 150	1 246
Pinneberg	1 436	1 440	1 857	1 833	17	8	216	178	1 624	1 647
Plön	601	611	797	877	14	8	142	141	641	728
Rendsburg-Eckernförde	1 220	1 263	1 666	1 702	18	29	335	299	1 313	1 374
Schleswig-Flensburg	858	867	1 219	1 228	30	20	207	207	982	1 001
Segeberg	1 414	1 397	1 876	1 872	15	20	241	233	1 620	1 619
Steinburg	566	513	765	723	15	2	125	138	625	583
Stormarn	1 028	1 187	1 431	1 681	22	22	219	240	1 190	1 419
Schleswig-Holstein	13 950	14 072	18 551	18 840	226	199	2 837	2 670	15 488	15 971

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

27. Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben

KREISFREIE STADT Kreis	Schwer- behinderte 2001	Empfänger ¹ von Sozialhilfe 2001				Reine Ausgaben					Asylbewerber- leistung	
		laufende Hilfe zum Lebensunterhalt				Kriegs- opfer- fürsorge ³ 2000	Sozialhilfe 2002					
		insgesamt		dar. in Einrich- tungen	ins- gesamt		darunter		EUR je Ein- wohner ⁴			
		Anzahl	je 1 000 Ein- wohner ²	Anzahl			HLU außerh. v. Einricht.	Hilfe z. Pflege in Einricht.				
										1 000 EUR			Em- p- fänger 2001	Aus- gaben 2002
										Anzahl	1 000 EUR	
FLensburg	7 597	7 415	88	2	–	52 191	24 934	4 549	618	96	670	
KIEL	18 472	18 708	80	119	2 251	147 645 ^a	73 619 ^a	11 987 ^a	636 ^a	628	3 164	
LÜBECK	25 469	15 106	71	67	1 639	111 358	53 031	16 540	522	114	443	
NEUMÜNSTER	5 965	5 244	66	1	783	41 619	19 629	5 091	523	962	6 706 ^c	
Dithmarschen	10 179	5 394	39	4	746	42 522	16 926	5 099	309	311	1 263	
Herzogtum Lauenburg	14 298	6 664	37	–	586	52 008	19 055	5 182	286	627	2 501	
Nordfriesland	11 209	5 317	32	–	–	47 514	14 969	4 273	288	300	1 651	
Ostholstein	18 080	6 885	34	37	947	51 791	18 955	7 324	255	535	1 895	
Pinneberg	21 638	10 021	34	2	944	82 200	35 455	7 855	280	1 037	4 545	
Plön	8 508	3 843	29	–	540	34 691	13 340	3 793	260	278	1 490	
Rendsburg-Eckernförde	18 382	8 727	32	125	965	75 562	23 615	6 866	278	701	2 893	
Schleswig-Flensburg	13 547	7 146	36	5	2 566 ^b	57 808	20 804	6 358	291	436	2 022	
Segeberg	17 808	6 680	27	30	858	57 656	18 342	7 679	228	559	2 809	
Steinburg	9 382	4 722	35	–	542	36 952	13 745	4 555	271	206	960	
Stormarn	17 280	5 608	26	2	925	53 835	17 387	6 194	245	565	2 417	
Schleswig-Holstein	217 814	117 480	42	394	14 280	945 351	383 807	103 345	337	7 355	35 427	

¹ ohne Nichtsesshafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

² Stand: 30.09.2001

³ Die Datenerhebung der Kriegsopferfürsorgestatistik findet ab dem Berichtsjahr 2000 nur noch zweijährlich statt.

⁴ Stand 31.12.2001

^a einschließlich der Angaben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales

^b Daten von der Stadt Flensburg und dem Kreis Nordfriesland enthalten

^c einschließlich der Ausgaben des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten

28. Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe 2001						
	Bruttoausgaben insgesamt	Einnahmen		reine Ausgaben			
		insgesamt	darunter von Einrichtungen	insgesamt	je Einwohner ¹	für Kindertages- einrichtungen öffentl. Träger	für die Förderung von Kita freier Träger
	1 000 EUR				EUR	1 000 EUR	
FLensburg	27 637	4 527	3 960	23 110	274	2 771	5 917
KIEL ²	80 588	9 534	8 339	71 053	306	12 641	17 311
LÜBECK	61 904	9 360	8 053	52 544	246	5 522	11 562
NEUMÜNSTER	20 966	1 859	1 438	19 107	240	3 179	2 798
Dithmarschen	18 813	1 734	1 074	17 079	124	701	5 739
Herzogtum Lauenburg	28 753	2 886	2 400	25 867	142	3 000	9 744
Nordfriesland	25 881	1 613	908	24 268	147	2 225	6 677
Ostholstein	29 883	4 014	3 298	25 869	127	2 058	9 656
Pinneberg	58 844	3 577	2 340	55 267	188	3 858	25 747
Plön	18 610	1 847	1 631	16 763	125	2 270	6 759
Rendsburg-Eckernförde	53 570	8 769	7 467	44 801	165	10 777	11 307
Schleswig-Flensburg	31 812	3 435	2 631	28 377	143	2 495	8 838
Segeberg	49 543	6 576	5 723	42 968	170	7 316	10 935
Steinburg	22 589	3 233	2 453	19 357	142	2 078	6 247
Stormarn	48 044	4 781	4 193	43 262	197	9 445	9 882
Schleswig-Holstein²	577 435	67 744	55 906	509 692	182	70 337	149 120

¹ Stand: 31.12.2001² einschließlich der Ausgaben des überörtlichen Trägers

29. Ambulante Pflegeeinrichtungen

KREISFREIE STADT Kreis	Ambulante Pflegeeinrichtungen 2001								
	Pflegedienste	Personal			Pflegebedürftige				
		insgesamt ¹	darunter		insgesamt	je 1 000 Einwohner	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
			vollzeit- beschäftigt	teilzeit- beschäftigt					
FLensburg	11	354	144	206	774	9,2	474	244	56
KIEL	36	884	209	626	1 463	6,3	799	492	172
LÜBECK	29	513	174	328	1 046	4,9	566	358	122
NEUMÜNSTER	9	199	52	126	430	5,4	250	140	40
Dithmarschen	16	283	52	228	668	4,9	344	247	77
Herzogtum Lauenburg	39	600	150	425	1 200	6,6	583	434	183
Nordfriesland	33	412	99	296	849	5,1	441	299	109
Ostholstein	42	436	136	287	996	4,9	514	345	137
Pinneberg	41	647	165	455	1 266	4,3	690	437	139
Plön	19	380	45	333	833	6,2	429	289	115
Rendsburg-Eckernförde	35	716	107	586	1 215	4,5	622	464	129
Schleswig-Flensburg	27	635	108	511	1 473	7,4	796	536	141
Segeberg	34	460	85	363	995	3,9	514	349	132
Steinburg	24	341	79	256	737	5,4	358	283	96
Stormarn	33	508	105	380	1 294	5,9	656	473	165
Schleswig-Holstein	428	7 368	1 710	5 406	15 239	5,4	8 036	5 390	1 813

¹ In der Gesamtsumme für das Personal sind auch Praktikanten, Schüler, Zivildienstleistende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Auszubildende enthalten.

30. Stationäre Pflegeeinrichtungen

KREISFREIE STADT Kreis	Stationäre Pflegeeinrichtungen 2001									
	Pflegeheime	Personal			Pflegebedürftige					
		insgesamt ¹	darunter		insgesamt	je 1 000 Einwohner	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3	bisher noch keine Zuordnung
			vollzeit-beschäftigt	teilzeit-beschäftigt						
FLensburg	14	614	367	238	920	10,9	363	409	138	10
KIEL	28	1 242	610	546	1 580	6,8	540	708	317	15
LÜBECK	34	2 029	948	1 010	2 648	12,4	956	1 042	579	71
NEUMÜNSTER	14	706	349	312	956	12,0	399	386	161	10
Dithmarschen	30	1 108	504	520	1 273	9,3	433	529	236	75
Herzogtum Lauenburg	49	1 518	729	710	1 877	10,3	589	716	519	53
Nordfriesland	37	968	470	458	1 304	7,9	464	595	189	56
Ostholstein	44	1 855	1 061	750	2 464	12,1	876	964	585	39
Pinneberg	47	1 837	932	843	2 730	9,3	942	1 190	498	100
Plön	19	765	346	375	1 036	7,8	327	453	224	32
Rendsburg-Eckernförde	62	2 090	1 064	929	2 727	10,0	1 014	1 142	500	71
Schleswig-Flensburg	60	2 317	1 107	1 131	2 392	12,1	926	1 081	349	36
Segeberg	62	2 653	1 482	1 084	3 001	11,9	1 148	1 172	582	99
Steinburg	44	1 192	633	516	1 667	12,2	628	674	315	50
Stormarn	46	2 031	1 114	828	2 567	11,7	924	1 022	548	73
Schleswig-Holstein	590	22 925	11 716	10 250	29 142	10,4	10 529	12 083	5 740	790

¹ In der Gesamtsumme für das Personal sind auch Praktikanten, Schüler, Zivildienstleistende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Auszubildende enthalten.

31. Sitzverteilung in politischen Vertretungen

KREISFREIE STADT Kreis	Sitzverteilung in den Vertretungen der kreisfreien Städte und der Kreise, Stand 02.03.2003						
	Sitze insgesamt	davon entfallen auf					
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE	SSW	Wählergruppen
FLensburg	43	11	17	–	4	11	–
KIEL	49	18	24	–	7	–	–
LÜBECK	50	17	27	2	4	–	–
NEUMÜNSTER	43	18	20	2	3	–	–
Dithmarschen	48	13	27	2	–	–	6
Herzogtum Lauenburg	47	14	26	3	4	–	–
Nordfriesland	52	13	27	–	3	4	5
Ostholstein	50	15	28	2	3	–	2
Pinneberg	54	16	28	4	6	–	–
Plön	53	18	27	–	4	–	4
Rendsburg-Eckernförde	50	15	28	3	4	–	–
Schleswig-Flensburg	46	13	27	–	–	6	–
Segeberg	51	14	29	4	4	–	–
Steinburg	46	13	27	2	4	–	–
Stormarn	52	15	29	3	5	–	–
Schleswig-Holstein	734	223	391	27	55	21	17

32. Schlüsselzuweisungen in Gemeinden und Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Schlüsselzuweisungen 2003					
	Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreis- schlüssel- zuweisungen	insgesamt	
	Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für über- gemeindliche Aufgaben	zusammen			
	1 000 EUR					EUR je Einwohner ¹
FLENSBURG	7 627	5 220	12 847	23 550	36 397	430
KIEL	14 683	14 827	29 510	60 752	90 262	387
LÜBECK	22 811	12 936	35 747	65 544	101 291	475
NEUMÜNSTER	6 485	4 842	11 327	23 489	34 816	437
Dithmarschen	21 219	5 372	26 591	16 412	43 003	313
Herzogtum Lauenburg	18 452	3 970	22 422	14 726	37 148	204
Nordfriesland	23 332	5 423	28 755	21 490	50 245	304
Ostholstein	27 374	4 928	32 302	25 657	57 959	285
Pinneberg	12 735	3 726	16 461	19 617	36 078	123
Plön	22 159	2 274	24 433	17 548	41 981	374
Rensburg-Eckernförde	34 473	4 991	39 464	32 535	71 999	265
Schleswig-Flensburg	34 460	4 581	39 041	28 677	67 718	341
Segeberg	21 583	4 361	25 944	24 039	49 983	198
Steinburg	20 983	3 160	24 143	18 356	42 499	311
Stormarn	11 077	3 444	14 521	14 434	28 955	132
Schleswig-Holstein	299 455	84 053	383 508	406 826	790 334	283

¹ Bevölkerungsstand am 31.03.2002

33. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Steuern)

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 2001								
	Gemeindesteuern ² (netto) insgesamt		darunter						Gemeinde- anteile an Gemeinschaft- steuern
			Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbesteuer ²		
	1 000 EUR	EUR je Einwohner ³	1 000 EUR	Hebesatz	1 000 EUR	Hebesatz	1 000 EUR	Hebesatz	1 000 EUR
FLENSBURG	52 272	619	25	300	9 939	400	17 490	375	24 195
KIEL	182 510	786	91	350	30 613	450	73 486	430	72 155
LÜBECK	127 763	599	195	350	28 969	450	34 884	430	60 965
NEUMÜNSTER	48 169	605	74	375	10 313	375	14 760	375	22 783
Dithmarschen	64 407	469	1 734	250	10 995	271	17 403	316	33 160
Herzogtum Lauenburg	105 624	586	1 095	248	15 437	276	34 804	318	53 724
Nordfriesland	90 535	550	2 467	277	17 610	293	22 536	322	39 242
Ostholstein	104 179	514	1 790	282	19 023	295	23 460	325	52 825
Pinneberg	197 413	675	1 200	254	28 333	281	59 391	314	104 841
Plön	55 909	420	1 192	244	10 860	277	7 123	309	35 202
Rendsburg-Eckernförde	132 297	488	2 232	256	21 004	275	29 637	308	75 851
Schleswig-Flensburg	85 865	433	2 208	255	14 528	271	20 848	313	46 359
Segeberg	157 088	625	1 290	233	21 300	255	47 108	318	85 314
Steinburg	77 114	566	1 111	230	11 979	279	24 157	308	39 426
Stormarn	151 483	693	857	243	20 843	273	48 360	311	82 999
Schleswig-Holstein	1 632 629	584	17 560	256	271 746	309	475 444	338	829 038

¹ Ergebnis der Kassenstatistik² abzüglich Gewerbesteuerumlage³ Bevölkerungsstand am 30.06.2001

Noch: 33. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände; Personal

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 2001						Vollzeit- beschäftigtes Personal der Gemeinden und Gemeinde- verbände ³ am 30.06.1999 insgesamt
	allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden ² am 31.12.		
	1 000 EUR	EUR je Einwohner ⁴	1 000 EUR	EUR je Einwohner ⁴	1 000 EUR	EUR je Einwohner ⁴	
FLENSBURG	44 251	524	29 476	349	207 239	2 455	1 008
KIEL	111 882	482	43 421	187	358 799	1 545	4 892
LÜBECK	105 981	498	36 889	173	483 481	2 266	5 471
NEUMÜNSTER	48 344	607	5 029	63	128 489	1 614	1 178
Dithmarschen	51 801	377	22 450	164	70 362	512	1 888
Herzogtum Lauenburg	50 031	278	40 932	227	106 399	590	1 577
Nordfriesland	69 428	421	48 982	298	183 718	1 115	2 644
Ostholstein	73 726	364	29 599	146	169 839	839	2 081
Pinneberg	58 768	201	38 973	133	215 738	738	3 681
Plön	53 020	398	20 498	154	118 527	891	1 300
Rendsburg-Eckernförde	87 318	323	56 754	210	154 760	572	2 141
Schleswig-Flensburg	84 539	427	62 843	317	139 147	703	1 489
Segeberg	62 392	248	53 821	214	223 438	890	2 601
Steinburg	38 595	283	28 174	207	87 236	640	1 294
Stormarn	29 573	135	39 761	182	134 670	617	1 985
Schleswig-Holstein	969 906	347	557 603	199	2 781 842	995	35 230

¹ Ergebnis der Kassenstatistik² ohne Schulden der Krankenhäuser und der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen³ einschließlich Krankenhäuser und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen⁴ Bevölkerungsstand am 30.06.2001

34. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1995 ^a						
	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM			
		1 000 DM	DM je Steuer- pflichtigen	1 -	25 000 -	50 000 -	100 000 und mehr
				25 000	50 000	100 000	
				1 000 DM			
FLENSBURG	29 776	1 611 491	54 120	94 731	383 534	668 180	465 046
KIEL	82 864	4 495 910	54 257	259 403	953 579	1 943 908	1 339 018
LÜBECK	72 285	4 057 730	56 135	230 262	880 855	1 680 490	1 266 122
NEUMÜNSTER	27 833	1 549 875	55 685	80 392	338 737	684 502	446 242
Dithmarschen	44 882	2 467 248	54 972	142 754	530 336	1 090 155	704 002
Herzogtum Lauenburg	61 201	4 030 983	65 905	158 494	671 596	1 563 565	1 637 328
Nordfriesland	55 766	3 053 059	54 748	188 358	730 111	1 235 686	898 904
Ostholstein	66 846	3 948 728	59 072	205 990	807 069	1 578 522	1 357 148
Pinneberg	106 069	7 409 656	69 857	257 364	1 033 203	2 786 204	3 332 885
Plön	42 848	2 627 072	61 311	115 535	490 459	1 084 660	936 416
Rendsburg-Eckernförde	89 706	5 698 968	63 529	234 650	1 033 001	2 283 573	2 147 744
Schleswig-Flensburg	62 977	3 608 046	57 291	174 435	796 465	1 546 884	1 090 262
Segeberg	86 660	5 924 938	68 370	206 552	891 949	2 283 329	2 543 109
Steinburg	46 515	2 725 677	58 598	131 534	538 386	1 205 657	850 100
Stormarn	80 055	5 985 906	74 772	192 269	726 536	2 063 738	3 003 364
Schleswig-Holstein	956 283	59 195 285	61 901	2 672 723	10 805 815	23 699 054	22 017 692

^a konsolidierte Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1995 (ohne Verlustfälle)

35. Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen

KREISFREIE STADT Kreis	Umsatzsteuer 2001 nach Wirtschaftsbereichen									
	alle Wirtschaftsbereiche		darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern		Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. beweglicher Sachen usw.	
	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
FLENSBURG	3 469	6 118 234	328	1 594 312	237	153 320	1 174	3 104 625	783	498 041
KIEL	6 578	12 713 554	485	909 820	502	400 146	1 557	7 302 310	2 018	2 525 813
LÜBECK	6 357	8 250 913	558	2 327 016	682	300 209	1 642	3 080 582	1 634	1 680 586
NEUMÜNSTER	2 488	4 088 394	231	850 796	308	224 375	719	2 360 315	558	269 389
Dithmarschen	4 689	3 105 237	341	698 353	529	276 048	1 112	902 543	798	514 786
Herzogtum Lauenburg	6 184	4 373 064	541	937 307	687	316 033	1 450	1 796 057	1 819	630 492
Nordfriesland	8 329	5 753 813	466	970 841	845	423 393	1 768	2 500 499	1 759	785 264
Ostholstein	7 852	4 352 166	509	955 737	770	406 313	1 983	1 492 399	1 712	585 730
Pinneberg	11 671	22 310 959	997	3 375 650	1 340	1 697 842	2 846	12 702 246	3 635	1 801 690
Plön	4 036	1 874 421	309	343 114	493	226 346	929	565 446	972	326 197
Rendsburg-Eckernförde	8 278	11 268 304	649	1 238 323	1 114	640 785	2 036	3 526 263	1 993	799 183
Schleswig-Flensburg	6 185	5 286 931	567	1 054 653	900	443 587	1 515	2 583 893	1 282	450 974
Segeberg	10 047	11 472 669	895	2 804 325	1 239	720 153	2 596	4 823 940	2 460	2 223 822
Steinburg	4 347	4 208 602	389	927 733	546	225 805	1 131	939 196	1 121	1 527 332
Stormarn	9 288	11 430 457	803	2 180 549	961	547 859	2 325	5 740 215	2 642	1 809 533
Schleswig-Holstein	99 798	116 607 719	8 068	21 168 529	11 153	7 002 215	24 783	53 420 528	25 186	16 428 834

36. Kaufwerte für Bauland

KREISFREIE STADT Kreis	Kaufwerte für Bauland ¹ 2002								
	alle Grundstücke			darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 EUR	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 EUR	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 EUR
FLENSBURG	106	88	5 908	105	85	68	.	.	.
KIEL	32	43	7 885	24	25	268	.	.	.
LÜBECK	8	15	1 213	6	14	80	.	.	.
NEUMÜNSTER	99	174	8 940	81	66	100	11	95	21
Dithmarschen	271	377	9 224	178	139	43	85	174	13
Herzogtum Lauenburg	167	164	13 161	151	124	90	.	.	.
Nordfriesland	554	991	25 552	333	309	62	197	557	11
Ostholstein	436	371	29 199	420	318	84	16	54	47
Pinneberg	98	73	9 989	94	66	141	.	.	.
Plön	277	199	19 052	268	185	101	7	11	24
Rendsburg-Eckernförde	449	444	26 202	380	305	76	52	88	22
Schleswig-Flensburg	468	585	20 948	395	365	48	44	129	11
Segeberg	203	285	15 217	177	138	91	17	20	36
Steinburg	293	289	15 129	230	163	73	63	126	26
Stormarn	399	838	62 716	341	251	156	25	355	40
Schleswig-Holstein	3 860	4 936	270 335	3 183	2 552	84	524	1 614	22

¹ unbebaute Grundstücke mit einer Mindestfläche von 100 m²

37. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2001 ^a					
	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Dienstleistungs- bereiche
		insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		
				insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	
	Mill. EUR					
FLENSBURG	2 575	2 398	1	554	444	1 843
KIEL	8 388	7 813	2	1 357	1 039	6 453
LÜBECK	5 875	5 472	11	1 258	874	4 203
NEUMÜNSTER	2 182	2 032	3	515	370	1 515
Dithmarschen	2 989	2 784	147	865	657	1 773
Herzogtum Lauenburg	3 055	2 845	78	817	473	1 951
Nordfriesland	3 645	3 395	170	564	317	2 662
Ostholstein	3 878	3 612	108	725	396	2 779
Pinneberg	7 061	6 577	172	1 515	1 026	4 890
Plön	1 758	1 638	81	285	148	1 271
Rendsburg-Eckernförde	5 353	4 986	170	1 042	542	3 774
Schleswig-Flensburg	3 297	3 071	180	480	240	2 411
Segeberg	5 480	5 104	99	1 520	1 166	3 485
Steinburg	3 717	3 462	96	879	521	2 488
Stormarn	5 250	4 890	53	1 592	1 331	3 245
Schleswig-Holstein	64 505	60 081	1 370	13 968	9 546	44 743

^a Berechnungsstand: Herbst 2002

38. Öffentliche Wasserversorgung

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Wasserversorgung 2001			
	Wasserabgabe an Letztverbraucher ¹			Versorgungsgrad
	insgesamt		an Haushalte ²	
	Wassermenge	Wasserabgabe je Einwohner und Tag		
	1 000 m³	l	1 000 m³	%
FLENSBURG	5 335	173,1	4 586	100,0
KIEL	16 814	198,4	14 790	100,0
LÜBECK	12 778	164,4	11 893	99,7
NEUMÜNSTER	4 902	169,5	4 285	99,5
Dithmarschen	18 597	370,7	8 697	100,0
Herzogtum Lauenburg	10 079	154,6	8 797	98,3
Nordfriesland	14 537	242,3	11 955	99,6
Ostholstein	13 767	186,2	11 071	99,6
Pinneberg	16 096	150,8	14 312	99,5
Plön	6 496	140,5	5 803	94,8
Rendsburg-Eckernförde	15 174	160,0	13 525	95,7
Schleswig-Flensburg	12 941	182,1	11 416	98,1
Segeberg	14 781	165,8	13 019	96,6
Steinburg	8 391	172,1	7 220	97,8
Stormarn	11 703	148,4	11 183	98,2
Schleswig-Holstein	182 391	181,1	152 552	98,4

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach der Lage der Letztverbrauchergerneinde.² einschließlich Kleingewerbe

39. Öffentliche Abwasserbeseitigung

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Abwasserbeseitigung 2001						
	Bevölkerung am 31.12.2001 insgesamt	An Sammelkanalisation angeschlossene Einwohner		Entsorgungs- grad	Abwasser- behandlungs- anlagen ¹	Jahresabwassermenge	
		zusammen	darunter mit Anschluss an Abwasser- behandlungs- anlagen			insgesamt	darunter Schmutz- wasser
	1 000			%	Anzahl	1 000 m³	
FLENSBURG	84,5	83,8	83,8	99,2	1	10 314	6 561
KIEL	232,2	231,5	231,5	99,7	–	–	–
LÜBECK	213,5	205,5	205,5	96,3	5	28 777	24 622
NEUMÜNSTER	79,6	79,5	79,5	99,8	1	7 801	5 120
Dithmarschen	137,4	120,5	120,4	87,7	75	8 549	7 216
Herzogtum Lauenburg	181,7	179,2	179,2	98,7	93	10 653	8 890
Nordfriesland	165,0	140,2	136,3	84,9	103	13 455	10 682
Ostholstein	203,4	188,4	184,0	92,6	60	12 903	10 858
Pinneberg	293,9	290,5	290,5	98,8	9	36 024	31 331
Plön	133,6	123,1	123,1	92,2	70	5 581	4 785
Rendsburg-Eckernförde	271,6	248,1	248,1	91,3	93	36 137	33 476
Schleswig-Flensburg	198,4	154,1	153,9	77,7	103	9 987	8 657
Segeberg	252,8	241,4	241,4	95,5	95	7 700	6 597
Steinburg	136,5	122,7	121,8	89,9	66	8 714	7 067
Stormarn	220,0	212,0	212,0	96,4	46	10 029	7 802
Schleswig-Holstein	2 804,2	2 620,7	2 611,1	93,5	820	206 624	173 664

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

40. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 2001							
	Betriebe ¹	Wasseraufkommen ²				Abwasserableitung		
		insgesamt	Eigengewinnung		Fremdbezug	insgesamt	darunter in	
			zusammen	darunter Grund- wasser			die öffent- liche Kanali- sation	eine betriebs- eigene Abwasser- behandlungs- anlage
	Anzahl	1 000 m³						
FLENSBURG	7	1 790	1 661	1 661	129	1 515	80	239
KIEL	15	796	519	.	277	706	520	109
LÜBECK	25	1 656	589	.	1 067	1 118	702	342
NEUMÜNSTER	11	362	114	89	249	290	141	120
Dithmarschen	18	38 218	31 181	7 543	7 037	27 183	159	6 596
Herzogtum Lauenburg	20	3 444	2 969	.	475	2 692	284	685
Nordfriesland	13	494	97	97	397	431	189	135
Ostholstein	18	3 055	2 363	969	692	2 532	553	379
Pinneberg	27	4 888	3 763	1 191	1 125	3 708	.	.
Plön	9	573	545	545	28	553	79	.
Rendsburg-Eckernförde	28	1 715	1 596	.	119	1 537	346	.
Schleswig-Flensburg	22	6 877	6 810	.	67	6 947	364	1 189
Segeberg	47	3 370	2 251	868	1 119	2 823	897	404
Steinburg	19	37 759	20 788	.	16 972	26 355	.	11 061
Stormarn	26	1 429	1 136	.	292	1 080	744	43
Schleswig-Holstein	305	106 426	76 380	21 895	30 046	79 466	5 926	23 741

¹ mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² enthält Mehrfachzählungen; Fremdbezug von anderen Betrieben wurde bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst

Hinweis auf Veröffentlichungen für Ämter, Gemeinden, Wohnplätze und Inseln

Ämterzahlen für 1950/51 sind im StJb 52, ab 1958 in den StJb 59 ff. veröffentlicht. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Ausgewählte Gemeindezahlen für 1952 bis 1955 siehe StJb 53 bis 56. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Angaben für Städte und die mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden für 1951 bis 1958 siehe StJb 52 bis 59, ab 1967 die StJb 68 ff.

Bevölkerungszahlen aller Gemeinden seit 1867 siehe „Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867 bis 1970 (Historisches Gemeindeverzeichnis)“; diese Veröffentlichung enthält auch Einwohnerzahlen der Städte vor 1867 sowie eine synoptische Übersicht über alles seit 1867 für schleswig-holsteinische Gemeinden veröffentlichtes statistisches Material.

Strukturdaten aus den Großzählungen für jede Gemeinde des Landes enthalten die „Gemeindestatistiken“: „Gemeindestatistik 1950“ (Heft 12 der Reihe StatSH) mit 87 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1958“ (Heft 23 der Reihe StatSH) mit 25 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1960/61“ (6 Teile) in 5 Teilen mit 158, im 6. Teil (nur für Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern, Städte, amtsfreie Gemeinden, Ämter und Stadtteile der 4 kreisfreien Städte) mit 262 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1970“ (5 Teile) mit 416 verschiedenen Angaben.

Die Namen der einzelnen Wohnplätze der Gemeinden und ihre Einwohnerzahlen 1950 sind im Verzeichnis der Gemeinden, Ortschaften und Wohnplätze Schleswig-Holsteins aufgeführt; für 1957 (Wohnplätze ohne Einwohnerzahlen), 1961, 1970 und 1987 in den entsprechenden Wohnplatzverzeichnissen Schleswig-Holsteins.

Über die Struktur der größeren Inseln siehe StJb 53 und 71.

26. Länder und Bund

1. Bodenflächen nach Art der Nutzung

Land	Bodenfläche nach Art der Nutzung 2001 ^a									
	Boden- fläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Waldfläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung	Nachrichtlich: Siedlungs- und Verkehrs- fläche ¹
	km ²									
Baden-Württemberg	35 751	2 500	109	249	1 897	16 749	13 584	358	305	4 718
Bayern	70 550	3 663	261	300	3 234	35 713	24 536	1 374	1 470	7 344
Berlin	892	359	9	103	135	47	159	59	21	615
Brandenburg	29 477	1 253	386	94	1 010	14 705	10 299	1 004	725	2 416
Bremen	404	136	7	32	48	118	8	46	9	226
Hamburg	755	269	9	57	89	210	34	61	27	431
Hessen	21 115	1 518	79	176	1 383	9 071	8 434	276	179	3 139
Mecklenburg-Vorpommern	23 173	817	61	86	615	14 906	4 942	1 276	470	1 551
Niedersachsen	47 616	3 191	398	374	2 330	29 249	10 037	1 073	963	6 023
Nordrhein-Westfalen	34 081	4 171	352	468	2 268	17 375	8 436	628	383	7 147
Rheinland-Pfalz ²	19 853	1 083	103	300	1 197	8 501	8 098	270	300	2 656
Saarland	2 569	301	27	22	157	1 146	858	26	34	506
Sachsen	18 413	1 191	373	125	713	10 317	4 879	331	484	2 073
Sachsen-Anhalt	20 447	978	212	106	760	12 819	4 356	347	867	1 914
Schleswig-Holstein	15 763	972	81	103	635	11 379	1 499	765	330	1 760
Thüringen	16 172	678	62	64	647	8 724	5 154	191	653	1 418
Deutschland	357 031	23 081	2 528	2 659	17 118	191 028	105 314	8 085	7 219	43 939

¹ Summe der Nutzungsarten: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbau- und Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhof

² einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes

^a Ergebnis der Flächenerhebung vom 31.12. 2000 nach Art der tatsächlichen Nutzung

2. Verwaltungsgliederung; Bevölkerung

Land	Verwaltungsgliederung am 31.12.2002 ^a					Bevölkerung ¹ am 31.12.2001				
	Regierungs- bezirke	Kreise			Gemein- den ²	insgesamt		darunter weiblich	aus- ländische Bevölke- rung ³	Einwohner ¹ je km ²
		insgesamt	kreisfreie Städte	Landkreise						
						1000	%	1 000		
Baden-Württemberg	4 ^b	44	9	35	1 111	10 601	13	5 403	1 295	297
Bayern	7	96	25	71	2 056	12 330	15	6 300	1 163	175
Berlin	–	1	1	–	1	3 388	4	1 740	441	3 800
Brandenburg	–	18	4	14	886	2 593	3	1 313	65	88
Bremen	–	2	2	–	2	660	1	341	80	1 632
Hamburg	–	1	1	–	1	1 726	2	889	261	2 286
Hessen	3	26	5	21	426	6 078	7	3 100	706	288
Mecklenburg-Vorpommern	–	18	6	12	979	1 760	2	890	35	76
Niedersachsen	4	46	8	38	1 026	7 956	10	4 063	533	167
Nordrhein-Westfalen	5	54	23	31	396	18 052	22	9 270	1 988	530
Rheinland-Pfalz	–	36	12	24	2 306	4 049	5	2 063	308	204
Saarland	–	6	–	6	52	1 066	1	549	89	415
Sachsen	3	29	7	22	535	4 384	5	2 257	110	238
Sachsen-Anhalt	3	24	3	21	1 235	2 581	3	1 325	47	126
Schleswig-Holstein	–	15	4	11	1 129	2 804	3	1 434	153	178
Thüringen	–	23	6	17	1 007	2 411	3	1 229	45	149
Deutschland	29	439	116	323	13 148	82 440	100	42 166	7 318	231

¹ früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Volkszählung vom 25.05.1987; neue Länder und Berlin-Ost: Die Ergebnisse basieren auf der Fortschreibung eines Abzugs des früheren „Zentralen Einwohnerregisters“ zum 03.10.1990.

² einschließlich der bewohnten gemeindefreien Gebiete; ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

³ Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2001

^a vorläufiges Ergebnis ^b außerdem 12 Regionalverbände

3. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößen

Land	Gemeinden ¹ am 31.12.2001											
	insgesamt	davon mit ... bis unter ... Einwohnern										
		unter 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 - 2 000	2 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 und mehr
		%										
Baden-Württemberg	1 111	–	0,5	2,6	4,4	9,9	14,9	21,0	24,2	13,7	6,7	2,1
Bayern	2 056	–	–	0,1	6,4	29,4	17,6	20,3	15,3	7,8	2,2	0,9
Berlin	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100
Brandenburg	1 092	1,4	11,9	33,5	21,4	12,6	4,0	4,8	5,4	2,8	1,8	0,4
Bremen	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100
Hamburg	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100
Hessen	426	–	–	–	0,2	2,4	5,4	16,4	35,5	26,5	10,8	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	989	0,1	5,7	37,0	31,5	12,6	3,9	4,3	2,4	1,6	0,4	0,5
Niedersachsen	1 026	0,1	–	2,1	20,7	25,5	11,1	8,4	12,3	11,2	6,7	1,9
Nordrhein-Westfalen	396	–	–	–	–	–	–	0,8	13,1	31,8	35,1	19,2
Rheinland-Pfalz	2 306	5,8	10,1	27,9	25,4	16,0	5,8	3,4	3,7	1,1	0,6	0,3
Saarland	52	–	–	–	–	–	–	–	23,1	51,9	21,2	3,8
Sachsen	539	–	0,2	0,4	1,5	20,8	20,2	26,0	18,2	8,0	3,7	1,1
Sachsen-Anhalt	1 272	0,7	6,6	32,0	29,5	17,5	5,4	3,5	1,8	1,2	1,6	0,2
Schleswig-Holstein	1 130	4,2	7,8	26,3	26,0	17,4	5,4	4,1	4,3	2,7	1,4	0,5
Thüringen	1 017	1,7	7,3	28,7	25,0	14,8	6,2	10,0	3,2	1,3	1,6	0,4
Deutschland	13 416	1,7	5,0	18,1	18,3	17,1	8,8	9,8	9,6	6,5	3,7	1,4

¹ ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

4. Bevölkerung nach Alter

Land	Altersaufbau am 31.12.2001								
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
1 000									
Baden-Württemberg	10 600,9	666,3	1 086,6	349,0	850,8	3 292,0	1 931,7	706,2	1 718,4
Bayern	12 329,7	754,8	1 239,0	393,6	976,8	3 822,1	2 276,0	832,7	2 034,6
Berlin	3 388,4	169,2	274,9	106,2	292,6	1 124,5	670,2	242,0	508,8
Brandenburg	2 593,0	108,7	222,9	114,8	240,4	768,4	511,7	203,2	423,0
Bremen	659,7	35,7	55,8	18,5	51,9	197,3	128,3	48,4	123,9
Hamburg	1 726,4	93,4	138,8	45,0	138,3	582,1	315,8	118,1	294,8
Hessen	6 077,8	361,0	573,4	184,1	461,9	1 893,5	1 163,4	414,0	1 026,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 759,9	74,0	154,6	81,8	175,4	515,6	343,1	132,8	282,6
Niedersachsen	7 956,4	496,1	815,1	257,7	609,9	2 376,8	1 463,2	561,5	1 376,1
Nordrhein-Westfalen	18 052,1	1 087,2	1 821,2	579,5	1 376,4	5 463,2	3 347,1	1 243,8	3 133,6
Rheinland-Pfalz	4 049,1	238,5	412,8	133,8	311,8	1 204,7	752,5	275,2	719,8
Saarland	1 066,5	54,9	100,8	33,6	79,8	311,8	207,0	77,6	201,1
Sachsen	4 384,2	181,0	341,2	173,2	402,0	1 214,8	881,1	345,3	845,5
Sachsen-Anhalt	2 580,6	103,7	211,9	106,9	231,9	727,5	522,1	205,1	471,4
Schleswig-Holstein	2 804,2	171,0	278,9	84,3	203,2	838,2	531,1	213,9	483,5
Thüringen	2 411,4	99,6	195,7	100,7	228,9	692,4	486,1	185,9	422,2
Deutschland	82 440,3	4 695,2	7 923,7	2 762,6	6 632,2	25 024,9	15 530,5	5 805,6	14 065,7

5. Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler je Klasse nach Schularten

Land	Privathaushalte im April 2002 (1%-Mikrozensususerhebung)						Schüler/-innen je Klasse 2001 in			
	ins- gesamt	davon mit ... Person(en)					Grund- und Haupt- schulen ¹	Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien Klassen 5 - 10
		1	2	3	4	5 und mehr				
		1 000								
Baden-Württemberg	4 839	1 751	1 526	672	629	261	21,8	9,0	27,3	27,5
Bayern	5 632	2 004	1 825	801	700	301	23,5	11,7	28,1	27,6
Berlin	1 859	913	576	201	126	43	22,7	9,5	28,2	28,8
Brandenburg	1 184	369	430	222	132	31	21,1	9,4	26,1	27,0
Bremen	356	175	109	38	24	10	22,4	9,2	26,2	26,0
Hamburg	922	443	293	91	69	27	23,4	10,6	24,6	25,5
Hessen	2 840	1 012	980	406	329	114	21,6	10,7	25,9	27,0
Mecklenburg-Vorpommern	830	291	293	136	85	25	18,4	10,3	21,8	25,2
Niedersachsen	3 684	1 333	1 258	498	420	174	22,1	9,5	24,4	26,0
Nordrhein-Westfalen	8 416	3 065	2 901	1 143	926	381	23,5	11,2	27,9	27,5
Rheinland-Pfalz	1 853	635	625	284	224	85	22,5	10,0	26,3	26,6
Saarland	514	194	174	78	54	13	21,6	9,4	26,1	28,1
Sachsen	2 133	779	760	335	209	49	21,8	10,3	–	25,1
Sachsen-Anhalt	1 209	412	431	218	118	30	19,9	9,6	19,8	23,8
Schleswig-Holstein	1 340	478	497	166	141	58	21,2	9,9	23,3	24,2
Thüringen	1 109	368	381	198	131	31	19,3	10,0	–	24,8
Deutschland	38 720	14 225	13 060	5 487	4 315	1 633	22,3	10,3	26,4	26,7

¹ sowie Schulen mit mehreren Bildungsgängen, sowie schulartunabhängige Orientierungsstufe

6. Wahlen

Land	Wahlen (Stand nach dem Ergebnis der Wahl)														
		Landesparlamente						regie- rungs- bildende Parteien ¹	15. Deutscher Bundestag						Stim- men im Bun- des- rat
	Wahl am	Abgeordnete							Abgeordnete						
		SPD	CDU bzw. CSU	FDP	GRÜNE	Ande- re	insge- samt		SPD	CDU bzw. CSU	FDP	GRÜNE	PDS	insge- samt	
Baden-Württemberg	25.03.2001	45	63	10	10	–	128	CDU/FDP/DVP	27	34	6	9	–	76	6
Bayern	13.09.1998	67	123	–	14	–	204	CSU	26	58	4	7	–	95	6
Berlin	21.10.2001	44	35	15	14	33 ^a	141	SPD/PDS	9	6	2	4	2	23	4
Brandenburg	05.09.1999	37	25	–	–	27 ^b	89	SPD/CDU	10	4	1	1	–	16	4
Bremen	25.05.2003	34	23	–	10	–	67	SPD/CDU	2	1	–	1	–	4	3
Hamburg	23.09.2001	46	33	6	11 ^c	25 ^d	121	CDU/Schill/FDP	6	4	1	2	–	13	3
Hessen	02.02.2003	33	56	9	12	–	110	CDU	18	17	4	5	–	44	5
Mecklenburg- Vorpommern	22.09.2002	33	25	–	–	13 ^a	71	SPD/PDS	5	4	1	–	–	10	3
Niedersachsen	02.02.2003	63	91	15	14	–	183	CDU/FDP	31	22	5	5	–	63	6
Nordrhein-Westfalen	14.05.2000	102	88	17	24	–	231	SPD/GRÜNE	60	49	13	12	–	134	6
Rheinland-Pfalz	25.03.2001	49	38	8	6	–	101	SPD/FDP	12	13	3	2	–	30	4
Saarland	05.09.1999	25	26	–	–	–	51	CDU	4	3	1	1	–	9	3
Sachsen	19.09.1999	14	76	–	–	30 ^a	120	CDU	12	13	2	2	–	29	4
Sachsen-Anhalt	21.04.2002	25	48	17	–	25 ^a	115	CDU/FDP	10	6	1	1	–	18	4
Schleswig-Holstein	27.02.2000	41	33	7	5	3 ^e	89	SPD/GRÜNE	10	8	2	2	–	22	4
Thüringen	12.09.1999	18	49	–	–	21 ^a	88	CDU	9	6	1	1	–	17	4
Deutschland	22.09.2002	x	x	x	x	x	x	SPD/GRÜNE	251	248	47	55	2	603 ^f	x

¹ Partei, die die Ministerpräsidentin/den Ministerpräsidenten oder Regierenden Oberbürgermeister sowie den Bundeskanzler stellt, steht voran.

^a Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) ^b PDS: 22, DVU: 5

^c BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grün-Alternative Liste (GRÜNE/GAL)

^d Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei) ^e Südschleswigscher Wählerverband (SSW)

^f einschließlich 5 Überhangmandaten; für die SPD: 1 in Hamburg, 2 in Sachsen-Anhalt und 1 in Thüringen; für die CDU: 1 in Sachsen

7. Erwerbstätige und Arbeitslosenquote

Land	Erwerbstätige im April 2002 (1%-Mikrozensusserhebung)									Arbeits- losen- quote ² im Jahres- durch- schnitt 2002
	insgesamt	darunter weiblich	davon nach Wirtschaftsbereichen ¹				davon nach der Stellung im Beruf			
			Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	sonstige Dienst- leistungen	Selb- ständige	mithelfende Familien- angehörige	Abhängige	
	1 000									%
Baden-Württemberg	5 019	2 228	117	1 986	984	1 931	496	75	4 447	6,1
Bayern	5 921	2 634	199	2 069	1 311	2 342	685	97	5 139	6,9
Berlin	1 455	682	10	274	334	837	172	/	1 278	18,9
Brandenburg	1 130	520	45	310	279	496	103	/	1 023	19,1
Bremen	268	121	/	67	81	117	23	/	243	13,7
Hamburg	795	364	6	162	231	396	102	6	688	10,2
Hessen	2 784	1 236	43	829	659	1 253	294	29	2 462	7,8
Mecklenburg-Vorpommern	731	334	41	179	185	326	60	7	664	20,0
Niedersachsen	3 410	1 480	122	1 049	801	1 438	332	51	3 028	10,2
Nordrhein-Westfalen	7 620	3 291	116	2 457	1 752	3 295	698	74	6 847	10,1
Rheinland-Pfalz	1 795	771	49	579	407	760	186	25	1 584	8,0
Saarland	442	187	6	142	113	180	37	/	401	9,9
Sachsen	1 825	843	46	594	413	772	166	7	1 652	19,3
Sachsen-Anhalt	1 052	485	42	321	243	447	74	5	973	20,8
Schleswig-Holstein	1 227	543	47	291	329	561	137	18	1 073	9,8
Thüringen	1 062	480	33	347	233	449	88	6	968	17,2
Deutschland	36 536	16 200	923	11 656	8 355	15 602	3 654	414	32 469	10,8

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Tiefengliederung für den Mikrozensus

Wegen der unterschiedlichen Klassifikationen der Wirtschaftszweige sind die Angaben ab dem Jahr 1995 mit älteren Daten nicht direkt vergleichbar.

² Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

8. Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in den Wirtschaftsbereichen 2002

Land	Erwerbstätige am Arbeitsort ¹ 2002						
	Erwerbstätige insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	Anzahl in 1 000	%					
Baden-Württemberg	5 359	2,2	29,6	5,4	23,2	14,8	24,9
Bayern	6 280	3,7	24,7	6,0	24,9	14,9	25,8
Berlin	1 533	0,5	10,8	5,7	22,9	20,3	39,8
Brandenburg	1 023	4,1	14,0	12,0	25,1	11,6	33,1
Bremen	390	0,4	18,9	4,6	31,2	16,5	28,4
Hamburg	1 046	0,5	12,8	3,8	30,0	24,5	28,4
Hessen	3 009	1,6	20,2	4,9	26,5	20,9	26,0
Mecklenburg-Vorpommern	724	4,7	11,3	10,6	26,6	12,2	34,6
Niedersachsen	3 486	3,6	20,4	6,0	26,9	12,9	30,2
Nordrhein-Westfalen	8 344	1,5	22,4	5,0	26,6	15,7	28,9
Rheinland-Pfalz	1 762	3,1	21,9	6,3	25,8	12,2	30,8
Saarland	506	0,8	24,9	5,3	26,3	15,1	27,6
Sachsen	1 925	2,6	18,9	10,6	23,7	14,4	29,8
Sachsen-Anhalt	1 021	3,5	15,4	11,0	24,6	12,0	33,4
Schleswig-Holstein	1 234	3,6	15,4	6,1	28,8	13,1	33,1
Thüringen	1 047	3,2	20,3	10,6	24,1	11,7	30,1
Deutschland	38 688	2,5	21,6	6,3	25,6	15,3	28,7

¹ Nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

9. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 2001								
	insgesamt	mit einer LF von ... bis unter ... ha							
		2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 und mehr
Baden-Württemberg	71 781	13 102	11 403	6 944	5 736	6 189	7 527	6 256	1 864
Bayern	146 162	21 632	26 686	18 945	17 702	19 698	21 396	12 081	2 285
Berlin ²	1 569	221	125	81	79	73	100	119	44
Brandenburg	6 914	1 208	814	508	352	449	534	552	2 037
Bremen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	27 429	5 075	4 616	2 885	2 575	2 681	3 295	3 403	1 340
Mecklenburg-Vorpommern	5 226	633	498	332	267	290	366	455	2 213
Niedersachsen	63 102	9 189	7 109	4 412	4 604	4 928	9 829	14 238	5 843
Nordrhein-Westfalen	53 649	10 399	7 143	4 726	4 376	5 737	8 847	7 923	1 713
Rheinland-Pfalz	32 678	6 477	4 748	2 652	2 120	1 924	2 697	3 137	1 437
Saarland	1 939	342	281	156	145	156	185	280	259
Sachsen	8 399	2 040	1 192	729	490	536	518	665	1 383
Sachsen-Anhalt	5 126	749	408	286	206	238	332	467	2 046
Schleswig-Holstein	19 932	3 357	2 258	1 130	919	1 250	2 424	5 143	2 760
Thüringen	5 030	1 253	767	427	248	230	234	335	1 100
Deutschland	448 936	75 677	68 048	44 213	39 819	44 379	58 284	55 054	26 324

¹ Landwirtschaftliche Betriebe mit 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und mehr² Ergebnis zusammengelegt mit Bremen und Hamburg³ Ergebnis siehe Berlin

10. Landwirtschaftliche Betriebe; landwirtschaftlich genutzte Fläche

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 2001				Landwirtschaftlich genutzte Fläche ² 2001			
	Betriebe		davon		insgesamt	darunter		
	insgesamt	darunter Betriebe der Rechtsform Einzel- unternehmen	Haupterwerbs- betriebe	Nebenerwerbs- betriebe		Ackerland	Dauer- grünland	Baum- schulen
	1 000				1 000 ha	%		
Baden-Württemberg	71,8	68,2	.	.	1 465,3	57,5	39,0	0,2
Bayern	146,2	141,8	.	.	p 3 257,6	p 64	p 35,4	p 0,1
Berlin ³	1,6	1,5	.	.	24,4	34,1	58,7	0,9
Brandenburg	6,9	5,4	.	.	1 343,0	77,5	22,1	0,1
Bremen 4	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg 4	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	27,4	26,4	.	.	766,3	63,4	35,8	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	3,8	.	.	1 358,7	79,3	20,4	0,0
Niedersachsen	63,1	59,7	.	.	p 2 622,1	p 68,8	p 30,4	p 0,2
Nordrhein-Westfalen	53,6	51,9	.	.	1 498,6	71,1	28,1	0,3
Rheinland-Pfalz	32,7	30,8	.	.	p 708,1	p 55,4	p 34,2	p 0,1
Saarland	1,9	1,9	.	.	79,3	49,0	50,3	0,1
Sachsen	8,4	7,2	.	.	922,2	78,9	20,4	0,1
Sachsen-Anhalt	5,1	3,7	.	.	1 171,9	85,5	14,2	0,0
Schleswig-Holstein	19,9	19,3	.	.	1 021,6	60,4	38,7	0,5
Thüringen	5,0	4,1	.	.	802,8	77,6	22,0	0,0
Deutschland	448,9	425,6	.	.	p 17 041,9	p 69,3	p 29,4	p 0,2

¹ endgültige Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung² endgültige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung³ Ergebnis zusammengelegt mit Bremen und Hamburg ⁴ Ergebnis siehe Berlin

11. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Weinmost

Land	Anbaufläche 2002					Ernte 2002				
	Getreide ¹	Kartoffeln	Zucker- rüben	Obst- anlagen	Rebland	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben	Obst ²	Weinmost
	1 000 ha					1 000 t				1 000 hl
Baden-Württemberg	558,9	7,9	22,3	15,3	26,4	3 639,9	269,4	1 484,4	419,2	2 528,7
Bayern	1 209,9	51,6	74,1	3,1	5,8	7 393,8	2 094,6	5 272,8	52,1	409,1
Berlin	0,7	0,0	.	–	–	.	.	.	.	–
Brandenburg	564,1	11,5	12,1	2,8	0,0	2 718,6	345,5	597,2	36,2	–
Bremen	0,7	.	.	0,0	–	.	.	.	.	–
Hamburg	2,6	0,0	.	1,1	–	.	.	.	.	–
Hessen	314,4	4,7	18,8	0,5	3,6	1 992,1	153,1	1 108,9	13,9	301,7
Mecklenburg-Vorpommern	587,7	15,4	27,8	1,7	–	3 835,5	555,1	1 357,4	23,3	–
Niedersachsen	1 054,9	122,7	117,1	7,6	–	6 662,5	4 948,2	6 369,3	150,2	–
Nordrhein-Westfalen	649,8	29,9	71,3	2,4	0,0	4 927,3	1 298,4	4 045,6	82,8	1,9
Rheinland-Pfalz	251,0	9,6	21,8	4,9	61,8	1 459,8	310,9	1 449,5	73,0	6 581,5
Saarland	25,1	0,2	0,0	0,1	0,1	143,7	5,7	.	.	4,9
Sachsen	413,7	8,3	17,0	3,9	0,4	2 322,8	284,2	943,5	94,6	17,7
Sachsen-Anhalt	600,8	13,8	51,8	1,7	0,7 ^a	3 577,2	556,1	2 618,8	21,6	39,1
Schleswig-Holstein	323,3	5,8	13,9	0,7	–	2 440,0	186,6	743,8	20,5	–
Thüringen	383,2	2,7	11,2	2,2	.	2 253,9	105,1	609,7	24,4	–
Deutschland	6 941,0	284,1	459,4	48,1	98,8	43 391,3	11 113,9	27 823,4	1 040,8	9 884,8

¹ einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix² Marktoobstanbau; Baumobst und Erdbeeren^a Weinmost einschl. Thüringen

12. Viehbestand

Land	Viehbestand im Mai 2002 ^a									
	Rinder		Schweine					Schafe	Pferde ²	Geflügel ²
	insgesamt	darunter Milchkühe (1 Jahr und älter) ¹	insgesamt	darunter						
				Ferkel	Jung- schweine unter 50 kg Lebend- gewicht	Mast- schweine mit 50 kg Lebend- gewicht und mehr	Zucht- schweine mit 50 kg Lebend- gewicht und mehr			
	1 000									
Baden-Württemberg	1 171,3	410,0	2 288,6	815,2	487,4	671,8	306,7	319,6	62,2	5 185,6
Bayern	3 895,8	1 384,6	3 720,8	1 238,0	859,3	1 205,6	408,8	467,3	82,2	10 559,5
Berlin	0,5	0,1	0,1	–	0,0	0,1	.	0,3	0,5	6,5
Brandenburg	623,4	182,1	755,6	238,5	178,8	235,5	101,1	149,3	17,7	7 452,8
Bremen	11,9	3,3	0,8	0,2	0,0	0,5	.	0,2	0,7	6,3
Hamburg	8,2	1,2	2,5	1,0	0,3	0,9	0,2	3,7	3,3	11,1
Hessen	511,2	160,6	851,4	231,5	198,2	343,4	76,1	178,0	34,5	1 992,6
Mecklenburg-Vorpommern	577,9	183,9	645,1	155,5	167,8	246,9	74,3	112,6	12,5	7 394,4
Niedersachsen	2 719,4	738,5	7 774,3	1 610,9	2 136,8	3 341,8	673,0	287,4	98,6	54 269,2
Nordrhein-Westfalen	1 432,2	387,5	6 092,9	1 672,2	1 382,1	2 505,9	519,7	205,2	83,8	10 772,7
Rheinland-Pfalz	433,7	130,0	355,4	110,0	80,4	131,9	32,3	127,2	23,9	1 732,9
Saarland	60,9	14,2	18,6	4,4	3,9	8,6	1,6	15,5	5,1	209,9
Sachsen	529,4	208,4	612,8	166,0	178,3	184,6	83,0	138,1	13,6	6 878,8
Sachsen-Anhalt	378,0	144,6	841,6	136,8	318,3	278,9	106,8	125,5	7,6	7 747,0
Schleswig-Holstein	1 259,8	350,0	1 400,3	374,0	331,4	573,8	117,7	353,9	51,2	2 885,7
Thüringen	374,5	128,4	742,2	164,8	250,7	238,2	87,7	237,8	8,6	4 951,1
Deutschland	13 988,3	4 427,2	26 103,0	6 918,7	6 573,8	9 968,4	2 589,1	2 721,5	506,2	122 056,1

¹ Angaben für Baden-Württemberg und Bayern aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem / INVEKOS (rechnerisch angepasst)² Ergebnis der Agrarstrukturerhebung 2001^a Ergebnis der Integrierten Erhebung 2002, Viehbestand am 3. Mai

13. Milcherzeugung und Schlachtungen

Land	Milcherzeugung im Jahr 2002		Gewerbliche Schlachtungen 2002 ^a							
			Rinder (ohne Kälber)		Kälber		Schweine		Schafe	Schafe, Ziegen, Pferde
	1 000 t	kg je Kuh	1 000	Schlachtmenge in 1 000 t	1 000	Schlachtmenge in 1 000 t	1 000	Schlachtmenge in 1 000 t	1 000	Schlachtmenge in 1 000 t
Baden-Württemberg	2 271	5 518	627,1	202,8	30,0	3,2	3 090,1	271,8	155,1	2,9
Bayern	7 529	5 437	1 101,3	376,0	43,8	4,2	5 356,3	499,9	97,4	2,5
Berlin	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	1,1	0,1	0,1	0,0
Brandenburg	1 333	7 338	61,2	18,8	3,5	0,3	1 068,3	97,0	50,6	1,0
Bremen	0,0	0,0	80,3	25,3	0,0	0,0	242,8	22,8	0,5	0,1
Hamburg	0,0	0,0	3,4	1,0	0,1	0,0	7,2	0,7	1,9	0,0
Hessen	1 010	6 364	68,7	21,5	3,0	0,3	953,8	89,3	226,1	7,0
Mecklenburg-Vorpommern	1 327	7 258	148,4	42,2	0,7	0,1	623,9	56,6	6,6	0,1
Niedersachsen	5 030	6 703	218,1	168,5	88,4	11,1	12 168,2	1 118,7	44,7	1,5
Nordrhein-Westfalen	2 670	6 891	587,1	193,5	153,5	19,3	13 804,7	1 324,4	110,7	2,7
Rheinland-Pfalz	777	5 968	113,2	33,6	2,3	0,3	983,8	90,1	49,0	1,2
Saarland	90	6 162	6,9	2,3	0,5	0,1	23,0	1,9	2,5	0,0
Sachsen	1 526	7 387	38,0	11,2	3,6	0,2	463,8	44,5	8,8	0,3
Sachsen-Anhalt	1 046	7 284	11,3	3,5	0,2	0,0	2 154,5	195,3	3,3	0,2
Schleswig-Holstein	2 319	6 450	389,4	123,4	4,2	0,6	1 248,3	113,4	111,5	2,6
Thüringen	916	7 151	74,9	22,2	1,9	0,2	1 571,0	144,6	4,9	0,1
Deutschland	27 874	6 272	3 829,4	1 246,1	335,6	39,8	43 761,0	4 070,8	874,7	22,3

^a vorläufiges Ergebnis, für S.-H. endgültige Zahlen

14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2002 ^a nach Wirtschaftsabteilungen ¹										
	insgesamt ²	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstücks-wesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche Verwaltung u. Ä.	Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)
Baden-Württemberg	3 851 416	27 263	1 404 588	29 062	227 853	637 487	161 951	148 946	390 870	197 719	625 511
Bayern	4 420 624	34 622	1 385 941	34 638	296 709	816 491	207 958	191 526	463 064	227 785	761 695
Berlin	1 103 776	5 507	136 038	11 534	65 946	183 850	69 670	39 620	193 681	99 802	297 935
Brandenburg	759 775	28 796	119 726	10 165	82 982	127 472	54 850	13 193	69 680	77 718	175 162
Bremen	284 653	946	68 119	1 302	15 335	49 342	30 081	10 426	36 506	12 273	60 305
Hamburg	768 687	2 816	115 331	7 125	32 963	160 482	72 992	51 022	149 439	36 378	140 007
Hessen	2 192 552	14 035	516 311	17 007	114 014	394 345	161 647	148 760	322 119	126 029	378 076
Mecklenburg-Vorpommern	548 830	23 579	65 041	7 322	56 224	101 810	34 406	10 999	55 180	53 613	140 609
Niedersachsen	2 411 598	36 071	641 227	20 715	177 309	457 284	122 109	86 662	228 575	165 333	476 135
Nordrhein-Westfalen	5 889 812	46 994	1 626 272	60 953	349 776	1 099 518	312 022	229 405	697 595	315 469	1 151 404
Rheinland-Pfalz	1 195 746	13 658	340 832	10 237	85 149	217 217	54 177	39 793	100 865	90 663	242 977
Saarland	353 455	1 564	111 290	4 024	21 390	62 463	14 723	13 371	38 980	19 604	66 018
Sachsen	1 421 235	33 085	286 315	16 213	135 559	227 934	84 341	35 226	154 154	106 864	341 489
Sachsen-Anhalt	784 221	24 963	132 147	7 959	82 076	124 869	52 622	14 303	73 255	85 345	186 618
Schleswig-Holstein	813 959	15 143	159 356	9 534	58 553	184 386	47 456	27 548	78 831	64 943	168 082
Thüringen	770 808	23 569	176 421	7 505	78 737	119 117	42 884	15 446	71 017	61 666	174 421
Deutschland	27 571 147	332 611	7 284 955	255 295	1 880 575	4 964 067	1 523 889	1 076 246	3 123 811	1 741 204	5 386 444

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93); nicht vergleichbar mit entsprechenden früheren Veröffentlichungen² einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung^a Dateistand März 2003

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

15. Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Land	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30.09.2002							
	insgesamt	davon mit ... Beschäftigten						
		1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
Baden-Württemberg	9 015	924	3 554	1 952	1 300	898	236	151
Bayern	8 276	1 384	2 922	1 702	1 097	767	252	152
Berlin	974	141	422	204	111	65	17	14
Brandenburg	1 166	265	495	228	107	49	13	9
Bremen	357	52	149	64	45	26	14	7
Hamburg	564	66	221	103	73	66	20	15
Hessen	3 341	471	1 334	669	419	294	95	59
Mecklenburg-Vorpommern	720	141	313	142	82	34	5	3
Niedersachsen	4 217	586	1 645	915	555	367	101	48
Nordrhein-Westfalen	10 904	1 157	4 322	2 435	1 500	1 025	304	161
Rheinland-Pfalz	2 374	329	984	501	271	204	57	28
Saarland	517	41	214	127	57	37	22	19
Sachsen	2 860	433	1 249	631	343	159	35	10
Sachsen-Anhalt	1 363	209	568	316	153	95	18	4
Schleswig-Holstein	1 455	274	621	244	175	97	28	16
Thüringen	1 872	260	793	454	231	109	21	4
Deutschland	49 975	6 733	19 806	10 687	6 519	4 292	1 238	700

16. Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe und in Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

Land	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹ 2002				Energie- und Wasserversorgung 1999			
	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ³	darunter Auslands-umsatz	Unternehmen ⁴	Beschäftigte ⁵	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ³
	1 000	Mill. EUR				1 000	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	1 244	47 820	238 041	103 020	747	34	1 352	17 401
Bayern	1 186	44 444	255 764	112 145	773	44	1 604	16 211
Berlin	109	4 568	29 950	7 504	.	.	.	.
Brandenburg	88	2 429	16 594	2 997	137	9	313	3 070
Bremen	63	2 464	21 109	11 338	.	.	.	.
Hamburg	99	4 484	66 005	10 653	.	.	.	.
Hessen	444	16 867	82 233	32 443	258	21	820	7 951
Mecklenburg-Vorpommern	48	1 146	8 029	1 445	75	6	164	1 267
Niedersachsen	542	19 341	135 252	54 910	239	31	1 258	15 260
Nordrhein-Westfalen	1 382	50 371	287 287	102 479	347	75	3 215	31 023
Rheinland-Pfalz	297	10 706	62 191	27 156	230	12	436	3 335
Saarland	103	3 543	19 875	8 840	67	5	204	2 130
Sachsen	224	5 664	34 940	10 903	145	19	625	6 578
Sachsen-Anhalt	107	2 647	21 168	4 250	111	9	275	2 919
Schleswig-Holstein	135	4 732	27 945	9 421	145	9	325	2 425
Thüringen	138	3 278	19 984	5 006	132	7	224	2 770
Deutschland	6 209	224 203	1 326 367	504 509	3 435	318	12 278	122 420

¹ Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschließlich Handwerk; ab 1998 größerer Berichtskreis

² Durchschnitt aus 12 Monatswerten ³ ohne Umsatzsteuer ⁴ am 31.12.1998 ⁵ am 30.09.1998

17. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten

Land	Verdienste im Oktober 2002									
	Arbeitszeit und Lohn der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						Bruttomonatsgehalt der Angestellten			
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatslohn				Produzierendes Gewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter	darunter Facharbeiter	Arbeiterinnen	darunter ungelernete	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	männliche Angestellte	weibliche Angestellte
	Stunden		EUR							
Baden-Württemberg	37,7	36,8	2 695	2 909	1 969	1 903	4 127	2 882	3 230	2 386
Bayern	37,6	36,5	2 518	2 666	1 876	1 705	4 202	2 975	3 183	2 404
Berlin	38,0	36,6	2 492	2 687	2 015	1 831	4 079	3 034	3 079	2 578
Brandenburg	39,6	39,2	1 952	2 110	1 647	1 511	3 226	2 377	2 288	2 007
Bremen	36,8	37,1	2 762	2 862	2 003	1 815	4 165	2 939	3 067	2 310
Hamburg	37,7	37,3	2 795	2 889	2 089	1 884	4 279	3 286	3 639	2 769
Hessen	37,7	37,0	2 578	2 723	1 937	1 795	3 964	2 991	3 757	2 860
Mecklenburg-Vorpommern	40,1	39,7	1 917	2 035	1 479	1 376	3 091	2 237	2 126	1 841
Niedersachsen	37,7	36,7	2 577	2 749	1 955	1 725	3 945	2 757	2 870	2 187
Nordrhein-Westfalen	38,5	37,2	2 603	2 789	1 901	1 827	3 969	2 864	3 256	2 386
Rheinland-Pfalz	38,1	37,0	2 574	2 746	1 861	1 735	3 877	2 806	2 996	2 319
Saarland	38,2	37,0	2 697	2 836	1 957	1 837	3 763	2 611	2 875	2 173
Sachsen	39,9	39,3	1 900	2 056	1 439	1 363	3 098	2 238	2 357	1 997
Sachsen-Anhalt	40,3	39,9	1 958	2 104	1 558	1 447	3 135	2 240	2 288	1 975
Schleswig-Holstein	37,8	37,3	2 476	2 643	1 853	1 731	3 817	2 731	2 973	2 272
Thüringen	40,1	39,3	1 884	2 044	1 487	1 505	3 003	2 129	2 173	1 908
Deutschland	38,2	37,2	2 514	2 696	1 857	1 782	3 987	2 818	3 177	2 386

18. Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Baugewerbe

Land	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹ 2002				Bauinstallation, Sonstiges Baugewerbe 2002			
	Betriebe	Beschäftigte ²	Lohn-und Gehaltssumme	bau- gewerblicher Umsatz ³	Betriebe ⁴	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	bau- gewerblicher Umsatz ³
		1 000	Mill. EUR			1 000	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	7 992	104	2 891	10 621	930	40	1 225	3 998
Bayern	14 948	152	4 007	16 135	1 158	51	1 363	4 683
Berlin	4 170	25	568	2 503	351	14	377	1 339
Brandenburg	4 441	45	922	3 783	294	11	225	745
Bremen	283	6	180	719	73	4	110	363
Hamburg	1 167	12	366	1 778	210	9	274	936
Hessen	5 584	56	1 496	5 812	531	23	677	2 366
Mecklenburg-Vorpommern	1 876	26	514	2 258	236	9	183	725
Niedersachsen	6 845	86	2 346	8 496	735	27	696	2 194
Nordrhein-Westfalen	11 024	141	4 072	13 903	1 547	62	1 802	5 426
Rheinland-Pfalz	3 838	43	1 142	4 134	334	13	347	1 122
Saarland	714	11	293	1 029	88	4	95	283
Sachsen	6 102	69	1 398	5 955	563	24	499	1 843
Sachsen-Anhalt	3 207	42	896	3 487	276	12	235	826
Schleswig-Holstein	3 075	28	693	2 434	251	9	256	797
Thüringen	3 260	36	741	2 932	291	12	230	858
Deutschland	78 526	880	22 525	85 977	7 868	325	8 594	28 505

¹ Ergebnisse der Totalerhebung am 30.06.2002; alle Betriebe² Durchschnitt aus 12 Monatswerten³ ohne Umsatzsteuer⁴ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten am 30.06.2002

19. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Land	Bautätigkeit 2001		Wohnungs- bestand ² am 31.12.2001	Wohnfläche ² am 31.12.2001	
	Baugeneh- migungen, Wohnungen ¹	Baufertig- stellungen, Wohnungen ¹		je Wohnung	je Einwohner
			1 000	m²	
Baden-Württemberg	35 548	42 427	4 745	90,3	40,4
Bayern	56 166	58 710	5 633	91,5	41,8
Berlin	4 512	7 103	1 870	69,5	38,4
Brandenburg	13 330	16 109	1 251	75,3	36,4
Bremen	1 366	1 908	349	75,8	40,1
Hamburg	3 869	5 054	864	71,1	35,6
Hessen	21 807	22 144	2 756	90,4	41,0
Mecklenburg-Vorpommern	9 872	9 453	862	71,7	35,1
Niedersachsen	34 719	35 317	3 602	93,9	42,5
Nordrhein-Westfalen	57 561	67 199	8 217	83,7	38,1
Rheinland-Pfalz	14 728	17 325	1 837	96,8	43,9
Saarland	2 283	2 971	497	96,4	44,9
Sachsen	11 016	12 916	2 357	68,4	36,8
Sachsen-Anhalt	6 933	8 108	1 336	73,0	37,8
Schleswig-Holstein	11 141	11 414	1 332	86,1	40,9
Thüringen	6 233	8 039	1 175	75,2	36,7
Deutschland	291 084	326 197	38 682	84,8	39,8

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnungen in Wohnheimen

Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.05.1987

Neue Länder und Berlin-Ost: Ergebnisse auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.09.1995

³ einschließlich gemischt geförderte Objekte

20. Ausfuhr

Land	Ausfuhr (Spezialhandel) ¹ 2001				
	Ausfuhr insgesamt	von der Ausfuhr entfielen auf			
		Güter der Ernährungs- wirtschaft	Güter der gewerblichen Wirtschaft		
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
	Mill. EUR				
Baden-Württemberg	105 615	2 198	418	3 134	99 865
Bayern	98 301	4 931	691	3 406	89 273
Berlin	9 150	848	12	47	8 244
Brandenburg	4 633	236	40	392	3 965
Bremen	10 209	1 102	124	111	8 872
Hamburg	23 779	1 444	68	1 183	21 084
Hessen	32 955	815	230	1 678	30 232
Mecklenburg-Vorpommern	2 894	950	24	140	1 780
Niedersachsen	48 604	4 333	747	2 728	40 795
Nordrhein-Westfalen	118 047	4 792	1 097	5 310	106 849
Rheinland-Pfalz	25 646	1 615	187	991	22 853
Saarland	9 594	191	67	336	9 000
Sachsen	13 209	564	71	429	12 146
Sachsen-Anhalt	4 614	728	151	748	2 987
Schleswig-Holstein	11 137	1 284	191	633	9 029
Thüringen	5 048	307	37	449	4 255
Deutschland	638 282	30 377	7 429	24 948	564 417

¹ einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen

21. Fremdenverkehr

Land	Fremdenverkehr ¹ 2002				
	angebotene Betten/Schlafge- legenheiten ²	Gäste		Übernachtungen	
		Ankünfte insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter Auslandsgäste
	1 000				
Baden-Württemberg	292	13 258	2 317	38 187	5 051
Bayern	560	22 079	4 230	70 756	8 735
Berlin	68	4 750	1 200	11 016	3 220
Brandenburg	79	2 941	211	8 501	488
Bremen	9	699	129	1 261	259
Hamburg	30	2 720	535	5 079	1 081
Hessen	183	9 583	2 385	24 616	4 554
Mecklenburg-Vorpommern	165	4 751	199	21 006	469
Niedersachsen	268	9 531	838	32 968	1 837
Nordrhein-Westfalen	275	14 373	2 533	36 336	5 873
Rheinland-Pfalz	156	6 147	1 233	17 992	3 590
Saarland	15	646	72	2 092	204
Sachsen	112	4 784	370	13 514	823
Sachsen-Anhalt	52	2 109	134	5 365	295
Schleswig-Holstein	176	4 319	430	20 535	864
Thüringen	70	2 793	162	8 286	398
Deutschland	2 509	105 484	16 977	317 510	37 740

¹ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten² Juli 2002

22. Straßen des überörtlichen Verkehrs und Straßenverkehrsunfälle

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2002					Straßenverkehrsunfälle 2002				
	Bundes- autobahnen	Bundes- straßen	Landes-, Staats- straßen	Kreis- straßen	ins- gesamt	Unfälle mit Personen- schaden	dabei Verunglückte			
							insgesamt	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
	km									
Baden-Württemberg	1 029	4 433	9 937	12 055	27 454	42 050	57 817	895	10 700	46 222
Bayern	2 283	6 785	13 972	18 721	41 761	61 041	84 925	1 280	15 393	68 252
Berlin	69	182	–	–	251	14 573	17 604	82	1 845	15 677
Brandenburg	788	2 803	5 780	3 131	12 502	11 738	15 254	358	3 919	10 977
Bremen	59	39	–	–	98	3 383	4 106	14	462	3 630
Hamburg	81	155	–	–	236	9 383	12 225	34	841	11 350
Hessen	956	3 127	7 190	4 665	15 938	26 596	36 285	501	6 276	29 508
Mecklenburg-Vorpommern	355	2 081	3 246	4 124	9 806	8 550	11 341	289	2 599	8 453
Niedersachsen	1 352	4 820	8 296	13 606	28 074	38 120	51 461	832	8 144	42 485
Nordrhein-Westfalen	2 180	5 052	12 581	9 815	29 628	70 287	90 508	996	16 839	72 673
Rheinland-Pfalz	839	3 006	7 177	7 466	18 488	18 581	24 875	363	4 871	19 641
Saarland	236	348	827	620	2 031	4 988	6 726	65	790	5 871
Sachsen	455	2 420	4 741	5 934	13 550	17 598	23 000	393	5 829	16 778
Sachsen-Anhalt	320	2 364	3 814	4 396	10 894	11 145	14 574	276	3 587	10 711
Schleswig-Holstein	485	1 673	3 631	4 098	9 887	14 072	18 840	199	2 670	15 971
Thüringen	299	1 940	5 646	2 365	10 250	9 949	13 714	265	3 617	9 832
Deutschland	11 786	41 228	86 838	90 996	230 848	362 054	483 255	6 842	88 382	388 031

23. Bestand und Zulassung von Kraftfahrzeugen und Personenbeförderung

Land	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹ am 01.01.2003			Zulassung fabrikneuer Personenkraft- wagen ² 2002	Beförderte Personen im öffentlichen Straßen- personenverkehr ³ 2002
	insgesamt	darunter			
		Personenkraftwagen	Lastkraftwagen		
	Anzahl				1 000
Baden-Württemberg	7 324 897	6 031 043	304 751	447 466	931 319
Bayern	8 946 820	7 107 530	382 595	518 618	1 159 590
Berlin	1 438 345	1 235 242	84 925	81 668	776 756
Brandenburg	1 653 624	1 394 858	118 935	72 217	154 602
Bremen	339 583	292 885	18 433	23 840	137 833
Hamburg	947 472	824 634	54 246	125 046	352 045
Hessen	4 198 953	3 528 593	185 883	306 579	452 769
Mecklenburg-Vorpommern	1 054 274	891 406	74 265	50 905	133 845
Niedersachsen	5 328 738	4 392 656	248 575	323 444	509 004
Nordrhein-Westfalen	11 255 936	9 579 221	505 265	696 748	1 918 004
Rheinland-Pfalz	2 885 533	2 370 069	126 008	165 307	286 071
Saarland	746 185	632 117	34 365	44 598	107 496
Sachsen	2 630 844	2 260 419	183 291	143 025	435 227
Sachsen-Anhalt	1 523 812	1 306 034	100 096	77 857	201 852
Schleswig-Holstein	1 870 492	1 538 893	95 230	93 722	204 259
Thüringen	1 497 447	1 267 166	101 546	81 036	194 964
Deutschland ⁴	53 655 835	44 657 303	2 619 267	3 252 898	7 955 636

¹ einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge² einschließlich Anmeldung fabrikneuer zulassungsfreier Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen³ Linien- und Gelegenheitsverkehr; ohne Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen⁴ einschließlich regional nicht zuordenbarer Fahrzeuge

24. Kredite, Spareinlagen und Insolvenzen; Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgabe

Land	Kredite an Nicht- banken ¹ am 31.12.2002	Spareinlagen von Nicht- banken ¹ am 31.12.2002	Unter- nehmens insolvenzen 2002	Empfänger/ -innen von laufender Hilfe zum Lebens- unterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2000	Ausgaben für				
					Sozialhilfe 2001	Kriegsopfer- fürsorge 2000 ^a	Jugendhilfe 2001	Asyl- bewerber 2001	Wohngeld 2001
	Mill. EUR	Mill. EUR	Anzahl	1 000	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR
Baden-Württemberg	350 448	89 114	3 366	209	2 140	64	2 163	142	292
Bayern	518 681	102 617	4 687	211	2 790	78	1 511	141	294
Berlin	118 035	14 331	2 094	266	1 884	27	1 623	155	298
Brandenburg	22 274	10 893	1 592	58	528	5	772	36	146
Bremen	27 074	5 457	313	62	433	6	202	30	70
Hamburg	152 917	11 132	809	120	961	13	508	88	155
Hessen	506 698	44 980	2 231	233	2 150	58	1 554	185	377
Mecklenburg-Vorpommern	19 291	6 819	1 146	51	403	3	456	31	129
Niedersachsen	205 520	50 018	2 680	309	2 545	42	1 647	160	428
Nordrhein-Westfalen	477 493	123 015	9 369	647	5 982	262	4 509	461	1 018
Rheinland-Pfalz	102 675	30 242	1 497	102	1 026	27	1 064	66	132
Saarland	22 470	8 334	298	46	340	7	248	25	54
Sachsen	62 916	22 929	2 727	110	710	11	975	64	302
Sachsen-Anhalt	22 614	11 181	2 012	86	589	5	731	45	166
Schleswig-Holstein	97 382	15 531	1 388	119	1 045	18	577	42	177
Thüringen	24 664	10 198	1 370	48	414	5	552	38	127
Deutschland	2 731 152	556 791	37 579	2 677	23 942	630	19 211^b	1 710	4 165

¹ Zu den Nichtbanken zählen inländische Unternehmen und Privatpersonen, inländische öffentliche Haushalte und ausländische Nichtbanken.

Nicht berücksichtigt sind Kreditinstitute mit überregionalen Aufgaben ohne Filialnetz sowie die Postbank AG.

^a Die Erhebung findet ab Berichtsjahr 2000 nur noch zweijährlich statt.^b einschließlich Ausgaben der obersten Bundesbehörden

25. Steueraufkommen

Land	Aufkommen an ausgewählten Steuern ¹ 2002						
	Lohnsteuer	veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Steuern vom Umsatz	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Gewerbesteuer
	EUR je Einwohner ²						
Baden-Württemberg	2 453	209	126	1 222	2	103	331
Bayern	2 304	198	84	1 279	5	102	316
Berlin	1 880	69	x	1 170	4	60	207
Brandenburg	972	x	x	751	–	87	117
Bremen	2 461	335	207	950	4	73	354
Hamburg	4 058	484	425	4 727	8	75	777
Hessen	2 999	127	x	1 435	8	97	369
Mecklenburg-Vorpommern	851	x	x	439	–	79	102
Niedersachsen	1 589	74	112	580	3	97	272
Nordrhein-Westfalen	2 305	137	25	1 836	2	90	323
Rheinland-Pfalz	1 519	48	119	1 094	3	102	245
Saarland	1 716	38	x	1 498	2	95	224
Sachsen	915	x	x	592	–	76	133
Sachsen-Anhalt	839	x	x	555	–	79	131
Schleswig-Holstein	1 559	164	114	1 148	4	96	231
Thüringen	879	x	x	604	–	81	111
Deutschland	2 021	92	38	1 676	3	92	285

¹ vor der Steuerverteilung² Bevölkerungsstand am 30.06.2002

26. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden

Land	Steuereinnahmen ¹ 2002					
	des Landes			der Gemeinden		
	Mill. EUR	%	EUR je Einwohner ²	Mill. EUR	%	EUR je Einwohner ²
Baden-Württemberg	20 429	11,4	1 922	7 749	14,7	729
Bayern	24 143	13,5	1 954	8 650	16,5	700
Berlin	11 161	6,3	3 293	2 209	4,2	652
Brandenburg	7 108	4,0	2 748	809	1,5	313
Bremen	2 353	1,3	3 561	556	1,1	841
Hamburg	4 409	2,5	2 554	2 294	4,4	1 329
Hessen	11 713	6,6	1 925	4 871	9,3	801
Mecklenburg-Vorpommern	4 979	2,8	2 840	467	0,9	266
Niedersachsen	15 176	8,5	1 904	4 757	9,1	597
Nordrhein-Westfalen	35 174	19,7	1 948	12 934	24,6	716
Rheinland-Pfalz	8 001	4,5	1 976	2 297	4,4	567
Saarland	2 542	1,4	2 387	566	1,1	532
Sachsen	12 055	6,8	2 761	1 352	2,6	310
Sachsen-Anhalt	7 255	4,1	2 828	774	1,5	302
Schleswig-Holstein	5 339	3,0	1 900	1 621	3,1	577
Thüringen	6 715	3,8	2 795	646	1,2	269
Deutschland	178 552	100	2 165	52 552	100	637

¹ nach der Steuerverteilung² Bevölkerungsstand am 30.06.2002

27. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche

Land	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 2002 in jeweiligen Preisen (vorläufige Werte)							
	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen ¹	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)						
		insgesamt	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzieren- des Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unterneh- mensdienst- leister	Öffentliche und private Dienstleister
Mrd. EUR		%						
Baden-Württemberg	307,4	286,4	0,8	33,0	4,7	16,1	27,8	17,7
Bayern	368,9	343,6	1,2	25,6	4,4	17,4	31,1	20,3
Berlin	77,1	71,8	0,1	14,1	3,7	16,3	34,9	31,0
Brandenburg	44,1	41,1	2,4	18,6	7,3	19,1	24,0	28,6
Bremen	23,0	21,4	0,2	26,0	3,1	24,1	27,0	19,7
Hamburg	75,2	70,0	0,2	15,7	2,6	26,1	36,7	18,7
Hessen	191,6	178,5	0,5	20,6	3,8	20,6	37,0	17,5
Mecklenburg-Vorpommern	29,6	27,6	3,8	13,1	7,1	19,5	25,3	31,2
Niedersachsen	183,1	170,6	2,3	25,6	4,7	18,2	26,9	22,3
Nordrhein-Westfalen	464,0	432,1	0,8	23,7	3,6	19,7	30,6	21,6
Rheinland-Pfalz	93,3	86,9	1,4	26,9	4,6	17,5	25,3	24,4
Saarland	25,4	23,7	0,3	25,4	4,3	17,5	31,3	21,2
Sachsen	75,8	70,6	1,4	21,5	7,5	16,7	25,8	27,1
Sachsen-Anhalt	43,3	40,3	2,3	19,8	6,9	19,3	23,5	28,2
Schleswig-Holstein	65,6	61,1	2,1	18,6	4,3	20,6	30,9	23,5
Thüringen	40,7	37,9	1,9	21,9	6,5	16,5	25,9	27,4
Deutschland	2 108,2	1 963,6	1,1	24,2	4,4	18,6	30,0	21,6

¹ Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt) abzüglich unterstellter Bankgebühr zuzüglich Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

28. Naturschutzflächen

Land	Naturschutzflächen 2003 ^a					
	Nationalparke	Biosphären- reservate	Naturschutz- gebiete	Naturparke	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung	Naturwald- reservate
	31.12.2002		31.12.2001	31.12.2002		15.01.2002
	km ²					
Baden-Württemberg	–	–	777	6 867	11	48
Bayern	451	1 328	1 542	20 816	320	64
Berlin	–	–	17	40	–	–
Brandenburg ¹	106	2 327	1 518	7 116	123	2
Bremen	–	–	19	–	–	–
Hamburg	138	117	55	–	124	1
Hessen	–	636	383	6 602	2	12
Mecklenburg-Vorpommern	1 154	929	682	2 442	325	5
Niedersachsen	2 935	2 912	1 500	7 942	2 533	40
Nordrhein-Westfalen	–	–	1 233	10 026	268	13
Rheinland-Pfalz	–	1 798	348	4 255	3	20
Saarland	–	–	45	1 297	–	12
Sachsen	93	301	472	1 855	–	5
Sachsen-Anhalt	89	2 276	493	990	122	2
Schleswig-Holstein ²	4 415	2 856	413	1 960	4 550	3
Thüringen	76	656	326	2 082	7	11
Deutschland	9 456	16 134	9 823	74 289	8 387	237

¹ Das Naturschutzgebiet „Nationalpark Unteres Odertal“ (106 km²) ist mit berücksichtigt, da die betreffende Verordnung nach wie vor Bestand hat.

² Die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein beträgt 2 014 km²; darin enthalten sind 1 601 km² Watt- und Wasserflächen, die statistisch nicht zur Landesfläche gehören.

^a Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

29. Waldschäden und Abfallwirtschaft

Land	Waldschäden ¹ 2002 nach Schadstufen der Probestämme			Abfall 1996		
	Schadstufe 0 (ohne Schadmerkmale)	Schadstufe 1 (schwach geschädigt)	Schadstufe 2 - 4 (deutliche Schäden)	im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfallmengen insgesamt	dar. gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelte/ abgefahrene hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	Haus- und Sperrmüll
	%			1 000 t		kg je Einwohner
Baden-Württemberg	.a	.a	24	2075	—	166
Bayern	29	50	21	2792	119	183
Berlin	19	57	24	1348	26	342
Brandenburg	49	41	10	888	38	322
Bremen	74	21	5	268	33	286
Hamburg	.	.	.	.	.	.
Hessen	35	40	25	1969	193	206
Mecklenburg-Vorpommern	46	44	10	681	90	249
Niedersachsen	57	31	12	2361	180	229
Nordrhein-Westfalen	33	43	24	5854	278	257
Rheinland-Pfalz	38	38	24	1278	147	225
Saarland	52	37	11	364	—	303
Sachsen	41	41	18	.	3	280
Sachsen-Anhalt	41	41	18	1105	109	338
Schleswig-Holstein	44	32	24	979	123	264
Thüringen	30	45	25	808	44	245
Deutschland	35	44	21	.	.	.

¹ Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 2002 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen). Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

^a Für 2002 liegt kein Einzelergebnis für die Schadstufen 0 und 1 vor. Zusammengefasst ergibt sich ein Wert von 76 %.

Hinweis

Quelle für die Daten des Kapitels „Länder und Bund“ ist das Statistische Bundesamt.

Anhang

Namens- und Grenzänderungen¹ der Kreise, Ämter und Gemeinden 01.01. - 31.12.2002 Administrative Grenzänderungen

KREISFREIE STADT Kreis	Amt, Gemeinde	Vor der Änderung		Nach der Änderung		Art der Änderung ¹	In- kraft- treten
		Gebietsfläche	Bevölke- rung	Gebietsfläche	Bevölke- rung		
		ha		ha			
	Kreise						
Nordfriesland		204 701,88		204 858,64		Neufeststellung der Gemeinde- fläche von Westerhever und der Stadt Tönning	2002
Ostholstein		139 149,36		139 153,58		Eingliederung bisher gemeinde- freier Flächen in die Gemeinde Scharbeutz	01.10.2002
Pinneberg		66 410,68		66 408,60		Neufeststellung der Gemeinde- fläche von Tornesch und der Stadt Uetersen	2002
	Ämter						
Nordfriesland	Eiderstedt	20 893,52		21 765,99		Neufeststellung der Gemeinde- fläche von Westerhever	2002
	Tönning, Stadt	4 316,07		4 441,40		Neufeststellung der Gemeinde- fläche von der Stadt Tönning	2002
Ostholstein	Scharbeutz	5 176,24		5 223,81		Eingliederung bisher gemeinde- freier Flächen in die Gemeinde Scharbeutz	01.10.2002
Pinneberg	Elmshorn-Land	8 928,70	11 272	8 928,13	11 264	Gebietsaustausch zwischen den Gemeinden Klein Nordende und Heidgraben	01.01.2002
	Moorrege	5 632,87	12 927	5 631,66	12 935	Gebietsaustausch zwischen den Gemeinden Heidgraben und Klein Nordende	01.01.2002
	Tornesch	2 095,94		2 060,57		Neufeststellung der Gemeinde- fläche von Tornesch	2002
	Uetersen, Stadt	1 107,81		1 142,90		Neufeststellung der Gemeinde- fläche von der Stadt Uetersen	2002
	Gemeinden						
Nordfriesland	Augustenkoog	840,21	36	–	–	Eingliederung in die Gemeinde Osterhever	01.01.2002
	Osterhever	1 003,04	225	1 843,25	261	Eingliederung der Gemeinde Augustenkoog	01.01.2002
	Tönning, Stadt	4 316,07		4 441,40		Neufeststellung der Gemeindefläche	2002
	Westerhever	1 292,85		1 320,66		Neufeststellung der Gemeindefläche	2002
	Wenningstedt (Sylt)					Namensänderung der Gemeinde Wenningstedt (Sylt) in Wenningstedt-Braderup (Sylt)	01.10.2002
Ostholstein	Scharbeutz	5 176,24		5 223,81		Eingliederung bisher gemeinde- freier Flächen in die Gemeinde Scharbeutz	01.10.2002
Pinneberg	Heidgraben	537,07	2 170	537,05	2 178	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Klein Nordende	01.01.2002
	Klein Nordende	1 079,57	3 010	1 079,00	3 002	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Heidgraben	01.01.2002
	Tornesch	2 095,94		2 060,57		Neufeststellung der Gemeindefläche	2002
	Uetersen, Stadt	1 107,81		1 142,90		Neufeststellung der Gemeindefläche	2002

¹ Die genannte Änderung muss nicht der ausschließliche Grund für die Flächenveränderung sein.

	Seite
Abendschulen	42, 50
Abfallentsorgung	227, 232 - 237, 277
Abgeordnete	78, 265
Abgeurteilte	62
Abiturienten	50
Abschlußprüfungen	51, 56, 57
Abwasserbeseitigung	
bei Wärmekraftwerken	228
im Bergbau und	
Verarbeitenden Gewerbe	228, 231, 261
öffentliche	228, 230, 261
Ackerland	96, 102, 267
Adoptionen	174
Ämter	23, 24, 241
Allgemeinbildende	
Schulen	42 - 47, 242
Altersaufbau	2. Umschlagseite, 264
ausländische Bevölkerung	3. Umschlagseite
Amtsgerichtsbezirke	288
Anbau	
(Feldfrüchte, Gemüse, Obst)	102 - 104, 268
Angestellte	84, 186, 187, 202 - 205
Apotheken	39, 146, 197
Arbeiter/-innen	84, 99, 116
	186, 187, 201, 203 - 208, 210
Arbeiterstunden	
in der Energie- und Wasserversorgung	130
im Verarbeitenden Gewerbe	116, 247
Arbeitnehmer/-innen,	
sozialversicherungspflichtig	
Beschäftigte	84, 90, 244, 245
Arbeitsamtsbezirke	289
Arbeitsgerichte	62, 69
Arbeitskosten	202, 207
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	97, 99
Arbeitskräfteeinheiten	99
Arbeitslose	84, 86, 91 - 93, 171, 210, 243
Arbeitslosengeld und -hilfe	171
Arbeitszeit	201, 205, 206
Asylbewerber,	
Leistungen an	169, 173, 254, 274
Aufträge	
in der Bauwirtschaft	129
im Verarbeitenden Gewerbe	119
Ausfuhr	144, 145, 272
Ausfuhrpreise (Index)	196
Ausgaben	
des Landes, der Gemeinden und	
Gemeindeverbände	184, 185
für den privaten Verbrauch	213
für den Umweltschutz	238
Aus- und Einpendler	90
Ausländer/-innen	21, 26, 30, 34 - 36
Abgeurteilte	70
Arbeitslose	91 - 93
Beschäftigte	90
Gäste im Fremdenverkehr	150, 156, 252
Schüler/-innen	50
Studentinnen/Studenten	55
nach der Staatsangehörigkeit	26, 27

	Seite
noch Ausländer/-innen:	
Zu- und Fortgezogene über die Kreisgrenze	34
Außenhandel	142, 144, 145
Außenhandels Güter	145
Preisindex	194
Auszubildende	51, 52
Bauabfälle	227, 237
Baufertigstellungen	133, 135, 251, 272
Baufläche	19
Baugenehmigungen	133, 135, 251, 272
Bauinstallation und sonstiges	
Baugewerbe	113, 130, 250, 271
Baulandkaufwerte	194, 199, 259
Bauleistungspreise (Index)	198
Baumobst	102 - 104
Bauschutt, Baustellenabfälle	237
Bauspargeschäft	167
Bauüberhang	135
Bauwerke (Preisindex)	198
Kosten der	133, 135
Bauwirtschaft	126 - 128, 250, 271
Beamten und Beamte	84, 186 - 188, 209
Beheizung von Wohnungen	138
Beherbergungseinheit	142, 149
Beherbergungskapazität	148 - 150
Behinderte	siehe Schwerbehinderte
Berge	17
Berufsbildende Schulen	42, 46 - 48, 243
Berufsfachschule	43, 47, 48
Berufsoberschule	43, 47, 48
Berufsschule	42, 47, 48, 243
Beschädigte	
versorgungsberechtigte	172
Beschäftigte	
in der Bauwirtschaft	128 - 130, 251, 269
in der Energie- und Wasserversorgung	131, 269, 270
im Gastgewerbe	146, 269
im Handel	146, 269
im Handwerk	123 - 126, 249
in der Landwirtschaft	99, 269
in der öffentlichen Verwaltung	186, 187, 269
im Verarbeitenden Gewerbe	115, 116, 125, 247, 248, 269, 270
sozialversicherungs- pflichtig	84, 88, 244, 245, 269
Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft	100
Betriebe	
der Bauwirtschaft	126 - 128, 251, 271
der Binnenfischerei	108
der Energie- und Wasserversorgung	130
des Gartenbaus	101
des Gastgewerbes	146, 147
der Land- und Forstwirtschaft	96, 99, 100, 101, 245, 267
des Verarbeitenden Gewerbes	115, 116, 247, 248, 270

	Seite
noch Betriebe:	
mit Waldfläche	97
Betriebsfläche	14, 18, 96, 263
Betriebsgröße in der Landwirtschaft	99, 245
Betriebsinhaber	96, 99
Bevölkerung	21-25, 241, 242, 263, 264
nach	
Altersgruppen	2. Umschlagseite, 24
Altersjahren und Schulabschluss	45
Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	45
Familienstand	24
Gemeindegroßenklassen	23
Geschlecht	24
Haushaltsgröße	25
Kreisen	241
Ländern	263
überwiegendem Lebensunterhalt	86
Privathaushalten	25, 242
Religionszugehörigkeit	25
höchstem Schulabschluss	45
Bevölkerungsbewegung, natürliche	28 - 30
Bevölkerungsvorausberechnung	22, 25
Bevölkerungsdichte	23, 241, 263
Bevölkerungsentwicklung	22
Bewährungsaufsicht	72
Bibliotheken, wissenschaftliche	59
Binnenfischerei	108
Binnenschifffahrt	157, 163
Bodenerhebungen, größte	17
Bodenfläche	
geplante Nutzung	14, 19
tatsächliche Nutzung	14, 18, 263
Bodennutzung	14, 18, 19, 99, 102, 263
Bodenschätze	17
Brände	73
Brücken	17
Bruttoinlandsprodukt	216 - 221 225, 226, 260, 276
Bruttonationaleinkommen	216
Bruttostundenverdienste	201, 206
Bruttowertschöpfung	216, 218 - 221, 260, 276
Bruttoverdienste	190, 201, 204, 208, 209
Büchereien, öffentliche	58
Bundesrat (Stimmen)	265
Bundessteuern (Bundesanteil)	189
Bundestag (Sitzverteilung)	265
Bundestagswahlen	74, 76 - 80
Bußgeldverfahren	67
Buttererzeugung	107
Campingplätze	148, 150 - 152
Dauergrünland	96, 267
Diagnosen	38
Dünger (Belieferung der Landwirtschaft)	105

Seite	Seite	Seite
Ehescheidungen 28, 31, 32	Finanzen und Steuern 177	Güterverkehr 157, 163, 164
Eheschließungen 28, 30, 31	Finanzgericht 62, 69	Gymnasium 42, 46, 48 - 50, 242, 265
Eier 106, 196	Finanzzuweisungen 179, 180, 182 - 185, 258	
Einbürgerungen 21, 26, 27	Fischereiflotte 108	Handel 142 - 147
Einfuhr 144	Fischzucht 108	Handelsdünger (Belieferung der Landwirtschaft) 96, 105
Einfuhrpreise (Index) 196	Fläche 14 - 19, 241	Handelsvermittlung 142
Einkaufspreise (Index) 194	Fleischaufkommen (Schlachtungen) 106	Handwerk 113, 123 - 126, 249, 250
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 210	Flüsse, wichtige 17	Handwerkähnliches Gewerbe 113, 127, 250
Einkommenstruktur der Landwirtschaft 100	Flußfischerei 108	Hauptschule 42, 242
privater Haushalte 210, 215, 224	Forderungen und Verbindlichkeiten 167	Haushaltsansätze 181, 182
Einnahmen 184, 185	Forstbetriebe 107	Haushaltsrechnung 179, 180, 183
privater Haushalte 210, 215	Fortzüge 28, 33 - 37	Haushaltsnettoeinkommen 210
Einrichtungen der Jugendhilfe 174, 175	Fremdenverkehr 142, 148 - 156, 252, 273	Heizölverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe 115, 118, 247
Einzelhandel 142, 146, 147	Freie Waldorfschulen 42, 49, 50	Hinterbliebene, versorgungsberechtigte 172
Entwicklung 146, 147	Fremdsprachenunterricht 49	Hochschulen 57
Einzelhandelspreise (Index) 197, 198	Führerscheine 160	Hochseefischerei 109
Eisenbahnverkehr 157, 163		Hofnachfolge 100
Elektrizitätsversorgung, öffentliche 130, 131	Gästezimmer 149, 150	Holzeinschlag 108
Emissionen 227, 239, 240	Gastgewerbe 142, 146, 147	
Emissionsfaktoren 227	Entwicklung 147	Industrie siehe Verarbeitendes Gewerbe
Energie	Gasversorgung, öffentliche 132	Inlandsprodukt 216 - 221, 225, 226, 276
-bilanz 227	Gebäude 133 - 140, 198, 251	Inseln 17
-einsatz 227	Gebäude und Freifläche 14, 18, 263	Insolvenzen 165, 168, 274
-träger 227	Gebietseinteilung 23	Integrierte Gesamtschule 42, 49
Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 113, 115, 118, 247	Geborene 28, 30	Investitionen
Energieversorgung, öffentliche 130, 131, 270	Gefangene, Straf- 71	in der Bauwirtschaft 128, 251
Entfernungen 17	Gehälter 116, 117, 201 - 209, 247	in der Energie- und Wasserversorgung 131
Entgelt 84, 222, 223	Geld und Kredit 165	für Umweltschutz 227, 238
Erholungsfläche 14, 18, 263	Gemeinden 23, 153 - 156, 241, 264	im Verarbeitenden Gewerbe 112, 121, 122, 248
Erträge und Ernten von	Gemeindesteuern 180, 184, 185, 257	
Feldfrüchten 102, 103, 268	Gemeindewahl 80 - 82	Jagdstrecke 108
Getreide 102, 268	Gemüse (Anbau, Erträge, Ernten) 103	Jugendarbeit 176
Obst 102, 268	Genußmittelverbrauch 215	Jugendhilfe 174, 175, 255, 274
Erwerbstätige 84, 244, 266	Geographische Angaben 14-19	
am Arbeitsort 87, 88, 266	Gerichte	Käseerzeugung 107
am Wohnort 86	Arbeits- 62, 69	Kammern 94
nach Ländern 266	Finanz- 62, 69	Kanäle, wichtige 17
Stellung im Beruf 86, 266	Ordentliche 62, 64 - 67	Kartoffelernte 102
Wirtschaftsbereichen 86, 266	Sozial- 62, 69	Kaufwerte
Erwerbsquoten 89	Verwaltungs- 62, 68	Bauland 194, 195, 199, 259
Erzeugerpreise (Index) 194	Gerichte, Tätigkeit der 64 - 69	landwirtschaftliche Grundstücke 194, 199, 200
Erziehungsmaßnahmen (Jugendhilfe) 174, 175	Gerichtsbezirke 288	Kino 60
Europawahl 74, 76, 77	Gesamtfläche 17, 18	Kirchen 25, 61
	Gestorbene 28, 30, 32, 40, 41	Körperschaftsteuer 177, 192, 275
Fachgymnasien 43, 47, 48, 243	Gesundheitswesen 38	Kohlendioxid 228, 240
Fachhochschulen 45, 55	Getreideanbau 102, 268	Kohlenmonoxid 227, 240
Fachoberschulen 43, 47, 48, 243	Gewässer 17, 108	Kolleg 43
Fachschulen 43, 47, 48, 243	Gewerbeanzeigen 110, 111	Kommunale Haushalte 186
Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse für Kfz 160	Gewerbsteuerpflichtige 177, 193	Kommunalwahl 74
Familienangehörige, mithelfende 84, 99, 249, 266	Gewerkschaften 95	Kooperative Gesamtschule 42, 49
Familiensachen 66	Grenzen 17	Kraftfahrzeuge und -anhänger Bestand 157, 159, 253, 274
Feldfrüchte (Anbau, Erträge, Ernten) 102, 103, 268	Grenzänderungen 279	Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse 160
Feuerwehreinsätze 73	Großhandel 142	Zulassungen und Besitzumschreibungen 159, 274
Filmtheater 60	Großhandelspreise (Index) 196	Krankenhäuser 38, 39, 40
Finanzamtsbezirke 290	Großvieheinheit 96, 101	
	Grünfläche 19	
	Grundstücke, landwirtschaftliche (Kaufwerte) 194, 199, 200	
	Grundschule 42, 46, 48 - 50, 242, 265	
	Gülle 101	

Seite	Seite	Seite
Krankenhauspatienten 40	Personal	noch Schulden
Krankenhausbetten 39	des Bundes 186	des Landes 186
Krankheiten 38	der Kommunen 187	Öffentliche 186, 258
Kredite 274	der öffentlichen Verwaltung 186, 187, 258	Schulen 42
Kreditinstitute 167	Personenbeförderung	der dänischen Minderheit 42
Kreditwesen 165	im Straßenverkehr 162, 274	Schulentlassene 50
Kreise (Übersicht) 241 - 262	Personenverkehr 157	Schwangerschaftsabbrüche 39
Kreiswahlen 76 - 78, 80, 81	Pflanzendichte 104	Schwefeldioxid 228, 240
Kriegsopferfürsorge 169, 173, 274	Pflegeeinrichtung 169, 172, 255, 256	Schwerbehinderte 169, 171, 172, 254
Küstenfischerei 109	Pflegeversicherung 169, 172	Seen, größere 17
Küstenschutz 17	Pkw	Seenfischerei 108, 109
Kurzarbeiter 91	nach Hubraumklassen 159	Seeschifffahrt 157, 163
	nach Schadstoffklassen 160	Selbständige 84, 86, 266
	je 1 000 Einwohner 253	Sonderschulen
	Planungsräume 287	(Förderzentren) 42, 46, 242, 265
Länder und Bund (Übersicht) 263 - 277	Preise	Sozialgerichte 62, 69
Landeshaushalt 181 - 183	Bauland (Kaufwerte) 194, 199, 200, 259	Sozialhilfe 169, 171, 173, 254, 274
Landessteuern 182, 183, 188, 189, 275	Einzelhandels- 194, 197	Sozialleistungen 169 - 171, 173
Landgerichtsbezirke 288	Erzeuger- und Großhandels- 196	Spareinlagen 167, 274
Landkreise 263	Grundstücke, landwirtschaftliche	Sportvereine 58
Landschaftsschutzgebiete 14, 18	(Kaufwerte) 194, 199, 200	Staatenlose 26, 27
Landtagswahlen 74, 76 - 78	Preisindizes 196	Staatsangehörigkeit 26, 27
Landwirtschaftlich	Bauwerke 198	Staatsanwaltschaften 68
genutzte Fläche 97, 99, 102, 267	Einzelhandelspreise 197	Standardbetriebseinkommen
Landwirtschaftsfläche 96, 267	Grundstoffpreise 196	(landw. Betriebe) 97, 101
Lastenausgleichsleistungen 171	Lebenshaltung 197, 198	Sterbefälle 30, 32, 41
Lastkraftwagen 163	Wohngebäude 198	Steueraufkommen 188, 189, 275
Lebendgeborene 28, 30	Primäreinkommen 224	Steuereinnahmen 188, 189, 275
Lebenserwartung, durchschnittliche 28, 33	Private Schulen 46, 47	Steuermessbeträge 193
Lebenshaltung (Preisindex) 194 - 198	Privathaushalte 21, 25, 210, 212 - 215, 242, 265	Steuern
Lebensunterhalt, überwiegender 84	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	Bundes- 189
Legehennen 106	des Verarbeitenden Gewerbes 112, 120	Gemeinde- 185, 188
Lehrkräfte 46 - 48	der Viehwirtschaft 106	Landes- 182, 183, 188
Leistungsgruppen 201, 202	Raps 102	Lohn- 188, 191
Leukose 107	Rauminhalt 133	Umsatz- 177, 189, 190, 259
Löhne 116, 117, 130, 131, 201, 209	Realschule 42, 46, 48 - 50	Strafverfahren 62, 65
Lohnsteuer 177, 190, 191, 258, 275	Rechtspflege 62 - 72	Strafverfolgung 70
	Regierungen (Bundesländer) 265	Strafvollzug 71
Maßnahmen der Jugendarbeit 176	Regierungsbezirke 263	Straßen 157, 160, 253, 273
Mehrarbeitsstunden 201	Rehabilitation 38, 39	Straßenverkehr
Meiereien 107, 246	Religionsgemeinschaften 61	Personenbeförderung 162, 274
Mieten 133	Religionszugehörigkeit 25	Verunglückte Personen 162
Milch 106, 107, 246, 269	Renten 171	Straßenverkehrs-
	Rohstoffbilanzierung 228	unfälle 157, 161, 162, 254, 273
Nationalparke 276	Rohstoffe	Stromerzeugung, öffentliche 131
Natürliche Bevölkerungsbewegung 30	Abiotische 227	Stromverbrauch im Verarbeitenden
Naturparke 276	Biotische 227	Gewerbe 115, 118, 247
Naturräumliche Gliederung 14, 18, 19	Säuglingssterblichkeit 30, 32	Stromversorgung, öffentliche 130, 131
Naturschutzgebiete 14, 18, 276	Schiffahrt 164	Studierende 53 - 57
Niederschlag 16, 20	Schiffbau 123	an Fachhochschulen 55
Nichtwohngebäude 133, 135, 198, 251	Schlachtungen 106, 246, 269	an Hochschulen 53
Nord-Ostsee-Kanal	Schlüsselzuweisungen 257	Studenten 53 - 56
(Güter- und Schiffsverkehr) 164	Schüler/-innen 46, 47, 49, 242, 243, 265	Studienseminare 53
Oberflächengewässer 292	Schulabschluss 45, 50	Teichwirtschaft 108
Obst (Anbau, Ernte) 102 - 104, 268	Schulkindergarten 42, 46	Temperaturen 16, 20
Offene Stellen 91	Schulden	Theater 59
Organgesellschaften 192	der Kommunen 186	Tiefe Landstellen 17
Ozonschichtschädigende Stoffe 228, 238		Tierseuchen 107
		Todesursachen 38, 41

Seite	Seite	Seite
Tollwut 107	Verarbeitendes Gewerbe 112 - 131, 247, 270	Wald 107
Trauungen 61	Verbindungen, flüchtige organische 227, 240	Waldfläche 16, 18, 97, 107, 263
Turnvereine 58	Verbrauch 210 - 215	Waldschäden 277
	Verdienste 201 - 209, 271	Wanderungen 28, 33 - 37
Umsatz	Verdienstindizes 206	Wassereinzugsgebiete 230, 231
der Werften 123	Verkaufsverpackungen 228, 236, 237	Wasserfläche 15, 18, 19, 108
in der Bauwirtschaft 129, 130, 251, 271	Verkehr	Wassergewinnung 230, 231
in der Energie- und Wasserversorgung 131, 270	Personen- 157, 162	Wasserversorgung
im Gastgewerbe 146, 147	Straßen- 157, 160, 162, 274	bei Wärmekraftwerken 232
im Handel 146, 147	Verkehrsbauwerke 17	im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 228, 231
im Handwerk 123, 249	Verkehrsfläche 15, 18, 19, 263	öffentliche 130 - 132, 228, 230, 260
im Verarbeitenden Gewerbe 117, 247	Verkehrsunfälle, Straßen- 157, 161, 162, 254, 273	Werften (Entwicklung) 123
Umsatzsteuer 189, 190, 259	Versorgungsberechtigte 171, 172	Wirtschaftsgebiete 142
Umwelt 227 - 240	Versorgungsempfänger 188	Wirtschaftsorganisation 94
Umweltökonomische Gesamtrechnung 228	Verurteilte 62, 70	Wirtschaftsstruktur
Umweltschutz 227, 238	Verwaltungsgericht 62, 68	Kreise 241 - 262
Unfälle, Straßenverkehrs- 161, 162, 254, 273	Verwaltungsgliederung 263	Länder und Bund 263 - 277
mit wassergefährdenden Stoffen 228, 238	Viehbesatz und -bestand 105, 246, 268	Wirtschaftszweigsystematik 201
Universitäten 53, 54, 56, 57	Viehhalter 106	Witterung 20
Unternehmen	Viehwirtschaft (Produktion) 106, 246, 269	Wohngebäude 133 - 140
der Bauwirtschaft 128, 251	Volkshochschulen 57	Wohneinheiten 136 - 140
der Energie- und Wasserversorgung 131, 270	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 216 - 226	Wohnfläche 133, 136, 137, 272
des Gastgewerbes 148 - 150	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 113, 128, 129, 251, 271	Wohngeld 133, 141
des Handels 146	Vorschulische Einrichtungen 42	Wohnräume 133
des Handwerks 124 - 126, 249	Vorsorgeeinrichtungen 38, 39	Wohnungen 133 - 139, 272
des handwerkähnlichen Gewerbes 127, 250		Haushaltsgröße 137
des Verarbeitenden Gewerbes 112, 121	Wärmekraftwerke 232	Wohnungsbestand 272
Unternehmensinsolvenzen 165	Wahlen 74 - 83, 265	
		Zigarettenverbrauch 215
		Zivilsachen 64
		Zuzüge 33 - 37

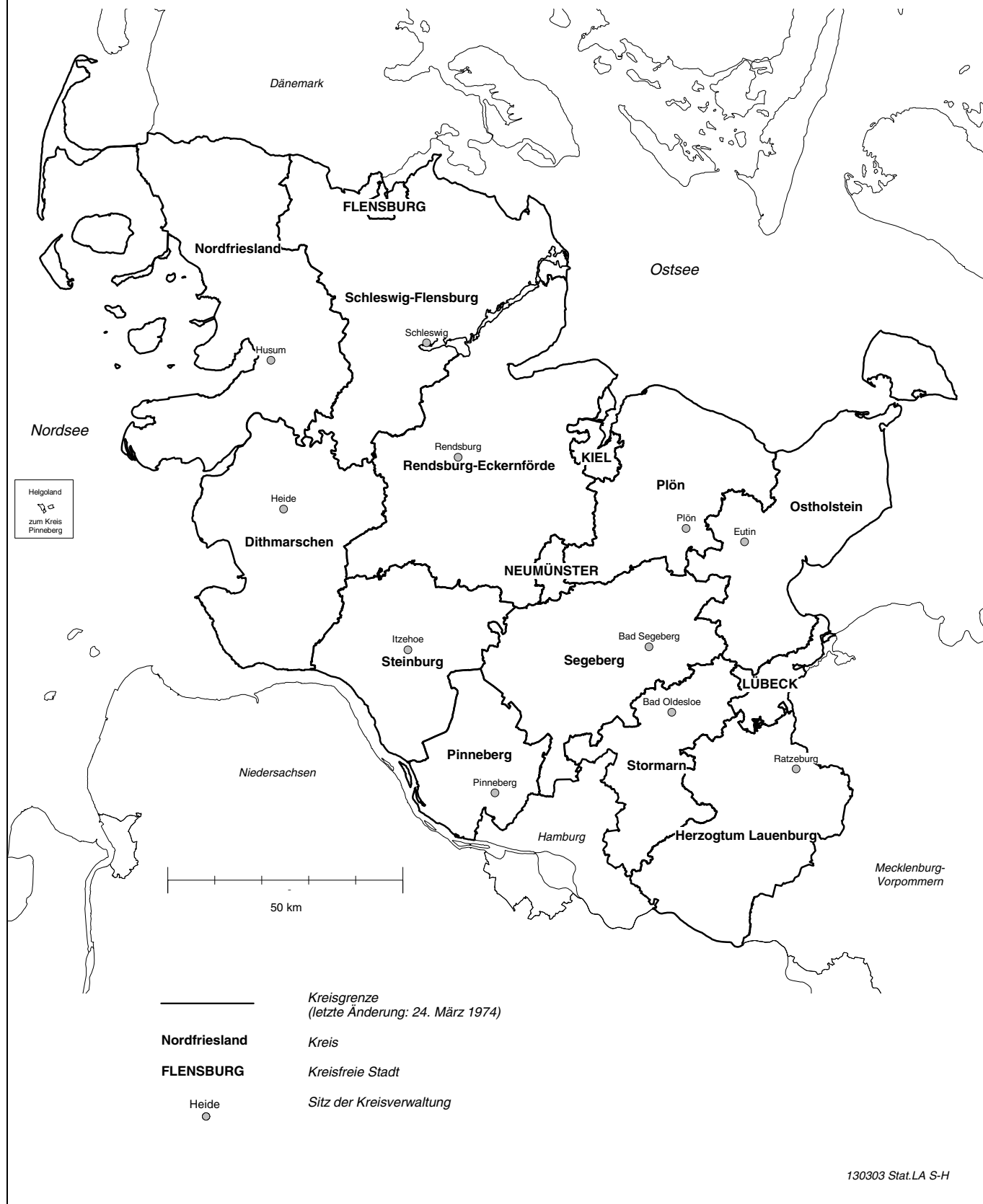
Sonderkarten

Seite

Kreise	286
Planungsräume	287
Gerichtsbezirke	288
Arbeitsamtsbezirke	289
Finanzamtsbezirke	290
Naturräume	291
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	292
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	293

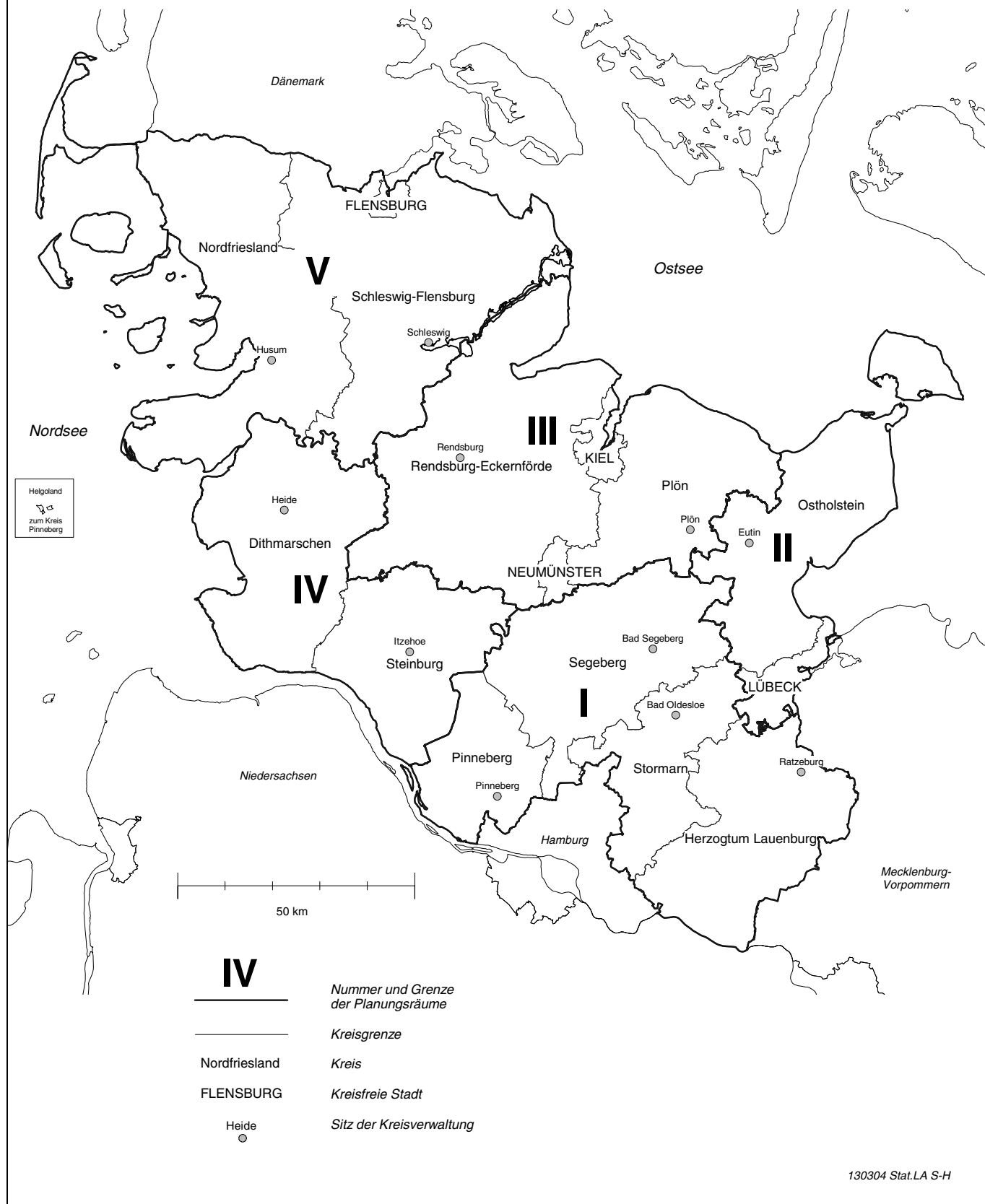
Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2002



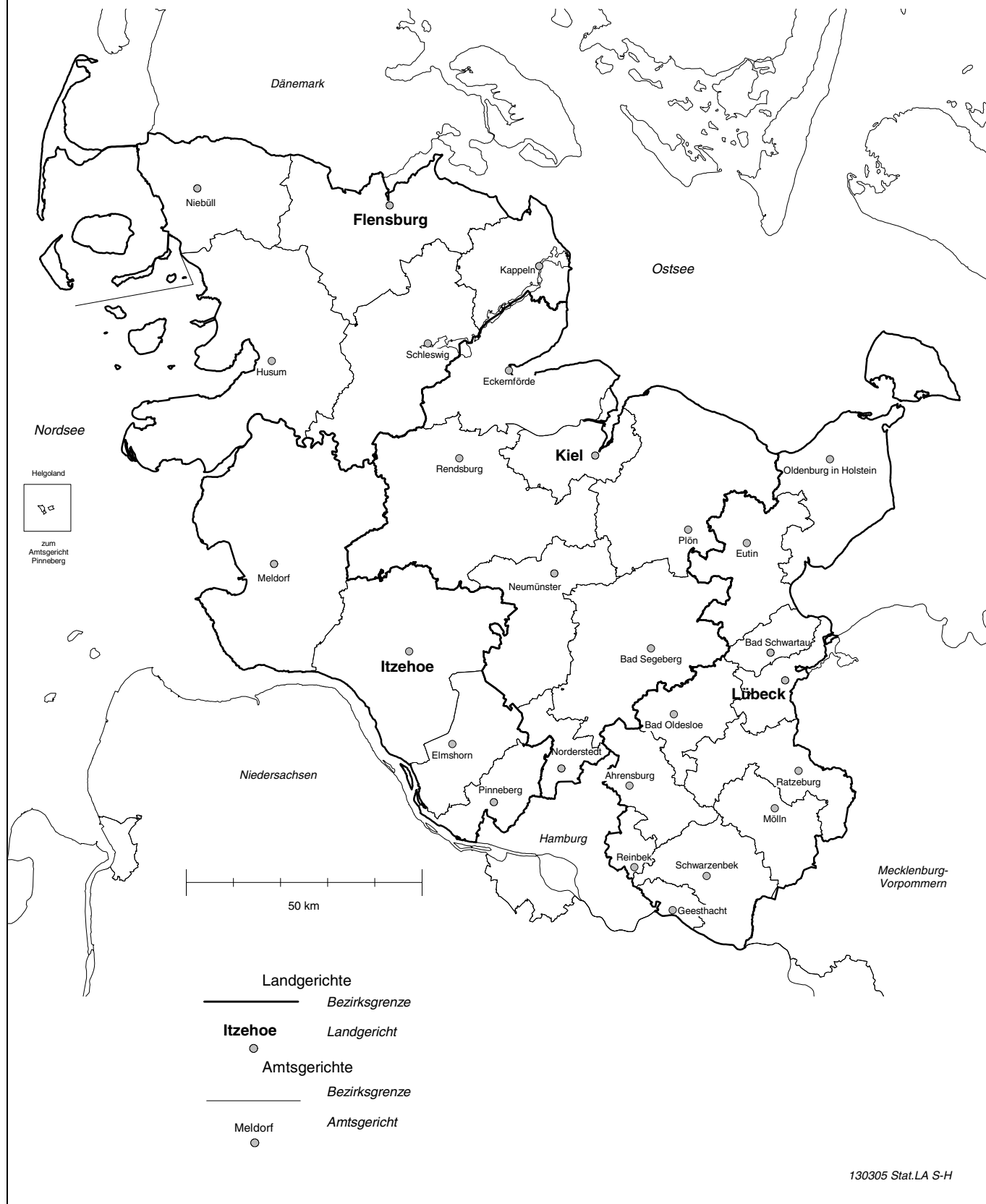
Planungsräume Schleswig-Holsteins

Stand: 2002



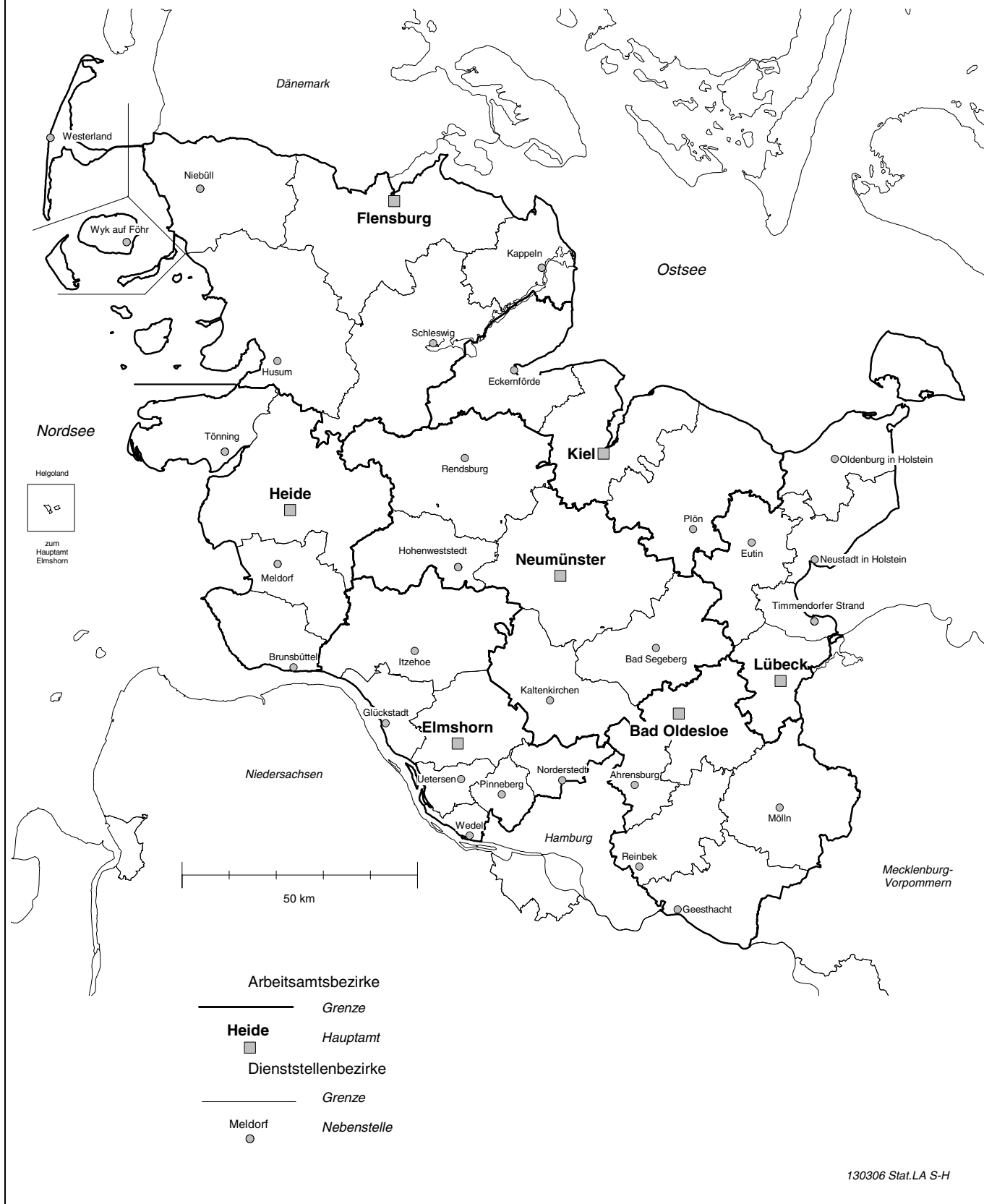
Bezirksgrenzen der Land- und Amtsgerichte Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2002



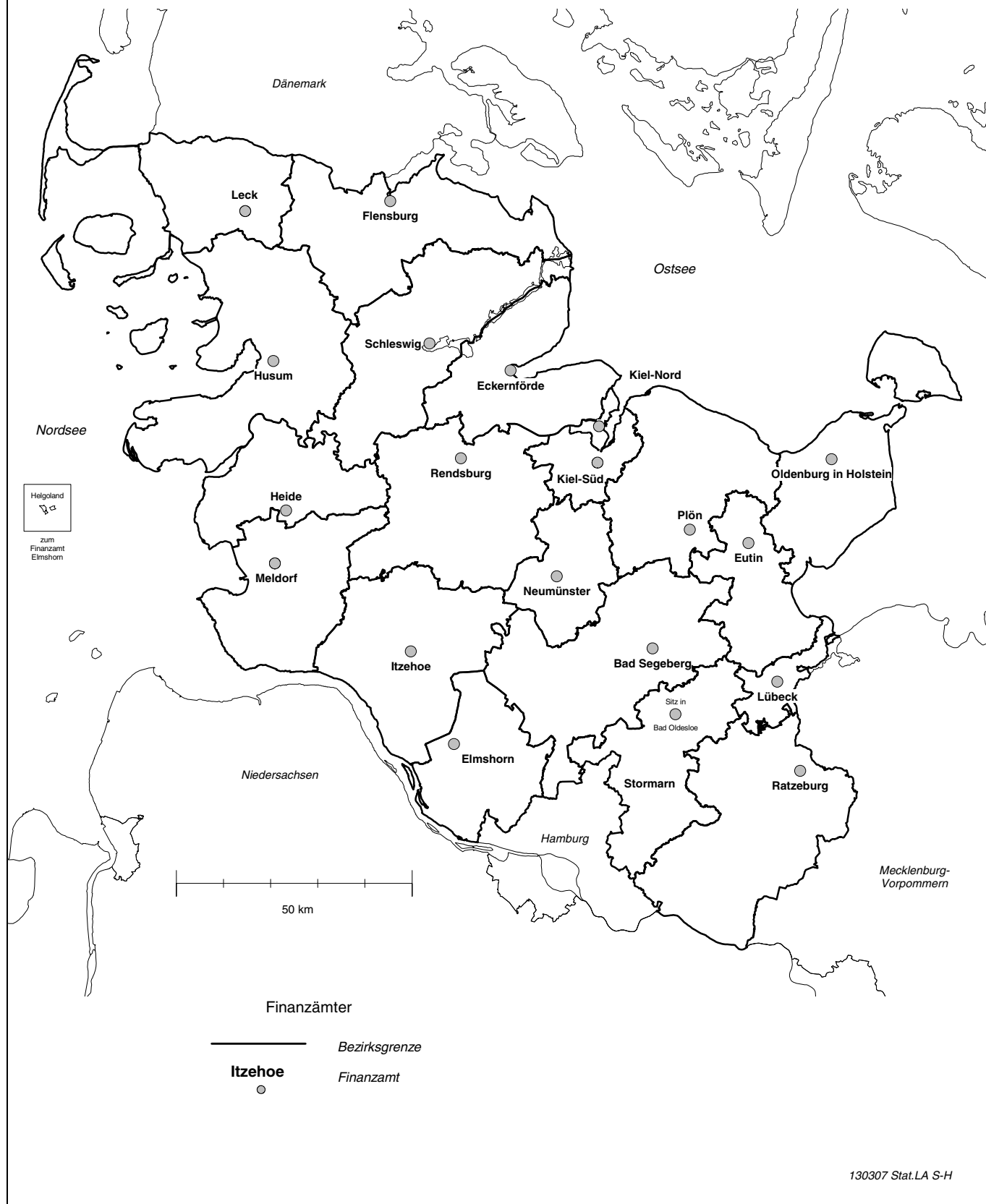
Bezirksgrenzen der Arbeitsämter Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2002



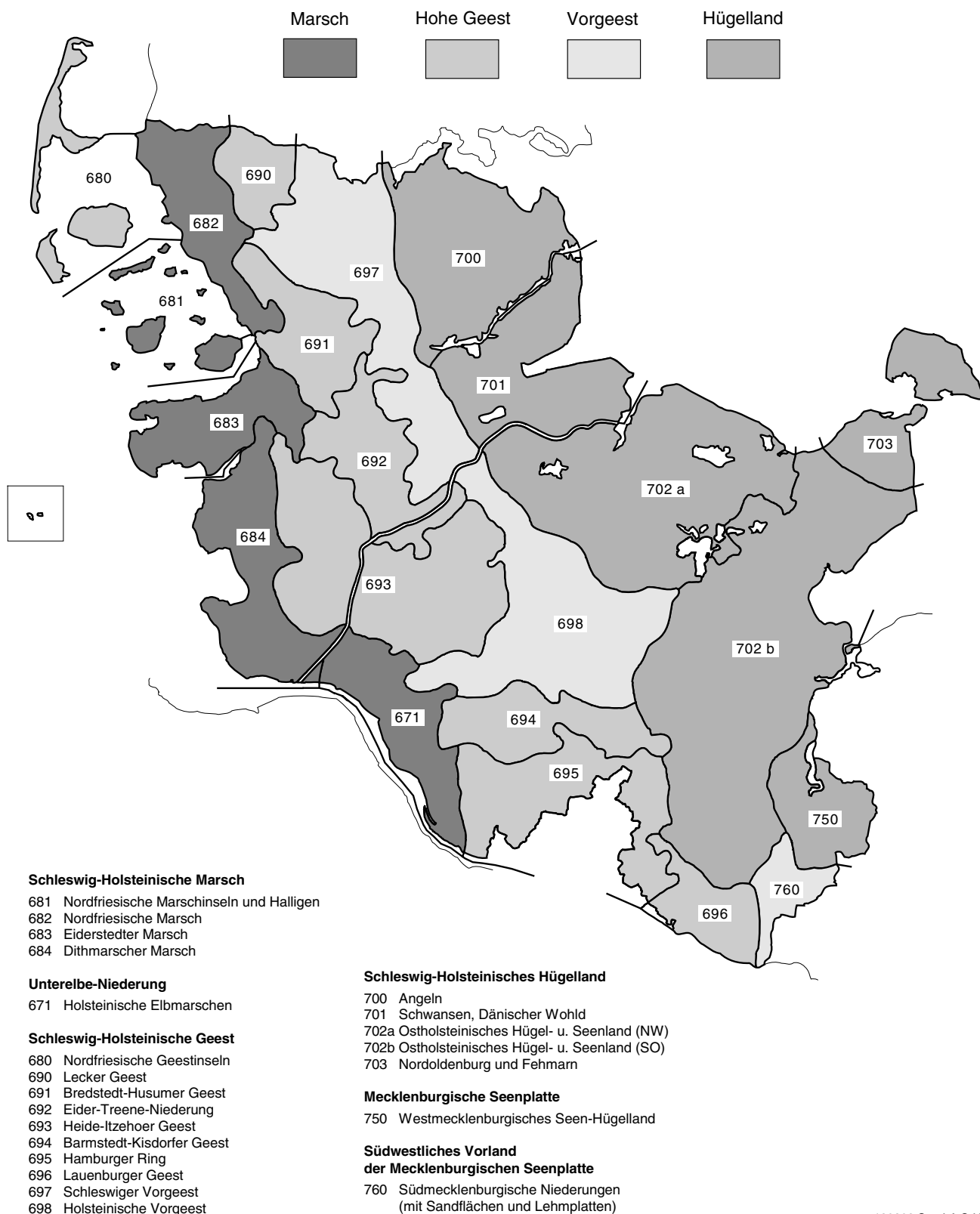
Bezirksgrenzen der Finanzämter Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2002



130307 Stat.LA S-H

Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins



130308 Stat.LA S-H

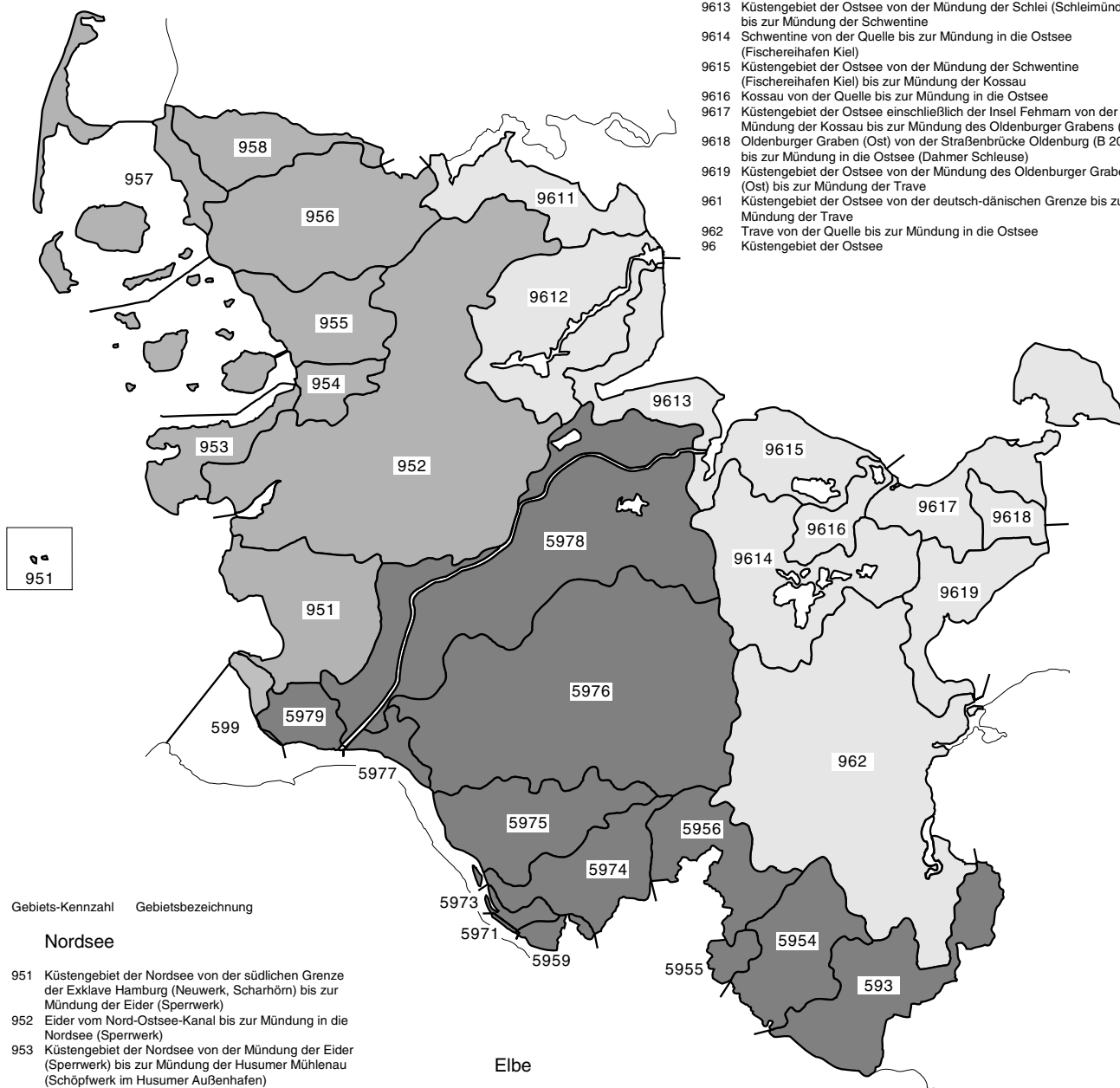
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer in Schleswig-Holstein

Hinweis:

Die durch oberirdische Wasserscheiden begrenzten topographischen Einzugsgebiete sind dem vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein im Jahre 1979 herausgegebenen „Gewässerkundlichen Flächenverzeichnis“ entnommen.

Ostsee

- 9611 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Schlei (Schleimünde)
- 9612 Schlei von Schleswig bis zur Mündung in die Ostsee (Schleimünde)
- 9613 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schlei (Schleimünde) bis zur Mündung der Schwentine
- 9614 Schwentine von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee (Fischereihafen Kiel)
- 9615 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schwentine (Fischereihafen Kiel) bis zur Mündung der Kossau
- 9616 Kossau von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 9617 Küstengebiet der Ostsee einschließlich der Insel Fehmarn von der Mündung der Kossau bis zur Mündung des Oldenburger Grabens (Ost)
- 9618 Oldenburger Graben (Ost) von der Straßenbrücke Oldenburg (B 202) bis zur Mündung in die Ostsee (Dahmer Schleuse)
- 9619 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung des Oldenburger Grabens (Ost) bis zur Mündung der Trave
- 961 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Trave
- 962 Trave von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 96 Küstengebiet der Ostsee



Gebiets-Kennzahl Gebietsbezeichnung

Nordsee

- 951 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis zur Mündung der Eider (Sperrwerk)
- 952 Eider vom Nord-Ostsee-Kanal bis zur Mündung in die Nordsee (Sperrwerk)
- 953 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Eider (Sperrwerk) bis zur Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 954 Husumer Mühlenau von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 955 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel) bis zur Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel)
- 956 Bongsieler Kanal (Im Oberlauf: Soholmer Au) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schlüttsiel)
- 957 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel) bis zur Mündung der Vidå (Dänemark)
- 958 Vidå (Dänemark) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee
- 95 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis oberhalb der Mündung der Vidå (Dänemark)

Elbe

- 593 Elbe von der Mündung der Jeetzel bis zur Mündung der Ilmenau
- 5954 Bille von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5955 Elbe von der Ober-Bille (Dove Elbe) bis zur Mündung der Alster
- 5956 Alster von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5959 Elbe von der Mündung der Este bis zur Mündung der Lühe
- 595 Elbe von der Mündung der Ilmenau bis zur Mündung der Lühe
- 5971 Elbe (innerhalb der Flußdeiche) von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Schwinge
- 5973 Elbe von der Mündung der Schwinge bis zur Mündung der Pinnau (Sperrwerk)
- 5974 Pinnau von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5975 Elbe von der Mündung der Pinnau (Sperrwerk) bis zur Mündung der Stör (Sperrwerk)
- 5976 Stör von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5977 Elbe von der Mündung der Stör (Sperrwerk) bis zur Mündung des Nord-Ostsee-Kanals
- 5978 Nord-Ostsee-Kanal von den Schleusen in Kiel-Holtenau bis zur Mündung in die Elbe (Schleuse Brunsbüttel)
- 5979 Elbe von der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals bis zur Mündung der Oste
- 597 Elbe von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Oste
- 599 Elbe von der Mündung der Oste bis zur Mündung in die Nordsee (Grenze nach dem Bundeswasserstraßengesetz)
- 59 Elbe von der Mündung der Havel bis zur Mündung in die Nordsee

130309 Stat.LA S-H

Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein

Stand: 31.12.2002



Die Kreise Schleswig-Holsteins



— Kreisgrenze
(letzte Änderung: 24. März 1974)

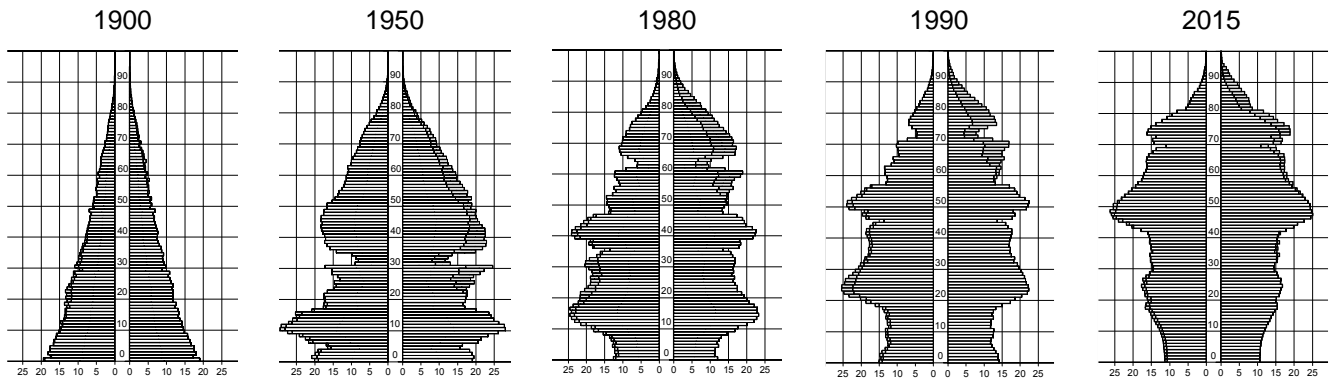
— Kreis

— Kreisfreie Stadt

— Sitz der Kreisverwaltung

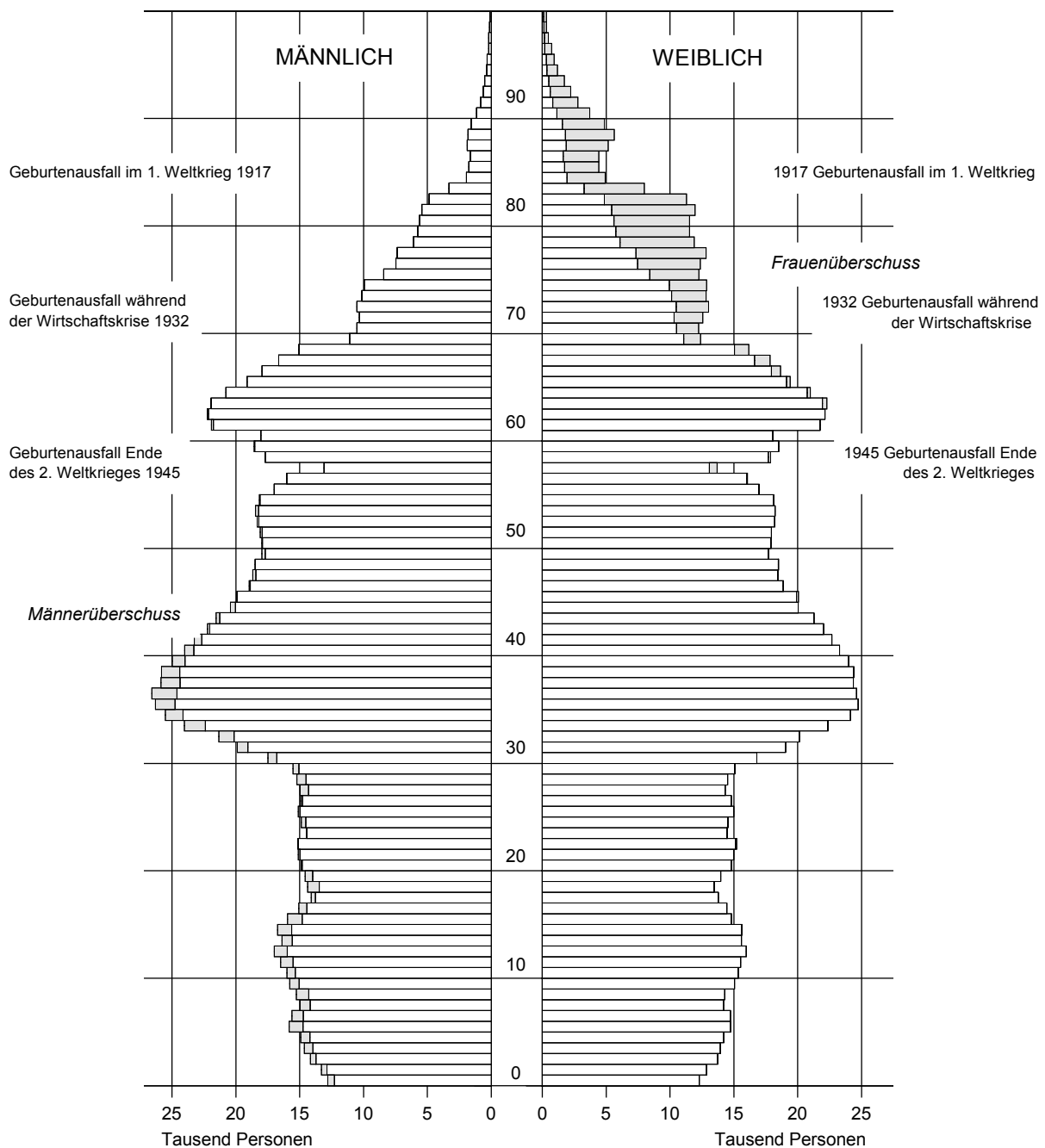
Amt: Aukrug Amtsfreie Gemeinde: Laboe Stadt: SCHLESWIG

Der Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins



31.12.2002

Lebensalter
100



Der Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung Schleswig-Holsteins

31.12.2002

